03
P96
v.1-3 Columbia University
in the City of New York

LIBRARY

DEPARTMENT OF MUSIC

PVBLIKATION

ÆLTERER

PRAKTISCHER VND THEORETISCHER

MVSIK-WERKE

VORZVGSWEISE DES XV. VND XVI. JAHRHVNDERTS.

HERAVSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR MVSIKFORSCHVNG

VNTER

PROTEKTION

SR. KGL. HOHEIT

DES PRINZEN GEORG VON PREVSSEN.

Jahrgang I. Band I.

Subscriptions-Preis

1. und 2. Jahr je 15 Mk.

3. und 4. Jahr je 12 Mk.

und die folgenden je 9 Mk.

Ein Hundert Fünfzehn weltliche u. einige geistliche

LIEDER

mit deutschem lateinischem französischem und italienischem Text

zu vier fünf und sechs Stimmen

gesetzt von

den bedeutendsten Meistern des XV. und XVI. Jahrhunderts

wie

Heinrich Jsaac, Ludwig Senfl, Thomas Stoltzer, Stephan Mahu, Mathias Eckel, Wilhelm Braytengrässer, Sixt Dieterich, Arnold von Bruck, Crecquillon, Gombert, Lupus, Richafort, Verdelot u. a.

gesammelt und im Jahre 1544 zu Nürnberg in vier Stimmbüchern herausgegeben

von

JOHANN OTT.

Neue Ausgabe in Partitur

mit einem beigefügten Klavierauszuge.

Text und Musik nach den besten Quellen hergestellt nebst einer Einleitung

von

Robert Eitner, Ludwig Erk u. Otto Kade.

I. Band.

COLUMBIA
UNIVERSITY
LIBRARY

Music
41-20731

D3
P96
v.1-3

COLUMBIA
UNIVERSITY
LIBRARY



Nach einer Zeichnung von H. E. von Winter. Eigenthum der Gesellschaft für Musikforschung in Berlin.

LUDWIG SENFL.

Lichtdruck v. Römmler & Jonas, Dresden.

INDEX

zum

ersten Bande. Vierstimmige Lieder.

I. Alphabetisch geordnet nach den Textanfängen.

II. Alphabetisch geordnet nach den Komponisten.

Subscriptions-Liste

Se kaiserl. Majestät der Kaiser von Deutschland und König von Preussen, 5 Exempl.
Se. königl. Majestät der König von Sachsen, 4 Exempl.
Se. königl. Hoheit der König von Schweden und Norwegen, 2 Exempl.
Se. königl. Hoheit der Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin.
Se. königl. Hoheit der Grossherzog von Sachsen-Weimar, 2 Exempl.
Se. königl. Hoheit der Grossherzog von Hessen-Darmstadt.
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.
Ihre kaiserl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Deutschland und Kronprinzessin von Preussen.
Se. königl. Hoheit der Prinz Georg von Sachsen, 2 Exempl.
Se. königl. Hoheit der Prinz Georg von Preussen.
Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preussen.
Se. Durchlaucht der Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey.
Se. Durchlaucht der Prinz Heinrich IV. von Reuss-Köstritz.
Das preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, 25 Exempl.
Die kais. königl. Hofbibliothek in Wien.
Die grosse königl. Bibliothek in Kopenhagen.
Die Proske'sche Bibliothek in Regensburg.
Die kgl. Universitätsbibliothek in Tübingen.
Die Stiftsbibliothek in St. Einsiedlen (Schweiz).
Die Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Staates in Wien.
Der Tonkünstler-Verein in Dresden, 2 Exempl.
Der königl. Domchor in Berlin.
Der niederländische Verein zur Beförderung der Tonkunst in Amsterdam.
Das Conservatorium für Musik in Köln.
Das königl. Conservatorium für Musik in Brüssel.
Das kais. königl. Conservatorium für Musik in St. Petersburg (Russland).
Die königl. Seminardirektion in Zschopau (Sachsen).
Der Cäcilienverein in Brixen (Südtirol).
Der Cäcilienverein in Kopenhagen.
Der Gesangverein in Basel.
Herr Theodor Ackermann, Buchhandlung und Antiquariat in München.
Herr Prof. Dr. Alsleben in Berlin.
Herr A. Asher & Comp., Buch- und Antiquariatshandlung in Berlin.
Herr Pfarrer Ad. Auberlen in Hassfelden (Württemberg).
Herr Georg Becker in Lancy bei Genf.
Herr Pfarrer Bethge in Schlettau.
Herr Wilh. Bitter in Köln.
Die Bote & Bock'sche königl. Hof-Buch- und Musikalienhandlung in Berlin.
Herr H. Böckeler, Domdirigent in Aachen.
Comtesse Marie Boos-Waldek in Prag.
Herr Graf Victor Boos-Waldek in Prag.
Herr Browning in Eton.
Die Calvary'sche Antiquariatshandlung (Herr Dr Simon) in Berlin.
Herr W. Chappell in Ascot (Birkshire).
Frau Thomas B. Church, in Grand Rapids Mich Ver. S. N. Amerika's.
Herr Max Cohen & Sohn, Antiquariatshandlung in Bonn
Herr Adolf Cohn, Verlags- und Antiquariatshandlung in Berlin.
Herr Ed. von Cölln in Bremen.
Herr Ed. de Coussemaker, Correspondent de l'Institut in Lille.
Herr Ferd. Cranz, Musikverlagshandlung in Bremen.
Herr R. Danckwert, Buchhandlung in Harburg.
Herr Dirschke, Organist in Breslau.
Herr Carl Dreher Lyceumslehrer in Carlsruhe (Baden).
Herr J. Edward Earle in Gr. Rapids, Mich., Ver. S. N. Amerika's.
Herr Kapellmeister Carl Eckert in Berlin.
Herr L. P. Eddy Jurist, in Gr. Rapids, Mich., Ver. S. N. Amerika's.
Herr Louis Ehlert in Berlin.
Herr Emil Ehrismann, Fabrikant in Pforzheim.
Herr Rob. Eitner in Berlin.
Herr S. Engel, Kaufmann in Posen.
Herr Ludwig Erk, Musikdirektor in Berlin.
Herr Edm. Friese, Musikdirektor in Offenbach a. M.
Herr Moritz Fürstenau, königl. Bibliothekar Sr. Majestät des Königs von Sachsen in Dresden.
Herr Prof. Friedr. Gernsheim in Köln.
Herr M. Goldstein, Kantor in New-York.
Herr A. Gosohorsky (L. F. Maske), Buchhandlung in Breslau.
Herr Dr. Franz Grandaur, kgl. Hof-Opernregisseur in München.
Herr Franz Xaver Haberl, Domkapellmeister in Regensburg.
Herr S. A. E. Hagen in Kopenhagen.
Herr Hofbaumeister Hahnemann in Berlin.
Se. Hochwürden Herr Anton Hannecker, Dompropst in Eichstaett (Bayern).
Herr Carl Fr. Harveng in Frankfurt a. M.
Herr Prof. Aug. Haupt, Direktor des kgl. Instituts für Kirchenmusik in Berlin.
Herr I. M. Heberle (H. Lemperts & Söhne), Antiquariat in Köln.
Herr Prof. Dr. Heimsoeth in Bonn.
Herr C. Hennig, Kantor in Posen.
Herr E. T. Hopkins in London.
Herr H. Hüls, Domvikar in Münster.
Herr G. Jacob, Assessor und Bibliothekar in Regensburg.
Herr Prof. Joseph Joachim, Direktor der königl. Hochschule für Musik in Berlin.

Hundert vnd fünfftzehen guter

newer Liedlein/mit vier/fünff/sechs stimmē/ vor nie im truck außgangen/ Deutsch/ Frantzö=sisch/Welsch vnd Lateinisch/lustig zu singen/vnd auff die Instrument dienstlich/ von den berhumbtesten diser Kunst gemacht.

TENOR.

Mit Römischer Kaiserlicher vnd Königlicher Mayestat Priuilegium/auff vier Jar nicht nachzutrucken Bey peen zehen Marck goldts

IESVS SYRACH.
Vinum & Musica lætificant cor hominum.

Dem Edlen vnd vesten Oswalden von Eck,

zu

Wolffs vnd Randeck,

meinem günstigen Junckherrn.

GOttes gnad zuuor sambt erbietung meiner willigen dienst, Edler vñ vester lieber Junckherr, ich hab yetzt zum dritten mal wider deutsches gesang ein gute anzal bekomen, vnd in truck bracht, nit allein darumb, das solcher gesang wert ist, das er vnter die leut kome, vnd bey den leuten bleyben sol, da sonst, wo der truck nit wer, solches vnd anders sich verlieren würde, Sonder auch der vrsach halb, das damit der jugent gedienet würde, welche zu vnsern zeiten seer vil vrsach hat, das sie mit zechen, spilen, vnd anderm ergerlichem vnd vnehrlichem fürnemen, in allerley vnart gerett. Deñ sie kan nit müssig sein noch feyro, Darumb wo sie mit ehrlichen nützen vbungen die zeyt nit hinbringt, geht sie mit vnehrlichem schedlichem ding vmb, vñ suchet jr kurtzweil. Nun ist abrr die Music ye vñ ye, bey gelerten ehrlichen leuten dazu braucht worden, das sie ergetzlichkeit bringen, vnd die menschen sol frölich machen, wie es deñ natürlich ist, vnd wir an jungen kindern sehen, wen man sie stillen vñ zufriden machen wil, das man jnen singet, vnd sie gern zuhören, vnd damit einschlaffen. So nu solches das schlechte singen thut da kein kunst bey ist, wie vil mer werden die hertzen mit der Music auffgemundert, vñ wacker gemacht, da man nit in hauffen schreyet, sonder nach der kunst die stim füret, vnd jr vil zu gleich mit vngleichen stimen, dennoch ein feine gleiche

consonantz (Blatt 3)

consonantz machen, das es wol lautet, lustig vnd frölich zu hören ist, vnd sie selb die singer, jr freud vnd lust an solchem zusam singen haben. Es haben die alten die Music auch in der kirchen zum Gottesdienst braucht, vñ ist nit wenigers, was für Psalm vnd ander geistlich Christlich gesang Josquini, Isaac, Senflini, vnd andere treffliche meister gemacht, die haben ein solche art, wer die wort verstehet, das er mit seinen gedancken stil stehn, vnd den worten muß nachdenken, da sonst, wo ers für sich allein lese, für vber rauschen vnd der wort nit asso würde achtung nemen. Darumb Dauid selb, der heilige König vnd obertreffliche Prophet, sich an den blossen worten nit genugen lassen, sonder auch sein harpffe in die heud genomen hat, vnd die wort durch solche Music gescherpffet, freundlicher vñ lieblicher gemacht. Vnd ist noch heutigs tages ein löblicher vn nutzer brauch, das man die Music nit aller ding, wie die vngelerten groben Esel, die Widertauffer vñ andere schwirmer thun, auß der kirchen außschleusset, sonder zu Gottes lob vñ ehr, vnd der zuhörer

nutz wendel. doch so fern da man gute achtung drauff hab, vnd sich für Abgöttischem gesenge hüte. Deñ wo die wort nit gut noch rechtschaffen sind, da wird sich kein rechter affect bey finden werden. Ob aber dise gesang so ich yetzūd in truck verterliget, zu sölchem nit dienstlich sind, deñ es sind welt gesang vnd nit kirchen gesang, so dienen sie doch dazu, weil das junge volck, wie vorgemeldet, nit müßig sein, sonder sein freud vñ kurtzweil muß haben.

a iij das (Blatt 3 Rücks.)

das sie diß vnd dergleichen ander gesang für die hand nemen, vnd nit wie die groben paurn beim wein vnd an der zech in hauffen schreyen sonder fein sitsam vnd künstlich zusam̃ singen. Das ist nit barbara, sed erudita uoluptas, welche jungen leuten, sonderlich aber den Studenten wol zim̃et, vn sie billich dazu von jren Preceptorib. sollen gehalten werden als zu einer solchen vbung, da nit allein kunst, sonder auch alle erbarkeit bey ist. Vn der vrsach halb hab ich diese gesenge, so in deutscher vnd andern sprachen von treff lichen Componisten gemacht in truck gebracht, das ich zu solcher künstlichen vbung vnd ehrlichen freud, dem jungen volck vrsach gebe. Ich habs aber sonderlich, Edler vnd vhester lieber Junckherr, in ewrem Namen wöllen lassen außgehen, das ewrem Exempel nach auch andere sich an solche kunstliche vbung begeben wolten. Es hat mir ewer vhest in vil sachen guten willen vñ fürdernuß erzeiget, Darumb ich mich für schuldig geachtet, euch mit solchem dedicirn widerumb zuuerehren. Der liebe Gott wölle euch wolfart zu allem verleihen, was jr zu leyb vnd seel bedürffet, Amen. Datum Nürmberg den 19. Junij 1544.
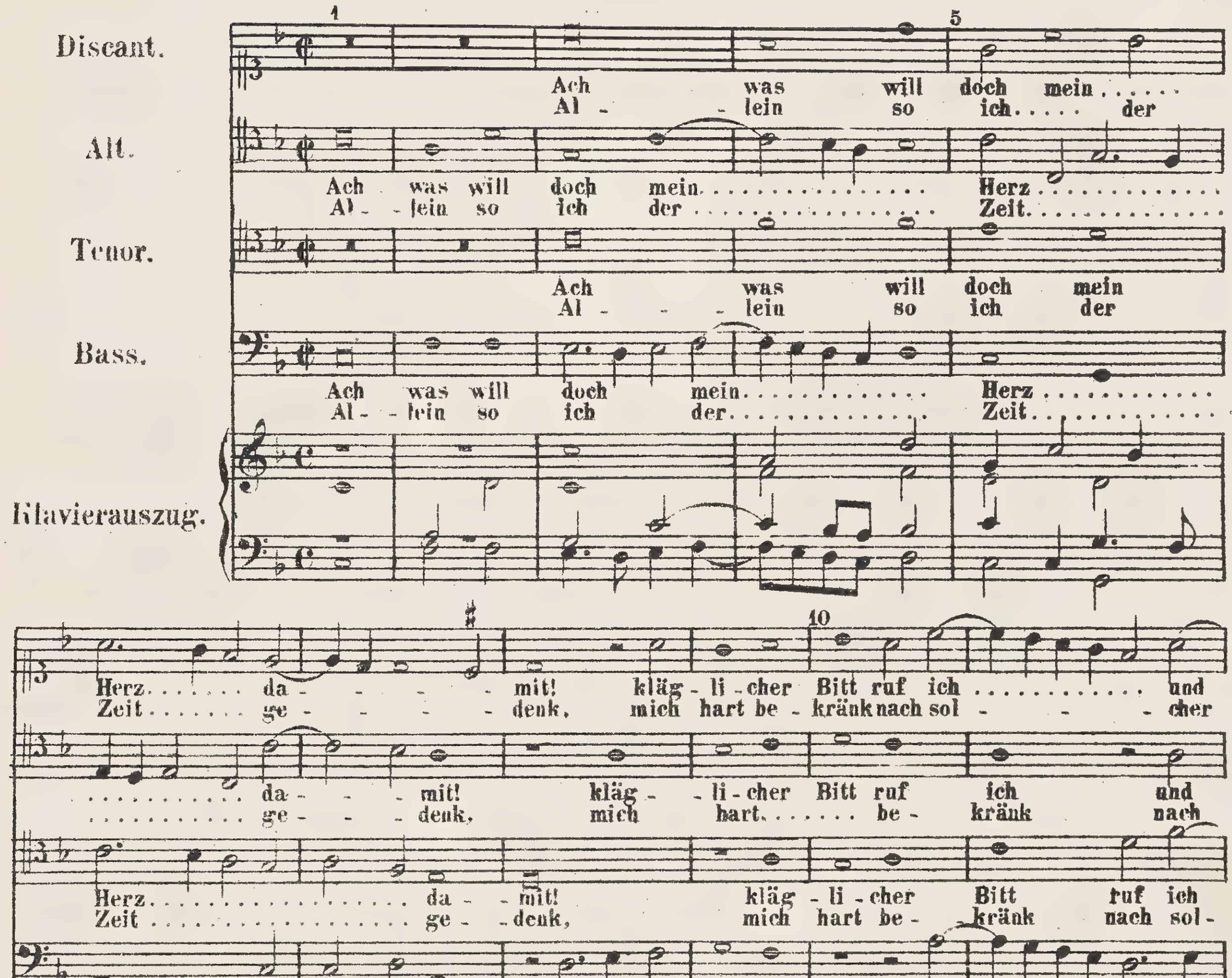
Ewer V. gantz williger

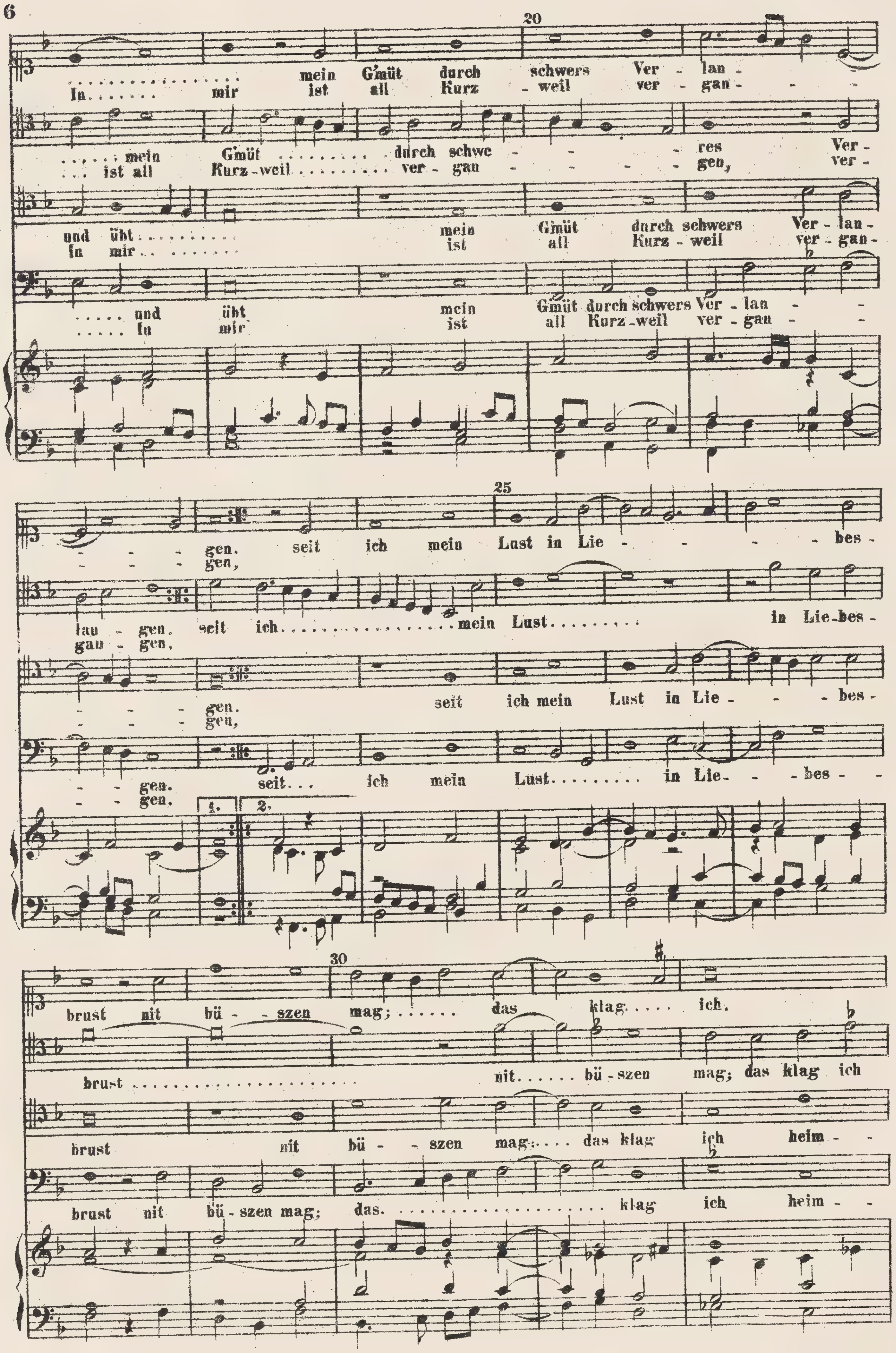
Johann Ott, Burger vnd

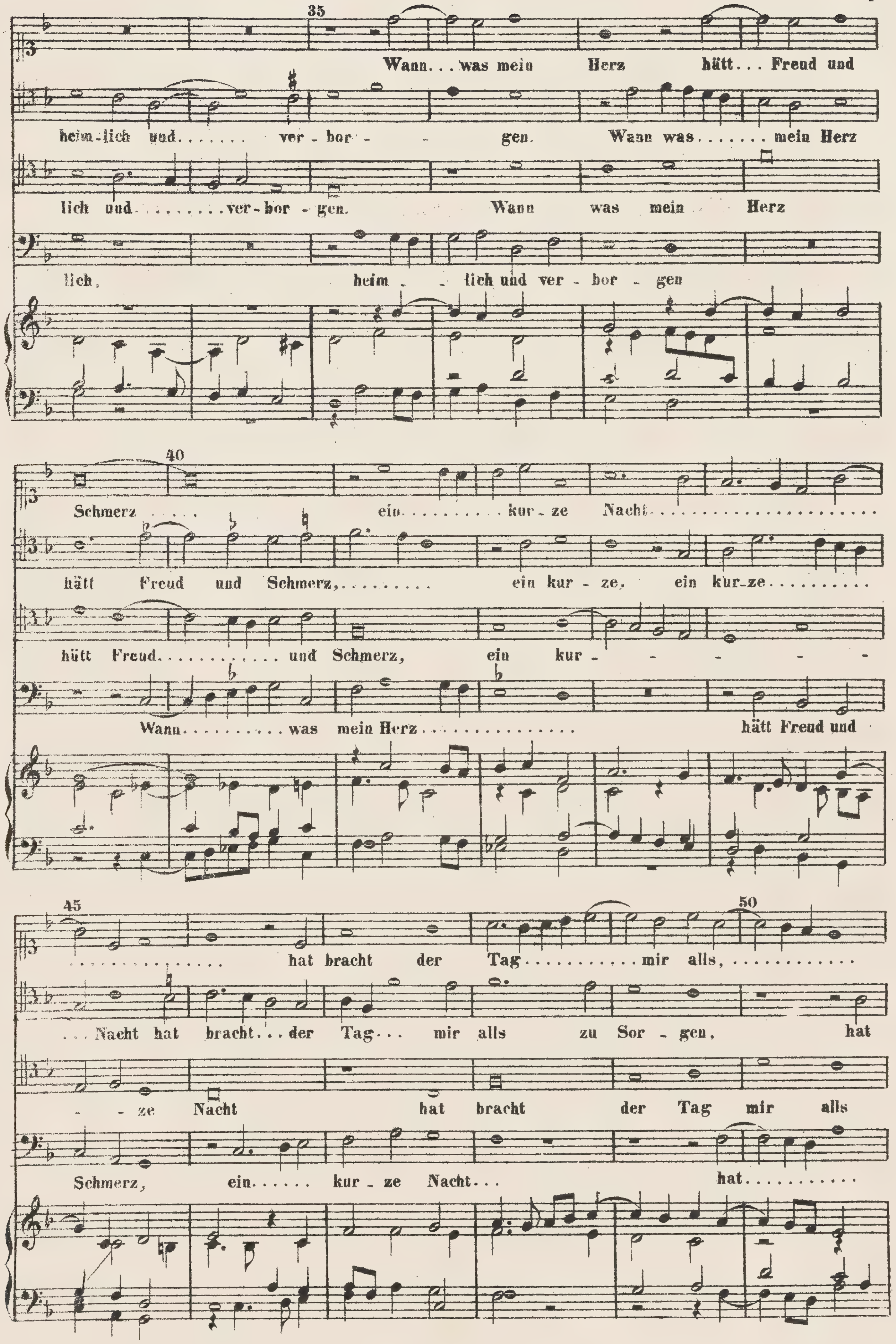
Buchfürer zu Nurmberg.
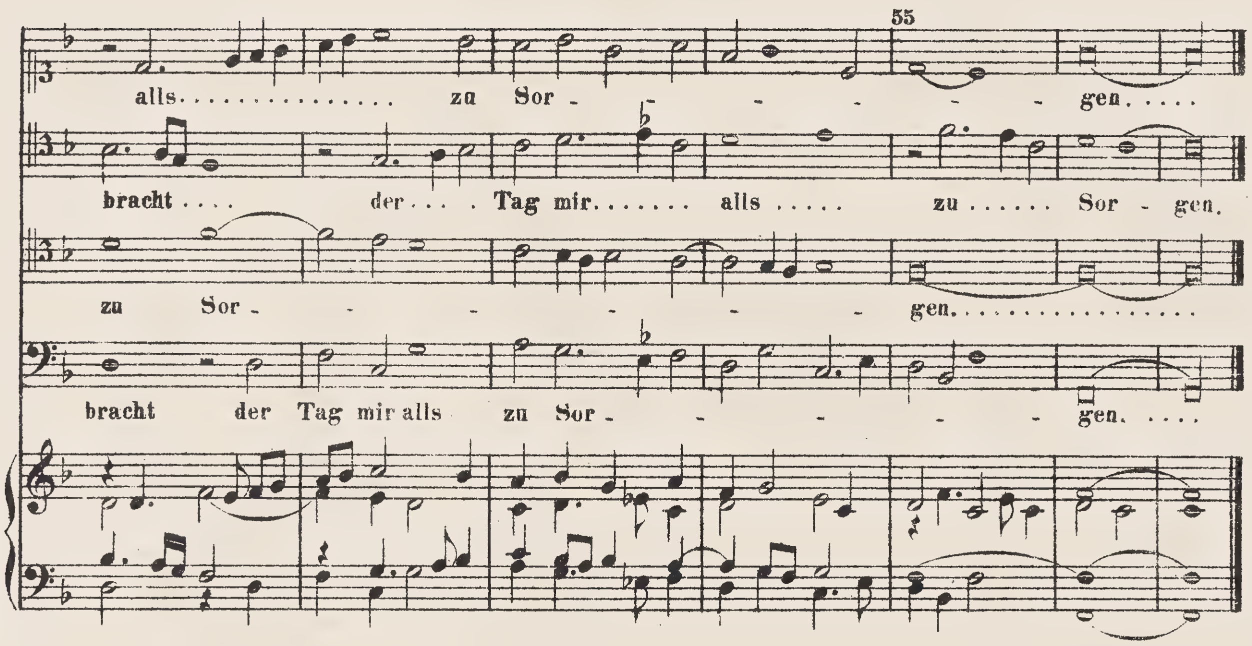
1.

Heinrich Isaac.




20
. . . . mein G'müt durch schwers Ver - lan -
In . . . . mir ist all Kurz - weil ver - gan - - - -
. . . . . mein G'müt . . . . durch schwe - - - - res Ver -
. . . ist all Kurz - weil . . . . ver - gan - - - - - - gen, ver -
und übt . . . . mein G'müt durch schwers Ver - lan -
In mir . . . . ist all Kurz - weil ver - gan -
. . . . . und übt mein G'müt durch schwers Ver - lan - -
. . . . . In mir ist all Kurz - weil ver - gan - -
25
- - - gen. seit ich mein Lust in Lie - - - - - bes -
- - - gen,
lan - gen. seit ich . . . . mein Lust . . . . in Lie - bes -
gan - gen,
- - - gen. seit ich mein Lust in Lie - - - bes -
- - - gen,
- - gen. seit . . . ich mein Lust . . . . in Lie - - bes - -
- - gen,
1. 2.
30
brust nit bü - szen mag; . . . . . . das klag . . . . . ich.
brust . . . . nit . . . . . bü - szen mag; das klag ich
brust nit bü - - szen mag; . . . . das klag ich heim - -
brust nit bü - szen mag; das. . . . . klag ich heim - -


35
Wann. . . was mein Herz hätt. . . Freud und
heim-lich und. . . . . . . ver - bor - - gen. Wann was. . . . . . . mein Herz
lich und. . . . . ver - bor - gen. Wann was mein Herz
lich, heim - lich und ver - bor - gen
40
Schmerz . . . . ein. . . . . kur - ze Nacht. . . . .
hätt Freud und Schmerz, ... ein kur - ze, ein kur-ze. . . . .
hätt Freud. . . . . und Schmerz, ein kur - - - - - -
Wann. . . . . was mein Herz. . . . . hätt Freud und
45
50
. . . . hat bracht der Tag. . . . . mir alls, ...
. . . Nacht hat bracht. . . der Tag. . . mir alls zu Sor - gen, hat
- ze Nacht hat bracht der Tag mir alls
Schmerz, ein. . . . . . kur - ze Nacht. . . hat. . . . .
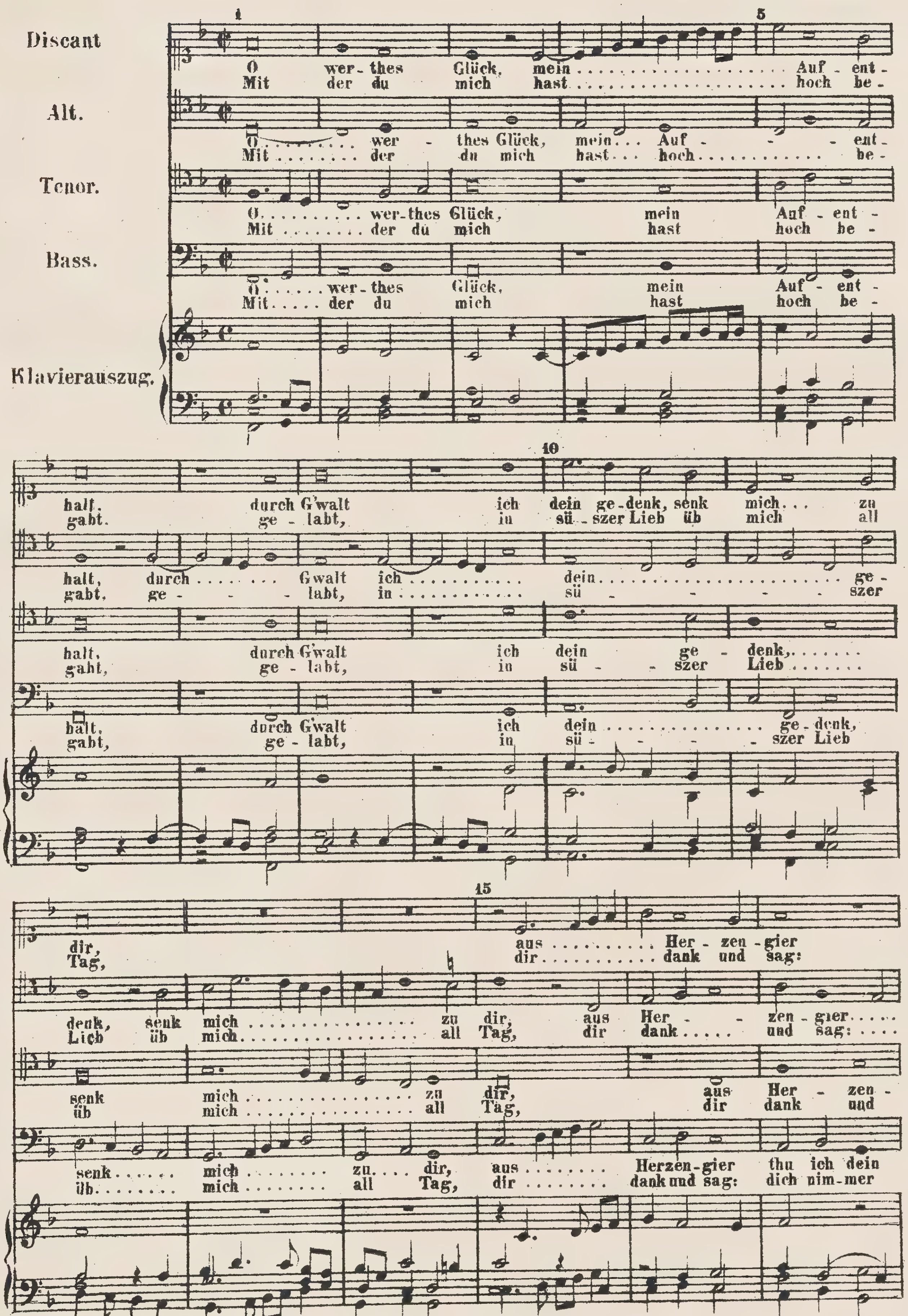


1. Ach was will doch mein Herz damit!
kläglicher Bitt
ruf ich und schrei, dabei.
mich hart betrübt, und übt
mein G'müt durch schwers Verlangen.
Allein so ich der Zeit gedenk,
mich hart bekränk
nach solcher Freud und meid
meins Herzen Gier. In mir
ist all Kurzweil vergangen,
seit ich mein Lust in Liebesbrust
nit büszen mag; das klag
ich heimlich und verborgen!
Wann was mein Herz hätt Freud und Schmerz,
ein kurze Nacht hat bracht
der Tag mir alls zu Sorgen.

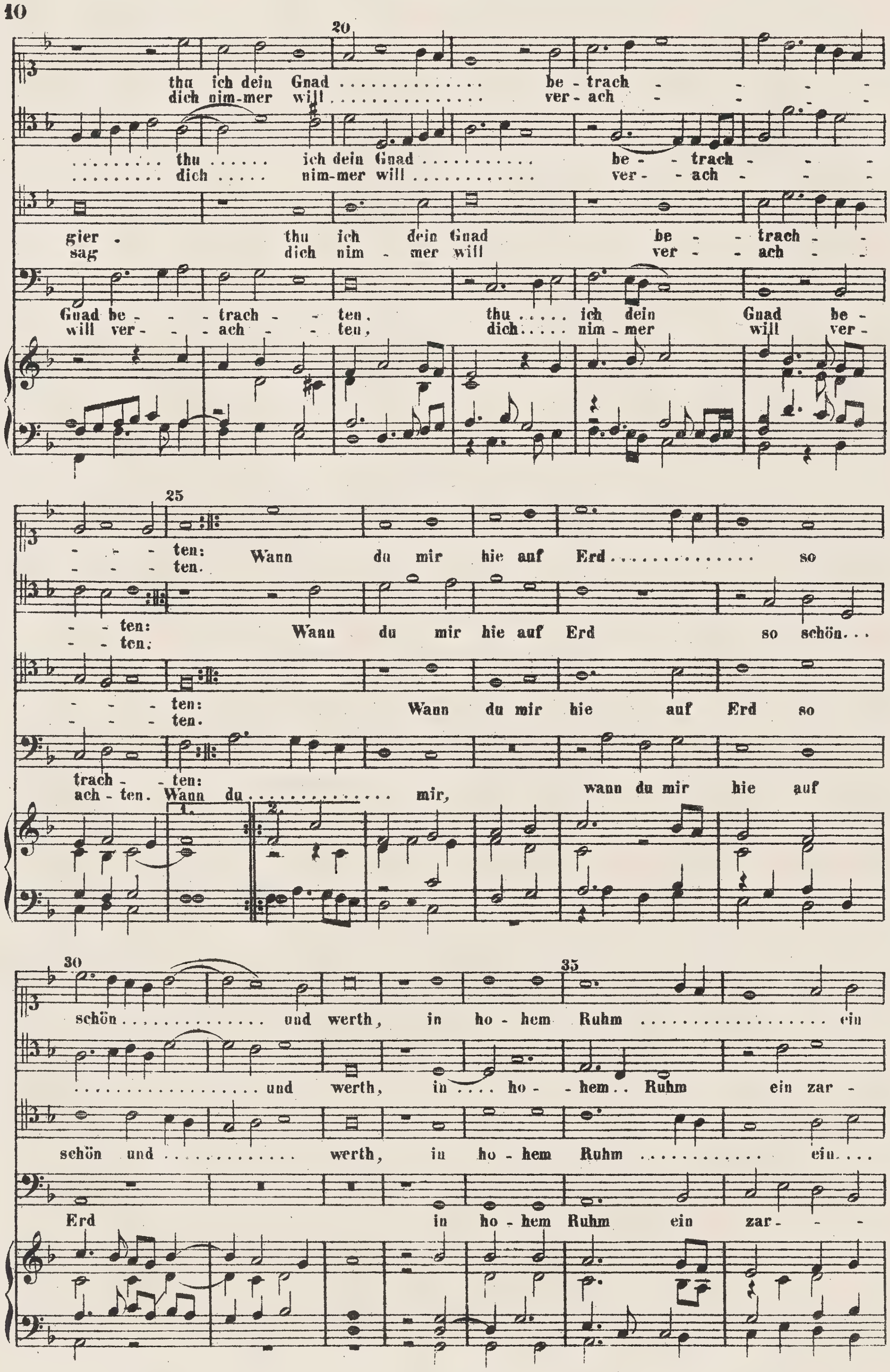
2. Erkenn doch du, mein edler Hort,
das kläglich Wort
hat mir behaft mit Kraft
all mein Begier, zu dir
thu ich mein Willen setzen.
Wiewol du mir genommen bist
zu dieser Frist,
das klag ich sehr, je mehr
ich denk daran, und kann
mich dein doch nicht ergetzen.
Darum ich lieg, viel Jammers pflig
oft manche Nacht, betracht
mein ganz verborgen Leiden,
das mich erschreckt und oft erweckt
zu Sorgen viel, noch will
ich dich darum nicht meiden.

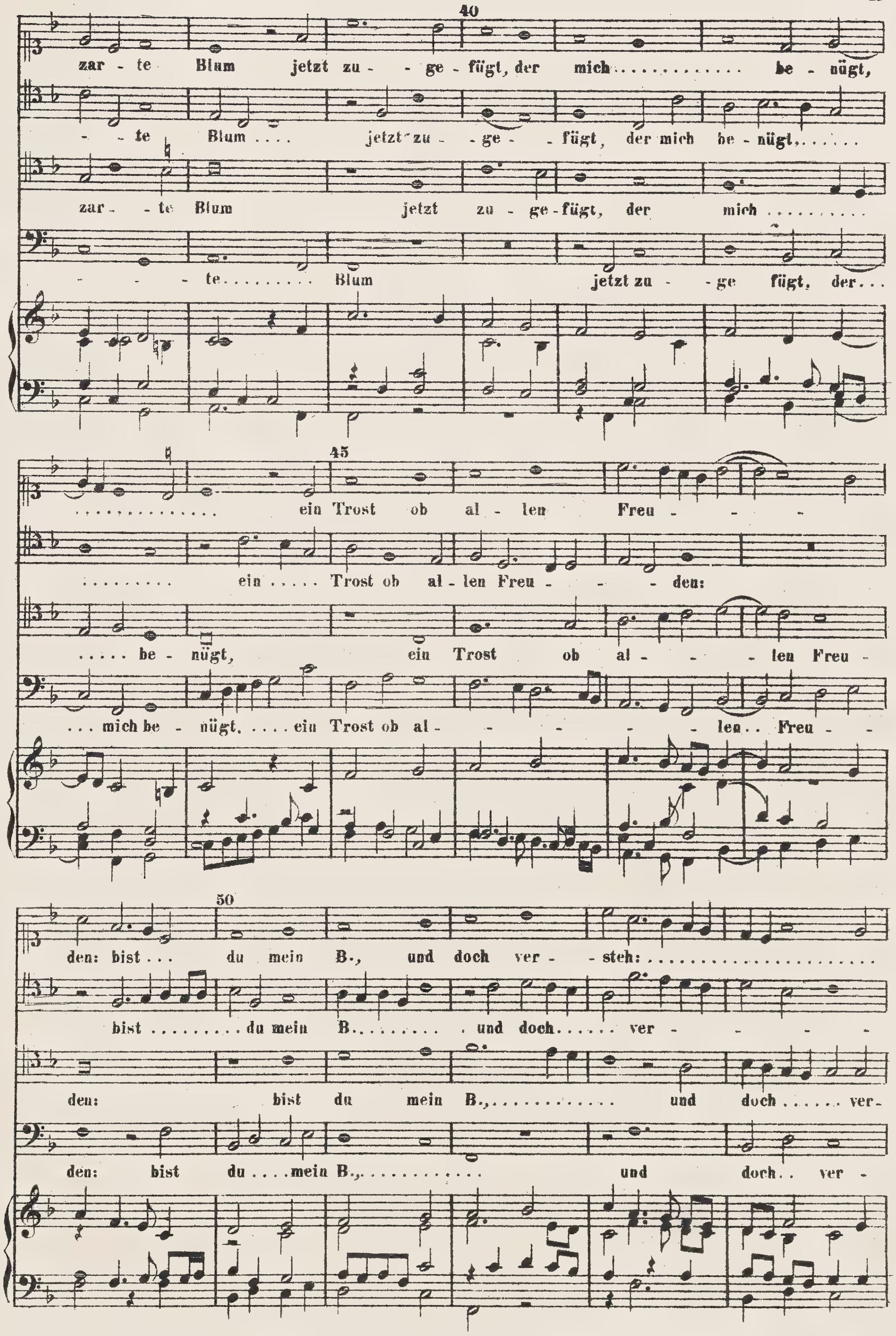
3. Die Hoffnung ist mein Aufenthalt,
dasz ich den G'walt
der Lieb bezwing und ding
auf künftig Zeit, das freut
mich noch allein besunder.
Ob ich das Ziel erhärten musz,
wünsch ich mein Grusz
dir allzeit hin, und bin
mit solcher Gier zu dir
ganz elend, ist kein Wunder.
Wie möcht dem sein, dasz ich mich dein
nicht freuen sollt, ich wollt
für dich allweg aufgeben,
herzliebste Frau, dergleich ich trau,
da thust dein Fleisz, der Weis
in meinem Dienst geleben.

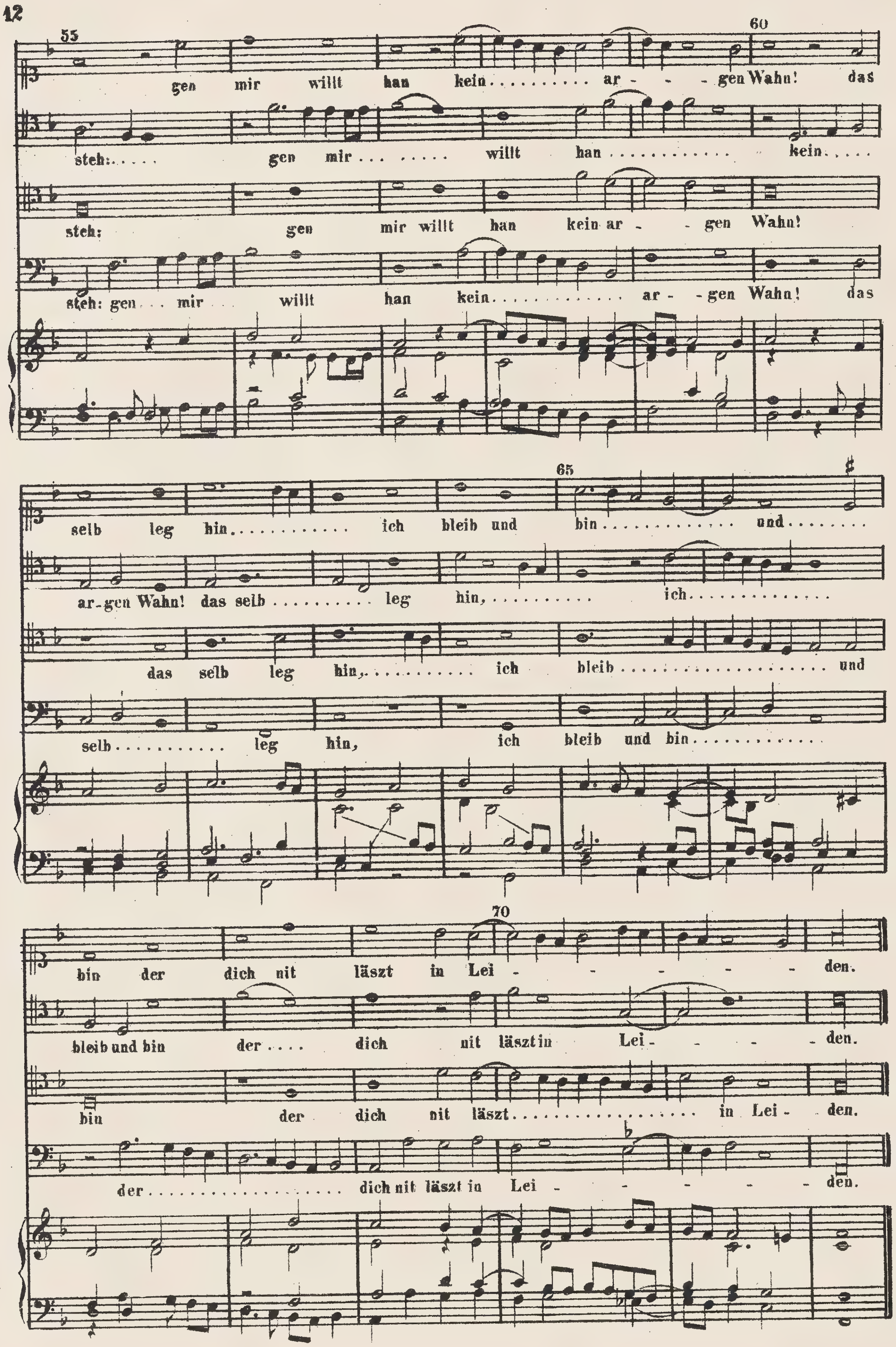
III.

Heinrich Isaac.




thu ich dein Gnad be - trach
dich nim-mer will ver - ach
thu ich dein Gnad be - trach
dich nim-mer will ver - ach
gier thu ich dein Gnad be - trach
sag dich nim - mer will ver - ach
Gnad be - trach - ten, thu ich dein Gnad be -
will ver - ach - ten, dich nim - mer will ver -
ten: Wann du mir hie auf Erd so
ten.
ten: Wann du mir hie auf Erd so schön
ten.
ten: Wann du mir hie auf Erd so
ten.
trach - ten:
ach - ten. Wann du mir, wann du mir hie auf
schön und werth, in ho - hem Ruhm ein
und werth, in ho - hem Ruhm ein zar -
schön und werth, in ho - hem Ruhm ein
Erd in ho - hem Ruhm ein zar -


zar - te Blum jetzt zu - - ge - fügt, der mich . . . . be - nügt,
- - te Blum . . . . jetzt zu - - ge - - fügt, der mich be - nügt. . . . . . .
zar - - te Blum jetzt zu - ge - fügt, der mich . . . .
- - - te . . . . Blum jetzt zu - - ge fügt, der . . .
. . . . ein Trost ob al - len Freu - - -
. . . . ein . . . . . Trost ob al - len Freu - - - den:
. . . . . be - nügt, ein Trost ob al - - - len Freu -
. . . mich be - nügt, ... ein Trost ob al - - - - - len . . Freu - -
den: bist . . . du mein B., und doch ver - - steh: . . . .
bist . . . . du mein B. . . . . und doch . . . . . . ver - - - - -
den: bist du mein B., ... und doch . . . . . . ver-
den: bist du . . . . mein B., ... und doch . . ver -


55
60
gen mir willt han kein.......... ar- - - gen Wahn! das
steh:..... gen mir .... willt han .... kein....
steh: gen mir willt han kein ar - gen Wahn!
steh: gen ... mir willt han kein............. ar - gen Wahn! das
65
selb leg hin............ ich bleib und bin............. und........
ar-gen Wahn! das selb .... leg hin, ... ich..............
das selb leg hin, ... ich bleib .... und
selb .... leg hin, ich bleib und bin.............
70
bin der dich nit läszt in Lei - - - - - - den.
bleib und bin der .... dich nit läszt in Lei - - - - den.
bin der dich nit läszt.................. in Lei - den.
der.................. dich nit läszt in Lei - - - - - den.

1. O werthes Glück, mein Aufenthalt, durch G'walt
ich dein gedenk, senk
mich zu dir, aus Herzengier
thu ich dein Gnad betrachten:
Mit der du mich hast hoch begabt, gelabt,
in süszer Lieb üb
mich all Tag, dir dank und sag
dich nimmer will verachten.
Wann du mir hie auf Erd so schön und werth,
in hohem Ruhm ein zarte Blum
jetzt zugefügt, der mich benügt,
ein Trost ob allen Freuden:
Bist du mein B., und doch versteh:
gen mir willt han kein argen Wahn!
das selb leg hin, ich bleib und bin
der dich nit läszt in Leiden.

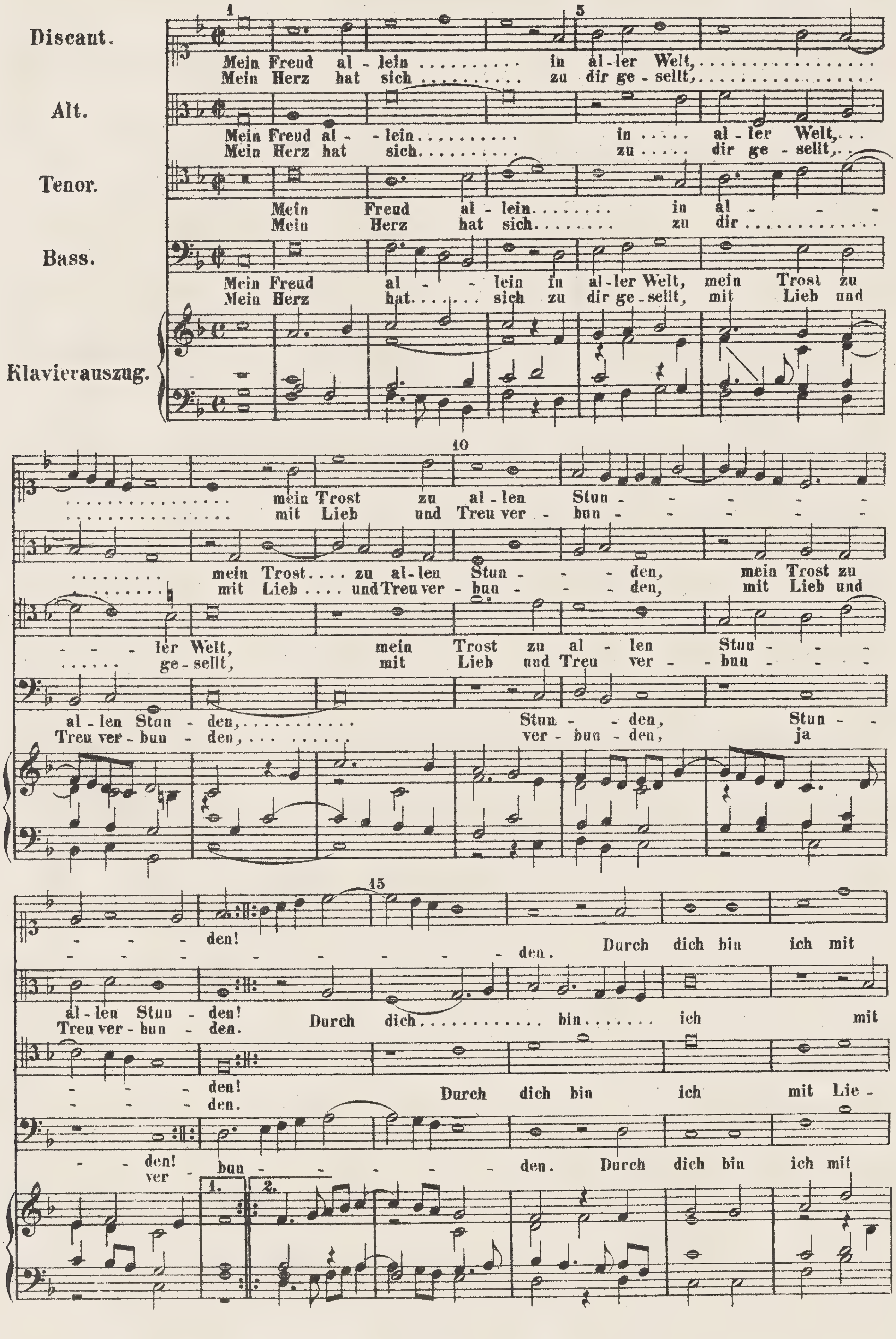
2. Des hab grosz Dank, mein höchster Hort! Die Wort
nimm ich zu gut: Muth,
frölich Scherz hat nun mein Herz
erlangt von deinen Hulden.
Nit gröszers möcht erfeuen mich, wahrlich,
dann solche Mär; sehr
mich verlangt und täglich plangt,
wie ich das müg beschulden.
Das selb mein Herz sicht an: Wie du's willt han,
bin ich bereit, in Dienstbarkeit
gehorsam sein; wann ich bin dein,
das bleibt dir unzerbrochen;
wiewol mich hat des Klaffers Rath
gen dir verhetzt, in Unmuth g'setzt;
das klag dir aus, kummt in mein Haus
und wird noch wol gerochen.

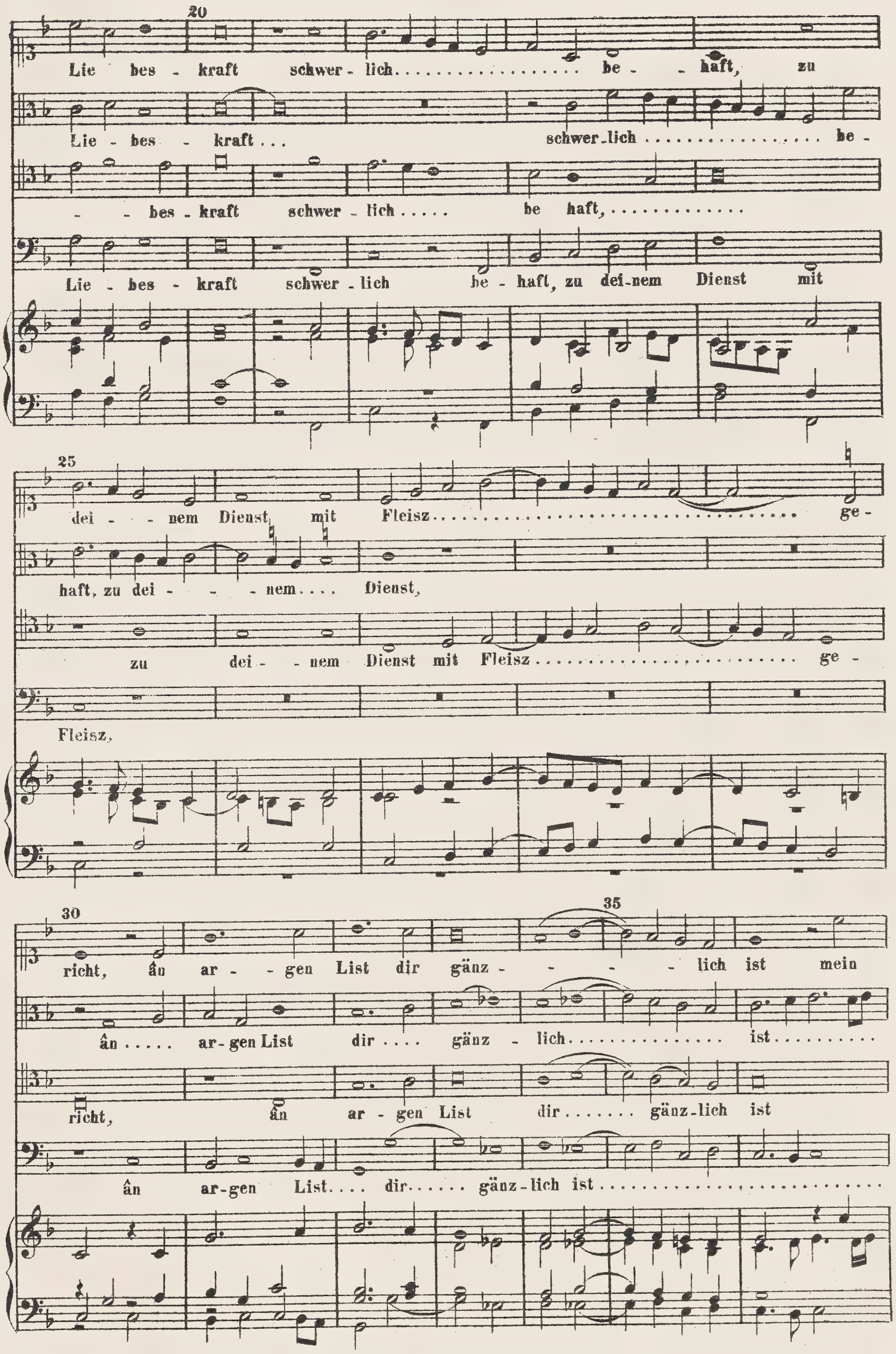
3. Will's Gott, so wirds! Darauf ich bau, getrau
dir allweg wol, voll
Ehr und Zucht, schon edle Frucht,
ein Kron für all auf Erden.
Hast du des Nam und Preis von mir, zu dir
stehnt all mein Sinn; bin
Tag und Nacht in Venus Macht,
so lang bis es mag werden,
dasz ich mög bei dir sein. Grosz sehnlich Pein
hab ich darum! Bitt, ruf: nun kumm,
glückselig Stund! Gib mir den Fund,
der sich nach meinem G'fallen,
in Ehren frei, setz ich dabei.
Herzliebstes B. geh, wie es geh!
halt festiglich, glaub ewiglich:
bist mir das Liebst ob allen!
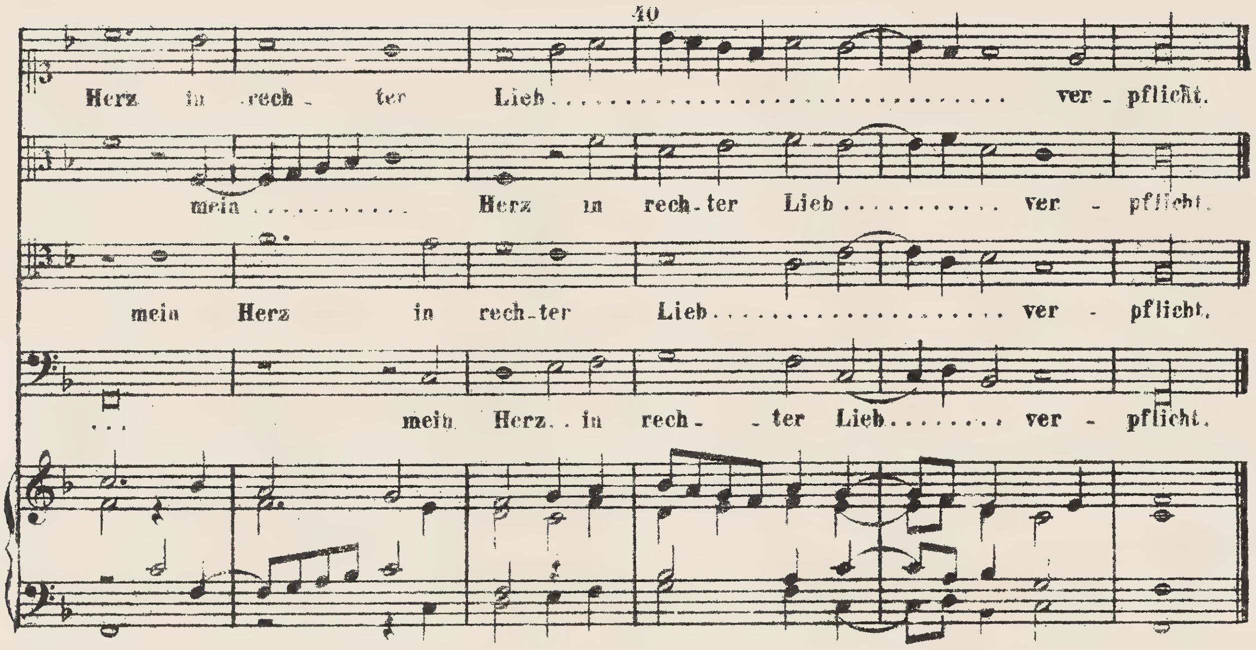
115 Liedlein mit 4 – 6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

III.

Heinrich Isaac.




Lie bes - kraft schwer - lich be - haft, zu
Lie - bes - kraft ... schwer - lich be -
- bes - kraft schwer - lich ..... be haft,
Lie - bes - kraft schwer - lich be - haft, zu dei - nem Dienst mit
dei - nem Dienst mit Fleisz ge -
haft, zu dei - nem .... Dienst,
zu dei - nem Dienst mit Fleisz ge -
Fleisz,
richt, ân ar - gen List dir gänz - lich ist mein
ân ..... ar - gen List dir .... gänz - lich ist
richt, ân ar - gen List dir ...... gänz - lich ist
ân ar - gen List .... dir ...... gänz - lich ist
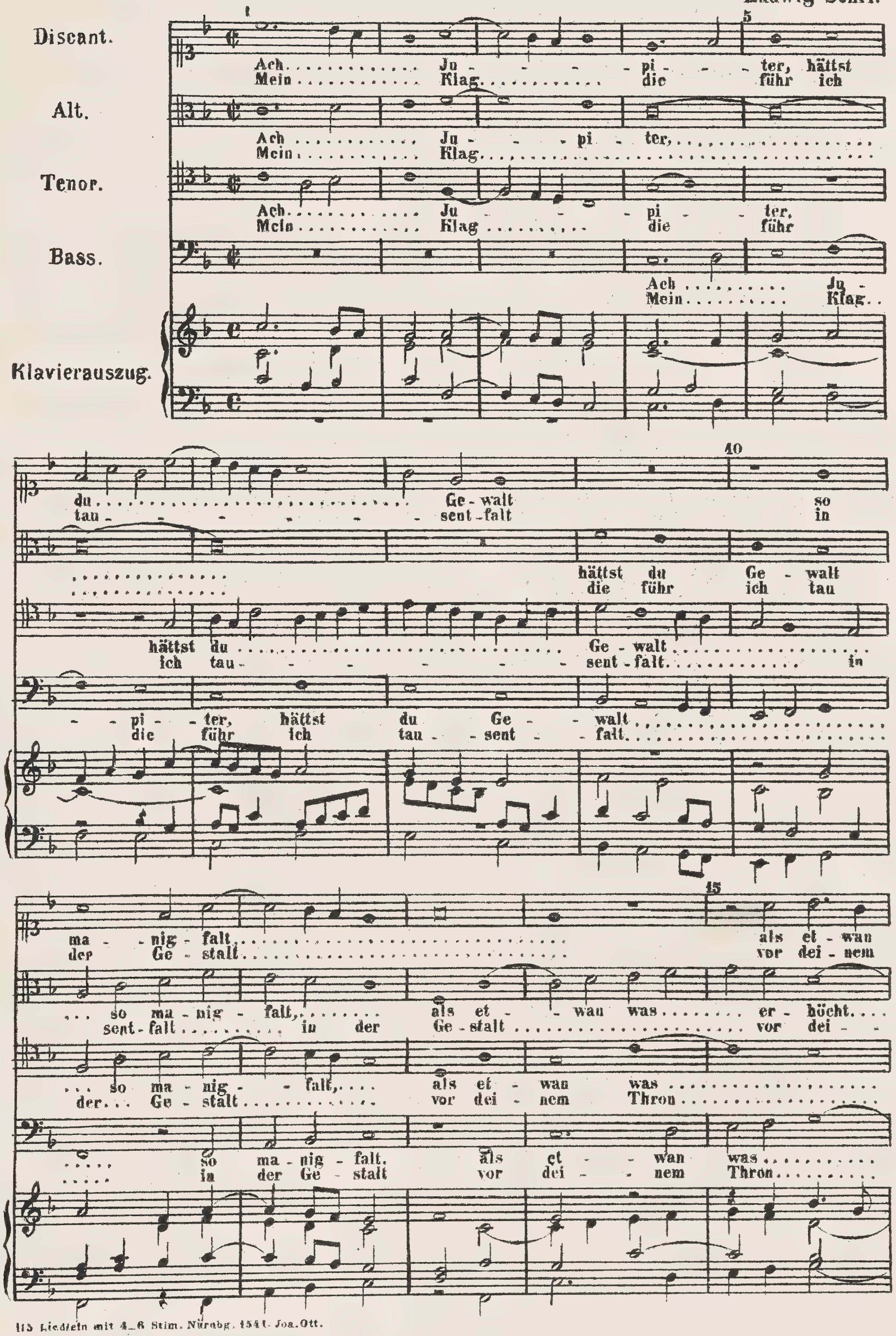


1. Mein Freud allein in aller Welt,
mein Trost zu allen Stunden!
mein Herz hat sich zu dir gesellt,
mit Lieb und Treu verbunden.
Durch dich bin ich
mit Liebeskraft schwerlich behaft,
zu deinem Dienst mit Fleisz gericht,
ân argen List dir gänzlich ist
mein Herz in rechter Lieb verpflicht.

2. Einiger Schatz, du weiszt, wie hart
dein Lieb mich hat umgeben!
Leib, Ehr und Gut sei ungespart,
in deinem Dienst zu leben.
Dir gar ohn G'fahr
will ich stets sein und bleiben dein,
mit steter Treu ganz unverkehrt,
zu rechter Still ewig dich will;
lieb hab ich dich für all auf Erd.

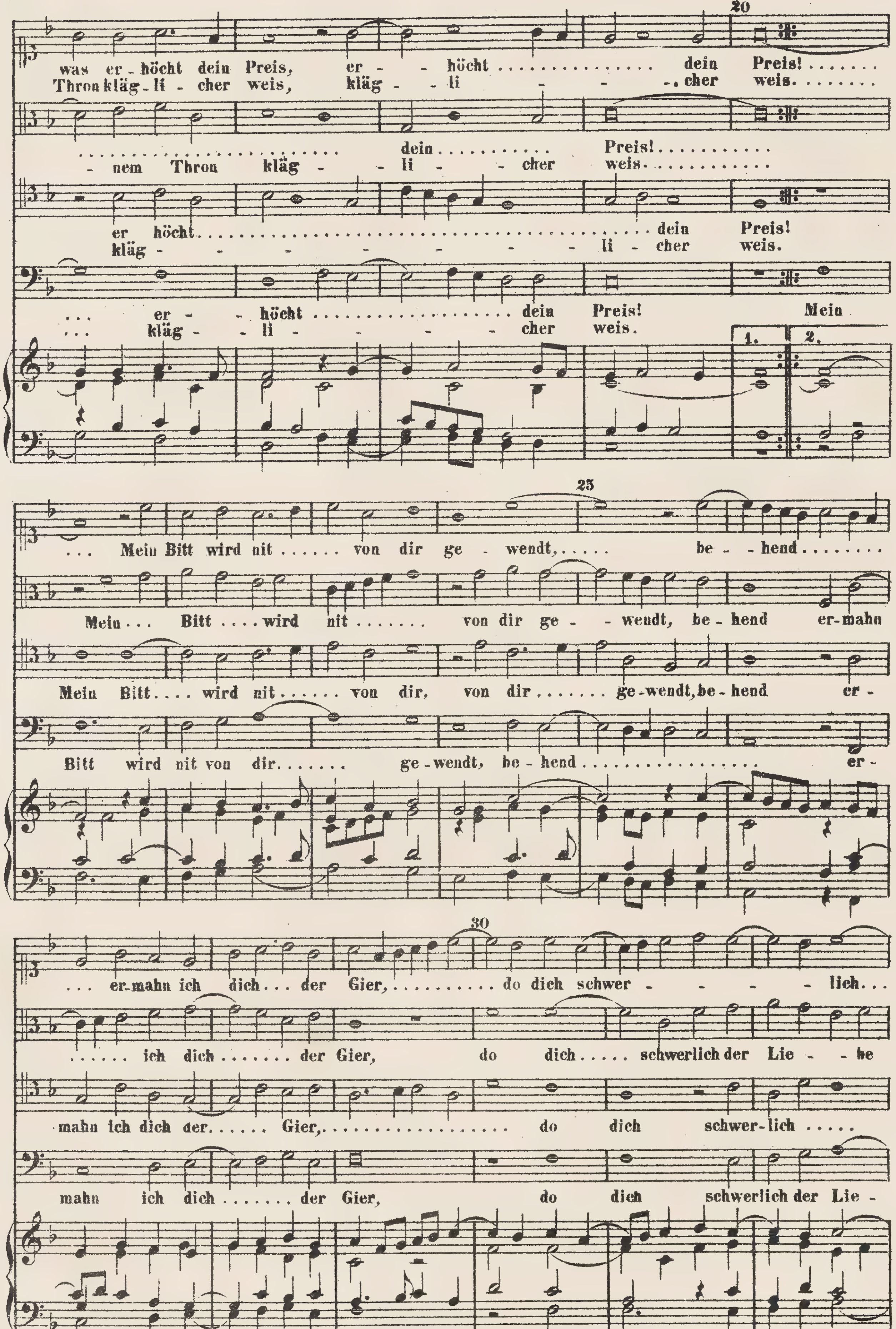
3. Lang Dienst sich an und groszen Fleisz,
lasz dich, mein Hort, erweichen!
Wann dir noch Glück das stets beweis,
thu mir deiner Liebe reichen!
Erzeig und neig
dein Herz gen mir, aus rechter Gier
bitt ich, Herzlieb, dein Treu nit kränk,
nit von mir wenk, gen mir dich lenk!
mit Treuen bis mein ingedenk!

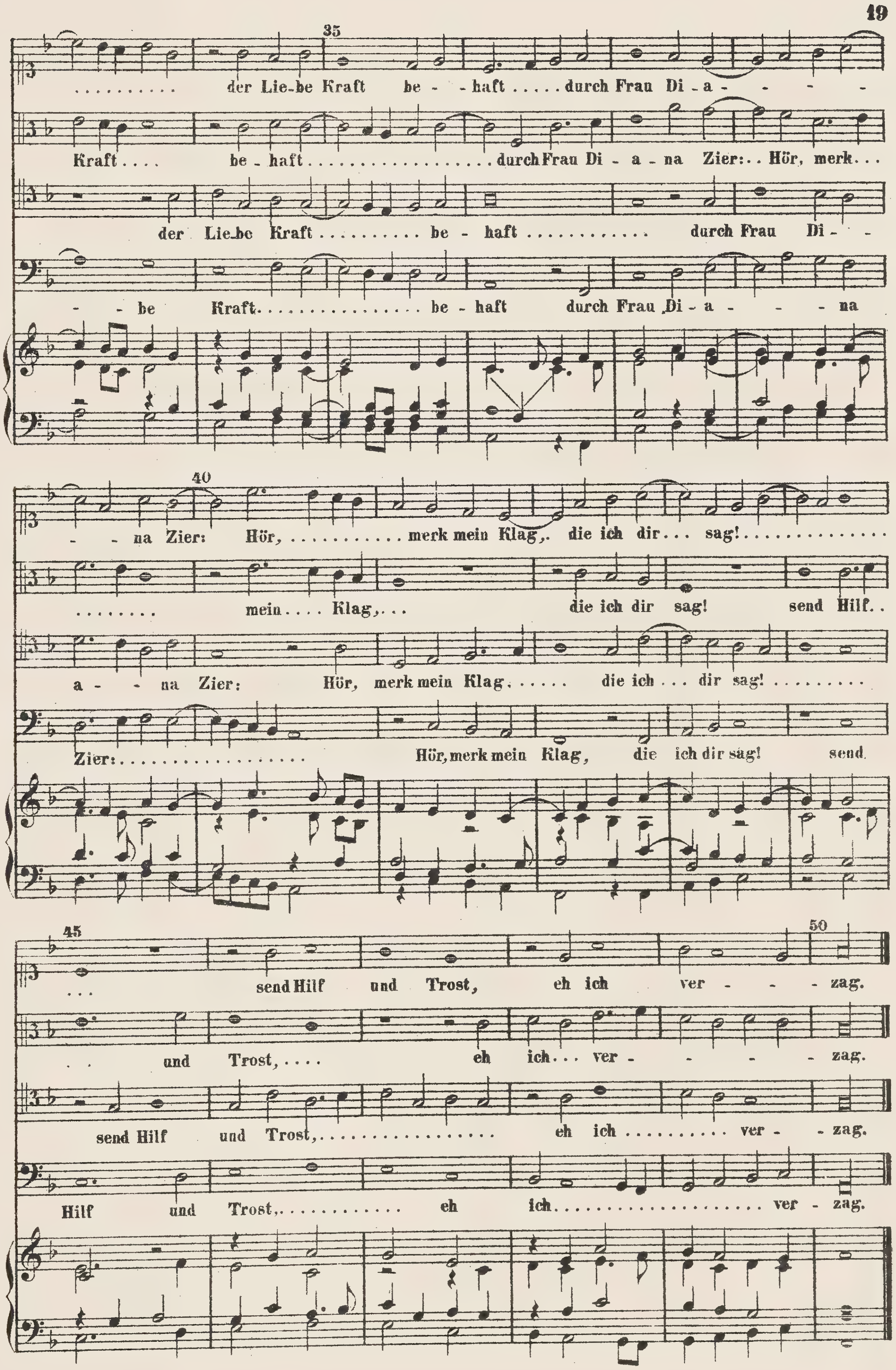
IV.

Ludwig Senfl.



115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1541. Joa. Ott.


20
was er - höcht dein Preis, er - - höcht ... dein Preis! ...
Thron kläg - li - cher weis, kläg - - li - - -, cher weis. ...
... dein ... Preis! ...
- nem Thron kläg - - li - - cher weis. ...
er höcht ... dein Preis!
kläg - - - - - - - - li - cher weis.
... er - - höcht ... dein Preis! Mein
... kläg - - li - - - - cher weis.
1. 2.
25
... Mein Bitt wird nit ... von dir ge - wendt, ... be - - hend ...
Mein ... Bitt ... wird nit ... von dir ge - - wendt, be - hend er-mahn
Mein Bitt ... wird nit ... von dir, von dir ... ge-wendt, be-hend er -
Bitt wird nit von dir ... ge-wendt, be - hend ... er -
30
... er-mahn ich dich ... der Gier, ... do dich schwer - - - - - lich ...
... ich dich ... der Gier, do dich ... schwerlich der Lie - - be
mahn ich dich der ... Gier, ... do dich schwer-lich ...
mahn ich dich ... der Gier, do dich schwerlich der Lie -


35
.... der Lie-be Kraft be - haft ..... durch Frau Di - a - - - -
Kraft .... be - haft .... durch Frau Di - a - na Zier: . . Hör, merk . . .
der Lie-be Kraft .... be - haft .... durch Frau Di - -
- be Kraft .... be - haft durch Frau Di - a - - - na
40
- - na Zier: Hör, ... merk mein Klag,. die ich dir . . . sag! ....
.... mein . . . . Klag, . . . die ich dir sag! send Hilf . .
a - - na Zier: Hör, merk mein Klag ...... die ich . . . dir sag! ....
Zier: .... Hör, merk mein Klag, die ich dir sag! send
45
. . . send Hilf und Trost, eh ich ver - - - zag.
50
. . und Trost, ... eh ich . . . ver - - - - - zag.
send Hilf und Trost, ... eh ich .... ver - - zag.
Hilf und Trost, ... eh ich .... ver - zag.

1. „Ach Jupiter, hättst du Gewalt so manigfalt,
als etwan was erhöcht dein Preis!
Mein Klag die führ ich tausentfalt in der Gestalt
vor deinem Thron kläglicher weis.
Mein Bitt wird nit
von dir gewendt, behend
ermahn ich dich der Gier,
do dich schwerlich
der Liebe Kraft behaft
durch Frau Diana Zier:
Hör, merk mein Klag, die ich dir sag!
send Hilf und Trost, eh ich verzag.
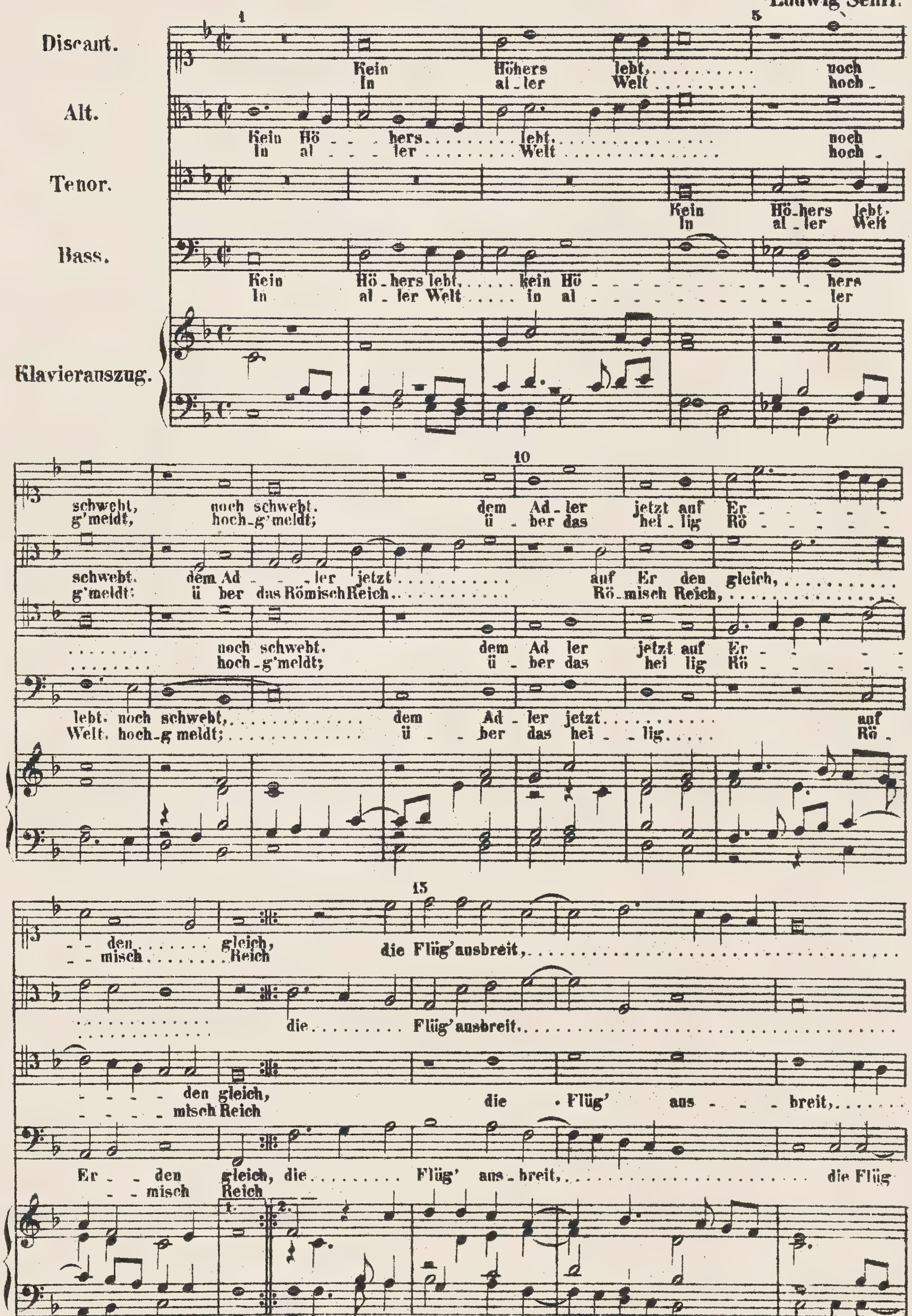
2. Das Herz in mir hat hart versehrt mit seinem Schwert
Cupido, der Suhn Veneris.
Alls mein Geblüt ist ganz verkehrt und gar verzehrt,
Herr Mars solchs in mir äben ist.
Kein Lab ich hab,
die mich enthalt, erkalt
ist mir Herz, Muth und Sinn.
Um Hilf ich gilf
zu dir, mein Trost, den Rost
magst du mir nehmen hin:
Durch all dein Ehr, hör mein Begehr,
tröst mich, ich hab nicht Trostes mehr!"

3. Auf deine Wort geziemt mir nicht, Gesell, mit icht
zu antworten an keinem Ort,
wann niemand ist auf Erd verpflicht, bin ich bericht,
Antwort zu thun auf alle Wort.
Und wär mein Lehr,
du lieszt darvon: der Lohn
der Lieb ist traurigs End!
Gedenk, bekränk
dich selbs nit fast, du hast
in Lieb nie Leid erkennt.
Solchs nit begehr, es brächt mir Schwer,
sunst ich verlür Scham, Zucht und Ehr.

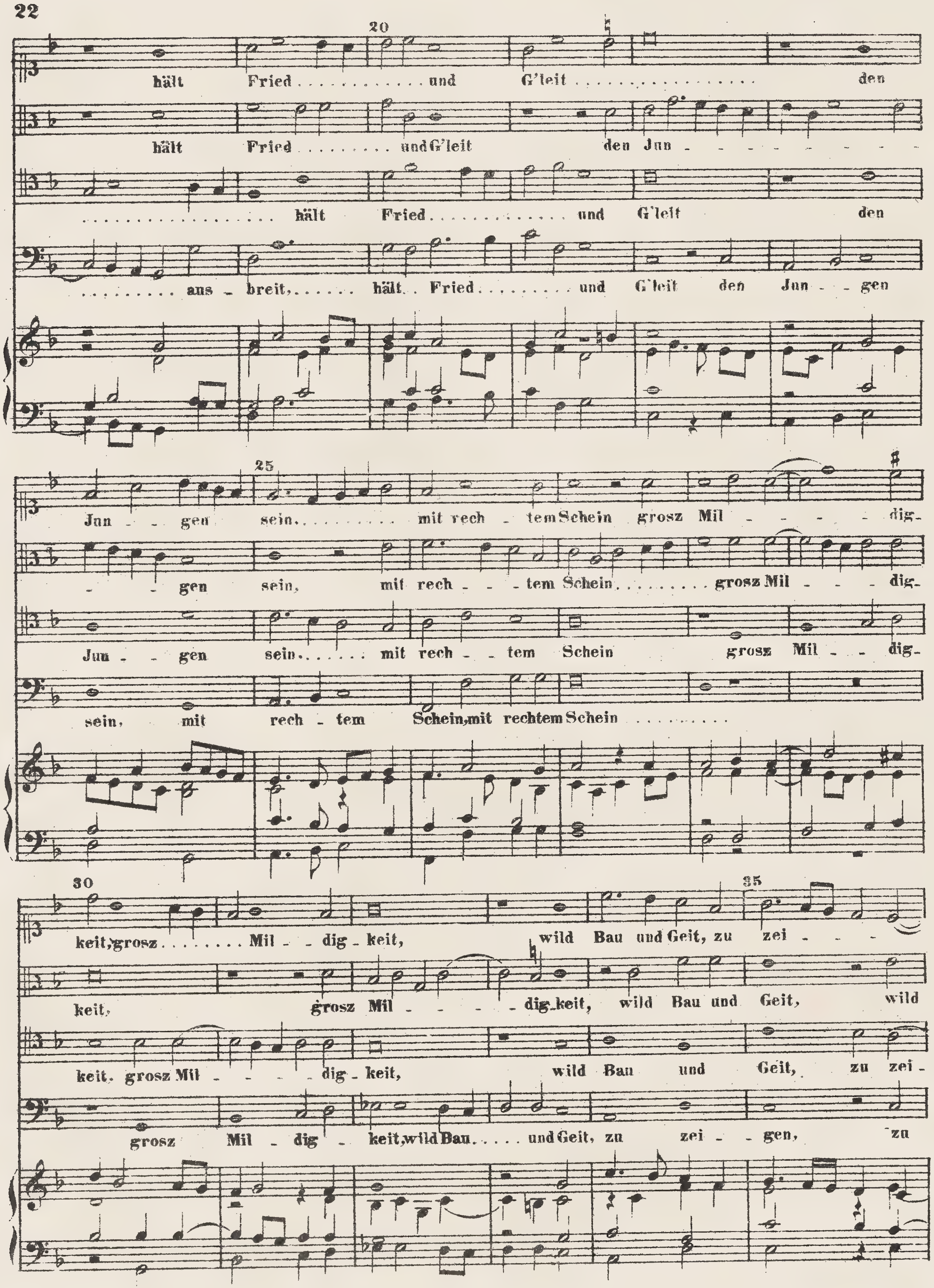
4. „Mein einigs Ein, ich hoff dein Zier thu nit an mir
so übel, als du reden thust.
Wann Lieb und Gut ich eh verlür, eh ich an dir
wollt sehen deiner Ehrn Verlust.
Ohn Zucht kein Frucht
die Lieb mag han, auch kann
nit bleiben Ehr ohn Scham.
Mein Hort, die Wort
Aurioli noch nie
so streng Lucreciam
bedunken sein, als dich die mein.
Was zeichstu mich? ich bin der dein."

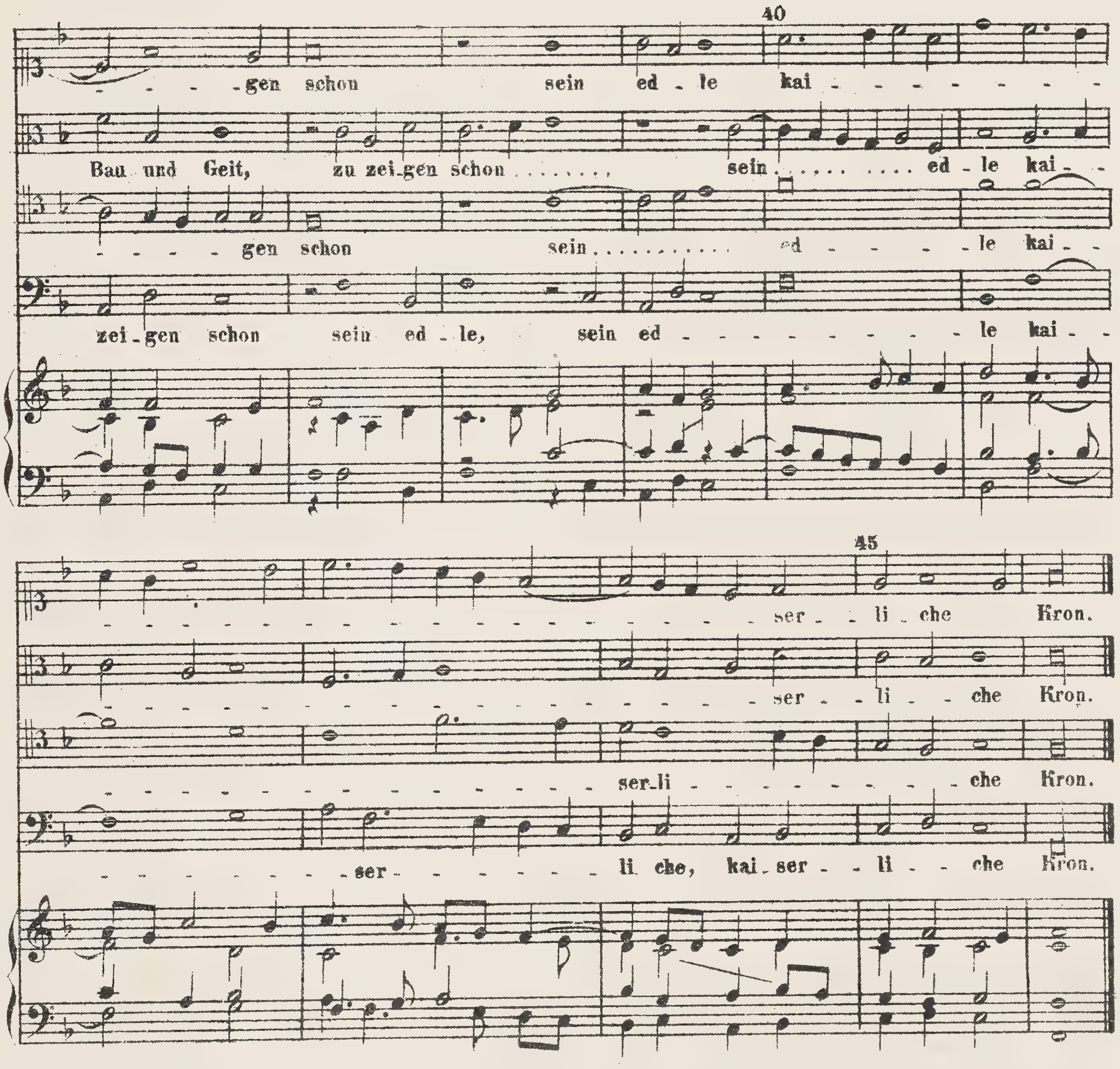
V.

Ludwig Senfl.



115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.


hält Fried . . . . und G'leit . . . . den
hält Fried . . . . und G'leit den Jun - - - - - - - - -
. . . . hält Fried . . . . und G'leit den
. . . . ans - breit, ... hält . . Fried . . . . und G'leit den Jun - - gen
Jun - - gen sein. . . . . mit rech - tem Schein grosz Mil - - - - dig-
- - gen sein, mit rech - - tem Schein . . . . grosz Mil - - - dig-
Jun - - gen sein . . . . . . mit rech - - tem Schein grosz Mil - - dig-
sein, mit rech - tem Schein, mit rechtem Schein . . . .
keit, grosz . . . . Mil - - dig - keit, wild Bau und Geit, zu zei - - -
keit, grosz Mil - - - - dig-keit, wild Bau und Geit, wild
keit. grosz Mil - - - - dig - keit, wild Bau und Geit, zu zei -
grosz Mil - dig - keit, wild Bau . . . . . und Geit, zu zei - - gen, zu



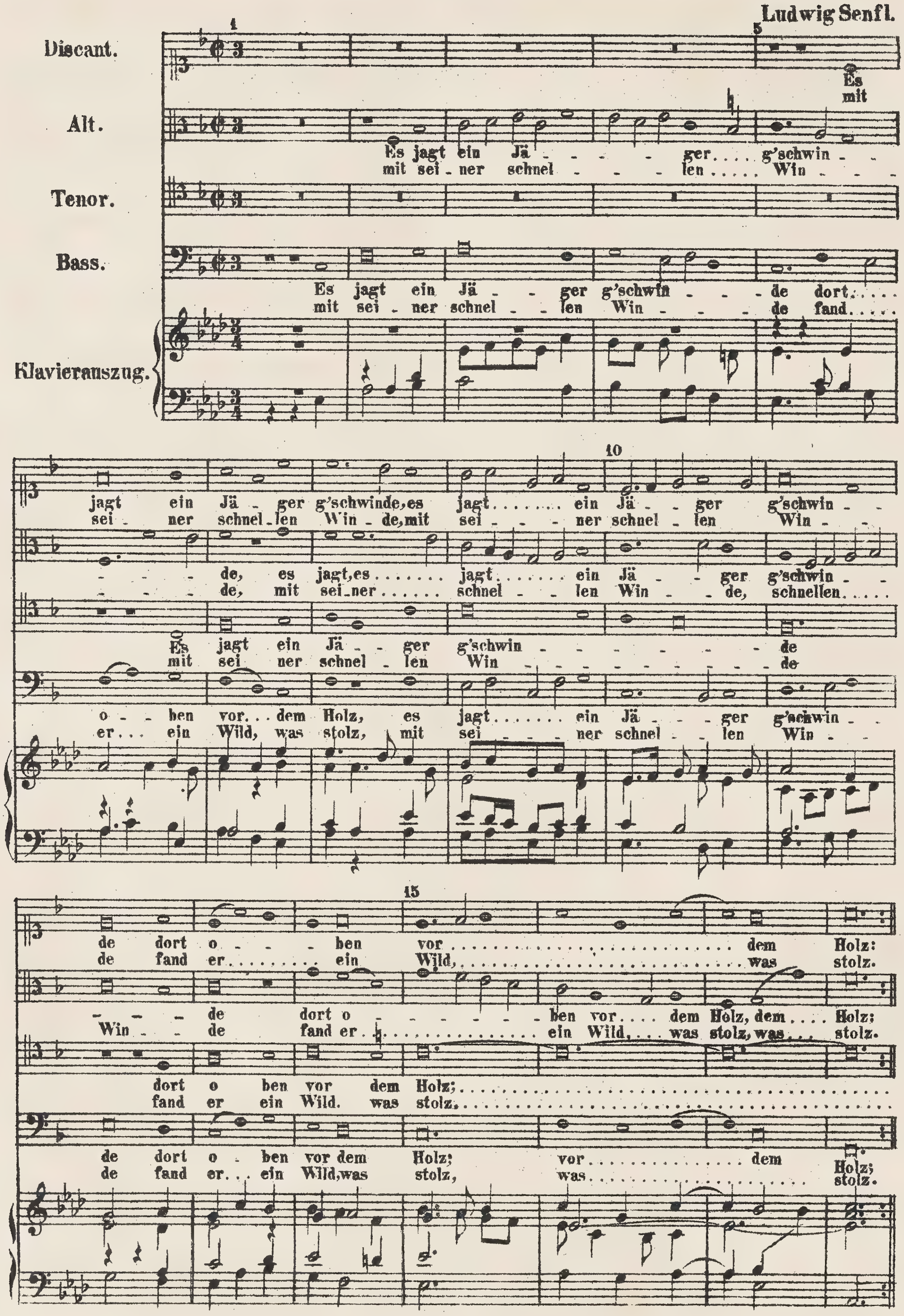
1. Kein Höhers lebt, noch schwebt,
dem Adler jetzt auf Erden gleich,
in aller Welt hochg'meldt;
über das heilig Römisch Reich
die Flüg' ausbreit, hält Fried und G'leit
den Jungen sein, mit rechtem Schein
grosz Mildigkeit, wild Bau und Geit,
zu zeigen schon sein edle kaiserliche Kron.

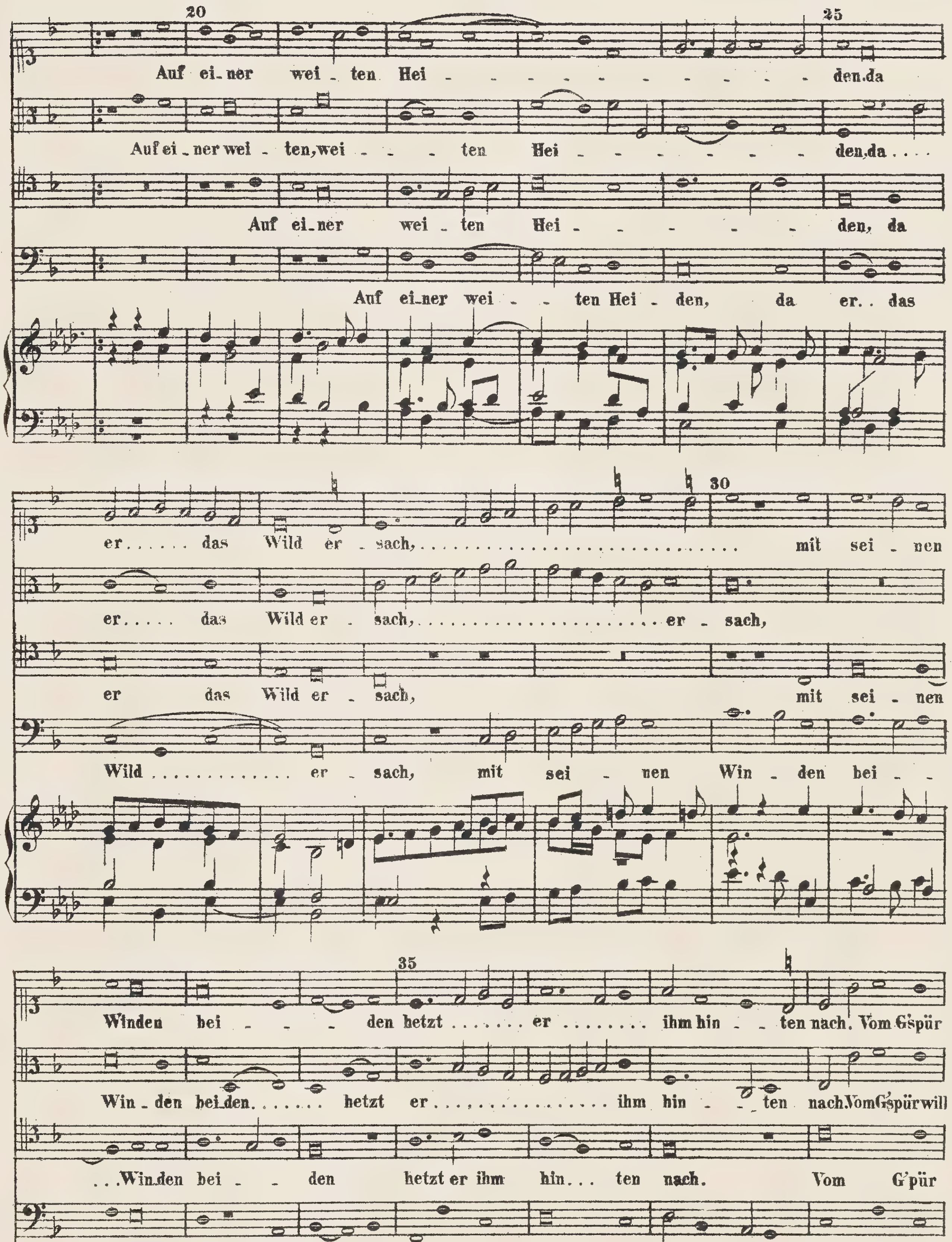
2. Zu merken ist: man liest,
viel Fürsten mannlich Helden
vor langer Zeit grosz Streit
im Feld anfschlahen Zelten
nach Kriegers Sitt, gleicht nit
des Adlers Art. der sich nicht spart
ernstlicher Spiel. Gott frist sein Ziel
auf dieser Erd; wann er führt recht das geistlich Schwert.
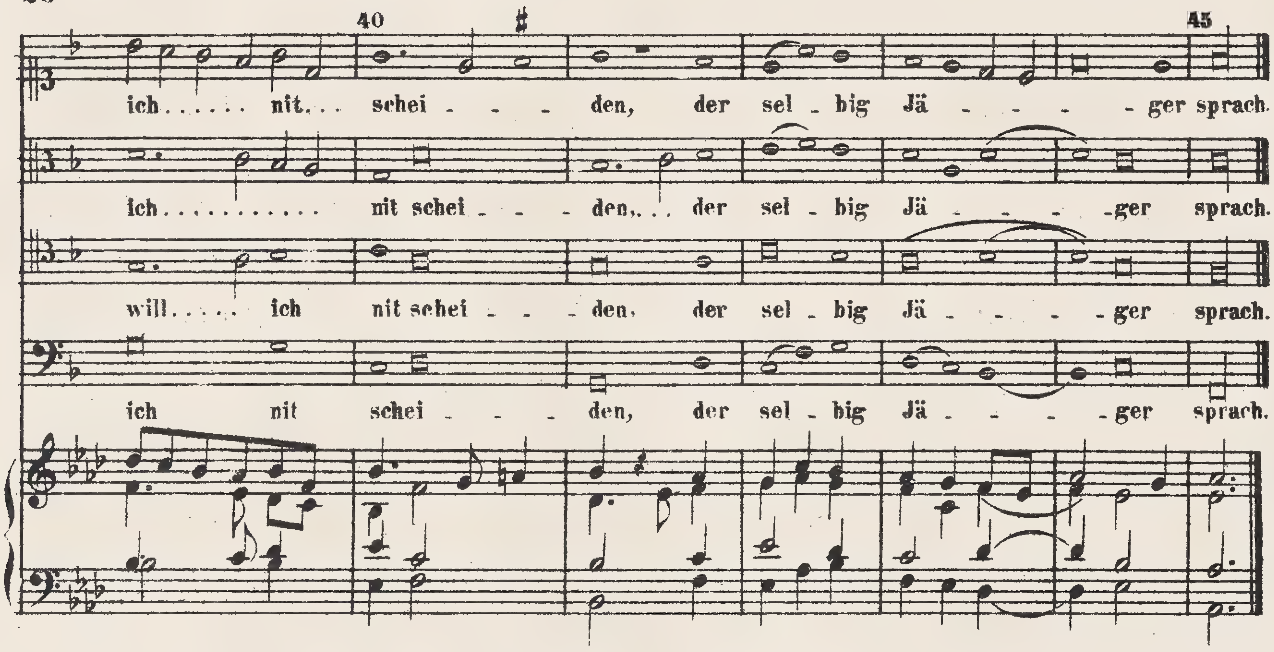
3. Mein Gemüt sich freut, all Zeit
dem Adler g'horsam zu leben.
Aus treuer Gier hat mir
Burg, Stadt, Thiergart eingeben,
mit Wildbret reich. Die Vogel gleich
des Tages Drang durch ihr Gesang
anzeigen schon. Ihren Streitfahn
die Sonn erhebt; der Adler ob ihn' allen schwebt.

VI.

Ludwig Senfl.




20
25
Auf ei_ner wei_ten Hei - - - - - - - - - - - - den.da
Auf ei_ner wei_ten,wei - - - ten Hei - - - - - - - - den.da . . . .
Auf ei_ner wei_ten Hei - - - - - - - - den, da
Auf ei_ner wei - - ten Hei_den, da er. . das
30
er. . . . . . das Wild er - sach, ... mit sei - nen
er. . . . . das Wild er - sach, ... er - sach,
er das Wild er - sach, mit sei - nen
Wild . . . . er - sach, mit sei - nen Win - den bei - -
35
Winden bei - - - den hetzt . . . . er . . . . ihm hin - - ten nach. Vom G'spür
Win_den bei_den. . . . . . . hetzt er . . . . ihm hin - - ten nach.Vom G'spür will
. . Win_den bei - - den hetzt er ihm hin. . . ten nach. Vom G'pür
- - - den hetzt er. . . ihm hin_ten . . . nach. . . . . Vom . . . . G'spür. . . will



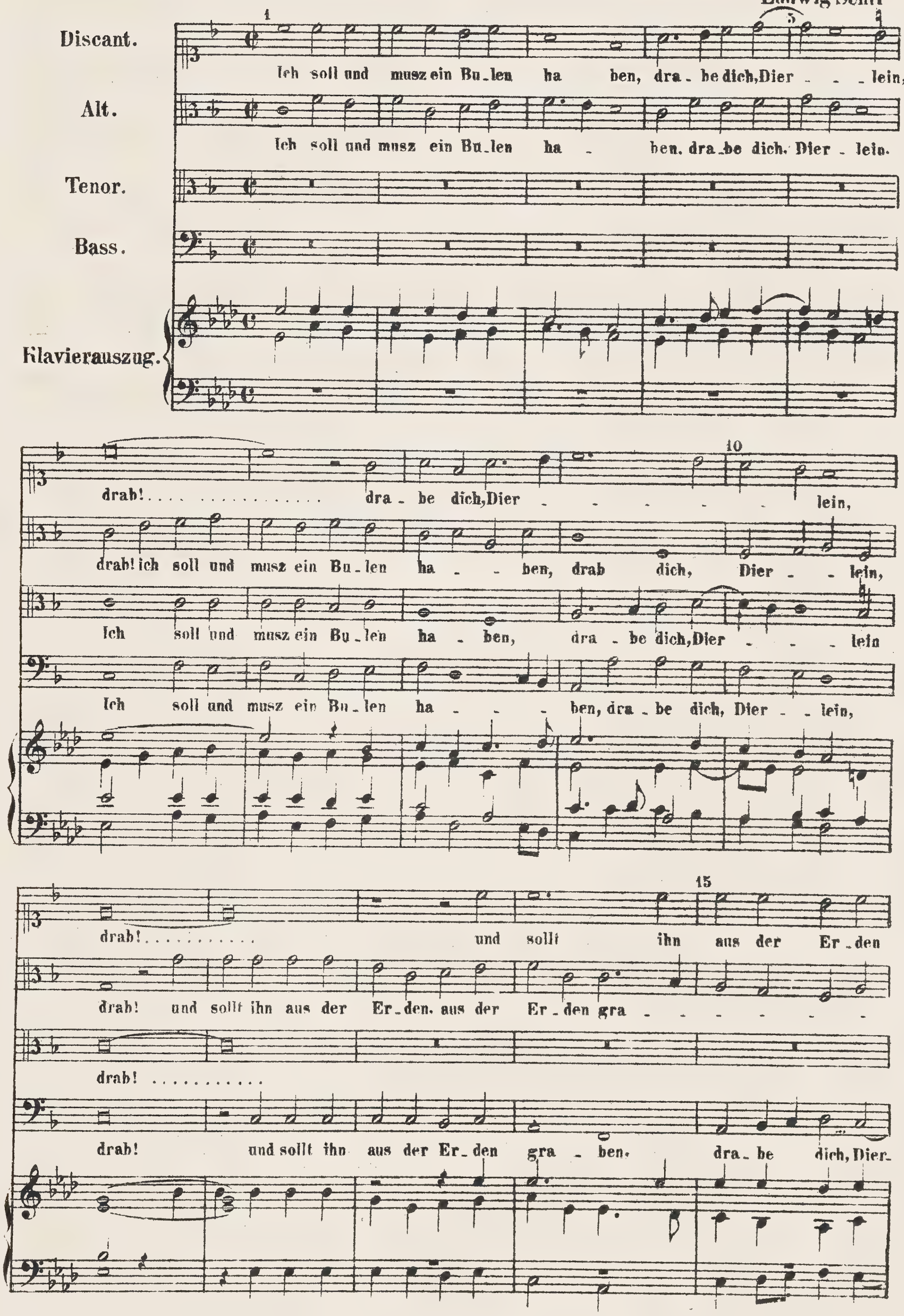
1. Es jagt ein Jäger g'schwinde
dort oben vor dem Holz;
mit seiner schnellen Winde
fand er ein Wild, was stolz.
Auf einer weiten Heiden,
da er das Wild ersach,
mit seinen Winden beiden
hetzt er ihm hinten nach.
„Vom G'spür will ich nit scheiden"
der selbig Jäger sprach.

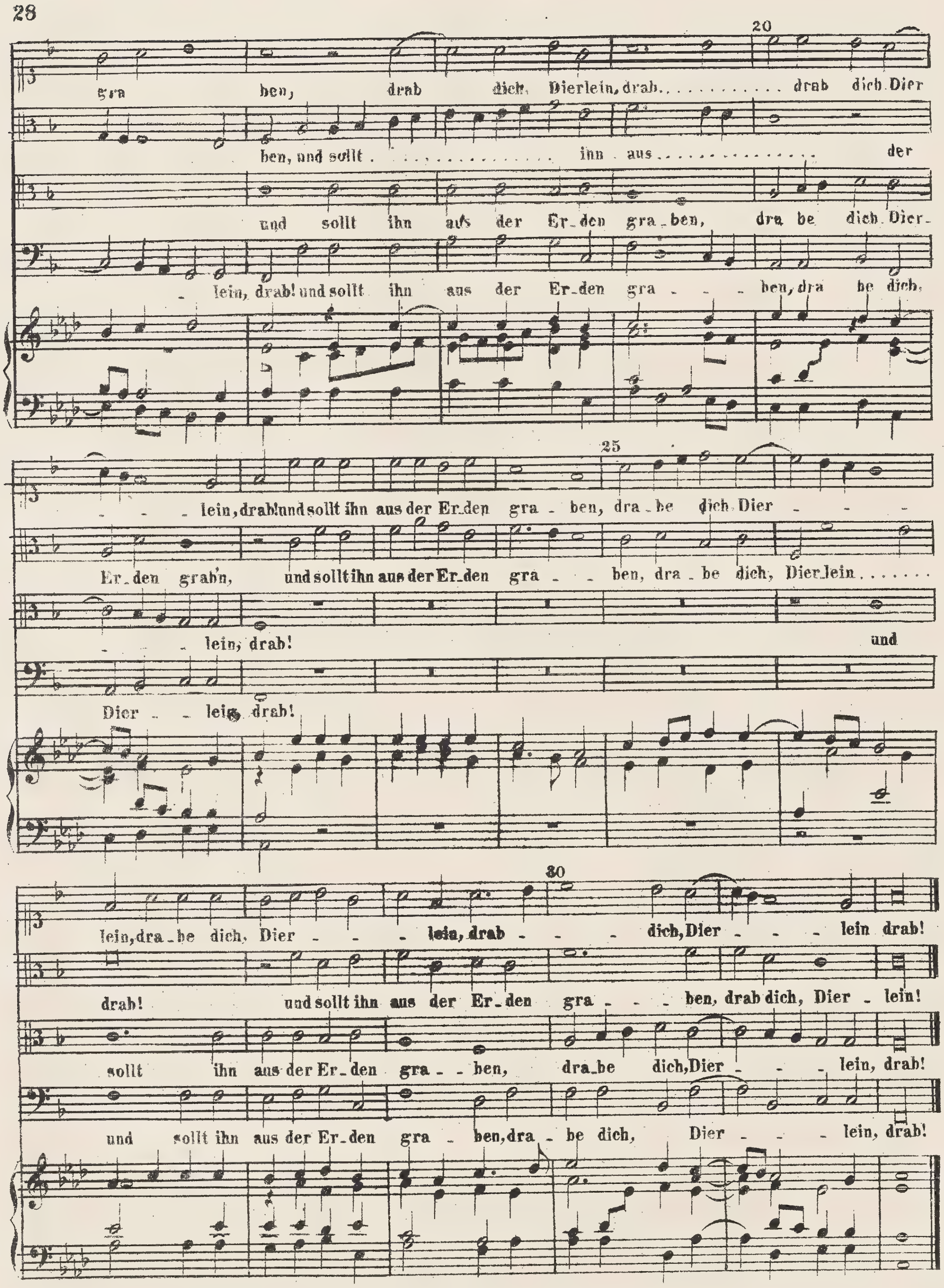
2. Das Wild hat keinen Namen.
da ichs bei nennen will;
aus adelich Gezamen
gibt er der Kurzweil viel.
Sein Äuglein sind ihm geschwinnet,
darin man sich ersicht;
der Mund vor Röthe brinnet.
darmit sich Jäger g'schwicht.
Ob Glück dem Jäger ginnet,
darauf lag sein Gedicht.

3. Sein Horen er erschellet.
dasz in dem Wald erhall.
Das Wild was wol gestellet.
sprung über Berg und Thal,
bis dasz ers niederfället
bei einem Brünnlein rein;
er auch ganz stet nachstellet
dem edlen G'spüre sein.
Den Spür er auserwählet;
das bracht das G'wild in Pein.

VIII.

Ludwig Senfl
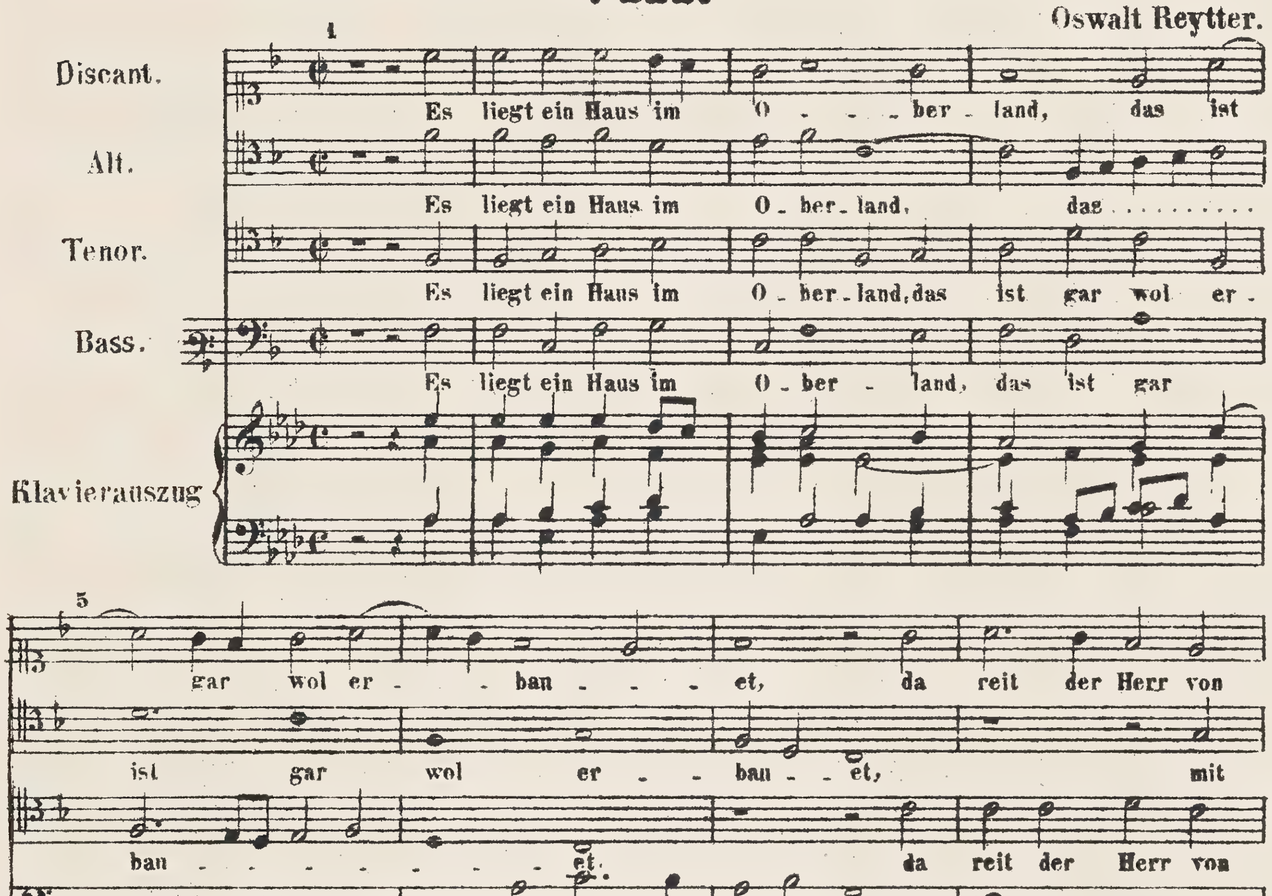




Ich soll und musz ein Bulen haben,
drabe dich, Dierlein, drab!
und sollt ihn aus der Erden graben,
drabe dich, Dierlein, drab!

VIIII.

Oswalt Reytter.

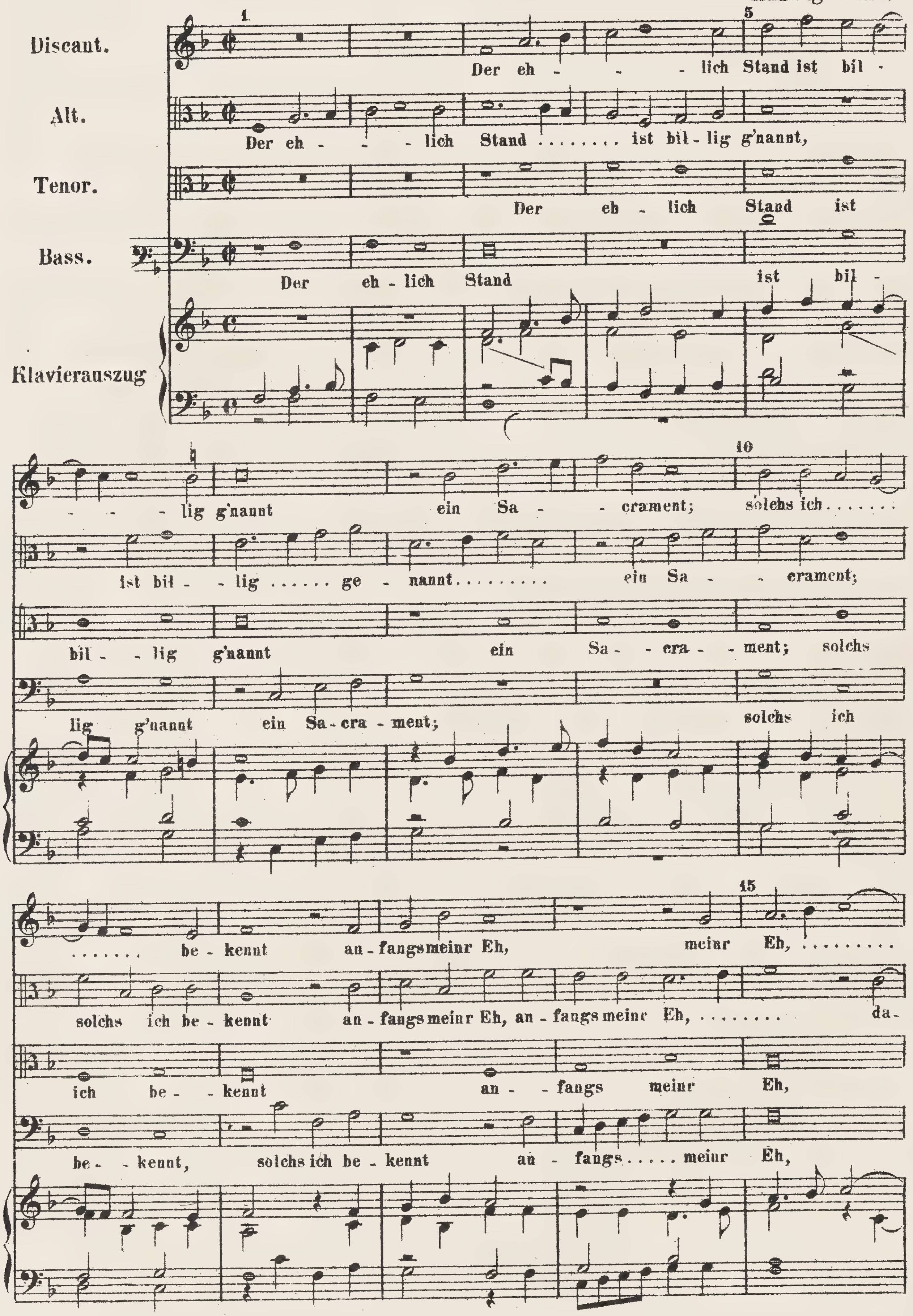


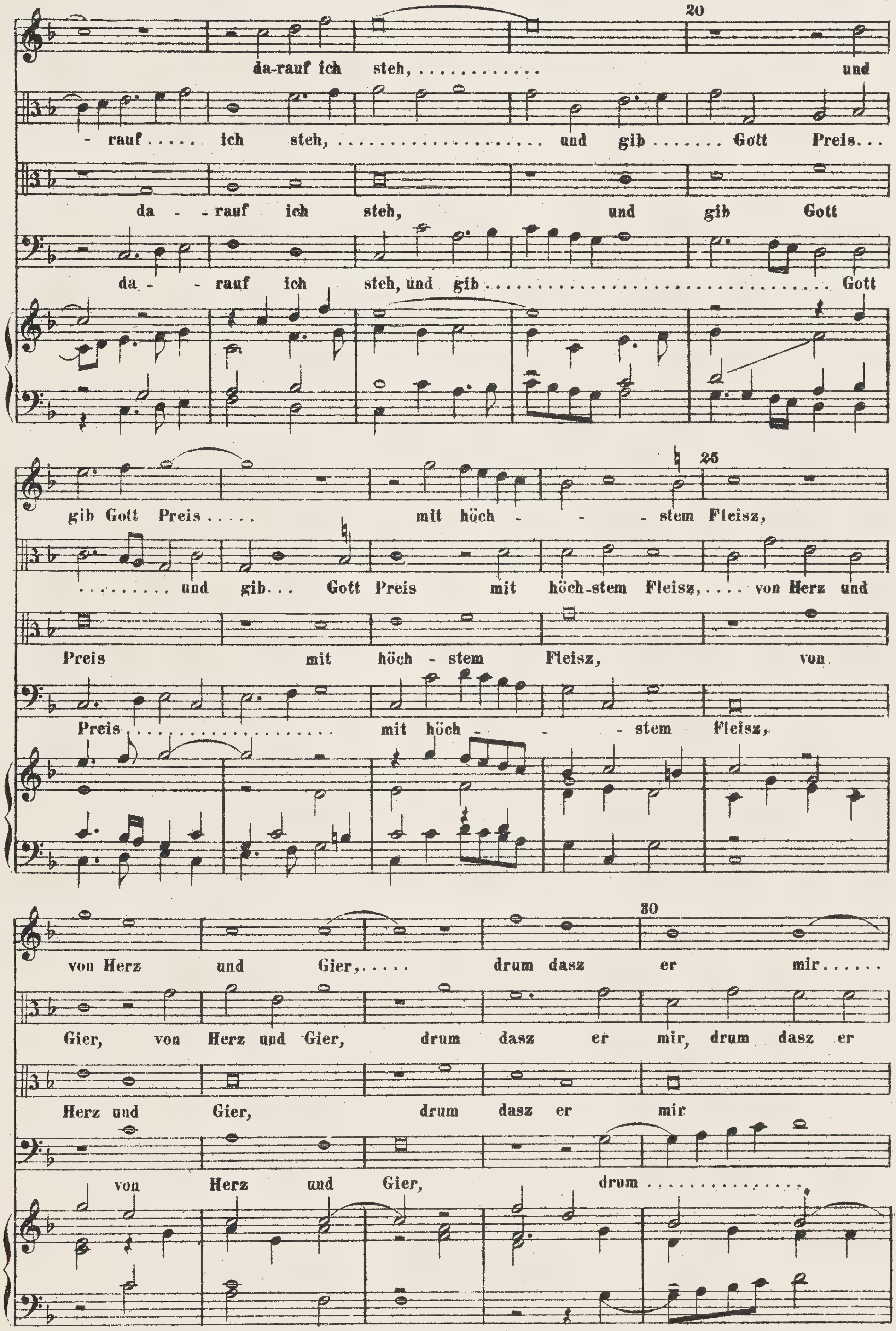
Es liegt ein Haus im Oberland,
das ist gar wol erbauet,
da reit der Herr von Falkenstein
auf seinem braunen Gaule, ja Gaule.
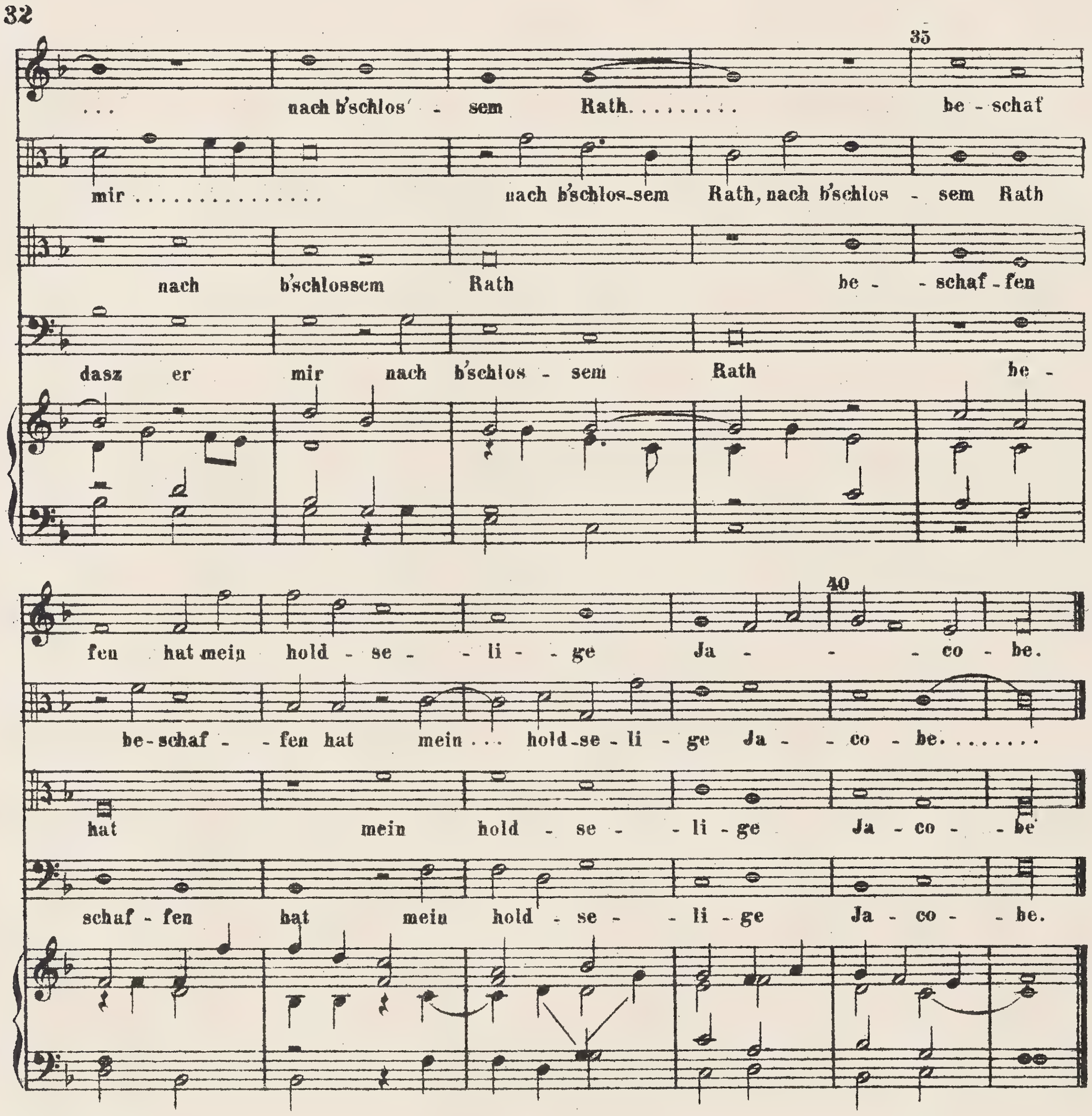
115 Liedlein mit 4 _6 Stimm. Nürnbg. 1544 Jos. Ott.

IX.

Ludwig Senfl.




20
da-rauf ich steh, ... und
- rauf . . . . . ich steh, ... und gib . . . . Gott Preis. . .
da - - rauf ich steh, und gib Gott
da - - rauf ich steh, und gib . . . . Gott
25
gib Gott Preis . . . . . mit höch - - stem Fleisz,
. . . . und gib. . . Gott Preis mit höch-stem Fleisz, ... von Herz und
Preis mit höch - stem Fleisz, von
Preis . . . . mit höch - - stem Fleisz,
30
von Herz und Gier, ... drum dasz er mir . . . . . .
Gier, von Herz und Gier, drum dasz er mir, drum dasz er
Herz und Gier, drum dasz er mir
von Herz und Gier, drum . . . .



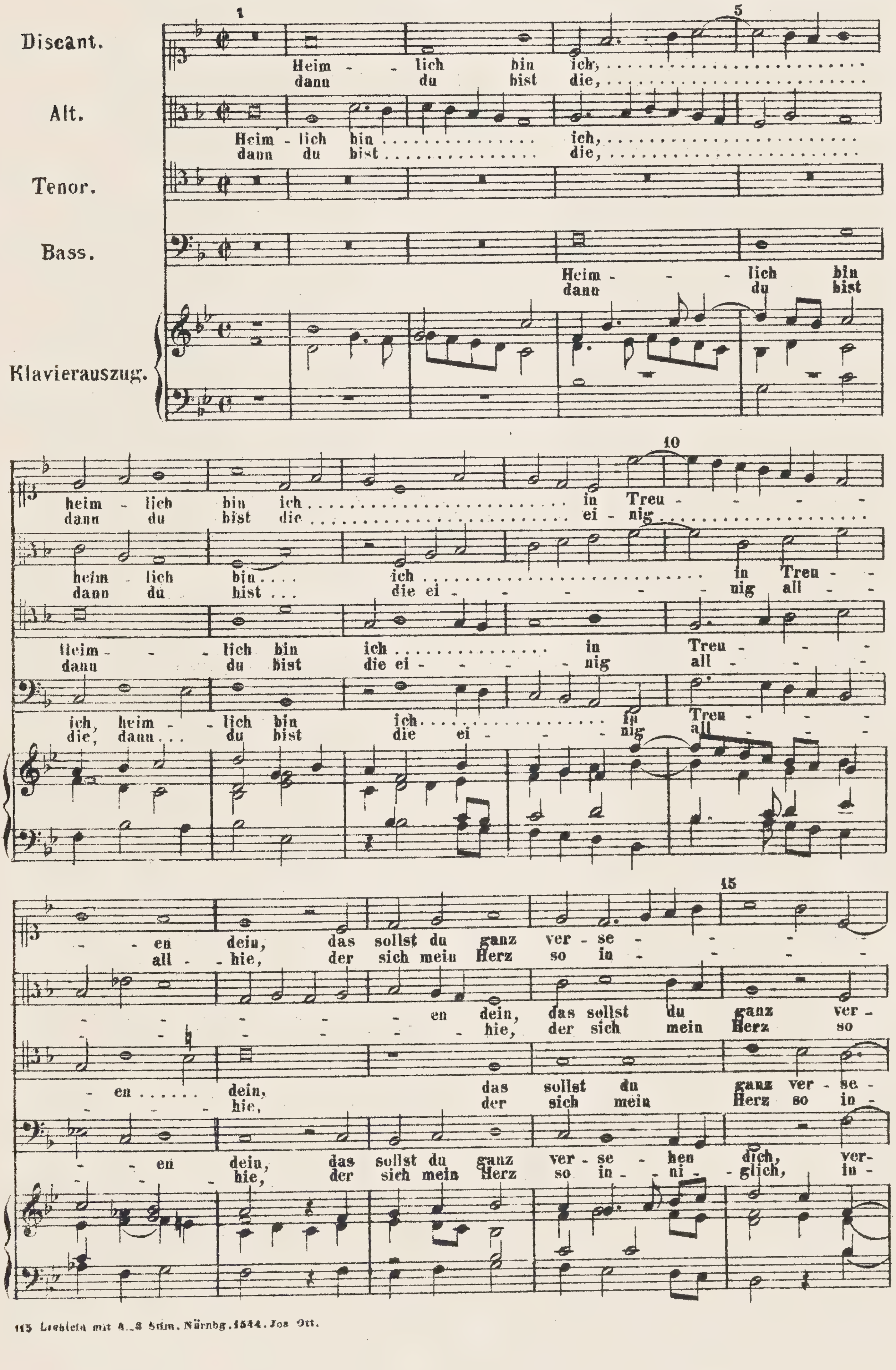
1. Der ehlich Stand ist billig g'nannt
ein Sacrament; solchs ich bekennt
anfangs meinr Eh, darauf ich steh,
und gib Gott Preis mit höchstem Fleisz,
von Herz und Gier, drum dasz er mir
nach b'schlossem Rath beschaffen hat
mein holdselige Jacobe.

2. Deshalben ich von Herzen mich
der Gnad erfreu, und bitt dabei
um Glück und Sieg, gleich rechtformig
gut Regiment. Sein g'waltig Händ
beschütz mein Kind alls Hofgesind,
auch Unterthan; doch zu voran
mein holdselige Jacobe.

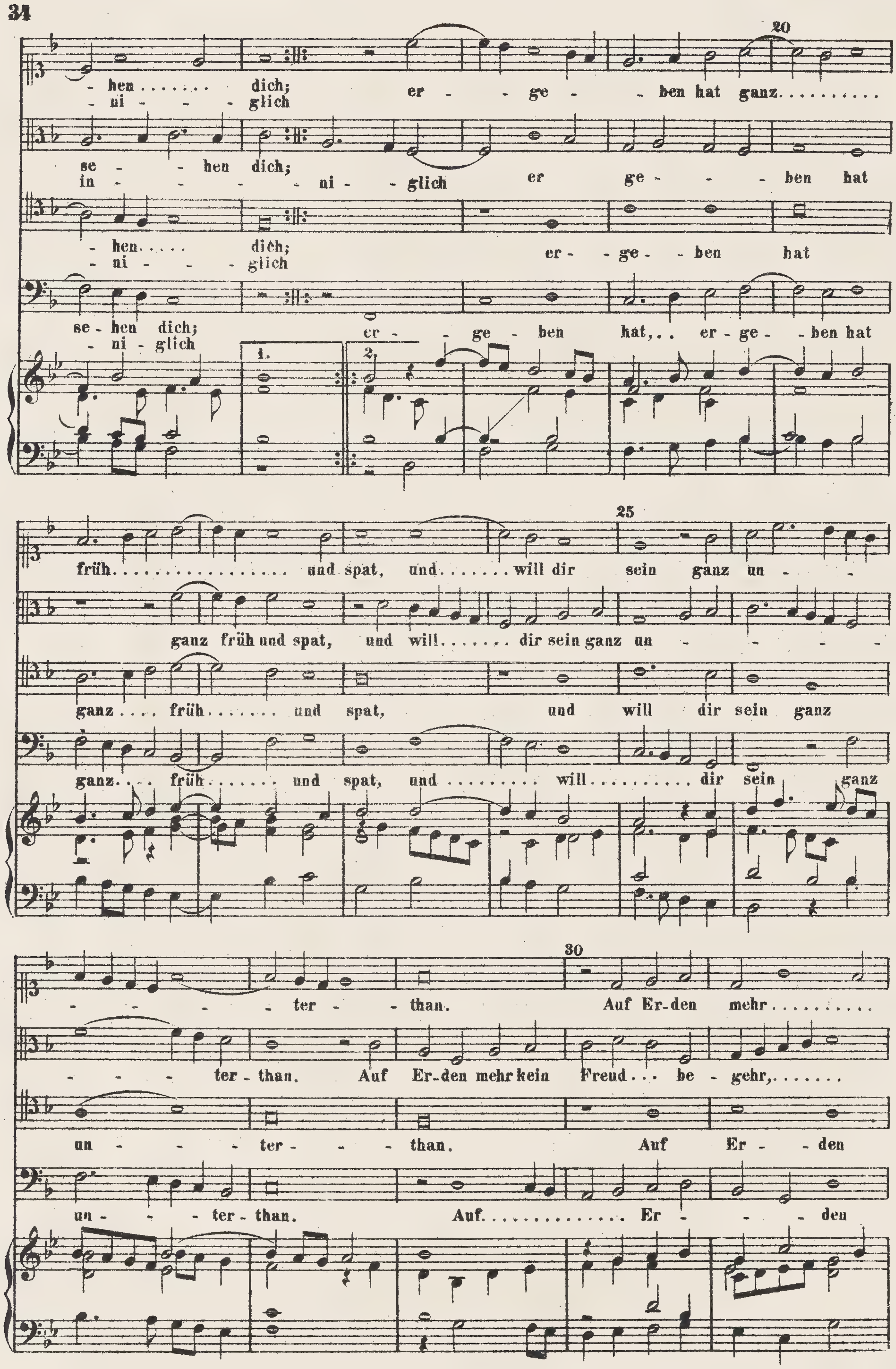
3. Vor Unfalls Gfahr gnädig bewahr
mich hie und dort, auf dasz ich fort
nach deiner Lehr mit Furcht und Ehr
lebe sittlich. Darnach tröstlich
an meinem End den Engel send,
der b'hüt die Seel vor Pein und Quäl,
mein und meiner liebsten Jacobe.

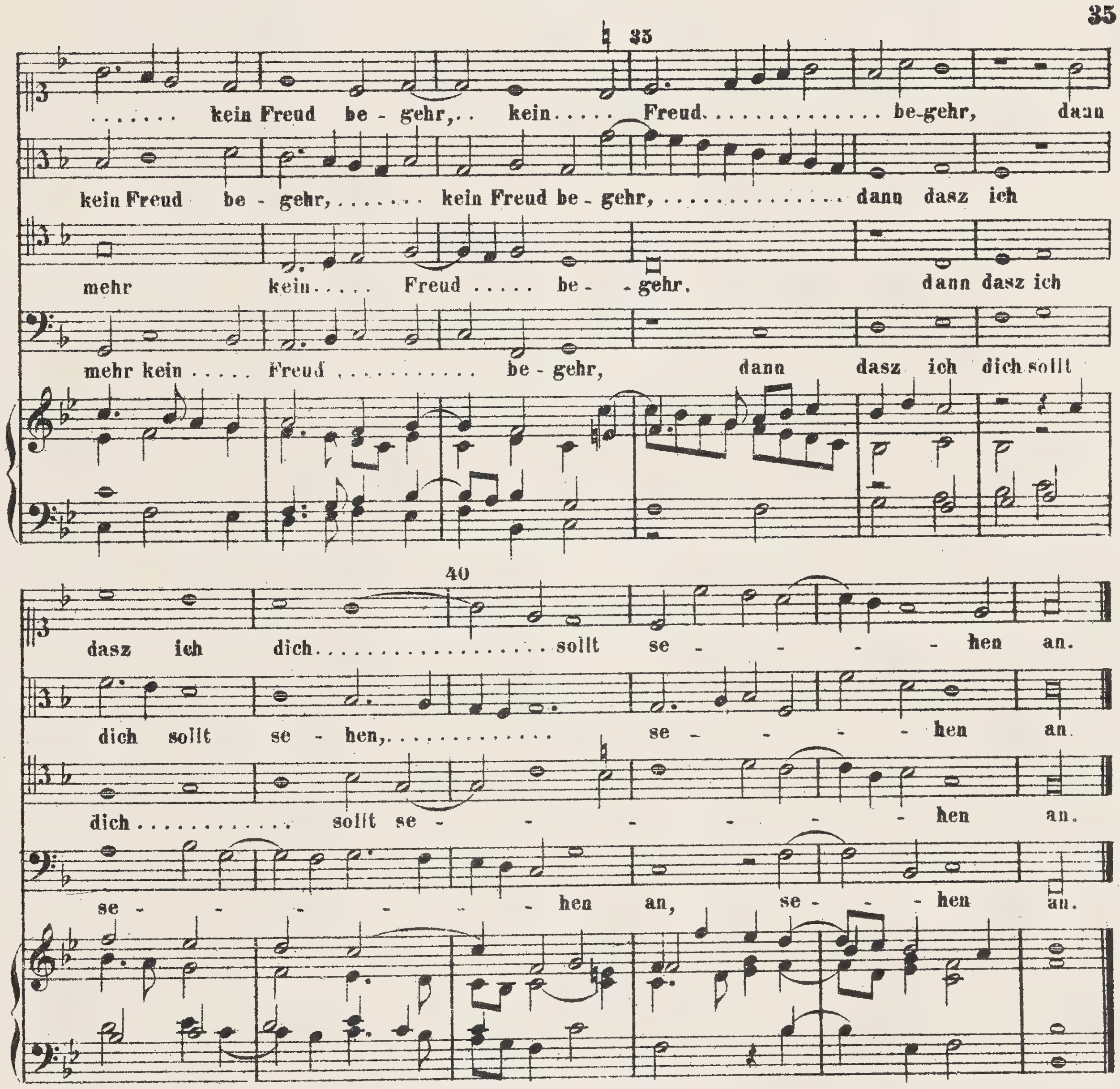
X.

Thomas Stoltzer.



113 Liedlein mit 4..5 Stim. Nürnbg. 1544. Jos Ott.


20
- hen . . . . dich; er - - ge - - ben hat ganz . . . .
- ni - - - glich
se - - hen dich;
in - - - - - ni - glich er ge - - - ben hat
- hen . . . . . dich; er - - ge - - ben hat
- ni - - - glich
se - hen dich; er - - ge - ben hat, . . er - ge - - ben hat
- ni - glich
1.
2.
25
früh . . . . und spat, und . . . . will dir sein ganz un - - -
ganz früh und spat, und will . . . . dir sein ganz un - - - - -
ganz . . . . früh . . . . und spat, und will dir sein ganz
ganz . . . . früh . . . . und spat, und . . . . will . . . . dir sein ganz
30
- - - - - ter - - than. Auf Er-den mehr . . . .
- - - - ter - than. Auf Er-den mehr kein Freud . . . be - gehr, ...
un - - - - ter - - - - than. Auf Er - - den
un - - - - ter - than. Auf . . . . Er - - - den



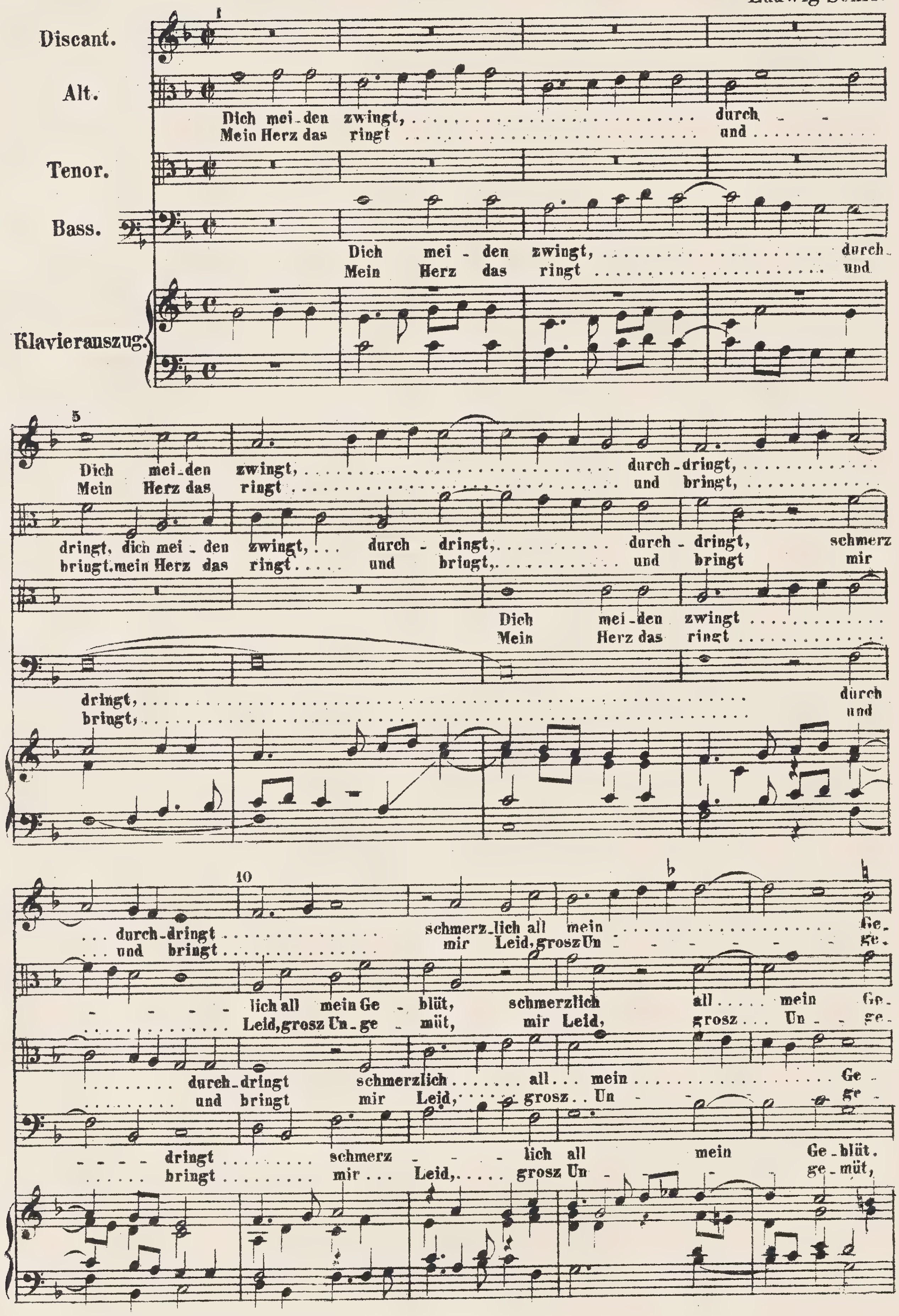
1. Heimlich bin ich in Treuen dein,
das sollst du ganz versehen dich;
dann du bist die einig allhie,
der sich mein Herz so inniglich
ergeben hat ganz früh und spat,
und will dir sein ganz unterthan.
Auf Erden mehr kein Freud begehr,
dann dasz ich dich sollt sehen an!
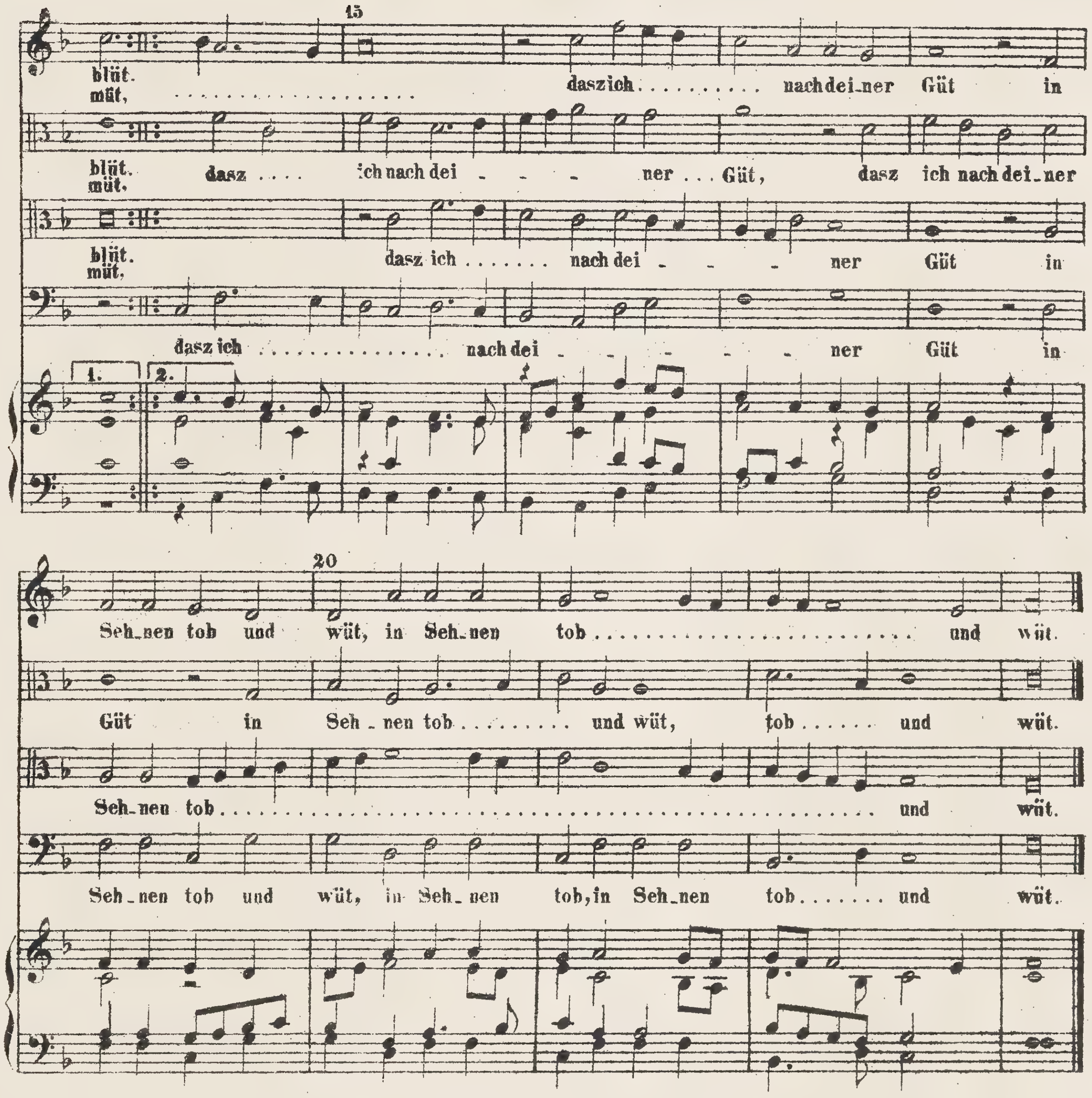
2. Was ich auf Erd anfahen thu,
so ist dein Schön vor Augen mir.
Mir wird sonst nimmermehr kein Ruh,
dann ob ich je zu gefallen dir
möcht sein ein Zeit, sunst ist kein Freud
die mich vor Leid erhalten mag.
Dann du bist die mir je und je
benehmen kann mein schmerzlich Klag.

3. Ermerk mein Trost sehnliches Weh,
damit ich werd in Tod versehrt!
Ich bitt, herzliche Klag versteh,
weil sich mein Lieb stets zu dir mehrt.
Das nimm zu G'müt: Erzeig dein Güt!
sonst gehr ich nichts dieweil ich leb,
ob ich erdächt, zu wegen brächt,
dasz dir mein Lieb zu schaffen gäb.

XI.

Ludwig Senfl.





1. Dich meiden zwingt, durchdringt
schmerzlich all mein Geblüt.
Mein Herz das ringt und bringt
mir Leid, grosz Ungemüt,
dasz ich nach deiner Güt
in Sehnen tob und wüt.

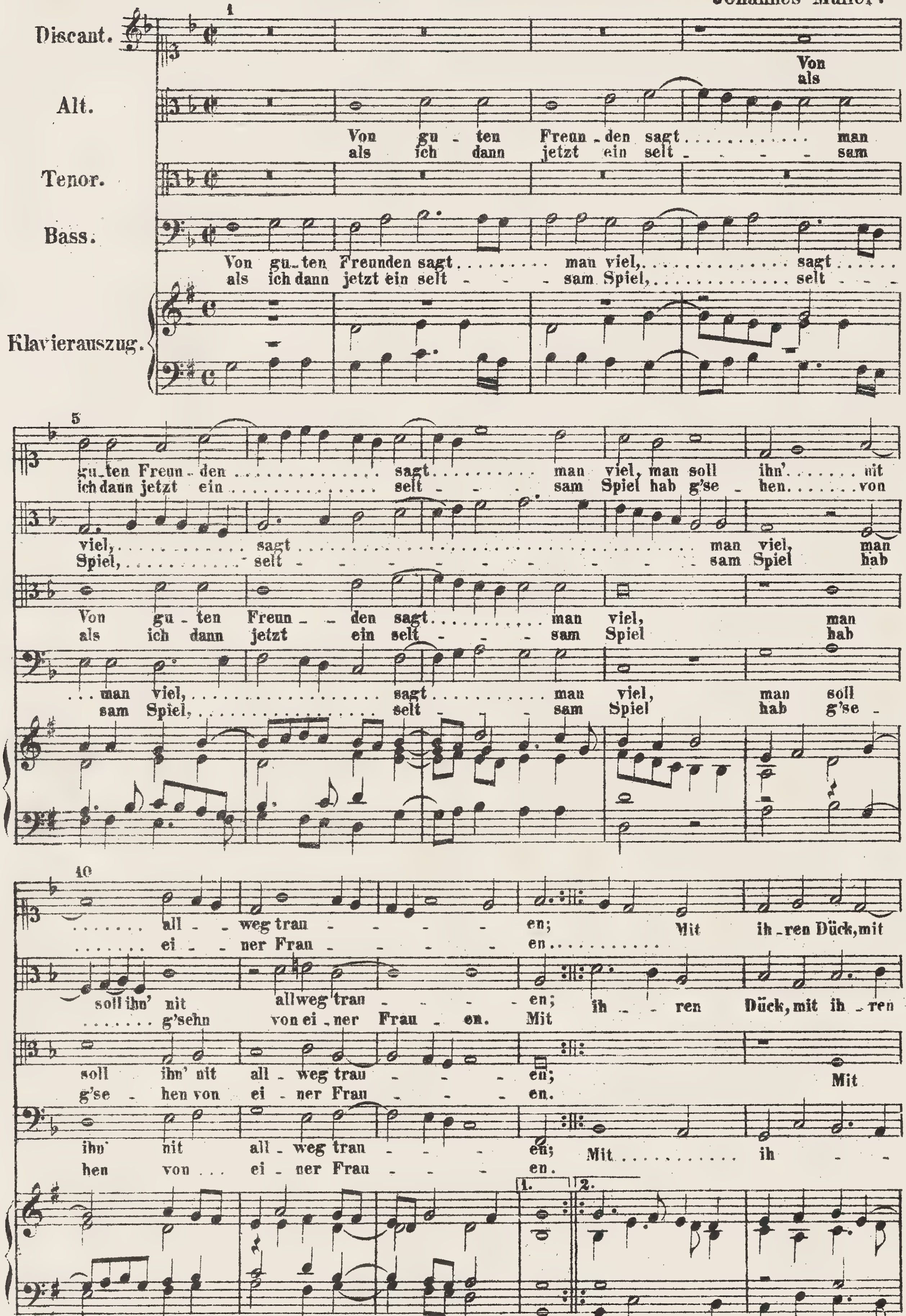
2. Viel mehr der Last ohn Rast
durch Kunst nit ringer sein;
so fürcht ist fast, du hast,
Herzlieb, mich gar in Pein
verlan. Ich bin doch dein,
ewig sunst niemand mein.

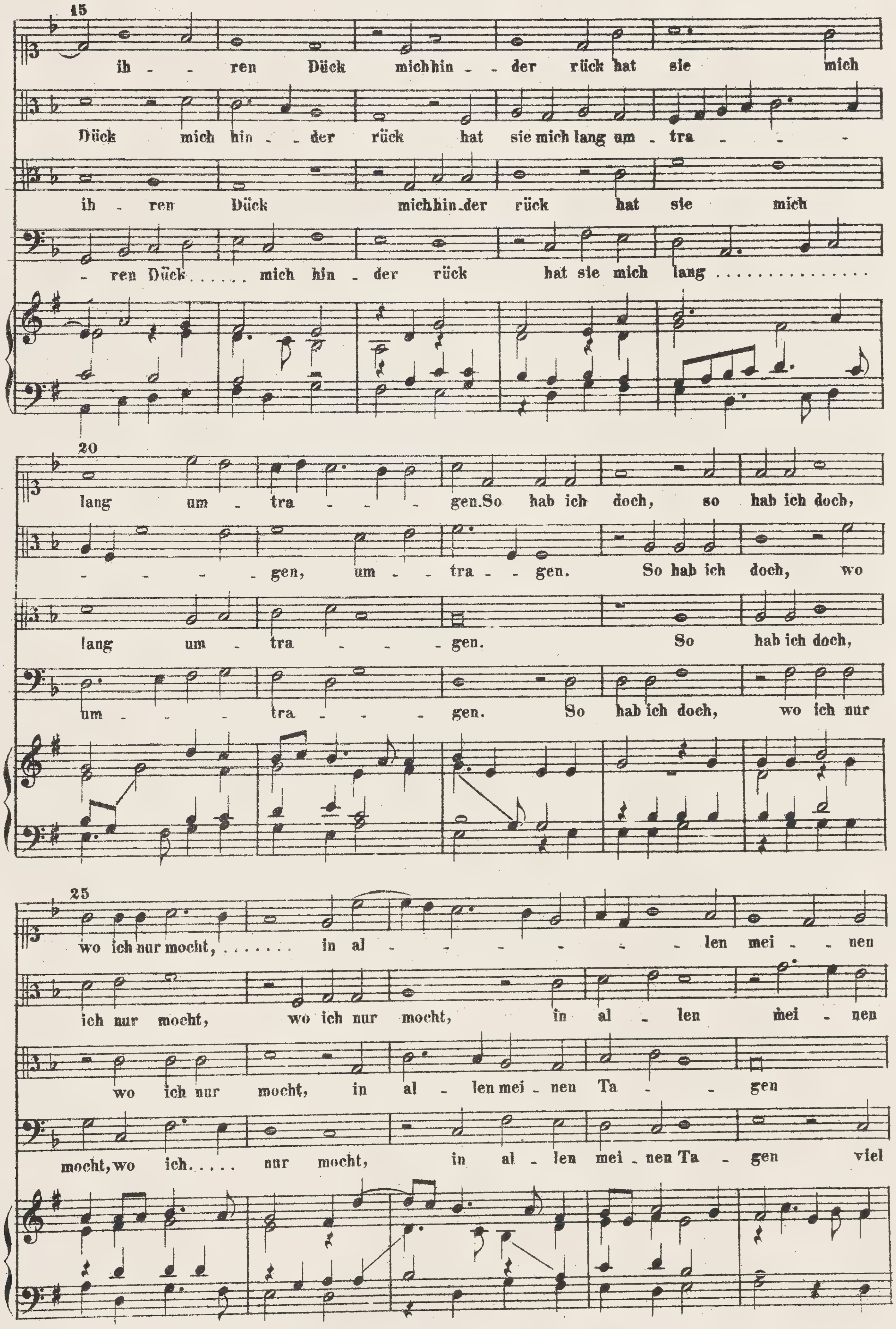
3. Thu nicht dein Zucht in Flucht
davon mir wenden schlecht,
du reine Frucht! Mein Sucht
noch wol zu Freuden brächt
in Liebe deinen Knecht;
dir bleib am End gerecht.

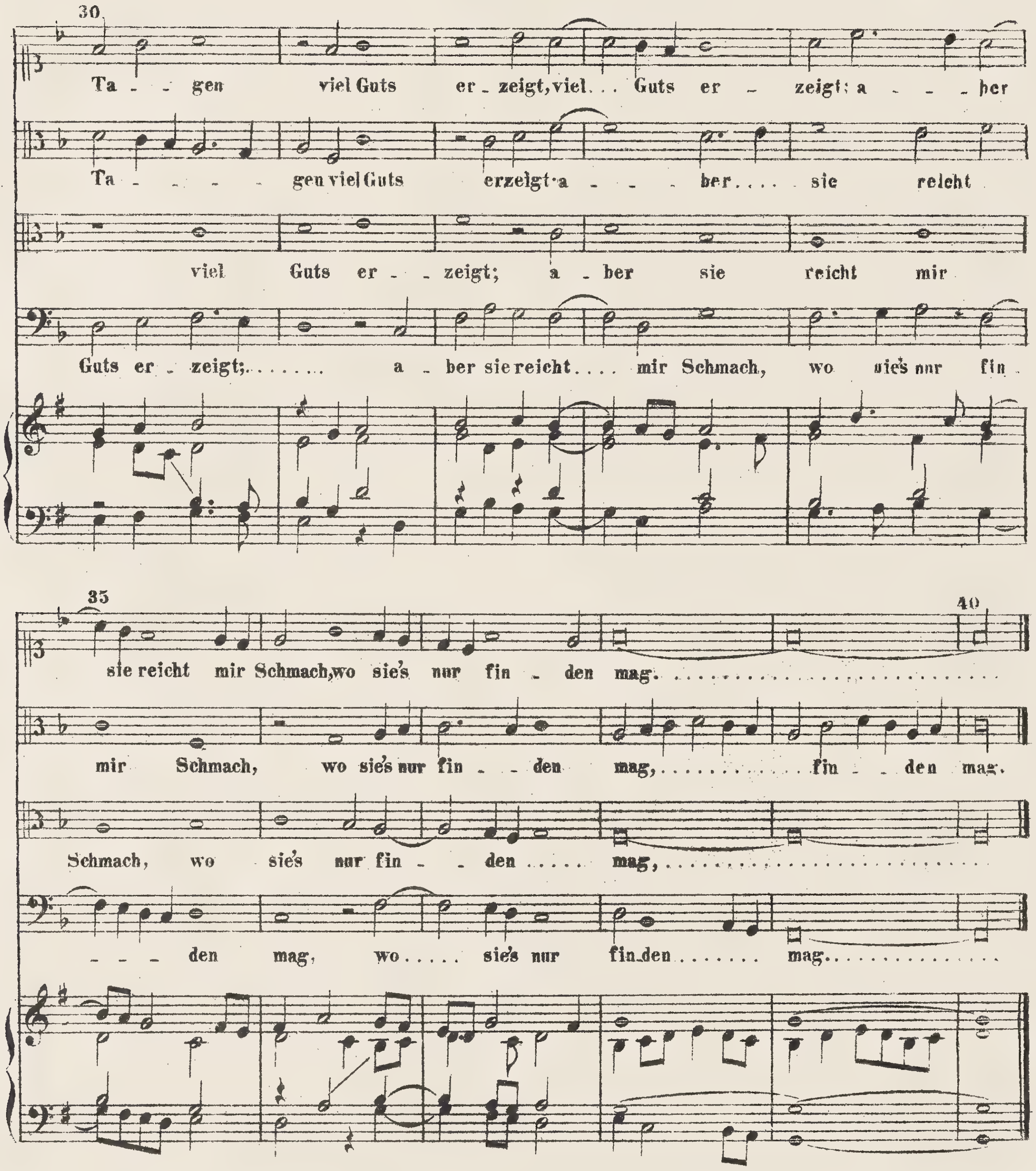
115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

XIII.

Johannes Müller.



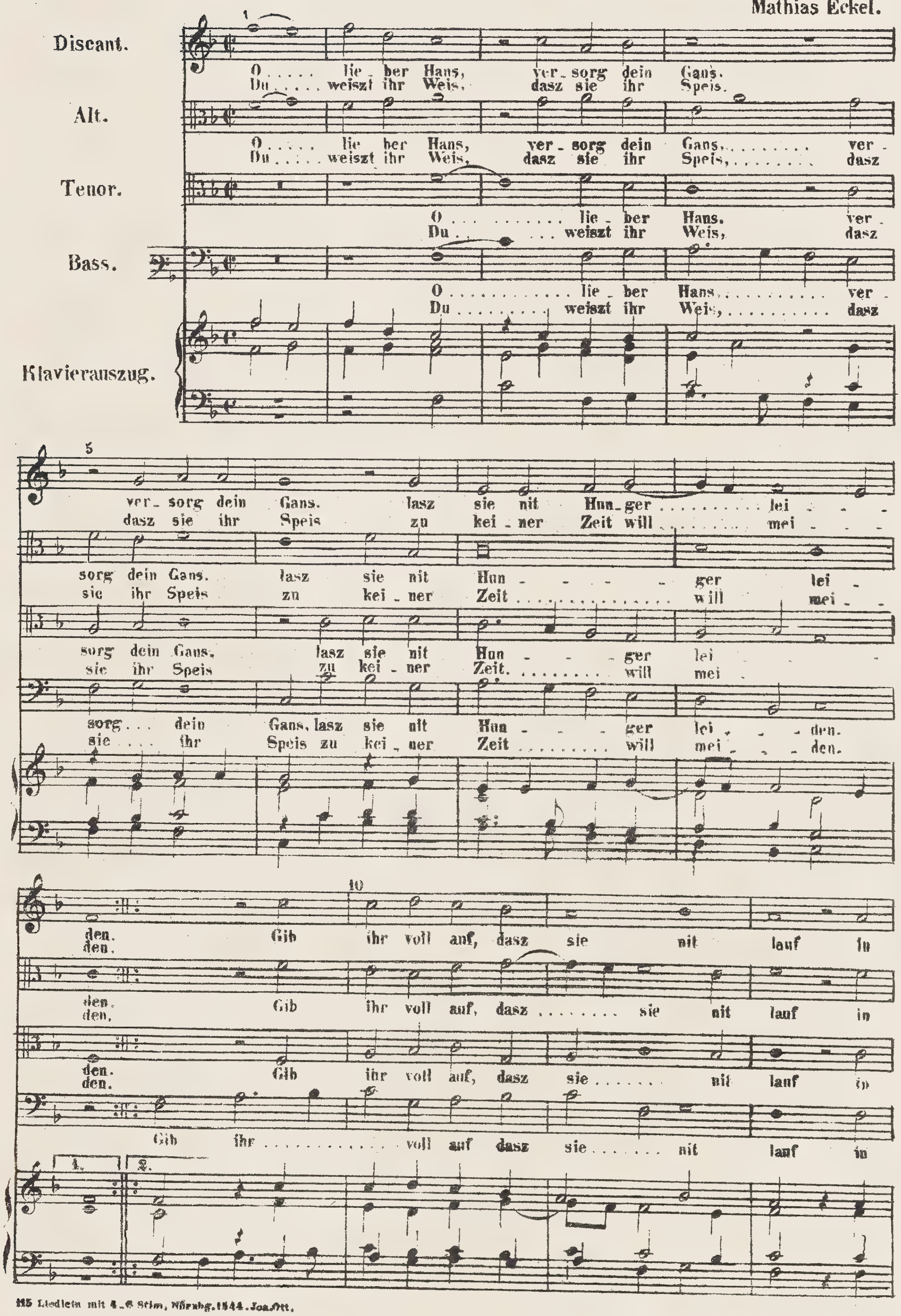

ih - ren Dück mich hin - der rück hat sie mich
Dück mich hin - der rück hat sie mich lang um - tra - - -
ih - ren Dück mich hin - der rück hat sie mich
- ren Dück...... mich hin - der rück hat sie mich lang...............
lang um - tra - - - gen. So hab ich doch, so hab ich doch,
- - - - gen, um - tra - gen. So hab ich doch, wo
lang um - tra - - - gen. So hab ich doch,
um - - - tra - - - gen. So hab ich doch, wo ich nur
wo ich nur mocht,....... in al - - - - - - - len mei - nen
ich nur mocht, wo ich nur mocht, in al - len mei - nen
wo ich nur mocht, in al - len mei - nen Ta - - gen
mocht, wo ich..... nur mocht, in al - len mei - nen Ta - gen viel



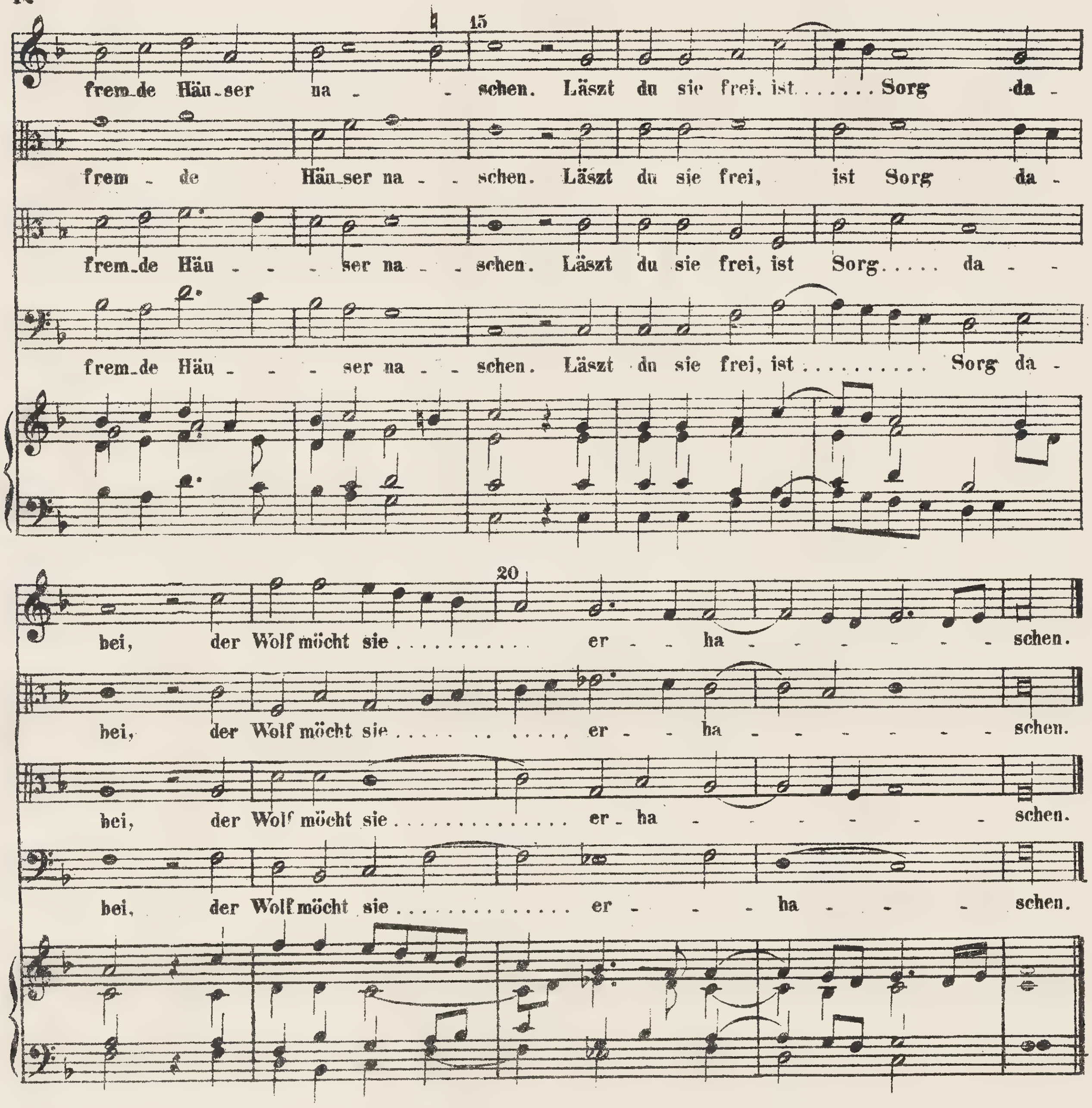
Von guten Freunden sagt man viel,
man soll ihn' nit allweg trauen;
als ich dann jetzt ein seltsam Spiel
hab g'sehen von einer Frauen.
Mit ihren Dück mich hinder rück
hat sie mich lang umtragen.
So hab ich doch, wo ich nur mocht,
in allen meinen Tagen
viel Guts erzeigt; aber sie reicht
mir Schmach, wo sie's nur finden mag.

XIII.

Mathias Eckel.



115 Liedlein mit 4-6 Stim, Nürnbg. 1544. Joa. Ott.



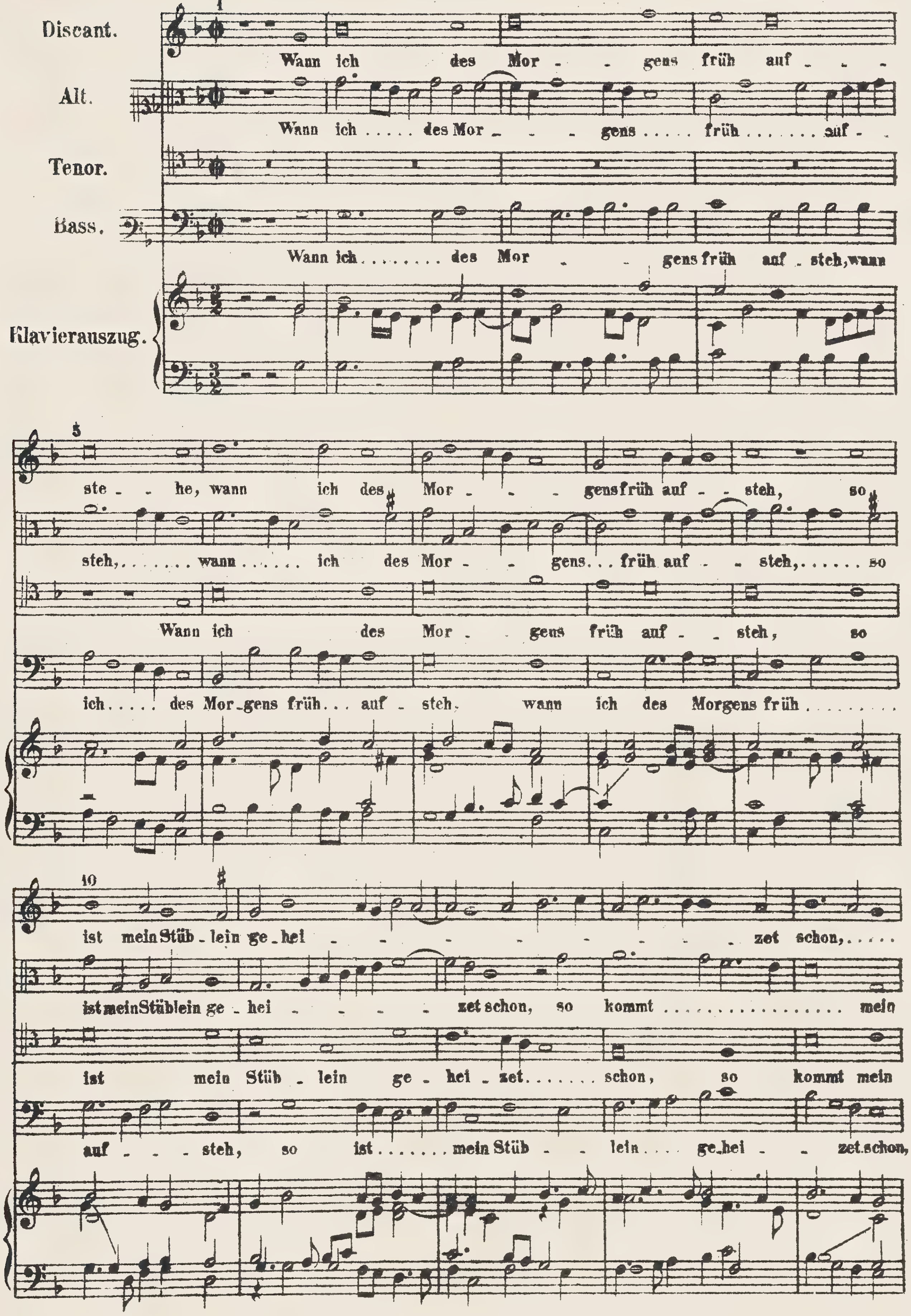
1. O lieber Hans, versorg dein Gans,
   lasz sie nit (kein) Hunger leiden.
Du weiszt ihr Weis, dasz sie ihr Speis
   zu keiner Zeit will meiden.
Gib ihr voll auf, dasz sie nit lauf
   in fremde Häuser naschen.
Läszt du sie frei, ist Sorg dabei,
   der Wolf möcht sie erhaschen.

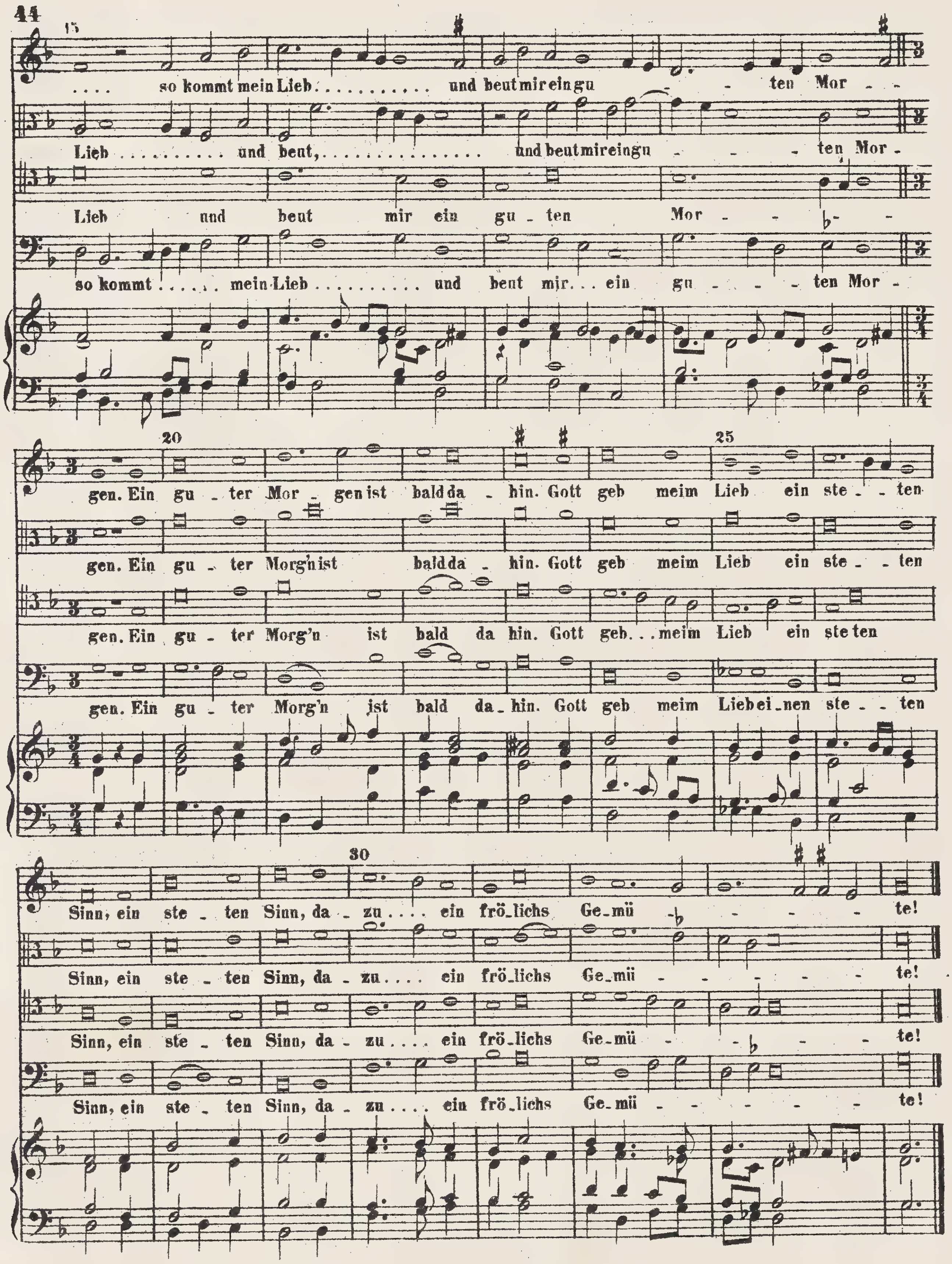
2. O trauter Hans, du magst dein Gans
   mit Futter basz versehen,
willt du je nicht, dasz ihr mit nicht
   vom Wolf soll Leid geschehen.
Was hilft dich doch, dasz du willt noch
   nach andern Gänsen trachten?
Trägst Futter aus in fremdes Haus,
   läszt deine Gans verschmachten?

3. O schöner Hans, dein ist die Gans,
   wird auch dein Gans wol bleiben.
Wie du sie mäst, gib ihr das Best,
   thust fremde Gäns wegtreiben,
dein Gans bewahrst, kein Futter sparst
   des Abends noch den Morgen;
so darfst du dich unzweifellich
   vor keinem Wolf besorgen.

XIV.

Heinrich Isaac.

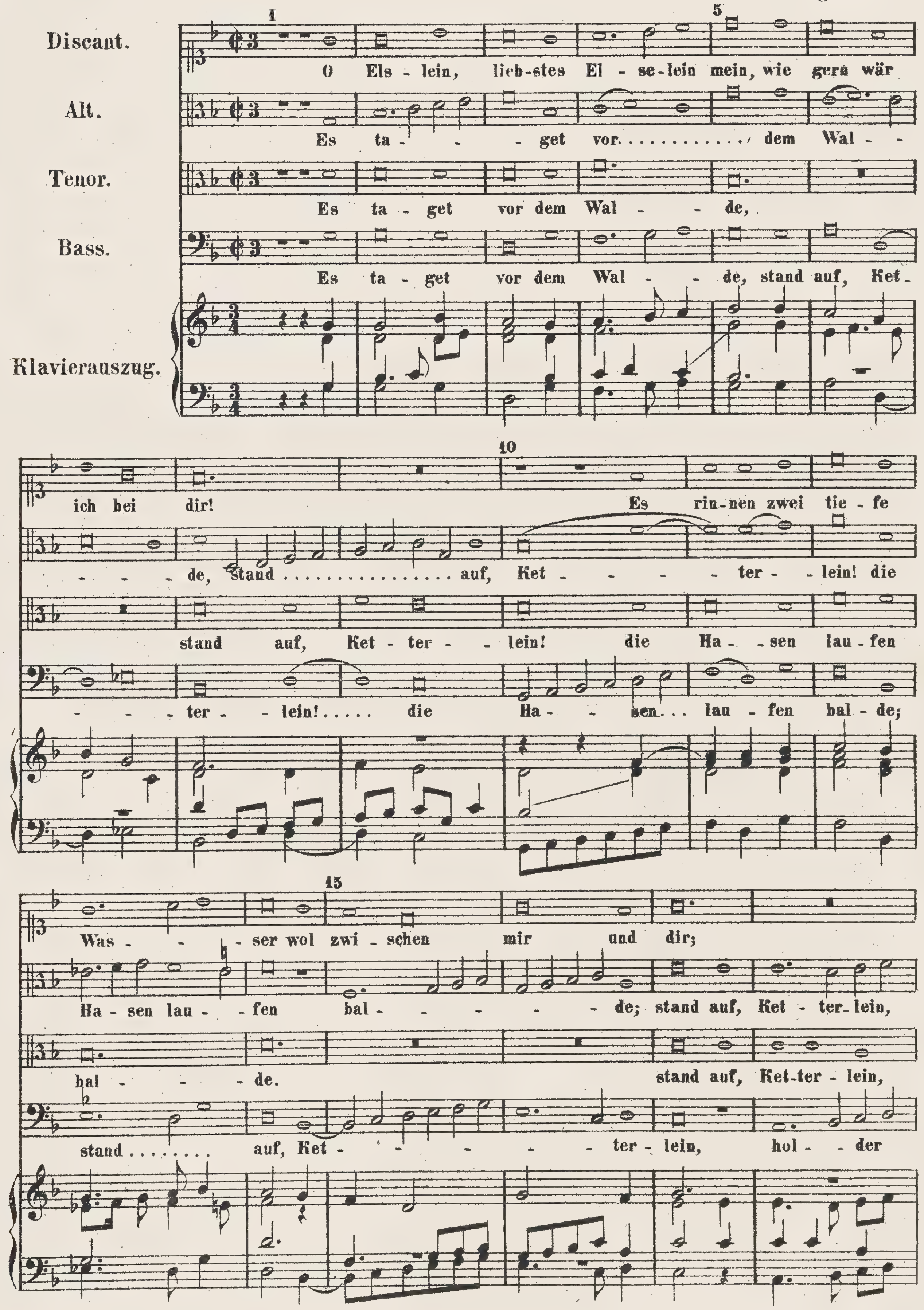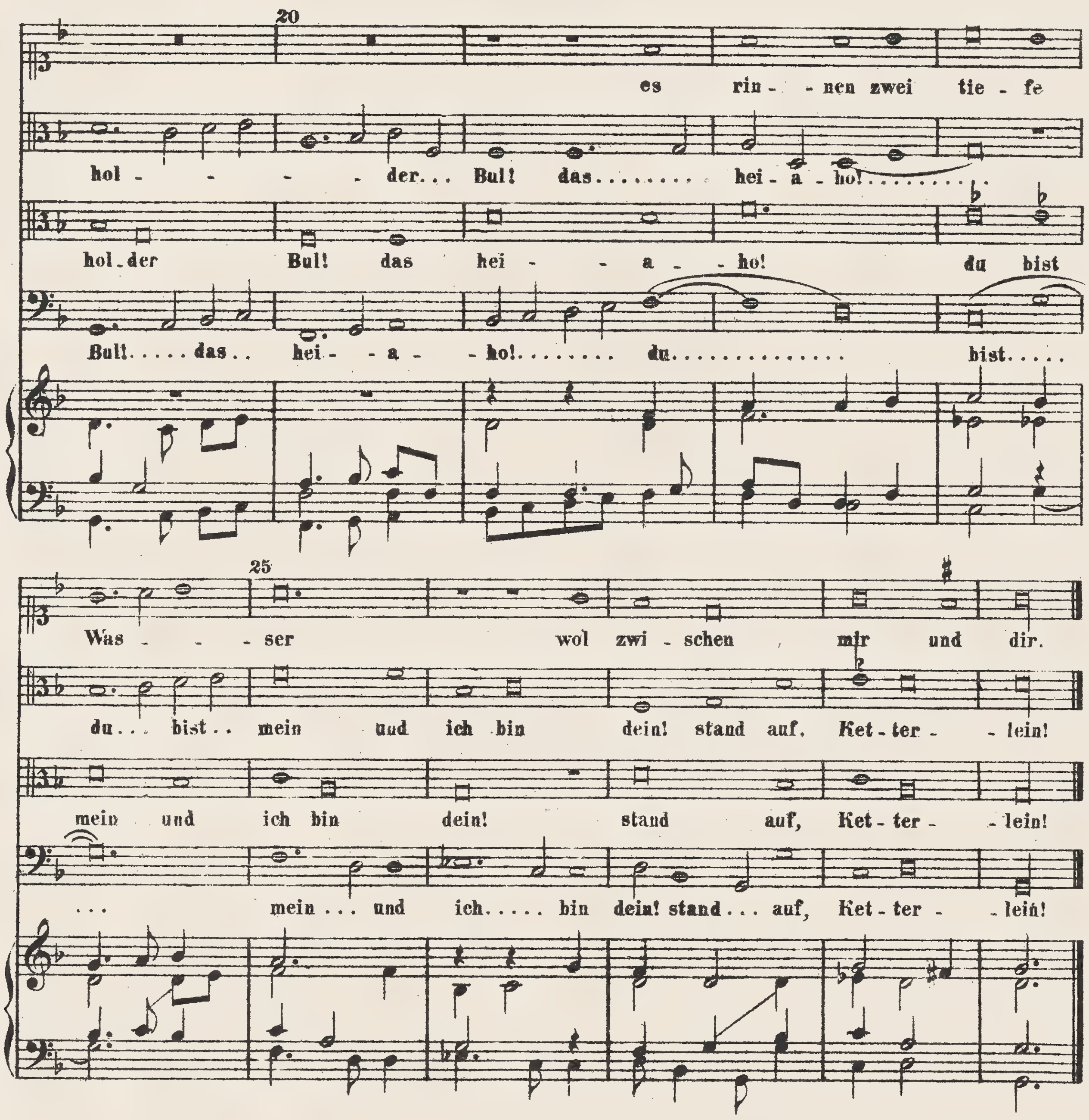




Wann ich des Morgens früh aufsteh,
so ist mein Stüblein geheizet schon,
so kommt mein Lieb
und beut mir ein guten Morgen.
Ein guter Morgen ist bald dahin.
Gott geb meimLieb ein steten Sinn,
dazu ein frölichs Gemüte!

XV.

Ludwig Senfl.



115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544. Jos. Ott.

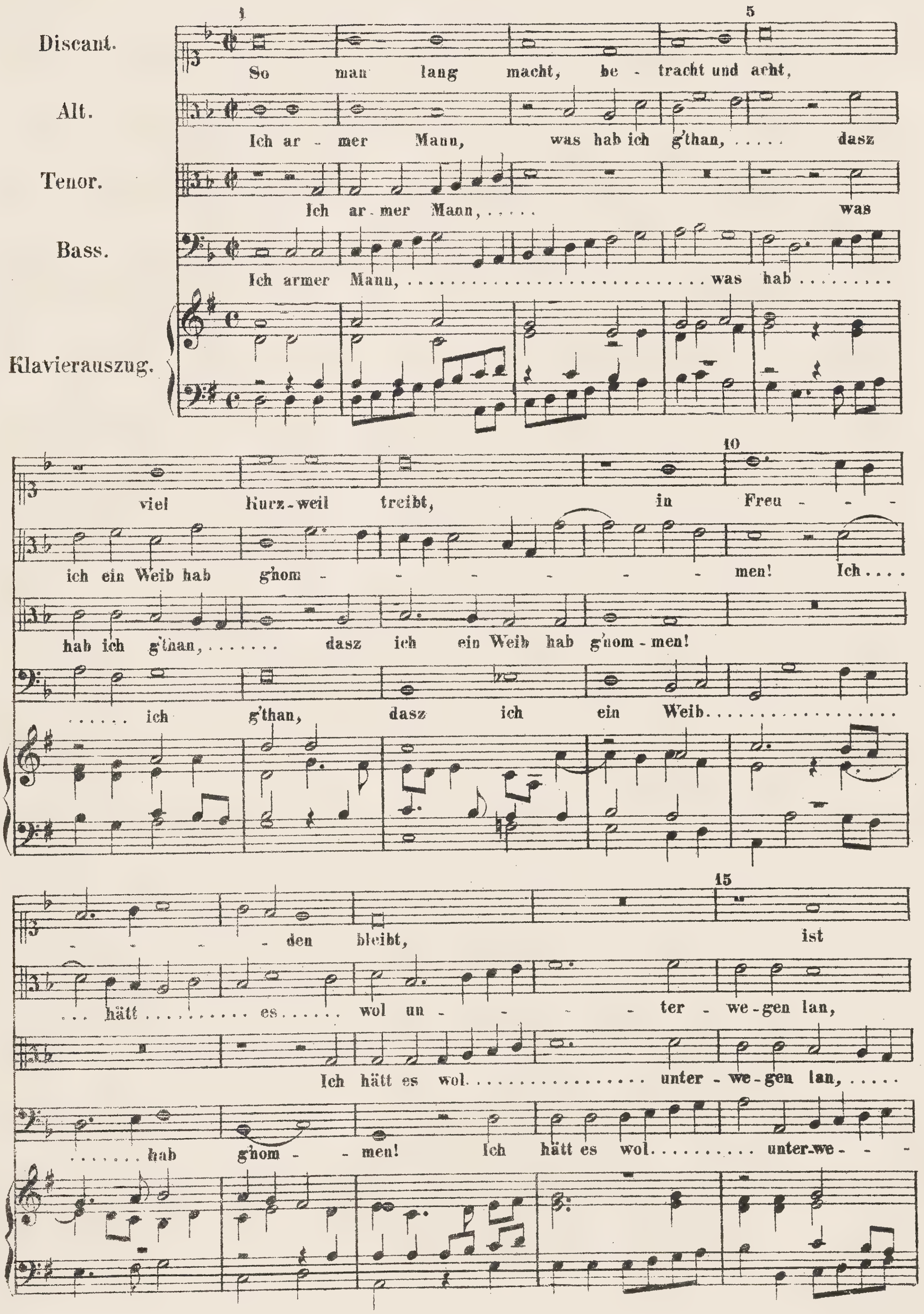


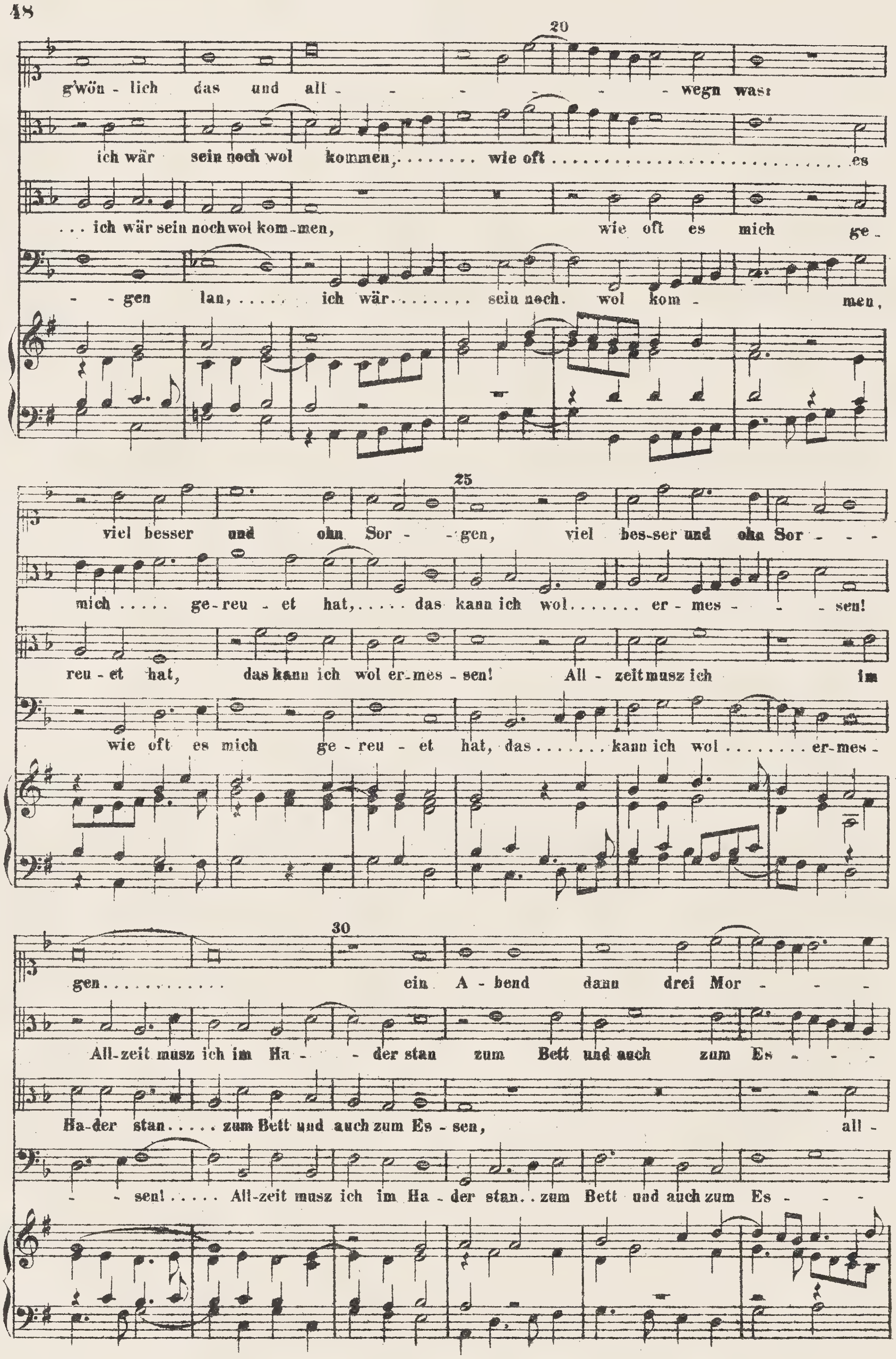
O Elslein, liebtes Elselein mein,
wie gern wär ich bei dir!
Es rinnen zwei tiefe Wasser
wol zwischen mir und dir.
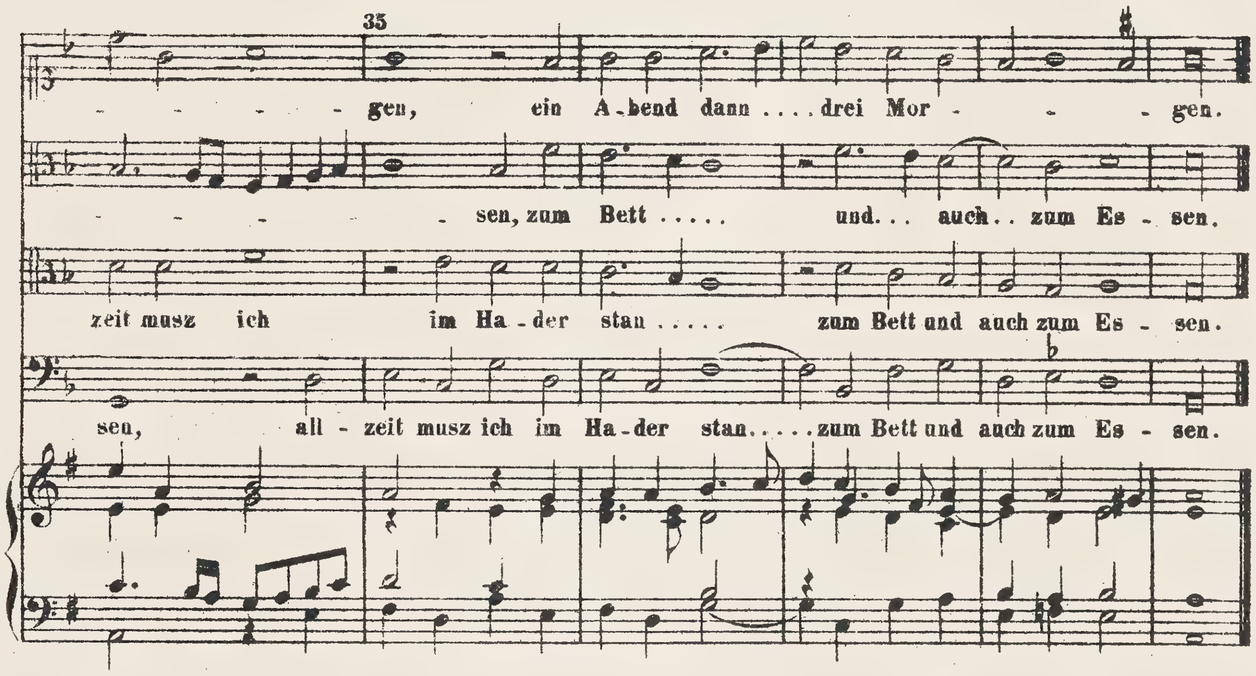
Es taget vor dem Walde,
stand auf, Ketterlein!
die Hasen laufen balde;
stand auf, Ketterlein, holder Bul!
das heiaho!
Du bist mein und ich bin dein!
stand auf, Ketterlein!

XVI.

Ludwig Senfl.




20
g'wön - lich das und all - - - - - - - wegn was:
ich wär sein noch wol kommen, ... wie oft . . . . es
. . . ich wär sein noch wol kom - men, wie oft es mich ge -
- gen lan, ... ich wär . . . . sein noch. wol kom - men,
25
viel besser und ohn Sor - - gen, viel bes-ser und ohn Sor - - -
mich . . . . . ge-reu - et hat, ... das kann ich wol . . . . er - mes - - - sen!
reu - et hat, das kann ich wol er-mes - sen! All - zeit musz ich im
wie oft es mich ge - reu - et hat, das . . . . kann ich wol . . . . er-mes -
30
gen . . . . ein A - bend dann drei Mor - - -
All-zeit musz ich im Ha - - der stan zum Bett und auch zum Es - - -
Ha-der stan . . . . . zum Bett und auch zum Es - sen, all -
- sen! . . . . . All-zeit musz ich im Ha - der stan . . zum Bett und auch zum Es - - -



1. So man lang macht, betracht und acht,
viel Kurzweil treibt, in Freuden bleibt,
ist g'wönlich das und allwegn was:
viel besser und ohn Sorgen
ein Abend dann drei Morgen.

2. Dasz dem so sei, spürt man gar frei:
des Abends Zeit viel mehr die Leut
in Freud sich wegen, mit Weisheit pflegen,
in allem unverborgen,
des Abendsdann am Morgen.

3. Schickt sich nit wol, dasz man thun soll
g'sellige Ding; wann nit so ring
dieselben geschehen, würd auch gesehen
mancherlei der Leut Sitten,
blieb grosz Kurzweil vermiden.

---

1. Ich armer Mann, was hab ich g'than,
dasz ich ein Weib hab gnommen!
Ich hätt es wol unterwegen lan,
ich wär sein noch wol kommen;
wie oft es mich gereuet hat,
das kann ich wol ermessen!
Allzeit musz ich im Hader stan
zum Bett und auch zum Essen.
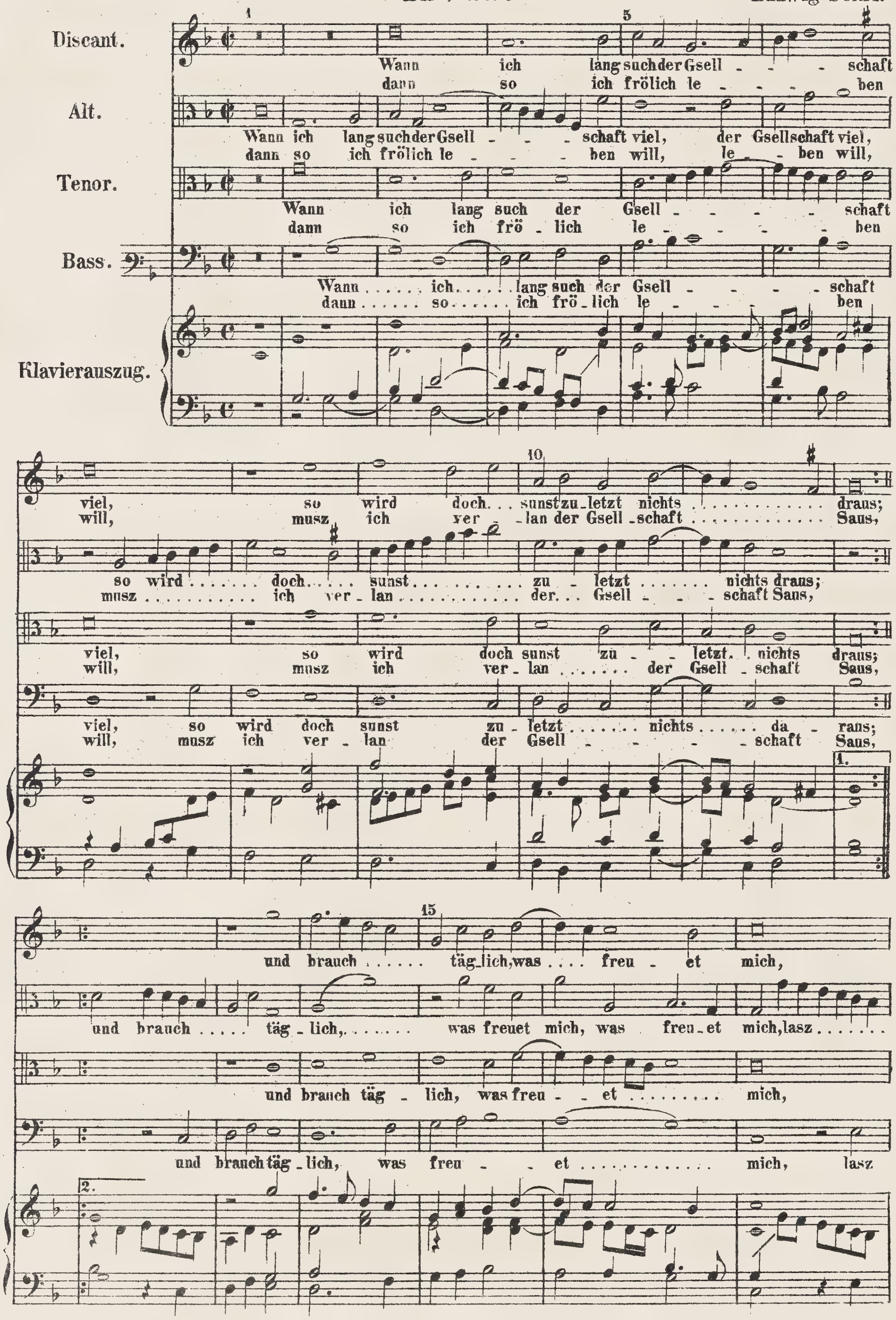
2. Wenn ich des Nachts will schlafen gan
und freundlich mit ihr scherzen,
mit mir facht sie ein Hader an,
der bringt mir heimlich Schmerzen.
Sprich ich zu ihr: Ruck her zu mir,
sie thut sam sei's entschlafen.
Will ich viel Kurzweil mit ihr han,
so musz ichs von ihr kaufen.

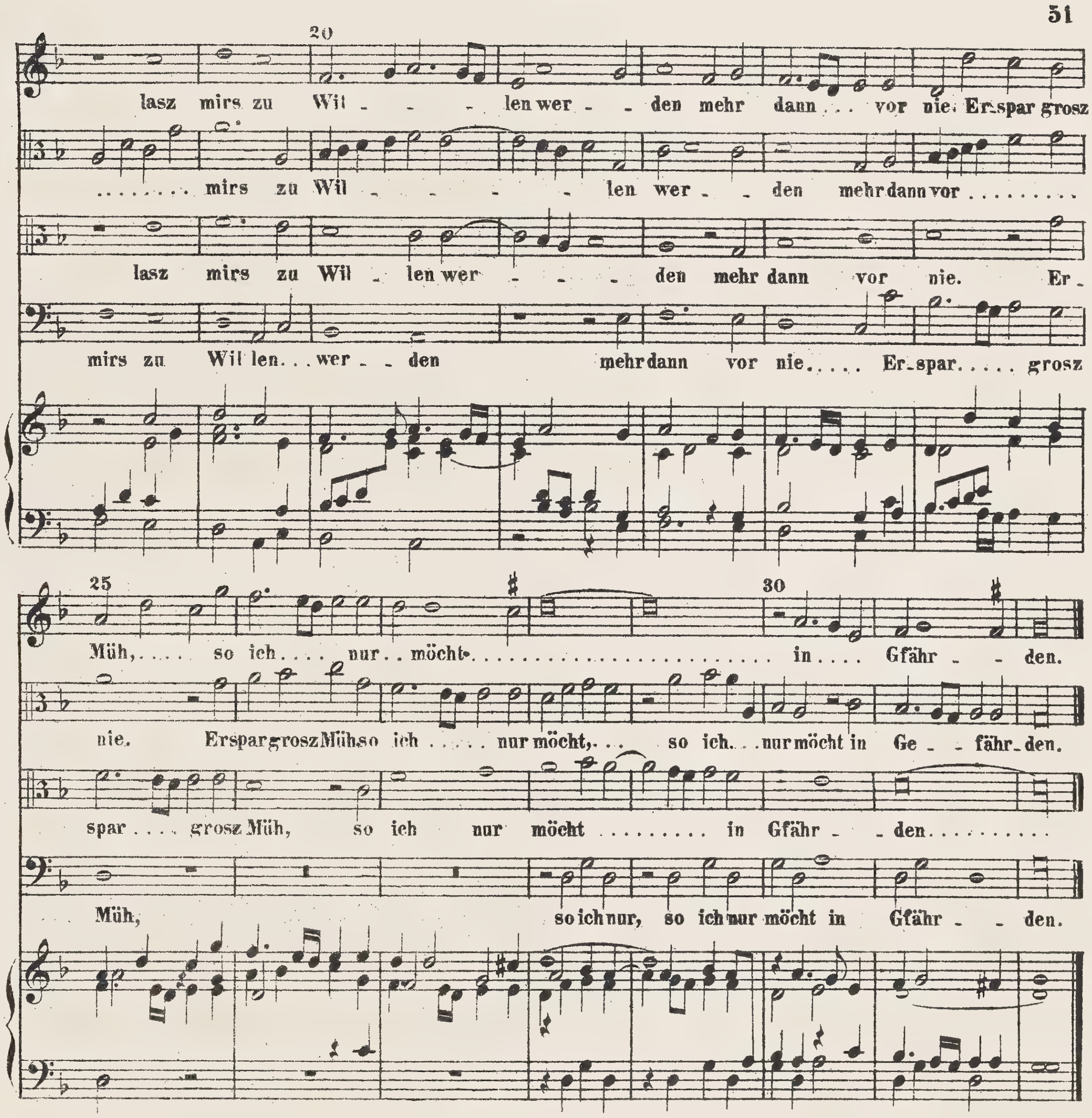
3. Den Kauf treib ich so lang im Jahr,
damit bleib ich bei Hulden
mit meiner Frauen, sag ich fürwahr,
die Hand musz ich ihr vergulden:
guldn Ketten und Schauben will sie han,
merkt auf, ihr jungen Knaben!
Also geschicht eim alten Mann,
der ein junges Weib will haben.

115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

XVII.

Ludwig Senfl.





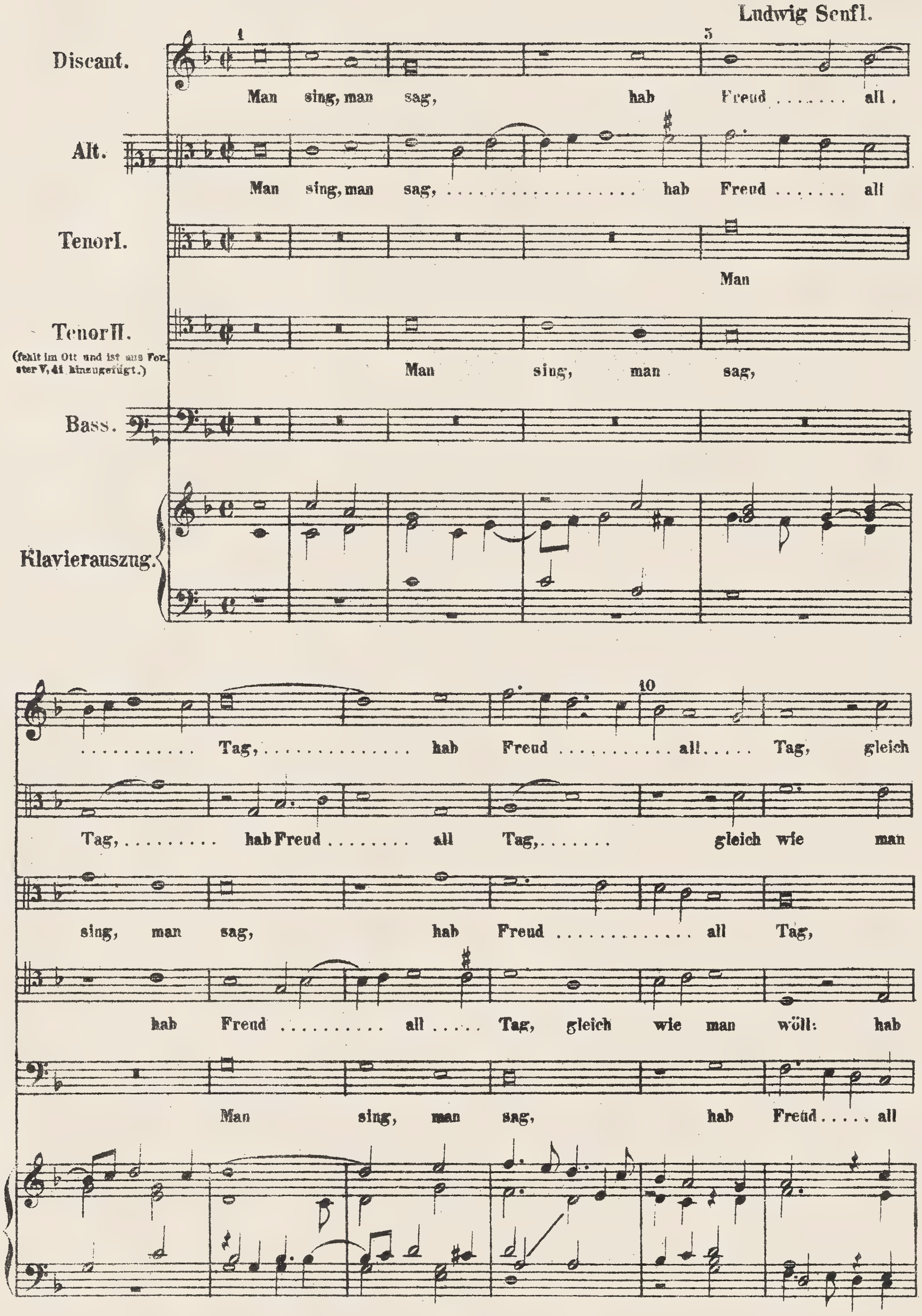
1. Wann ich lang such der Gsellschaft viel,
so wird doch sunst zuletzt nichts draus;
dann so ich frölich leben will,
musz ich verlan der Gsellschaft Saus,
und brauch täglich, was freuet mich,
lasz mirs zu Willen werden
mehr dann vor nie. Erspar grosz Müh,
so ich nur möcht in Gfährden.

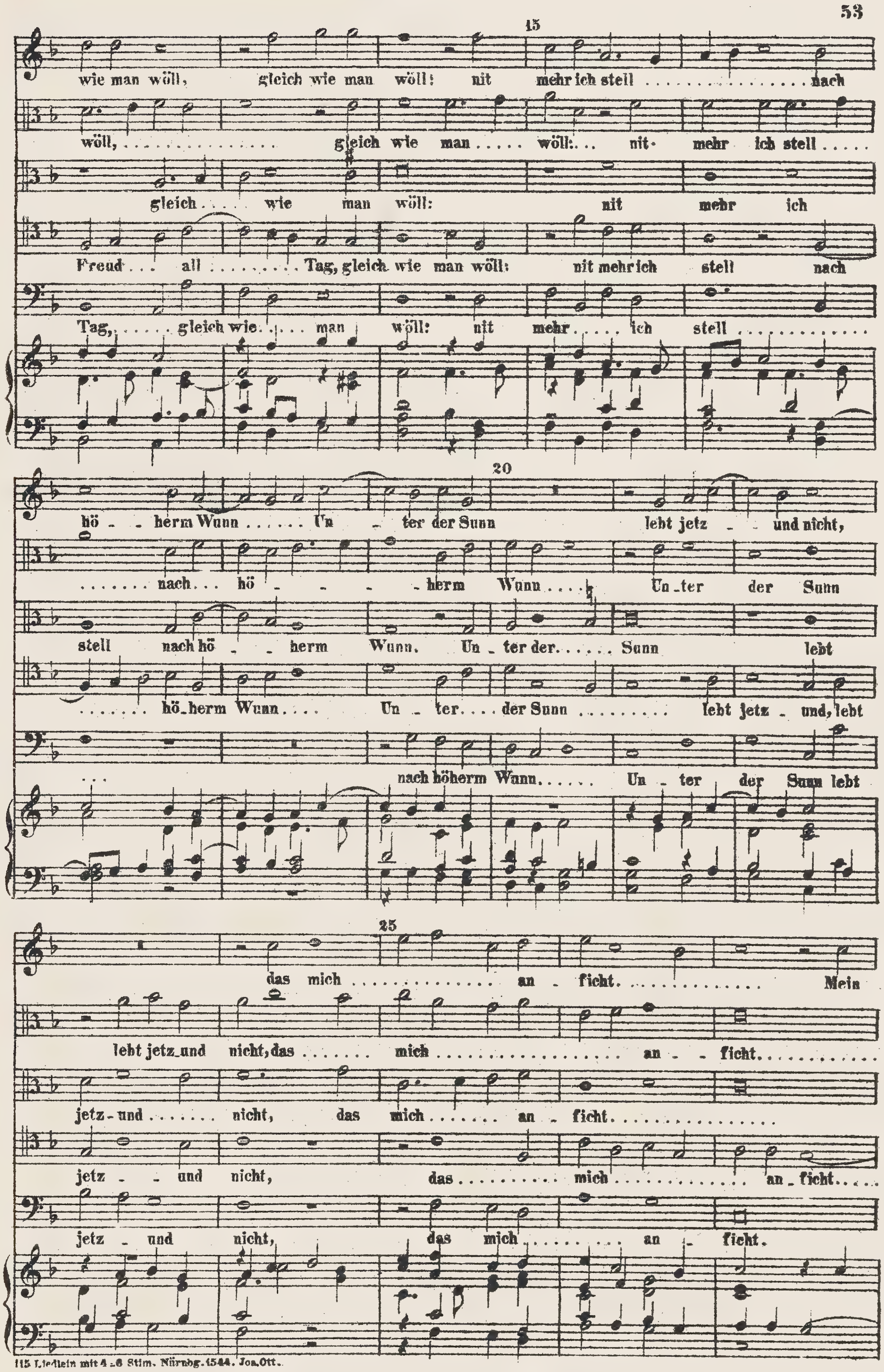
2. Dann ob ich mich schon untersteh,
nach Weltes Brauch zu leben,
mir Kurzweil mach, zu'n Leuten geh,
und thu mich ihn' ergeben
zu ihr Gsellschaft, hats doch nit Kraft,
wie es sollt sein von Billigkeit.
Drum wär das Best, ich hätt zuletzt
all Gsellschaft von mir abgeleit.

3. Und macht mir Freud, wie obgemeldt,
liesz mich nit viel bedauren,
ob eins mich lobt, der ander schelt,
gedächt allein mein Trauren
von mir zu thun. Dann so ich schon
mich solchs liesz sehr fechten an,
wärs doch verlorn; drum thut mir Zorn,
dasz ich mir nit Freud machen kann.
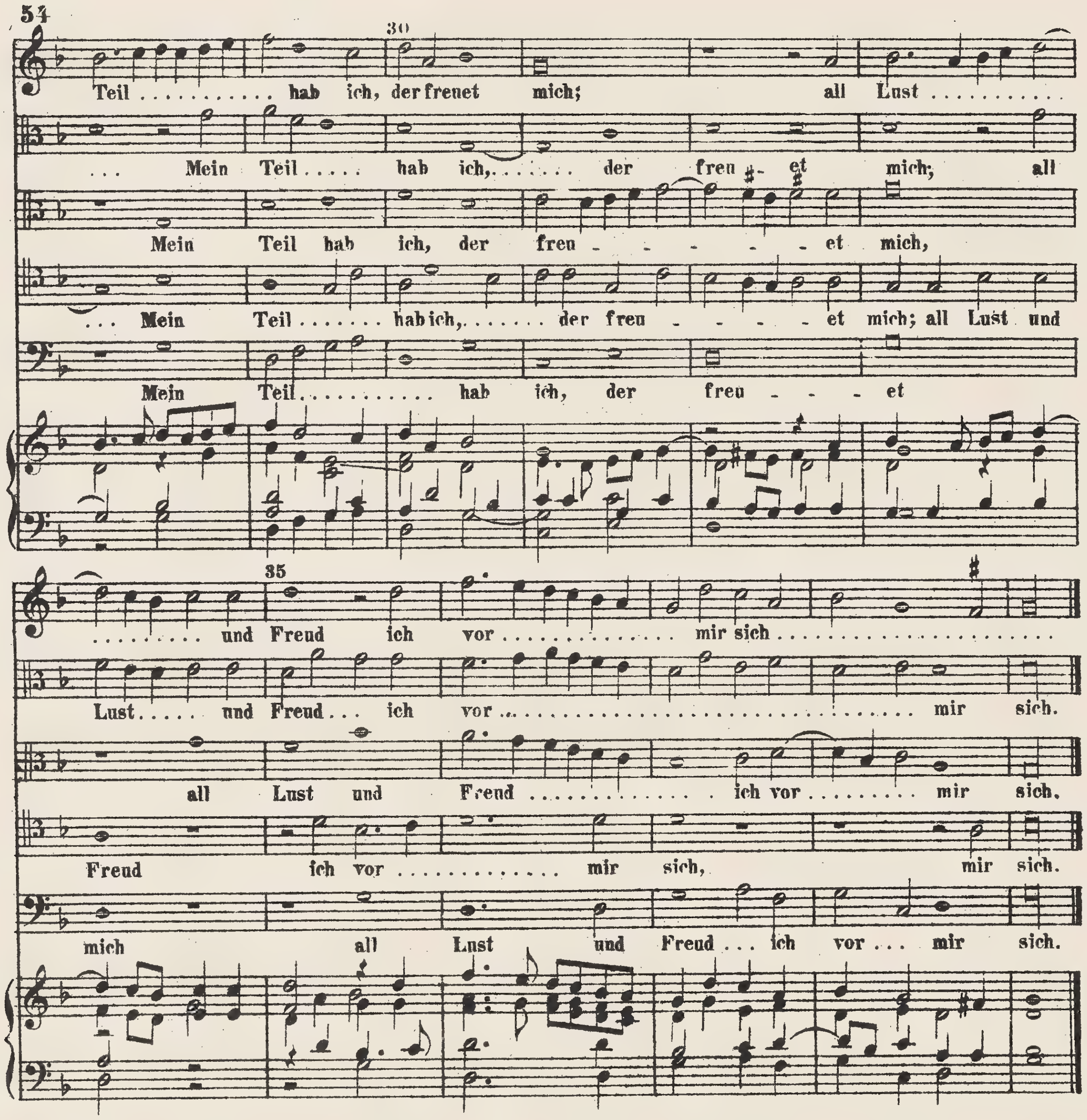
XVIII.

Ludwig Senfl.





115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joh. Ott.



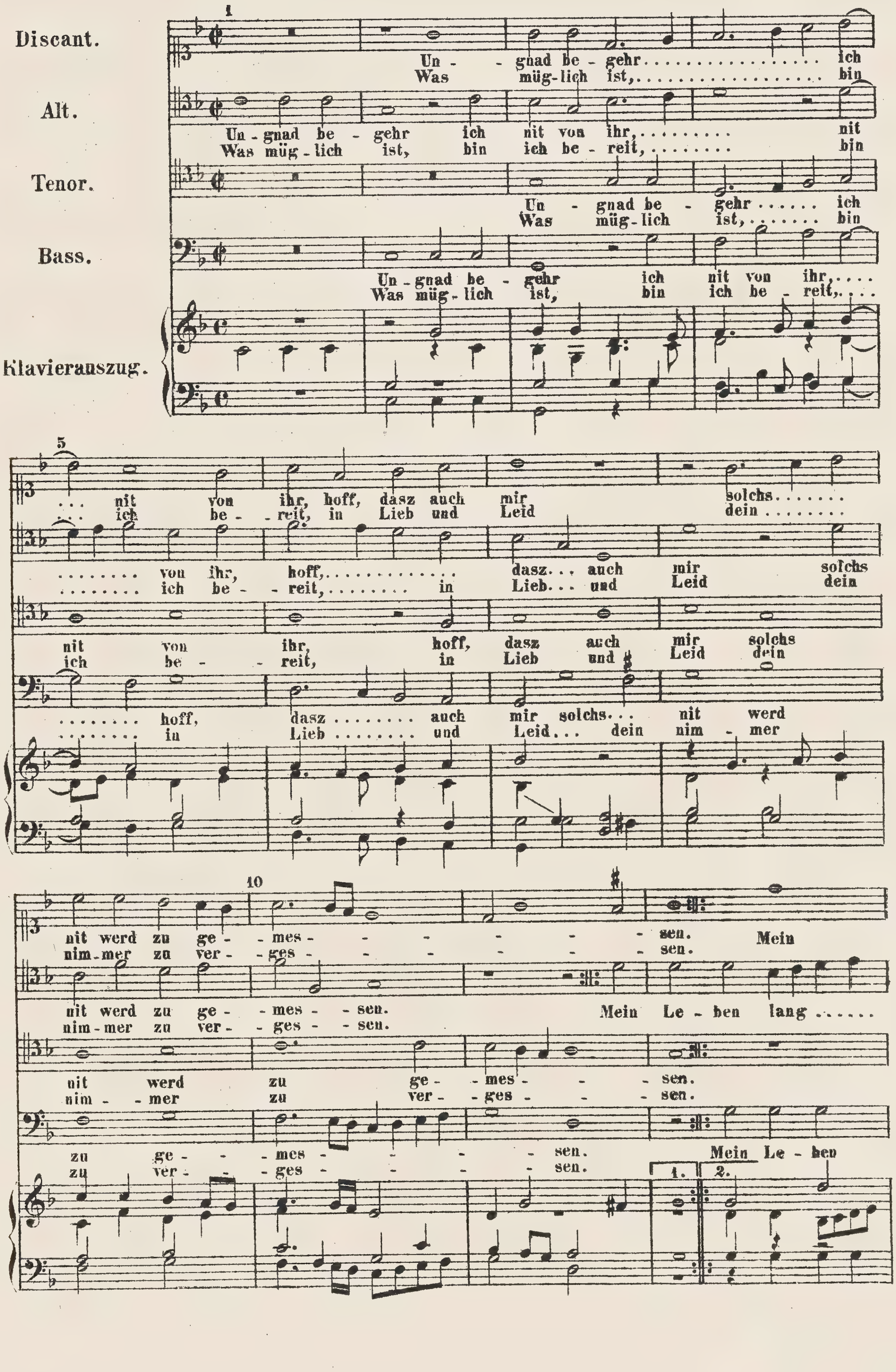
1. Man sing, man sag, hab Freud all Tag.
gleich wie man wöll: nit mehr ich stell
nach höherm Wunn. Unter der Sunn
lebt jetzund nicht, das mich anficht.
Mein Teil hab ich, der freuet mich;
all Lust und Freud ich vor mir sich.

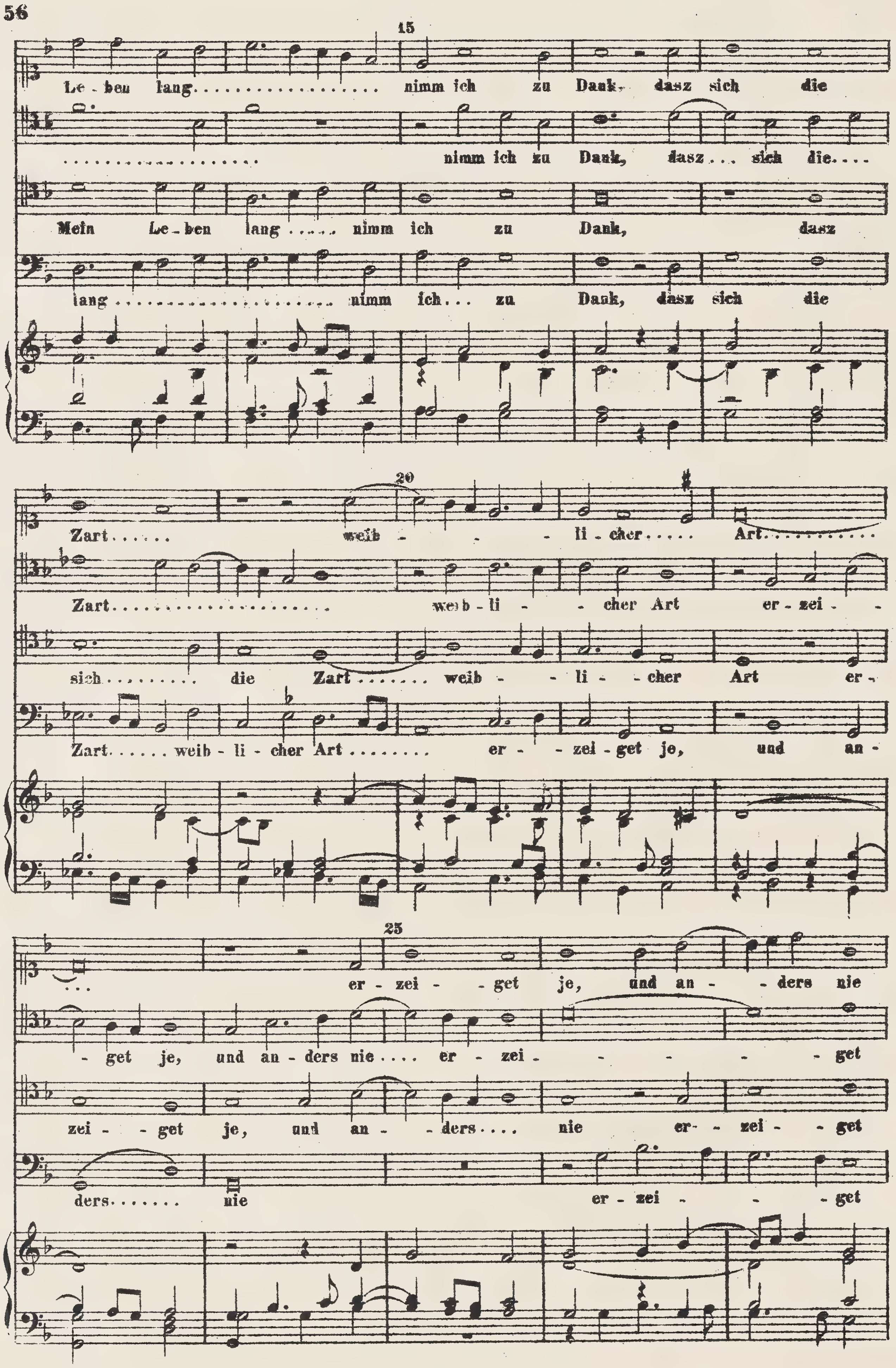
2. Ringers Gemüts, frölichers Geblüts
ward ich noch nie, dann da mir die
holdselig Schön, so ich hoch krön,
Gott hat beschert. Gen ihr sich mehrt
mein Lieb und Gunst: gen niemand sunst
berühret mich Cupidos Brunst.

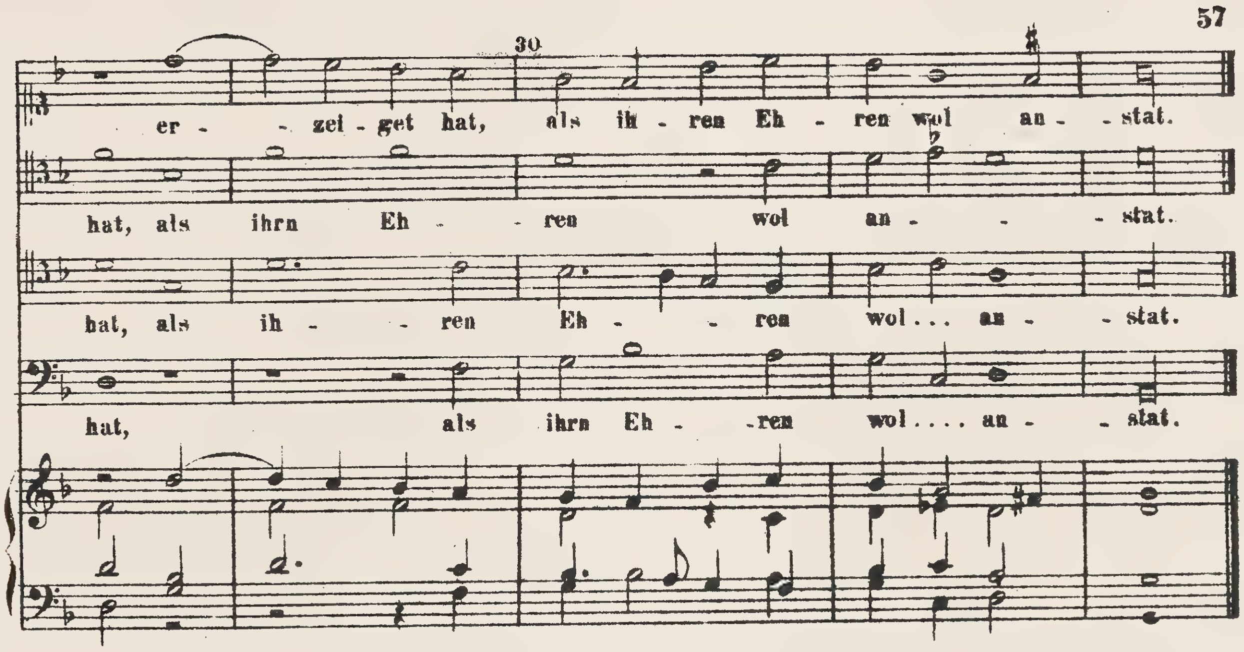
3. Ach Jacobe! seit ich nun meh
von Gott bin gwährt, was ich hab gert;
so teil auch mit dein Hilf und Bitt,
dasz unsre Lieb niemand betrüb.
uns darzu bescher in Zucht und Ehr.
dasz unser Nam und Stamm sich mehr!

XIX.

Ludwig Senfl.




15
Le - ben lang.................. nimm ich zu Dank, dasz sich die
.... nimm ich zu Dank, dasz... sich die....
Mein Le - ben lang...... nimm ich zu Dank, dasz
lang.......................... nimm ich... zu Dank, dasz sich die
20
Zart...... weib - - li - cher..... Art..........
Zart...................... weib - li - - cher Art er - zei - -
sich......... die Zart....... weib - - li - - cher Art er -
Zart...... weib - li - cher Art........ er - - zei - get je, und an -
25
... er - zei - - get je, und an - - ders nie
- get je, und an - ders nie.... er - zei - - - - - get
zei - - get je, und an - - ders.... nie er - - zei - - get
ders....... nie er - zei - - - get
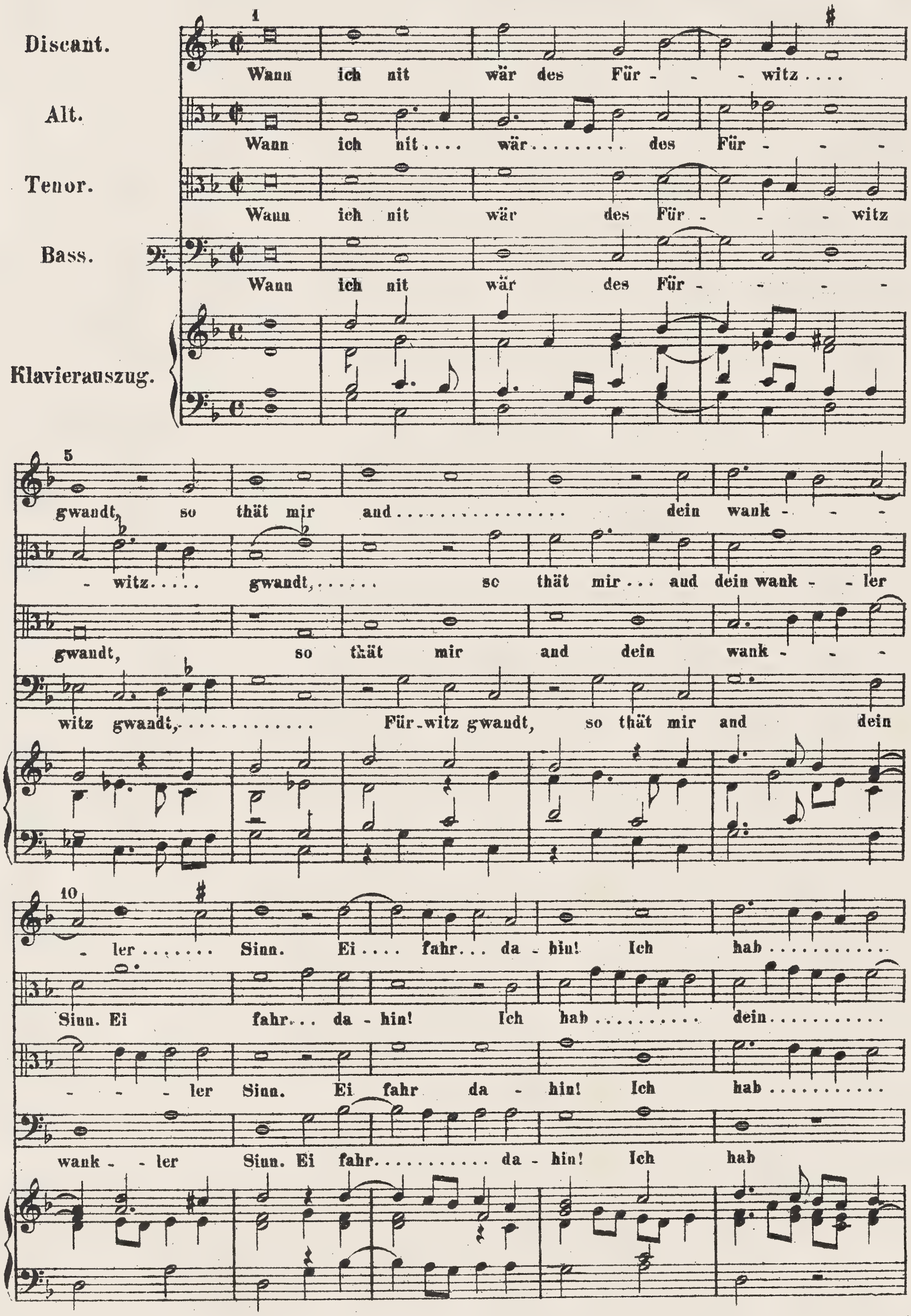


1. Ungnad begehr ich nit von ihr,
hoff, dasz auch mir
solchs nit werd zu gemessen.
   Was müglich ist, bin ich bereit,
in Lieb und Leid
dein nimmer zu vergessen.
   Mein Leben lang   nimm ich zu Dank,
dasz sich die Zart   weiblicher Art
erzeiget je,   und anders nie
erzeiget hat,   als ihren Ehren wol anstat.
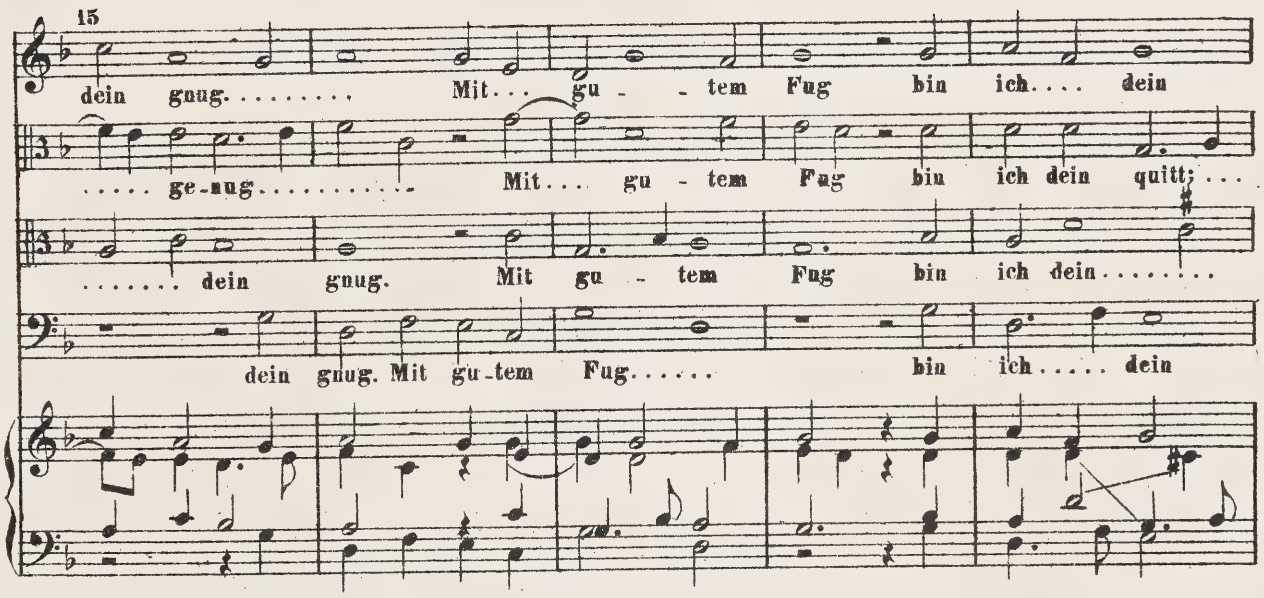
2. Ehrentreich und werth wird sie erkannt,
und billig g'hannt
ein Kron weiblicher Güte.
   Dein Datum steht allein darein,
frumm frölich sein
aus adelichem G'müte.
   Verborgen ist,   wiewol bös List
sind auf der Bahn,   verdrieszen möcht
nach solcher Schwer,   dasz alls mit G'fähr
wird zugericht,   als mir und meinem Haufen geschicht.
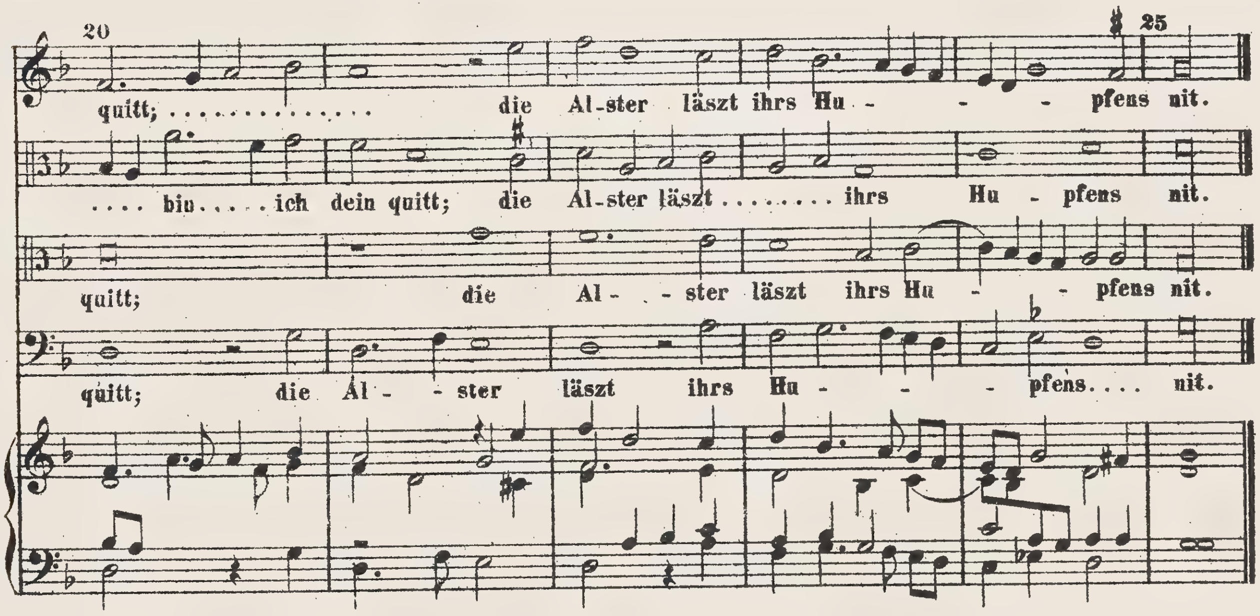
3. Wo bäurisch Art zu Hof regiert,
gefunden wird
gut Regiment gar selten.
   Der Adel wird dardurch veracht;
als ich betracht,
musz ich gar oft entgelten
   in diesem Fall.   Es wird einmal
verkehren sich,   wiewol jetzt ich
bin gschlagen aus,   darf nit zum Haus,
ist alls des Klaffers Schuld;   in ihrm Dienst trag ich herzlich Geduld.

XX.

Ludwig Senfl.







1. Wann ich nit wär des Fürwitz gwandt,
   so thät mir and[1])
   dein wankler Sinn. Ei fahr dahin!
   ich hab dein gnug. Mit gutem Fug
   bin ich dein quitt;
   die Alster läszt ihrs Hupfens nit.

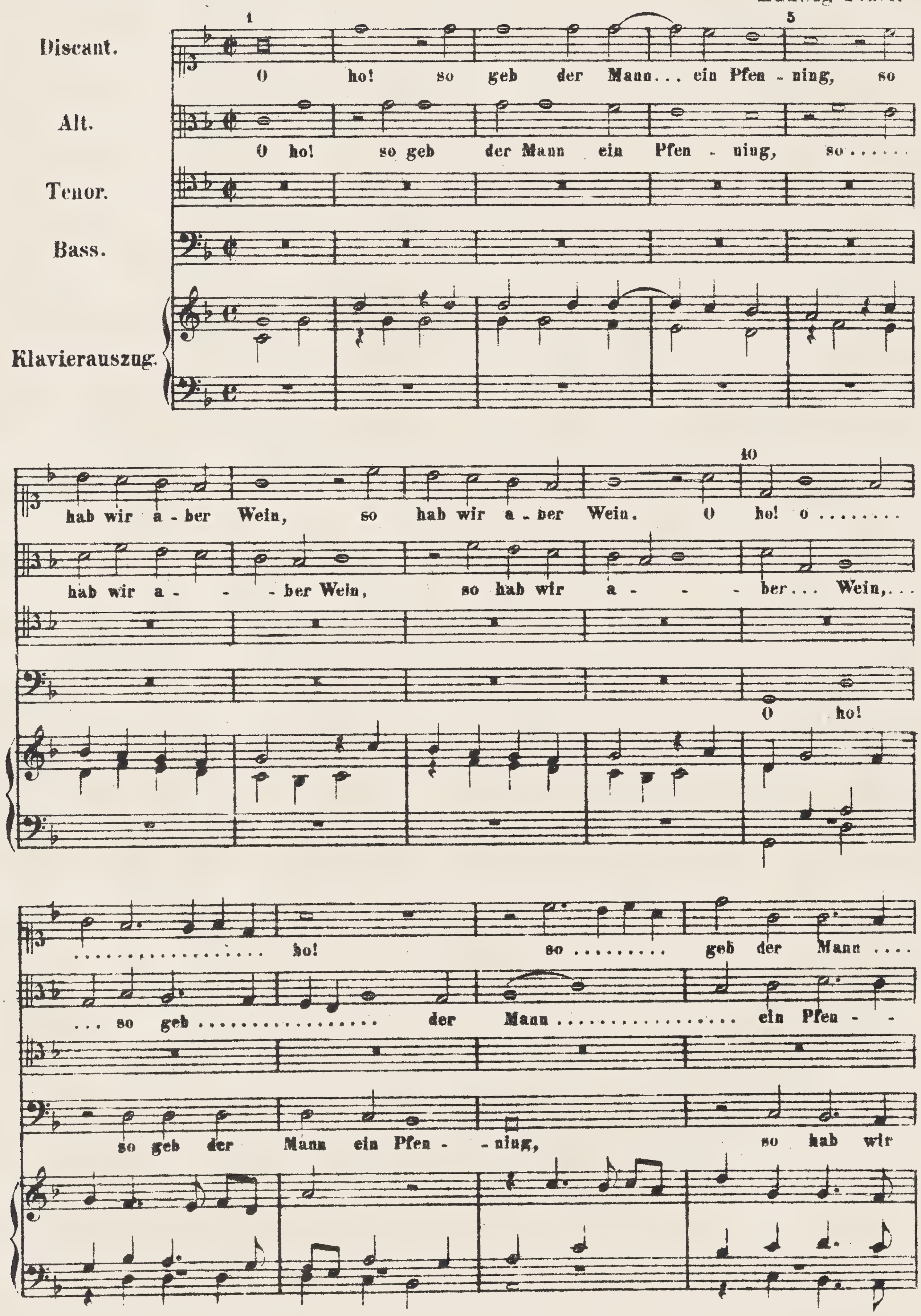
2. Es ist am Tag, man kennt dich wol,
   ganz Untreu voll
   bist du genennt. Ja, wer dich kennt,
   kauft nit deiner Waar. Ade, ich fahr
   mit freiem Muth.
   Ist mein zuviel, so nehmt vergut.
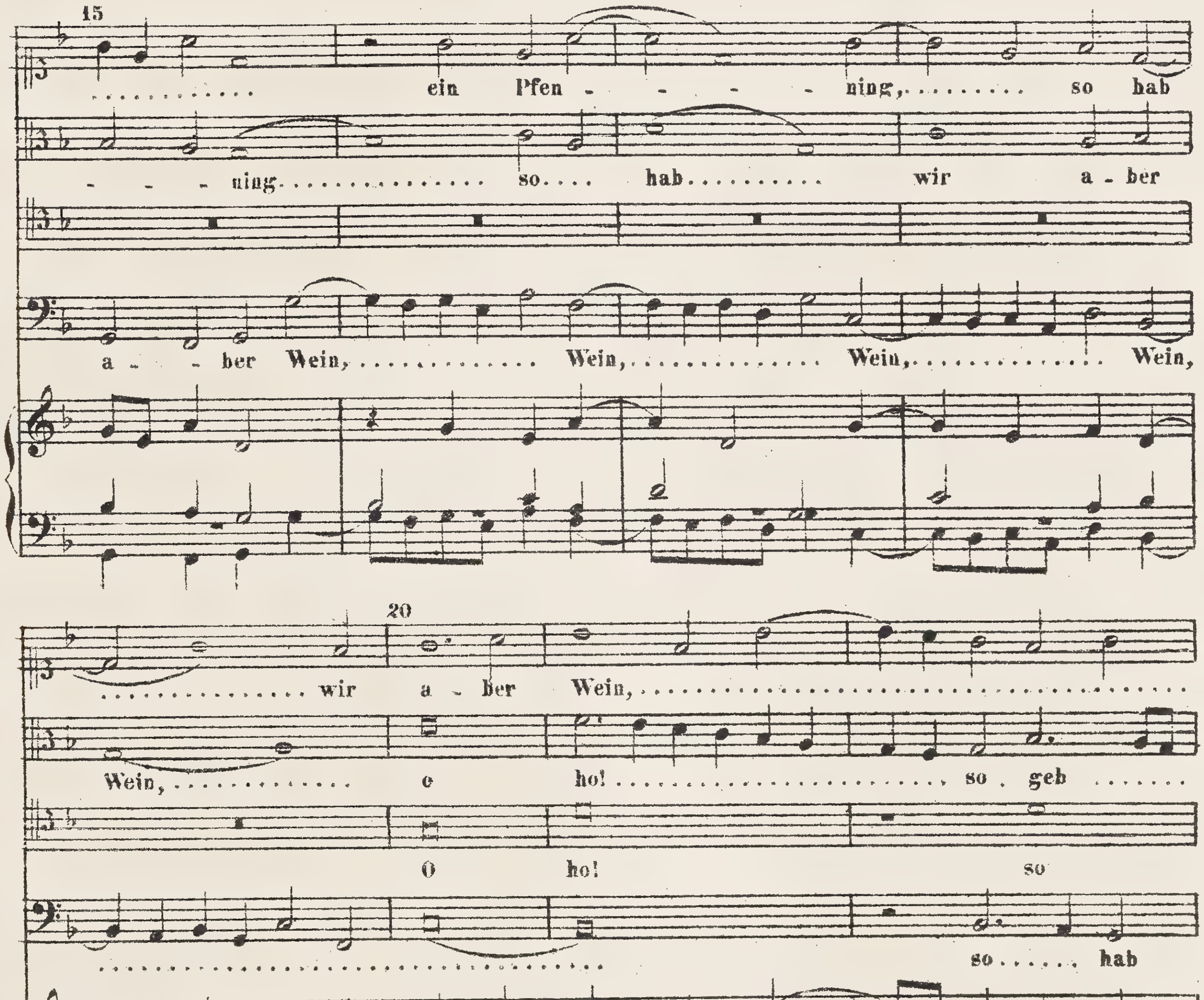
3. Du schambst dich nit, das ist das Best,
   hätts dich gest,
   wie dein Art ist; brauchst falschen List,
   das dich verführt. Bist abgerührt[2])
   wie Kartenspiel:
   an Dest[3])Hälft ich nimmer will.

1) leid. 2) abgenutzt. 3) dicker zäher Schmutz.

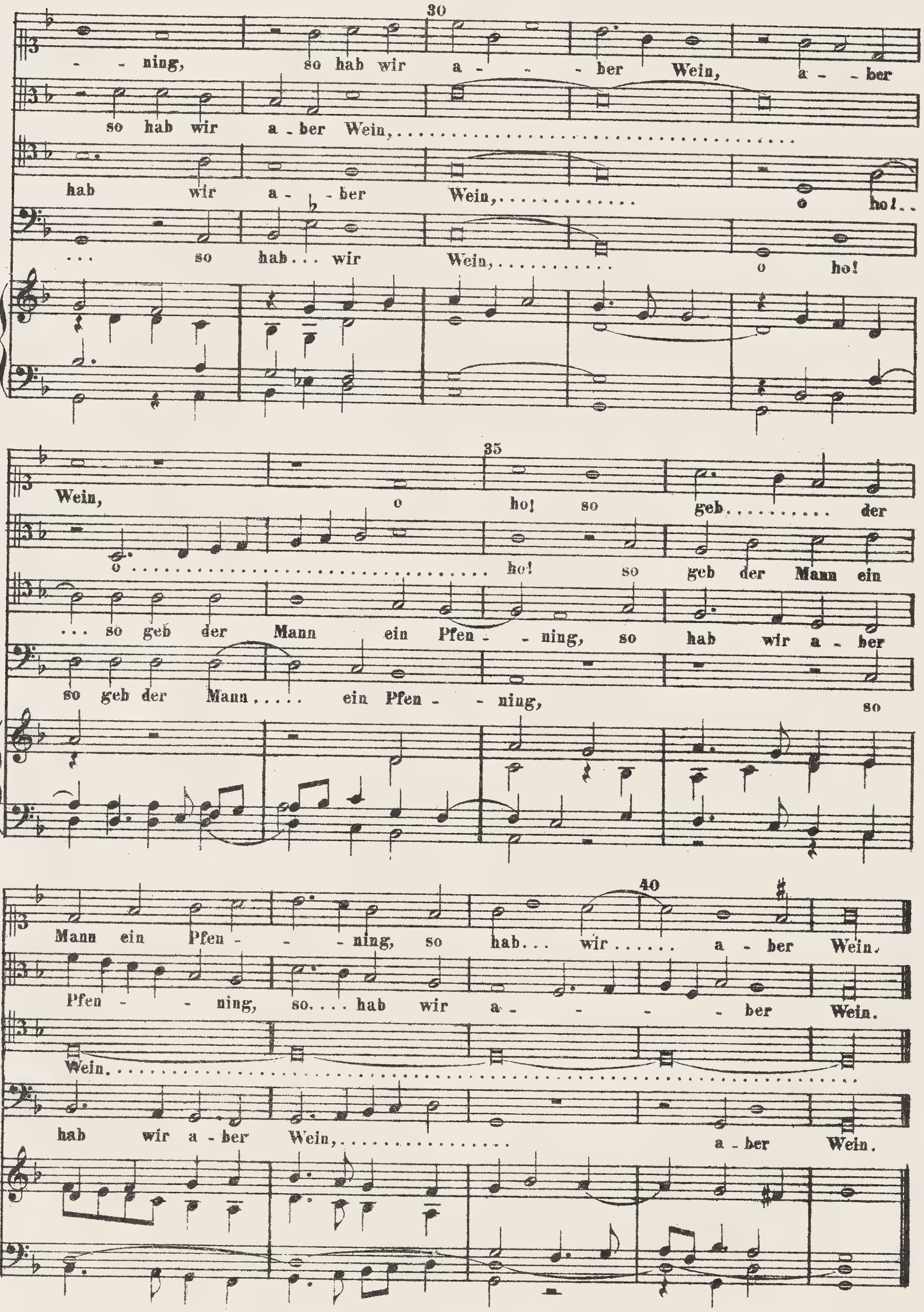
XXI.

Ludwig Senfl.





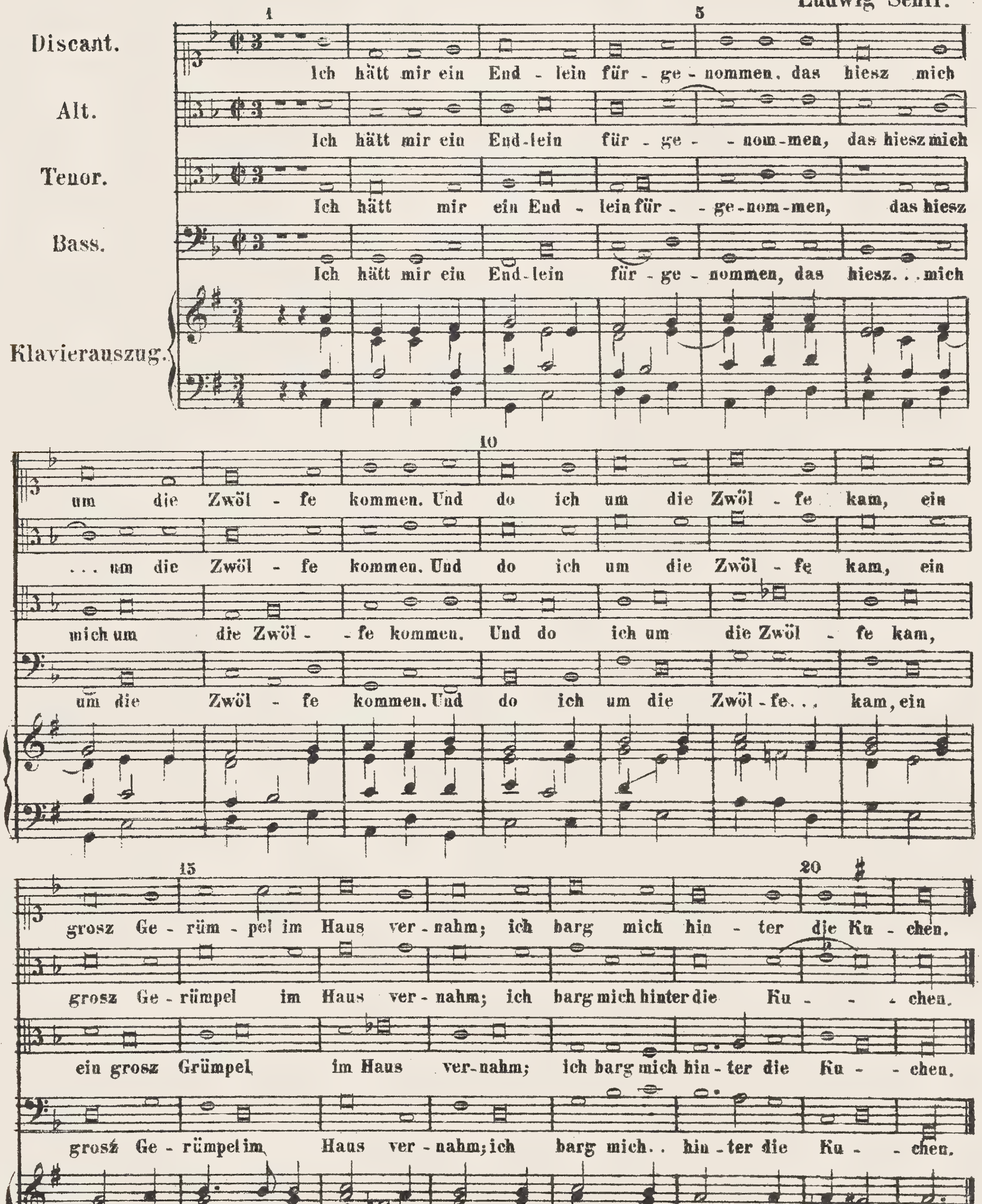
115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544 Joa. Ott.



O ho! so geb der Mann ein Pfenning,
so hab wir aber Wein.

XXIII.

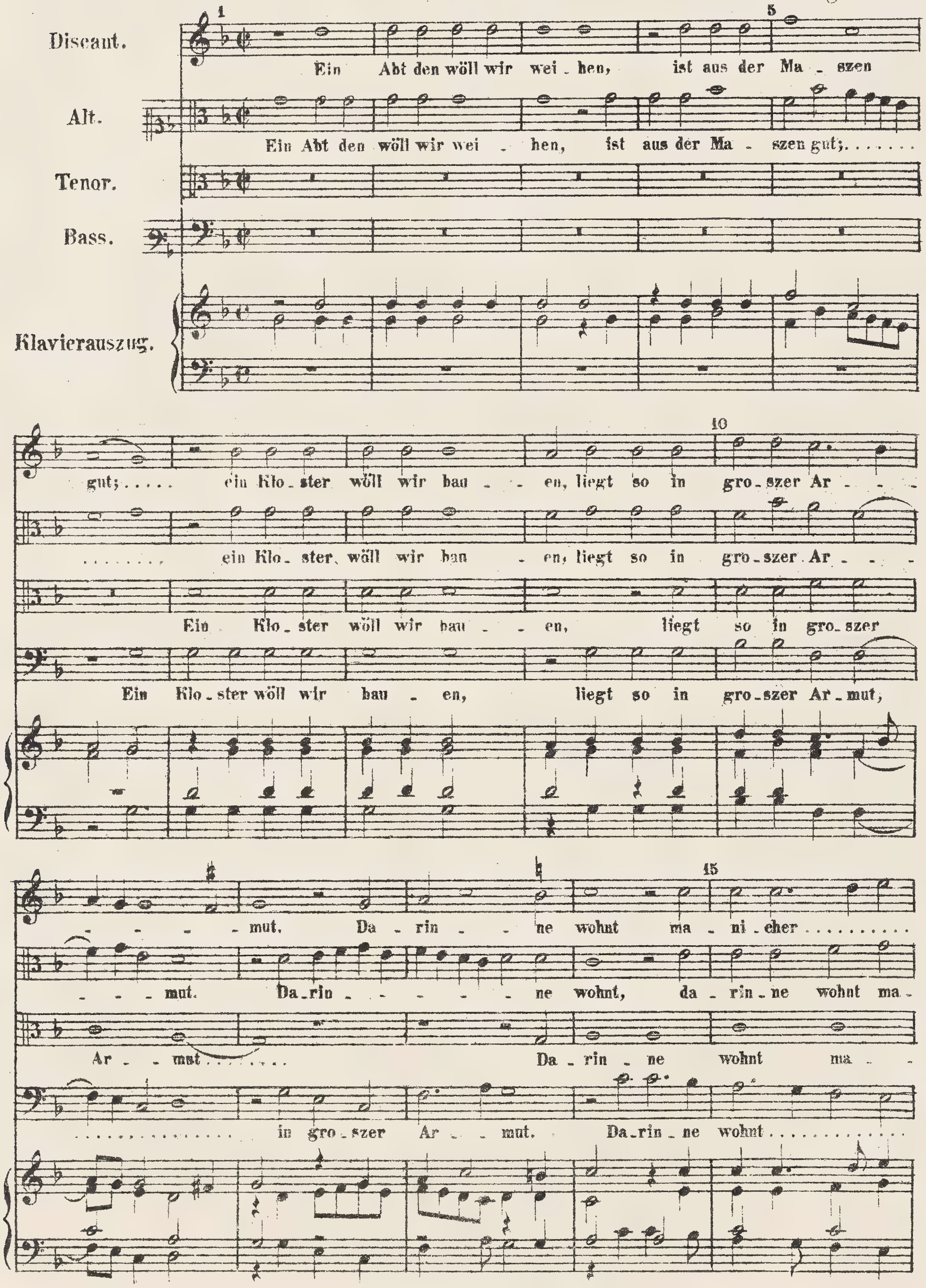
Ludwig Senfl.

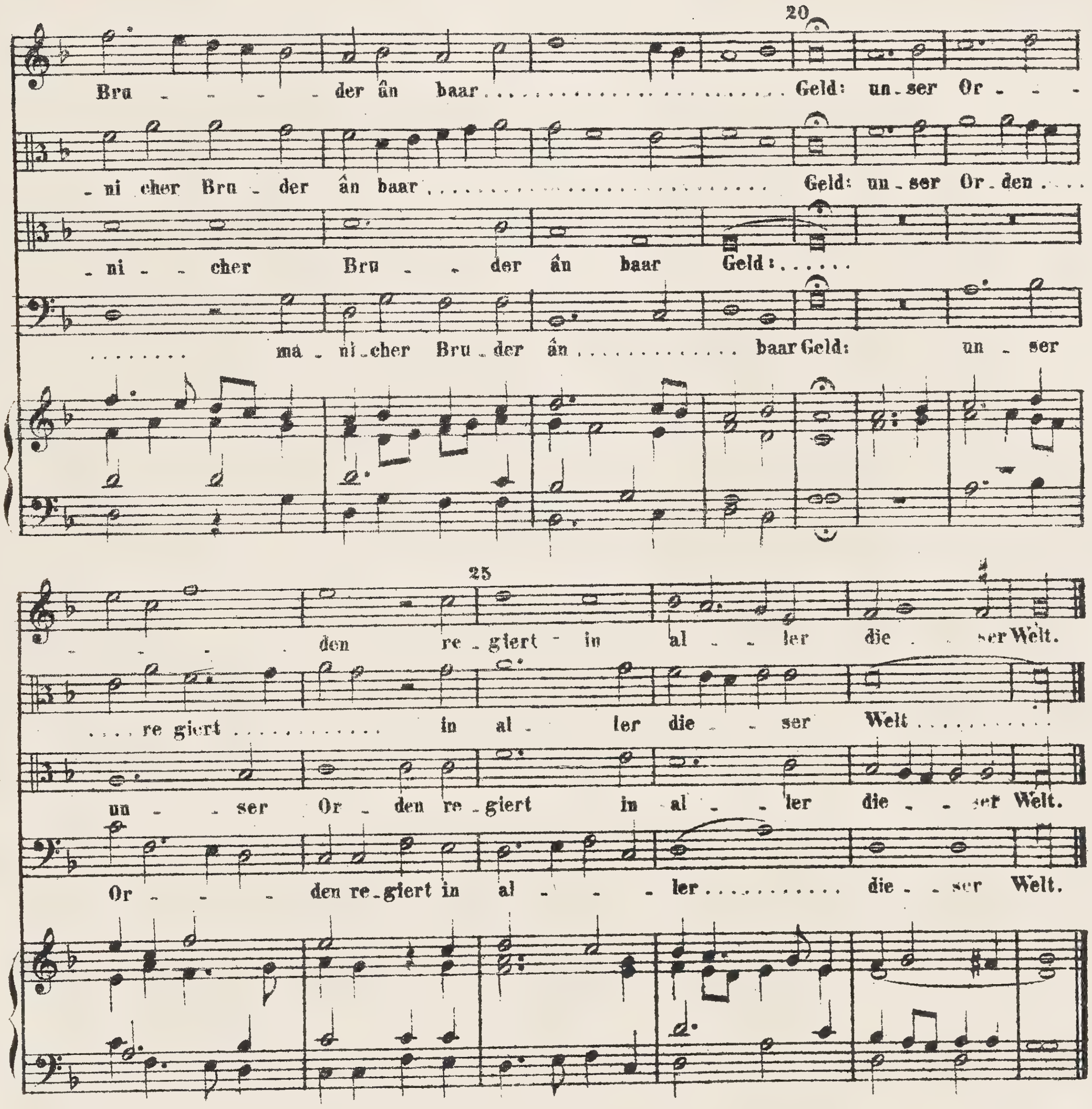


Ich hätt mir ein Endlein fürgenommen,
das hiesz mich um die Zwölfe kommen.
Und do ich um die Zwölfe kam,
ein grosz Gerümpel im Haus vernahm;
ich barg mich hinter die Kuchen.

XXIII.

Ludwig Senfl.





1. Ein Abt den wöll wir weihen,
ist aus der Maszen gut;
ein Kloster wöll wir bauen,[1]
liegt so in groszer Armut.
Darinne wohnt mancher Bruder ân[2] baar Geld:
unser Orden regiert in aller dieser Welt.

2. Und wollt ihr Herren wissen,
wie unser Orden sei g'stalt?
Und der[3] in unsern Orden will.
dasz er kein Pfenning b'halt.
Allzeit zerrissen, nackend, barfusz soll er gan;
was soll der Bruder für ein seltsame Gugel[4] han!

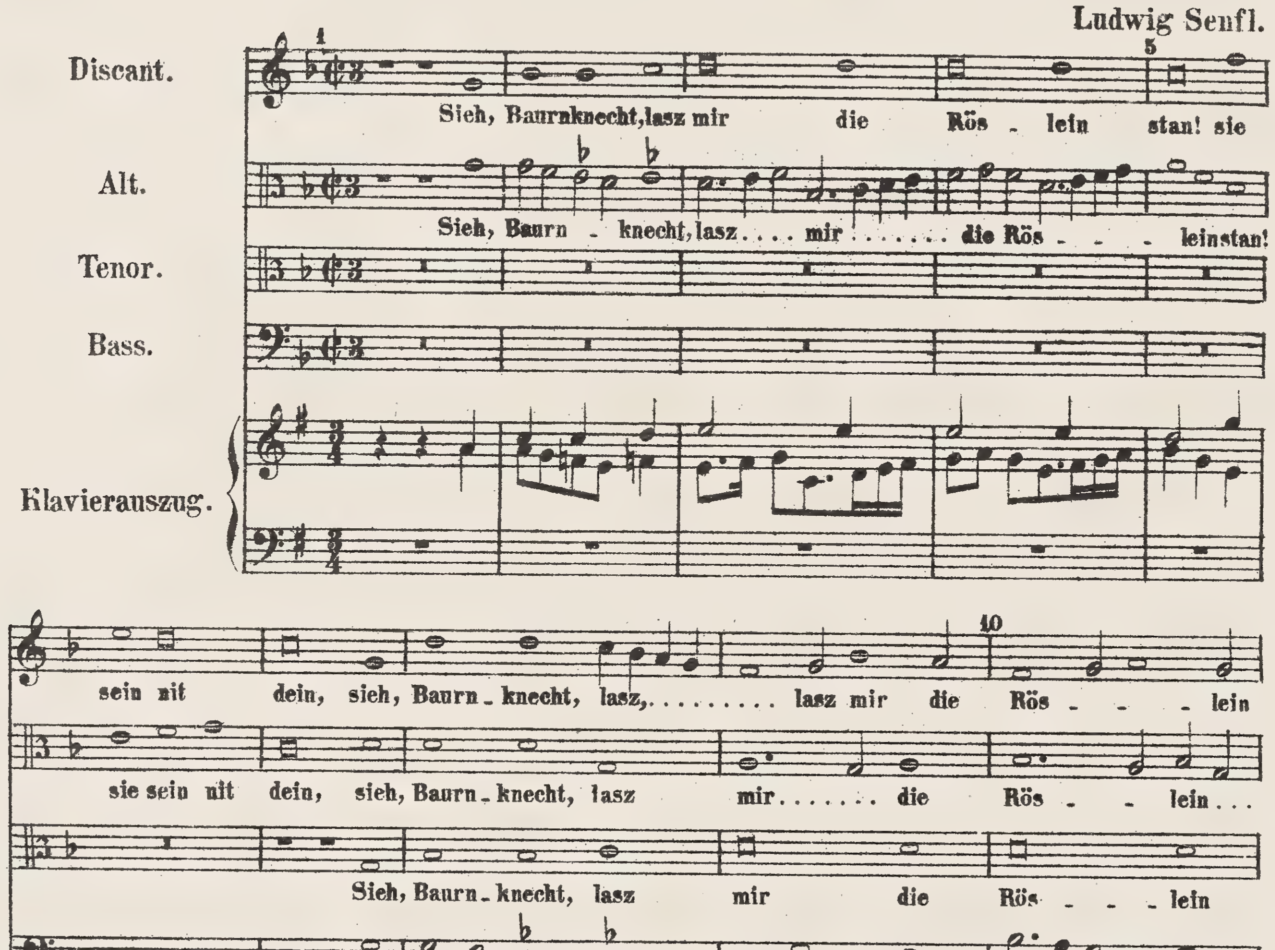
3. Ein Narrenkappen ziemt ihm wol,
wie soll sein Gugel sein.
Zerissen Kleider stehnd ihm wol,
darin er wol erschein.
Schmarotzen, Betteln thut uns ar_nen Brüdern wol,
trachten nur, dasz wir Tag und Nacht stets werden voll.

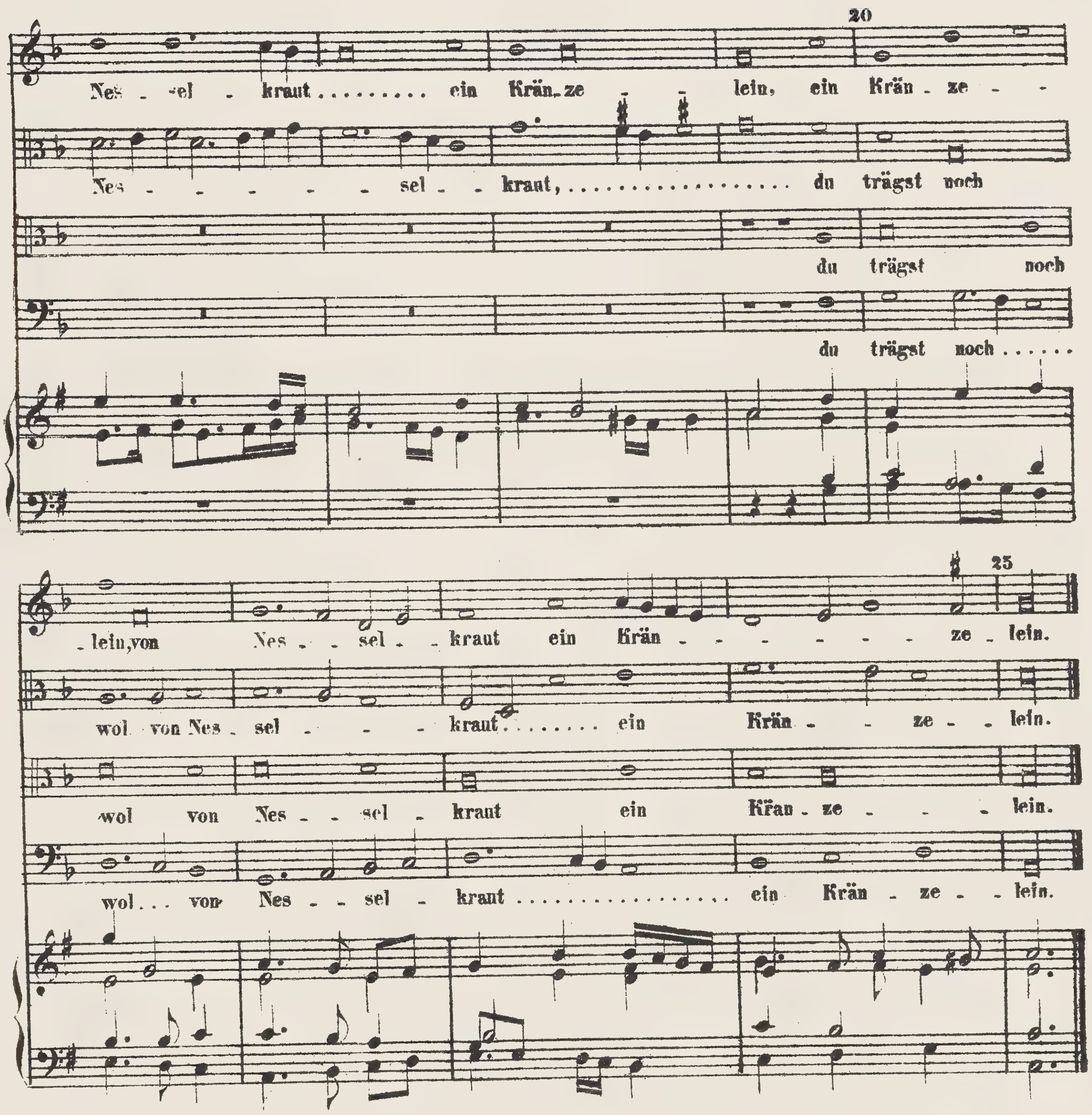
4. Da kam der Bruder bald herfür.
fragt: was mein Orden sei?
Drei Würfel zucket ich herfür
und warf zink,[5] quater, drei.
„Du magst mir wol ein rechter Bruder im Orden sein!"
Er schlosz mir auf und liesz mich in sein Klösterlein.

1) bewohnen. 2) ohne. 3) wer. 4) Kappe, Kapuze. 5) cinque.
115 Liedlein mit 4 _ 6 Stim. Nürnbg. 1544. Jos. Ott.

XXIV.

Ludwig Senfl.





1. „Sieh, Baurnknecht, lasz die Röslein stan!
sie sein nit dein;
du trägst noch wol von Nesselkraut
ein Kränzelein."

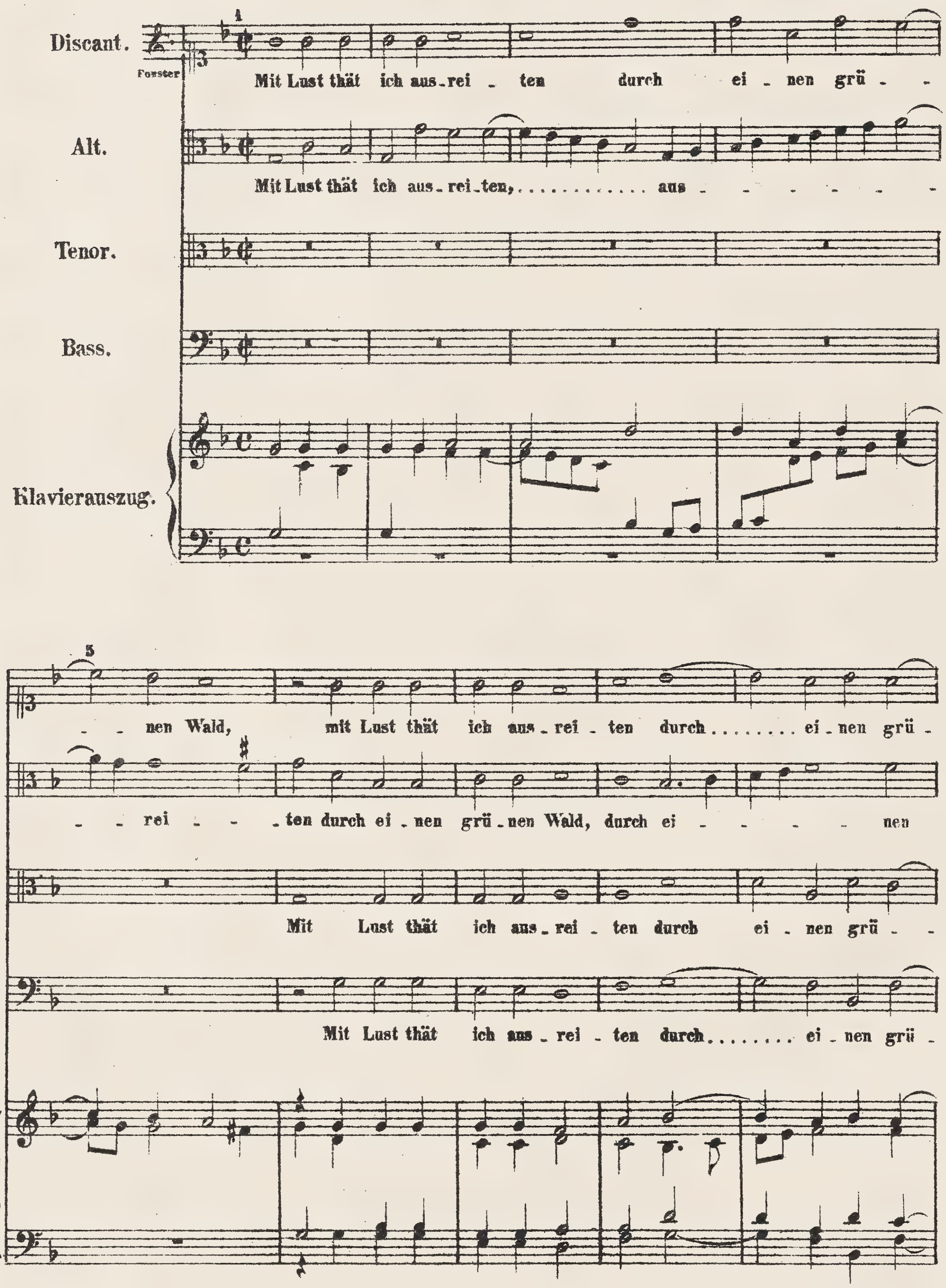
2. Das Nesselkraut ist bitter und saur
und brennet mich;
verlorn hab ich mein schönes Lieb,
das reuet [1] mich.

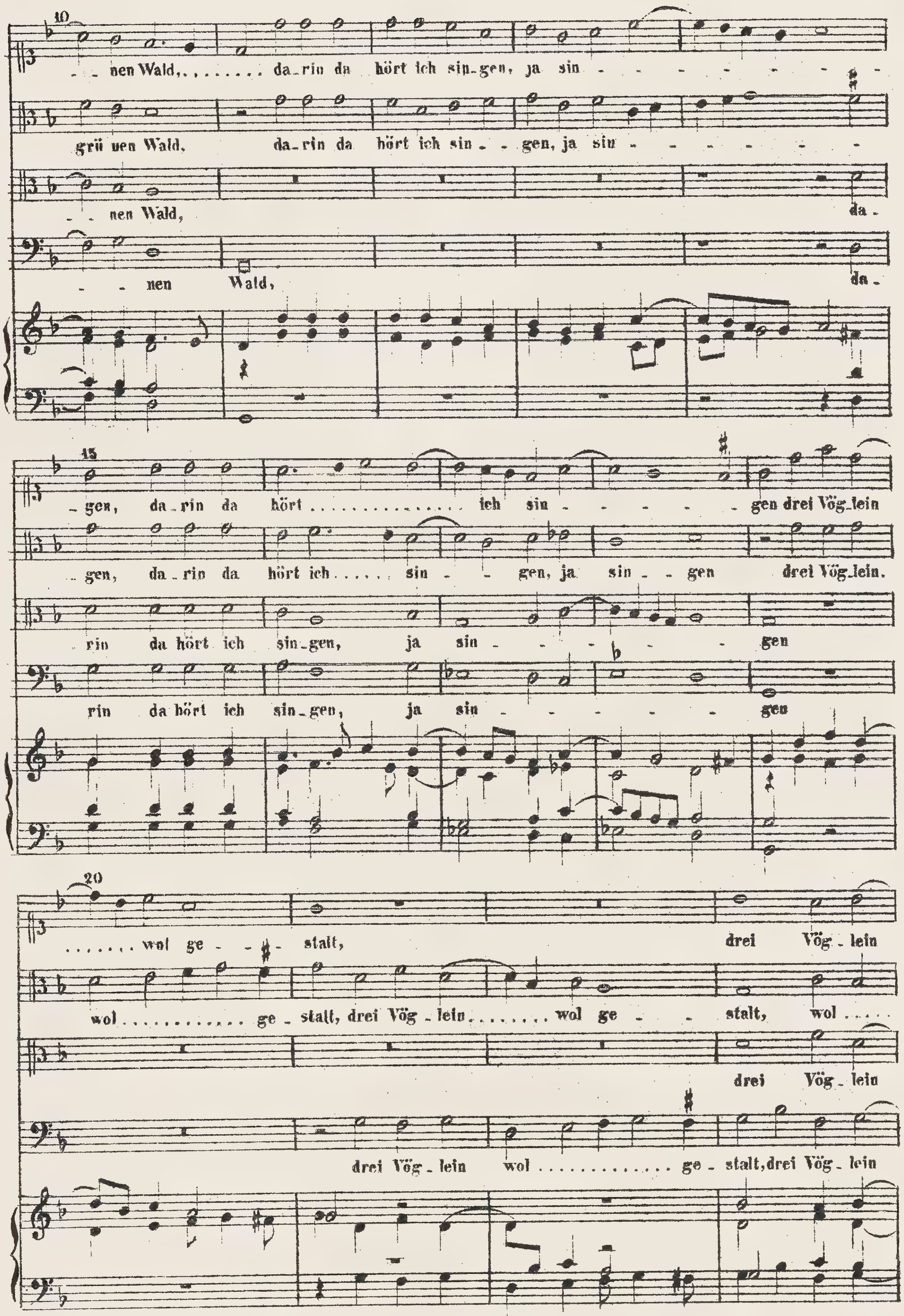
3. Es reut mich sehr und thut mir
in meim Herzen weh:
Gesegn dich Gott, mein holder Bul!
ich g'sich dich nimmer meh.

[1] schmerzt.

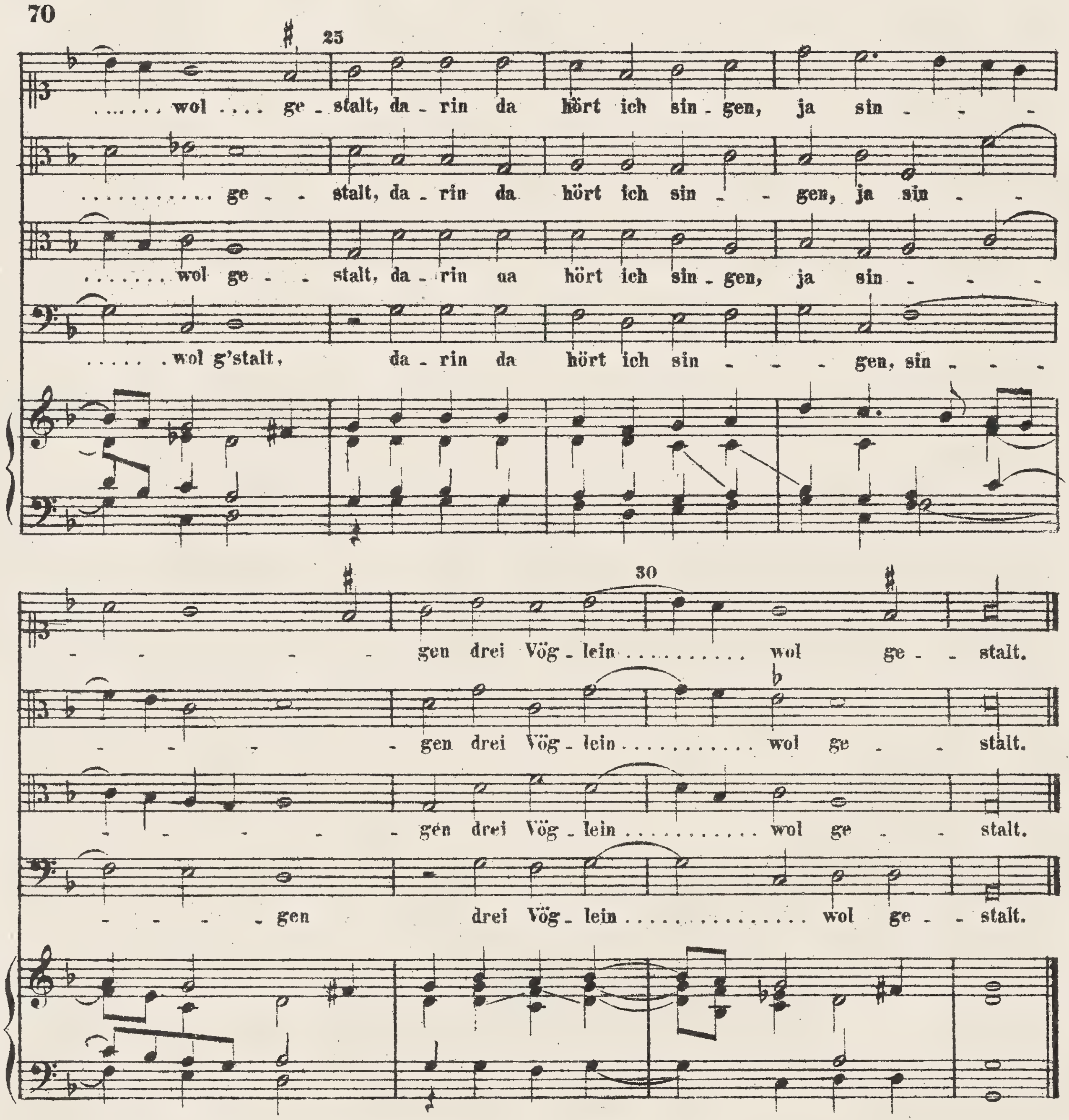
XXV.

Ludwig Senfl.





115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544. Jos. Ott.
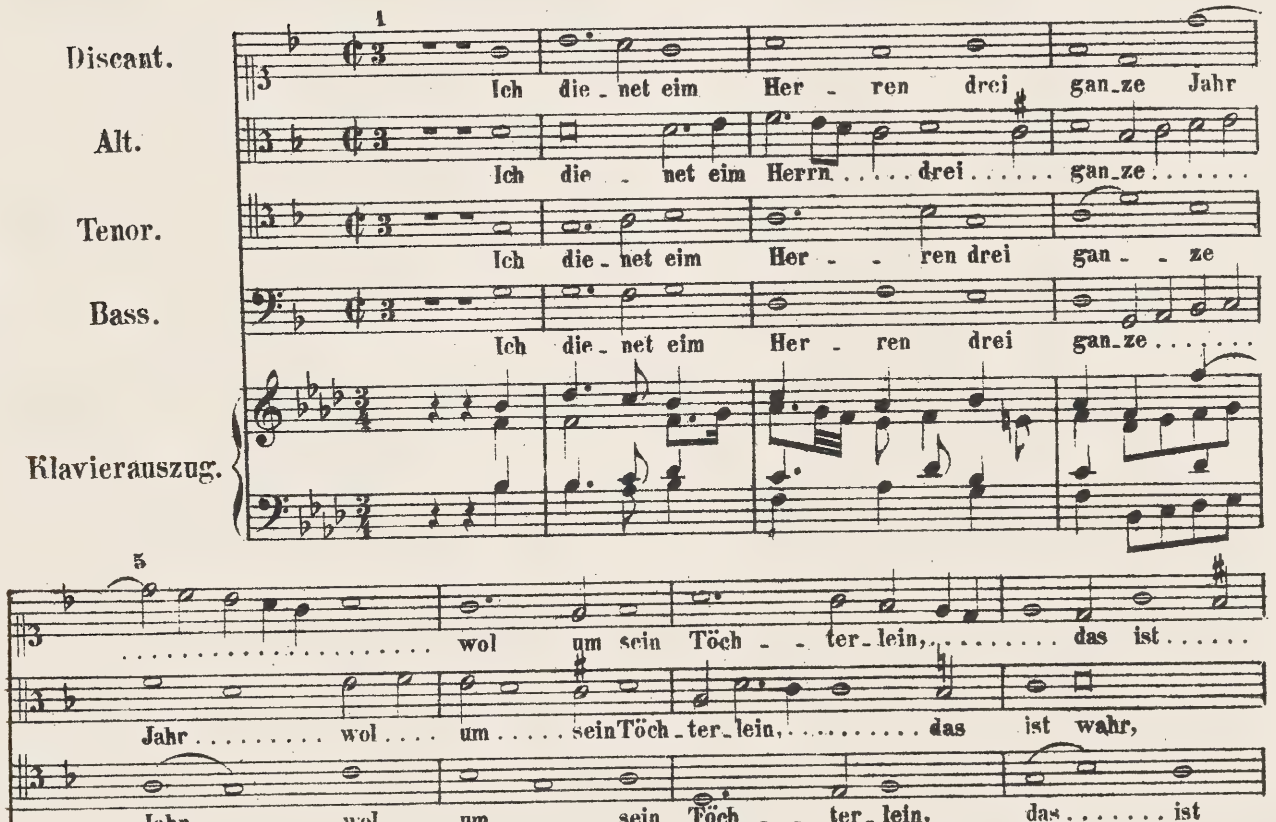


1. Mit Lust thät ich ausreiten
   durch einen grünen Wald,
   darin da hört ich singen, ja singen
   drei Vöglein wol gestalt.

2. So sein es nit drei Vögelein,
   es sein drei Fräulein fein;
   soll mir das ein nit werden,
   gilt es das Leben mein.

3. Das erst das heiszet Ursulein,
   das ander Barbelein,
   das dritt hat keinen Namen,
   das soll des Jägers sein!

XXVI.
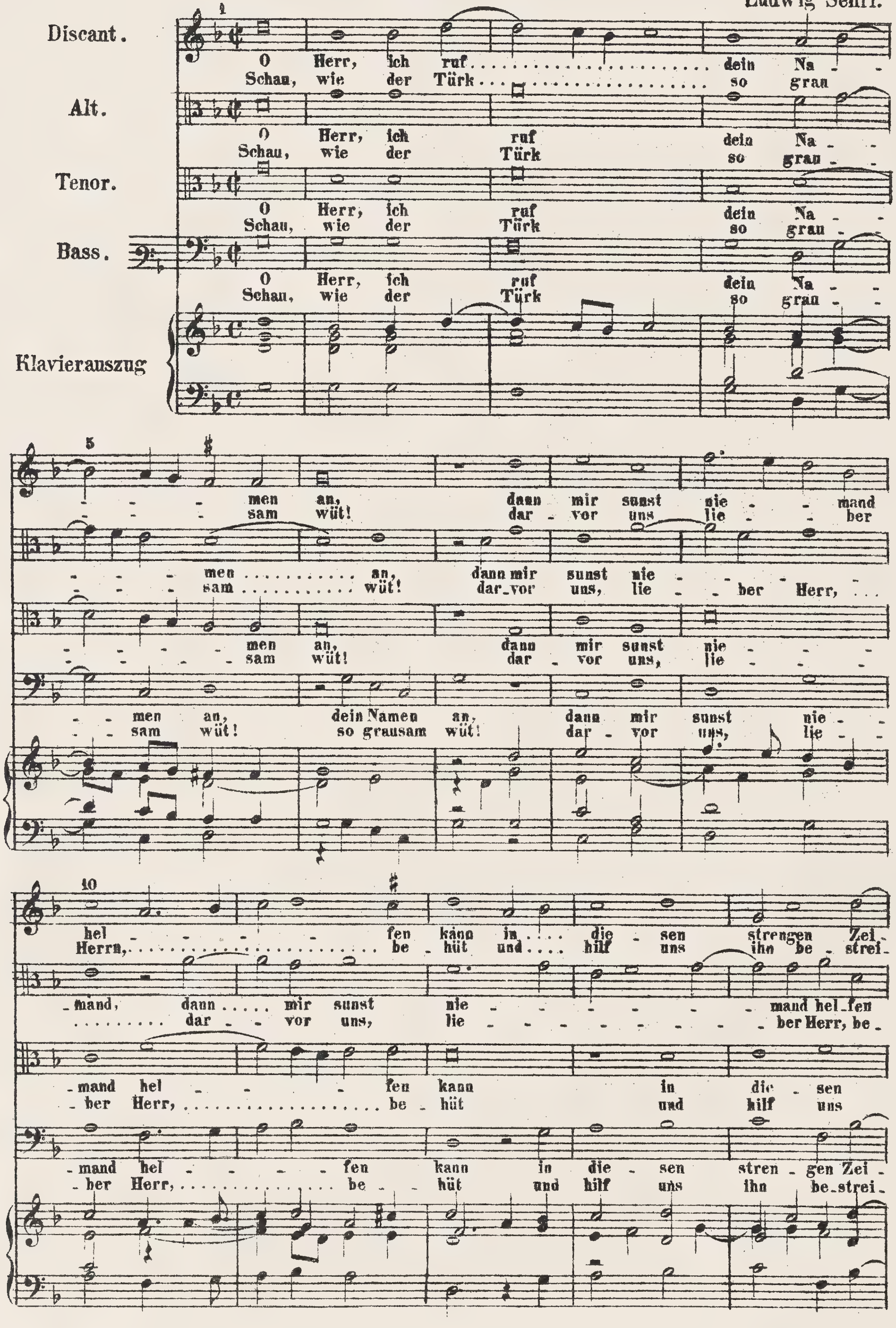
Oswalt Reytter.

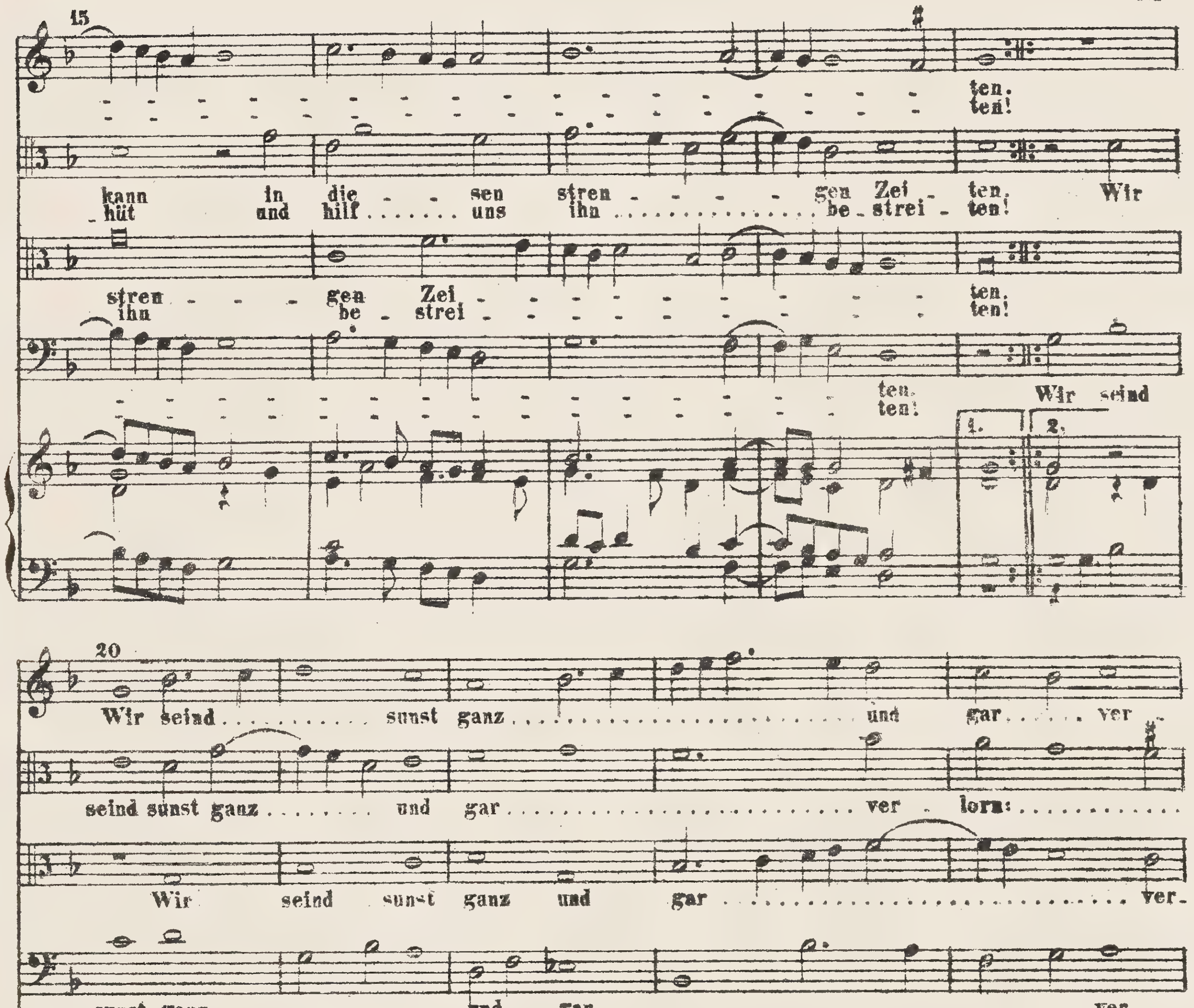


1. Ich dienet eim Herren drei ganze Jahr
   wol um sein Töchterlein, das ist wahr.
2. Ich dienet ihm wol, er hätt mich lieb,
   dasz ich ihm die Nacht beim Töchterlein schlief.
3. Sieh, Töchterlein, steh auf und zünd ein Licht!
   in deiner Kammer ist ein Dieb!
4. „Es ist kein Dieb, es ist mein Lieb,
   der stiehlt mir meiner Kleider nit;
5. Denn nur das schmale Bändelein,
   das ich das Jahr auftragen sollt.“

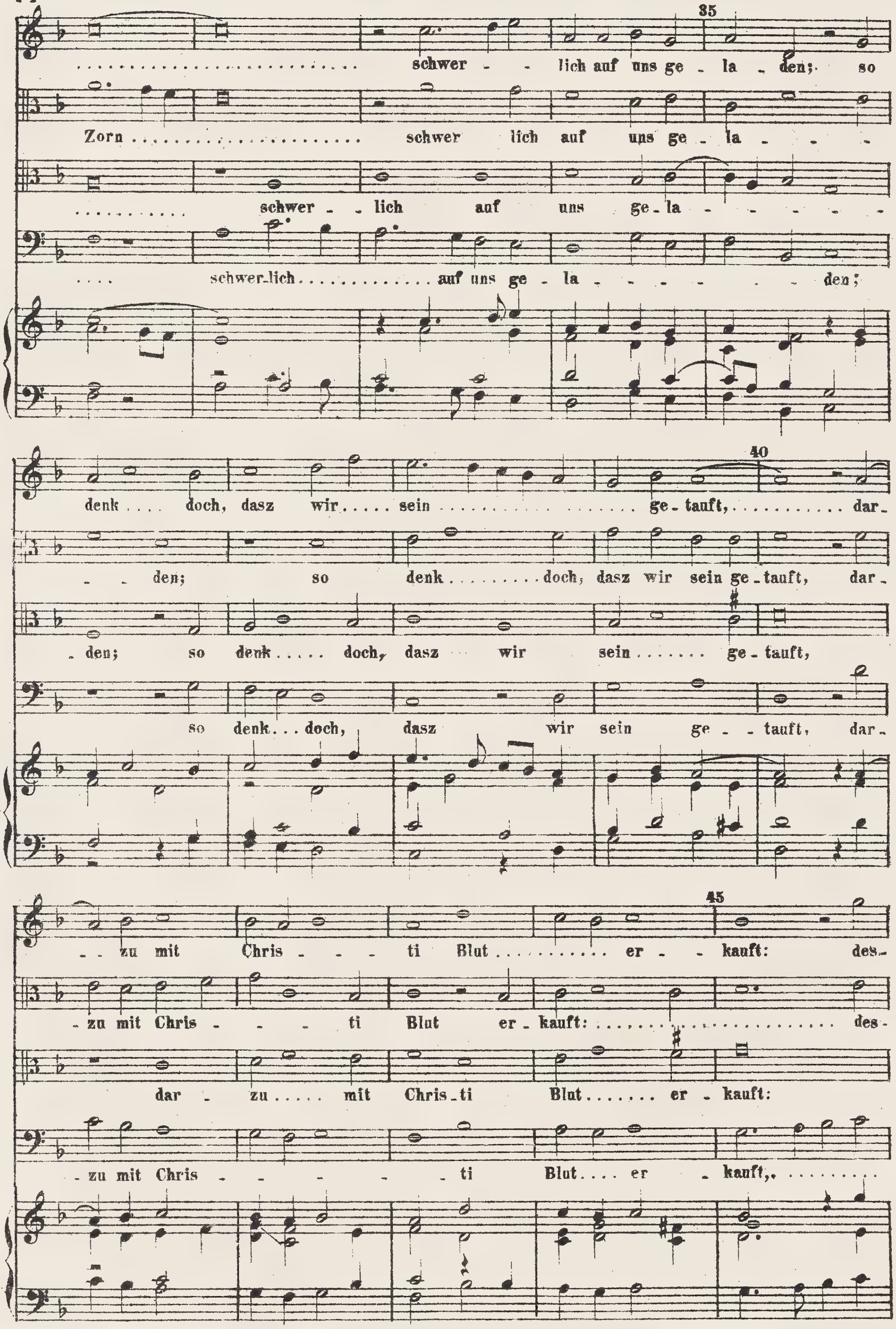
XXVIII.

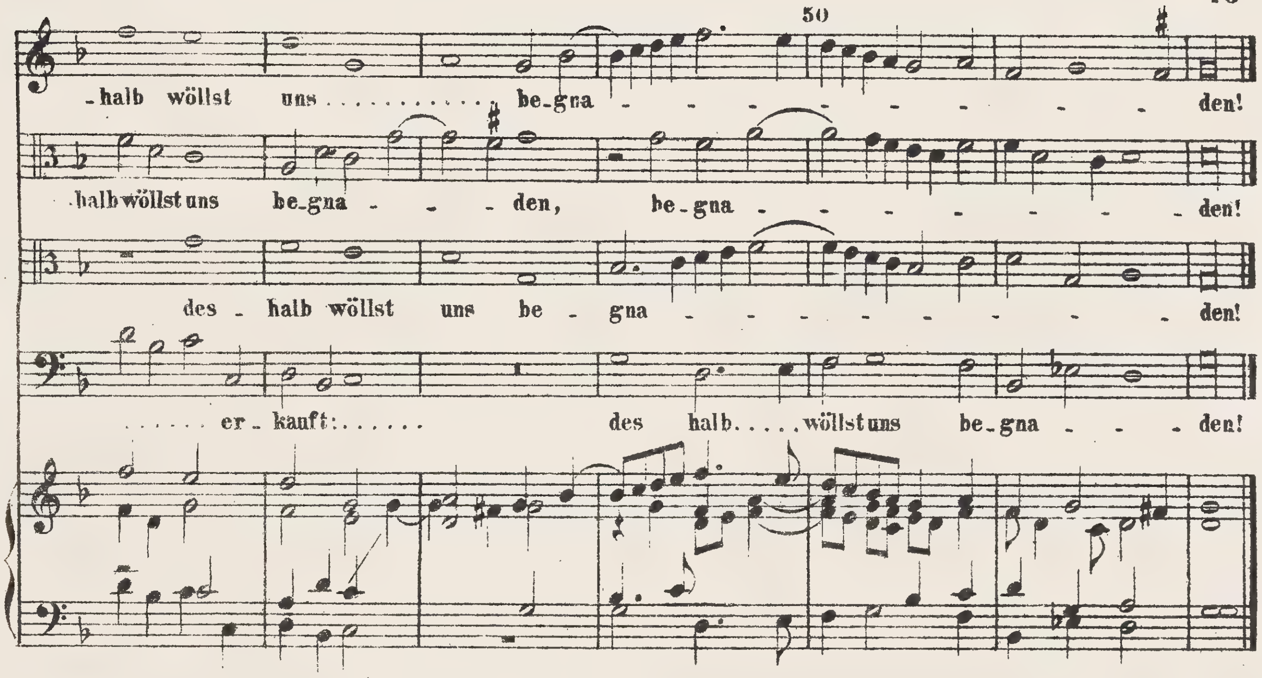
Ludwig Senfl.





113 Liedlein mit 4 - 6 Stim. Nürnbg. 1544 Jos. Ott.


schwer - - lich auf uns ge - la - den; so
Zorn schwer lich auf uns ge - la - - -
schwer - lich auf uns ge - la - - - - -
schwer-lich auf uns ge - la - - - - - - den;
denk doch, dasz wir sein ge - tauft, dar -
- - den; so denk doch, dasz wir sein ge - tauft, dar -
- den; so denk doch, dasz wir sein ge - tauft,
so denk doch, dasz wir sein ge - - tauft, dar -
- - zu mit Chris - - - ti Blut er - - kauft: des -
- zu mit Chris - - - ti Blut er - kauft: des -
dar - zu mit Chris - ti Blut er - kauft:
- zu mit Chris - - - - - ti Blut er - kauft,



1. O Herr, ich ruf dein Namen an,
dann mir sunst niemand helfen kann
in diesen strengen Zeiten.
  Schau, wie der Türk so grausam wüt!
darvor uns, lieber Herr, behüt
und hilf uns ihn bestreiten!
  Wir seind sunst ganz und gar verlorn:
ob wir schon haben deinen Zorn
schwerlich auf uns geladen;
  so denk doch, dasz wir sein getauft,
darzu mit Christi Blut erkauft:
deshalb wöllst uns begnaden!

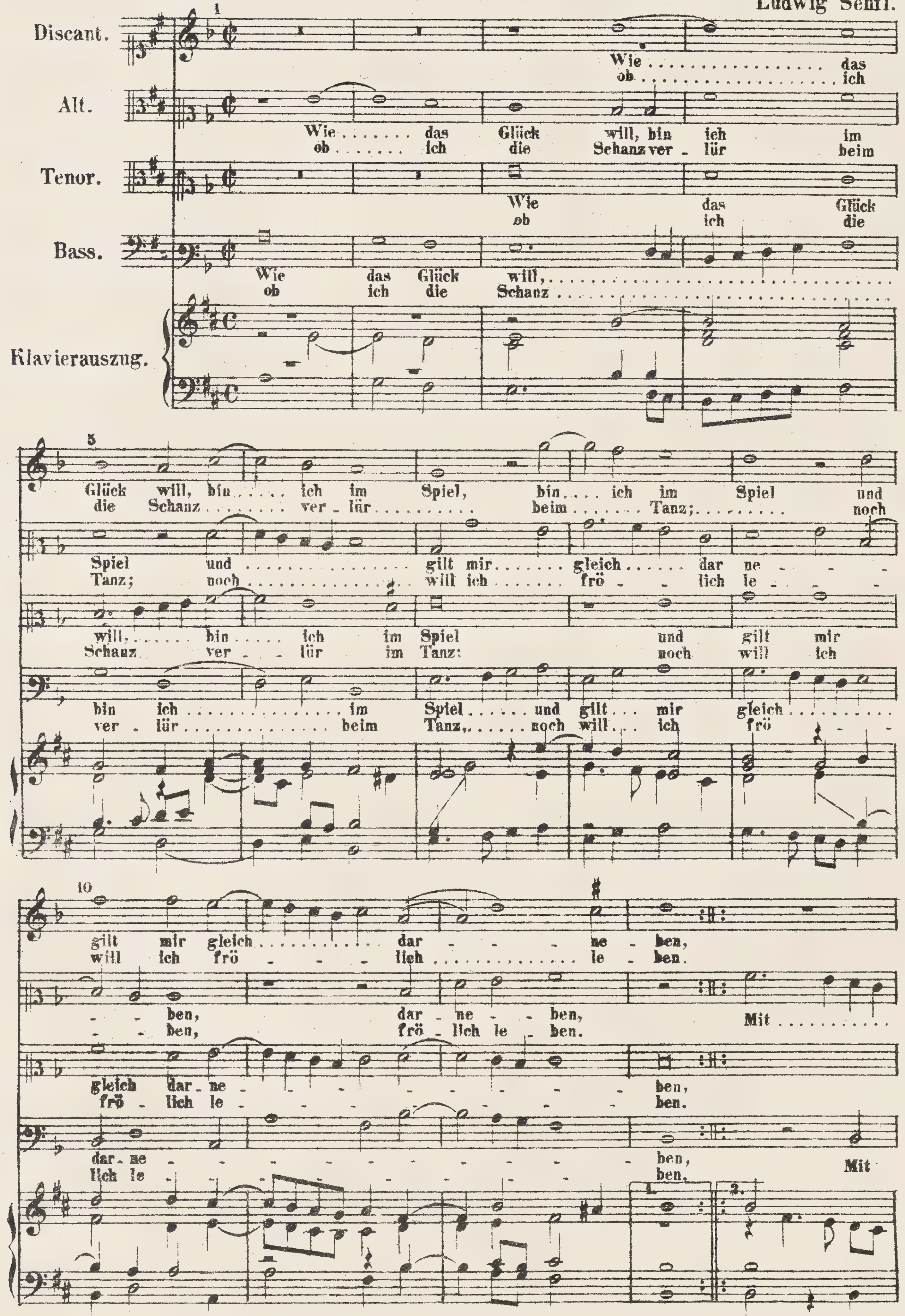
2. Und eilends uns mit Hilf erschein,
Herr, lasz die Sach dein eigen sein,
weil es dein heiligen Glauben
  bei dem Christen-Volk betrifft:
Der Feind, der allen Jammer stift,
will uns des gar berauben.
  Und sichst du zu solcher Beschwer,
so wird bei uns dein göttlich Ehr
mit allem Lob verschwinden:
  Des trau ich dir im Herzen nit!
deshalb ich dich durch Jesum bitt,
wöllst uns des Lasts entbinden!

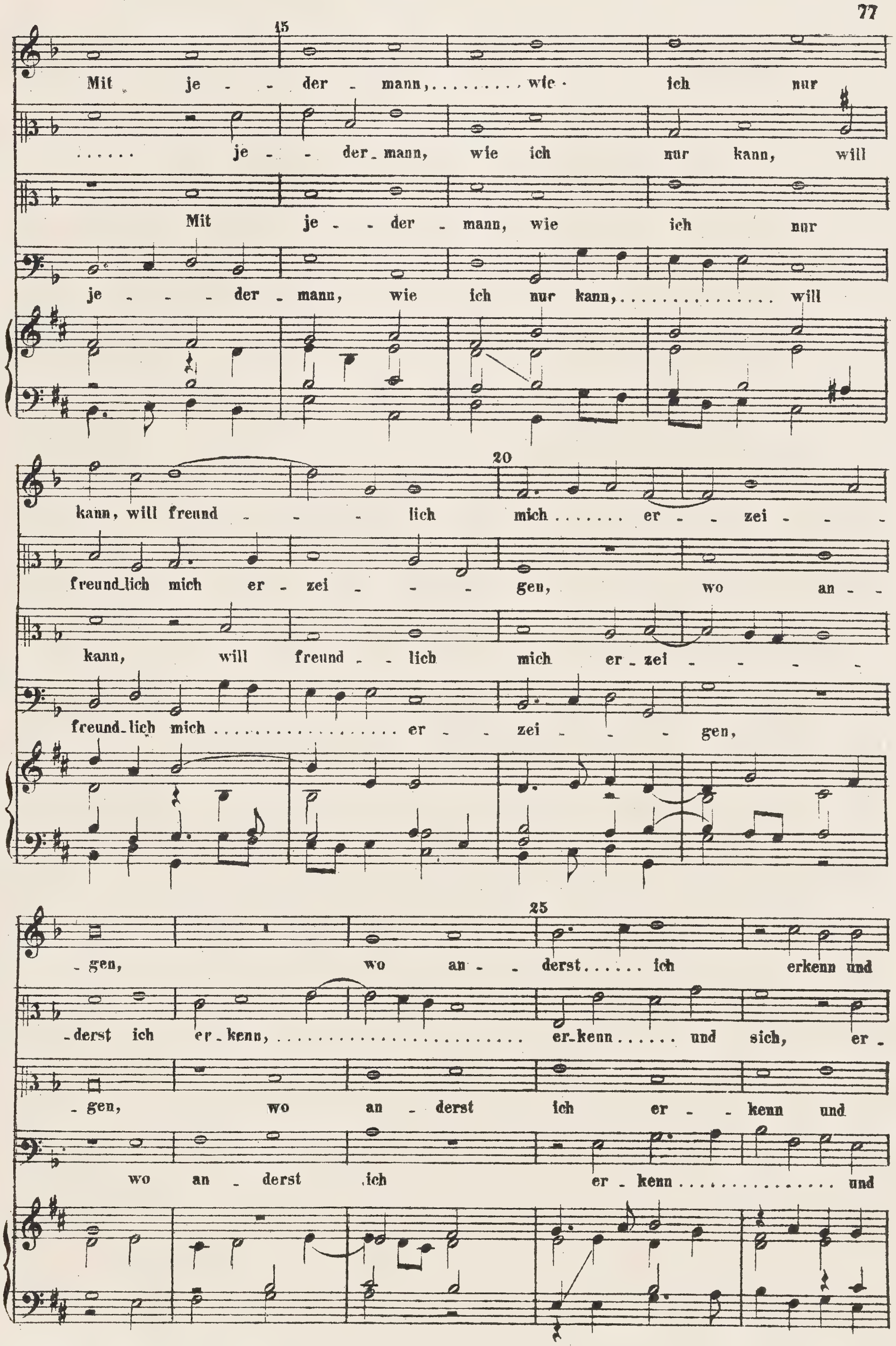
3. Seit nun der Türk so peinlich tobt,
und dich der Todten keiner lobt,
die zu der Hell absteigen,
  so g'statt nit, dasz er uns ausreut
und mach dein christlich Volk zur Beut;
wir können je nicht schweigen:
  Wir müssen dich hoch mit Geduld
ermahnen Christus grosz Unschuld,
die er für uns hat tragen.
  Deshalb schrei ich um Trost zu dir,
hilf meinem Volk, desgleichen mir!
ich weisz sunst niemand z'klagen.

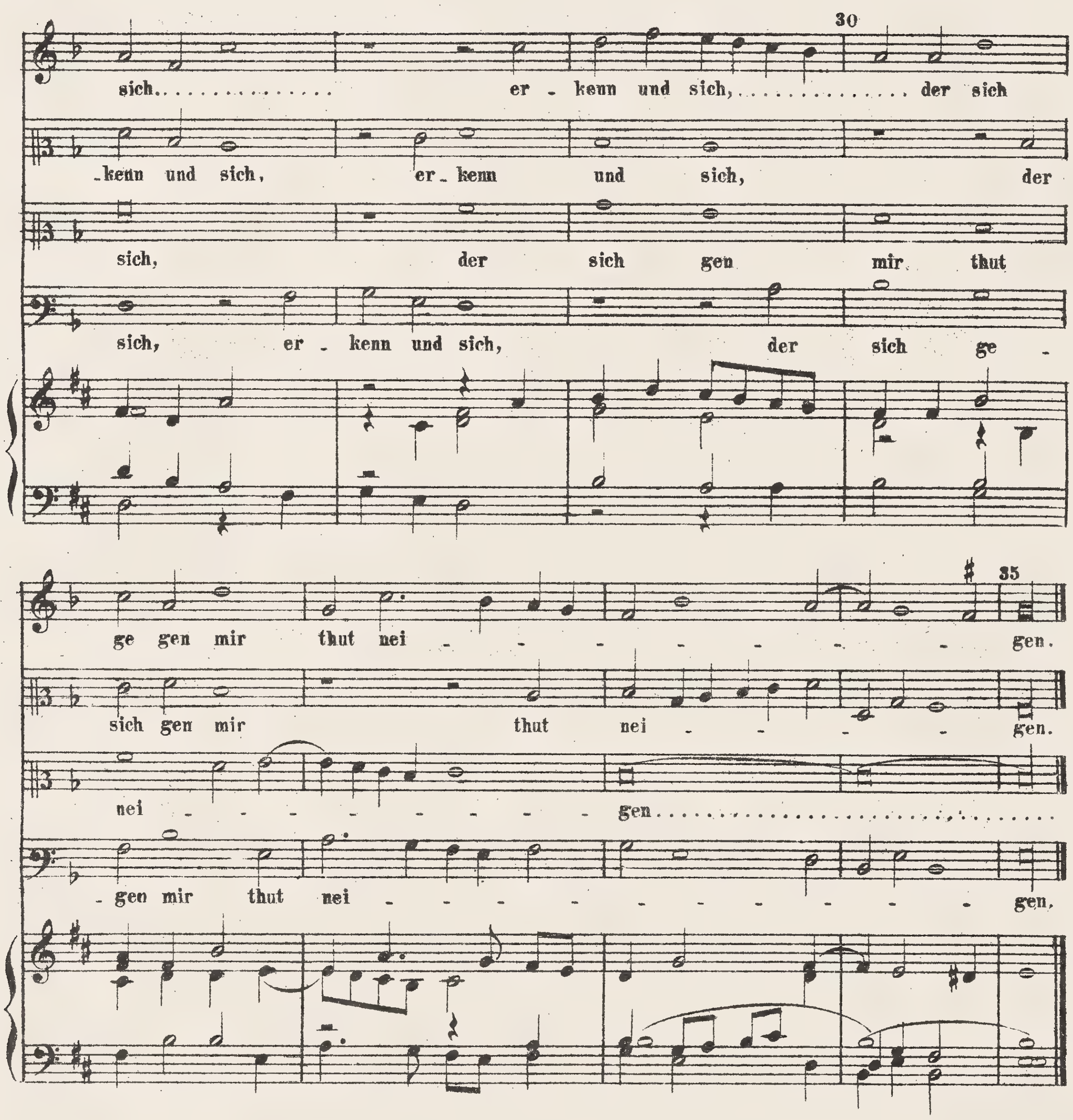
4. Sunst würdest du uns unbekannt:
der Nam Jesus wird nit genannt,
dann ihn die Heiden hassen:
  auch wird der heilig Geist verspott,
sprechen: wo ist der Christen Gott?
er hat sie ganz verlassen!
  Dasselbig, lieber Herr, betracht
und hilf uns mit all deiner Macht
dein Ehr und Lob erhalten,
  und bleib bei uns, bed, Tag und Nacht,
so wird der Türk und all sein Bracht
von dir uns nimmer spalten.

XXVIII.

Ludwig Senfl.



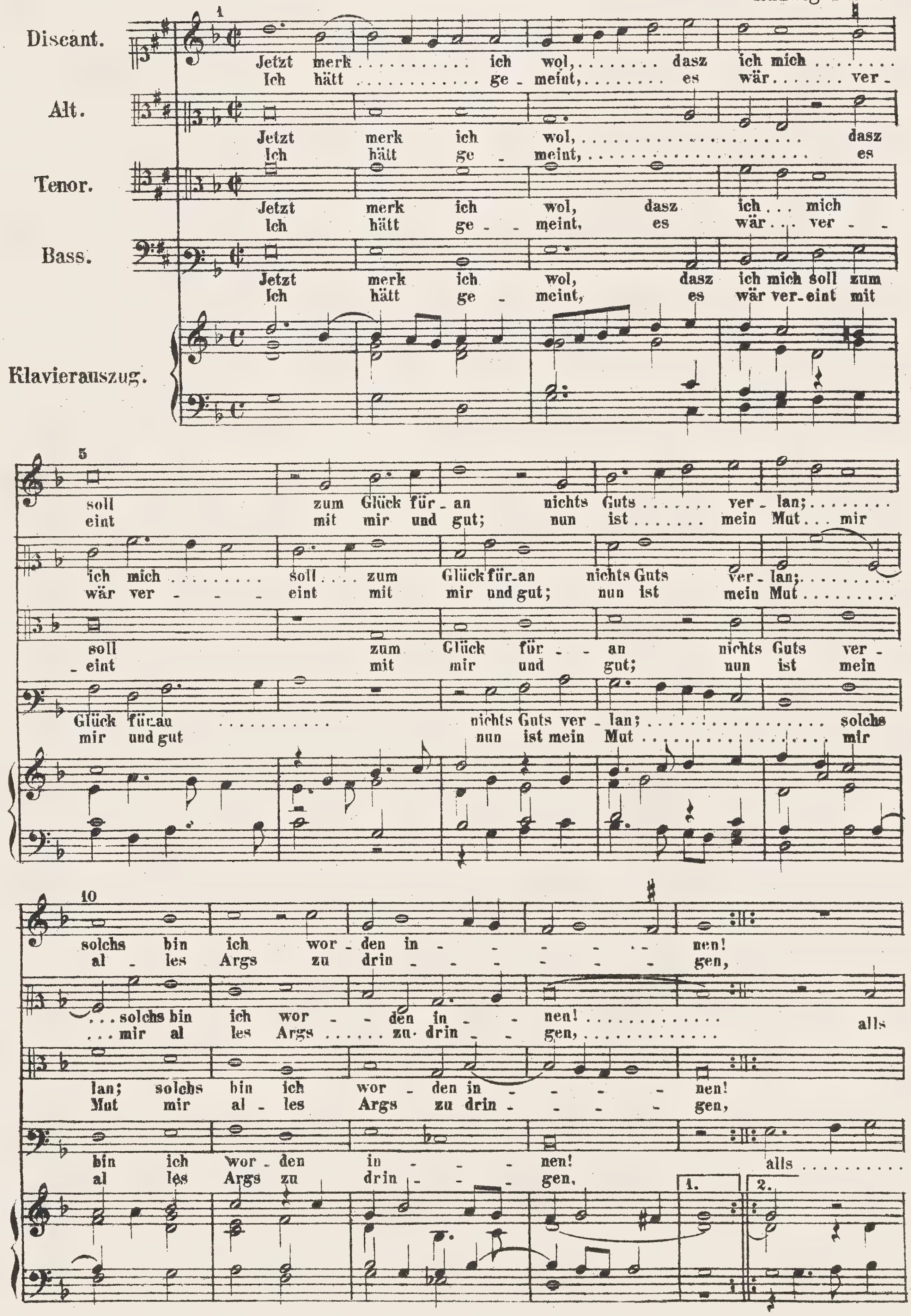

Mit je - - der - mann, ... wie · ich nur
. . . . . . je - - der - mann, wie ich nur kann, will
Mit je - - der - mann, wie ich nur
je - - - der - mann, wie ich nur kann, ... will
kann, will freund - - - lich mich . . . . er - - zei - - -
freund - lich mich er - zei - - - gen, wo an - -
kann, will freund - - lich mich er - zei - - - -
freund - lich mich . . . . er - - zei - - - gen,
- gen, wo an - - derst . . . . . . ich erkenn und
- derst ich er - kenn, ... er - kenn . . . . . . und sich, er -
- gen, wo an - derst ich er - - kenn und
wo an - derst ich er - kenn . . . . und
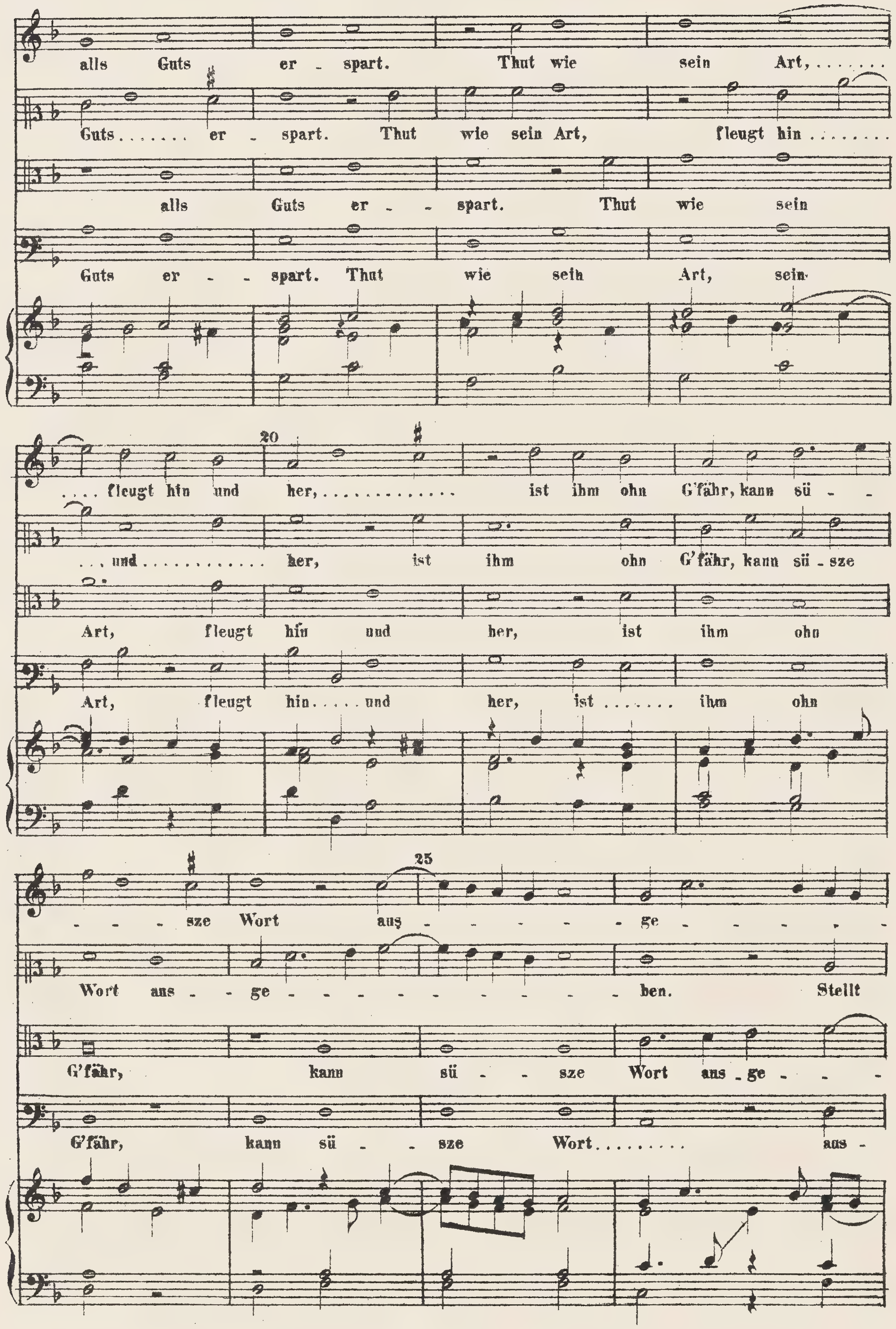


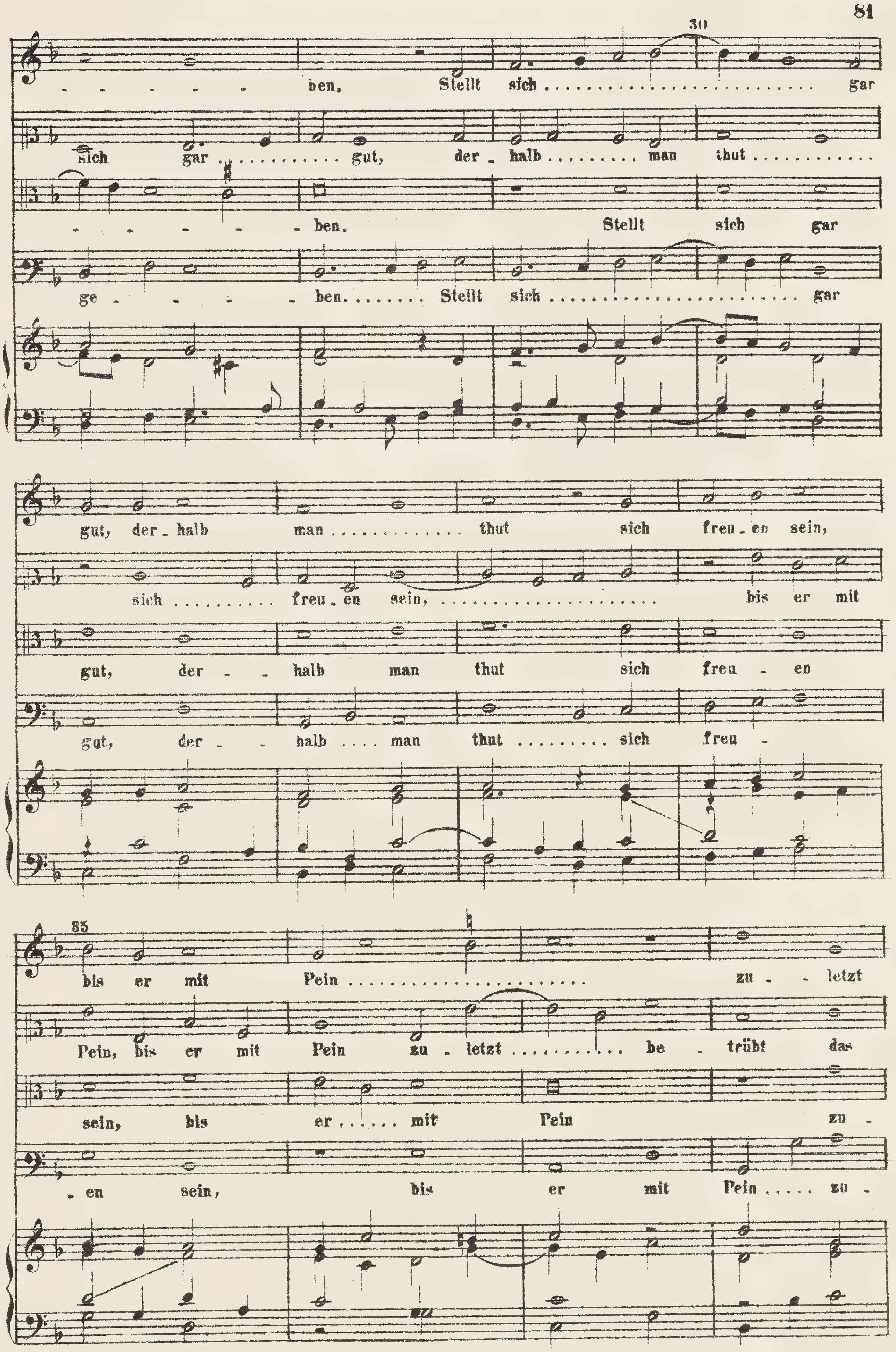
Wie das Glück will, bin ich im Spiel
und gilt mir gleich darneben,
ob ich die Schanz verlür beim Tanz;
noch will ich frölich leben.
Mit jedermann, wie ich nur kann,
will freundlich mich erzeigen,
wo anderst ich erkenn und sich,
der sich gen mir thut neigen.

XXIX.
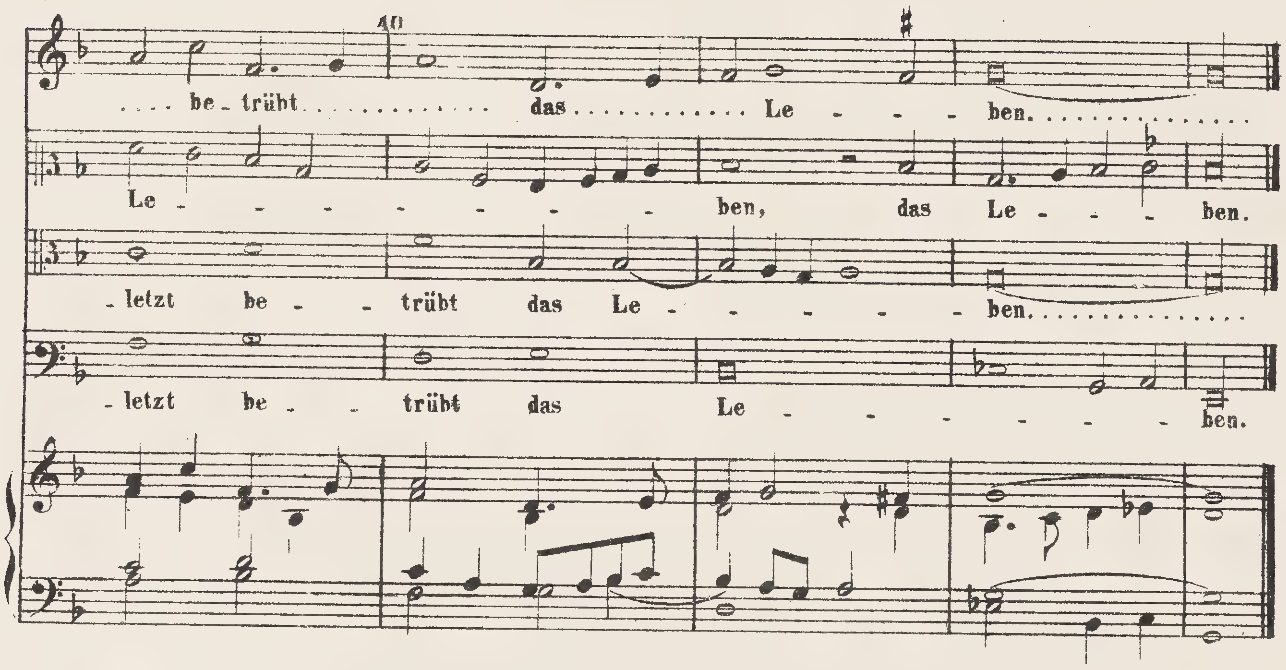
Ludwig Senfl.




alls Guts er - spart. Thut wie sein Art,........
Guts....... er - spart. Thut wie sein Art, fleugt hin........
alls Guts er - - spart. Thut wie sein
Guts er - - spart. Thut wie sein Art, sein
20
....fleugt hin und her,............. ist ihm ohn G'fähr, kann sü - -
...und............ her, ist ihm ohn G'fähr, kann sü - sze
Art, fleugt hin und her, ist ihm ohn
Art, fleugt hin.....und her, ist....... ihm ohn
25
- - - sze Wort aus - - - - - - ge - - - - - -
Wort aus - - ge - - - - - - - - - - - - ben. Stellt
G'fähr, kann sü - - sze Wort aus - ge - - -
G'fähr, kann sü - - sze Wort......... aus -



115 Liedlein mit 4 - 6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.



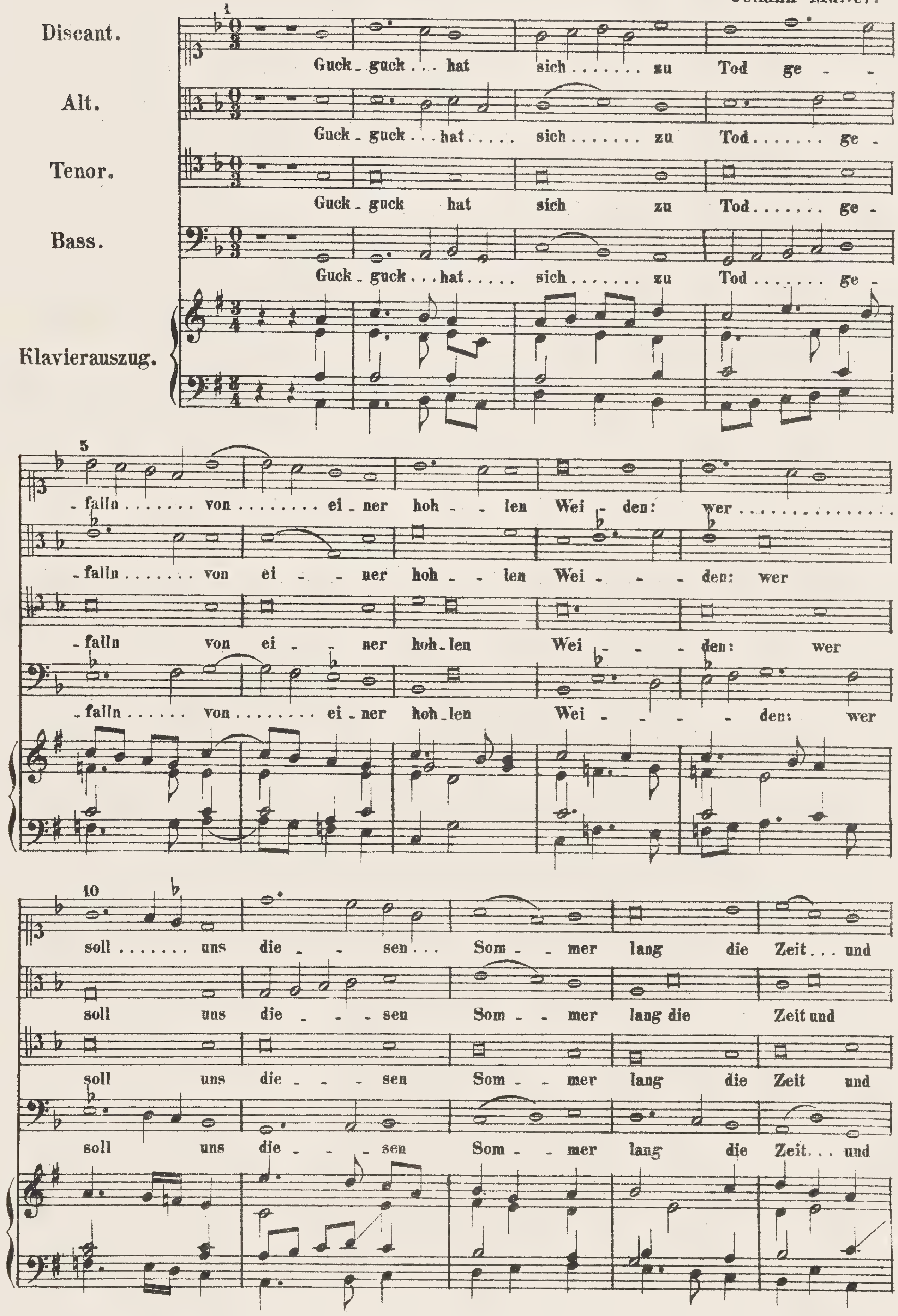
1. Jetzt merk ich wol, dasz ich mich soll
zum Glück füran nichts Guts verlan;
solchs bin ich worden innen!
Ich hätt gemeint, es wär vereint
mit mir und gut; nun ist mein Mut
mir alles Args zu dringen,
alls Guts erspart. Thut wie sein Art,
fleugt hin und her, ist ihm ohn G'fähr,
kann süsze Wort ausgeben.
Stellt sich gar gut, derhalb man thut
sich freuen sein, bis er mit Pein
zuletzt betrübt das Leben.

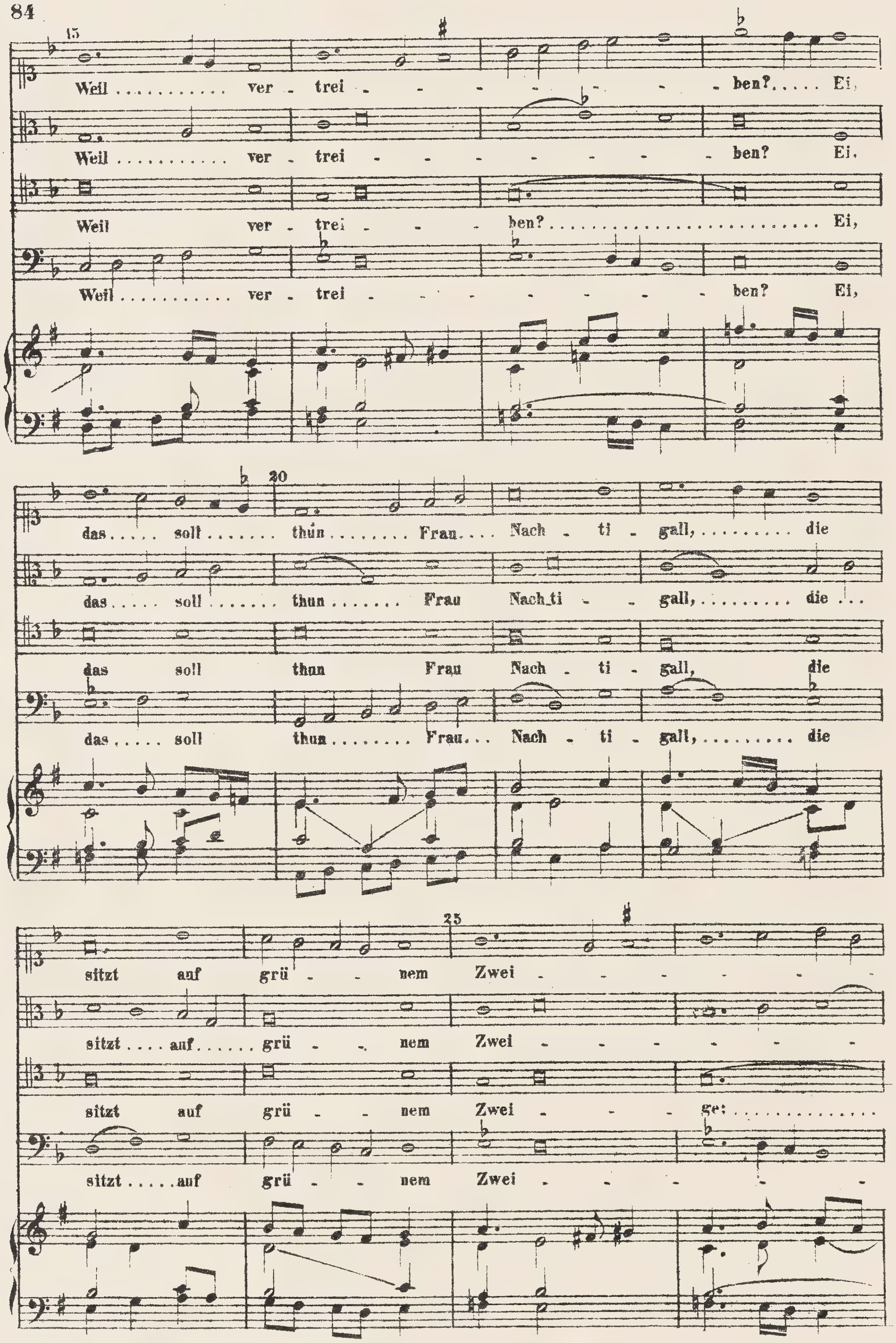
2. Ein Sprichwort ist, wie man es liest:
Wenn Glück erscheint, dasz er nun meint
in Hoffnung grosz zu prangen,
dem lässt es Freud ein kleine Zeit,
kürzlich ohn Schmerz nimmt es sein Herz
mit Unfalls Not gefangen.
Wie groszen Pracht er vor bedacht,
wie g'nommen hin, Unfall treibt ihn,
legt manche Freud und Scherzen.
Es ist sein Sitt; darum trau nit,
wie gut es ist: zu seiner Frist
gibt es Unfall mit Schmerzen.

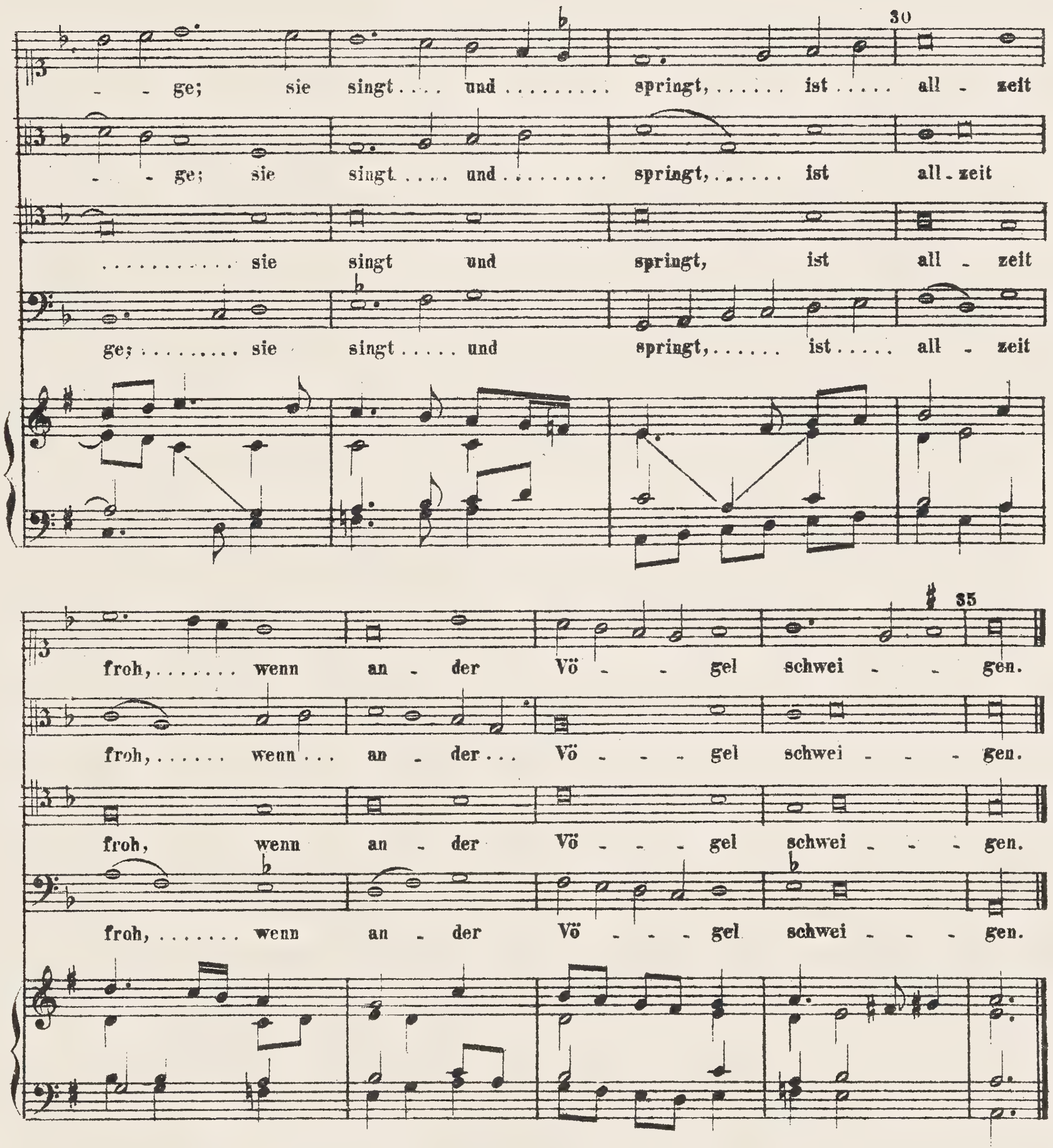
3. Kumbt es dir schon, dasz du kannst han
kurzweilig Zeit; so folgt dann Neid,
der thut das Spiel verderben.
Sieh eben zu! wo er Unruh
anrichten kann, do muszt du dran,
und sollt du drüber sterben.
Er tobt und wüt, da hilft kein Güt;
des Klaffens viel treibt er am Ziel;
sein Art kann er nicht lassen.
Die gröszten Nöt er selber hat.
Lasz ihm sein Mut! wird alls noch gut!
zahlt ihn noch wol der Maszen.

XXX.

Johann Müller.




15
Weil .... ver - trei - - - - - - - ben?..... Ei,
Weil .... ver - trei - - - - - - - - ben? Ei,
Weil ver - trei - - ben?........................... Ei,
Weil .... ver - trei - - - - - - - - - ben? Ei,
20
das..... soll .... thun .... Frau.... Nach - ti - gall,......... die
das..... soll ...... thun .... Frau Nach_ti - - gall,......... die ...
das soll thun Frau Nach - ti - gall, die
das..... soll thun........ Frau... Nach - ti - gall,......... die
25
sitzt auf grü - - nem Zwei - - - - - -
sitzt.... auf...... grü - - nem Zwei - - - - - - -
sitzt auf grü - - nem Zwei - - - ge:..............
sitzt.....auf grü - - nem Zwei - - - - -

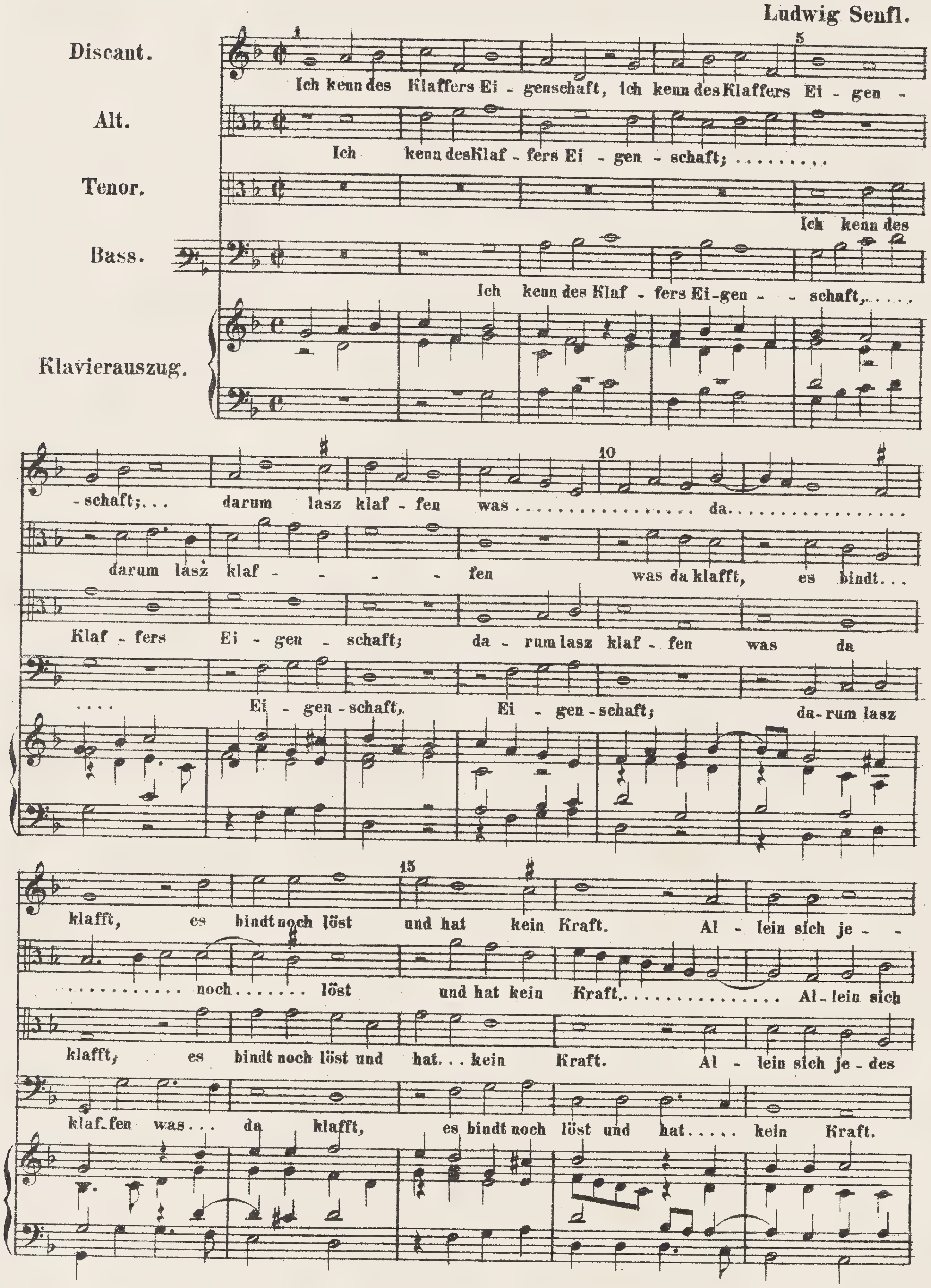


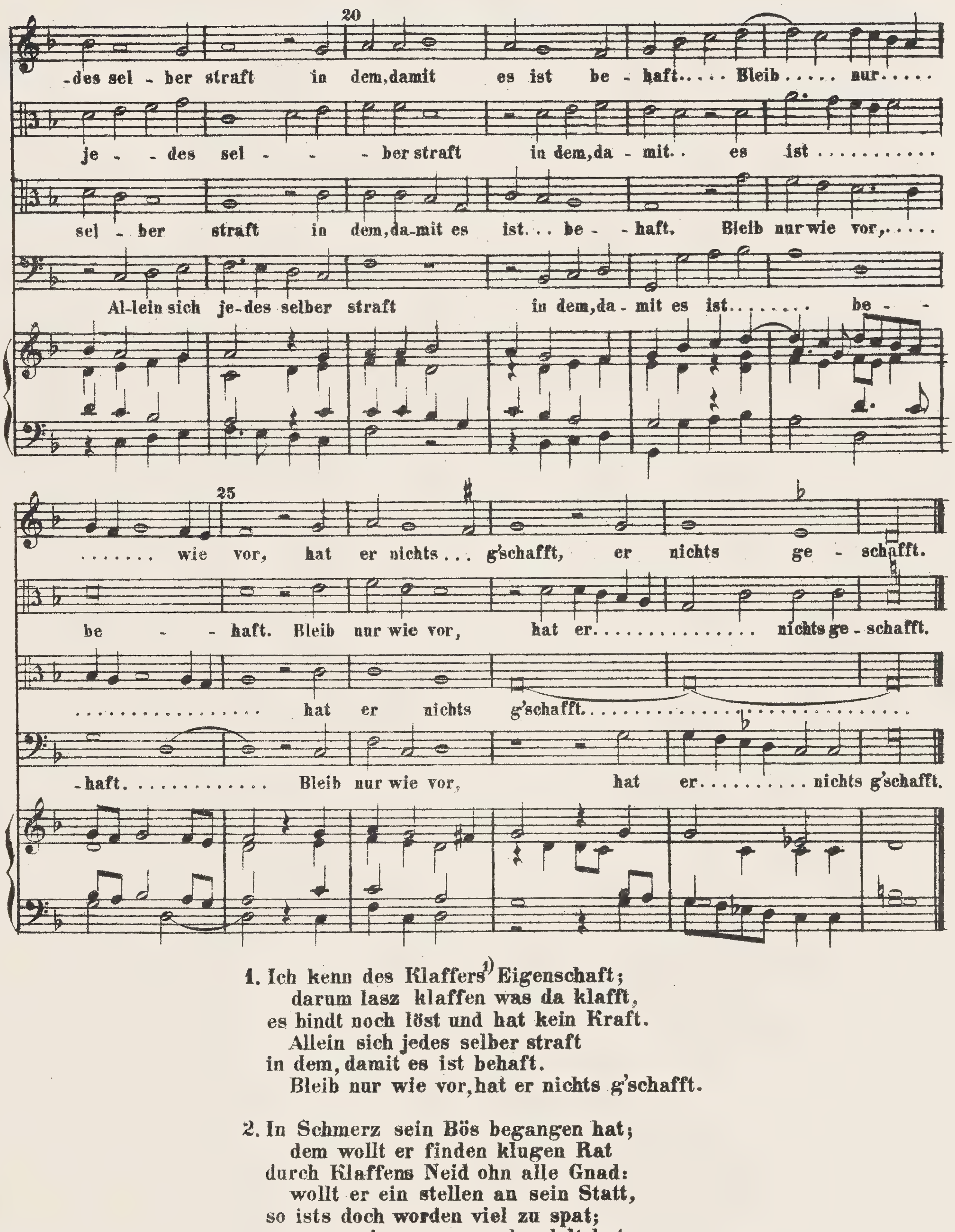
1. Guckguck hat sich zu Tod gefalln
von einer hohlen Weiden:
wer soll uns diesen Sommer lang
die Zeit und Weil vertreiben?

2. Ei, das soll thun Frau Nachtigall,
die sitzt auf grünem Zweige;
sie singt und springt, ist allzeit froh,
wenn ander Vögel schweigen.

XXXI.

Ludwig Senfl.





1. Ich kenn des Klaffers[1] Eigenschaft;
   darum lasz klaffen was da klafft,
   es bindt noch löst und hat kein Kraft.
   Allein sich jedes selber straft
   in dem, damit es ist behaft.
   Bleib nur wie vor, hat er nichts g'schafft.

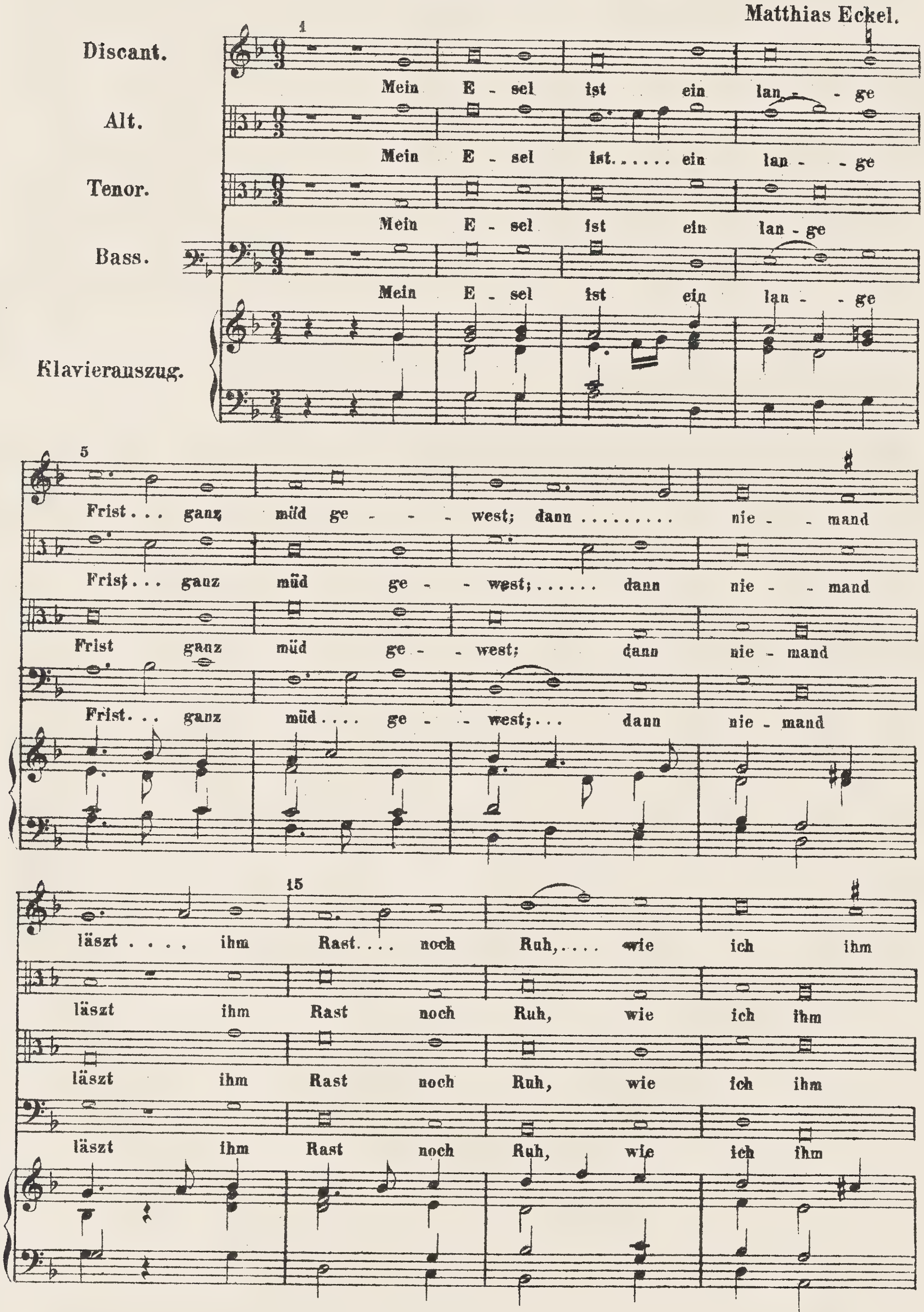
2. In Schmerz sein Bös begangen hat;
   dem wollt er finden klugen Rat
   durch Klaffens Neid ohn alle Gnad:
   wollt er ein stellen an sein Statt,
   so ists doch worden viel zu spat;
   man weisz, was er gehandelt hat.
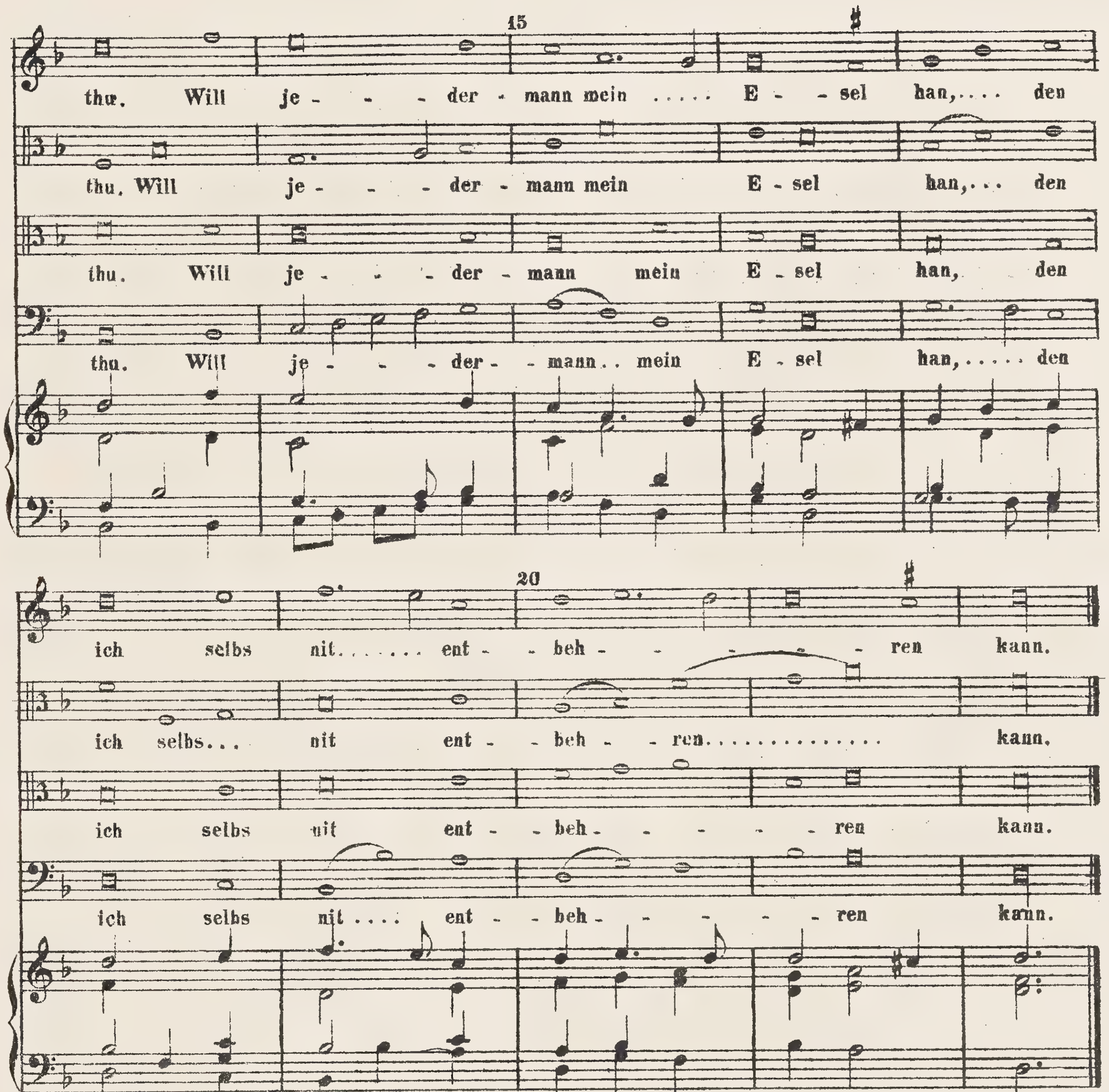
3. Demnach, liebs Glück, mir Gnad versprich;
   halt dich gerecht, dein Treu nicht brich!
   ohn allen Falsch mein ichs treulich
   endlich keins Argen dich versich.
   Scham, Ehr und Zucht erfreuet mich;
   in dem zwingst mich gewaltiglich.

1) Schwätzer, Afterredner.

XXXIII.

Matthias Eckel.





1. Mein Esel ist ein lange Frist
ganz müd gewest; dann[1] niemand läszt
ihm Rast noch Ruh, wie ich ihm thu.
Will jedermann mein Esel han,
den ich selbs nit entbehren kann.

2. Mein Esel geht in alle Städt,
lauft ledig um: ob[2] jemands kumm,
der sein begehrt, wird er gewährt.
Wer fertig sei, hab[3] jetzt dabei,
der mag mein Esel reiten frei.

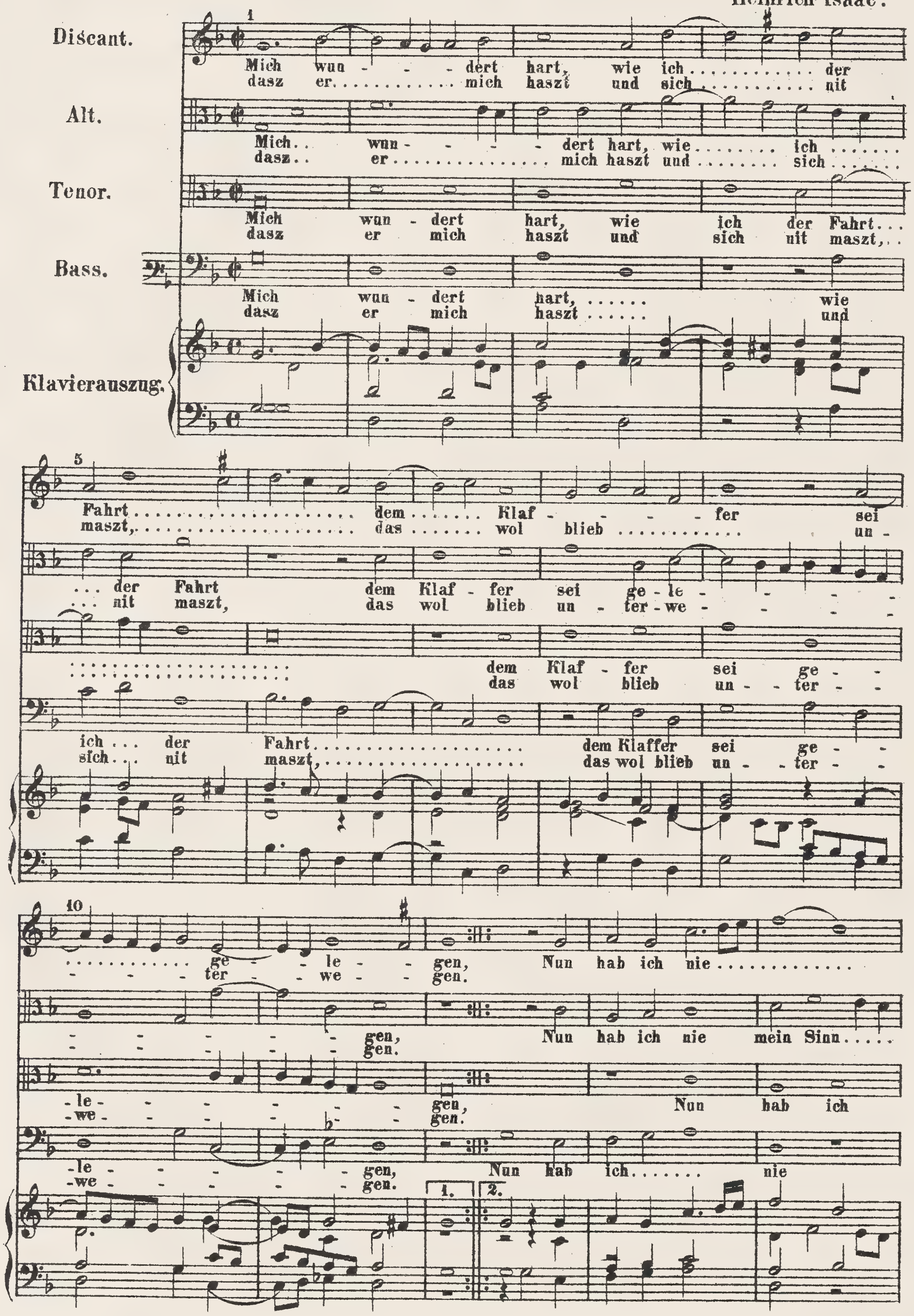
3. Mein Esel kann nit lang still stan,
wird unverzagt und sehr geplagt.
Noch steht er still: wer reiten will
und zu ihm spricht, den saumt[4] er nicht,
ist aller Land Art wol bericht.

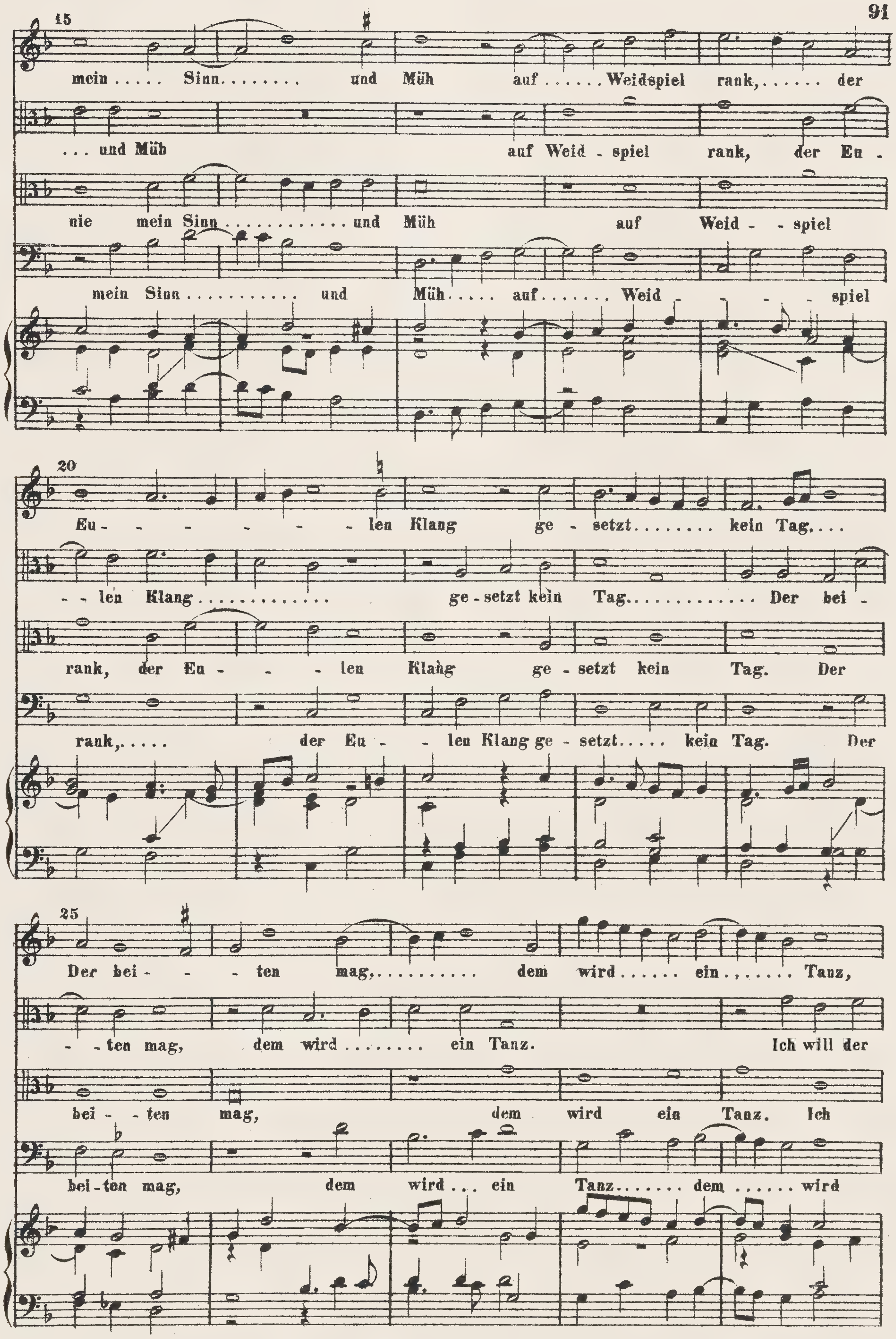
1) denn. 2) wenn. 3) bleib. 4) hält auf.
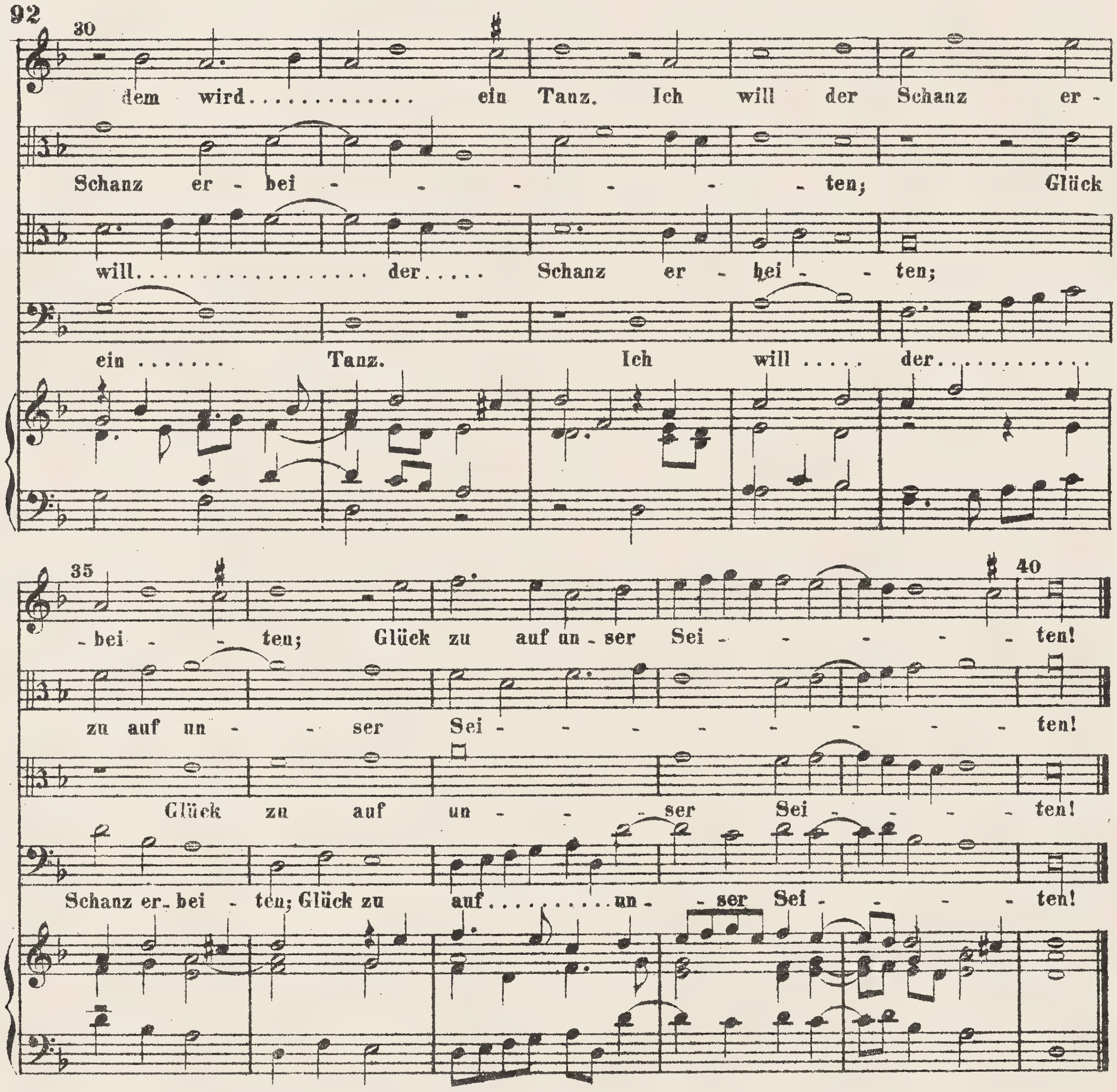
115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

XXXIII.

Heinrich Isaac.




15
mein . . . . . Sinn . . . . und Müh auf . . . . . . Weidspiel rank, ... der
. . . und Müh auf Weid - spiel rank, der Eu -
nie mein Sinn . . . . und Müh auf Weid - - spiel
mein Sinn . . . . und Müh . . . . auf . . . . Weid - - - spiel
20
Eu - - - - - - - len Klang ge - setzt . . . . kein Tag. . . .
- - len Klang . . . . ge - setzt kein Tag. . . . . Der bei -
rank, der Eu - - len Klang ge - setzt kein Tag. Der
rank, ... der Eu - - len Klang ge - setzt . . . . . kein Tag. Der
25
Der bei - - ten mag, ... dem wird . . . . . . ein . , ... Tanz,
- - ten mag, dem wird . . . . ein Tanz. Ich will der
bei - - ten mag, dem wird ein Tanz. Ich
bei - ten mag, dem wird . . . ein Tanz . . . . dem . . . . . . wird



1. Mich wundert hart, wie ich der Fahrt[1)]
dem Klaffer sei gelegen,
dasz er mich haszt und sich nit maszt,[2)]
das wol blieb unterwegen.
Nun hab ich nie mein Sinn und Müh
auf Weidspiel rank,[3)] der Eulen Klang
gesetzt kein Tag. Der beiten[4)] mag,
dem wird ein Tanz. Ich will der Schanz[5)]
erbeiten; Glück zu auf unser Seiten!

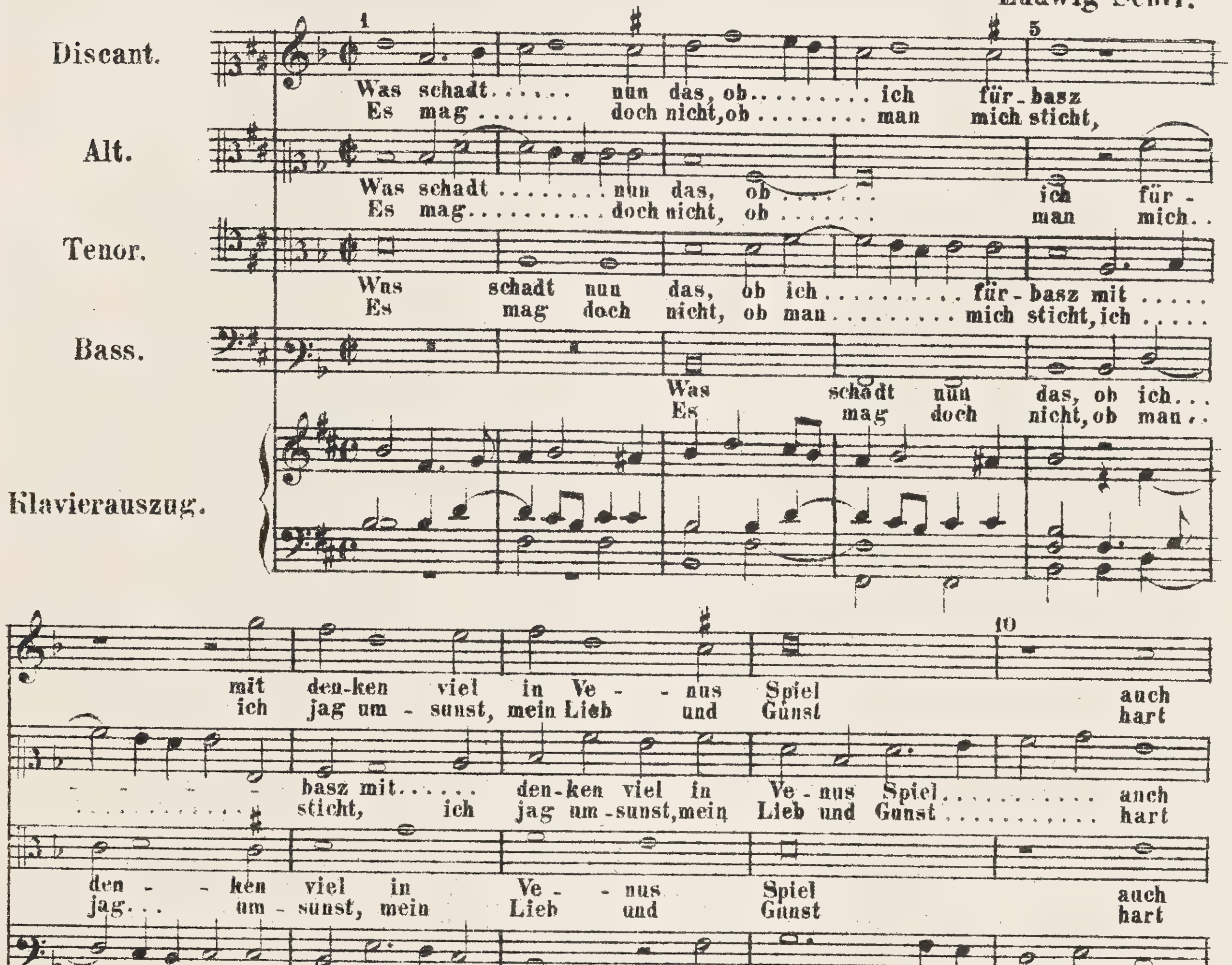
2. Ich hoff und trau, Untreu werd g'nau
sein eigen Herren treffen,
Des Zweifels klein ich schätz und mein,
dasz er nur lieg im Hoffen.
Es wird gar schon in gleichem Lohn
vergolten dir; ja, wie du mir
in Falsch mit fährst, ist nit das erst;
sonder oft g'schicht, bin ich bericht,
ân[6)] Maszen viel thun und mag es laszen.

3. Wer du nit bist, gedenk, dein List
wird bleiben ohnvergessen.
Kummt es füran auf alte Bahn,
ich will dirs treulich messen.
Drum ich dir steck zum Ziel den Zweck:
dein neidisch Spiel vergelten will
in gleichem Stich; wiewol du mich
sichst selten zwar, du bist fürwahr
erzogen, mit böser Art geflogen.
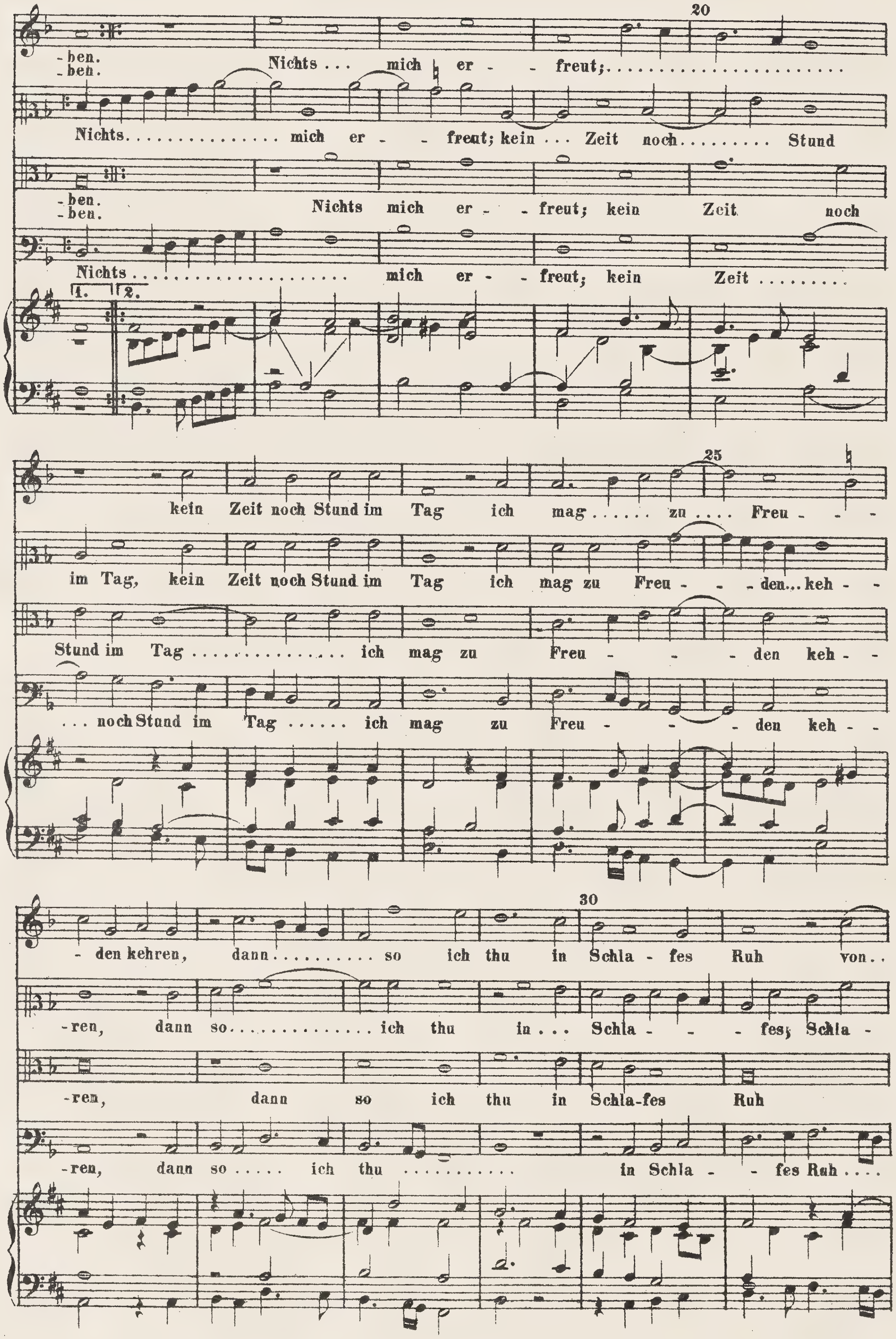
1) zu dieser Fahrt = diesmal, jetzt. 2) mäszigt. 3) Die Künste des Weidwerks (der Jägerei). 4) wer warten kann.
5) französ. la chance = Glück im Spiel, Glückswurf. 6) ohn.
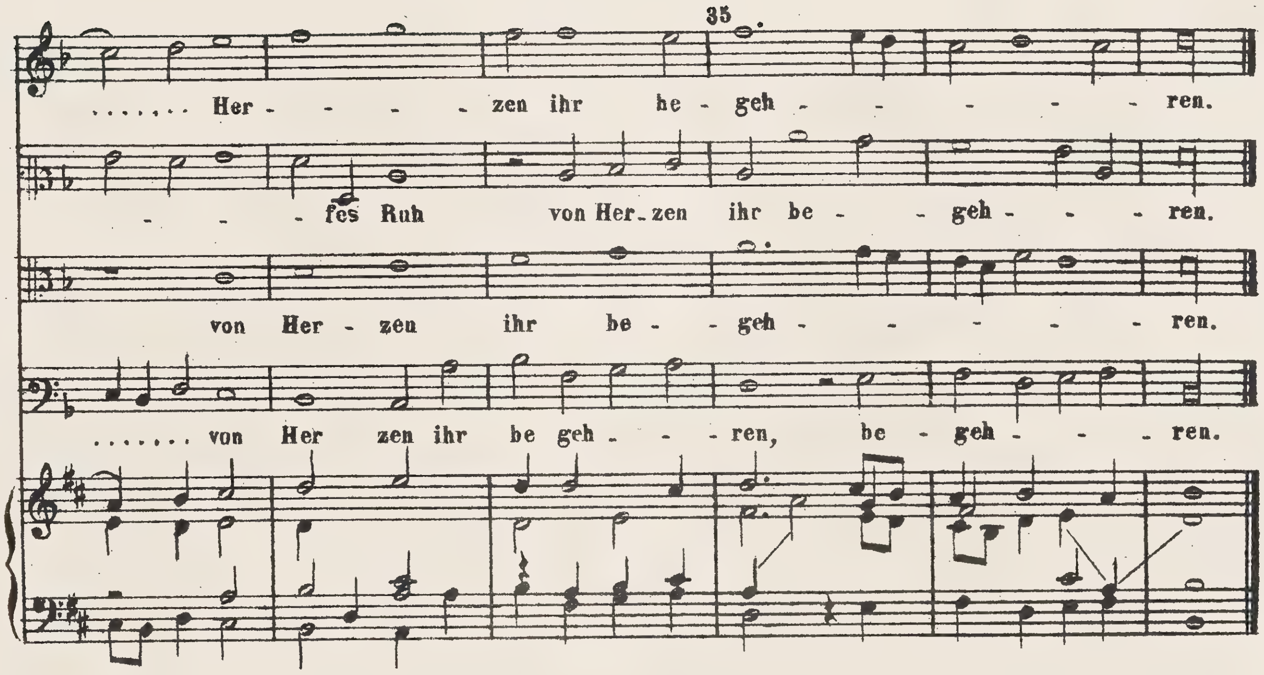
XXXIV.

Ludwig Senfl.



115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Jos. Ott.


20
-ben.
-ben.
Nichts ... mich er - - freut; ....
Nichts .... mich er - - freut; kein ... Zeit noch .... Stund
-ben.
-ben.
Nichts mich er - - freut; kein Zeit noch
Nichts .... mich er - - freut; kein Zeit ....
1.
2.
25
kein Zeit noch Stund im Tag ich mag ...... zu .... Freu - - -
im Tag, kein Zeit noch Stund im Tag ich mag zu Freu - - - den... keh - -
Stund im Tag .... ich mag zu Freu - - - den keh -
... noch Stund im Tag ...... ich mag zu Freu - - - den keh - -
30
- den kehren, dann .... so ich thu in Schla - fes Ruh von..
-ren, dann so .... ich thu in ... Schla - - - fes, Schla -
-ren, dann so ich thu in Schla-fes Ruh
-ren, dann so ..... ich thu .... in Schla - - fes Ruh ....



1. Was schadt nun das, ob ich fürbasz
mit denken viel in Venus Spiel
auch thu mein Zeit vertreiben.
Es mag doch nicht, ob man mich sticht,
ich jag umsunst mein Lieb und Gunst
hart unvergolten bleiben.
Nichts mich erfeut; kein Zeit
noch Stund im Tag ich mag
zu Freuden kehren,
dann so[1] ich thu in Schlafes Ruh
von Herzen ihr begehren.

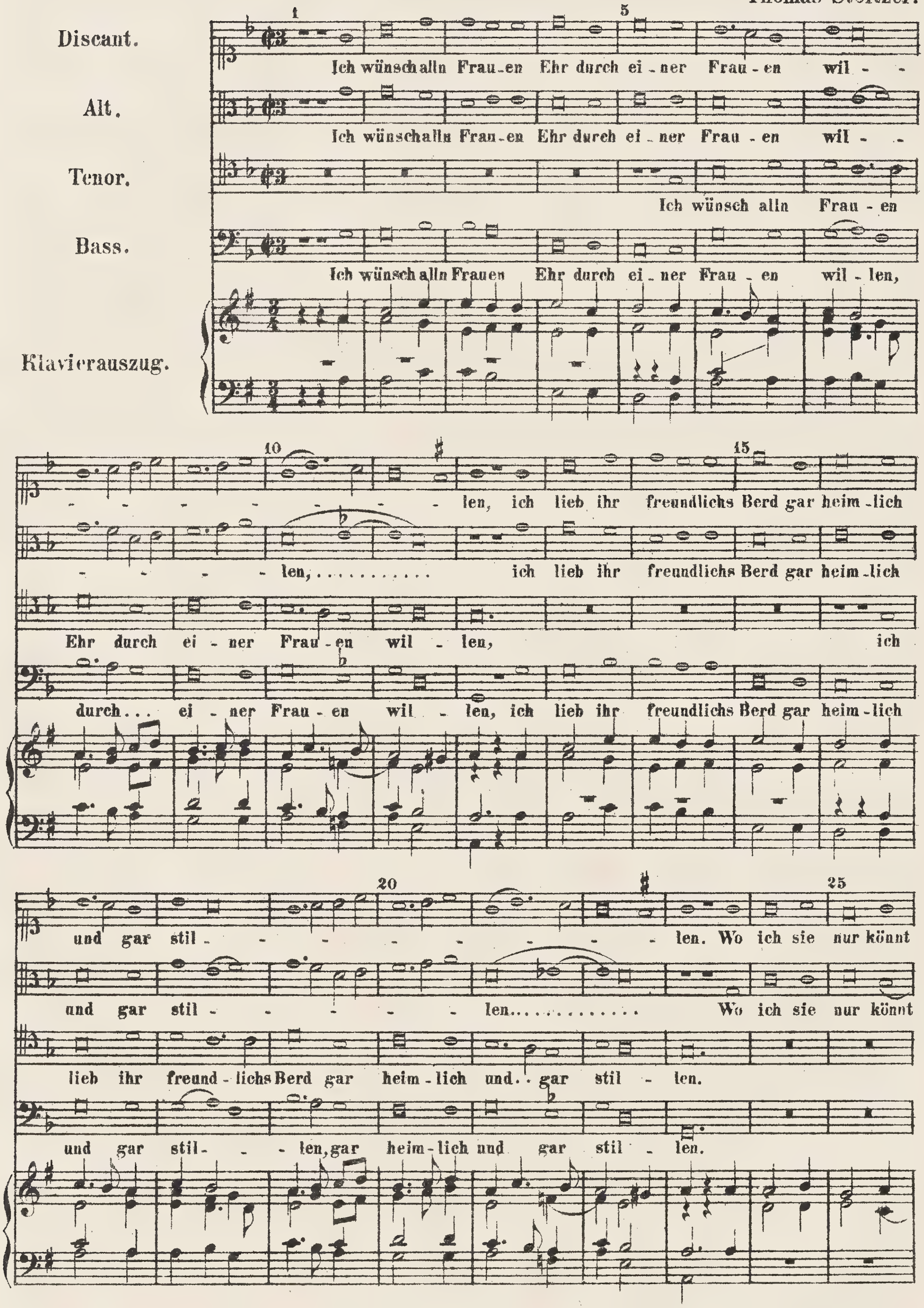
2. Ach Venus' Kind, Cupido blind,
mit Liebesstrahl hat überall
mein krankes Gmüt getroffen;
legt seine Strick durch freundlich Blick
und sehen an, dasz ich jetzt kann
nicht arges gen ihr hoffen.
Ob[2] sie gen mir ihr Gier
nit merken lat,[3] noch hat
mich Lieb umgeben
so viel, dasz ich will fleiszen[4] mich,
in ihrem Dienst zu leben.

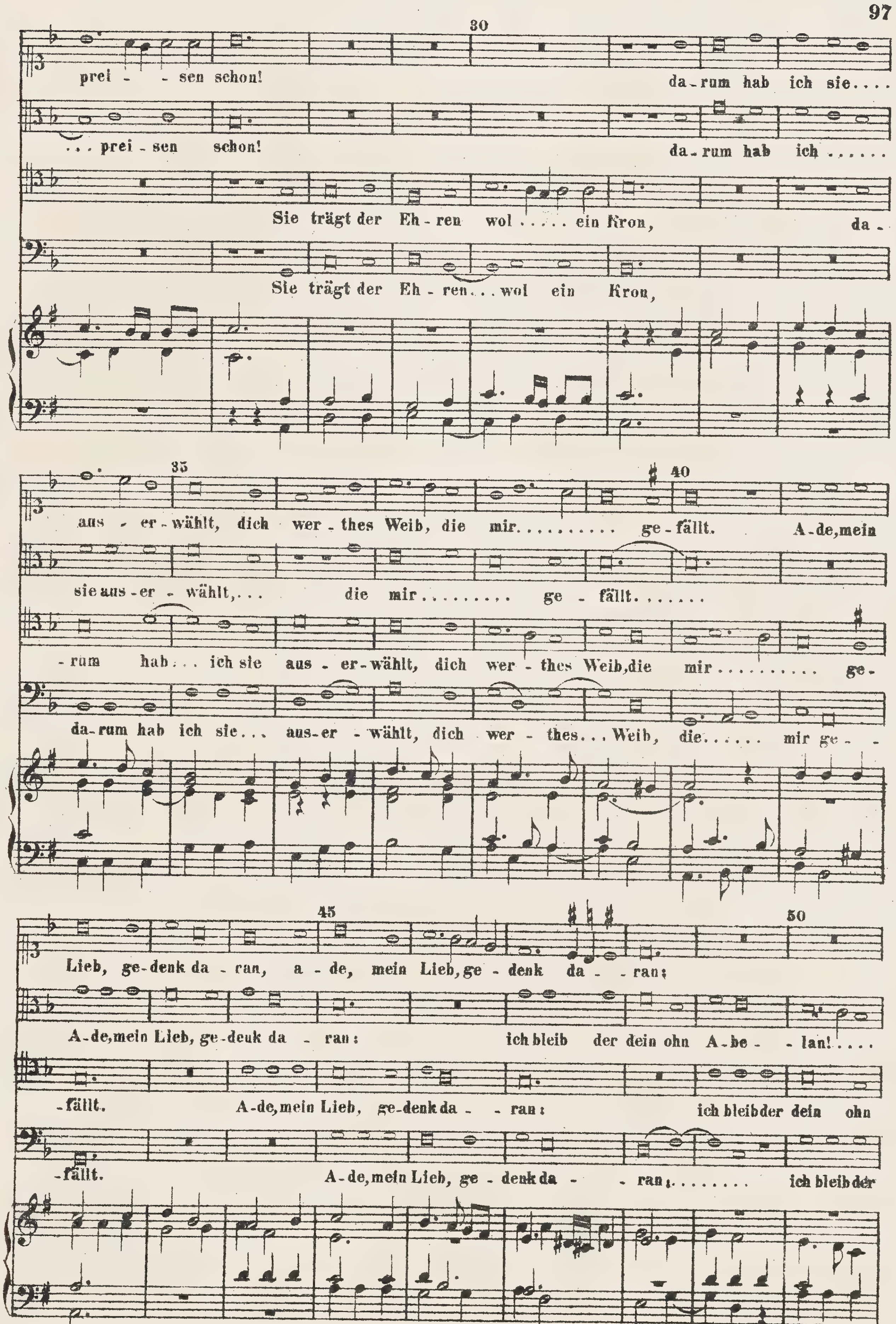
3. Lieb hat die Art, dasz sie nit spart
kein Dienst noch Müh. Ob sie dann hie
sich auch des hab geflissen,
ist Wunder nit, weil dieser Sitt[5]
von Alten her je mehr und mehr
hat kräftig eingerissen,
dasz Hercules auch des
in Freuden pflag. Ich sag,
kein Mann auf Erden
so stark nie ward, durch Fräulein zart
möcht überwunden werden.

1) auszer, wenn. 2) obgleich, wenn auch. 3) läszt. 4) befleiszen. 5) die Art und Weise.

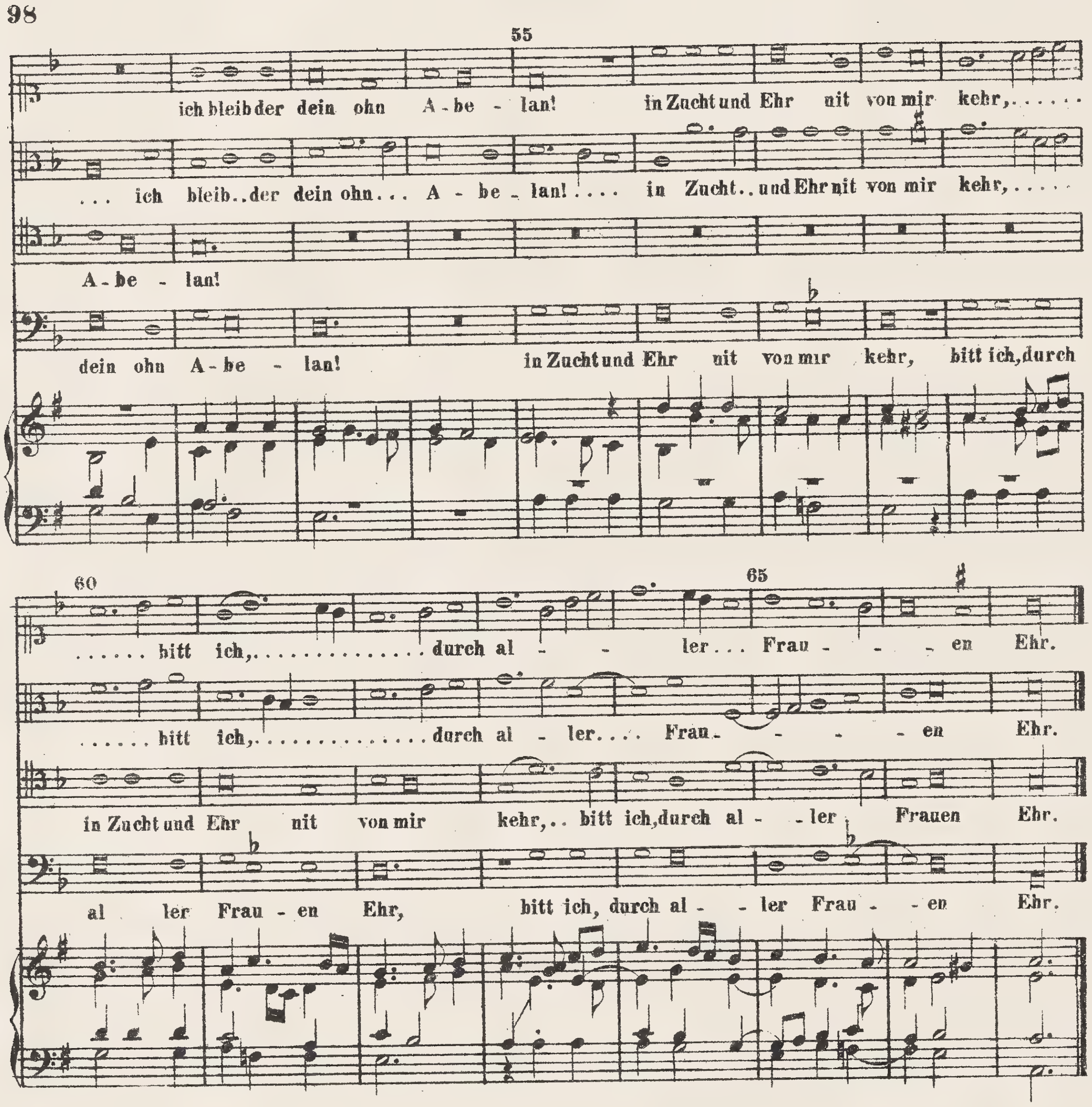
XXXV.

Thomas Stoltzer.





115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

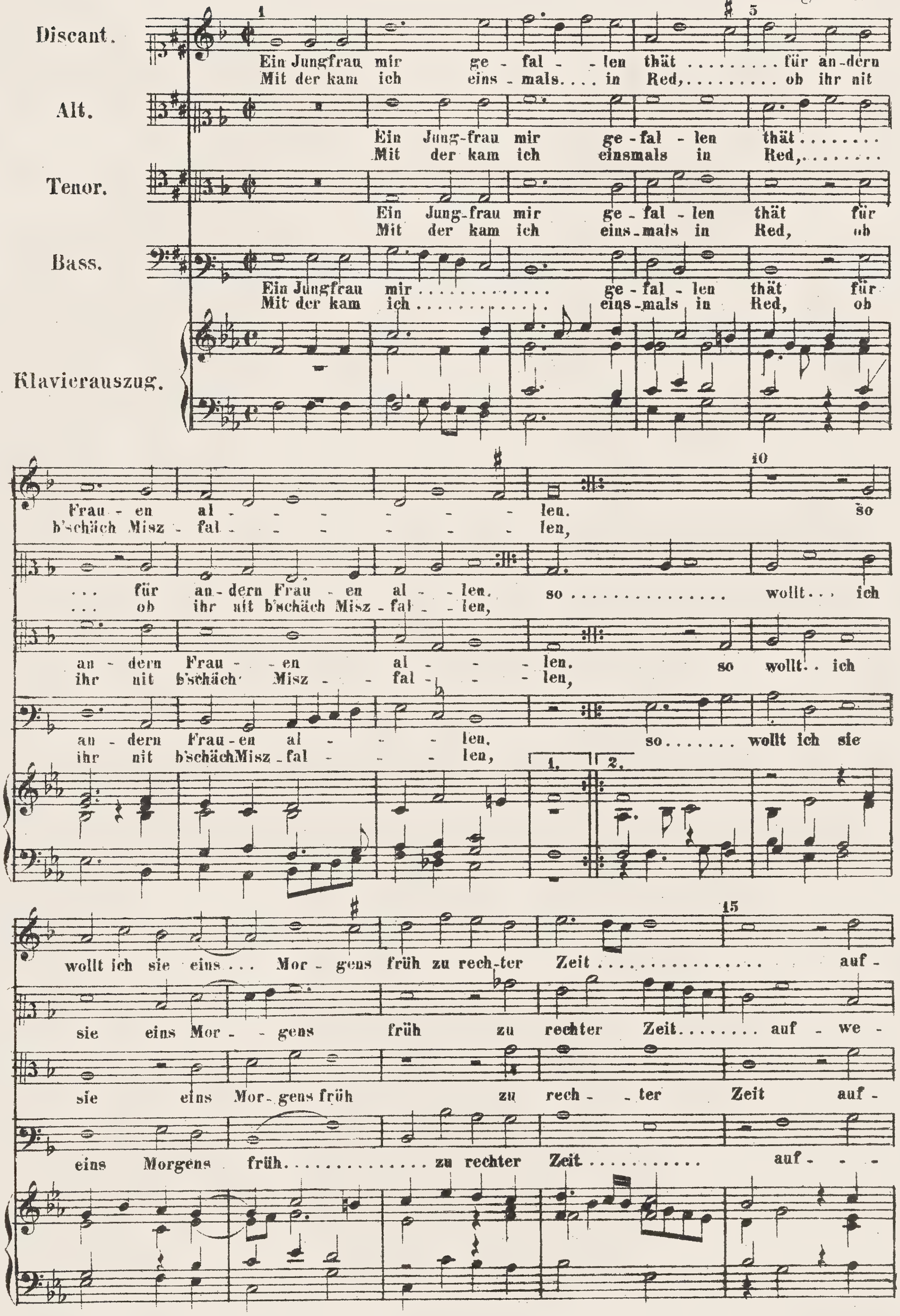


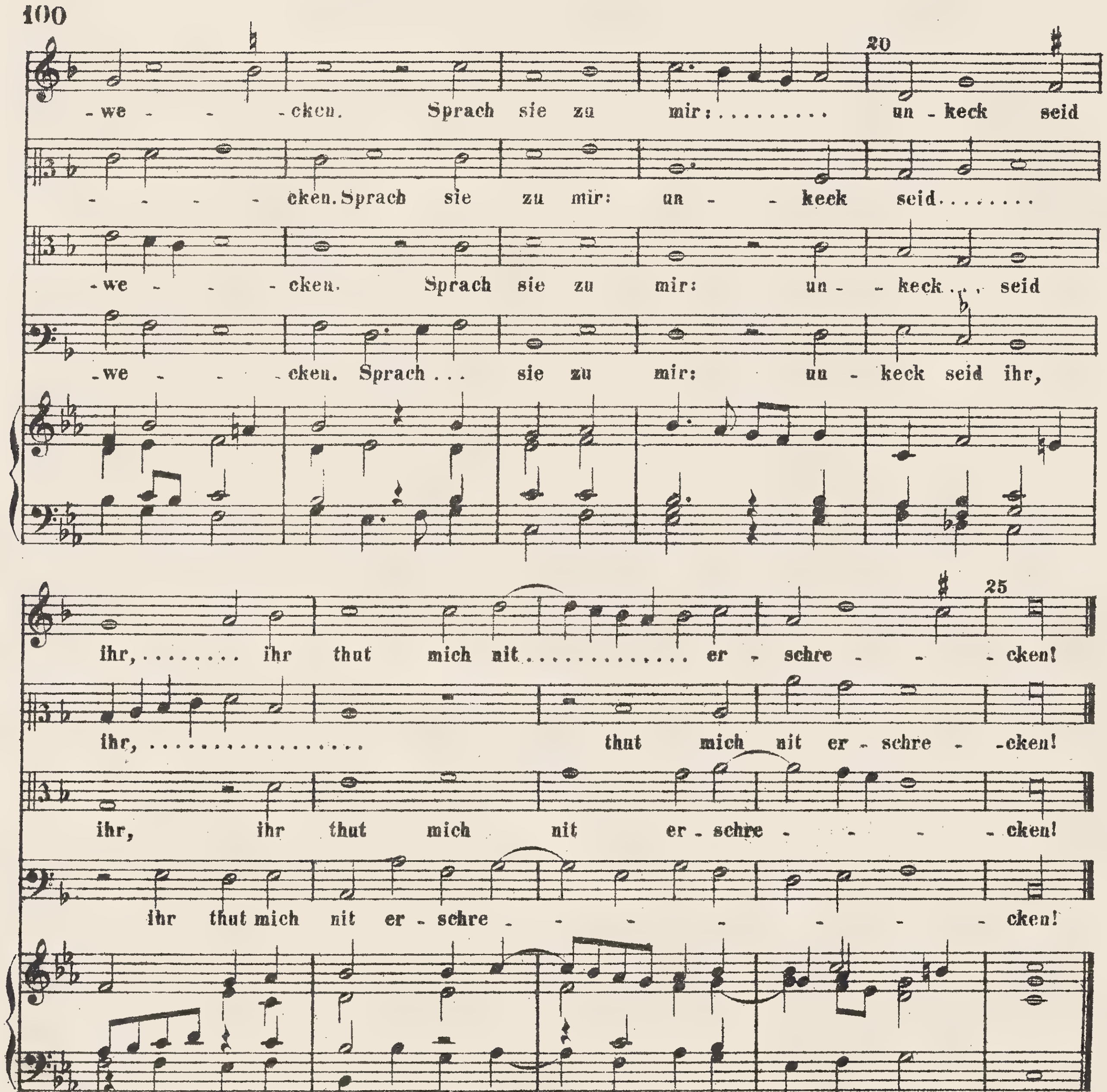
Ich wünsch alln Frauen Ehr
durch einer Frauen willen,
ich lieb ihr freundlichs Berd[1)]
gar heimlich und gar stillen.
Sie trägt der Ehren wol ein Kron,
wo ich sie nur könnt preisen schon!
darum hab ich sie auserwählt,
dich werthes Weib, die mir gefällt.
Ade, mein Lieb, gedenk daran:
ich bleib der dein ohn Abelan!
in Zucht und Ehr nit von mir kehr,
bitt ich, durch aller Frauen Ehr.

1) Geberde.

XXXVI.

Ludwig Senfl.





1. Ein Jungfrau mir gefallen thät
 für[1] andern Frauen allen.
Mit der kam ich einsmals in Red,
 ob[2] ihr nit b'schäch[3] Miszfallen,
so wollt ich sie eins Morgens früh
 zu rechter Zeit aufwecken.
Sprach sie zu mir: unkeck seid ihr,
 ihr thut mich nit erschrecken!
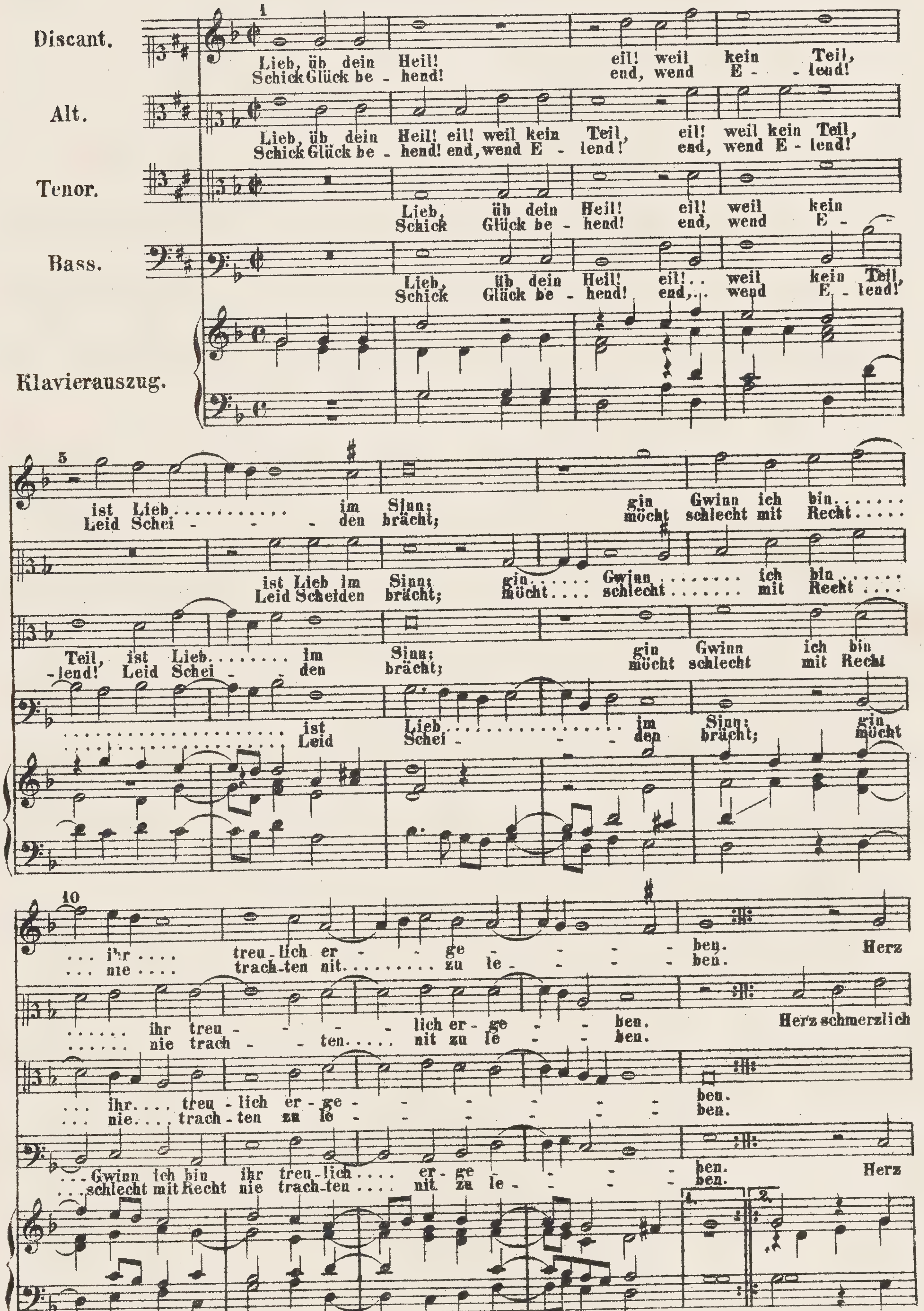
2. Das nimm ich alls in Guteman,
 mit Fleisz mich darnach richten.
So sie mich will zum Wecker han,
 will ich mich des verpflichten.
Alls was ihr g'fiel, das wär mein Will
 nach ihrem G'fallen leben.
Sunst anders kein', dann die allein,
 nach der mein Herz thut streben.

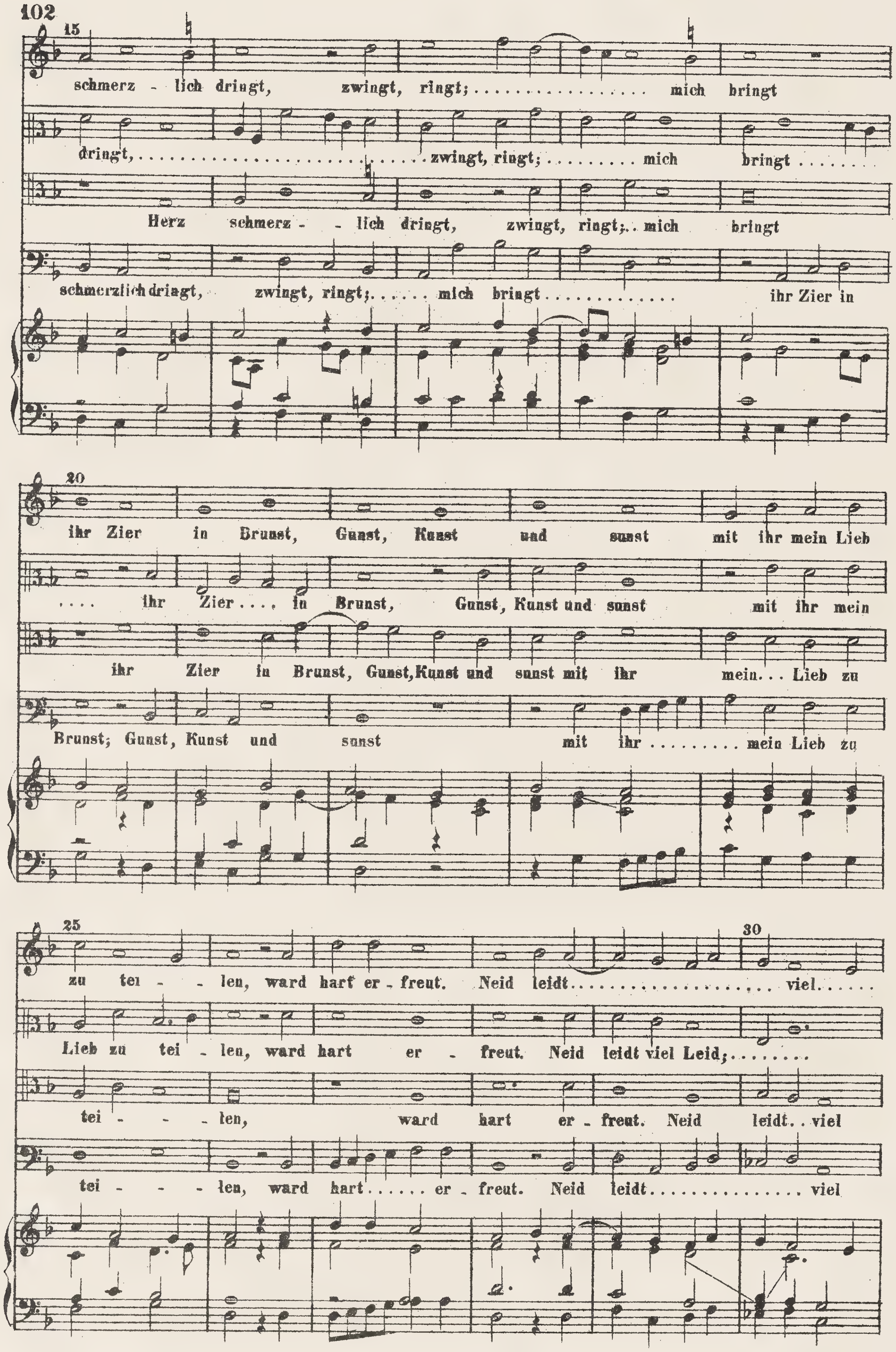
3. „Unkeck, unkeck will ich nicht sein,
 wie du mich hast geheiszen.
Darum, Herzlieb, gedenk ich dein,
 und will mich des befleiszen.
Ob ich die Zeit, eh ich hinreit,
 von dir jetzt möcht erfahren;
so will ich mich, glaub sicherlich,
 kein Tag noch Nacht nicht sparen.“
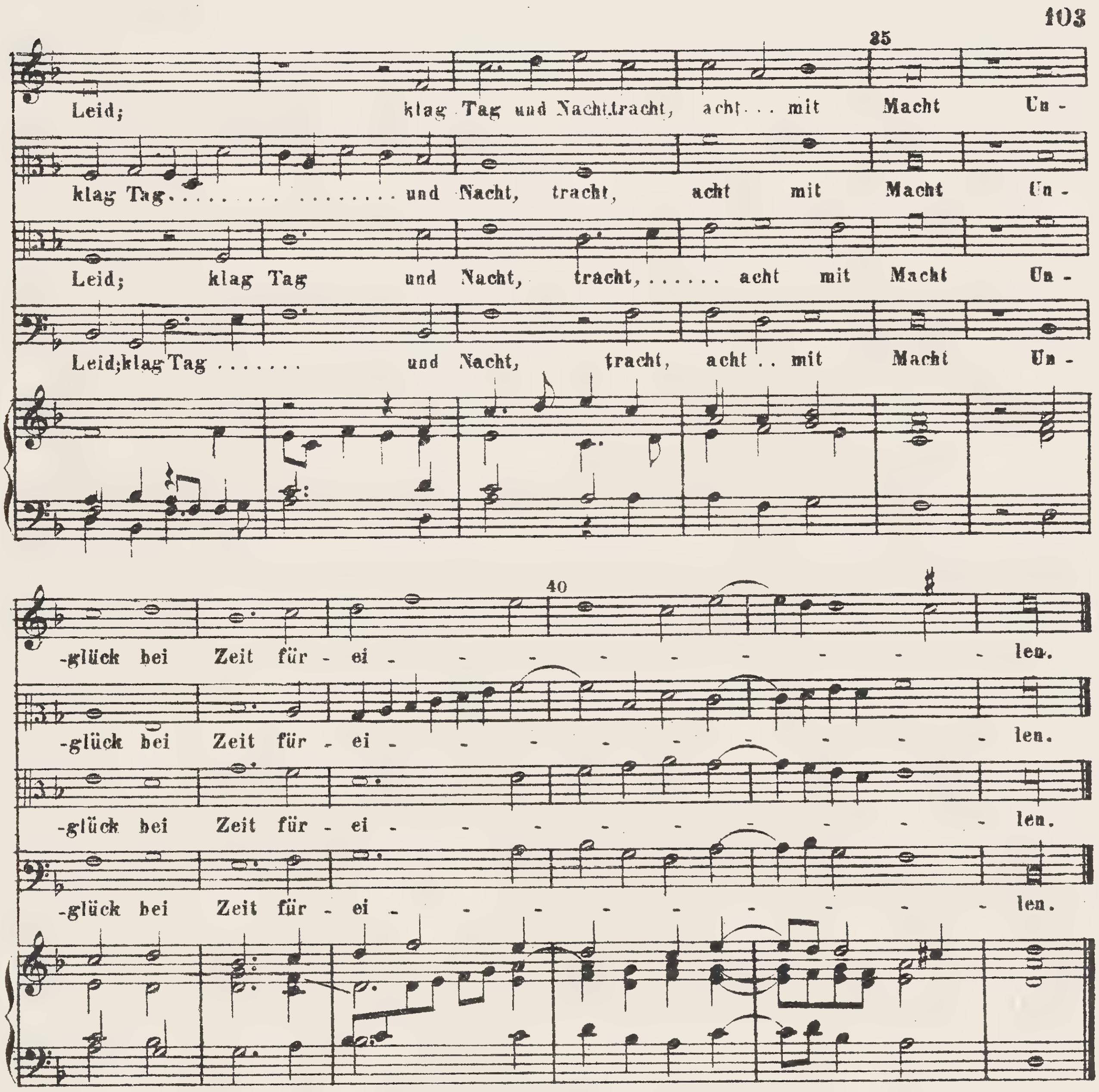
1) vor. 2) wenn. 3) beschehen, durch höhere Schickung sich ereignen.

XXXVIII.

Ludwig Senfl.




schmerz - lich dringt, zwingt, ringt; .... mich bringt
dringt, ... zwingt, ringt; .... mich bringt ....
Herz schmerz - - lich dringt, zwingt, ringt; .. mich bringt
schmerzlich dringt, zwingt, ringt; ..... mich bringt .... ihr Zier in
ihr Zier in Brunst, Gunst, Kunst und sunst mit ihr mein Lieb
.... ihr Zier .... in Brunst, Gunst, Kunst und sunst mit ihr mein
ihr Zier in Brunst, Gunst, Kunst und sunst mit ihr mein... Lieb zu
Brunst; Gunst, Kunst und sunst mit ihr .... mein Lieb zu
zu tei - - len, ward hart er - freut. Neid leidt .... viel......
Lieb zu tei - len, ward hart er - freut. Neid leidt viel Leid; ....
tei - - - len, ward hart er - freut. Neid leidt .. viel
tei - - - len, ward hart ...... er - freut. Neid leidt .... viel

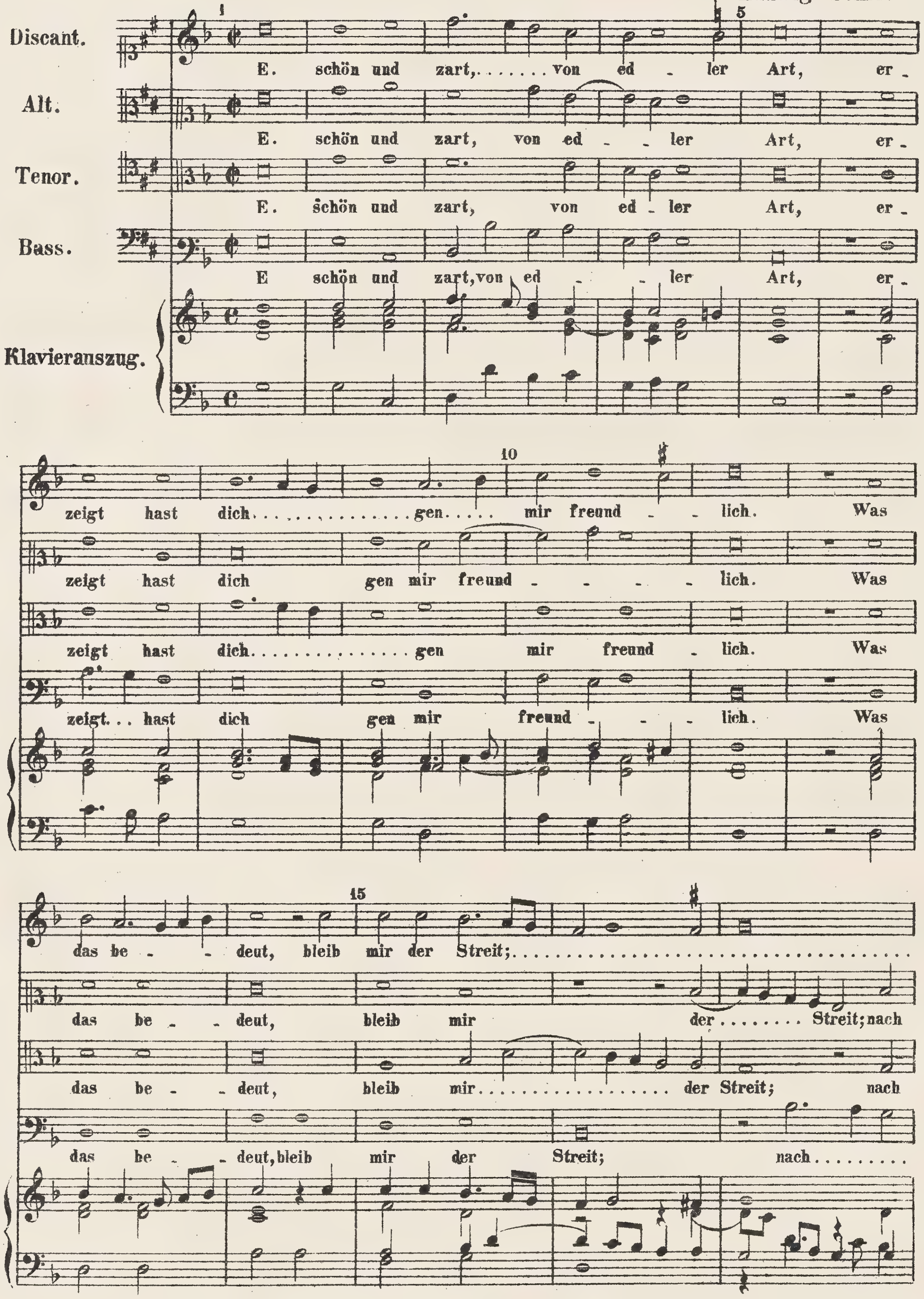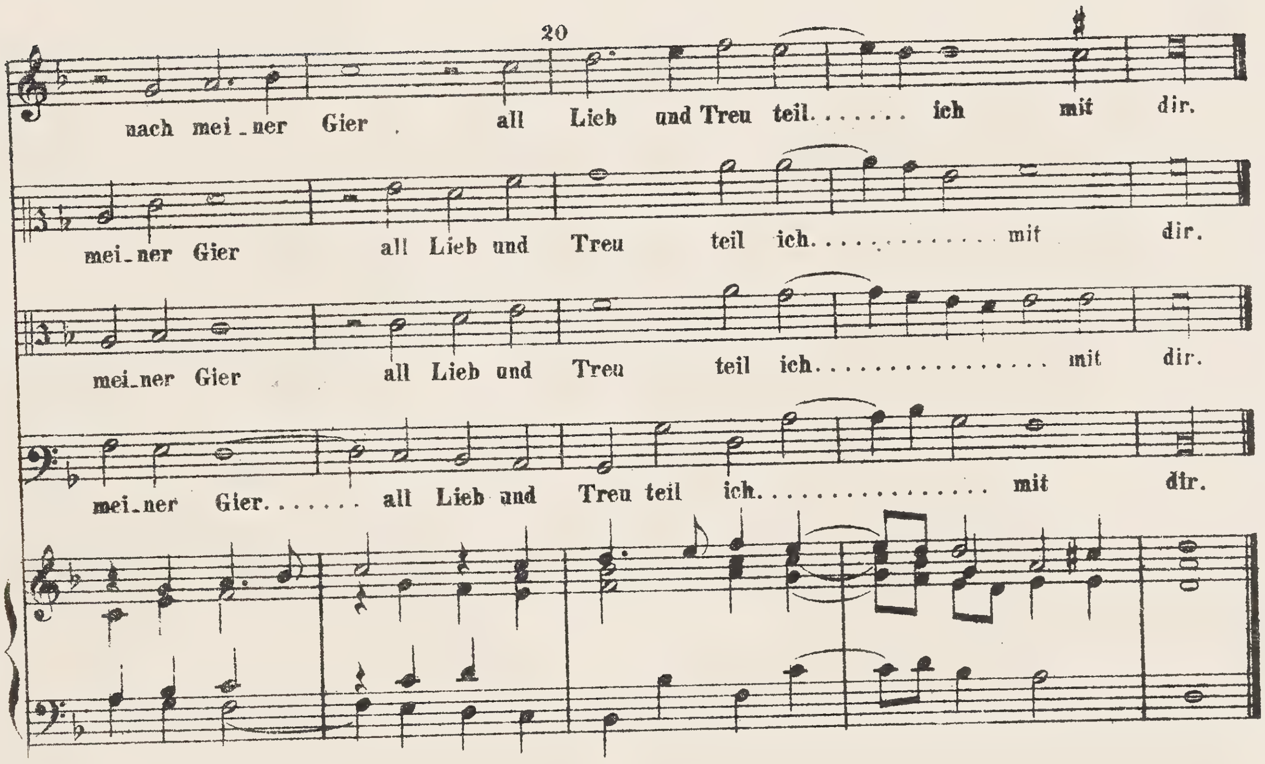


Lieb, üb dein Heil!
eil! weil kein Teil,
ist Lieb im Sinn;
gin[1] Gwinn, ich bin
ihr treulich ergeben.
Schick Glück behend!
end, wend Elend!
Leid Scheiden brächt;
möcht schlecht mit Recht
nie trachten nit zu leben.
Herz schmerz= lich dringt,
zwingt, ringt; mich bringt
ihr Zier in Brunst,
Gunst, Kunst und sunst
mit ihr mein Lieb zu teilen.
ward hart erfreut.
Neid leidt viel Leid;
klag Tag und Nacht,
tracht, acht mit Macht
Unglück bei Zeit füreilen.

1) gegen, gen.

XXXVIIII.

Ludwig Senfl.





1. E. schön und zart, von edler Art,
erzeigt hast dich gen mir freundlich.
Was das bedeut, bleib mir der Streit;
nach meiner Gier
all Lieb und Treu teil ich mit dir.

2. Säch ich, dasz sich Gelück für sich
kert auf mein Fart, ob's mich schon hart
wollt kommen an: leit[1] mir nit dran,
in Freuden reich,
wie du's nur willt gilt mir geleich.

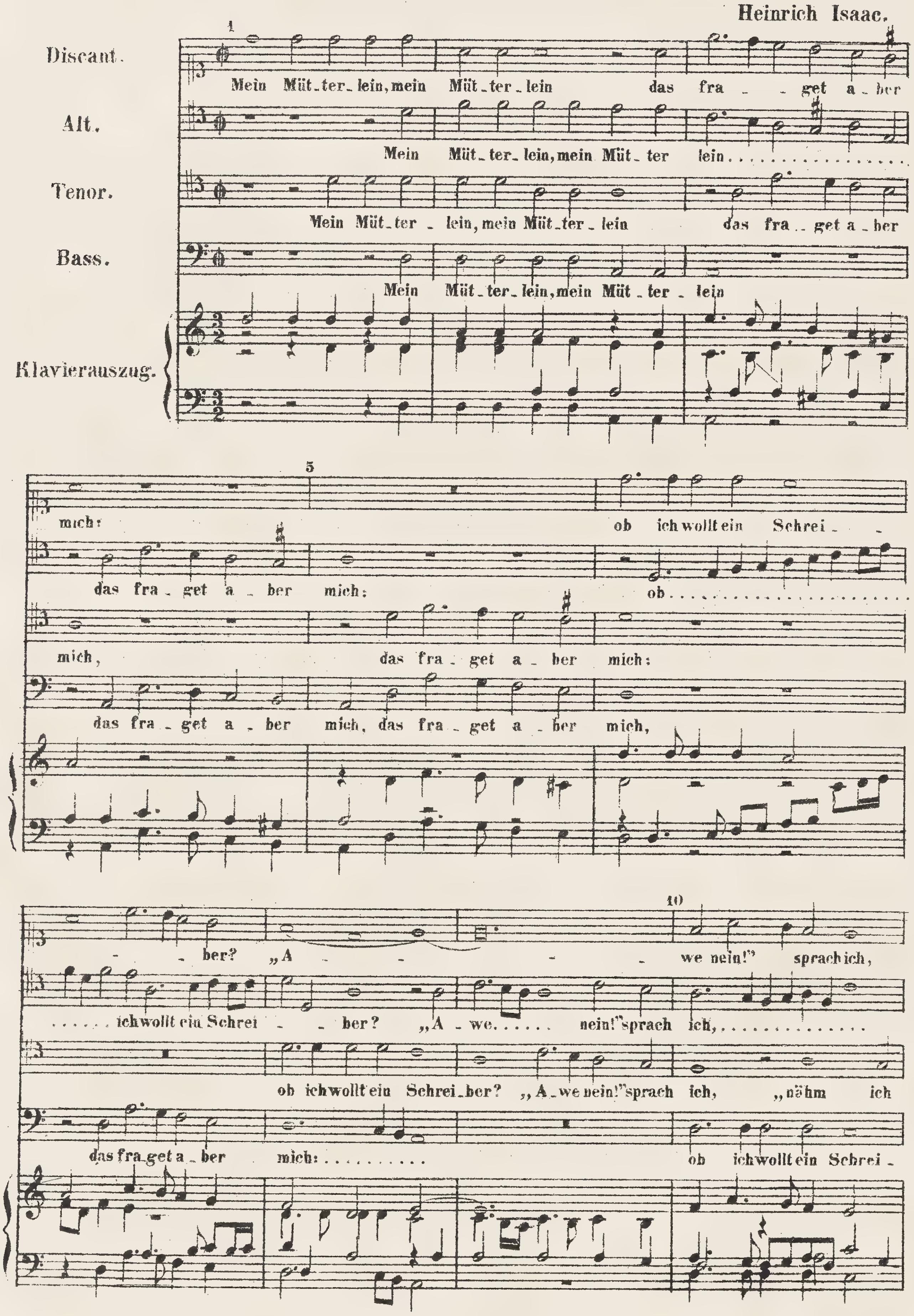
3. Lieb hat kein Masz! bedenk fürbasz
die Sach. Ich mein nur dir allein
aus ganzer Gnad; so wär's doch schad,
dasz ich dich liesz.
Schöns Meidlein fein, hab kein Verdriesz!

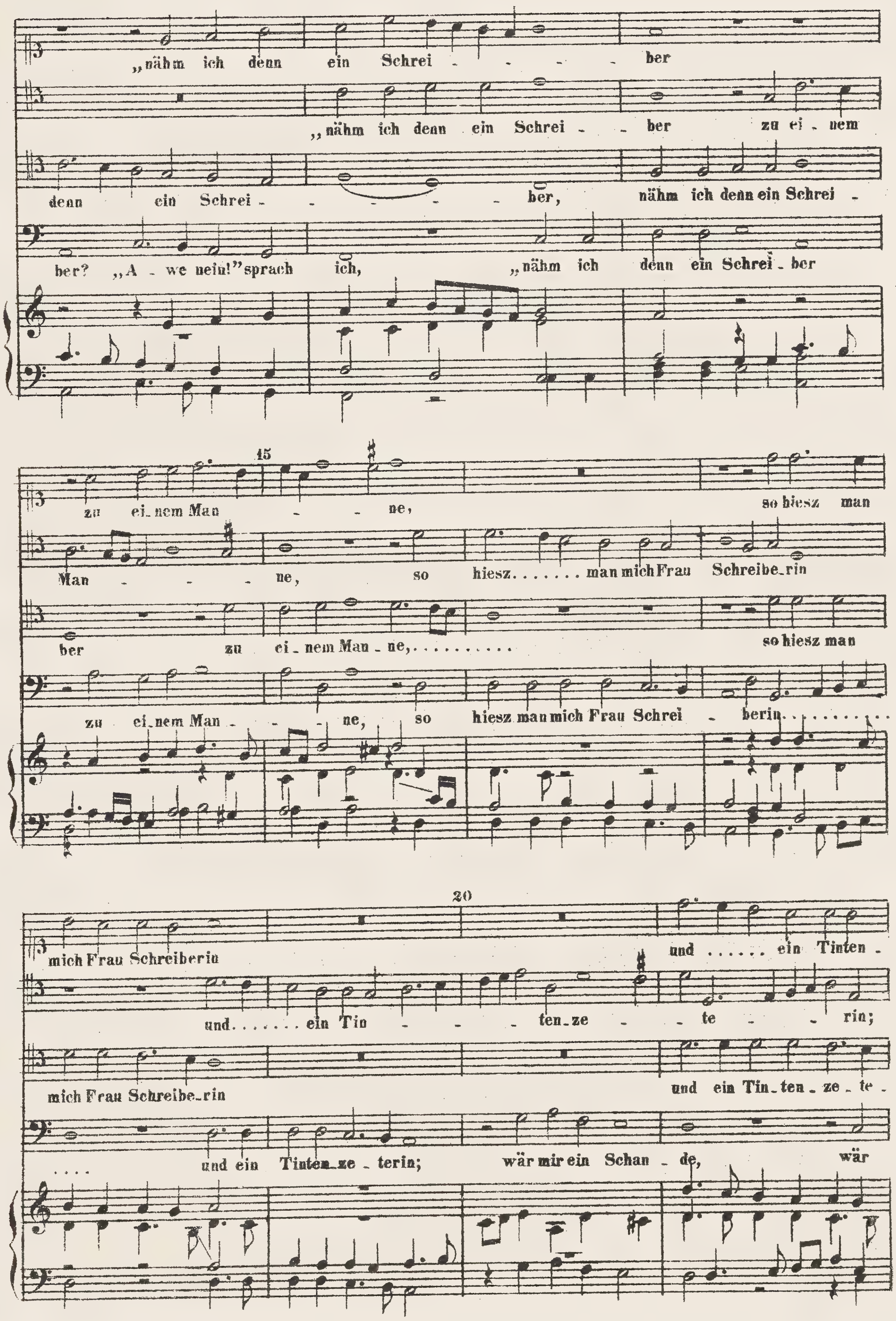
1) liegt.

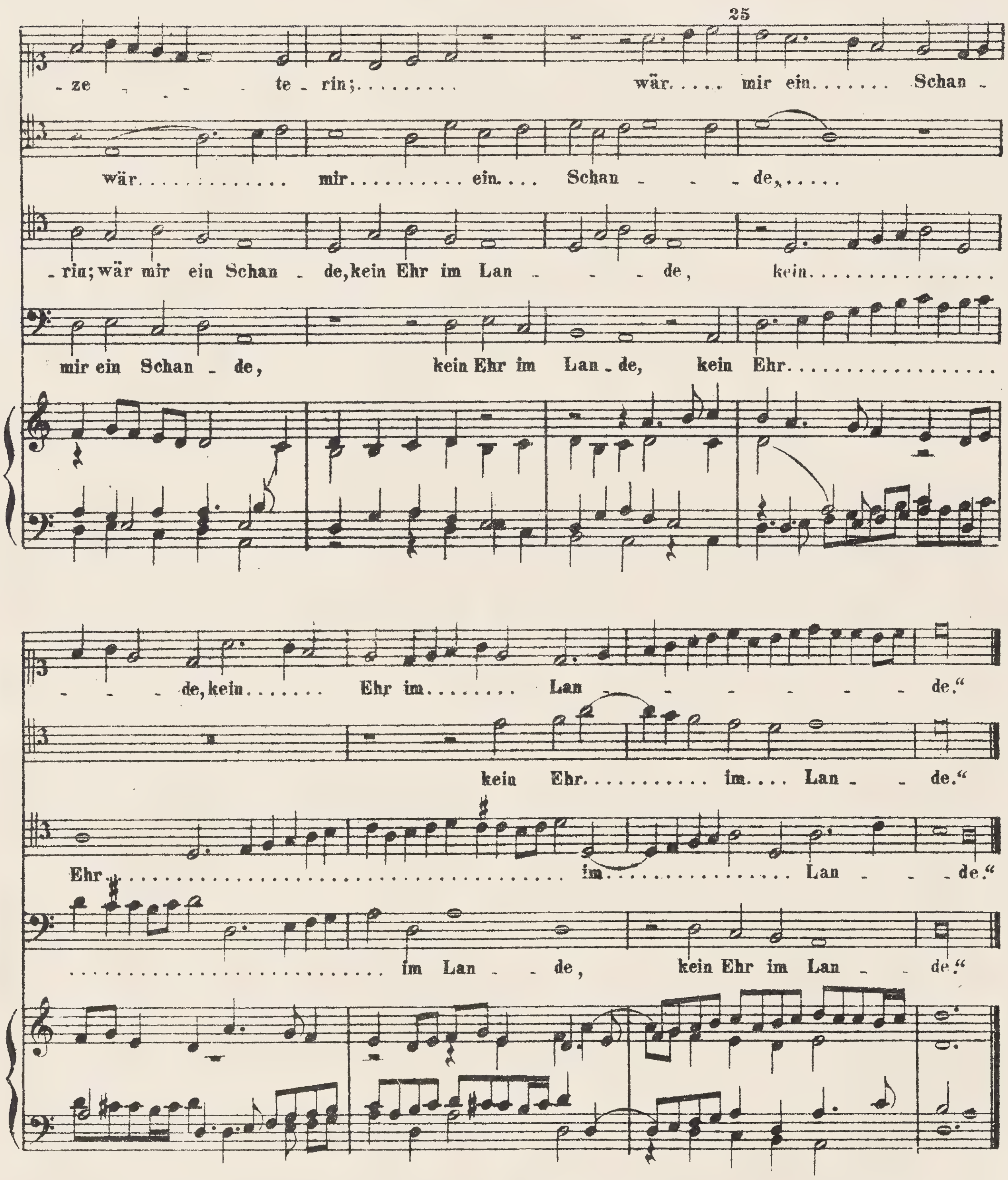
115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

XXXIX.

Heinrich Isaac.




„nähm ich denn ein Schrei - - - - ber
„nähm ich denn ein Schrei - - ber zu ei_nem
denn ein Schrei - - - - - ber, nähm ich denn ein Schrei -
ber? „A - we nein!" sprach ich, „nähm ich denn ein Schrei_ber
15
zu ei_nem Man - - ne, so hiesz man
Man - - - ne, so hiesz....... man mich Frau Schreibe_rin
ber zu ei_nem Man_ne,.......... so hiesz man
zu ei_nem Man - - - ne, so hiesz man mich Frau Schrei - berin...........
20
mich Frau Schreiberin und ...... ein Tinten -
und....... ein Tin - - - ten_ze - te - - rin;
mich Frau Schreibe_rin und ein Tin_ten_ze_te -
.... und ein Tinten_ze - terin; wär mir ein Schan - de, wär

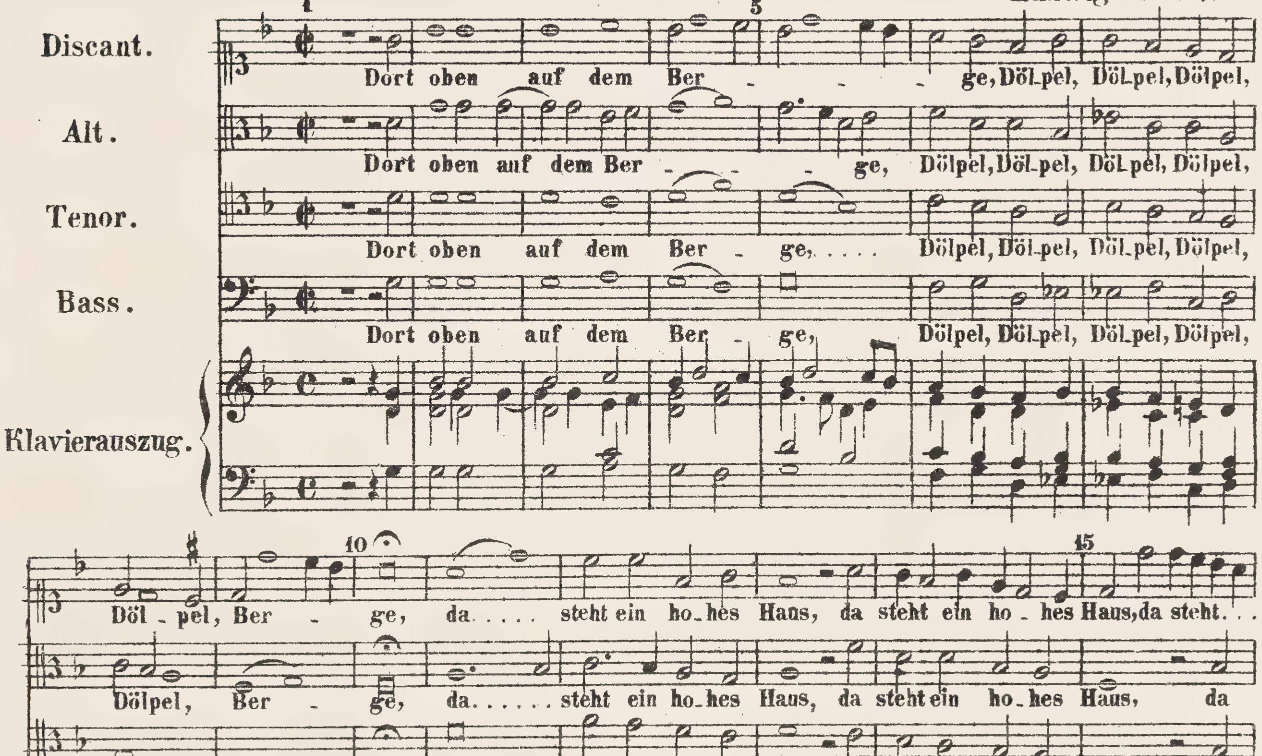


Mein Mütterlein, mein Mütterlein
das fraget aber mich:
ob ich wollt ein Schreiber?
„Awe nein!" sprach ich,
„nähm ich denn ein Schreiber
zu einem Manne,
so hiesz man mich Frau Schreiberin
und ein Tintenzeterin:[1]
wär mir ein Schande,
kein Ehr im Lande."

[1] zeten, zetten, ausstreuen, ausbreiten.

XL

Ludwig Senfl.



1. Dort oben auf dem Berge,
Dölpel, Dölpel, Dölpel, Dölpel, Berge,
da steht ein hohes Haus;

2. Da gehnd wol alle Morgen,
Dölpel, Dölpel, Dölpel, Dölpel, Morgen,
drei hübsche Fräulein aus.

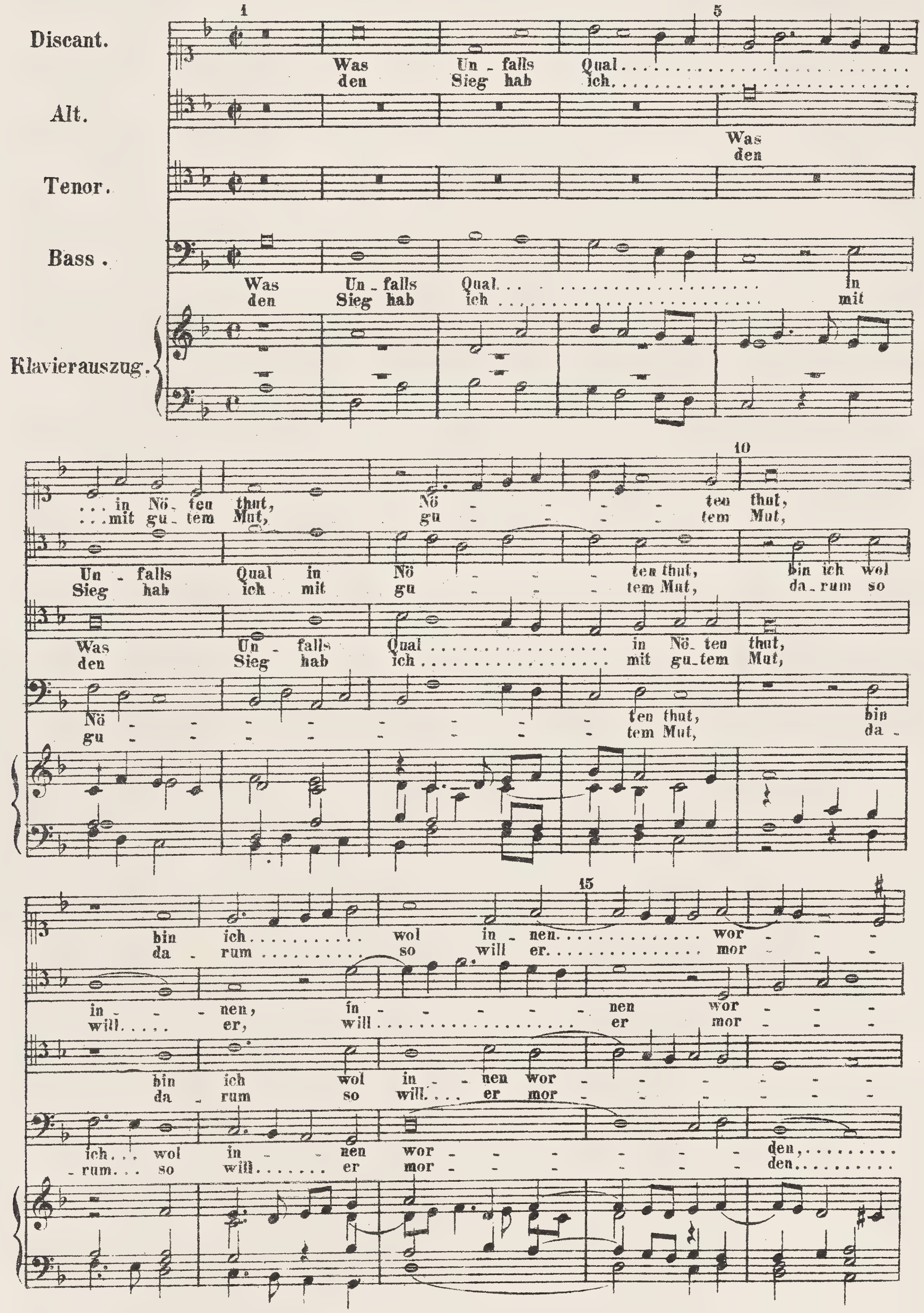
3. Die erst die ist mein Schwester,
Dölpel, Dölpel, Dölpel, Dölpel, Schwester,
die ander ist mir gefreundt.

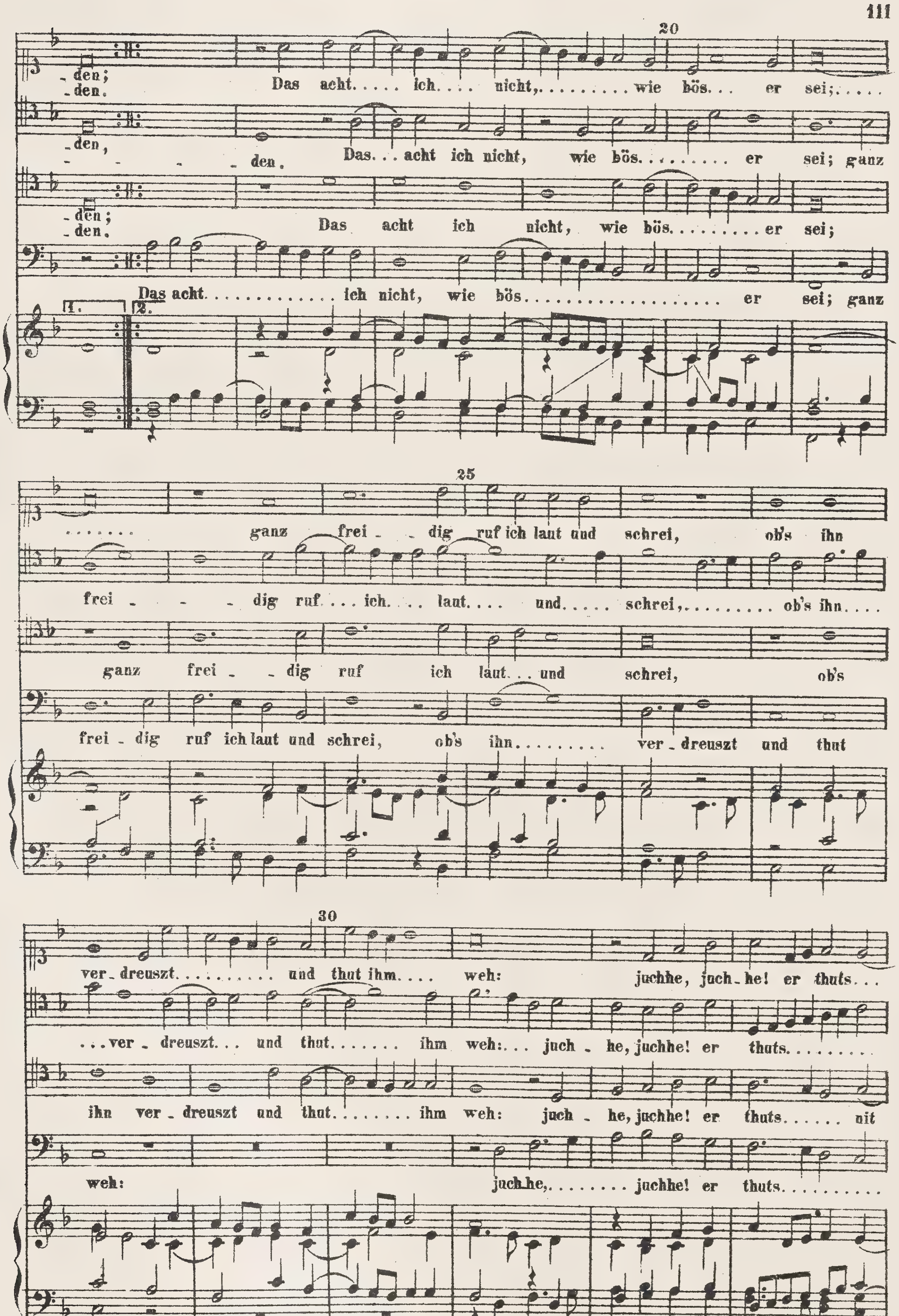
4. Die dritt die hat kein Namen,
Dölpel, Dölpel, Dölpel, Dölpel, Namen,
die musz mein eigen sein.

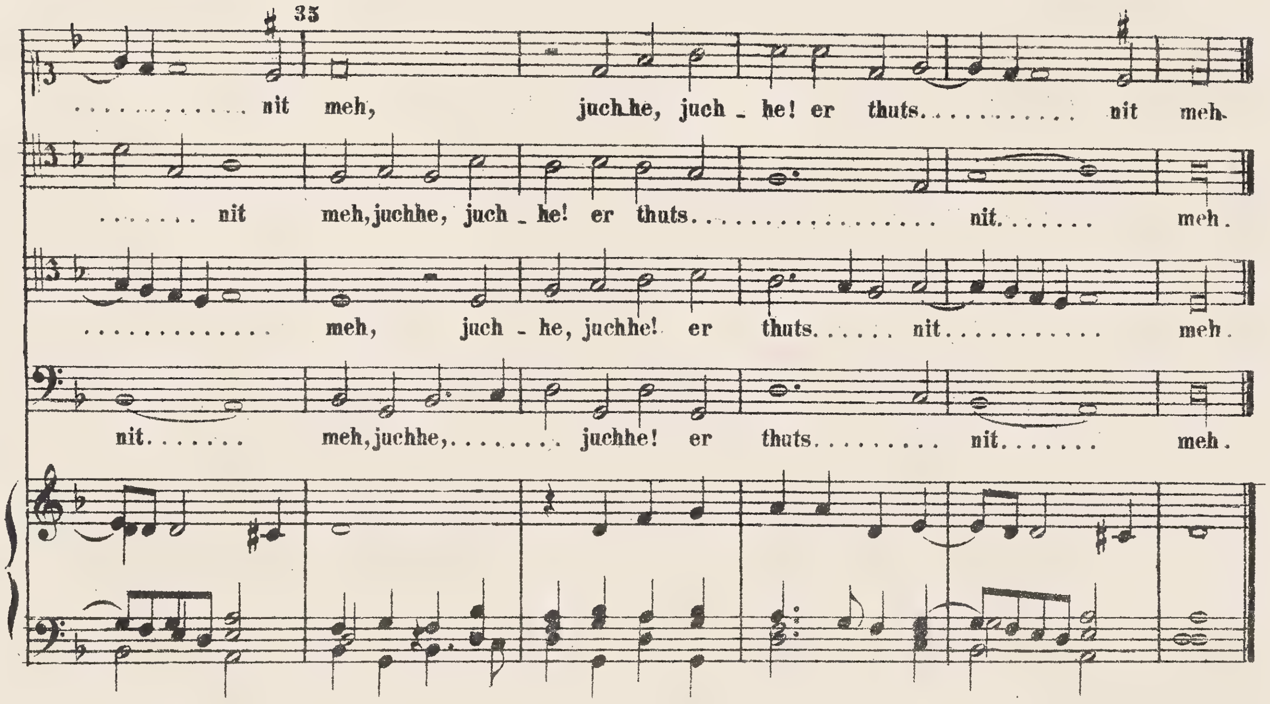
115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

XLI.

(Incerti auctoris.)




20
den;
den.
Das acht..... ich.... nicht,........ wie bös... er sei;.....
den,
den.
Das... acht ich nicht, wie bös........ er sei; ganz
den;
den.
Das acht ich nicht, wie bös......... er sei;
Das acht............ ich nicht, wie bös.................. er sei; ganz
1.
2.
25
.... ganz frei dig ruf ich laut und schrei, ob's ihn
frei dig ruf... ich... laut.... und.... schrei,......... ob's ihn....
ganz frei dig ruf ich laut... und schrei, ob's
frei dig ruf ich laut und schrei, ob's ihn......... ver dreuszt und thut
30
ver dreuszt......... und thut ihm.... weh: juchhe, juch he! er thuts...
...ver dreuszt... und thut....... ihm weh:... juch he, juchhe! er thuts.........
ihn ver dreuszt und thut........ ihm weh: juch he, juchhe! er thuts...... nit
weh: juchhe,........ juchhe! er thuts..........



Was Unfalls Qual in Nöten thut,
bin ich wol innen worden;
den Sieg hab ich mit gutem Mut,
darum so will er morden.
Das acht ich nicht, wie bös er sei;
ganz freidig[1] ruf ich laut und schrei,
ob's ihn verdreuszt und thut ihm weh:
juchhe, juchhe! er thuts nit meh.
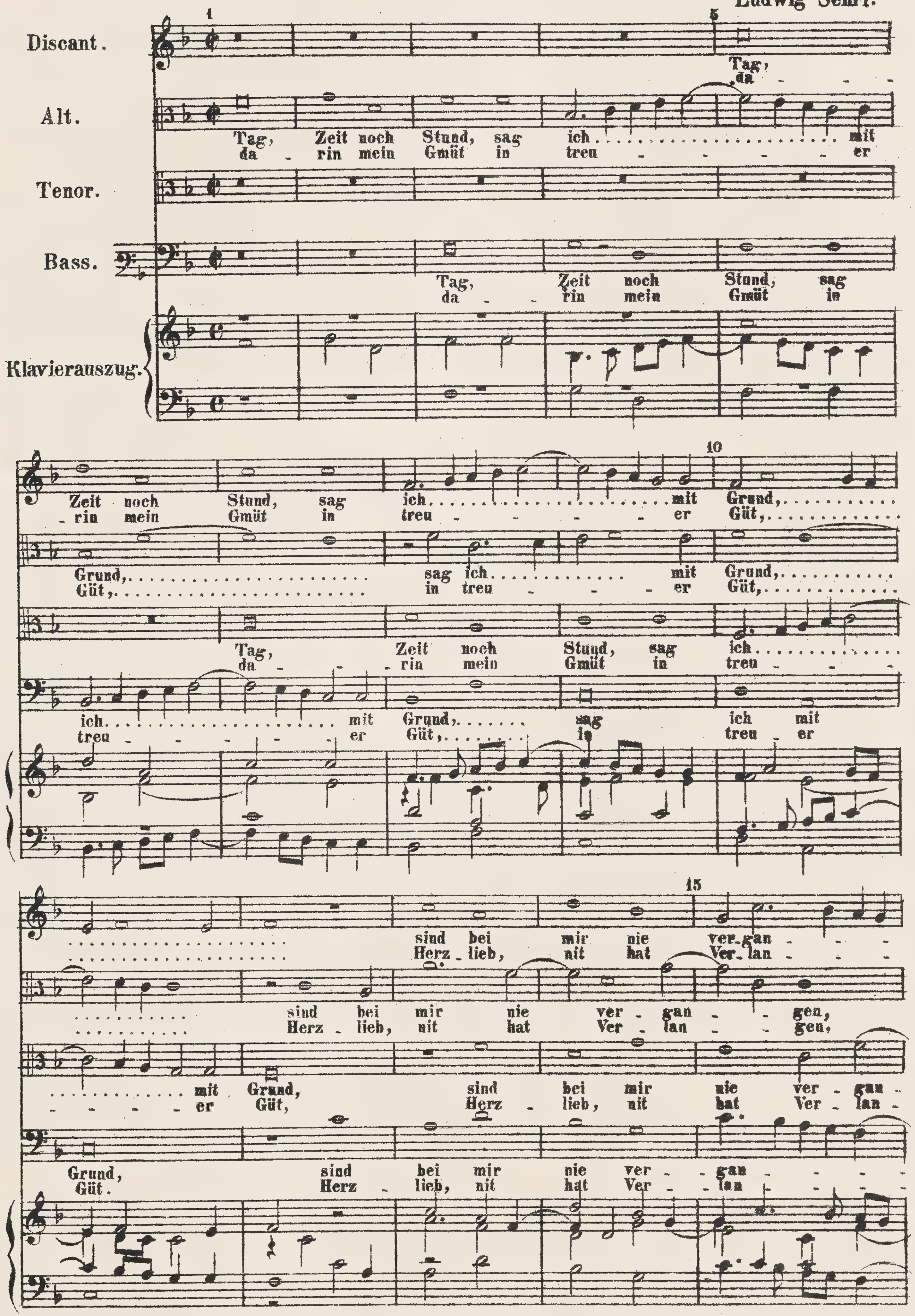
Was Mutes er daraus entpfach,
kann männiglich ermeszen.
Ich denk wol dick,[2] er grimm und schlag
verzürnt darzu das Essen.
Lasz ich hingehn ein leichten Ton,
es kränkt ihn schon und thut ihm Hohn.
In alter Weis ich stets hingeh,
juchhe, juchhe! er thuts nit meh.

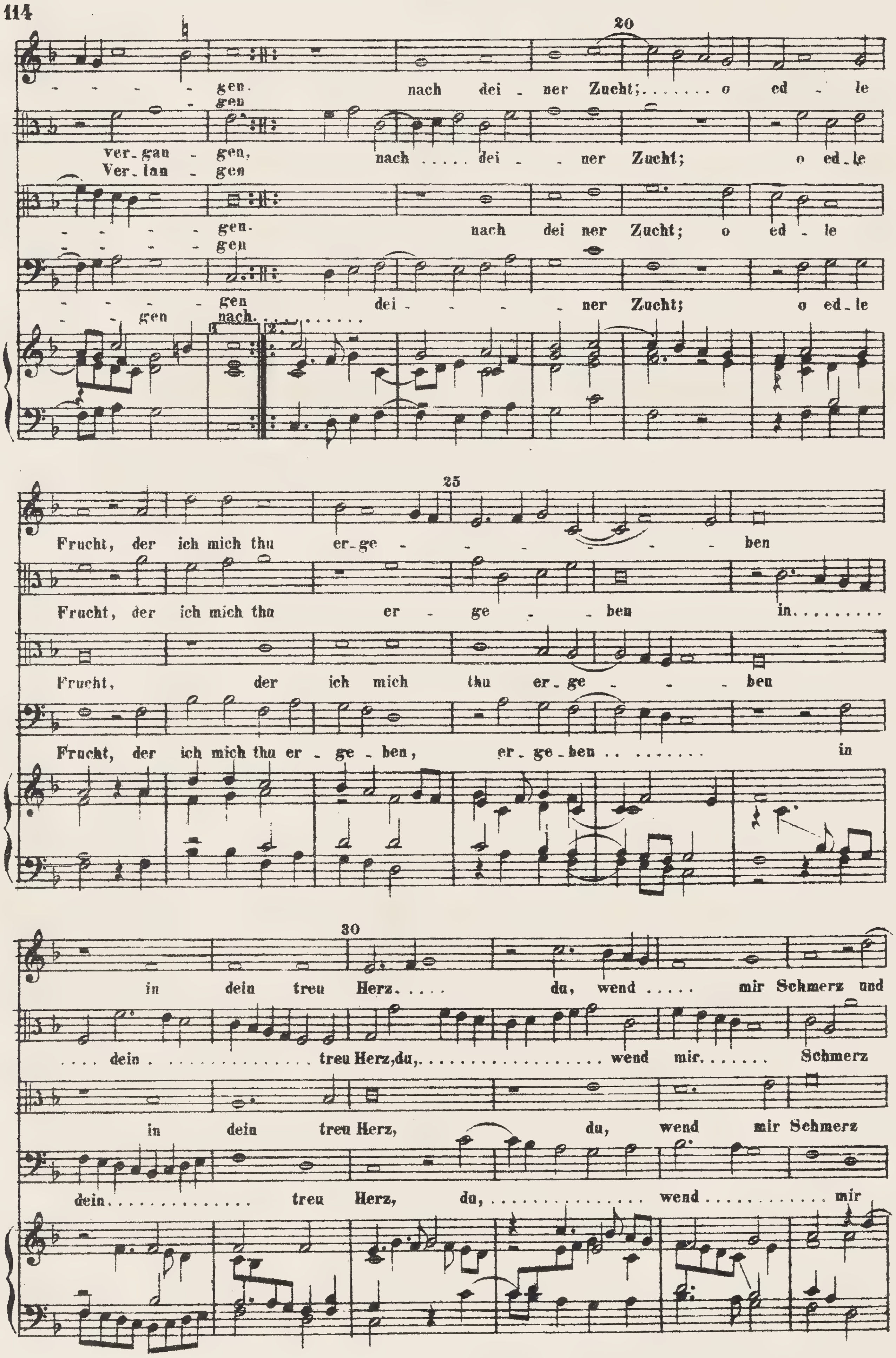
Darauf beruh ich noch zuhand,[3]
und will darbei ganz bleiben;
bis er mich dringt und one_langt[4]
kann ich mit G'duld verzeihen.[5]
Ein neues Heer, das herber ist,
versuch sein Kunst, es hilft kein List.
In ganzer Hoffnung ich noch steh:
juchhe, juchhe! er thuts nit meh.

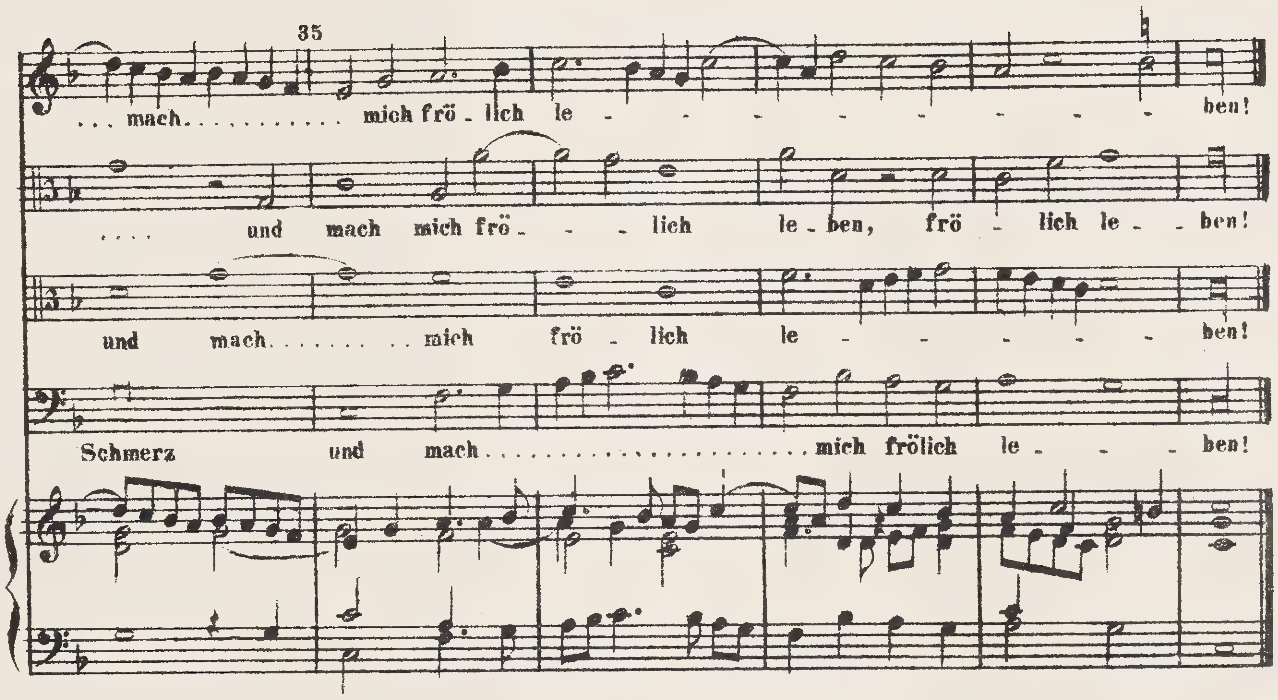
1) mutig. 2) oft. 3) sogleich. 4) anlangen. 5) verzeihen, verzichten.

XLII.

Ludwig Senfl.




gen. nach dei - ner Zucht; o ed - le
gen
ver-gan - gen, nach dei - ner Zucht; o ed-le
Ver-lan - gen
gen. nach dei ner Zucht; o ed - le
gen
gen dei - ner Zucht; o ed-le
gen nach.
Frucht, der ich mich thu er-ge - ben
Frucht, der ich mich thu er - ge - ben in
Frucht, der ich mich thu er-ge - ben
Frucht, der ich mich thu er - ge - ben, er-ge-ben in
in dein treu Herz. du, wend mir Schmerz und
dein treu Herz,du, wend mir Schmerz
in dein treu Herz, du, wend mir Schmerz
dein treu Herz, du, wend mir



Tag, Zeit noch Stund, sag ich mit Grund,
sind bei mir nie vergangen,
darin mein Gmüt in treuer Güt,
Herzlieb, nit hat Verlangen
nach deiner Zucht; o edle Frucht,
der ich mich thu ergeben
in dein treu Herz, du, wend mir Schmerz
und mach mich frölich leben!

Dann je ân[1] dich, glaub sicherlich,
ob mir die Wahl wär geben,
wüszt ich mit nicht[2] zu wünschen icht,[3]
allein bei dir zu leben.
In gleicher Lieb, wie ich die üb,
zu dir auch steht mit Treuen
mein Dienst bereit; in Ewigkeit
findst du bei mir ân[1] Reuen![4]

Darzu mich dringt, dein Schön mich zwingt
mit holdseligen Sitten,
dasz ich mit Fleisz freundlicher Weis
dich herziglich thu bitten:
du wöllst auch mich holdseliglich
mit treuer Lieb beschlieszen,
auf dasz zuletzt ich werd ergetzt
und meiner Dienst mög g'nieszen.

1) ohne. 2) mit nichten. 3) irgend ein Ding, etwas. 4) Betrübnis

PVBLIKATION

ÆLTERER
PRAKTISCHER VND THEORETISCHER

MVSIK-WERKE

VORZVGSWEISE DES XV. VND XVI. JAHRHVNDERTS.

HERAVSGEGEBEN
VON DER

GESELLSCHAFT FÜR MVSIKFORSCHVNG

VNTER

PROTEKTION

SR. KGL. HOHEIT
DES PRINZEN GEORG VON PREVSSEN.

Jahrgang II. Band II.

Subscriptions-Preis
1. und 2. Jahr je 15 Mk.
3. und 4. Jahr je 12 Mk.
und die folgenden je 9 Mk.

Ein Hundert Fünfzehn weltliche u. einige geistliche

LIEDER

mit deutschem lateinischem französischem und italienischem Text
zu vier fünf und sechs Stimmen
gesetzt von
den bedeutendsten Meistern des XV. und XVI. Jahrhunderts
wie
Heinrich Jsaac, Ludwig Senfl, Thomas Stoltzer, Stephan Mahu, Mathias Eckel, Wilhelm Braytengrasser, Sixt Dieterich, Arnold von Bruck, Crecquillon, Gombert, Lupus, Richafort, Verdelot u. a.

gesammelt und im Jahre 1544 zu Nürnberg
in vier Stimmbüchern herausgegeben
von

JOHANN OTT.

Neue Ausgabe in Partitur

mit einem beigefügten Klavierauszuge.

Text und Musik nach den besten Quellen hergestellt
nebst einer Einleitung
von

Robert Eitner, Ludwig Erk u. Otto Kade.

II. Band.

INDEX

zum

zweiten Bande. Vierstimmige Lieder.

I. Alphabetisch geordnet nach den Textanfängen.

II. Alphabetisch geordnet nach den Komponisten.

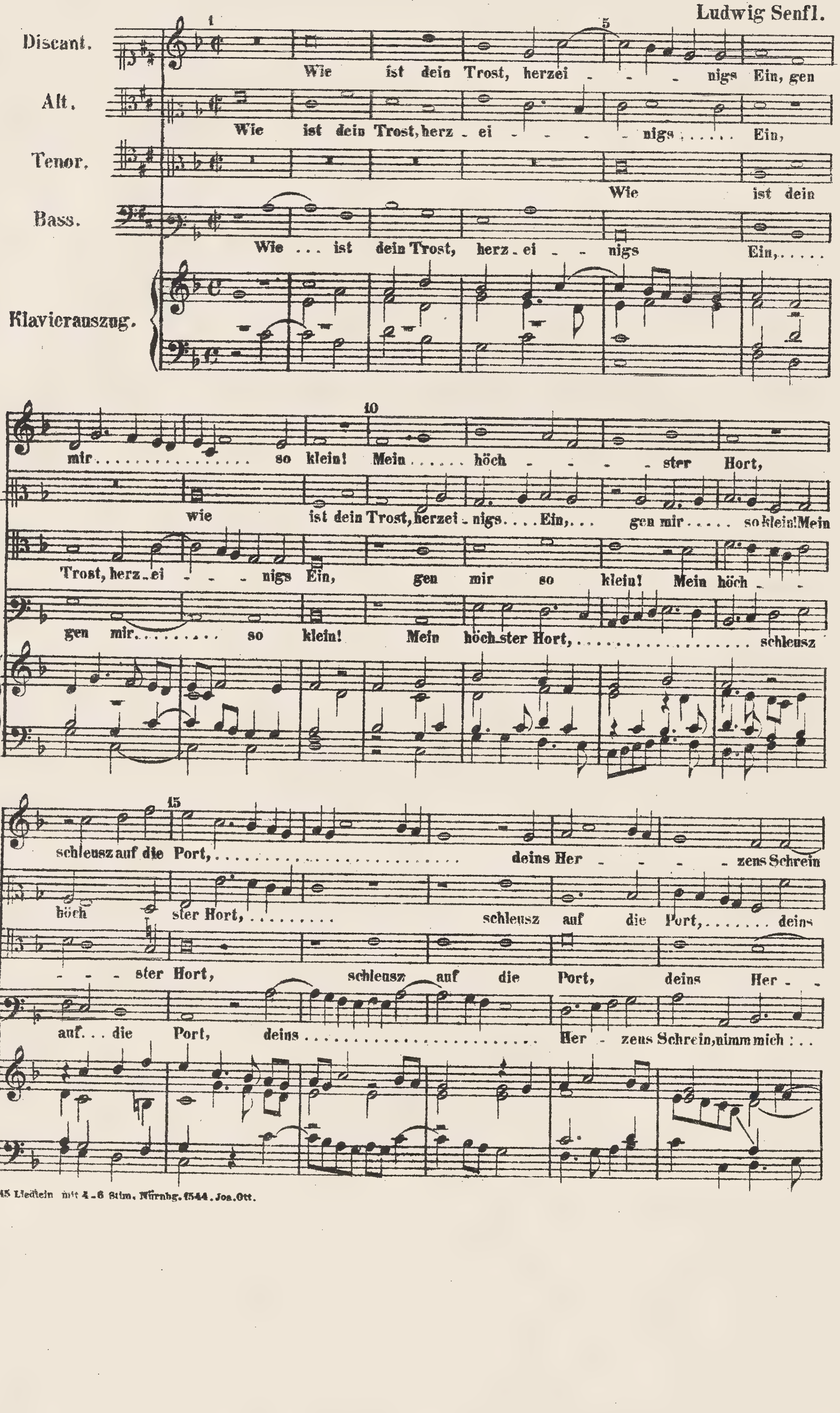
Subscriptions-Liste.

Die königl. Hof- und Staats-Bibliothek in München.
Die kaiserl. Universitäts- und Landes-Bibliothek in Strafsburg.
Die königl. öffentliche Bibliothek in Stuttgart.
Die gräfl. Stollberg-Wernigeroder Bibliothek in Wernigerode im Harz.
Die Musikschule in Basel.
Das königl. Konservatorium für Musik in Stuttgart.
Der Tonkünstlerverein in Köln.
Herr Prof. Dr. Immanuel Faisst, Direktor des Konservatorium in Stuttgart.
Herr Jul. Jos. Maier, Konservator an der königl. Hof- und Staats-Bibliothek in München.
Herr Tzschaschel, Musikhandlung in Görlitz.
Herr Joaquim de Vasconcellos in Porto (Portugal).

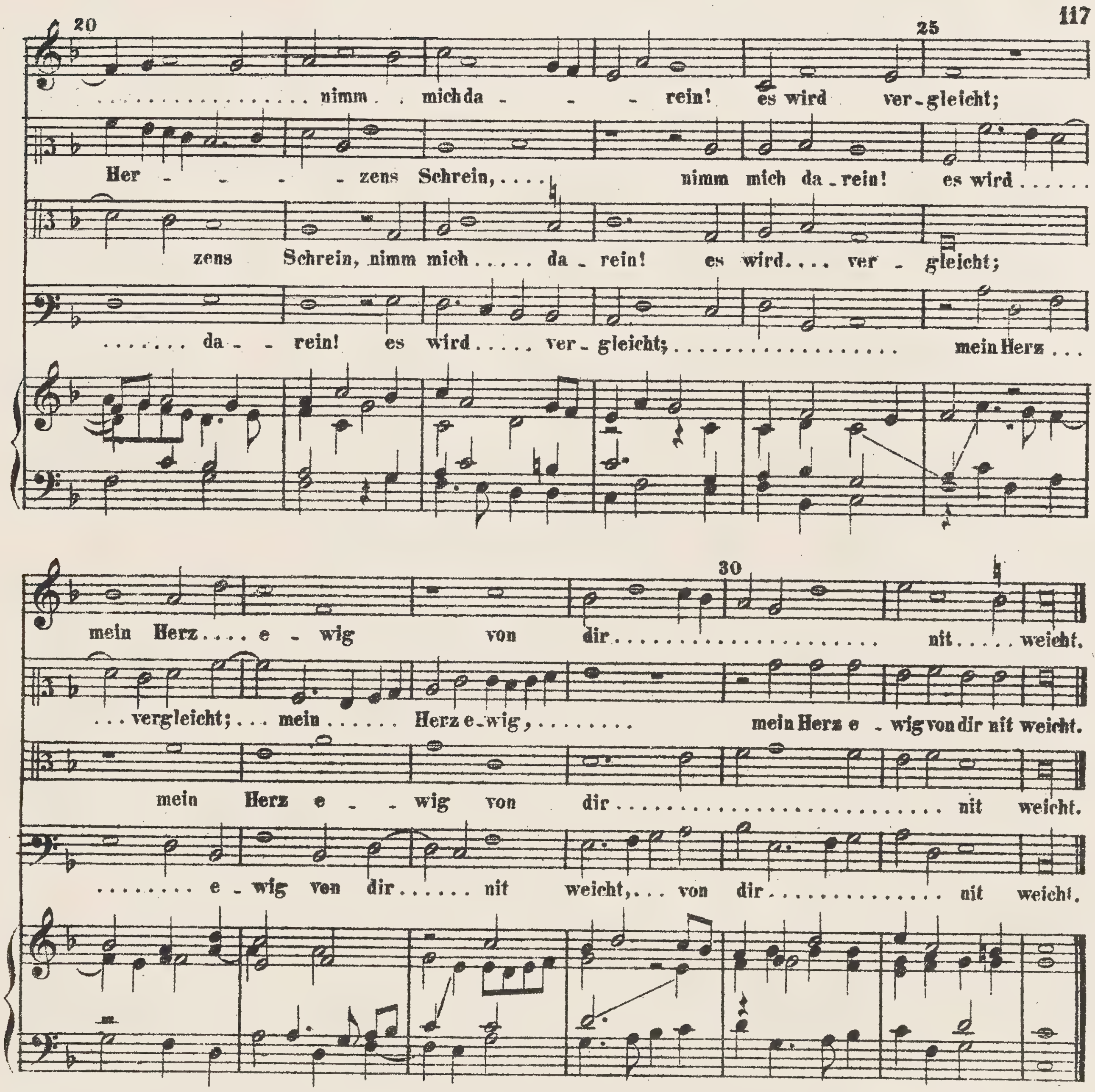
Band II.

XLIII.

Ludwig Senfl.



45 Liedlein mit 4 - 6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.



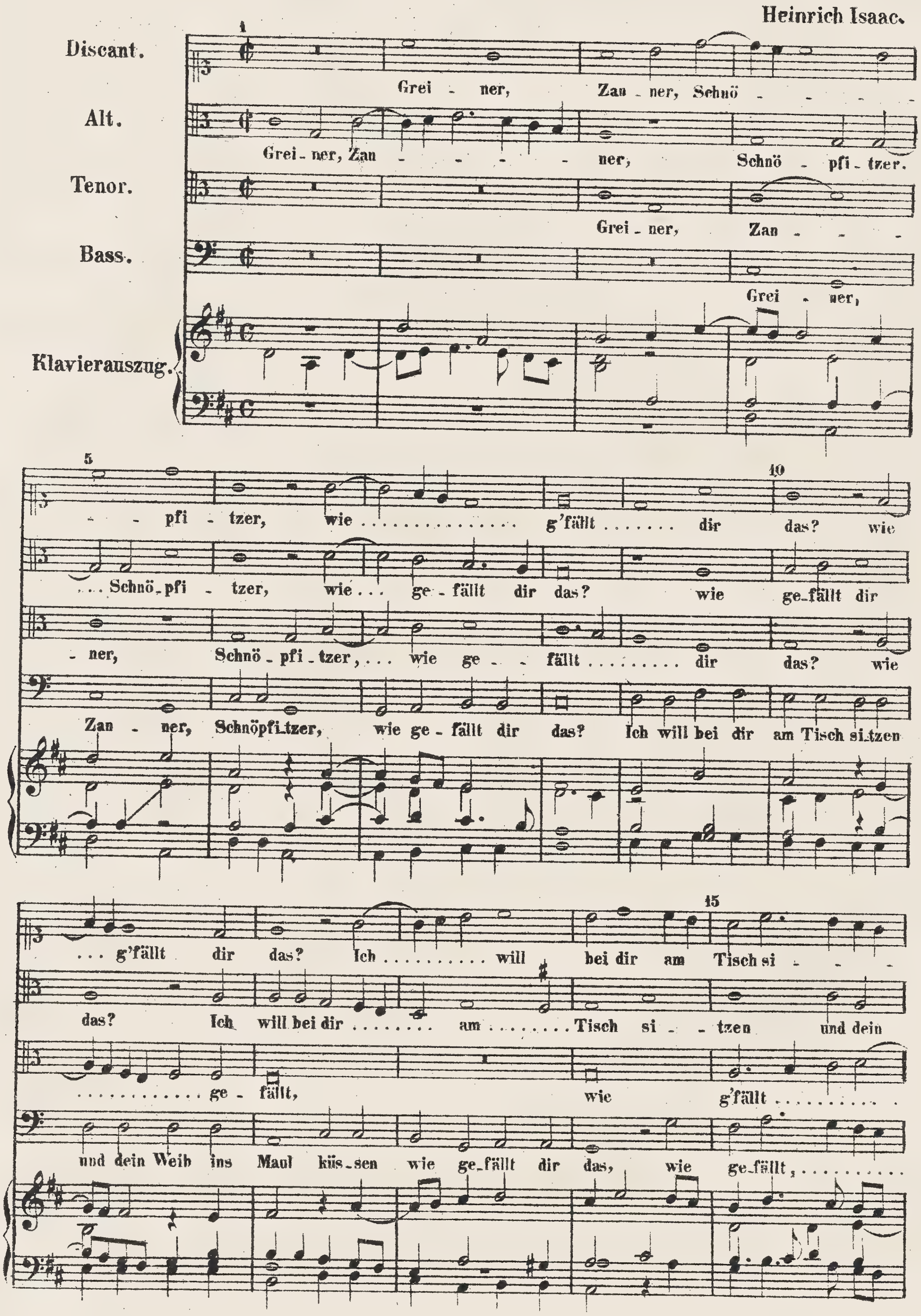
1. Wie ist dein Trost, herzeinigs Ein,
   gen mir so klein!
Mein höchster Hort, schleusz auf die Port,
deins Herzens Schrein, nimm mich darein!
   es wird vergleicht;
mein Herz ewig von dir nit weicht.

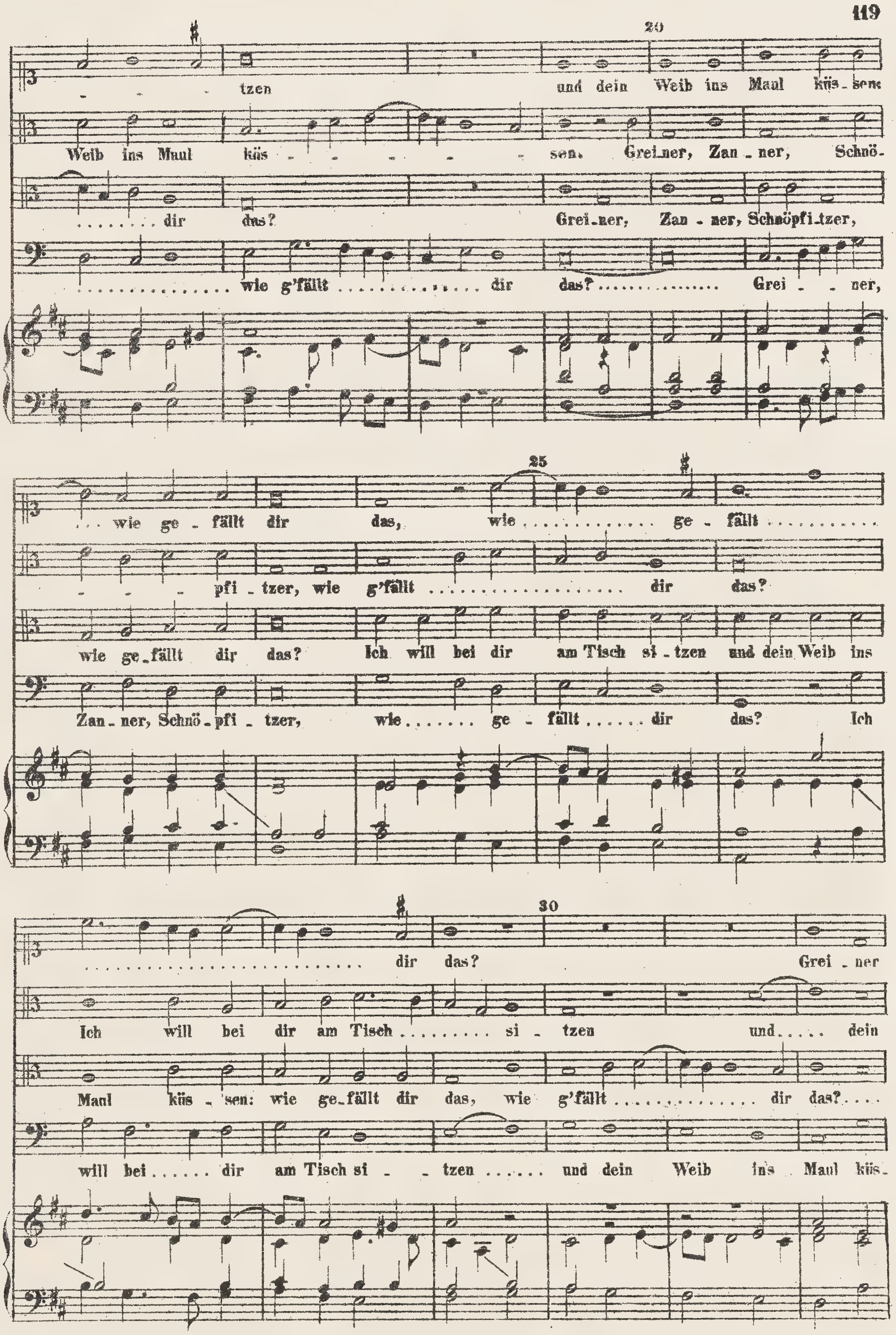
2. Willtu als ich, so hats kein End.
   Lieb zu mir send
dein herzigs Herz als Falkenherz!
neig die zu mir wie ich zu dir,
   mein herzigs N..
mit deiner Lieb nit von mir wend!

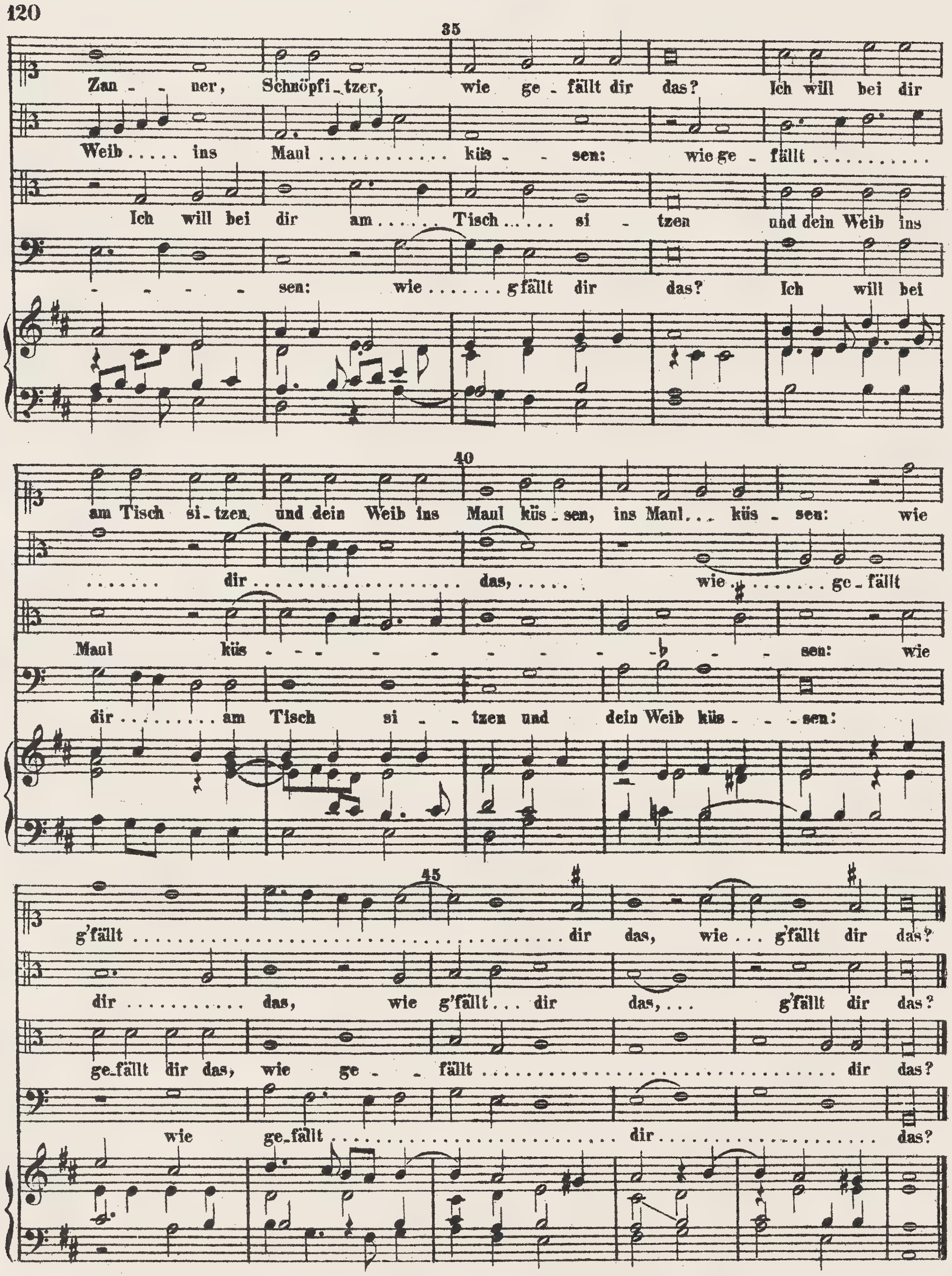
3. G'währ mich als ich dich bitt mit Fleisz:
   dein Lob und Preis
an mir erzeig. dich zu mir neig
mit deiner Zucht, du edle Frucht!
   du bist der Werth,
der mir gefällt für all auf Erd.

XLIV.

Heinrich Isaac.




20
- - - tzen und dein Weib ins Maul küs - sen
Weib ins Maul küs - - - - - - sen. Grei-ner, Zan - ner, Schnö-
........dir das? Grei-ner, Zan - ner, Schnöpfi-tzer,
...............wie g'fällt.............dir das?.............Grei - - ner,
25
...wie ge - fällt dir das, wie............ge - fällt...........
- - - pfi - tzer, wie g'fällt..................dir das?
wie ge-fällt dir das? Ich will bei dir am Tisch si-tzen und dein Weib ins
Zan-ner, Schnö-pfi - tzer, wie.......ge - fällt......dir das? Ich
30
..........................dir das? Grei - ner
Ich will bei dir am Tisch........si - tzen und..... dein
Maul küs - sen: wie ge-fällt dir das, wie g'fällt.............dir das?....
will bei......dir am Tisch si - - tzen......und dein Weib ins Maul küs-

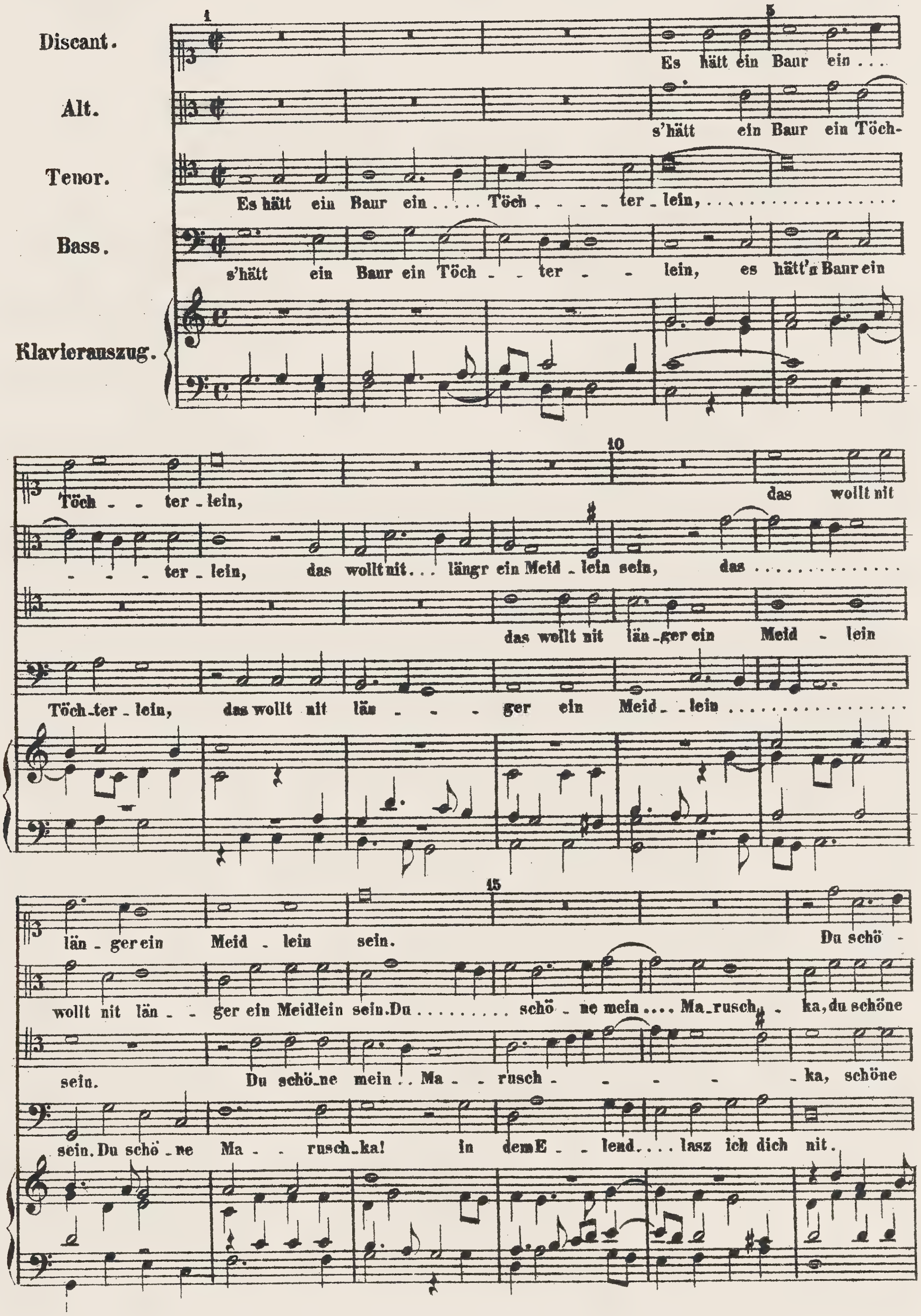


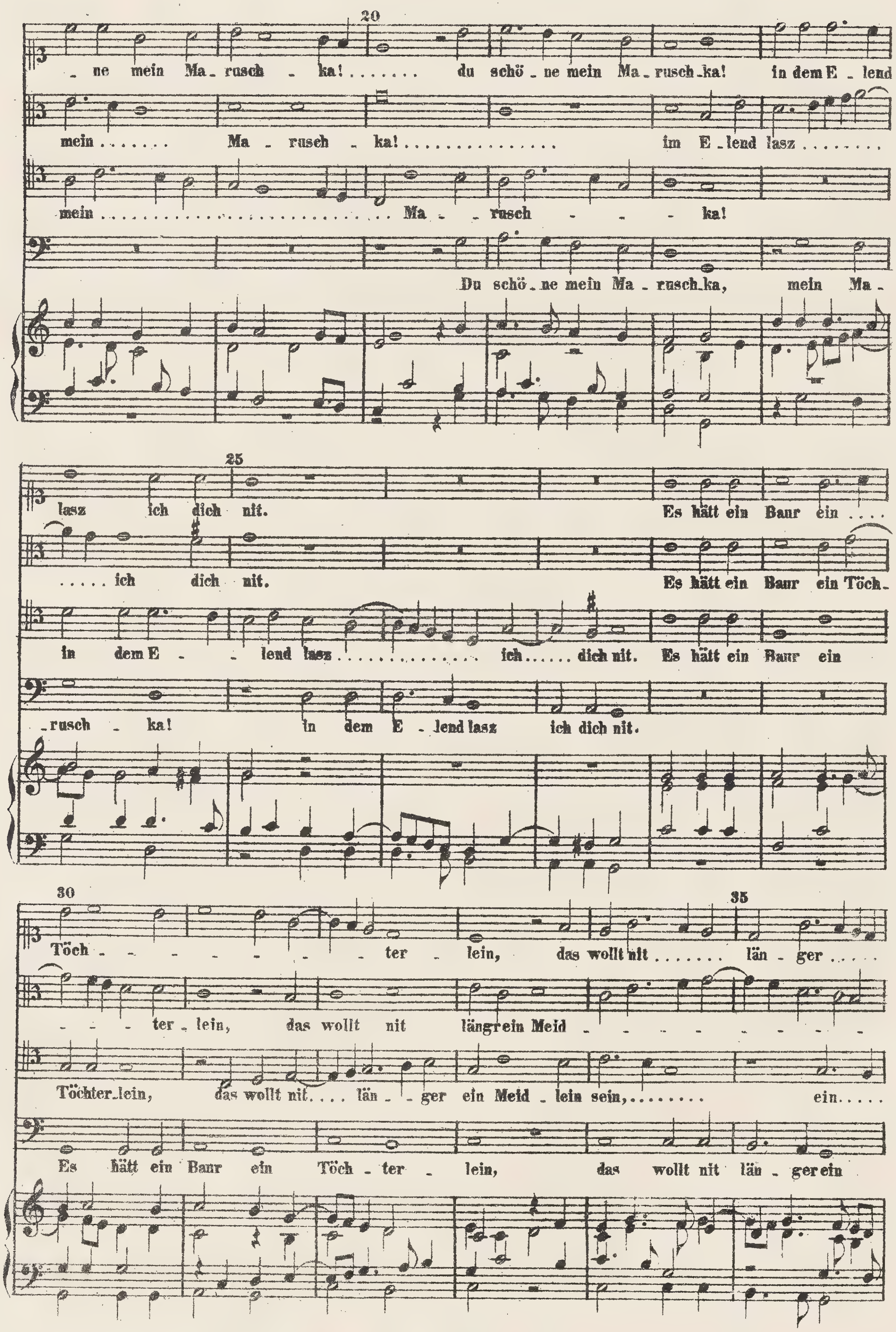
Greiner,[1] Zanner,[2] Schnöpfitzer,[3]
wie gefällt dir das?
Ich will bei dir am Tisch sitzen
und dein Weib ins Maul küssen:
wie gefällt dir das?

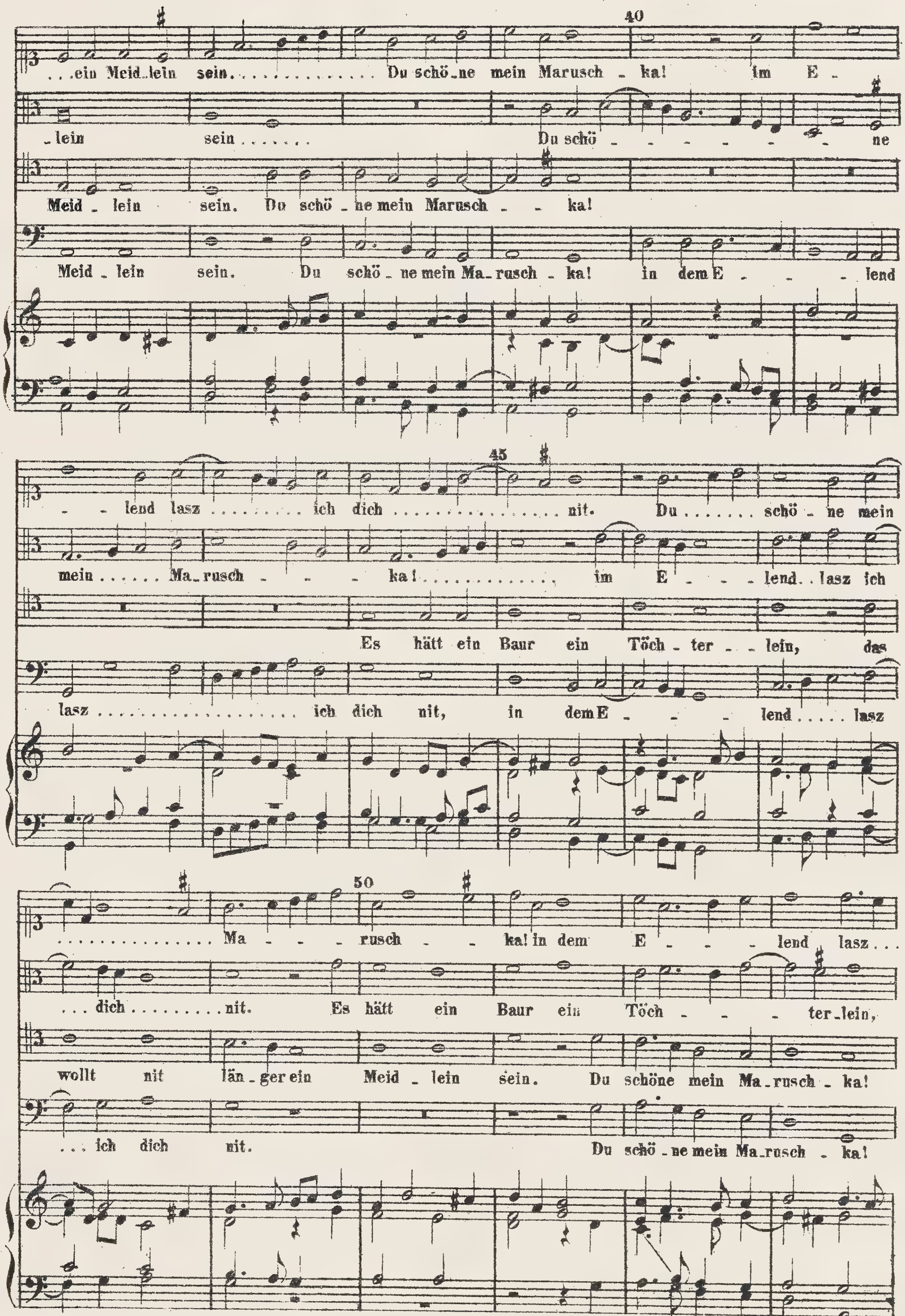
1) Greinen. den Mund unwillig verziehen. 2) zannen, grinsen, eine Grimasse machen. 3) snufezen, schluchzen.
115 Liedlein mit 4 _ 6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

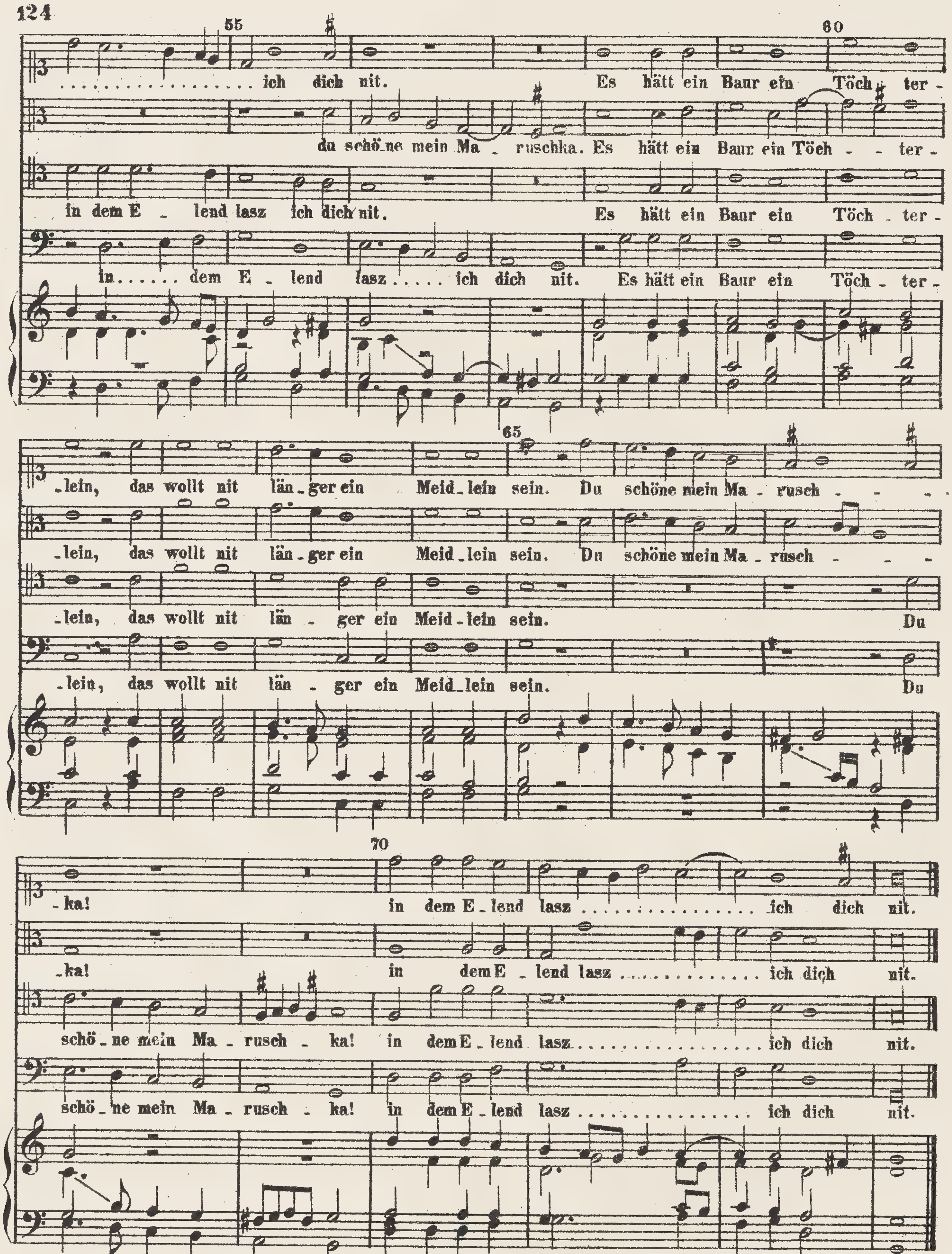
XLV.

Heinrich Isaac.




20
_ne mein Ma _ rusch _ ka! .... du schö _ ne mein Ma _ rusch_ka! in dem E _ lend
mein .... Ma _ rusch _ ka! .... im E _ lend lasz ....
mein .... Ma _ _ rusch - - - ka!
Du schö _ ne mein Ma _ rusch_ka, mein Ma_
25
lasz ich dich nit. Es hätt ein Baur ein ....
..... ich dich nit. Es hätt ein Baur ein Töch_
in dem E _ _ lend lasz .... ich ...... dich nit. Es hätt ein Baur ein
_rusch _ ka! in dem E _ lend lasz ich dich nit.
30 35
Töch - - - - - - - ter _ lein, das wollt nit .... län _ ger ......
- - ter _ lein, das wollt nit längrein Meid - - - - - - - -
Töchter_lein, das wollt nit.... län _ _ ger ein Meid _ lein sein, ... ein.....
Es hätt ein Baur ein Töch _ ter _ lein, das wollt nit län _ gerein


40
. . ein Meid_lein sein. . . . . Du schö_ne mein Marusch - ka! Im E -
_lein sein . . . . Du schö - - - - - - - ne
Meid - lein sein. Du schö - ne mein Marusch - - ka!
Meid - lein sein. Du schö - ne mein Ma_rusch - ka! in dem E - - - lend
45
- lend lasz . . . . ich dich . . . . nit. Du . . . . schö - ne mein
mein . . . . . . Ma_rusch - - - ka! . . . . im E - - - lend. . lasz ich
Es hätt ein Baur ein Töch - ter - - lein, das
lasz . . . . ich dich nit, in dem E - - - lend . . . . . lasz
50
. . . . Ma - - - rusch - - ka! in dem E - - - lend lasz . . .
. . . dich . . . . nit. Es hätt ein Baur ein Töch - - - ter_lein,
wollt nit län_ger ein Meid - lein sein. Du schöne mein Ma_rusch - ka!
. . . ich dich nit. Du schö_ne mein Ma_rusch - ka!

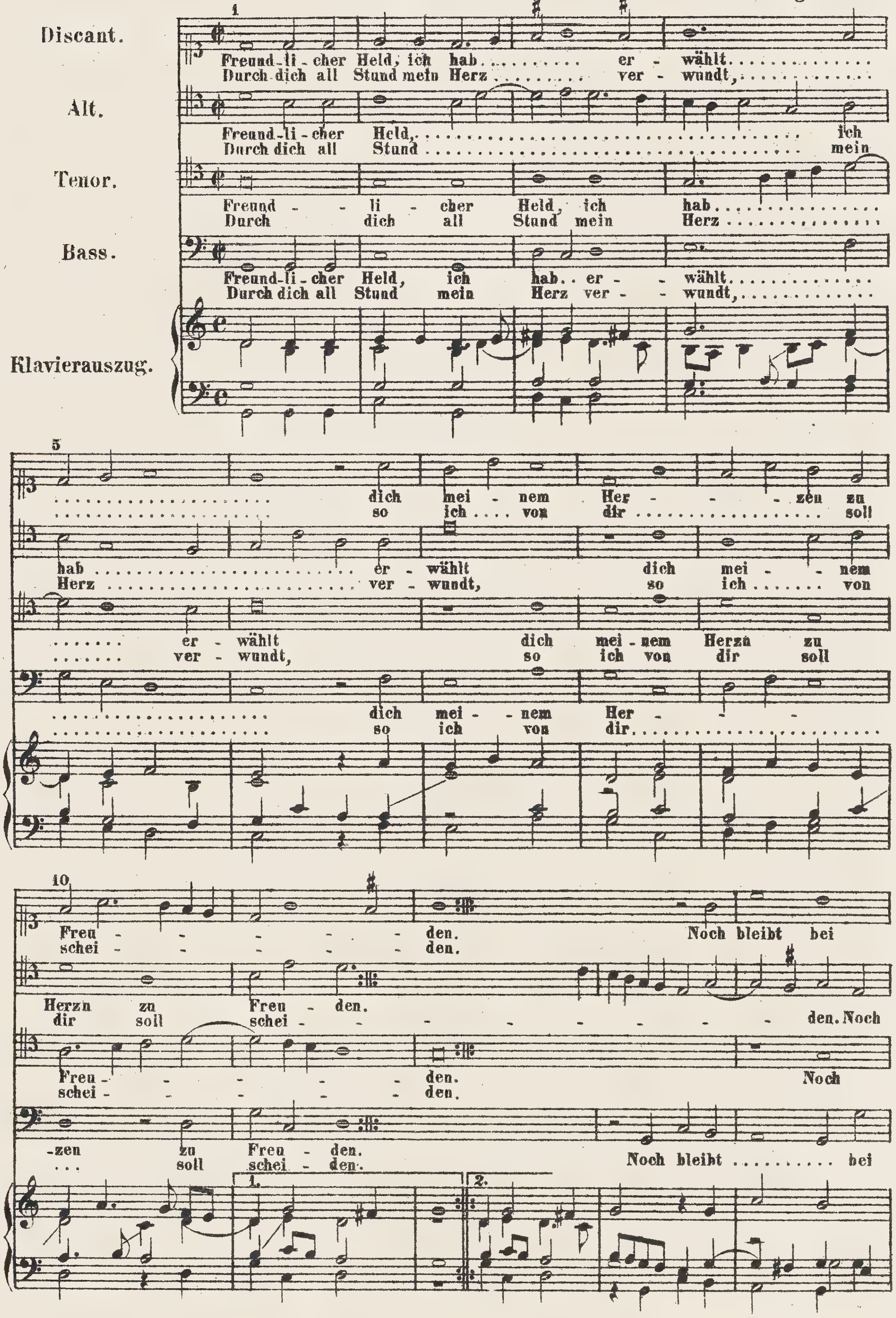


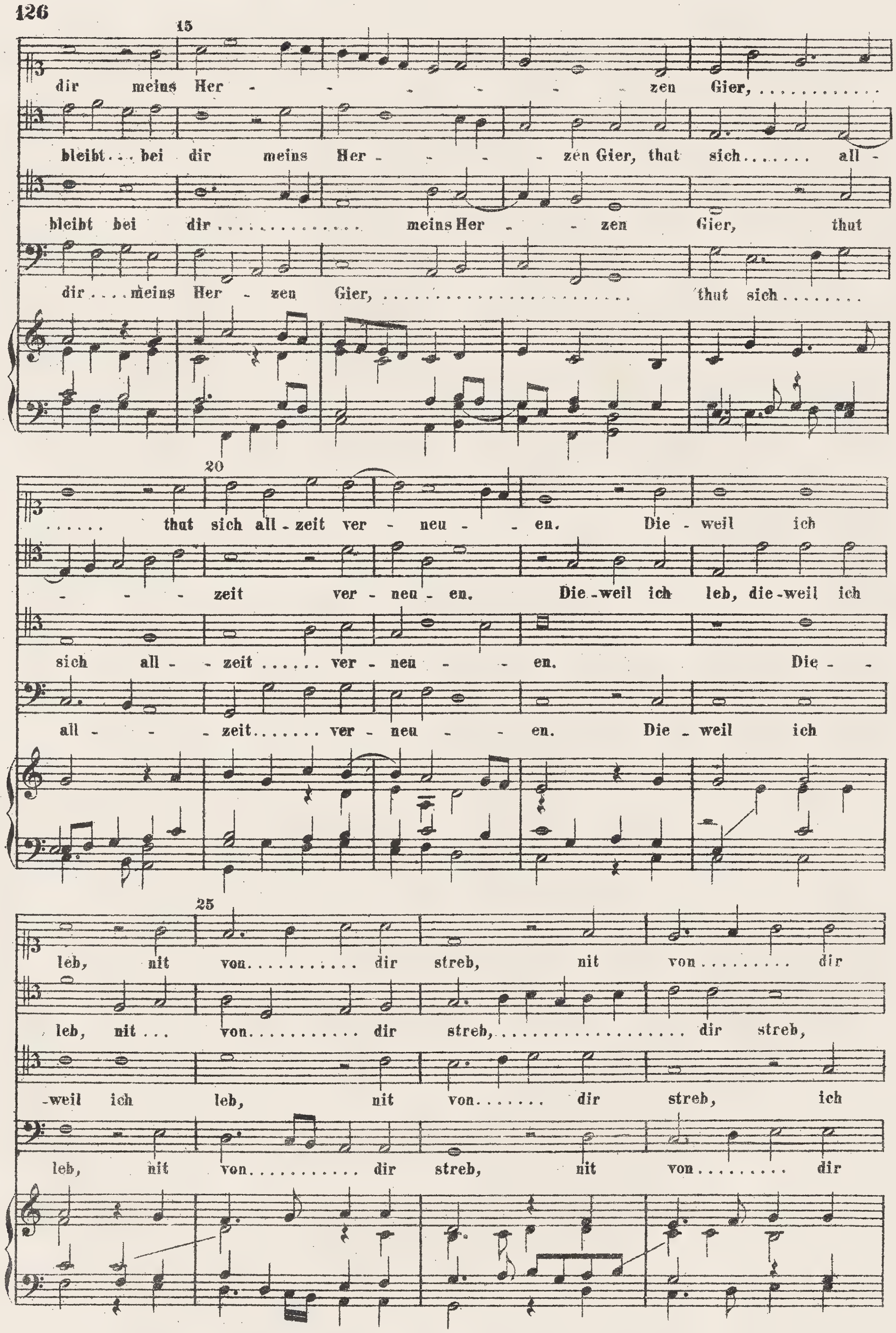
Es hätt ein Baur ein Töchterlein,
das wollt nit länger ein Meidlein sein.
Du schöne mein Maruschka![1)]
in dem Elend[2)] lasz ich dich nit.
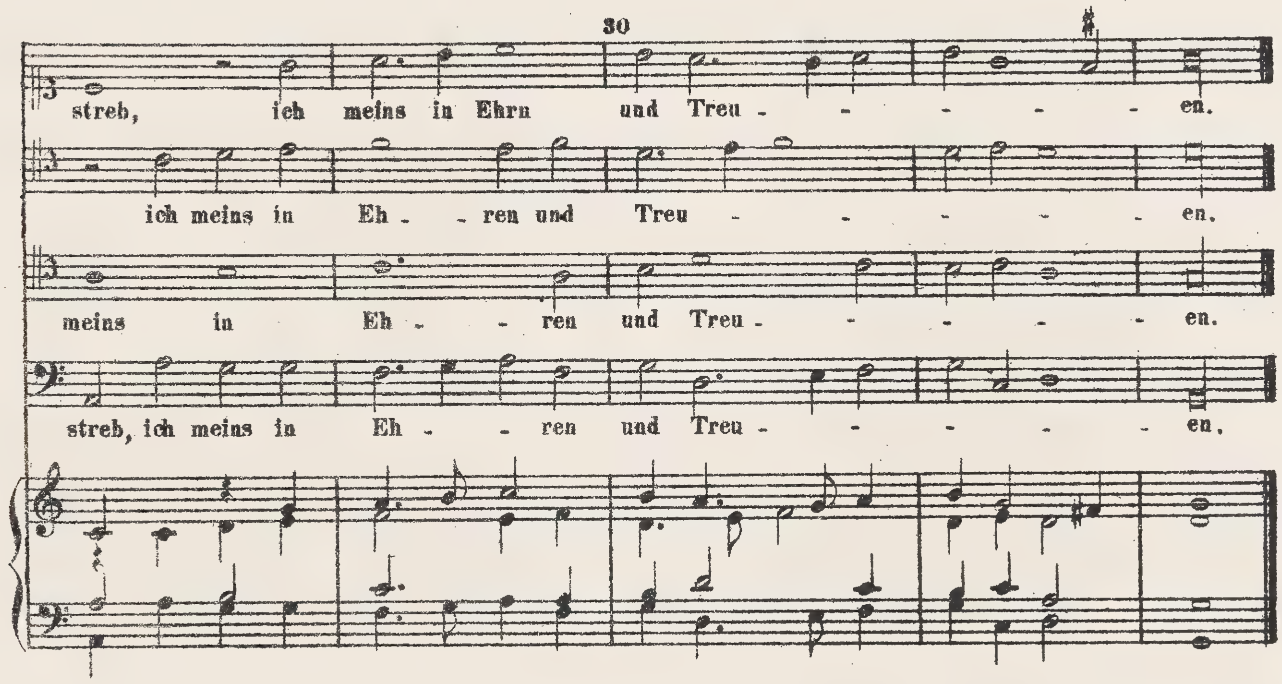
1) Maruschka, deutsch Maria. 2) Elend (Ellend), die Fremde.

XLVI.

Ludwig Senfl.




15
dir meins Her - - - - - - zen Gier, ...
bleibt . . . bei dir meins Her - - - - zen Gier, thut sich . . . . all -
bleibt bei dir . . . . meins Her - - zen Gier, thut
dir . . . . meins Her - zen Gier, ... thut sich . . . .
20
. . . . . . thut sich all - zeit ver - neu - - en. Die - weil ich
- - - zeit ver - neu - en. Die - weil ich leb, die - weil ich
sich all - - zeit . . . . . . ver - neu - - - en. Die - -
all - - - zeit . . . . ver - neu - - en. Die - weil ich
25
leb, nit von . . . . dir streb, nit von . . . . dir
leb, nit . . . von . . . . dir streb, ... dir streb,
-weil ich leb, nit von . . . . dir streb, ich
leb, nit von . . . . dir streb, nit von . . . . dir



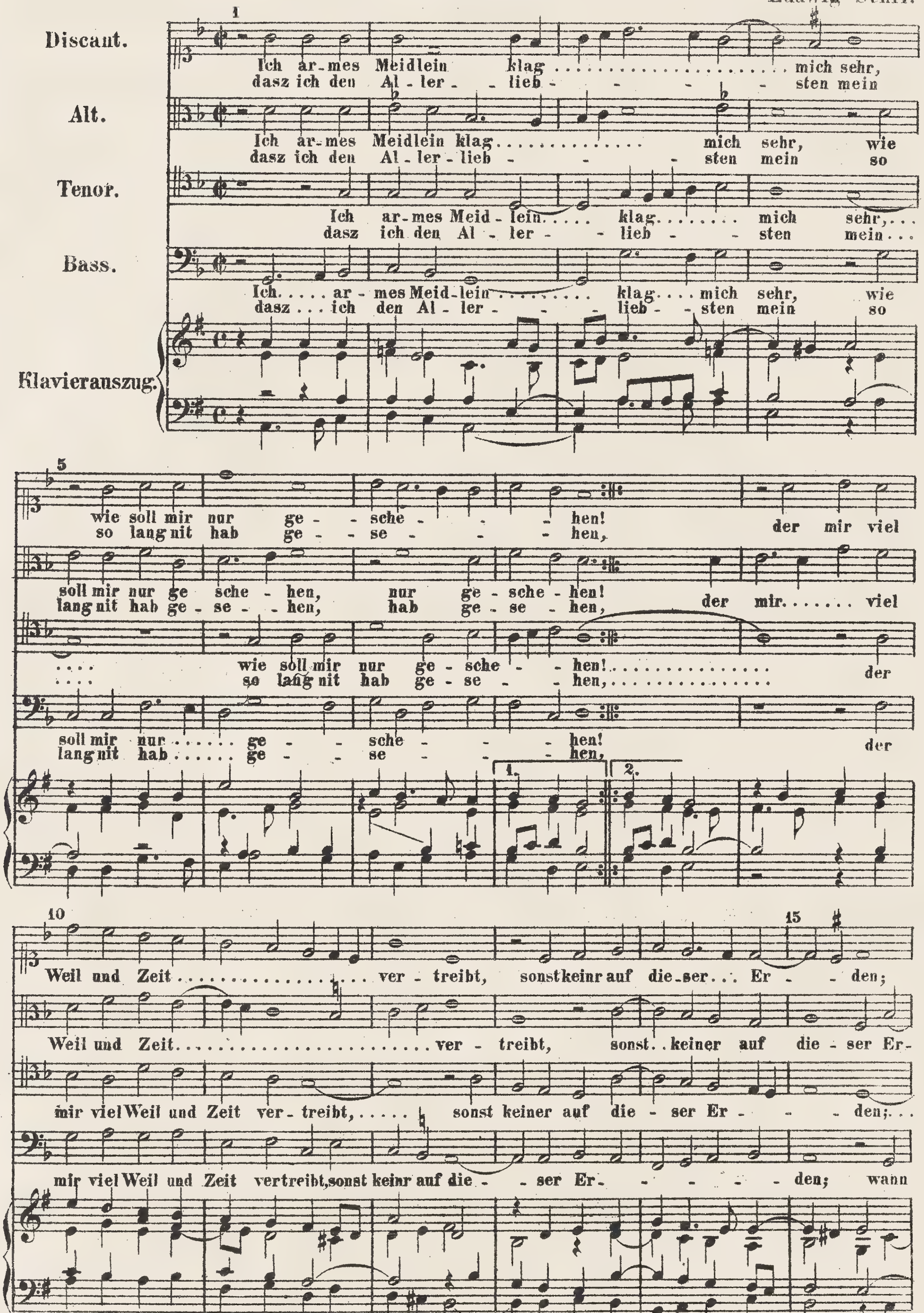
1. Freundlicher Held, ich hab erwählt
dich meinem Herzen zu Freuden.
Durch dich all Stund mein Herz verwundt,
so ich von dir soll scheiden.
Noch bleibt bei dir meins Herzen Gier,
thut sich allzeit verneuen.
Dieweil ich leb, nit von dir streb,
ich meins in Ehrn und Treuen.
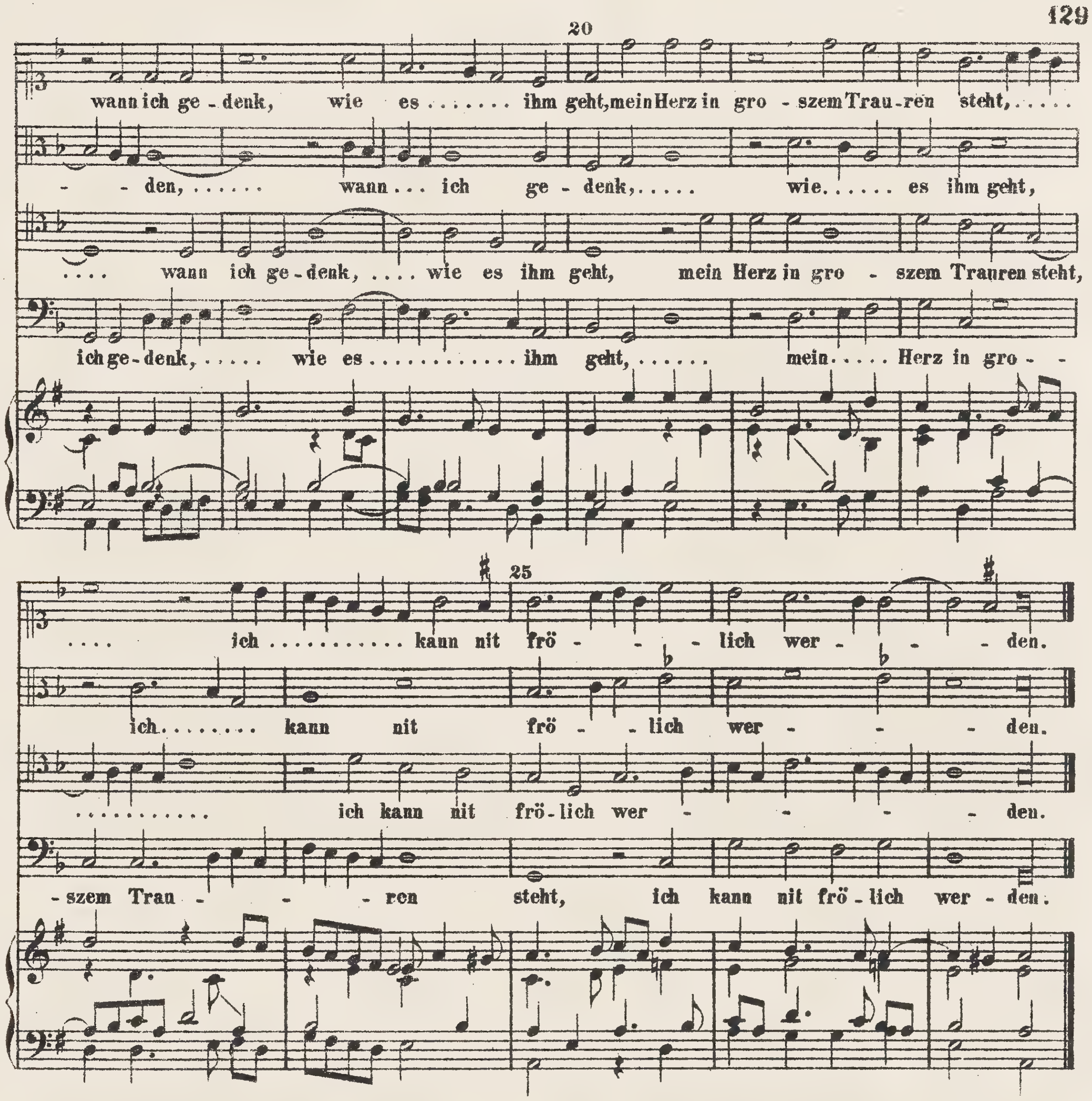
2. „Freundliches Herz, ohn allen Scherz,
dein Lieb hat mich umfangen.
Zu dir ich mich desgleich versich;
nach dir steht mein Verlangen
aus rechter Gier, das glaub du mir,
mein Herz hast du besessen.
Dieweil ich leb, nit von dir streb;
dein kann ich nit vergessen.“

3. Freundliche Zucht, du edle Frucht,
dein Lieb thut mich durchdringen.
Dein schöne Zier täglich liebt mir,
thut mir mein Herz bezwingen.
Wo du nit bist, kein Freud nit ist
bei mir auf dieser Erden.
Dieweil ich leb, nit von dir streb;
durch dich mag ich tröst werden.

XLVII.

Ludwig Senfl.
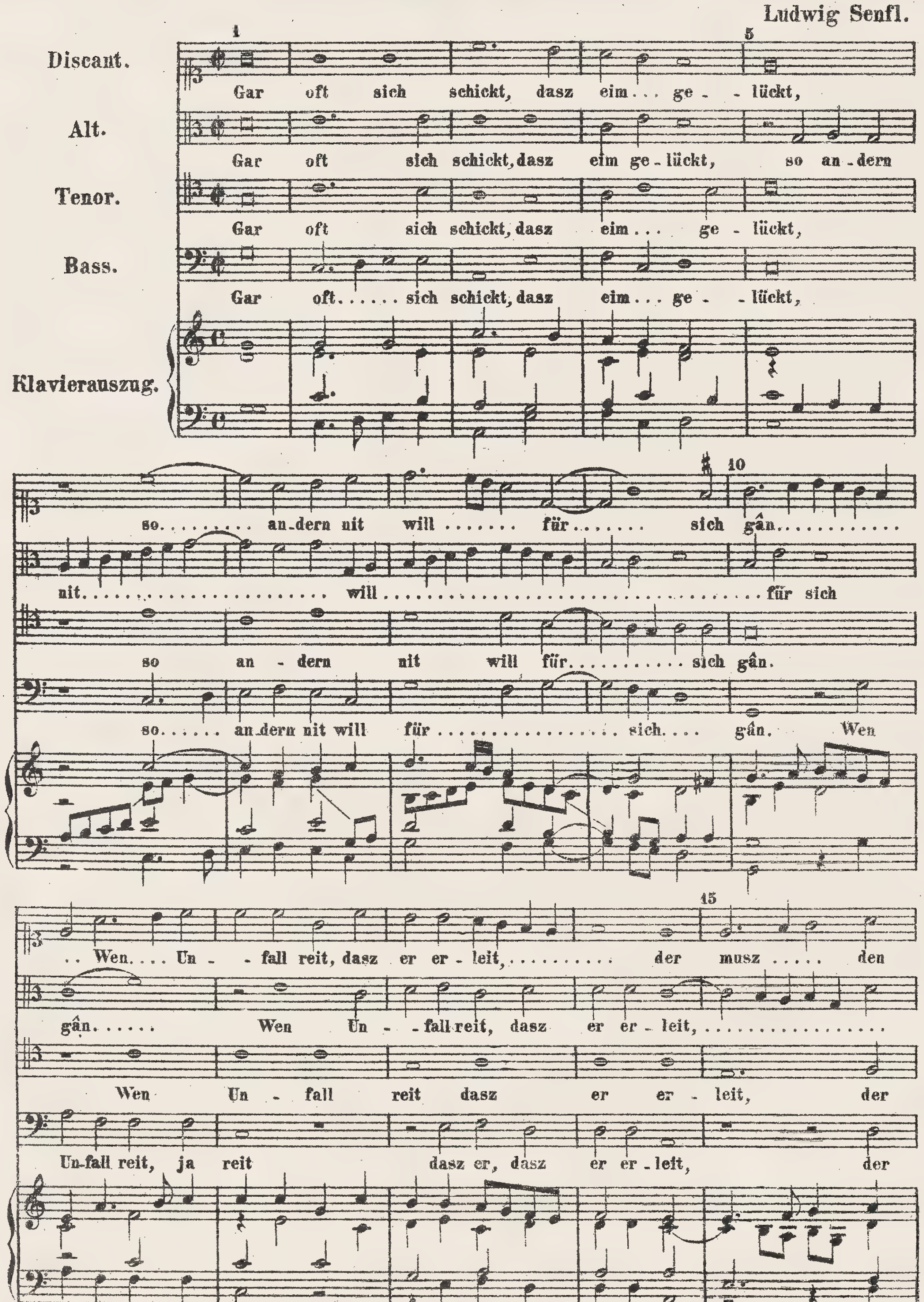




1. Ich armes Meidlein klag mich sehr,
   wie soll mir nur geschehen!
   dasz ich den Allerliebsten mein
   so lang nit hab gesehen,
   der mir viel Weil und Zeit vertreibt,
   sonst keiner auf dieser Erden;
   wann ich gedenk, wie es ihm geht,
   mein Herz in groszem Trauren steht,
   ich kann nit frölich werden.

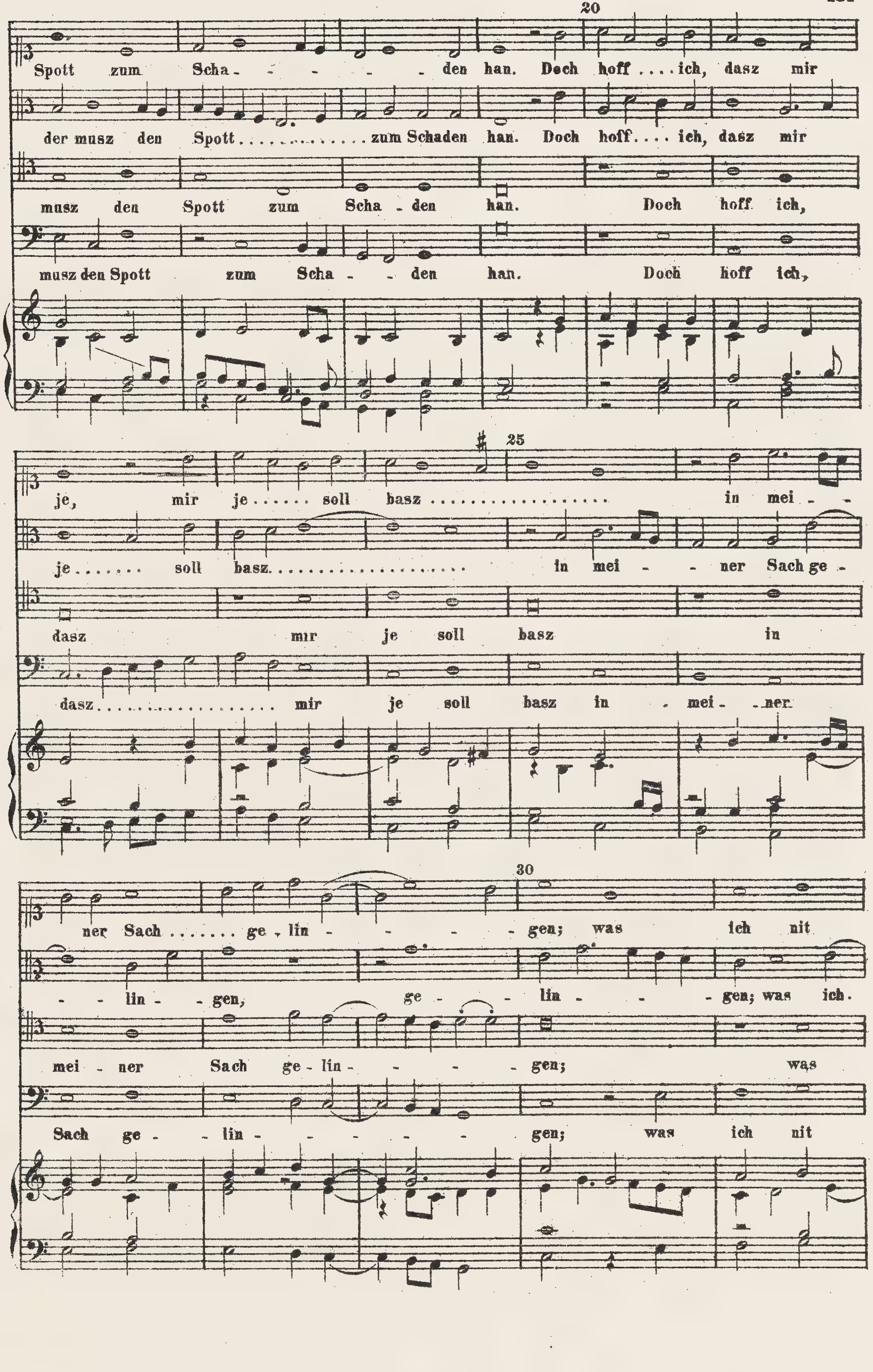
2. Ach reicher Christ, gib mir das Glück:
   wo er reit in dem Lande,
   bewahr ihm seinen graden Leib
   vor Leid und auch vor Schande!
   Das will ich immer danken Gott
   allzeit und alle Stunde;
   wann ich gedenk, wie es ihm geht,
   mein Herz in groszem Trauren steht,
   kein Lieber' soll mir werden.

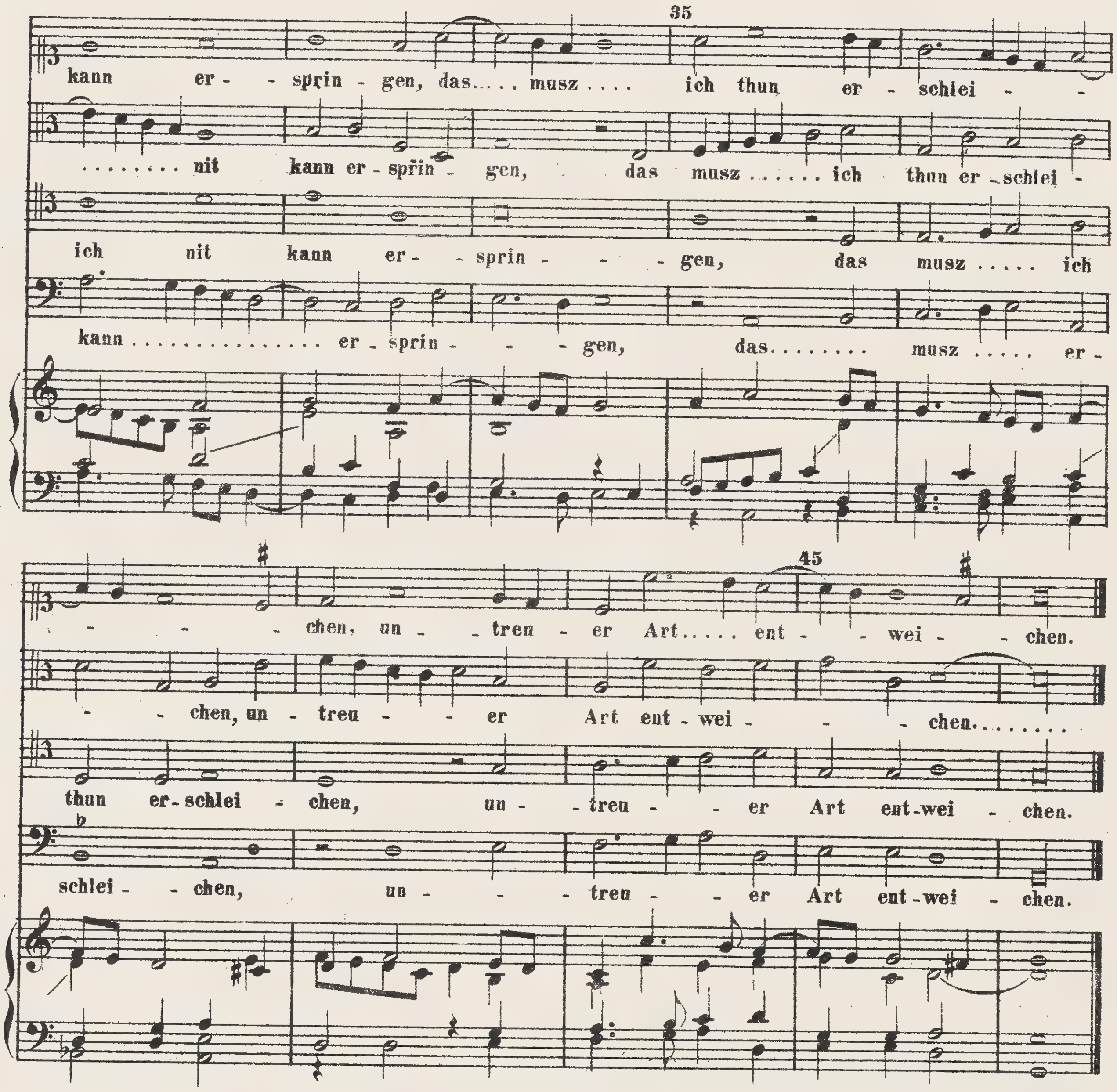
3. Er zog mit meinem Willen nit hin,
   doch war sein Herz mein eigen,
   viel Guts ich mich zu ihm versich,
   treu Dienst will ich ihm erzeigen;
   kein Falsch hat er an mir erkennt,
   an meinem ganzen Leibe:
   noch ist der Knab so wol gemut,
   für ihn nähm ich nit's Kaisers Gut:
   vergisz sein nit in Treuen!

XLVIII.

Ludwig Senfl.




Spott zum Scha - - - - - den han. Doch hoff ....ich, dasz mir
der musz den Spott ....zum Schaden han. Doch hoff.... ich, dasz mir
musz den Spott zum Scha - den han. Doch hoff ich,
musz den Spott zum Scha - - den han. Doch hoff ich,
je, mir je...... soll basz .... in mei - -
je....... soll basz..................... in mei - - ner Sach ge -
dasz mir je soll basz in
dasz................... mir je soll basz in - mei - - ner
ner Sach .... ge - lin - - - - - gen; was ich nit
- - lin - - gen, ge - - lin - - - - gen; was ich.
mei - ner Sach ge - lin - - - - - gen; was
Sach ge - - lin - - - - - - - gen; was ich nit



1. Gar oft sich schickt, dasz eim gelückt,
so andern nit will für sich gân.
Wen Unfall reit, dasz er erleit,
der musz den Spott zum Schaden han.
Doch hoff ich, dasz mir je soll basz
in meiner Sach gelingen;
was ich nit kann erspringen,
das musz ich thun erchleichen,
untreuer Art entweichen.

2. Ob eim gleich schon will Glück zustân,
so findt man ein, der Spiel verbennt[1])
und juckt sich rein ein Schelmenbein,
dasz ihn ein jeder leicht erkennt:
ficht mich nicht an! er hat sein Mann,
an mir ein rechten funden.
Ob mir dergleichen Kunden
wöllen nichts Guts verjehen,[2])
das musz ich lassen geschehen.

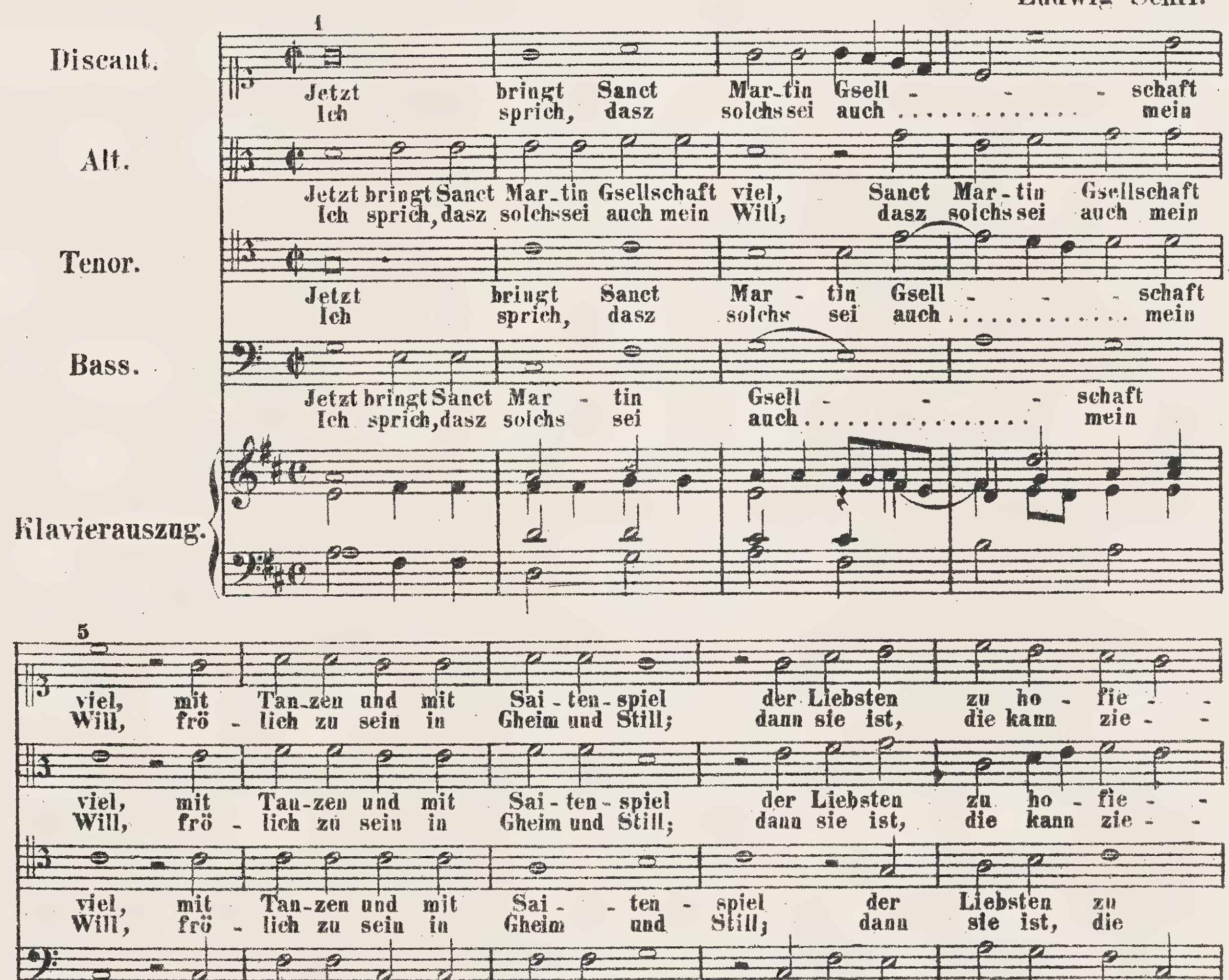
3. Fragt er mich das, wo ihm der Has
bei Ohren wär entschlafen,
und schaut sich basz im Spiegelglas:
er säch ein rechten Affen.
Wo er ermäsz, vielleicht vergäsz
er ander Leut darneben,
den' er will Ordnung geben:
so läszt er sich nicht schweigen;
er musz sein Kolben zeigen.

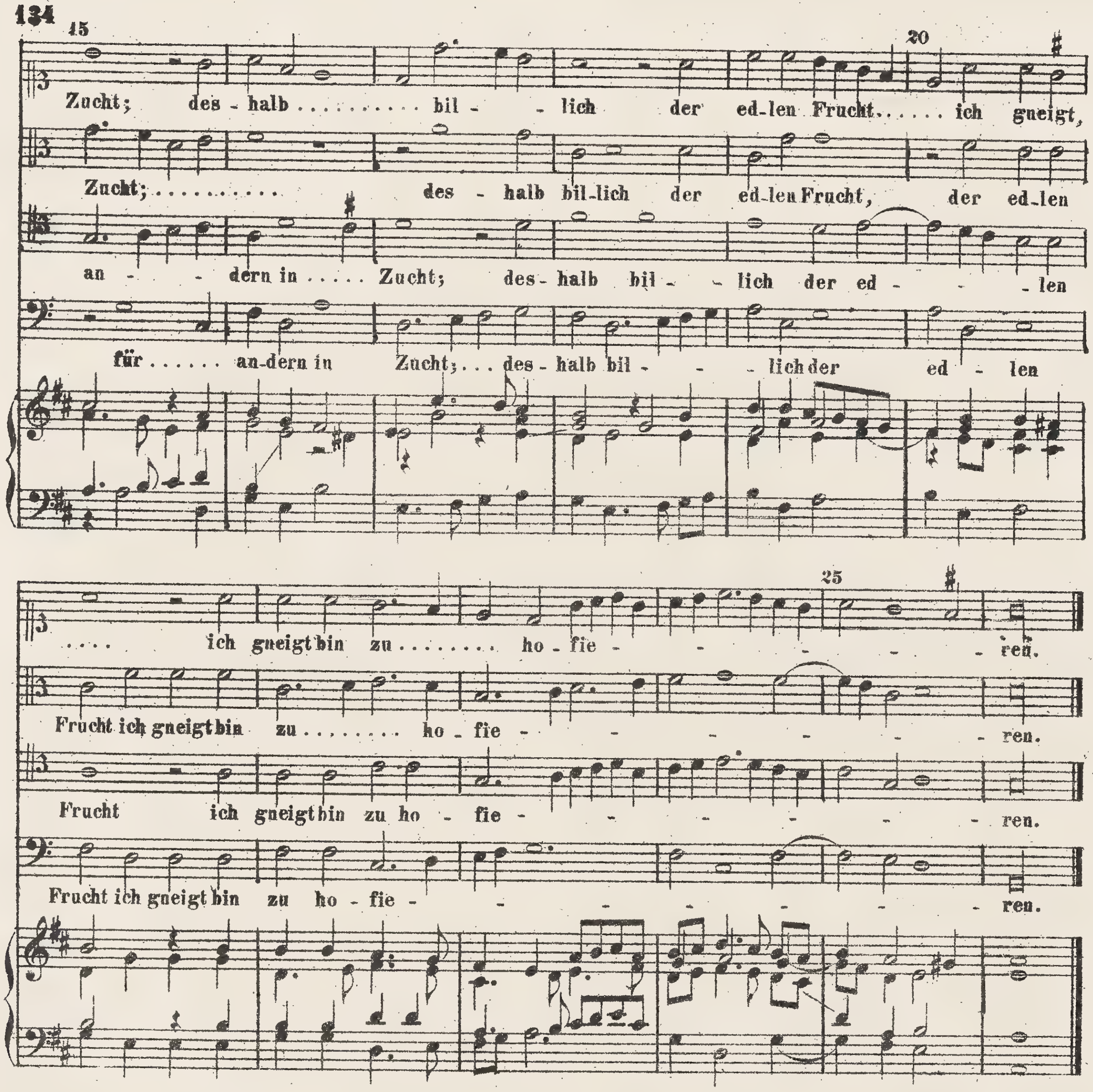
1) verbannt. 2) eingestehen, zuerkennen.

115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

XLIX.

Ludwig Senfl.





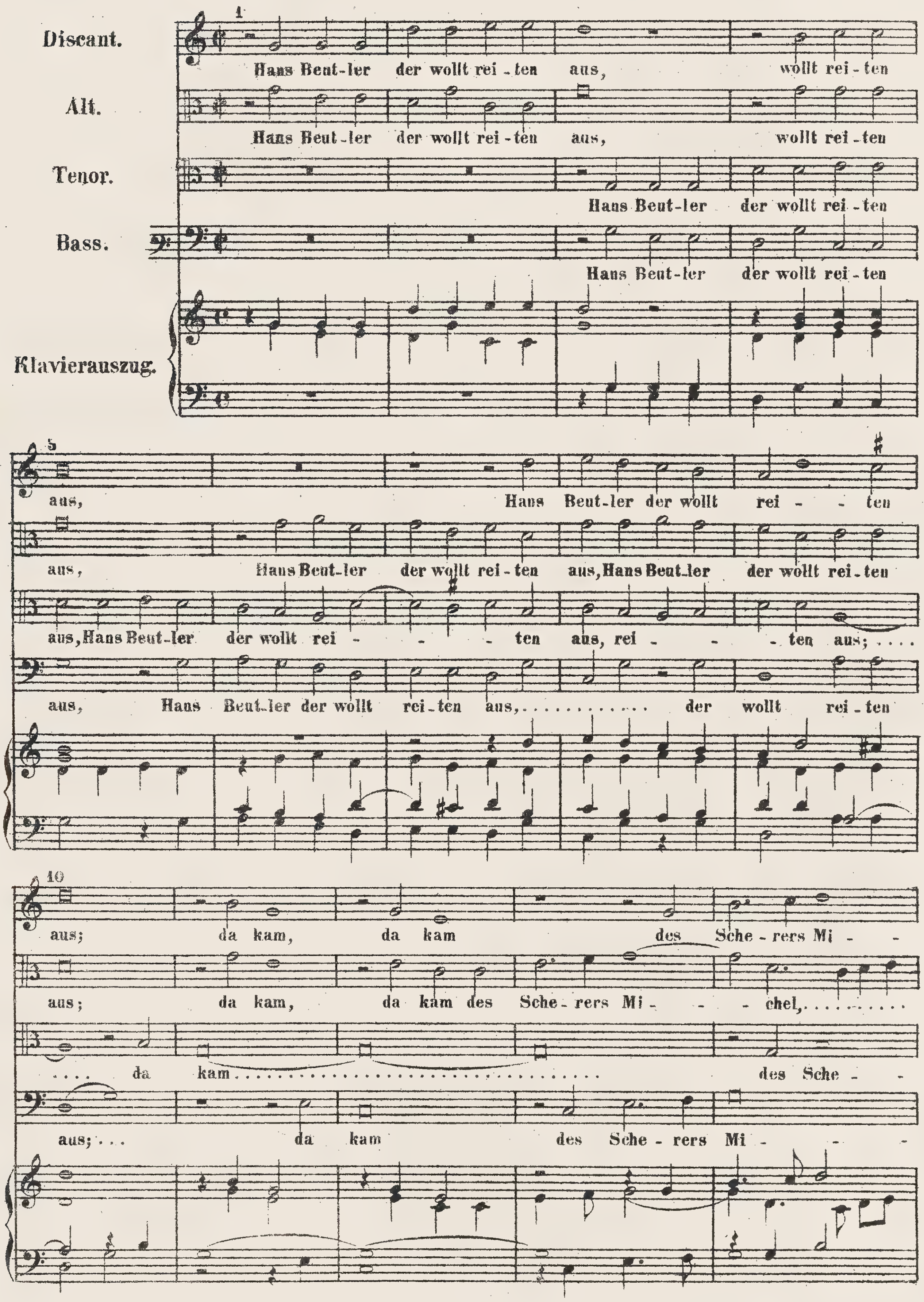
1. Jetzt bringt Sanct Martin Gesellschaft viel,
mit Tanzen und mit Saitenspiel
der Liebsten zu hofieren.
Ich sprich, dasz solchs sei auch mein Will,
frölich zu sein in Gheim und Still;
dann sie ist, die kann zieren
den Reien für andern in Zucht;
deshalb billich der edlen Frucht
ich gneigt bin zu hofieren.

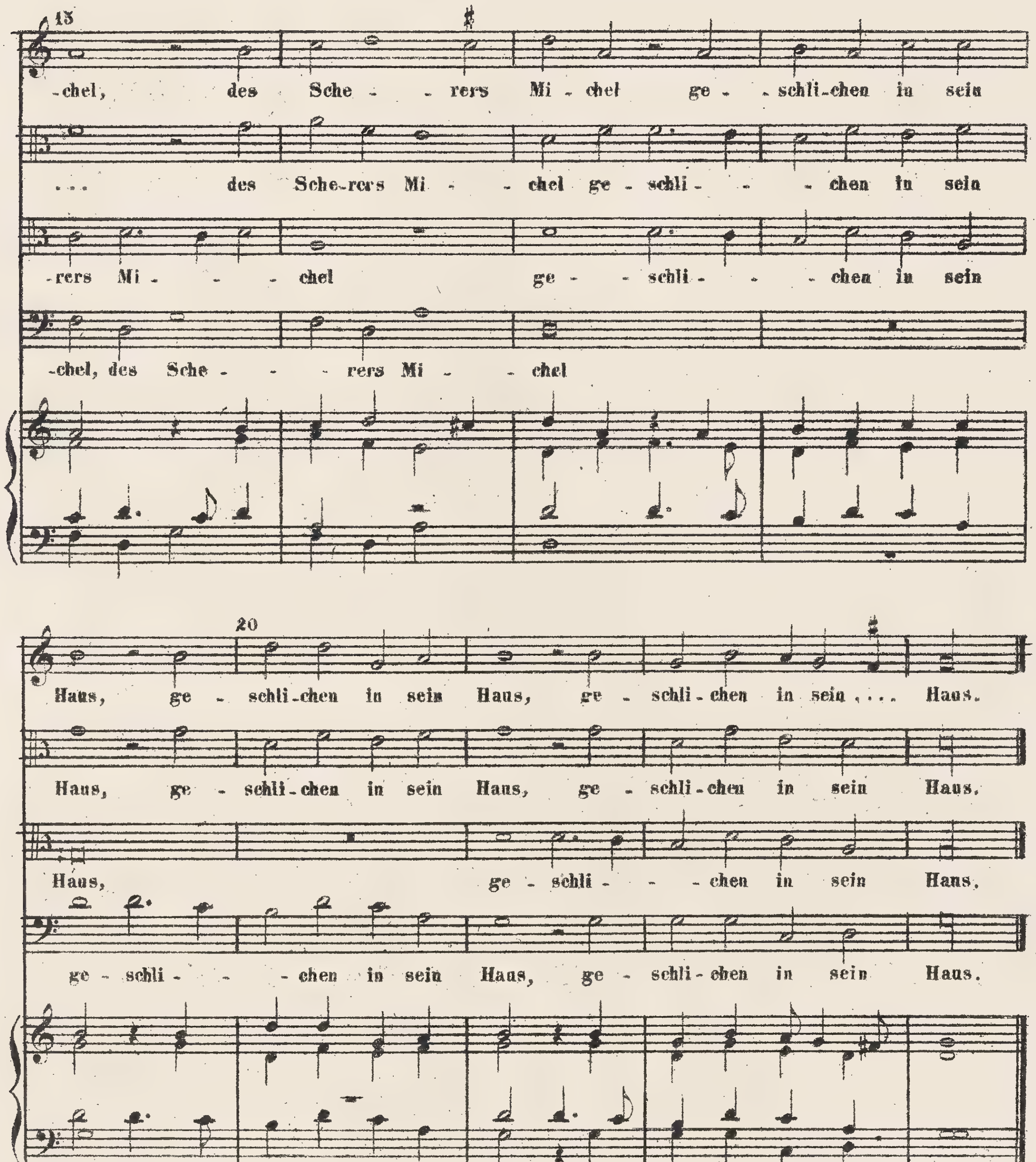
2. In kurz darnach in einem Saal
sach ich die Zart: hätt ich die Wahl,
sie würd den Preis erlangen!
Deshalb ich sag: sie mir gefällt,
ihr Weis und Berd ist wol gestalt;
sie kann in Ehren prangen.
Das S. läszt sich da schauen wol,
derhalb ich ihr vertrauen soll;
ich hab nach ihr Verlangen.

3. Ging' alls wol hin! nur Scheiden macht
mir Sehnen grosz; bei Tag und Nacht
gedenk allein der Zarten.
Ihr Tugend hat ein sonder Pracht,
darum ich sie die liebste acht;
hoff, wöll noch wol erwarten,
ihr Wiederfart mich sehr erfreut
und bringt herwieder alls mein Leid:
hoff noch, ich wills erwarten.

L.

Ludwig Senfl.



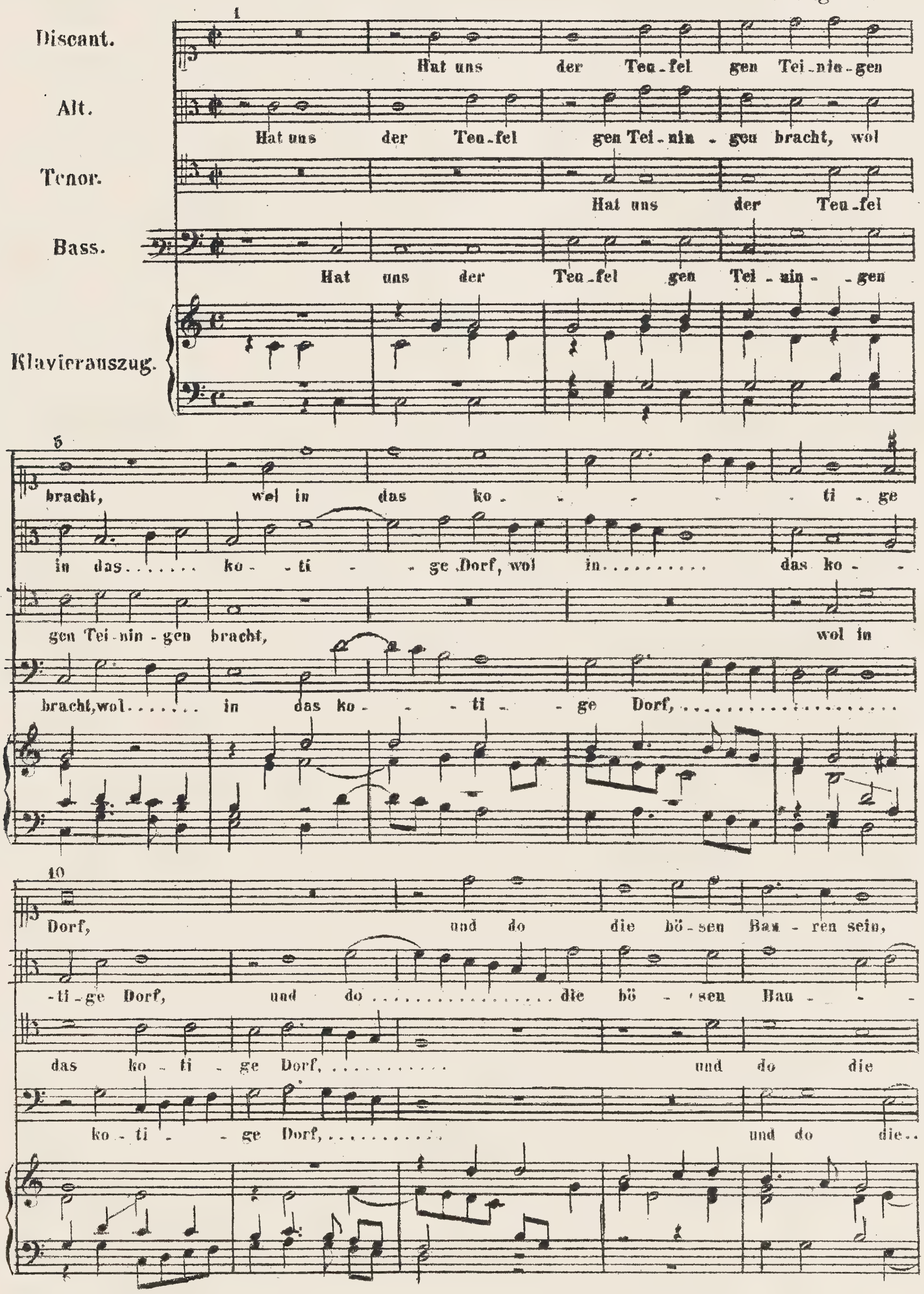


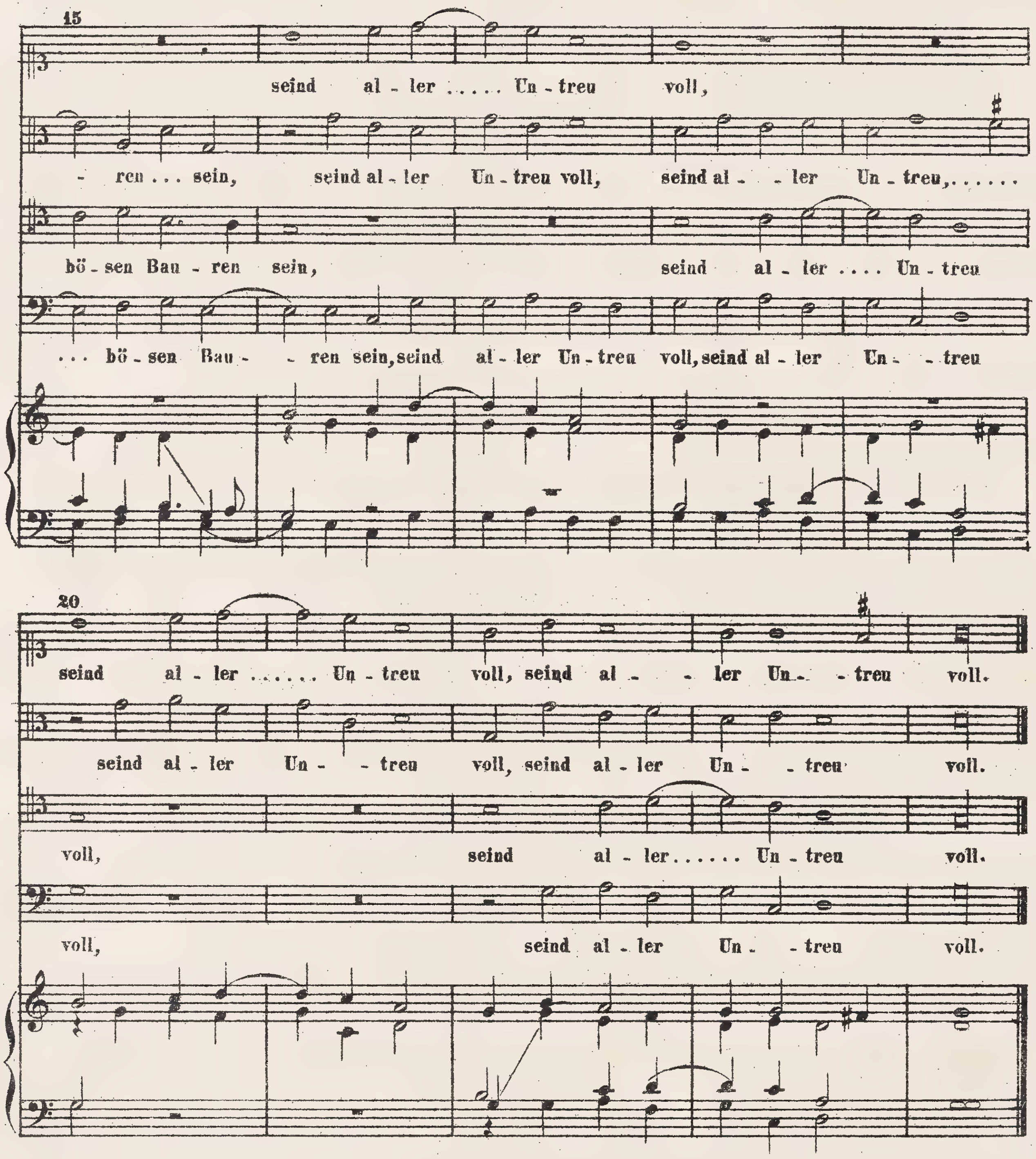
Hans Beutler der wollt reiten aus;
da kam des Scherers Michel
geschlichen in sein Haus.

115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

LI.

Ludwig Senfl.

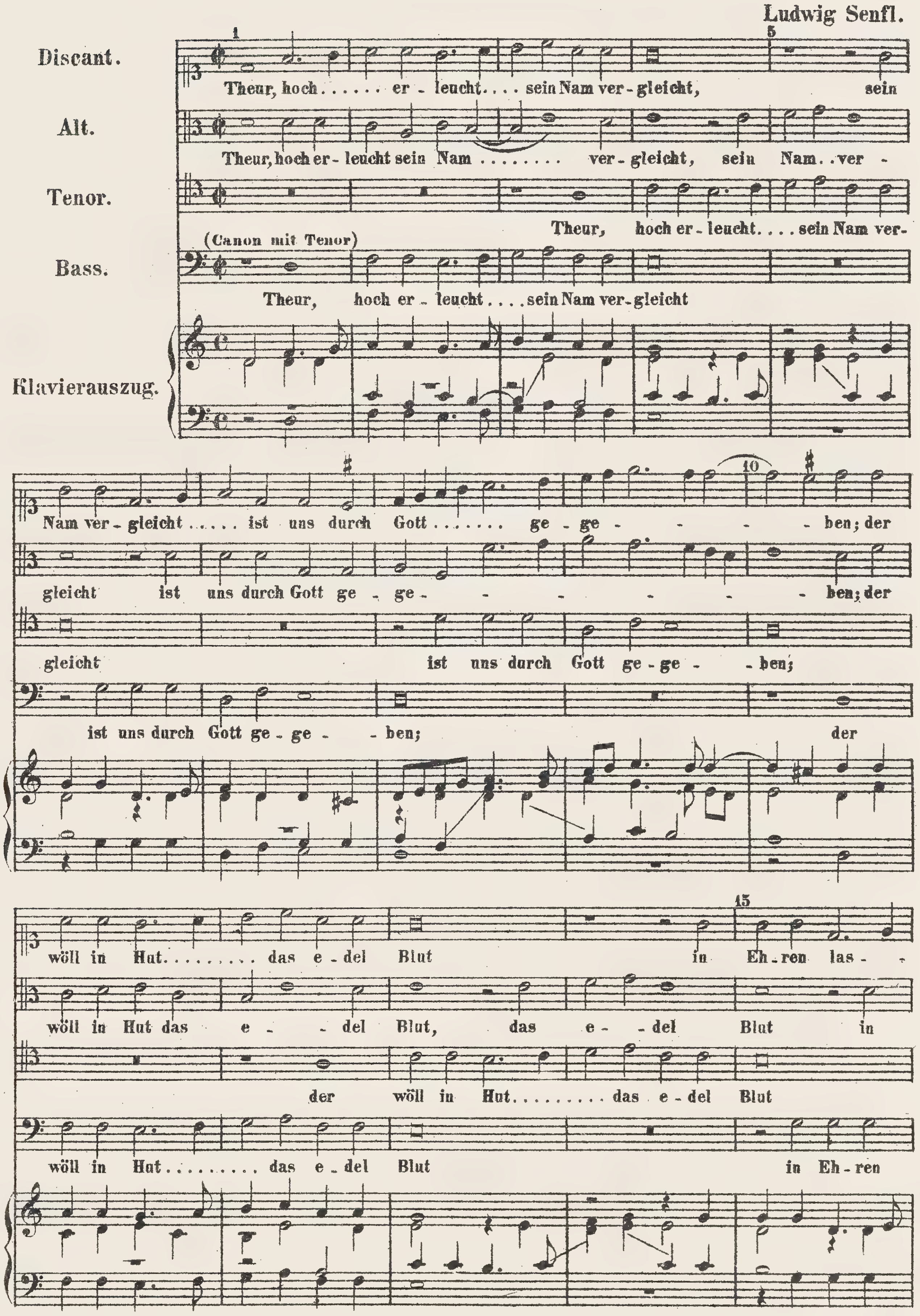


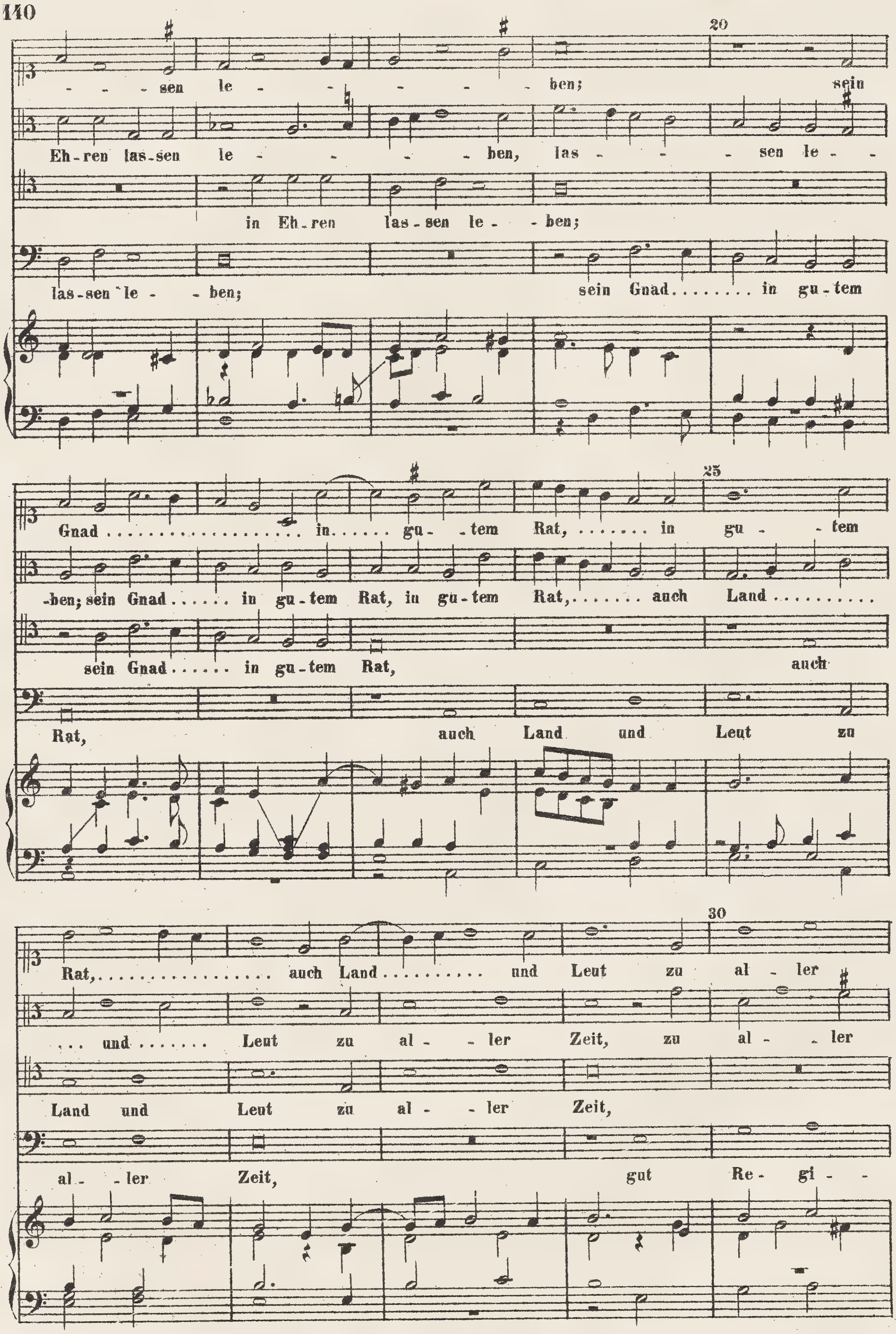


Hat uns der Teufel gen Teiningen bracht,
wol in das kotige Dorf
und do die bösen Bauren sein,
seind aller Untreu voll.

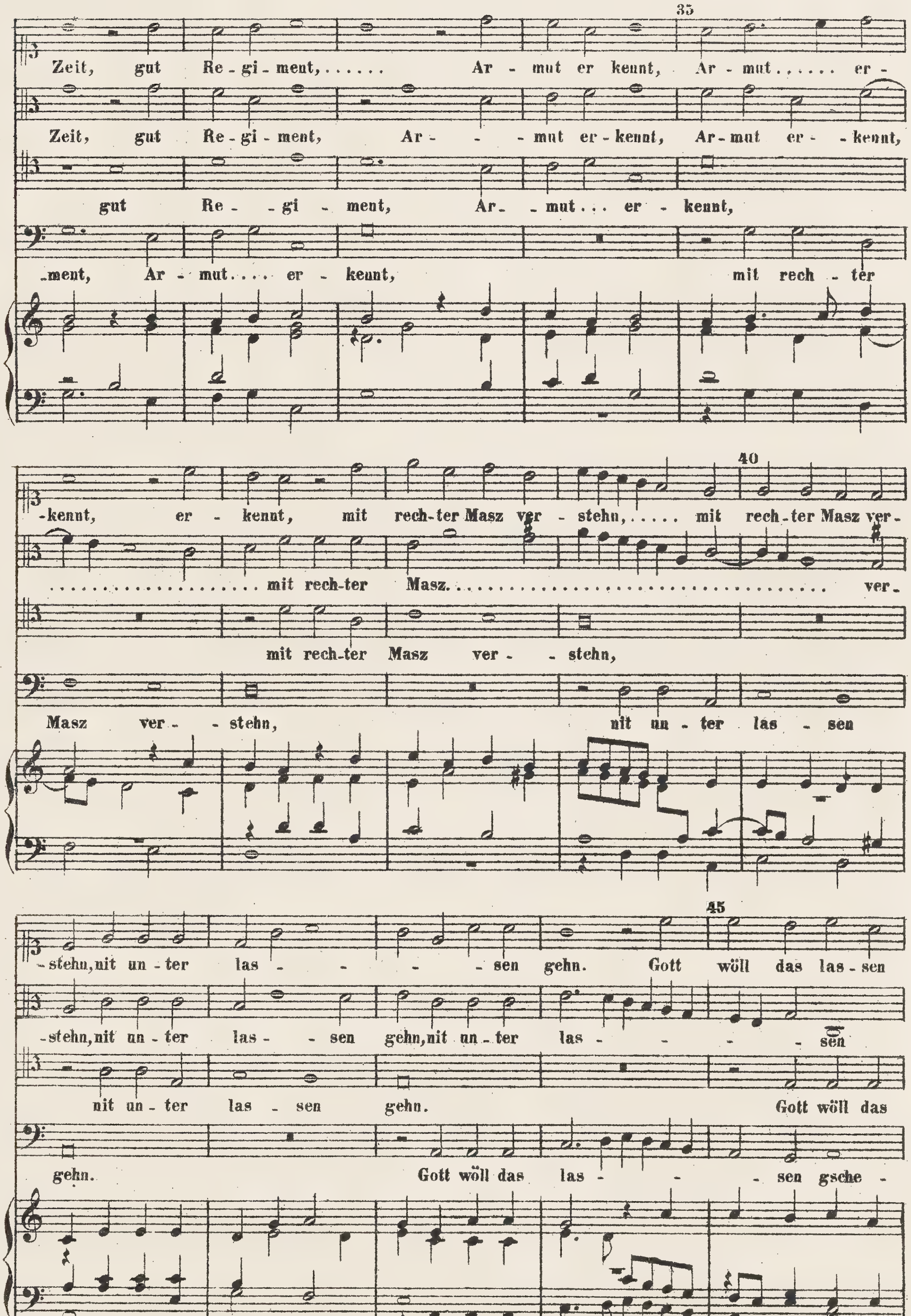
LII.

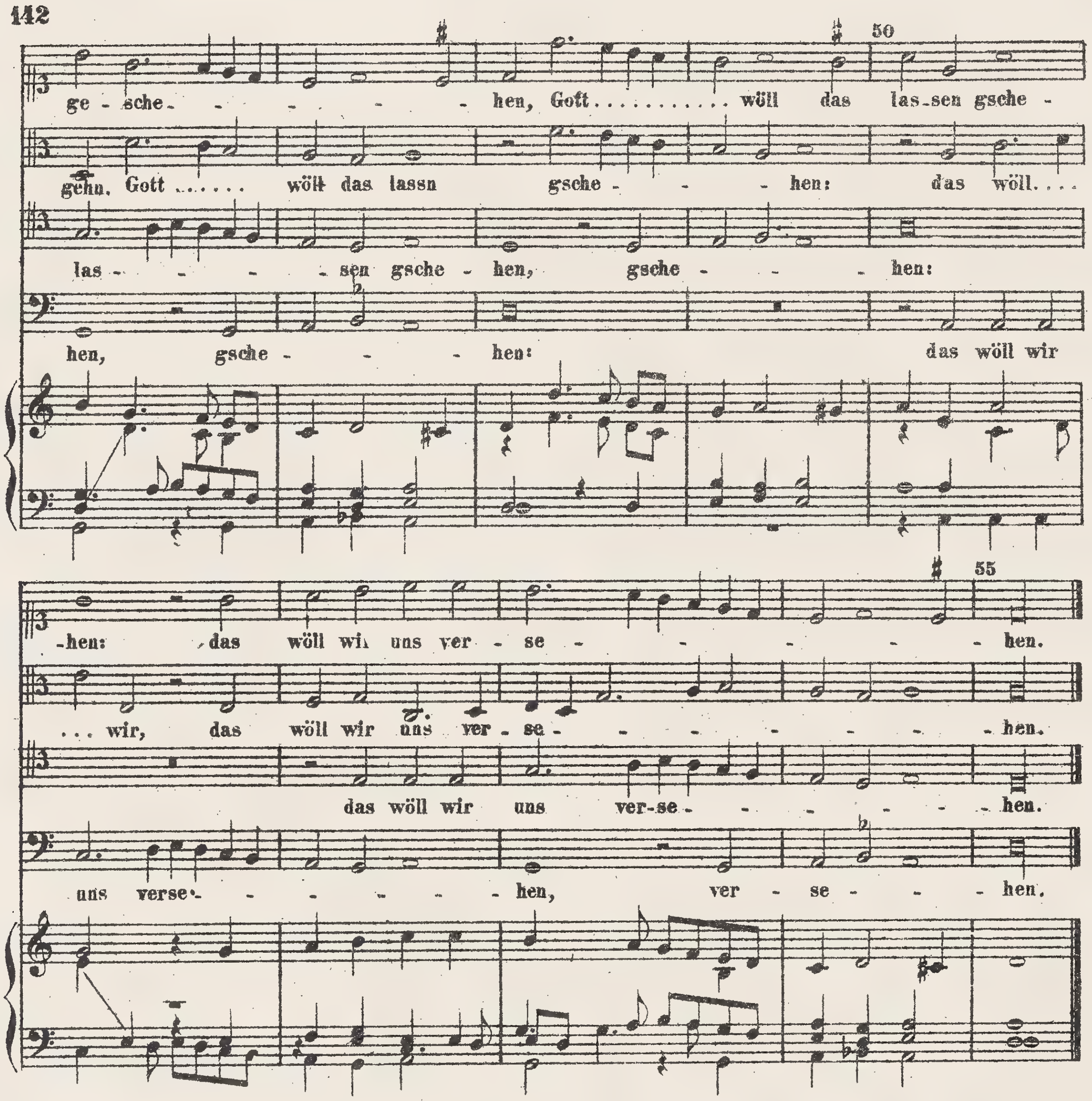
Ludwig Senfl.





115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

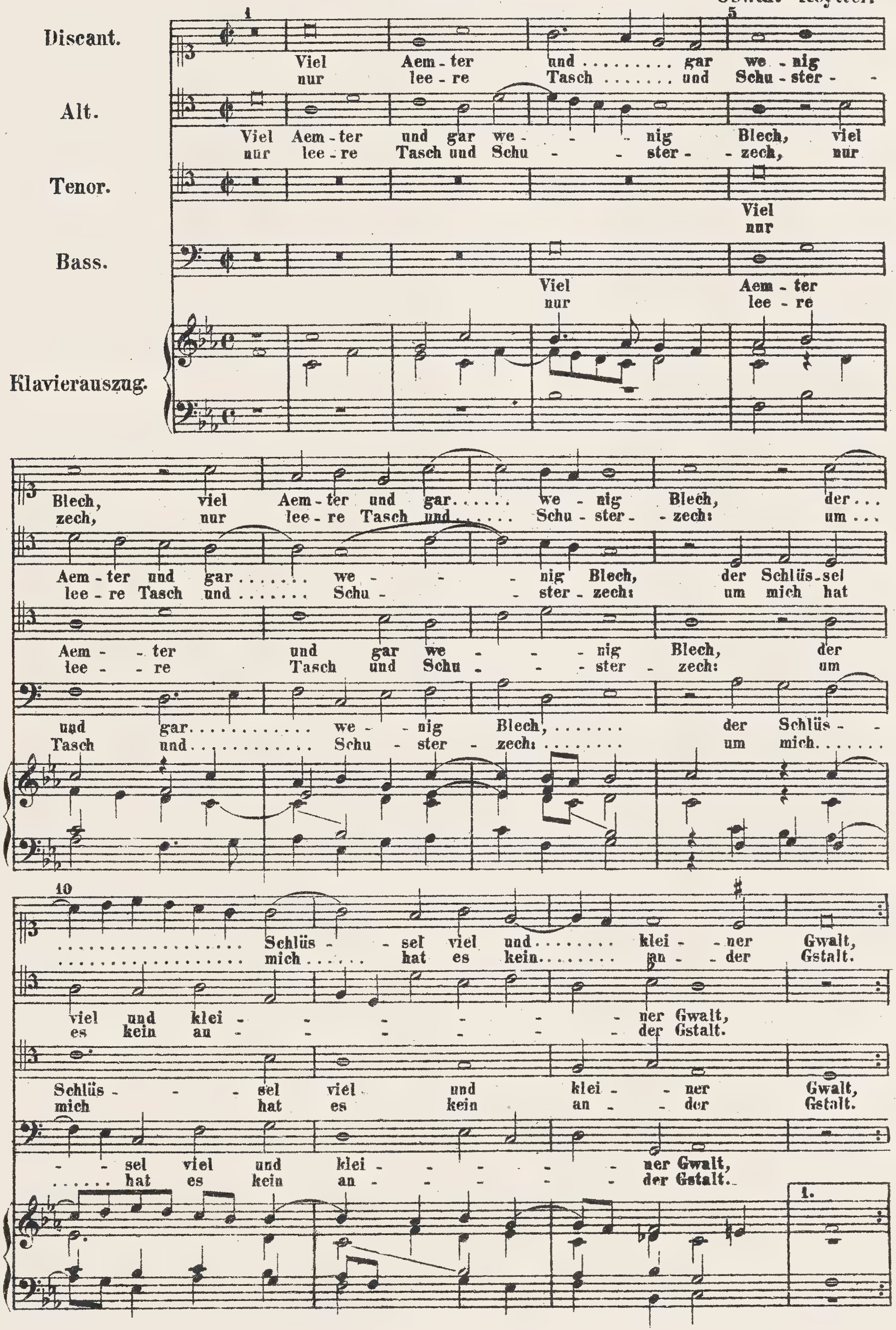

35
Zeit, gut Re - gi - ment,...... Ar - mut er kennt, Ar - mut...... er -
Zeit, gut Re - gi - ment, Ar - - mut er - kennt, Ar - mut er - - kennt,
gut Re - - gi - ment, Ar - - mut... er - kennt,
-ment, Ar - mut.... er - kennt, mit rech - ter
40
-kennt, er - kennt, mit rech - ter Masz ver - stehn,..... mit rech - ter Masz ver -
.... mit rech - ter Masz...................................... ver -
mit rech - ter Masz ver - - stehn,
Masz ver - - stehn, nit un - ter las - sen
45
-stehn, nit un - ter las - - - - sen gehn. Gott wöll das las - sen
-stehn, nit un - ter las - - sen gehn, nit un - ter las - - - - - sen
nit un - ter las - sen gehn. Gott wöll das
gehn. Gott wöll das las - - - sen gsche -
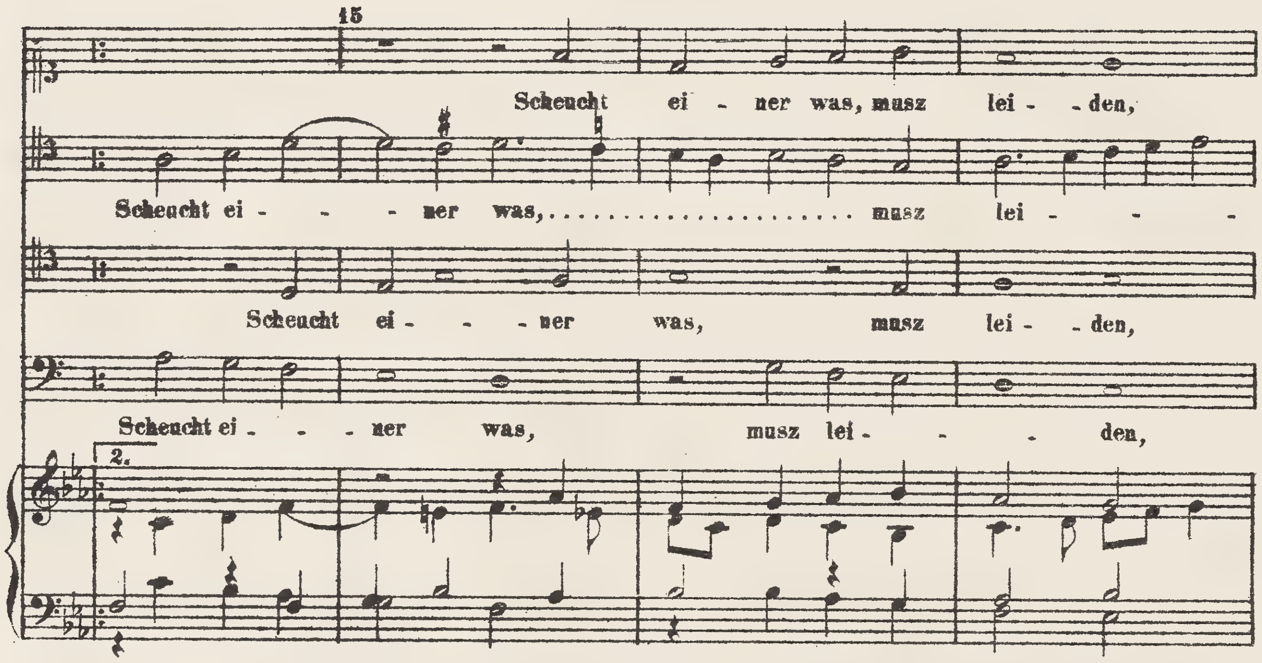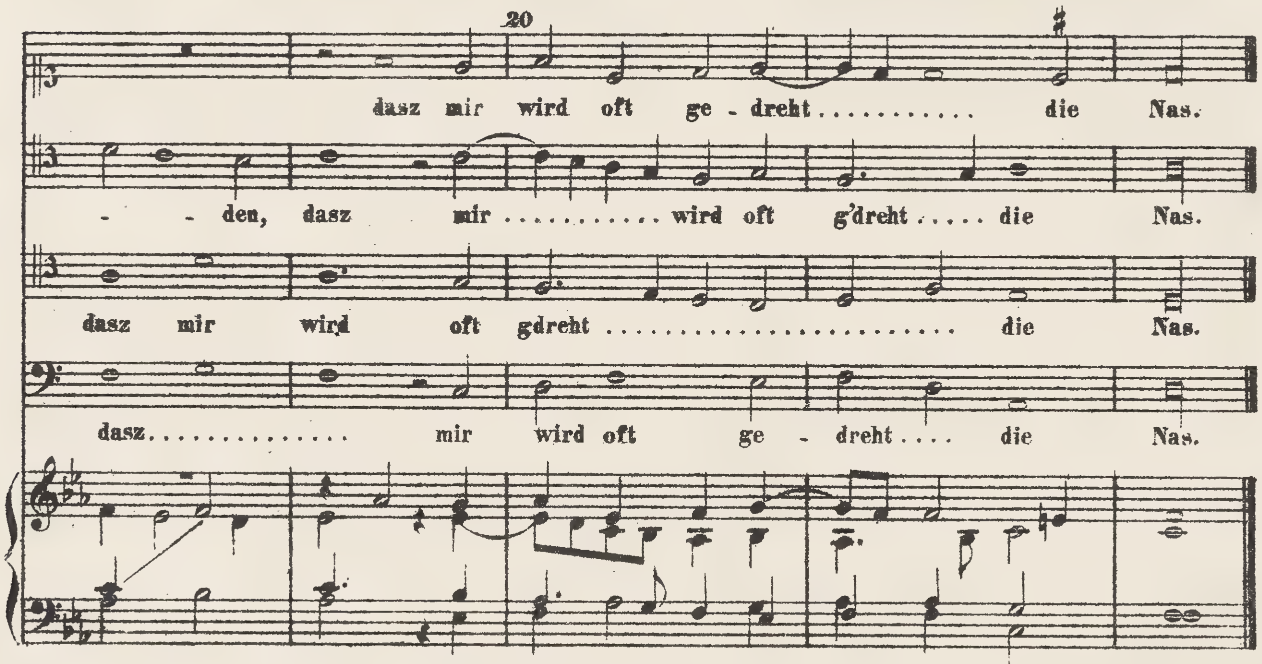


Theur, hoch erleucht sein Nam vergleicht
  ist uns durch Gott gegeben;
der wöll in Hut das edel Blut
  in Ehren lassen leben;
sein Gnad in gutem Rat,
auch Land und Leut zu aller Zeit,
gut Regiment, Armut erkennt,
  mit rechter Masz verstehn,
  nit unter lassen gehn.
  Gott wöll das lassen gschehen:
  das wöll wir uns versehen.

LIIII.

Oswalt Reytter.





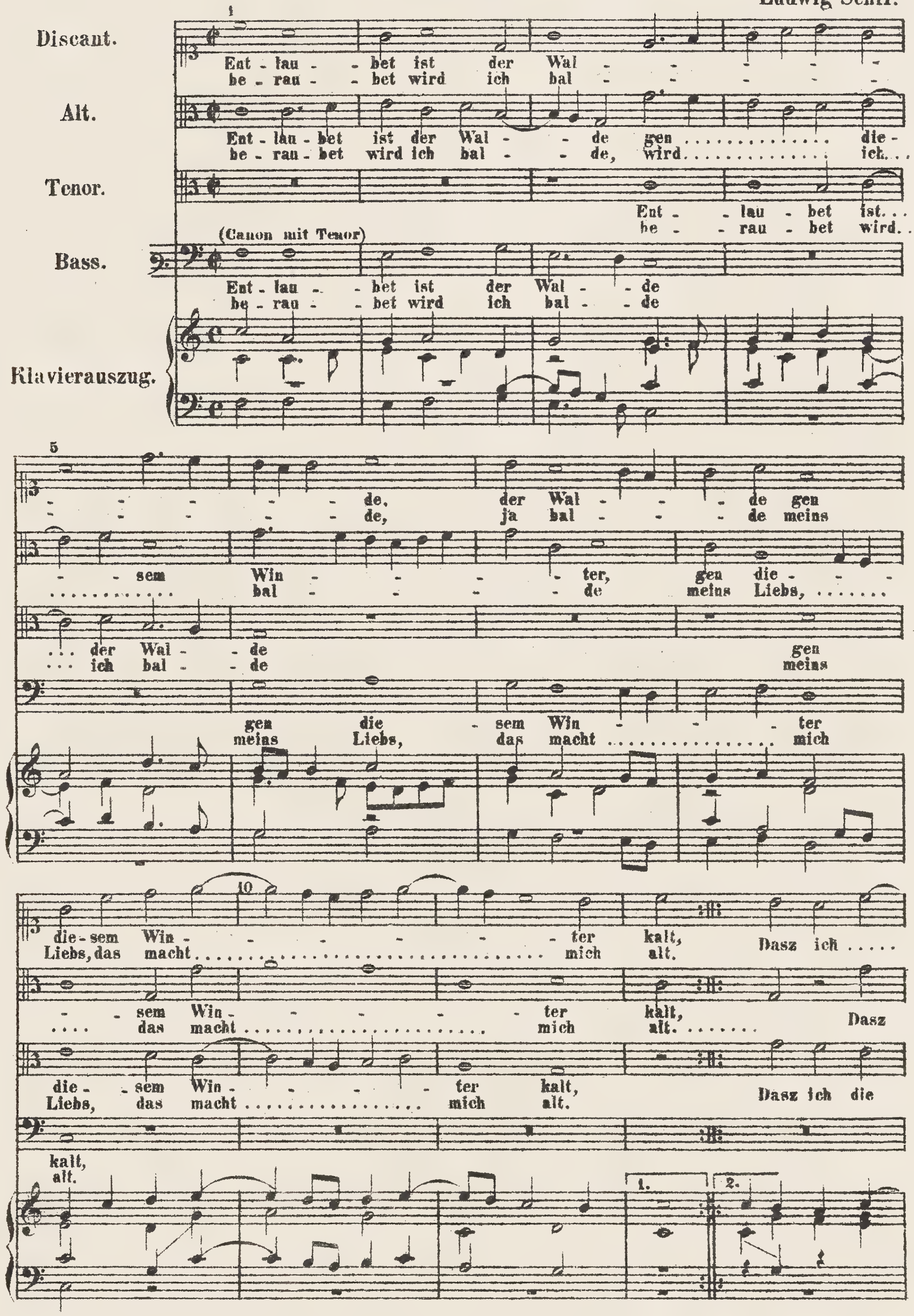


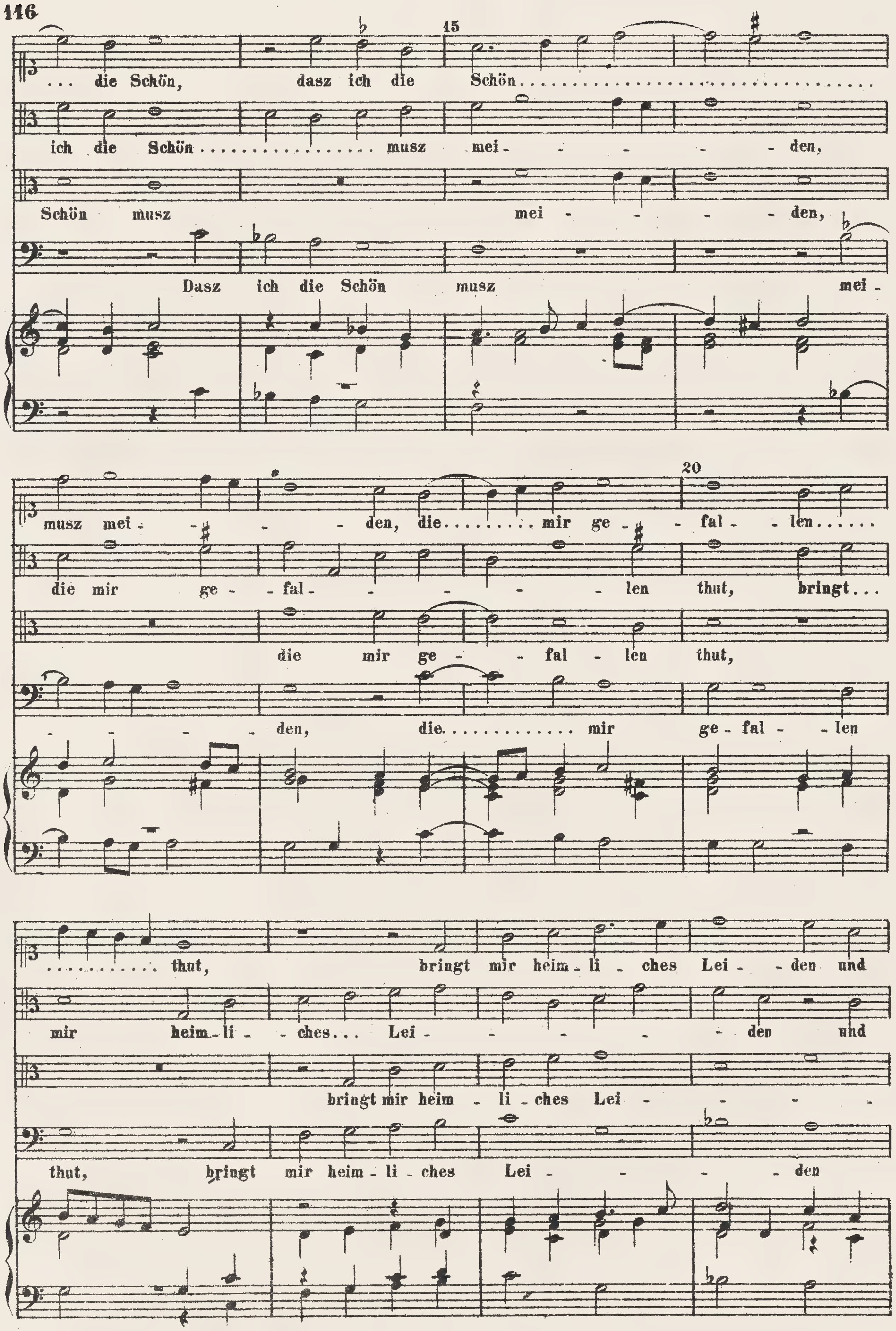
Viel Aemter und gar wenig Blech,
der Schlüssel viel und kleiner Gwalt,
nur leere Tasch und Schusterzech:
um mich hat es kein ander Gstalt.
Scheucht einer was, musz leiden, dasz
mir wird oft gedreht die Nas.
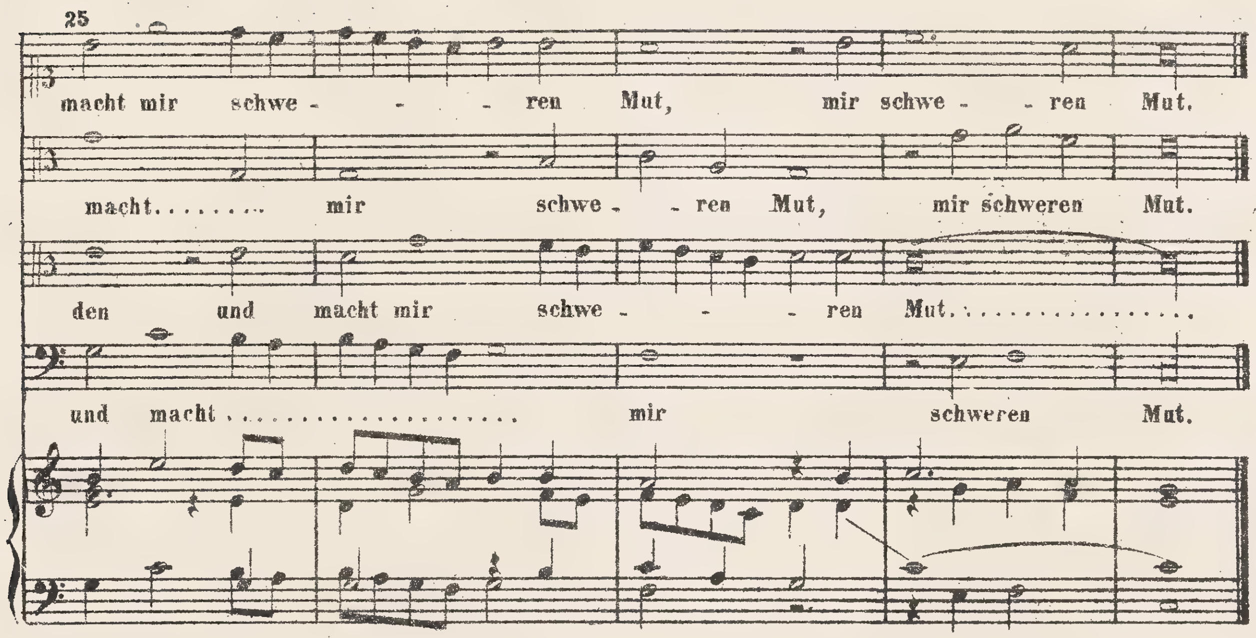
115 Liedlein mit 4_6 St'm. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

LIV.

Ludwig Senfl.




15
... die Schön, dasz ich die Schön..................................
ich die Schön.................. musz mei - - - - - den,
Schön musz mei - - - - den,
Dasz ich die Schön musz mei -
20
musz mei - - - den, die.......... mir ge - - fal - - len......
die mir ge - - fal - - - - - len thut, bringt...
die mir ge - - fal - len thut,
- - - - den, die............. mir ge - fal - len
.... thut, bringt mir heim - li - ches Lei - den und
mir heim - li - - ches... Lei - - - - - den und
bringt mir heim - li - ches Lei - - - -
thut, bringt mir heim - li - ches Lei - - - - den



1. Entlaubet ist der Walde
   gen diesem Winter kalt,
beraubet wird ich balde
   meins Liebs, das macht mich alt.
Dasz ich die Schön musz meiden,
   die mir gefallen thut,
bringt mir heimliches Leiden
   und macht mir schweren Mut.
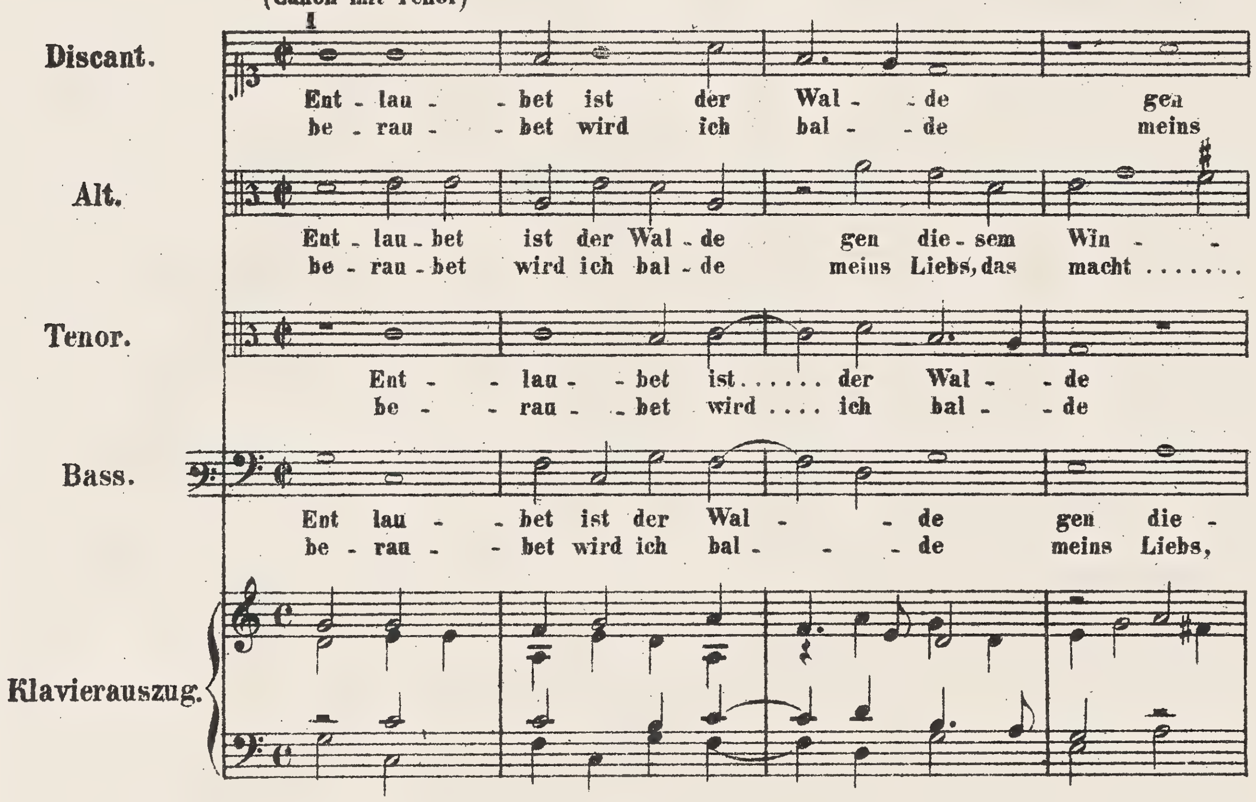
2. Was läszt du mir zu Letze,
   mein schöns brauns Meidelein,
das mich die Weil ergetze,
   so ich von dir musz sein?
Hoffnung musz mich ernähren,[1]
   nach dir so werd ich krank,
thu bald herwieder kehren,
   die Zeit ist mir zu lang.
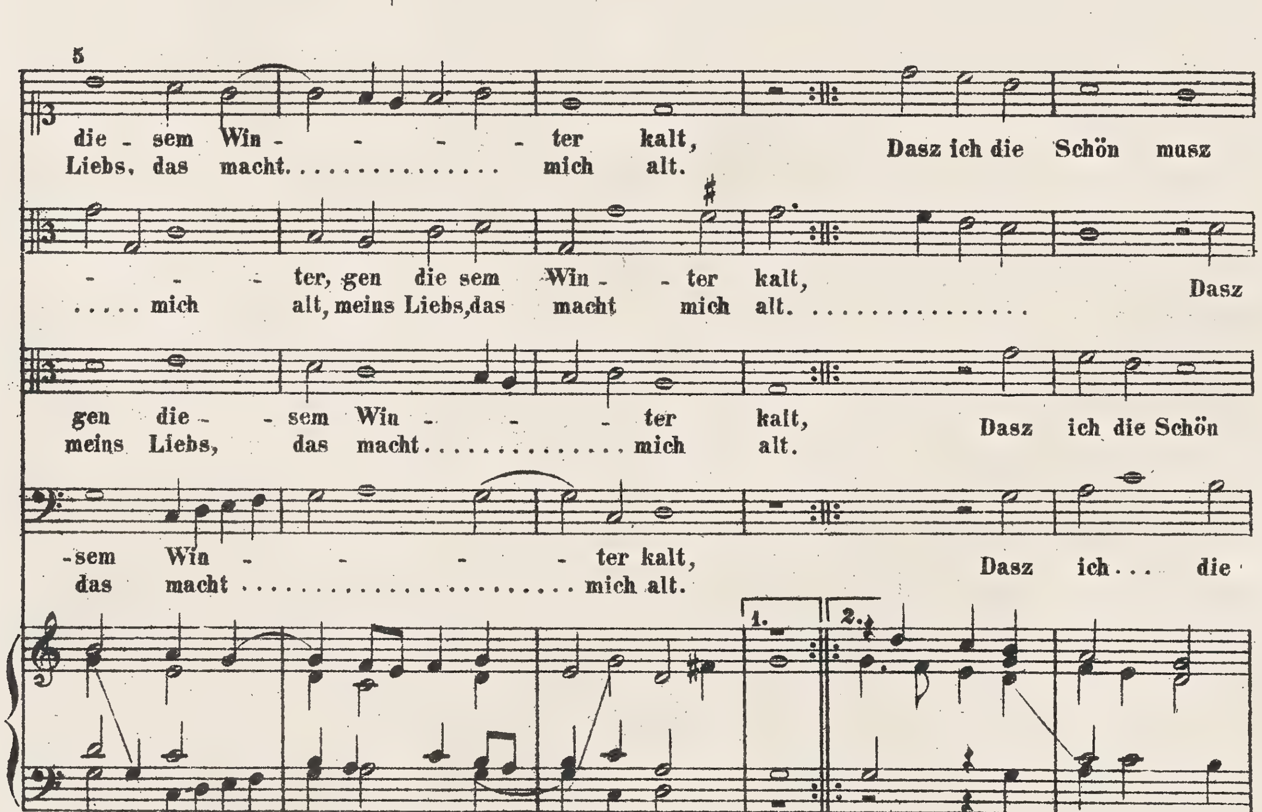
3. Sei weis, lasz dich nit affen,[2]
   der Klaffer[3] sein zu viel;
halt dich gen mir rechtgschaffen,[4]
   treulich dich warnen will.
Hüt dich vor falschen Zungen,
   darauf sei wol bedacht!
Sei dir, schöns Lieb, gesungen
   zu tausend guter Nacht.

1) ernähren, erhalten. 2) affen, äffen, zum Narren haben. 3) Klaffer, Verläumder. 4) rechtgschaffen, rechtschaffen, treu.

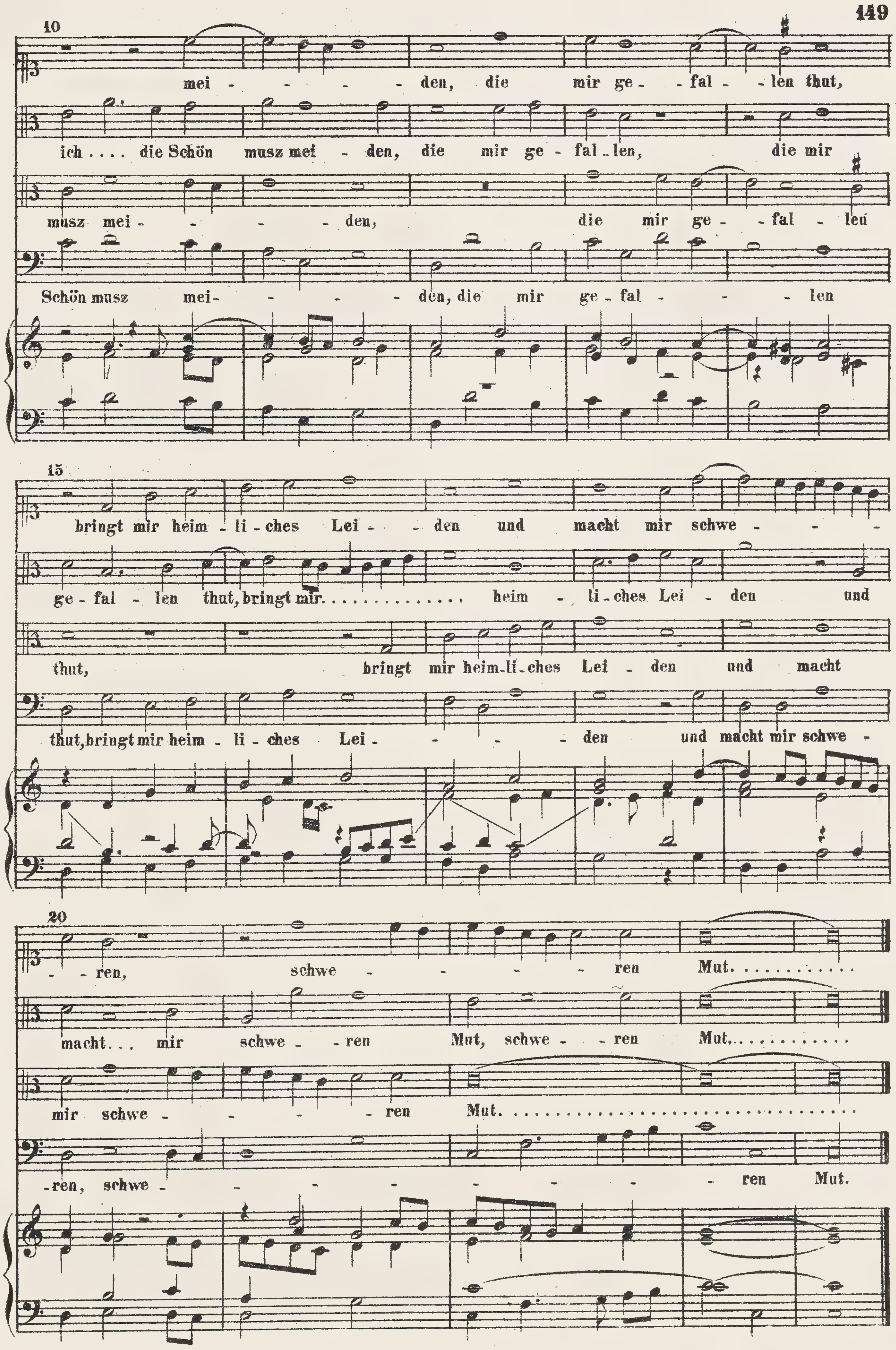
LV.

Ludwig Senfl.



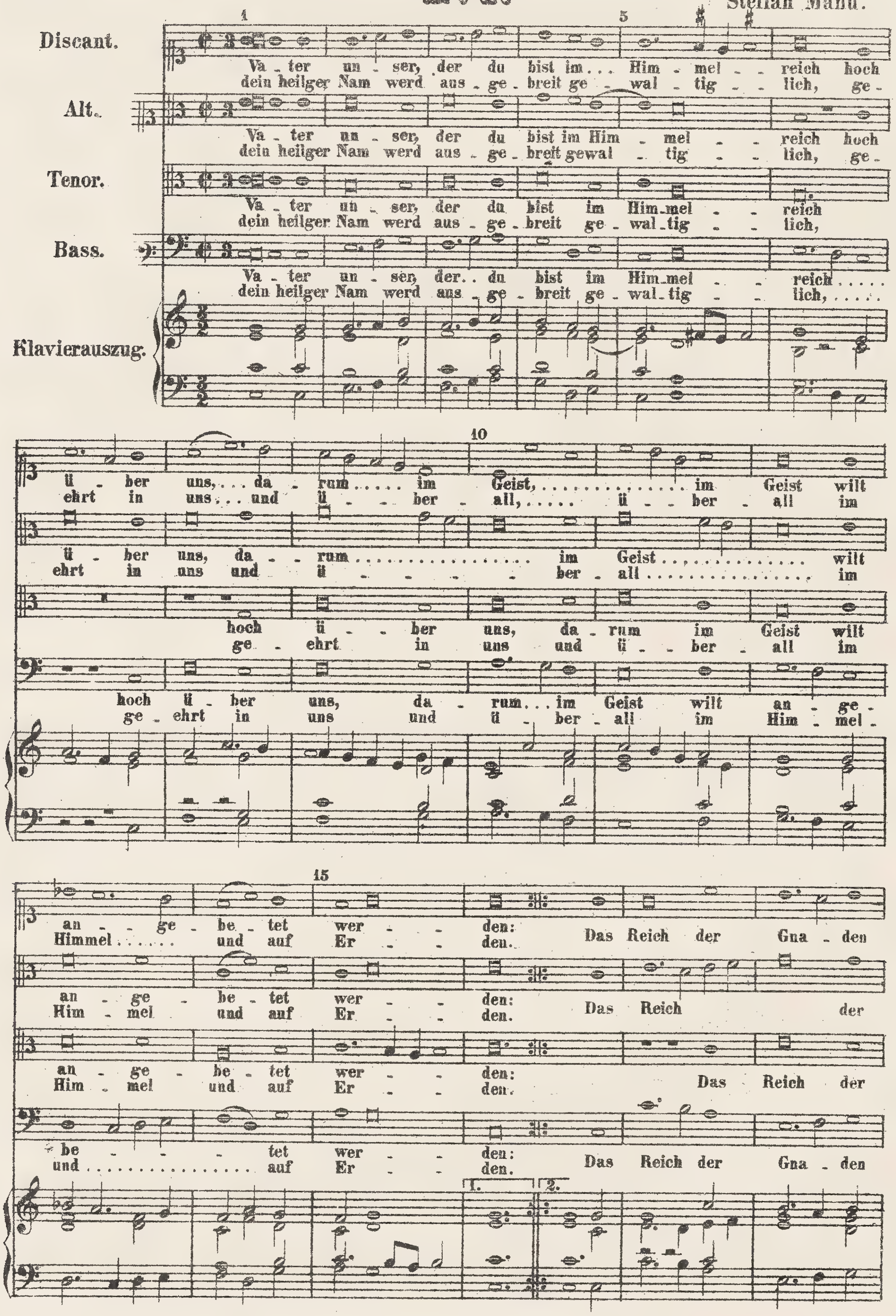


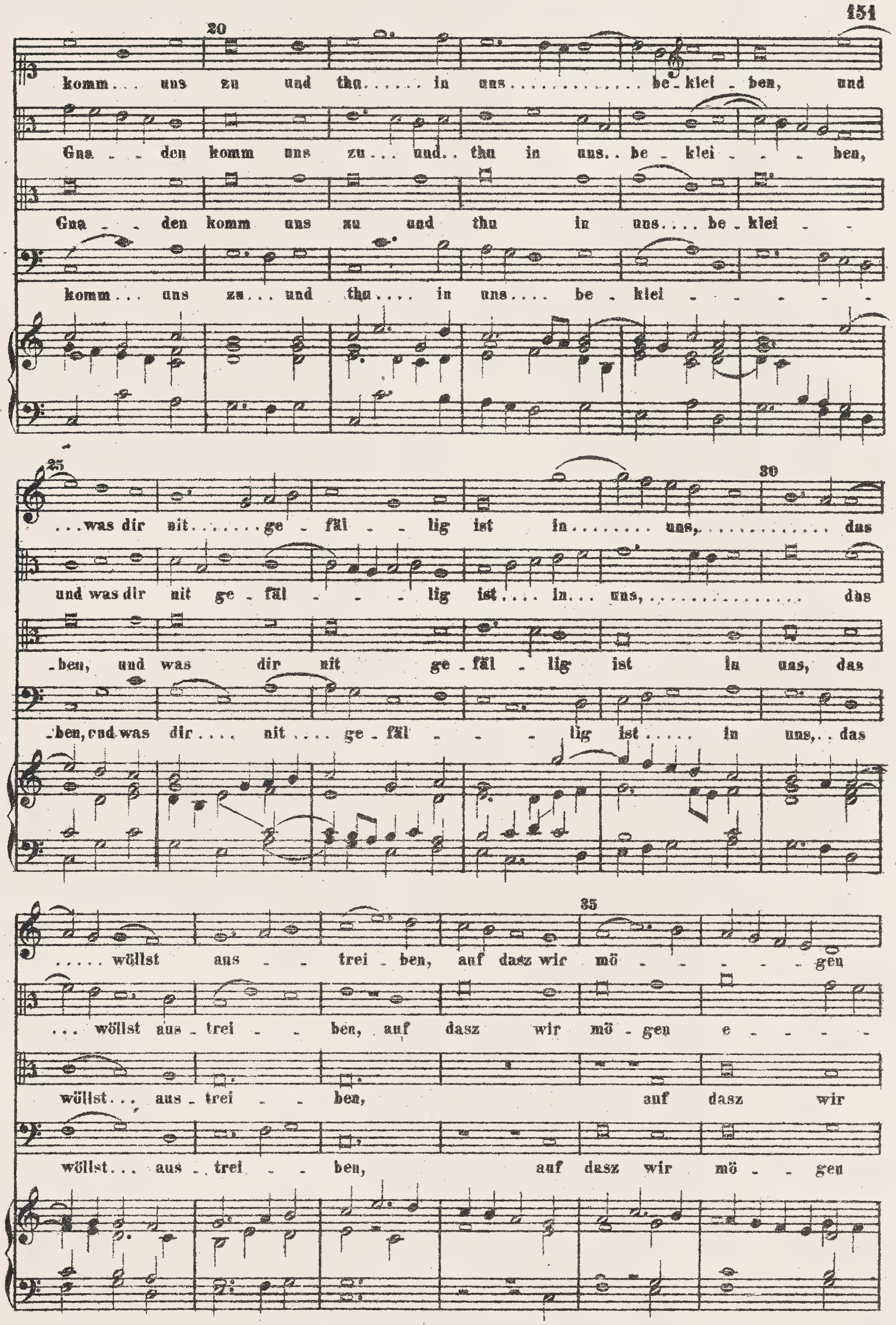
115 Liedlein mit 4–6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.
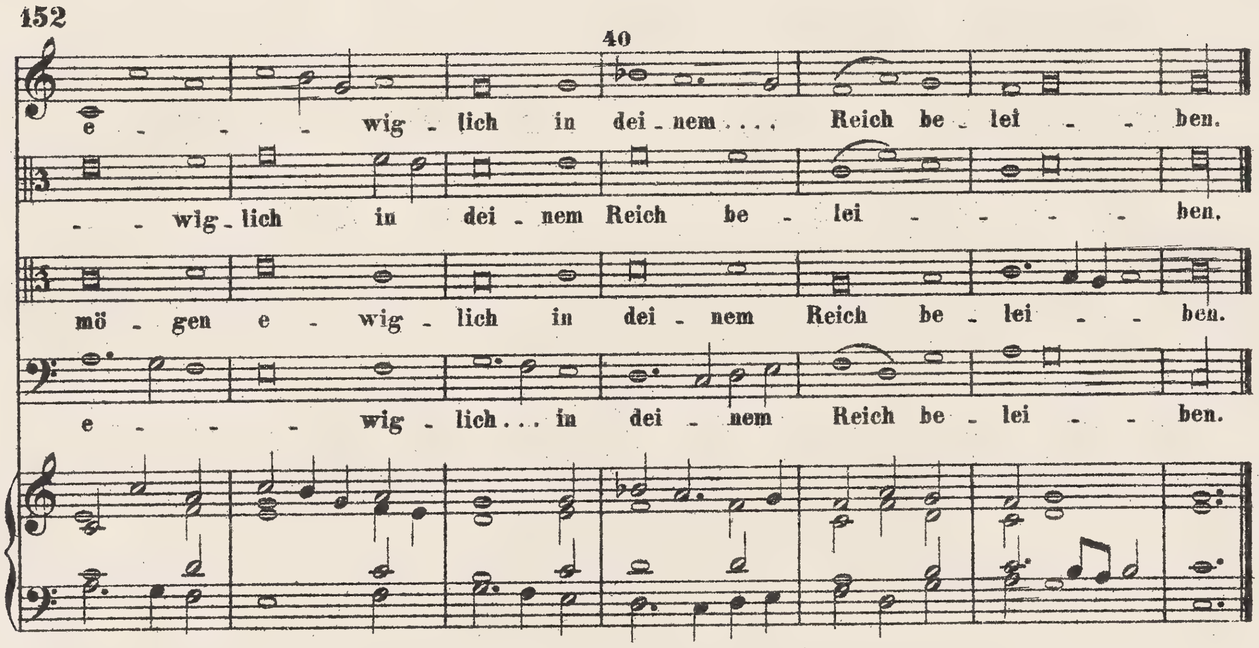

mei - - - - - den, die mir ge - - fal - - len thut,
ich .... die Schön musz mei - den, die mir ge - fal - len, die mir
musz mei - - - - den, die mir ge - - fal - len
Schön musz mei- - - - den, die mir ge - fal - - - len
bringt mir heim - li - ches Lei - - den und macht mir schwe - - -
ge - fal - len thut, bringt mir............... heim - li - ches Lei - den und
thut, bringt mir heim - li - ches Lei - den und macht
thut, bringt mir heim - li - ches Lei - - - - den und macht mir schwe -
- ren, schwe - - - - - ren Mut............
macht... mir schwe - - ren Mut, schwe - - ren Mut.............
mir schwe - - - - - ren Mut. ....
- ren, schwe - - - - - - - - ren Mut.

LVI.

Steffan Mahu.




20
komm... uns zu und thu...... in uns............ be - klei - ben, und
Gna - - den komm uns zu... und.. thu in uns.. be - klei - - - ben,
Gna - - den komm uns zu und thu in uns.... be - klei - -
komm... uns zu... und thu.... in uns.... be - klei - - - - - -
25
30
...was dir nit.......ge - fäl - - lig ist in....... uns,............ das
und was dir nit ge - fäl - - - - lig ist.... in... uns,.............. das
- ben, und was dir nit ge - fäl - lig ist in uns, das
- ben, und was dir.... nit.... ge - fäl - - - lig ist..... in uns,.. das
35
.....wöllst aus - - trei - ben, auf dasz wir mö - - - - - - gen
...wöllst aus - trei - - ben, auf dasz wir mö - gen e - - - -
wöllst... aus - trei - - ben, auf dasz wir
wöllst... aus - trei - - ben, auf dasz wir mö - - gen



1. Vater unser, der du bist im Himmelreich
   hoch über uns, darum im Geist
   wilt angebetet werden:
 dein heilger Nam werd ausgebreit gewaltiglich,
   geehrt in uns und überall
   im Himmel und auf Erden.
 Das Reich der Gnaden komm uns zu
   und thu in uns bekleiben,
   und was dir nit gefällig ist
   in uns, das wöllst austreiben,
   auf dasz wir mögen ewiglich
   in deinem Reich beleiben.

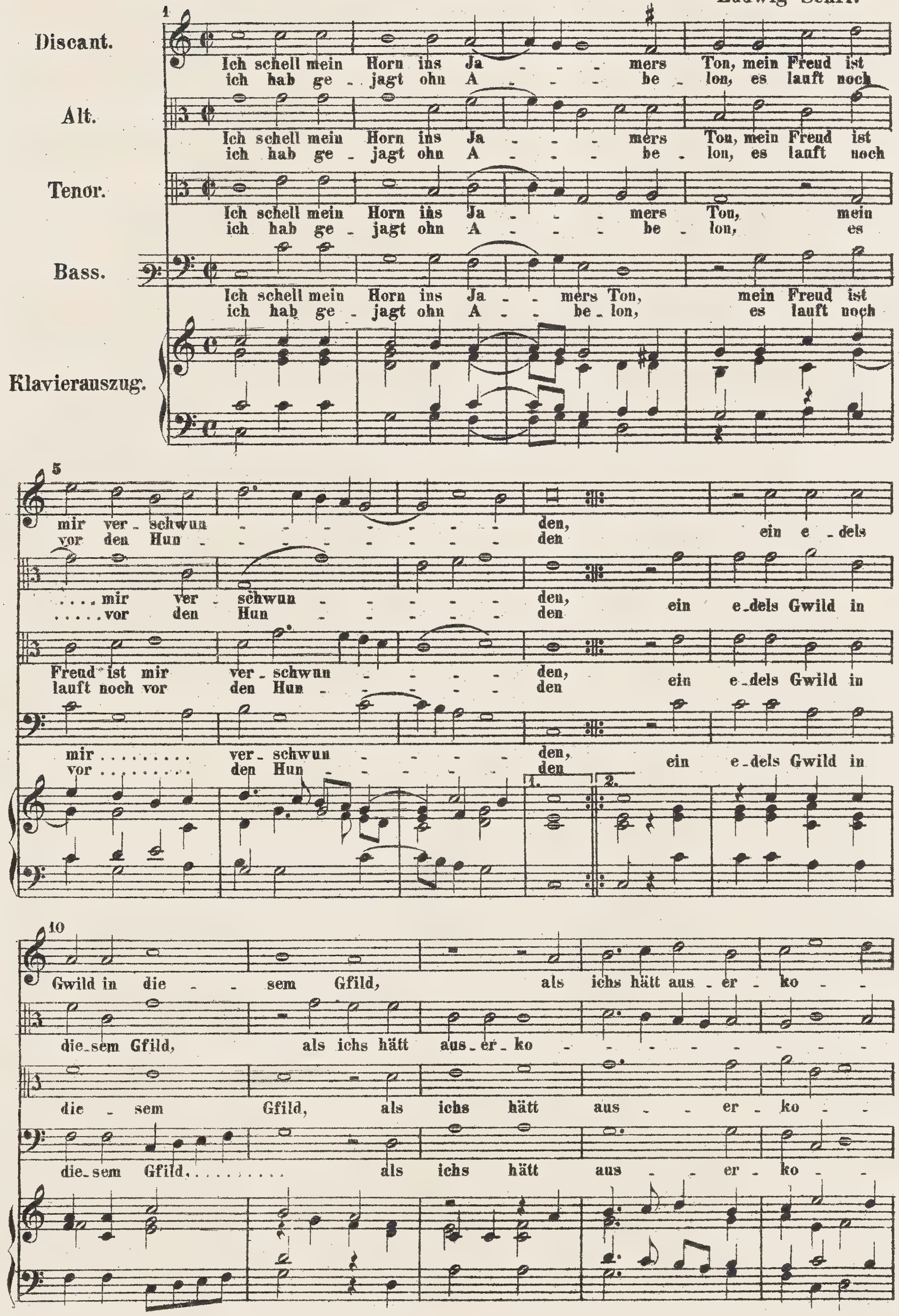
2. Auch billig, Herr, so bitt wir dasz dein Will gescheh
   auf Erden hie in allermasz
   wie in dem Himmelreiche,
 dohin dann niemand kommen kann und mag bestan,
   dann der allein den Willen sein
   mit deinem thut vergleichen.
 Und gib uns unser täglich Brot,
   der Seelen ihre Speise:
   ich mein dein heiligs göttlichs Wort,
   dasz wir das hörn mit Fleisze,
   darmit du uns zur Seligkeit
   den rechten Weg wilt weisen.
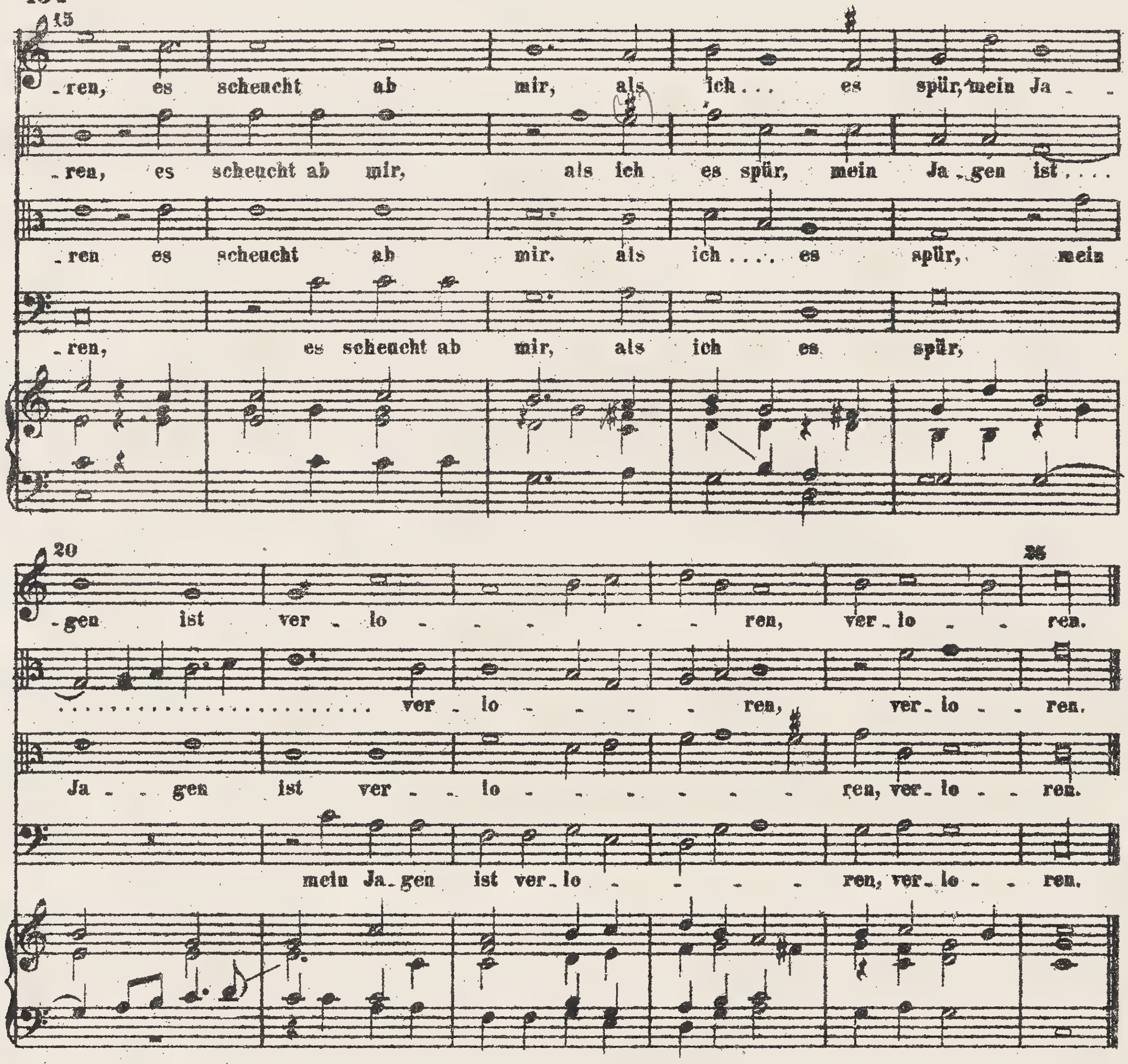
3. Auch unser Schuld und Missethat, Herr, uns erlasz,
   und ob wir dich erzürnet han,
   das wöllst uns nit zumessen,
 dann wir auch unsern Schuldigern thun solchermasz:
   warmit sie uns erzürnet han,
   das wöll wir ganz vergessen.
 In kein Versuchung uns einführ,
   darin wir möchten verderben,
   für solchem Uebel uns bewahr,
   darvon die Seel möcht sterben,
   und mach uns alle sampt zu gleich
   in deinem Reich zu Erben.

115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

LVII.

Ludwig Senfl.





1. Ich schell mein Horn in Jamers Ton,
   mein Freud ist mir verschwunden,
ich hab gejagt ohn Abelon,
   es lauft noch vor den Hunden
ein edels Gwild in diesem Gfild,
   als ichs hätt auserkoren,
es scheucht ab mir, als ich es spür,
   mein Jagen ist verloren.

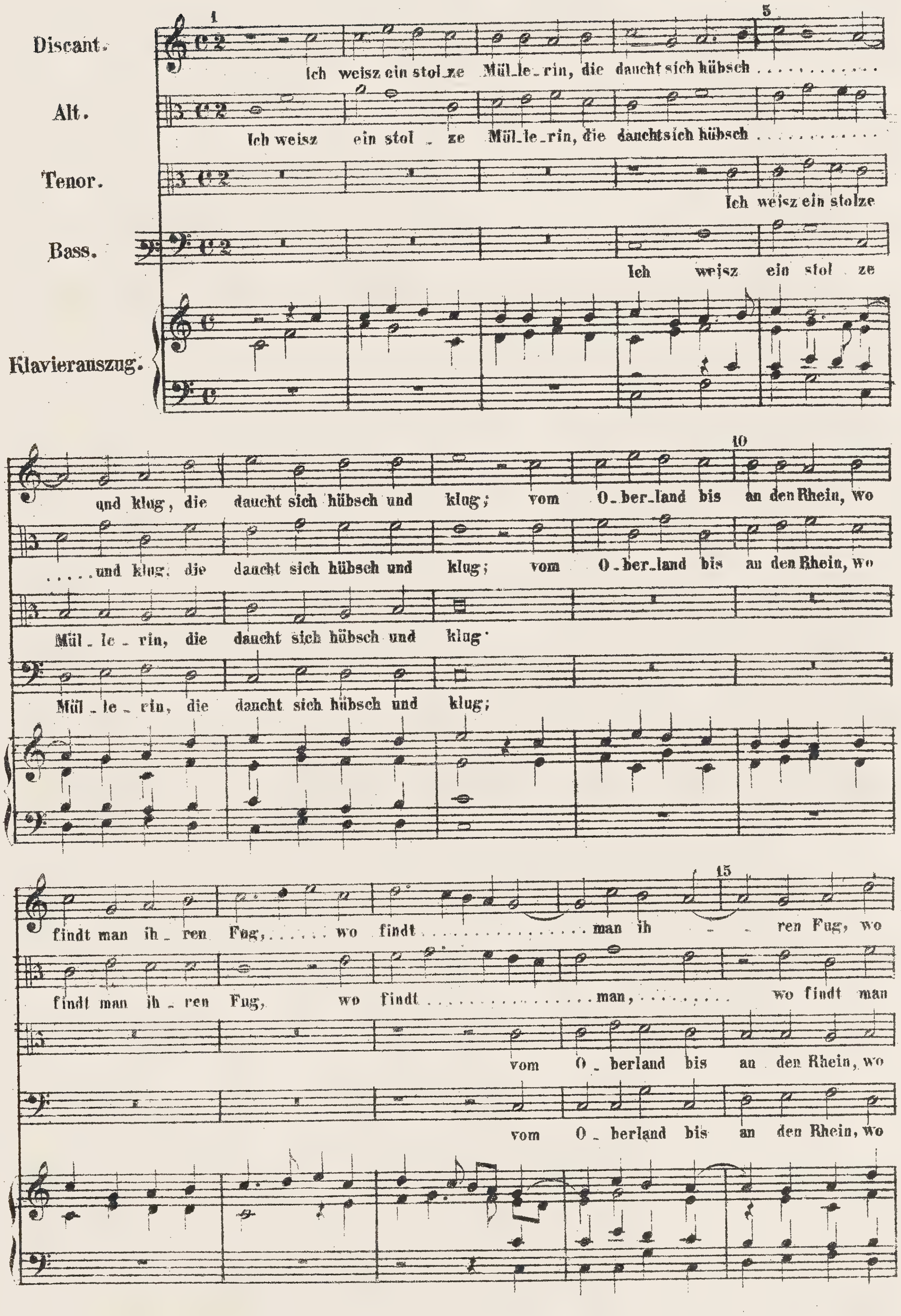
2. Fahr hin, Gewild, in Waldes Lust!
   ich will dich nimmer schrecken
mit Jagen dein schneeweisze Brust;
   ein ander musz dich wecken
mit Jagen frei und Hundes Krei,[1]
   da du nit magst entrinnen.
Halt dich in Hut, schöns Thierlein gut!
   mit Leid scheid ich von hinnen.

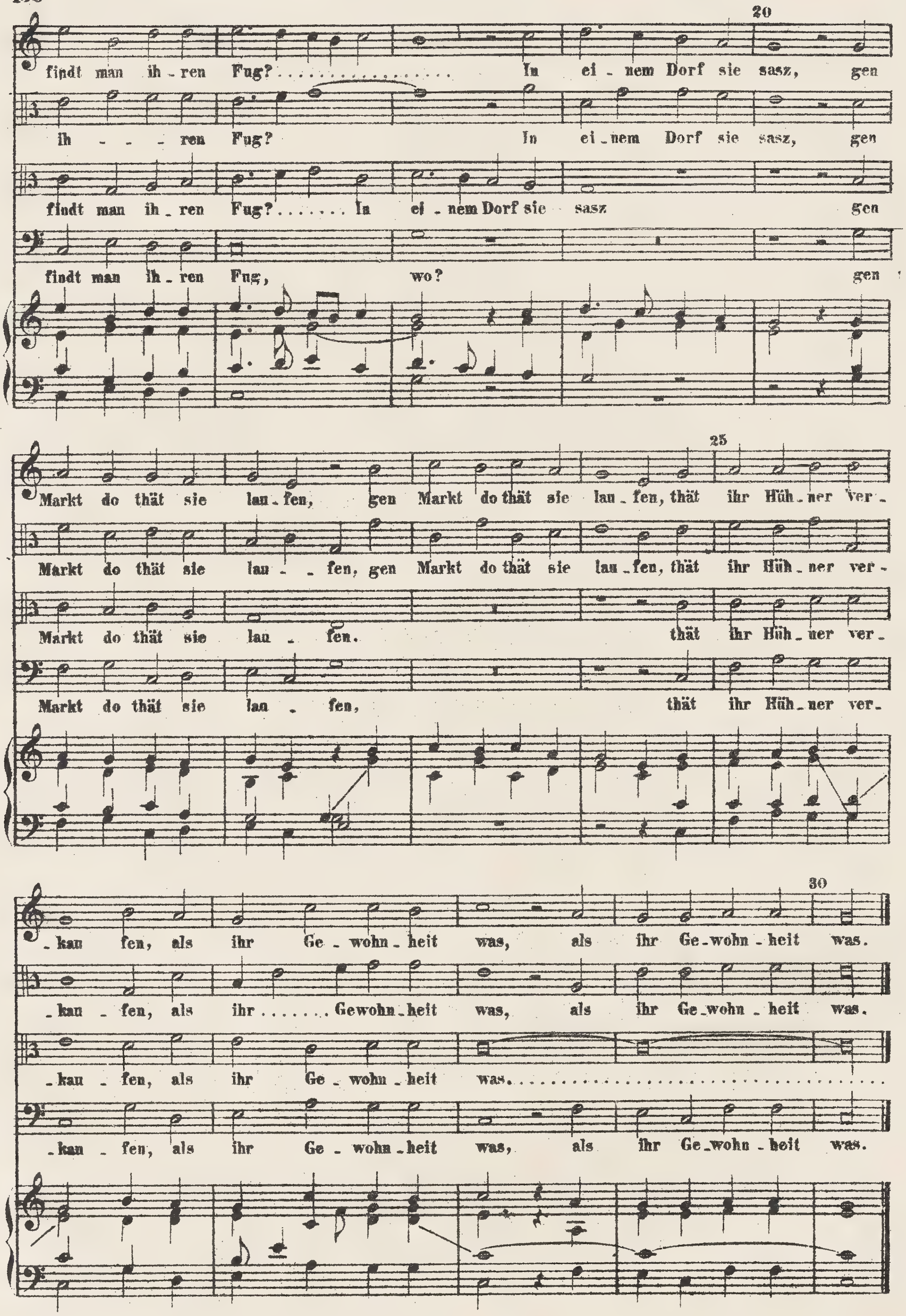
3. Kein edlers Thier ich jagen kann
   des musz ich oft entgelten,
noch halt ich stat auf Jägers Bann[2]
   wiewol mir Glück kommt selten:
mag mir nit gon[3] ein Hochwild schon,
   so lasz ich mich beniegen[4]
an Hasenfleisch, nit mehr ich heisch,
   das mag mich nit betriegen.

[1] franz. crie = Geschrei, Gebell. [2] das eingefriedigte Jagdgebiet. [3] gehn, zum Fange recht kommen. [4] begnügen.

LVIII.

Ludwig Senfl.




20
findt man ih - ren Fug? .... In ei - nem Dorf sie sasz, gen
ih - - - ren Fug? In ei - nem Dorf sie sasz, gen
findt man ih - ren Fug? .... In ei - nem Dorf sie sasz gen
findt man ih - ren Fug, wo? gen
25
Markt do thät sie lau - fen, gen Markt do thät sie lau - fen, thät ihr Hüh - ner ver -
Markt do thät sie lau - - fen, gen Markt do thät sie lau - fen, thät ihr Hüh - ner ver -
Markt do thät sie lau - fen. thät ihr Hüh - ner ver -
Markt do thät sie lau - fen, thät ihr Hüh - ner ver -
30
- kau fen, als ihr Ge - wohn - heit was, als ihr Ge - wohn - heit was.
- kau - fen, als ihr .... Gewohn - heit was, als ihr Ge - wohn - heit was.
- kau - fen, als ihr Ge - wohn - heit was. ....
- kau - fen, als ihr Ge - wohn - heit was, als ihr Ge - wohn - heit was.

1. Ich weisz ein stolze Müllerin,
die daucht sich hübsch und klug:
vom Oberland bis an den Rhein,
wo findt man ihren Fug?[1]
In einem Dorf sie sasz,
gen Markt do thät sie laufen,
thät ihr Hühner verkaufen,
als ihr Gewohnheit was.

2. Sie zug viel Hühner, Gäns und Schwein
und Enten also viel,
es trug ihr viel der Pfennig ein,
sie nährts alls aus der Mühl
mit Weizen und mit Kern;
die Müllerin west den Reimen,
die Säck kunnt sie verseimen.[2]
das thät sie auch gar gern.

3. Sie sasz nicht weit von einer Statt,
da sie daheimen was,
darin sie viel zu schaffen hat;
ein reicher Thumb[3] was das
von Herren und Edelleut,
von München und von Pfaffen,
sie hätten viel zu schaffen:
es was ein heilige Zeit.
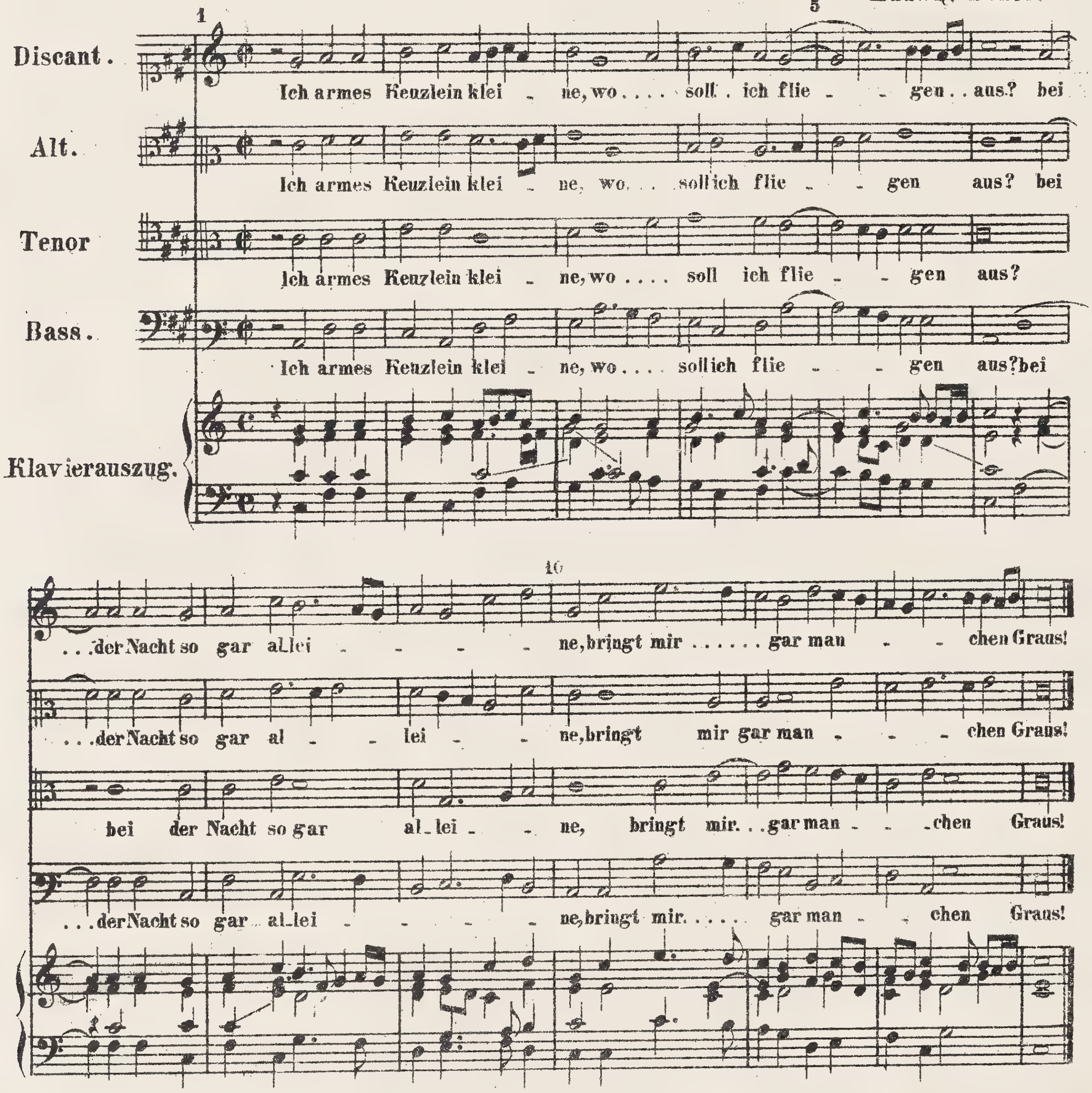
4. Sie trat wol für das Münster,
ihr Hühnlein hatt sie feil,
ein Thumbherr was ihr günstig,
er daucht sich frisch und geil;
er trat fürs Münster 'raus,
hübsch Red die liesz er laufen:
„Frau, wollt ihr d'Hühner verkaufen,
so tragt mirs in das Haus!

5. Das Geld will ich euch geben,
wie euer Herz begehrt."
Das Fräulein b'sach ihn eben,
bis sie den Herrn gewährt.
Sie trug ihm die Hühnlein heim.
Er redt mit ihr von Sachen,
das Fräulein fing an zu lachen;
sie war bei ihm allein.

(NB. folgen noch 21 Strophen. Ott theilt nur die erste mit.)
1) Geschicklichkeit. 2) Körner aus den Säcken laufen lassen. 3) Domstift.

LIX.

Ludwig Senfl.



1. Ich armes Keuzlein kleine,
wo soll ich fliegen aus?
bei der Nacht so gar alleine.
bringt mir gar manchen Graus!

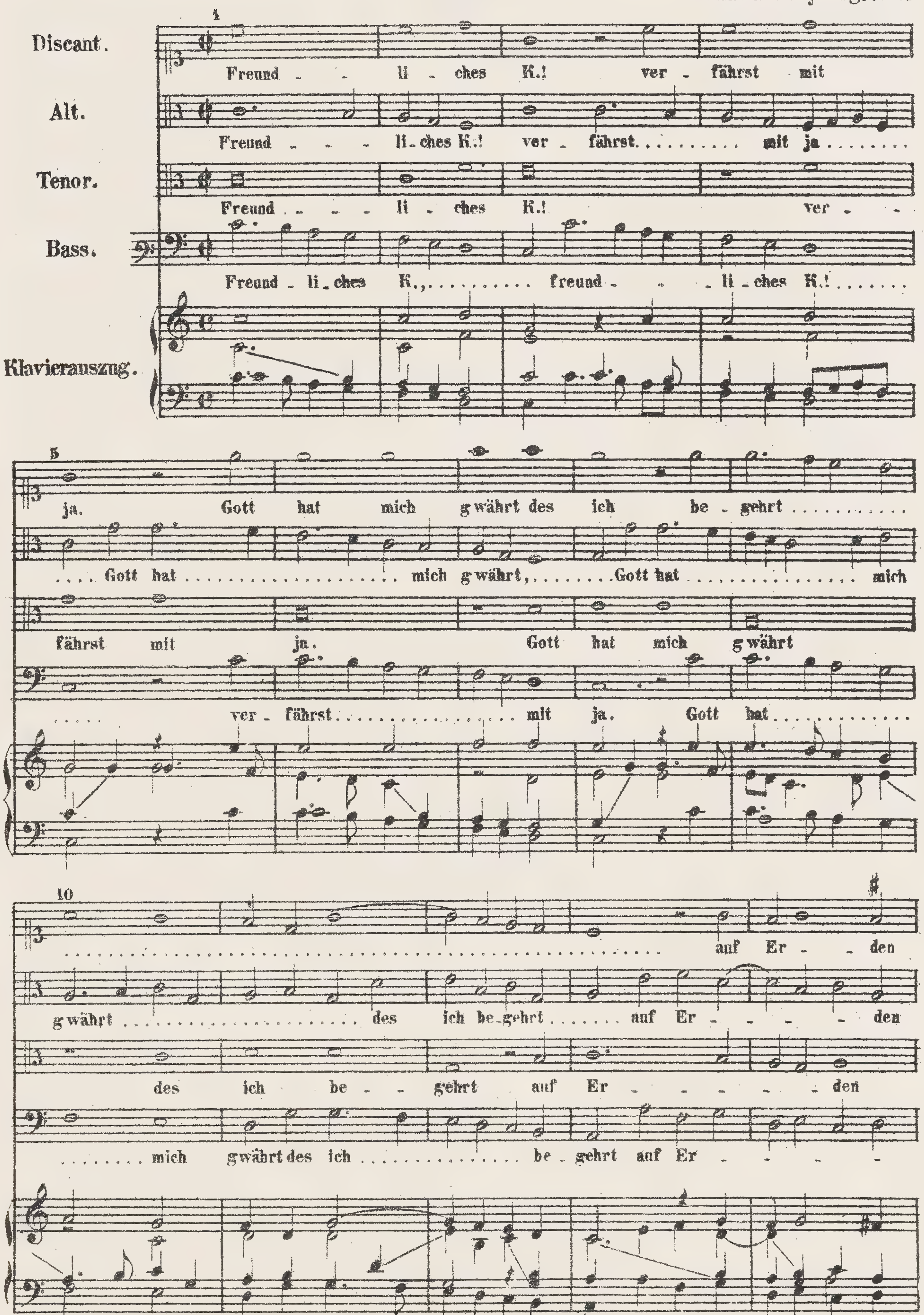
2. Der Nast[1] ist mir entwichen,
darauf ich ruhen soll,
die Läublein sein all verblichen,
mein Herz ist Traurens voll.

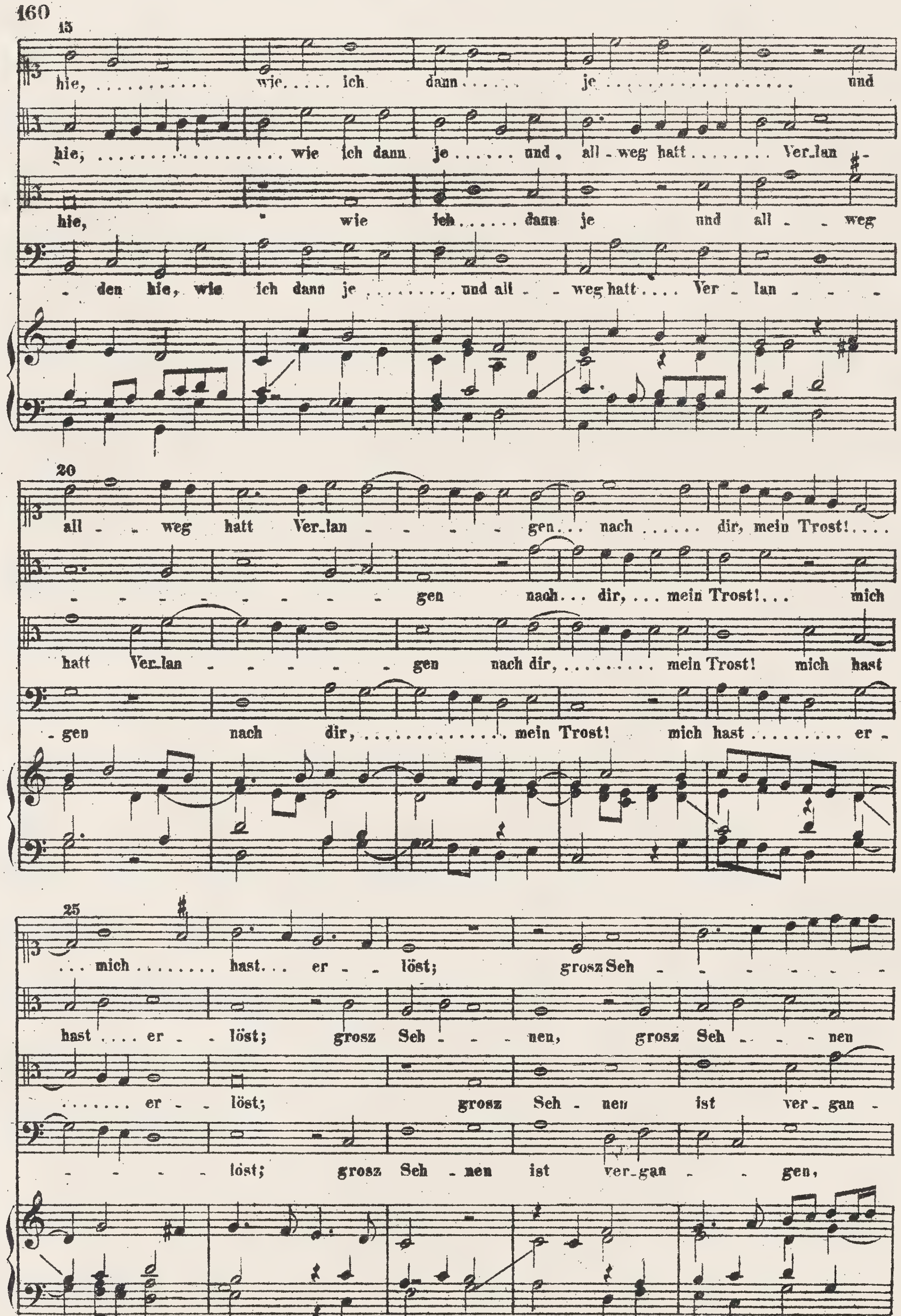
3. Musz ich mich von dir scheiden,
Herzlieb, ganz traurig bin,
es gschach mir nie so leide:
ade! ich fahr dahin.
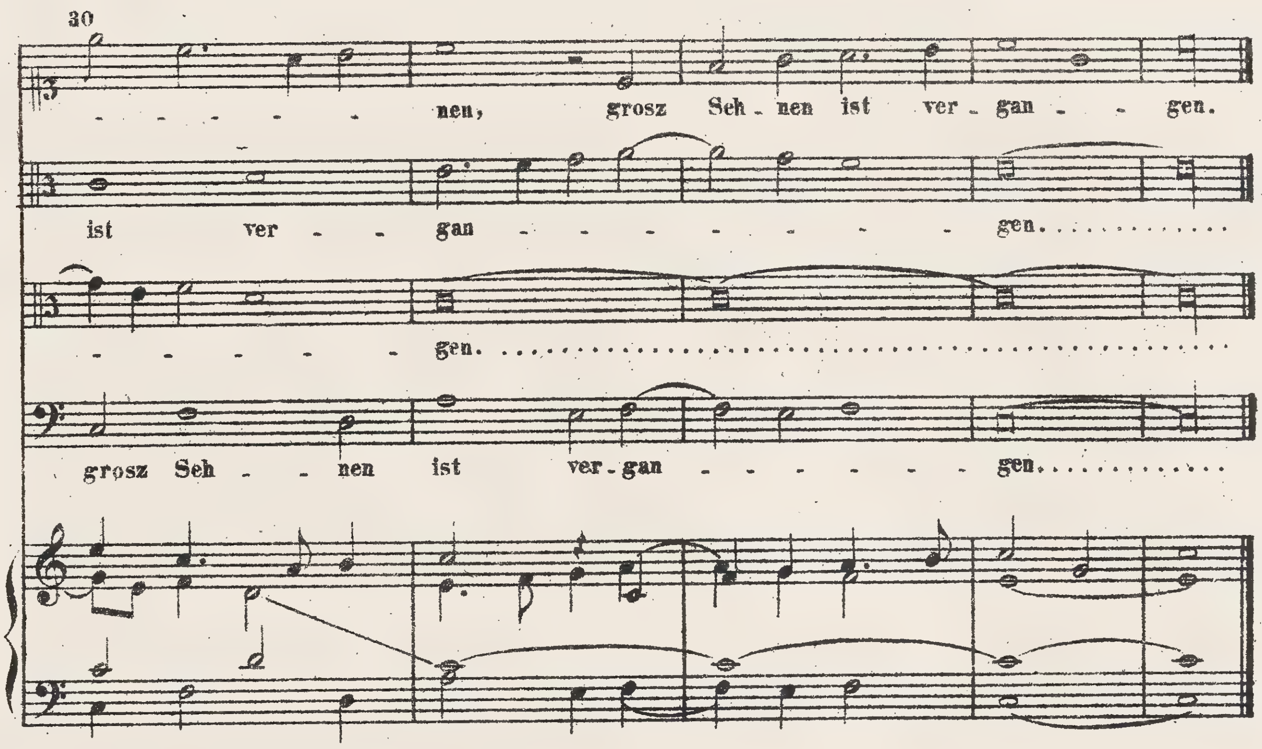
1) Ast.

LX.

Wilhelm Breyttengrasser.




15
hie, wie ich dann je und
hie, wie ich dann je und, all-weg hatt Ver-lan-
hie, wie ich dann je und all-weg
-den hie, wie ich dann je und all-weg hatt Ver-lan-
20
all-weg hatt Ver-lan-gen nach dir, mein Trost!
-gen nach dir, mein Trost! mich
hatt Ver-lan-gen nach dir, mein Trost! mich hast
-gen nach dir, mein Trost! mich hast er-
25
mich hast er-löst; grosz Seh-
hast er-löst; grosz Seh-nen, grosz Seh-nen
er-löst; grosz Seh-nen ist ver-gan-
löst; grosz Seh-nen ist ver-gan-gen,



1. Freundliches K.! verfährst mit ja.
Gott hatt mich gwährt des ich begehrt
auf Erden hie, wie ich dann je
und allweg hatt Verlangen
nach dir, mein Trost! mich hast erlöst;
grosz Sehnen ist vergangen.

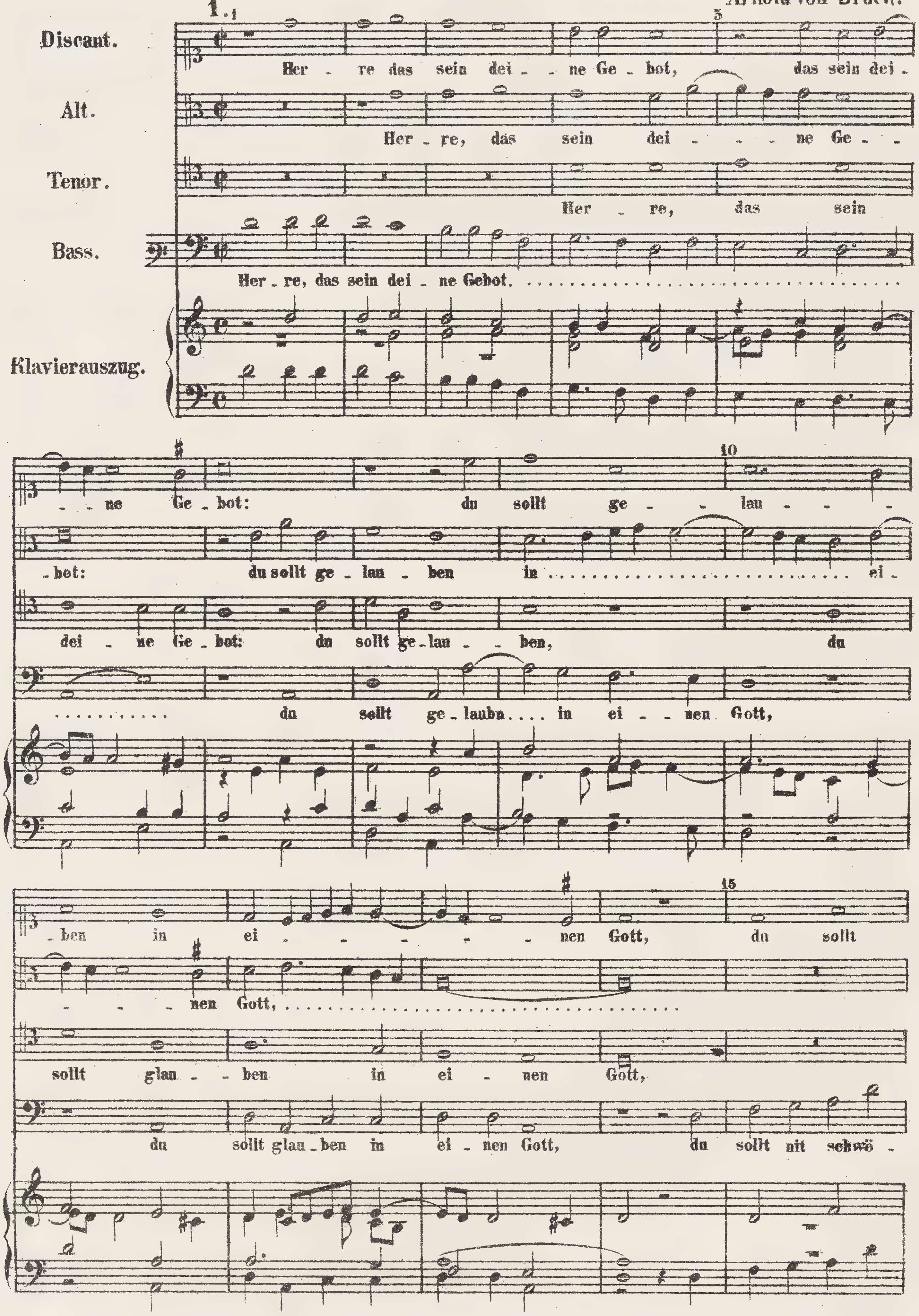
2. Dieweil's Gott hat ehrlich erstatt
nach seiner Güt, und unserm Gmüt
ganz angenehm, nit widerzaem,[1]
beschaffen[2] soll mir werden
dein weiblich Zucht, die edle Frucht,
ganz lieblich hie auf Erden.

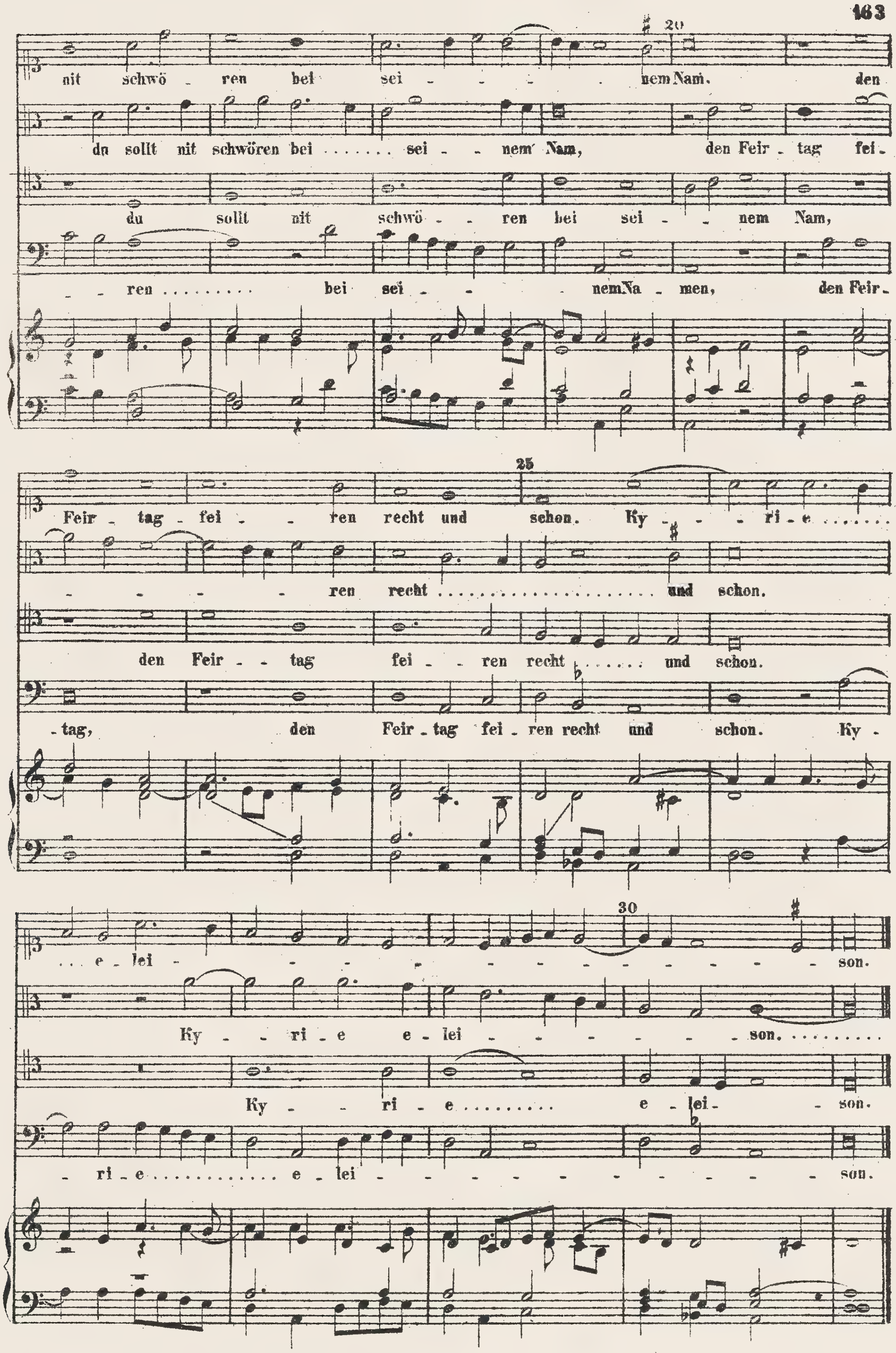
3. Dein bleib ich ganz! der Ehren Glanz
mich des bewegt, wie's auferlegt
von Gott ist mir: dergleichen dir
samet uns unverscheiden[3]
Darum ich sprich: dein Treu nit brich!
niemand wird dich mir leiden.

1) widerwärtig. 2) zu eigen geben, bestimmen. 3) adj. ganz, ungetrennt.

LXI.

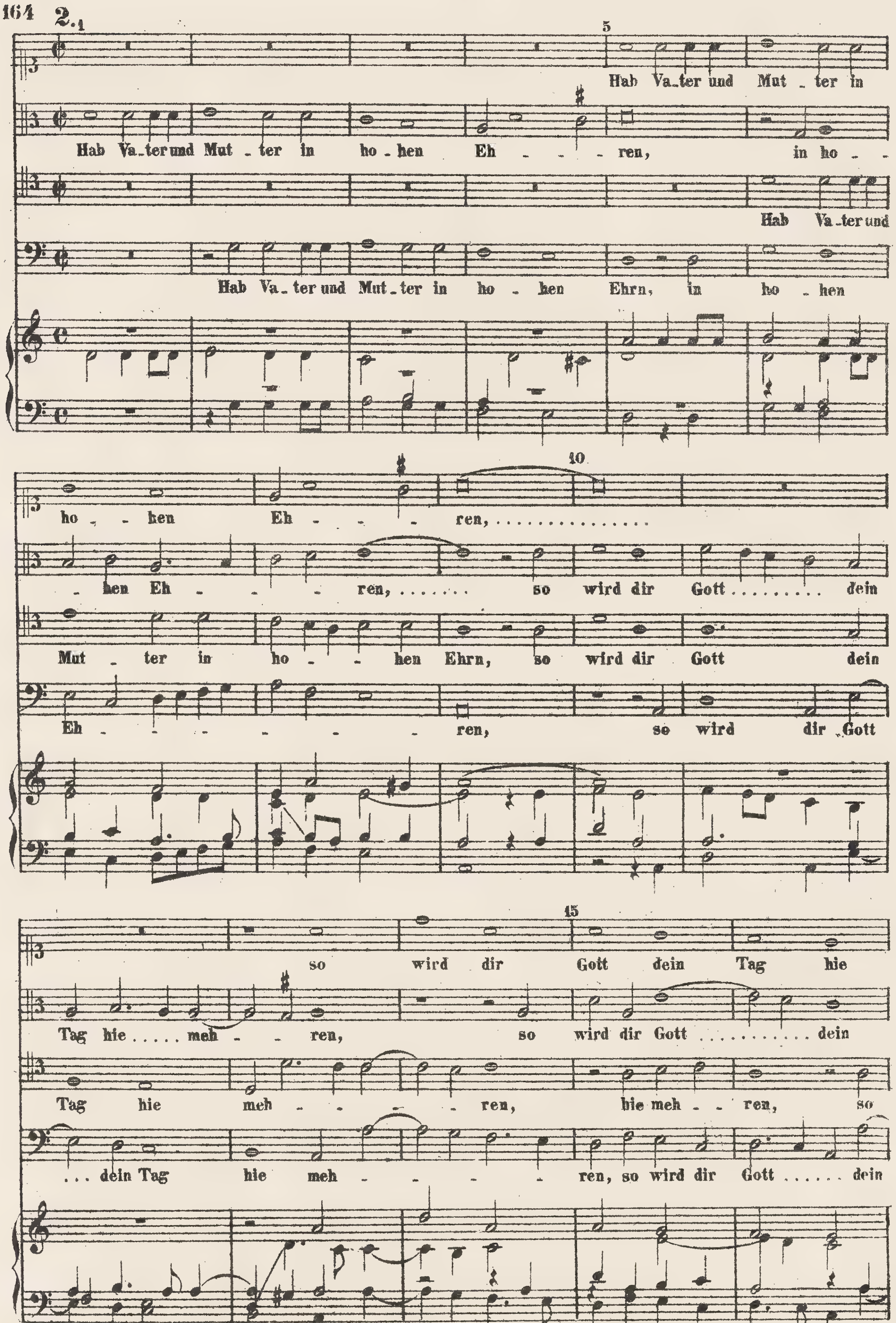
Arnold von Bruck.



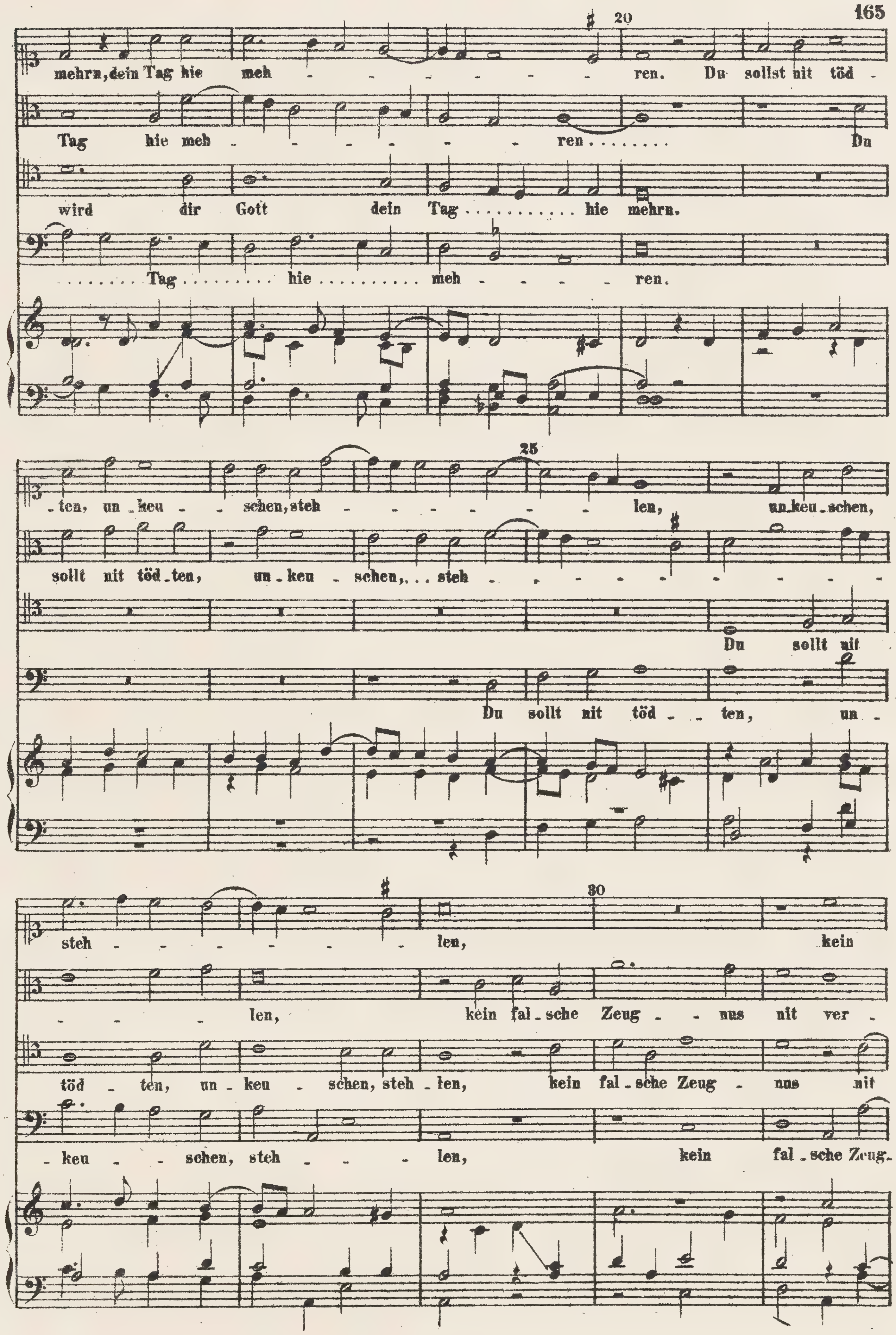


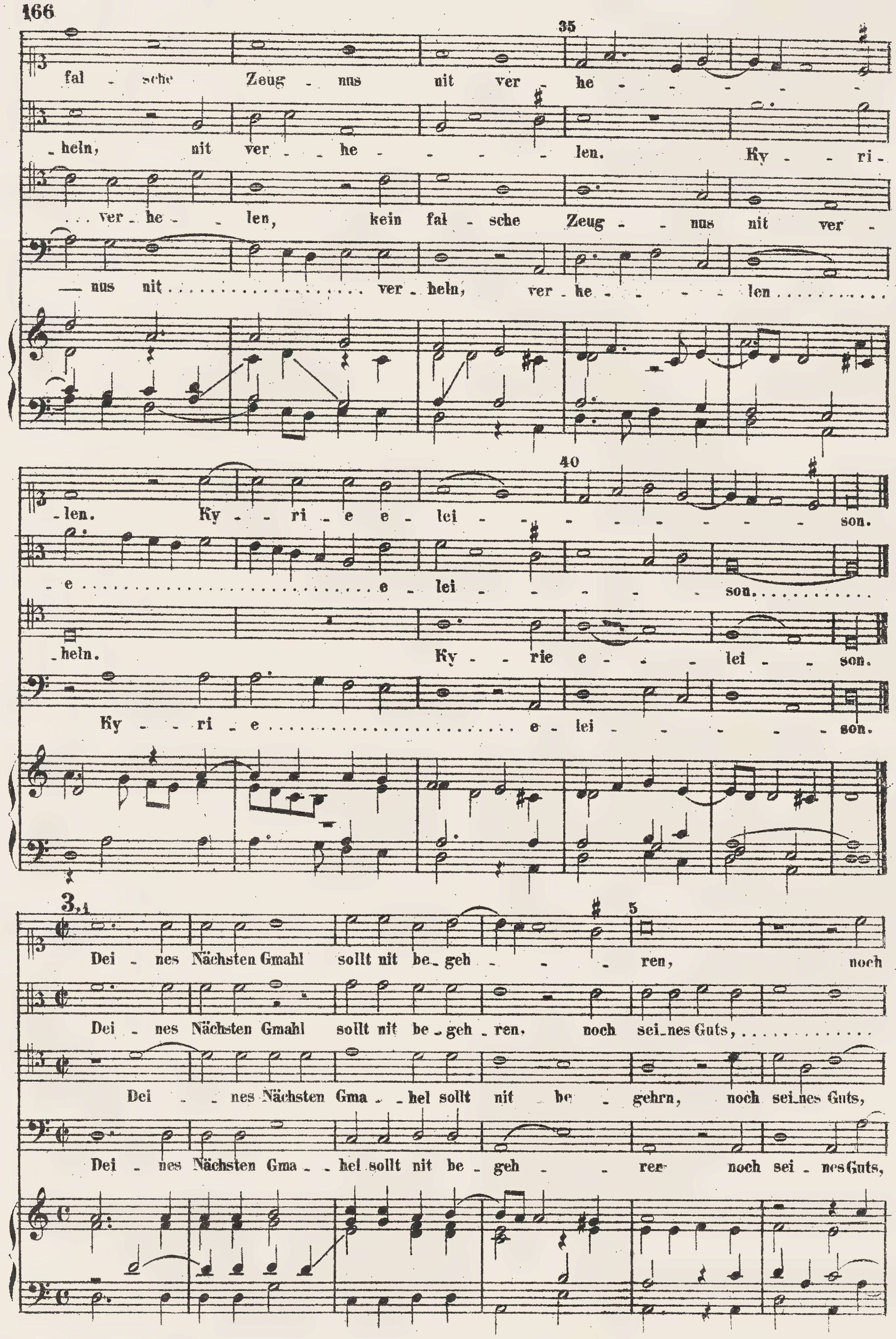
20
nit schwö - ren bei sei - - - - - nem Nam. den
du sollt nit schwören bei .... sei - - nem Nam, den Feir - tag fei -
du sollt nit schwö - - ren bei sei - - nem Nam,
- - ren .... bei sei - - - nem Na - men, den Feir -
25
Feir - tag - fei - - ren recht und schon. Ky - - - ri - e ....
- - - - ren recht .... und schon.
den Feir - - tag fei - - ren recht ...... und schon.
- tag, den Feir - tag fei - ren recht und schon. Ky -
30
... e - lei - - - - - - - - - - - - - - son.
Ky - - ri - e e - lei - - - - - - - son. ....
Ky - - ri - e .... e - lei - - son.
- ri - e .... e - lei - - - - - - - - - - - son.

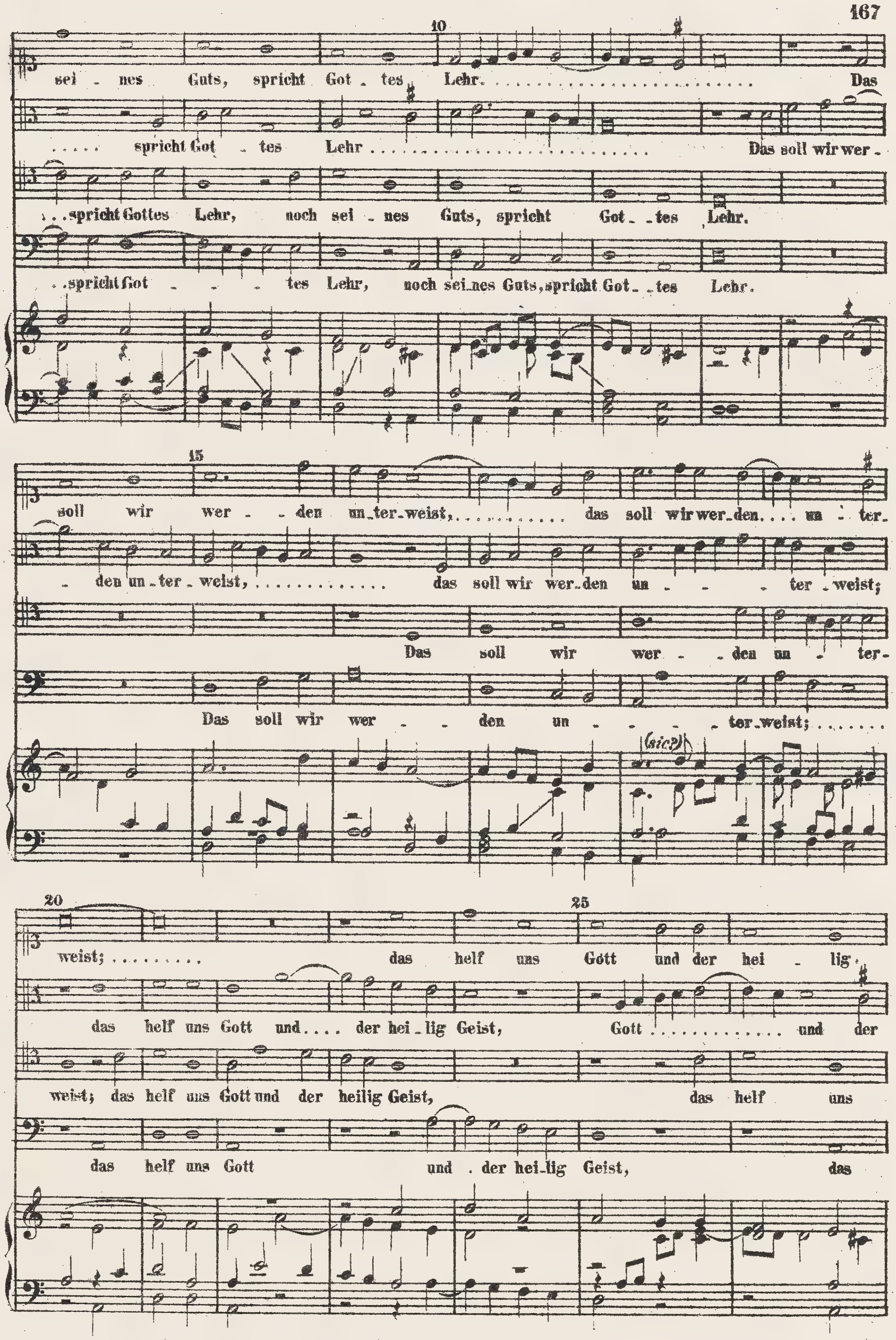
2.

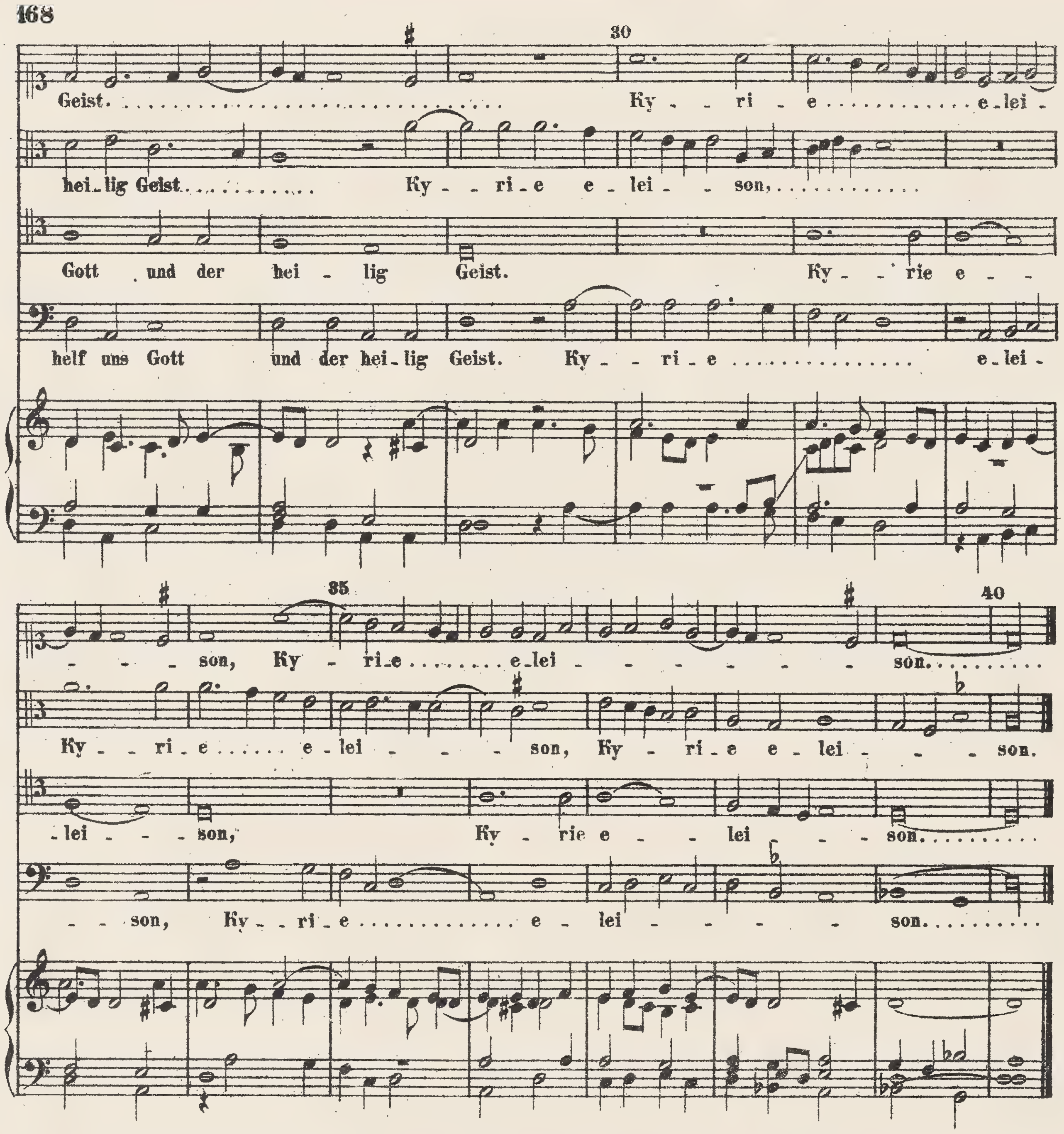


115 Liedlein mit 4_5 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.


mehrn, dein Tag hie meh - - - - - - - ren. Du sollst nit töd -
Tag hie meh - - - - - - - ren........ Du
wird dir Gott dein Tag........... hie mehrn.
........Tag.......... hie.......... meh - - - - ren.
- ten, un - keu - - schen, steh - - - - - - - len, un - keu - schen,
sollt nit töd - ten, un - keu - schen,... steh - - - - - - - - -
Du sollt nit
Du sollt nit töd - - ten, un -
steh - - - - - - - len, kein
- - - len, kein fal - sche Zeug - - nus nit ver -
töd - ten, un - keu - schen, steh - len, kein fal - sche Zeug - nus nit
- keu - - schen, steh - - - len, kein fal - sche Zeug -


35
fal - sche Zeug - nus nit ver - he - - - - - -
- heln, nit ver - - he - - - - - len. Ky - - ri -
. . . ver - he - - len, kein fal - sche Zeug - - nus nit ver -
— nus nit . . . . ver - heln, ver - he - - - - - len . . . . . .
40
- len. Ky - - ri - e e - lei - - - - - - - - - - son.
- e . . . . e - lei - - - - - - son. . . . . . .
- heln. Ky - - rie e - - - lei - - son.
Ky - - ri - e . . . . e - lei - - - - - - son.
3, 1
5
Dei - nes Nächsten Gmahl sollt nit be - geh - - - - ren, noch
Dei - nes Nächsten Gmahl sollt nit be - geh - ren. noch sei - nes Guts, ...
Dei - - nes Nächsten Gma - - hel sollt nit be - gehrn, noch sei - nes Guts,
Dei - nes Nächsten Gma - - hel sollt nit be - geh - - ren noch sei - nes Guts,


10
sei - nes Guts, spricht Got - tes Lehr. Das
spricht Got - tes Lehr Das soll wir wer -
spricht Gottes Lehr, noch sei - nes Guts, spricht Got - tes Lehr.
spricht Got - tes Lehr, noch sei-nes Guts, spricht Got - tes Lehr.
15
soll wir wer - den un-ter-weist, das soll wir wer-den un - ter-
- den un - ter - weist, das soll wir wer-den un - ter - weist;
Das soll wir wer - den un - ter-
Das soll wir wer - den un - ter-weist;
(sic?)
20
25
weist; das helf uns Gott und der hei - lig
das helf uns Gott und der hei-lig Geist, Gott und der
weist; das helf uns Gott und der heilig Geist, das helf uns
das helf uns Gott und der hei-lig Geist, das



1. Herre, das sein deine Gebot:
du sollt glauben in einen Gott,
du sollt nit schwören bei seinem Nam,
den Feiertag feiren recht und schon.
Kyrie eleison.

2. Hab Vater und Mutter in hohen Ehren,
so wird Gott dein Tag hie mehren.
Du sollt nit tödten, unkeuschen, stehlen,
kein falsche Zeugnus nit verhelen.
Kyrie eleison.

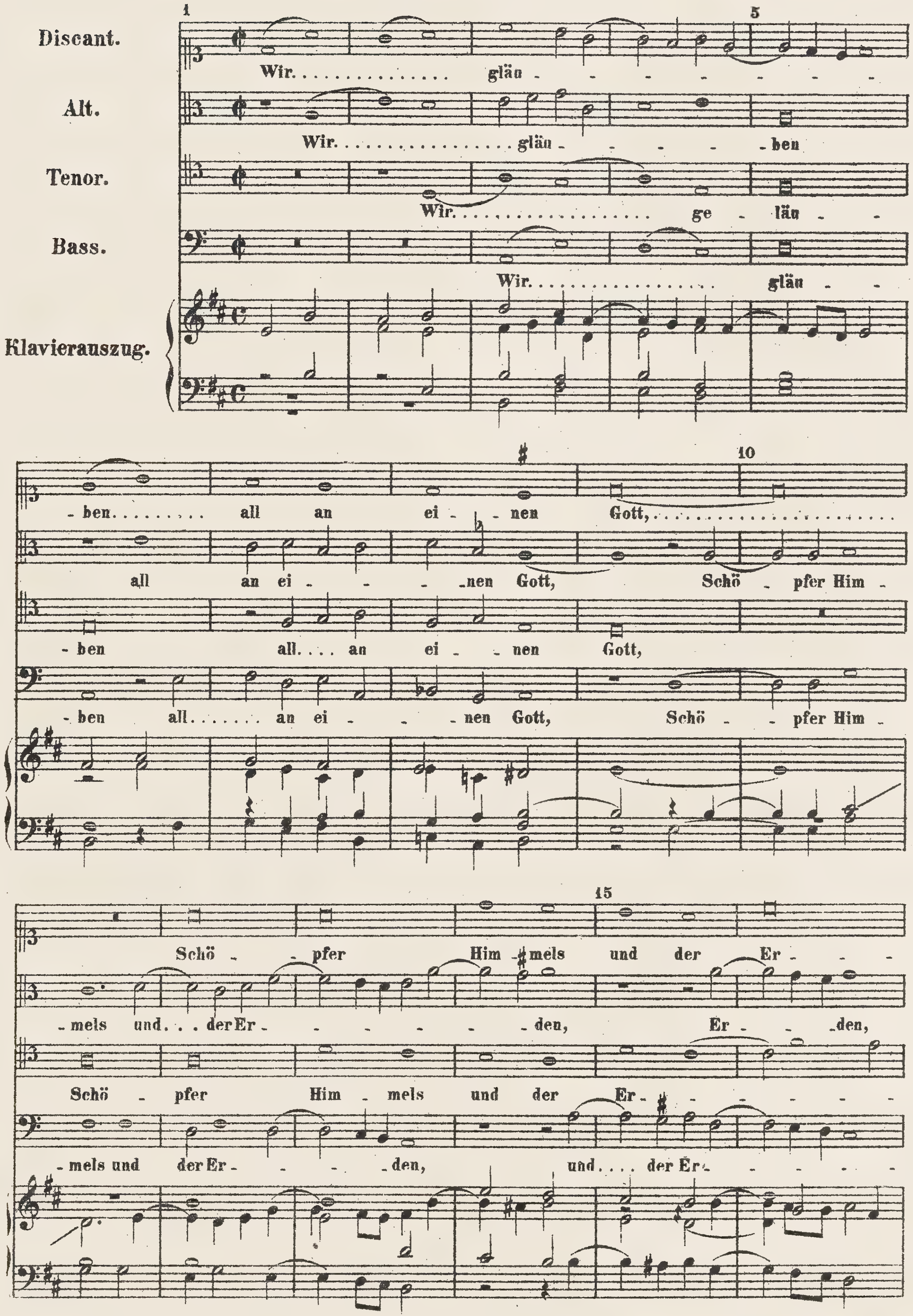
3. Deines Nächsten Gmahel sollt nit begehrn,
noch seines Guts. spricht Gottes Lehr.
Das soll wir werden unterweist;
das helf uns Gott und der heilig Geist.
Kyrie eleison.

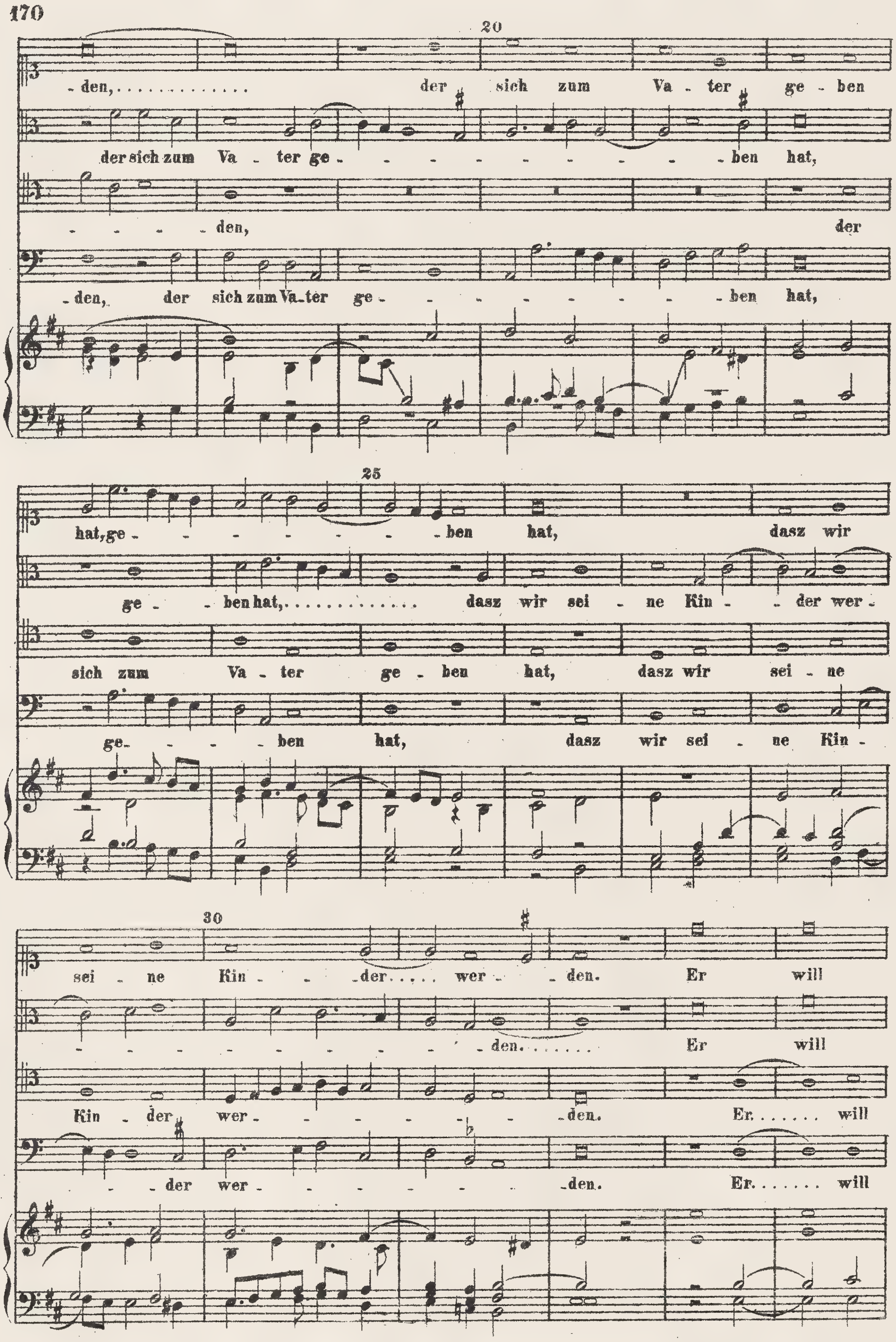
NB. Allem Anscheine nach ist dieses Lied ursprünglich zu 5 Stimmen komponirt, doch weder Ott noch Rhaw (1544. №35 mit dem Textanfange: Dis sind die heiligen zehn Gebot) theilen eine 5 Stimme mit.

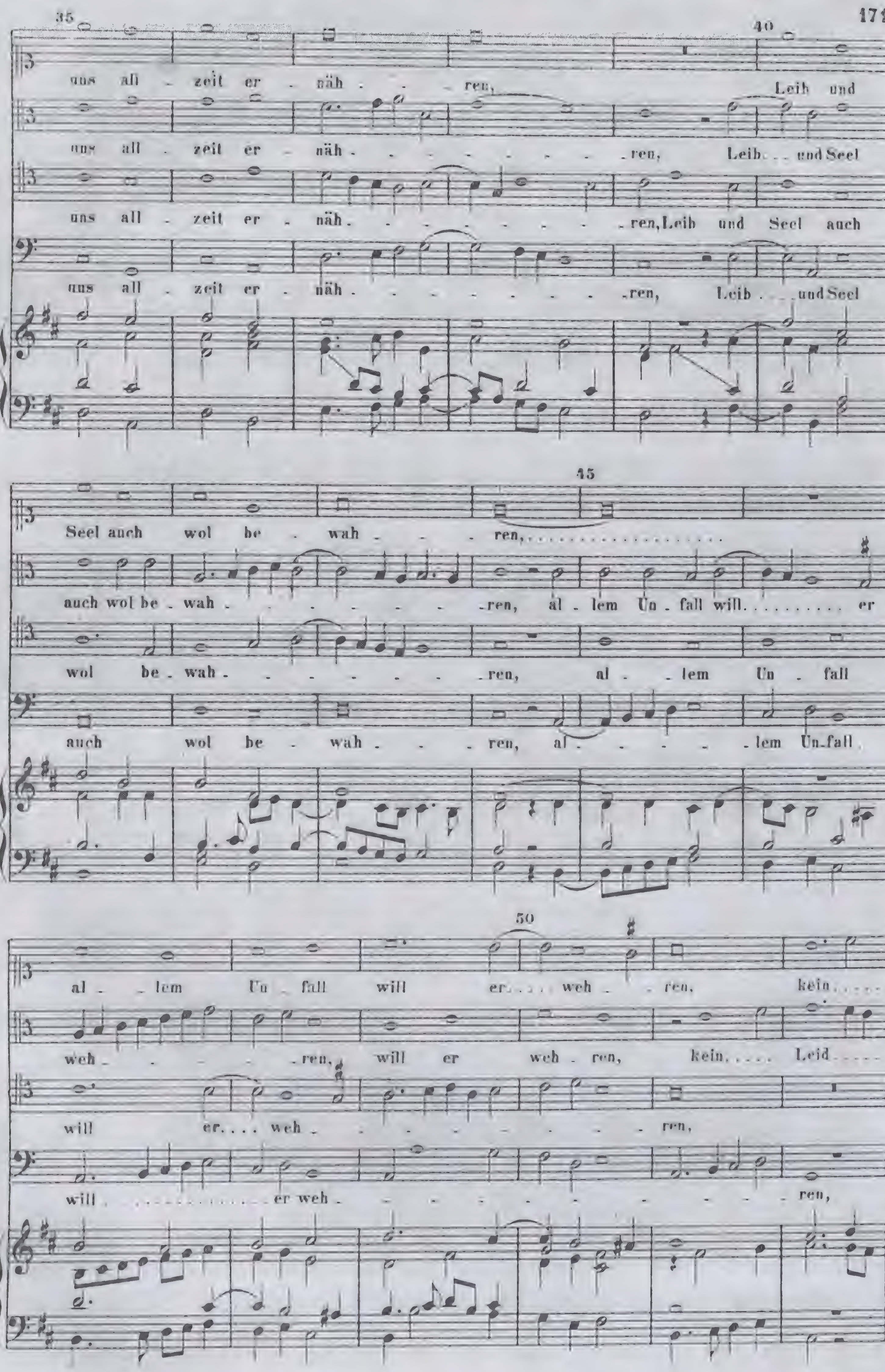
115 Liedlein mit 4_6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

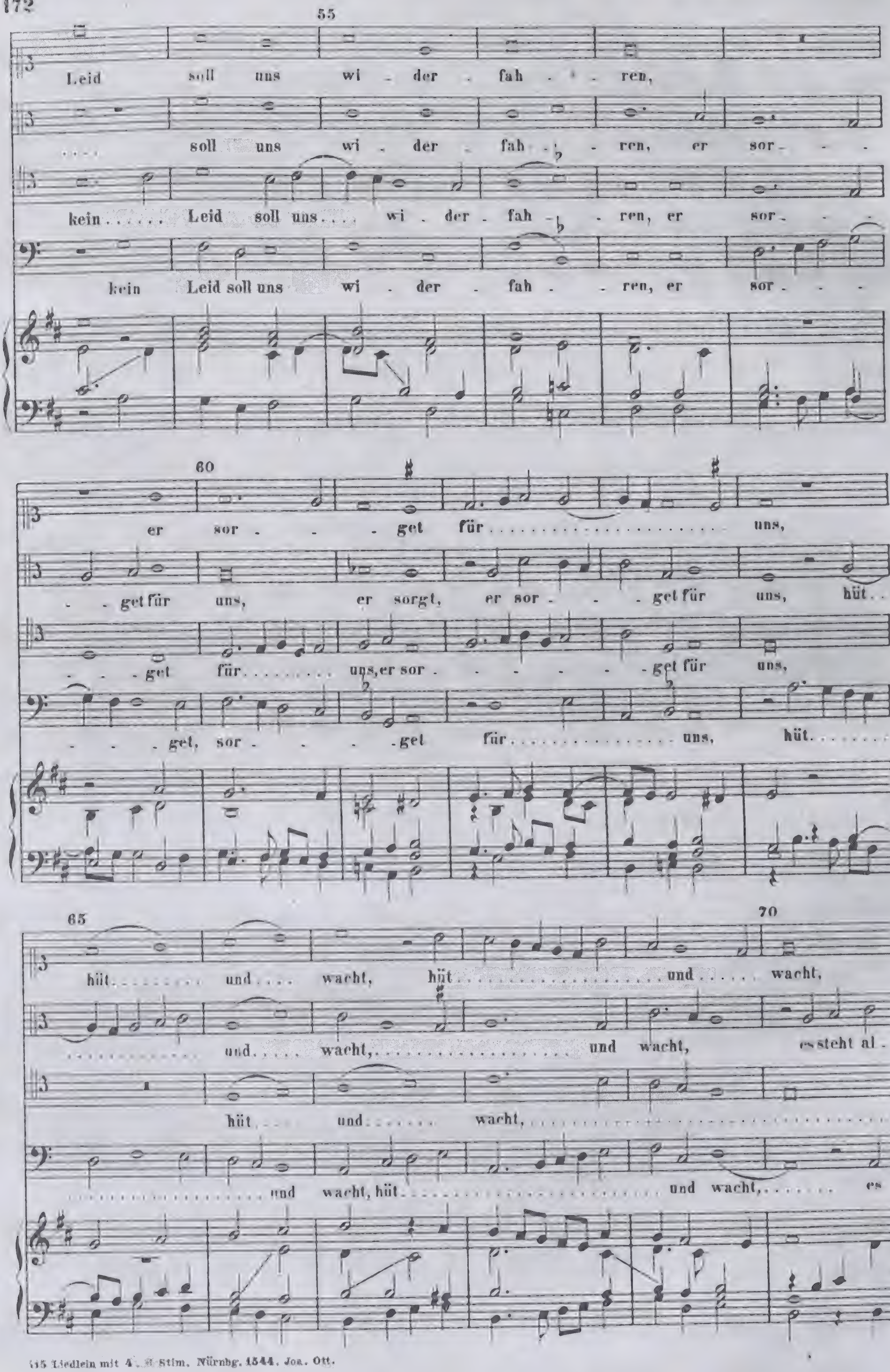
LXII.

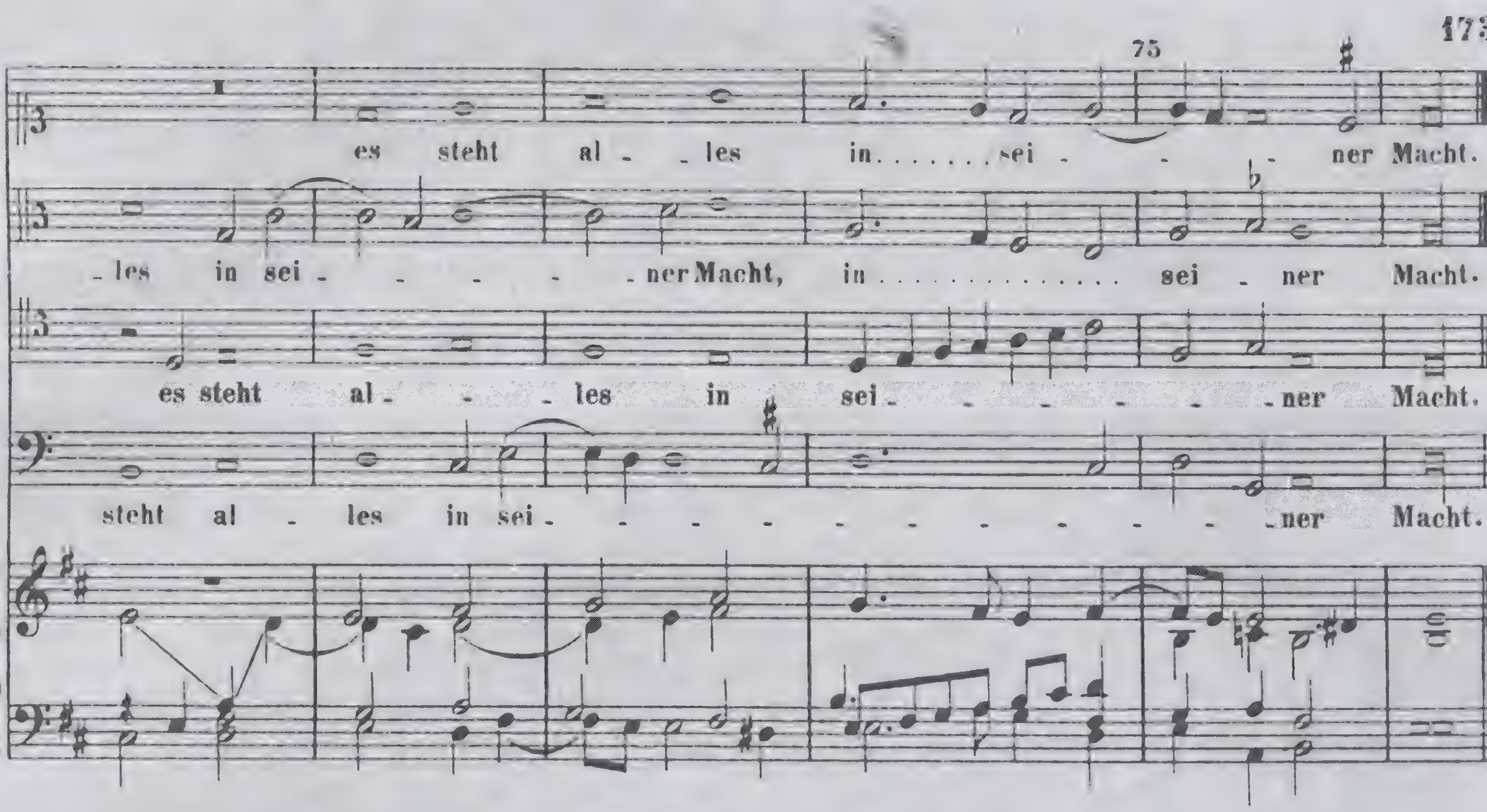
Arnold von Bruck.




20
-den, ... der sich zum Va - ter ge - ben
der sich zum Va - ter ge - - - - - - - - - - - ben hat,
- - - - den, der
-den, der sich zum Va-ter ge - - - - - - - - - - ben hat,
25
hat, ge - - - - - - - - - ben hat, dasz wir
ge - ben hat, ... dasz wir sei - ne Kin - - der wer -
sich zum Va - ter ge - ben hat, dasz wir sei - ne
ge - - - ben hat, dasz wir sei - ne Kin -
30
sei - ne Kin - - der . . . . wer - - den. Er will
- - - - - - - - - - - - den. . . . . . . Er will
Kin - der wer - - - - - - - den. Er. . . . . . will
- der wer - - - - - - - den. Er. . . . . . will


uns all - zeit er - näh - - - ren, Leib und
uns all - zeit er - näh - - - - - - - - ren, Leib . . . und Seel
uns all - zeit er - näh - - - - - - - - ren, Leib und Seel auch
uns all - zeit er - näh - - - - - - - - - ren, Leib . . . und Seel
Seel auch wol be - wah - - ren, ...
auch wol be - wah - - - - - - - - ren, al - lem Un - fall will . . . . er
wol be - wah - - - - - - - - ren, al - - lem Un - fall
auch wol be - wah - - - ren, al - - - - - lem Un - fall
al - - lem Un - fall will er . . . . weh - - ren, kein . . . . .
weh - - - - ren, will er weh - ren, kein. . . . . Leid . . . . .
will er. . . . weh - - - - - - - - - ren,
will . . . . er weh - - - - - - - - - - - ren,


55
Leid soll uns wi - der - fah - - ren,
soll uns wi - der - fah - - ren, er sor - - -
kein Leid soll uns wi - der - fah - - ren, er sor - - -
kein Leid soll uns wi - der - fah - - ren, er sor - - -
60
er sor - - - get für uns,
- get für uns, er sorgt, er sor - - - get für uns, hüt
- - - get für uns, er sor - - - - - get für uns,
- - - get, sor - - - - get für uns, hüt
65
70
hüt und wacht, hüt und wacht,
und wacht, und wacht, es steht al -
hüt und wacht,
und wacht, hüt und wacht, es



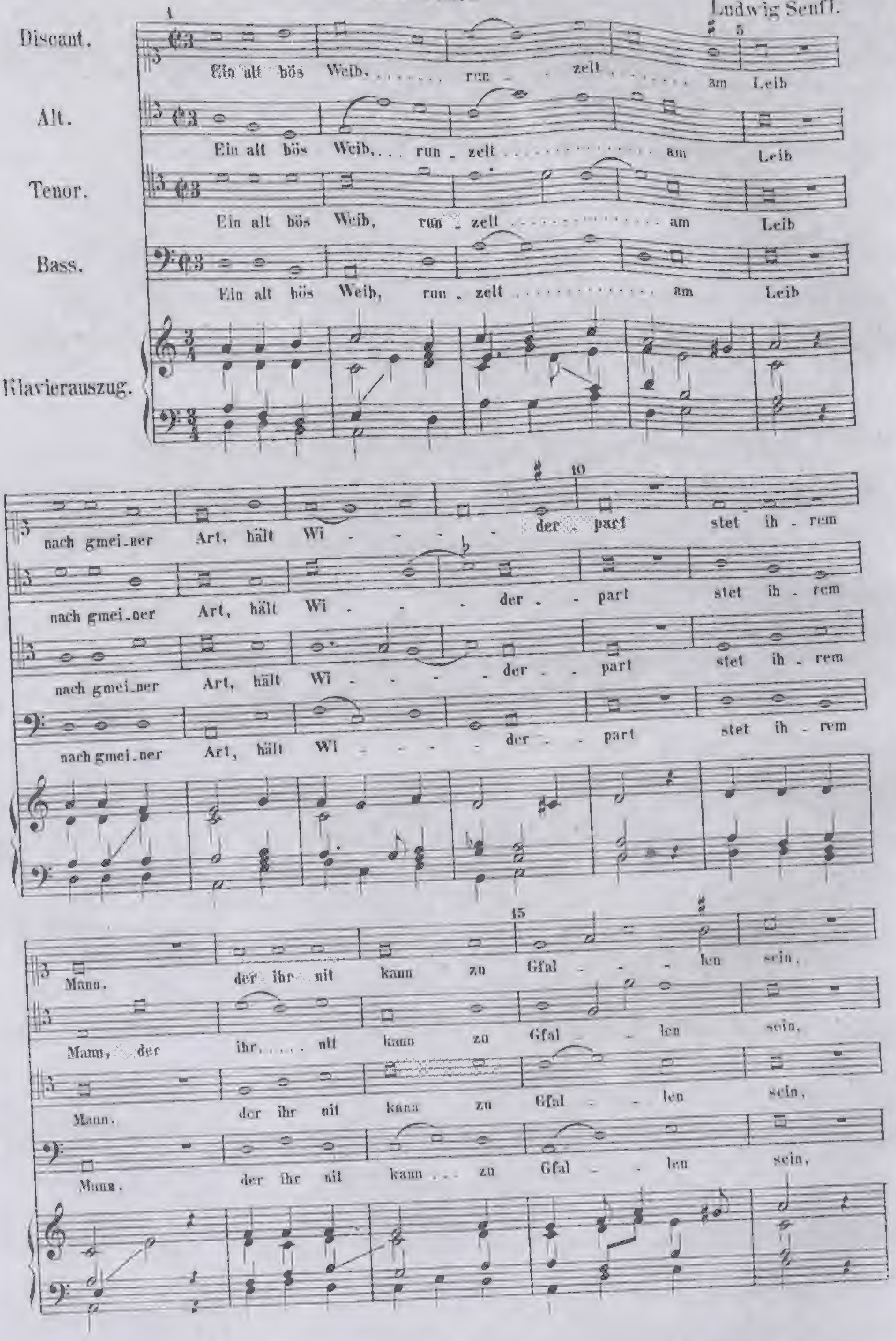
1. Wir gläuben all an einen Gott,
Schöpfer Himmels und der Erden,
der sich zum Vater geben hat,
dasz wir seine Kinder werden.
Er will uns allzeit ernähren,
Leib und Seel auch wol bewahren,
allem Unfall will er wehren,
kein Leid soll uns widerfahren,
er sorget für uns, hüt und wacht,
es steht alles in seiner Macht.
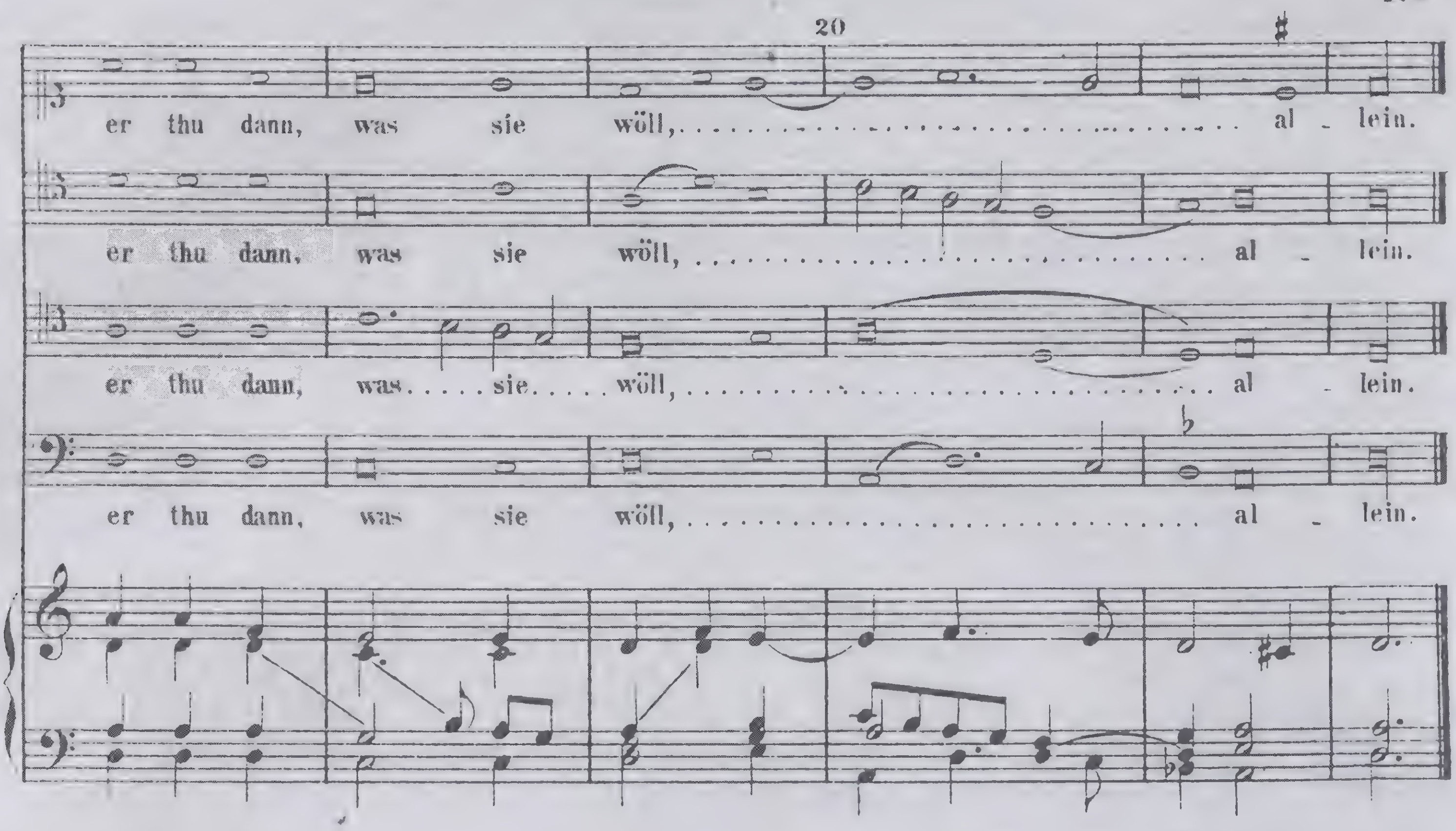
2. Wir gläuben auch an Jesum Christ,
seinen Sohn und unsern Herren,
der ewig bei dem Vater ist,
gleicher Gott von Macht und Ehren,
von Maria der Jungfrauen
ist ein wahrer Mensch geboren
durch den heiligen Geist im Glauben,
für uns, die wir warn verloren,
am Kreuz gestorben, und vom Tod
wieder auferstanden durch Gott.

3. Wir gläuben an den heilgen Geist,
Gott mit Vater und dem Sohne,
der aller Blöden Tröster heiszt,
und mit Gaben zieret schone.
Die ganz Christenheit auf Erden,
hält in einem Sinn gar eben,
hie all Sund vergeben werden,
das Fleisch soll auch wieder leben.
Nach diesem Elend ist bereit
uns ein Leben in Ewigkeit.
Amen.

LXXVIII.

Ludwig Senfl.





1. Ein alt bös Weib, runzelt am Leib
nach gmeiner Art, hält Widerpart
stet ihrem Mann, der ihr nit kann
zu Gfallen sein,
er thu dann, was sie wöll, allein.

2. All Stund zu Feld liegt sie an Gelt;
um ein Wort drei, mit groszem Gschrei,
gibt sie oft dir; kein Streich an ihr
nit helfen will.
Der wol angeht, ist nicht zu viel.

3. Recht als ein Bär brummt sie daher;
wie an der Sau die Börster rauh.
also ihr Haar, zurrütt empor
den Bock sie reit,
damit erhält sie manchen Streit.

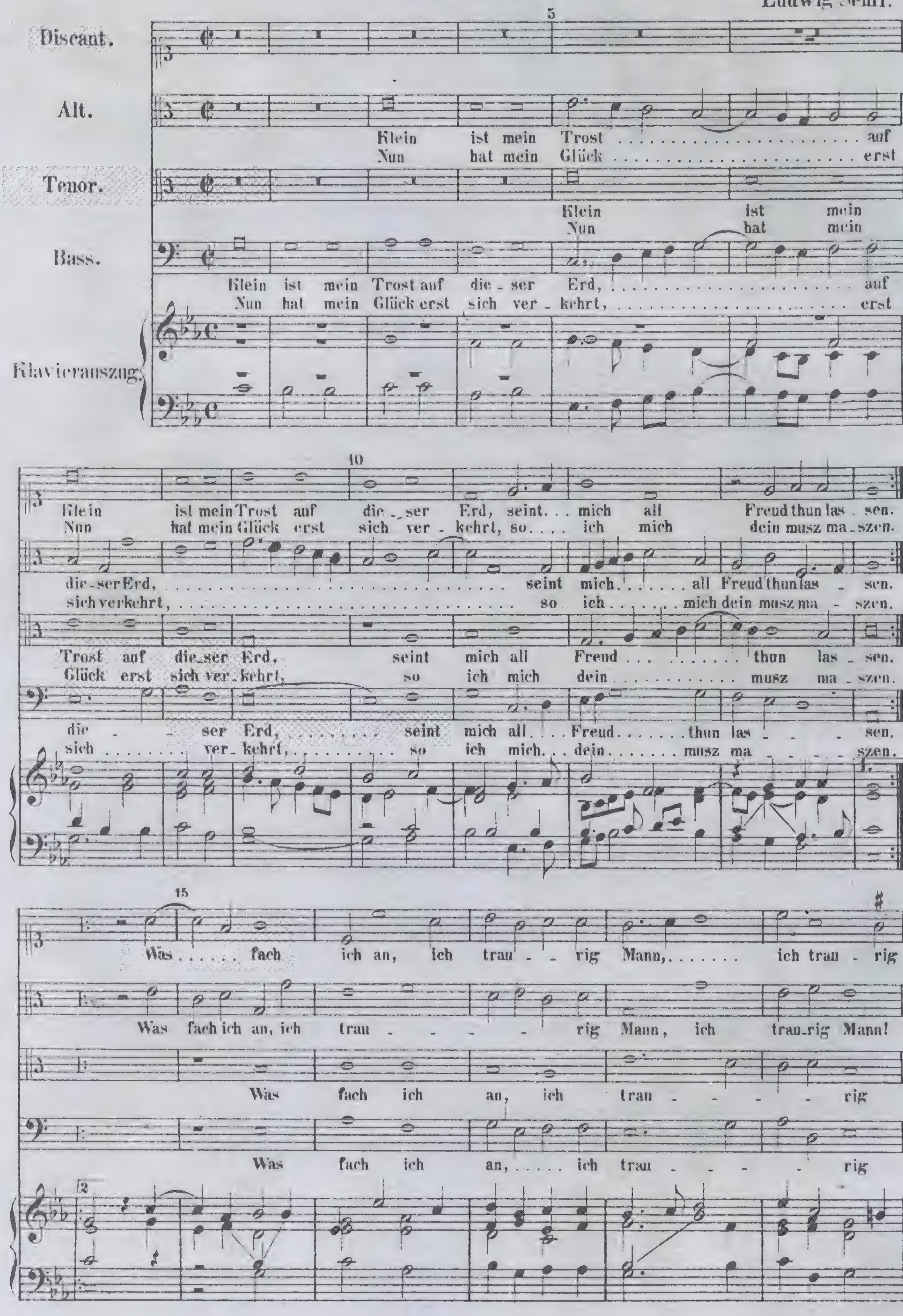
4. Kein Wunder, ob mancher darob
oft fleucht darvon. Ein böser Lohn
um ein alt Weib! lumpet am Leib.
kalt, ongestalt,[1]
als obs der Teufel hätt gemalt.

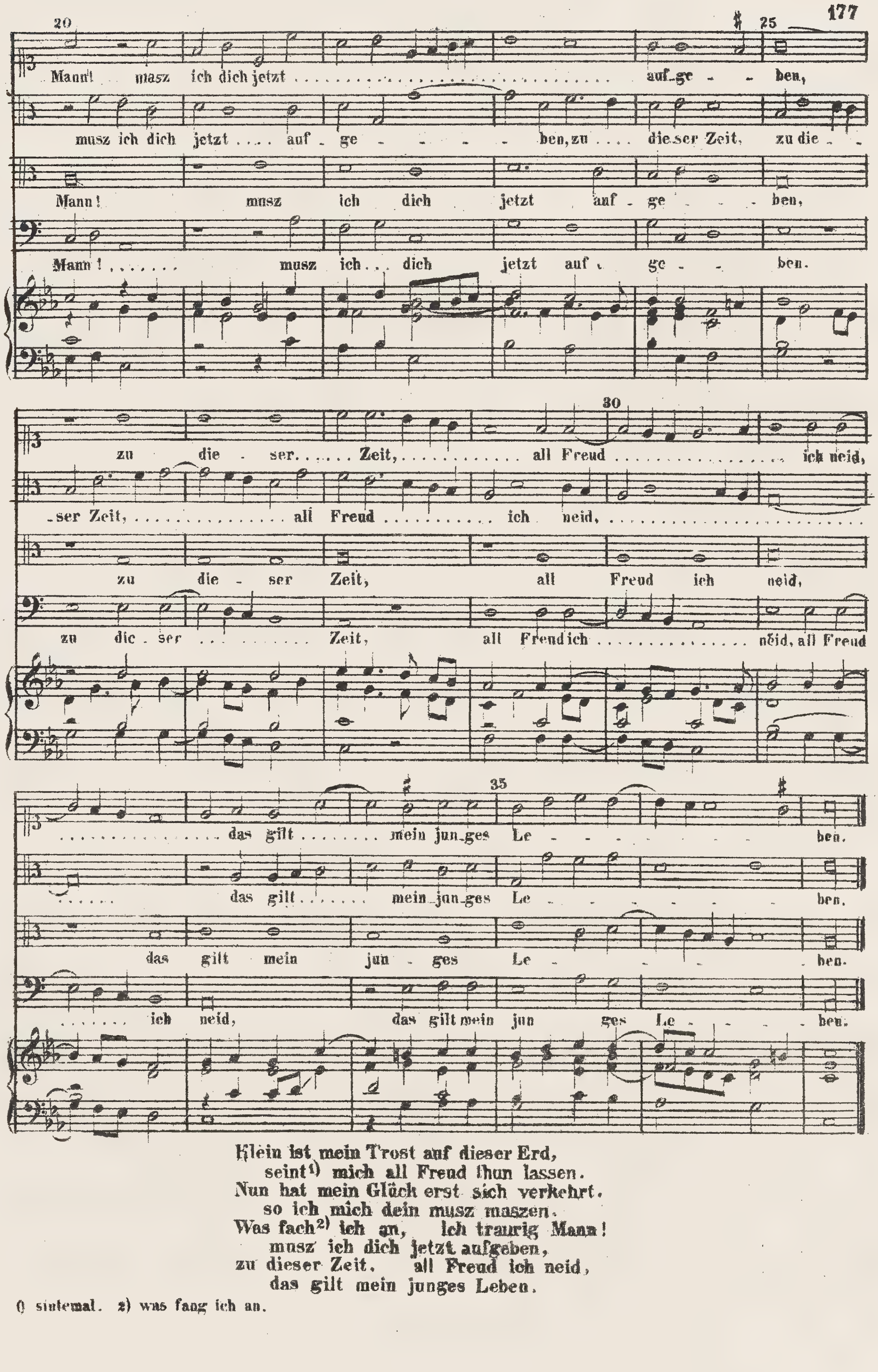
1) miszgestält.

(115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544 Joa. Ott.

LXIV.

Ludwig Senfl.



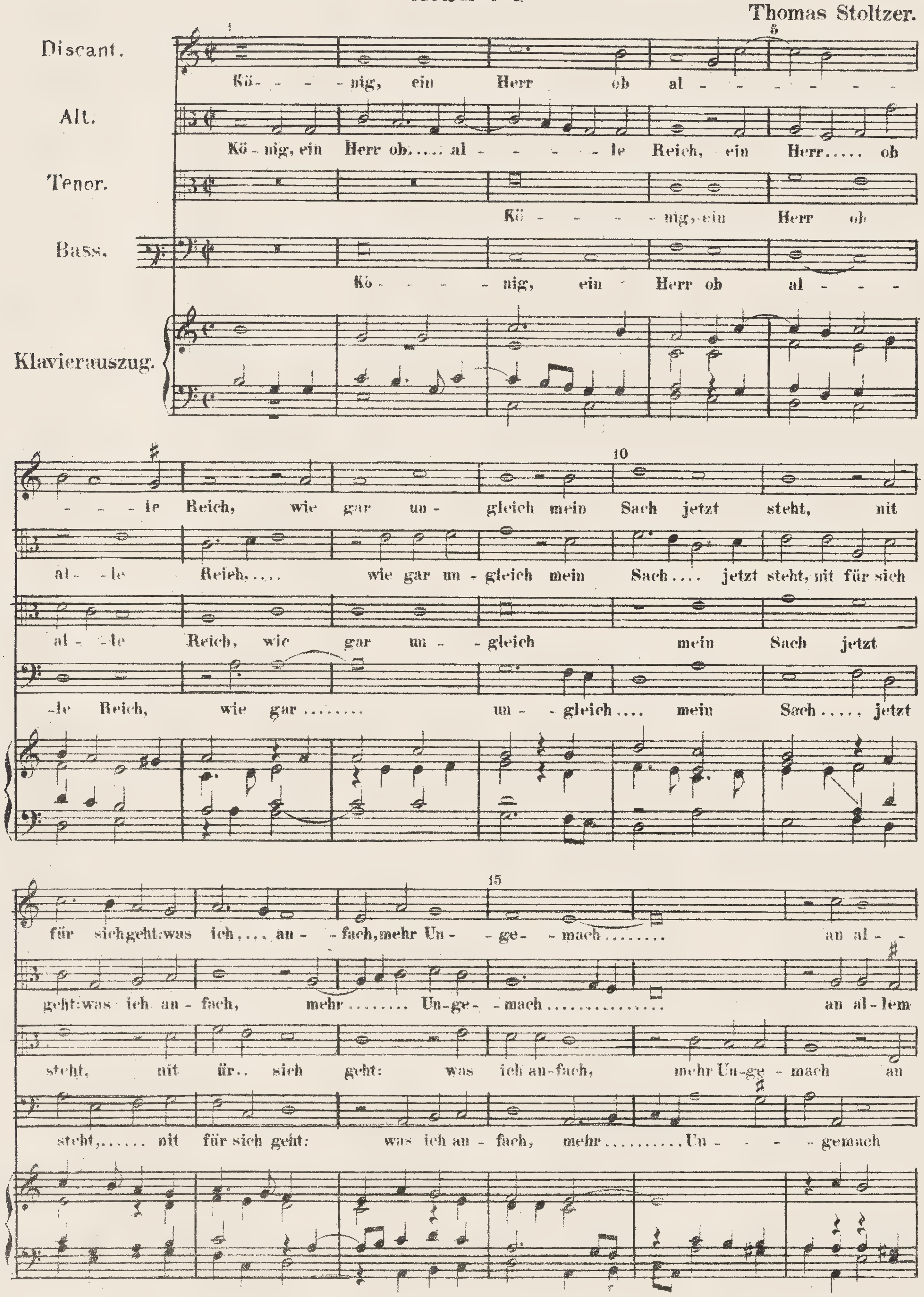


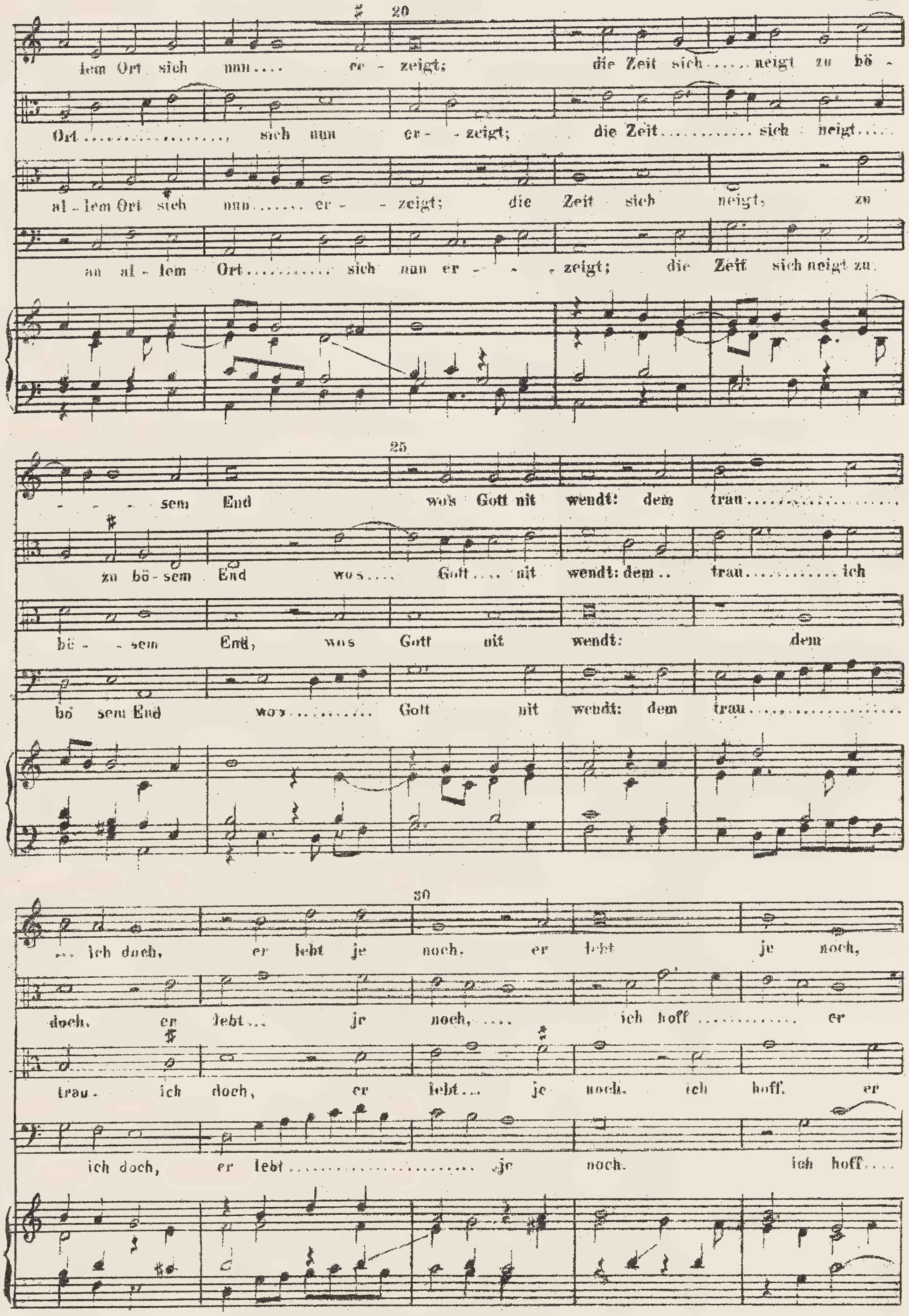
Klein ist mein Trost auf dieser Erd,
seint[1]) mich all Freud thun lassen.
Nun hat mein Glück erst sich verkehrt,
so ich mich dein musz maszen.
Was fach[2]) ich an, ich traurig Mann!
musz ich dich jetzt aufgeben,
zu dieser Zeit, all Freud ich neid,
das gilt mein junges Leben.

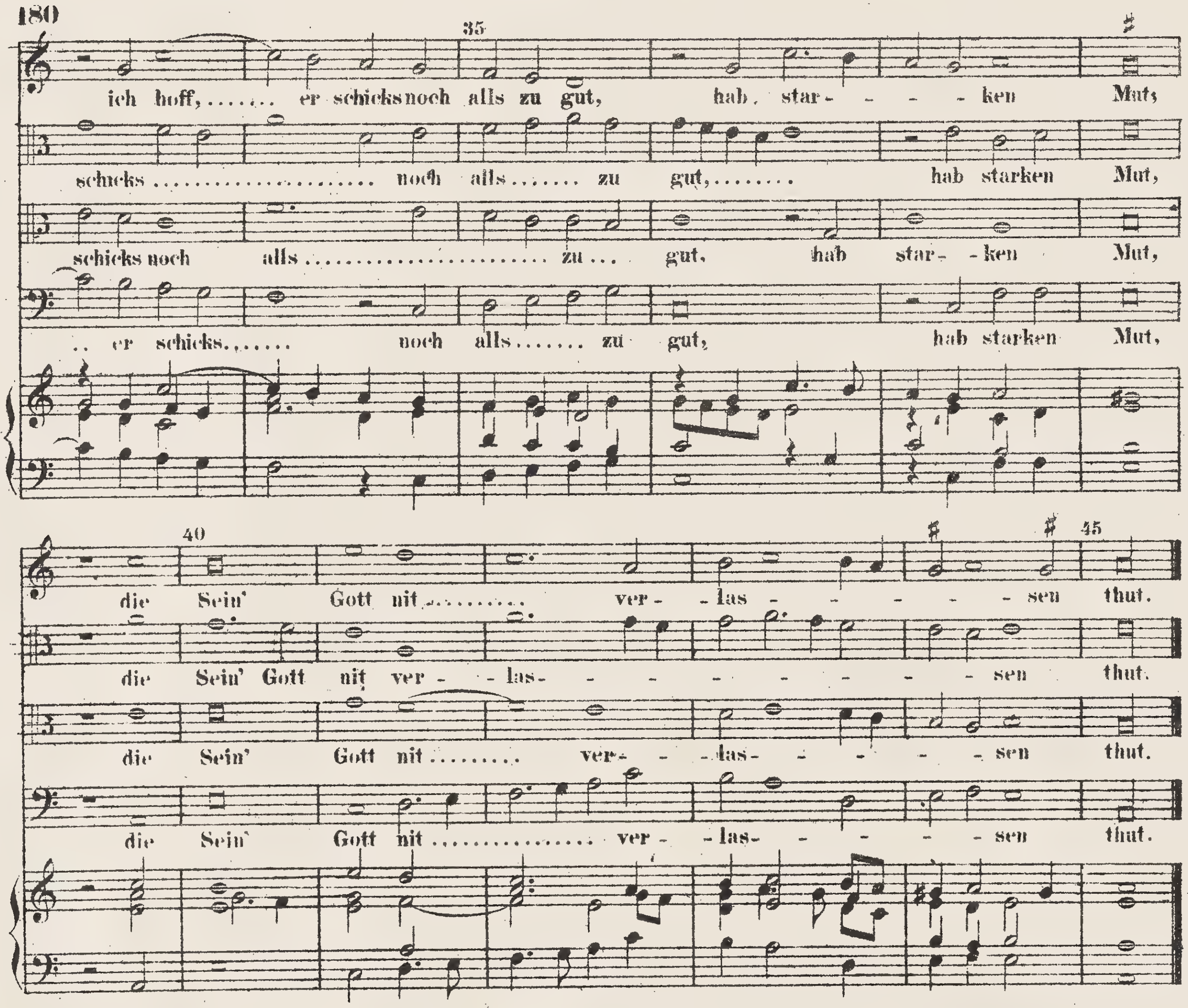
1) sintemal. 2) was fang ich an.

LXV.

Thomas Stoltzer.




20
lem Ort sich nun.... er - zeigt; die Zeit sich..... neigt zu bö -
Ort.................. sich nun er - - zeigt; die Zeit........... sich neigt.....
al - lem Ort sich nun....... er - - zeigt; die Zeit sich neigt, zu
an al - lem Ort........... sich nun er - - - zeigt; die Zeit sich neigt zu
25
- - - sem End wo's Gott nit wendt: dem trau..................
zu bö - sem End wo's.... Gott.... nit wendt: dem.. trau............ ich
bö - - sem End, wo's Gott nit wendt: dem
bö sem End wo's........... Gott nit wendt: dem trau..................
30
... ich doch, er lebt je noch, er lebt je noch,
doch, er lebt... je noch,..... ich hoff............ er
trau - ich doch, er lebt... je noch, ich hoff, er
ich doch, er lebt......................... je noch. ich hoff....



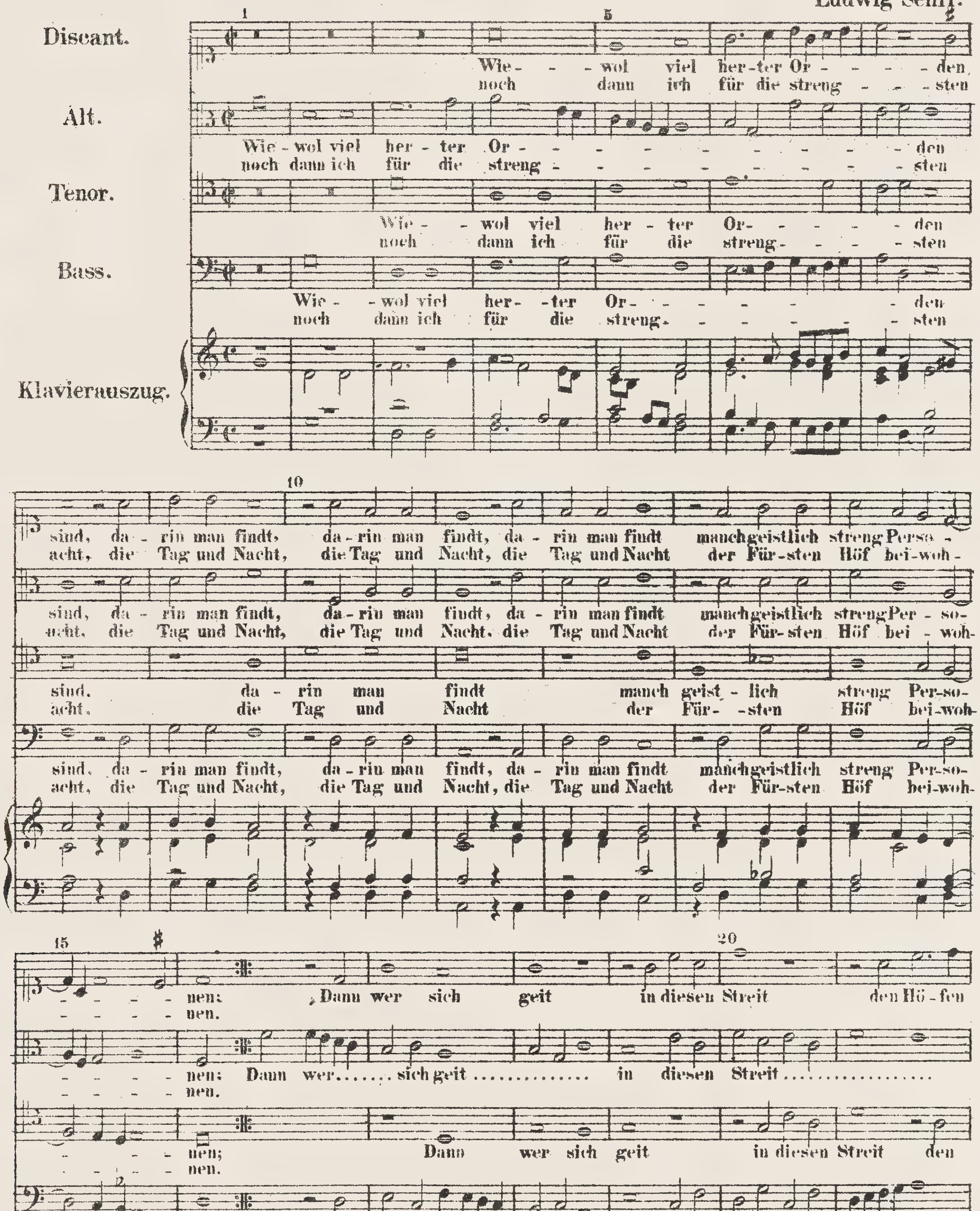
1. König, ein Herr ob alle Reich,
   wie gar ungleich
   mein Sach jetzt steht,
   nit für sich geht:
   was ich aufach,
   mehr Ungemach
an allem Ort sich nun erzeigt;
   die Zeit sich neigt
   zu bösem End,
   wo's Gott nit wendt:
   dem trau ich doch,
   er lebt je noch,
ich hoff, er schicks noch alls zu gut,
   hab starken Mut,
die Sein' Gott nit verlassen thut.

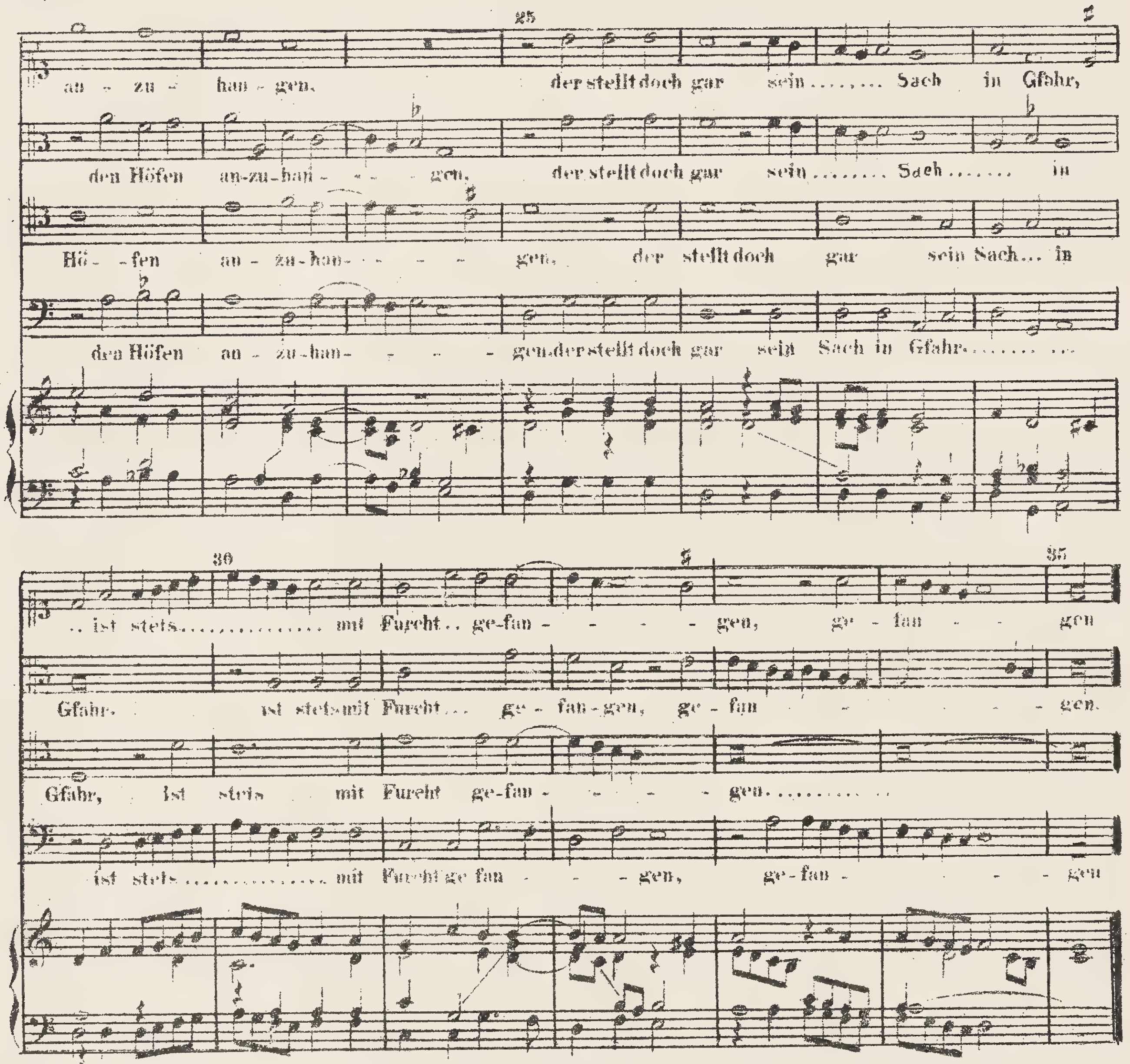
2. Lud doch vormals auch Unglück fast
   sein schweren Last
   auf manchen Mann,
   den' alls ihr Thau
   verhindert ist
   durch Unfalls List.
aus den' hinach sein worden Leut,
   von den' man heut
   noch singt und sagt
   was Ehr erjagt;
   sie hand durch Rat
   und mannlich That
regieret wol ihr Leut und Land;
   darin erkannt
ist gwaltiglich die Gotteshand.

3. Wig drum dergleich mein Thun also,
   Gott weisz wol, wo
   hinaus es will:
   mir ists zu viel
   und über mein Witz;
   so gibt es jetz
auch andern viel zu schaffen gnug:
   sei eins, halt klug,
   ihm dannoch zerrinnt,
   die Welt ist gschwind:
   ich nimm die Zeit
   wie sie Gott geit:
sein Will gescheeh in aller Welt
   wie's ihm gefällt,
dahin hab ich mein Sach gestellt.

LXVI.

Ludwig Senfl.





1. Wiewol viel herter Orden sind.
darin man findt
manch geistlich streng Personen;
noch dann ich für die strengsten acht,
die Tag und Nacht
der Fürsten Höf beiwohnen.
Dann wer sich geit in diesen Streit
den Höfen anzuhangen.
der stellt doch gar sein Sach in Gfahr,
ist stets mit Furcht gefangen.

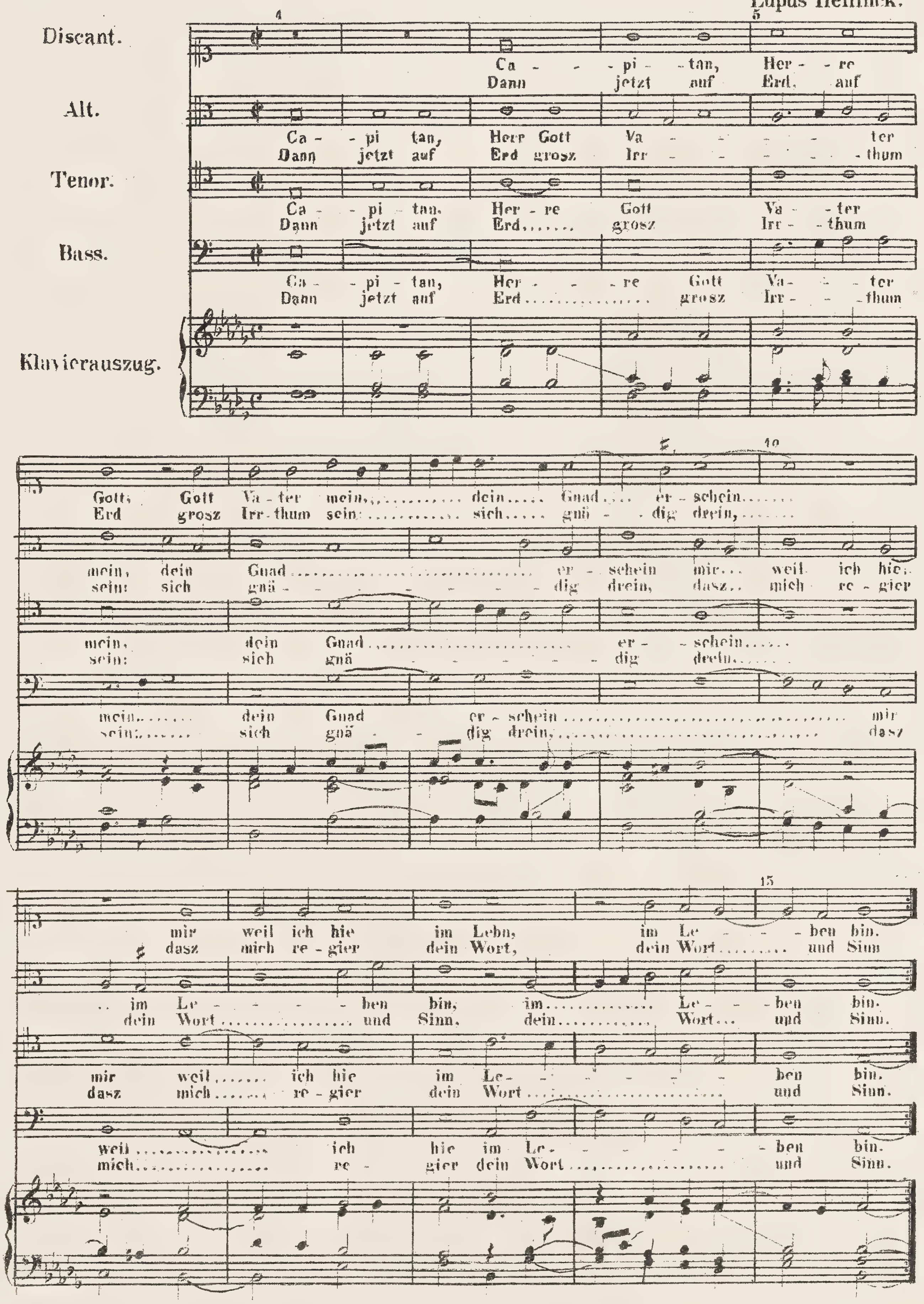
2. Den schätz ich ganz vor weis und gschickt
der unverstrickt
elmandern ist mit Pflichten.
so er das wol geraten mag
und seine Tag
kann ruhsamlich verrichten:
Dann wer sich geit in Dienstbarkeit,
der er sich möcht entladen,
der ist ein Gauch, trägt billig auch
den Spott zusampt dem Schaden.

3. Es ist doch ja ein thöricht Mann,
der sich wol kann
ohn Hilf der Fürsten nähren,
und gibt sich doch in diesen Zwang,
dasz er erlang
viel hohe Ständ der Ehren;
so er doch weisz, wies Sprichwort heiszt:
dasz man den schönen Frauen
und groszen Herrn soll dienen gern,
darneben übel trauen.

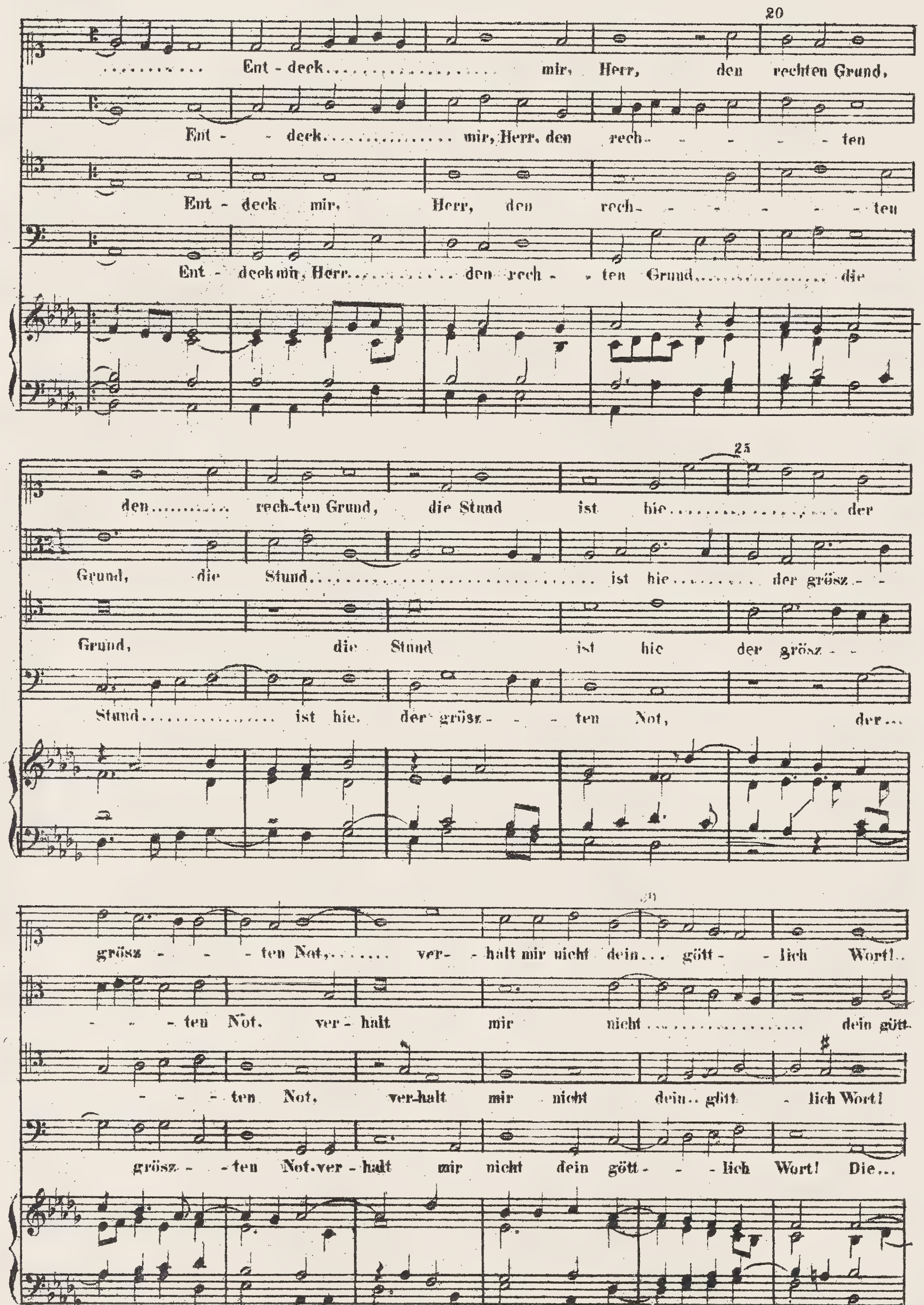
(Ott theilt nur die 1. Strophe mit, in Forster's Liedersammlung dagegen, Theil III von 1549 und 1552, befindet sich das vollständige Gedicht in 11 Strophen, davon ist oben Strophe 1, 10 und 11 mitgetheilt.)

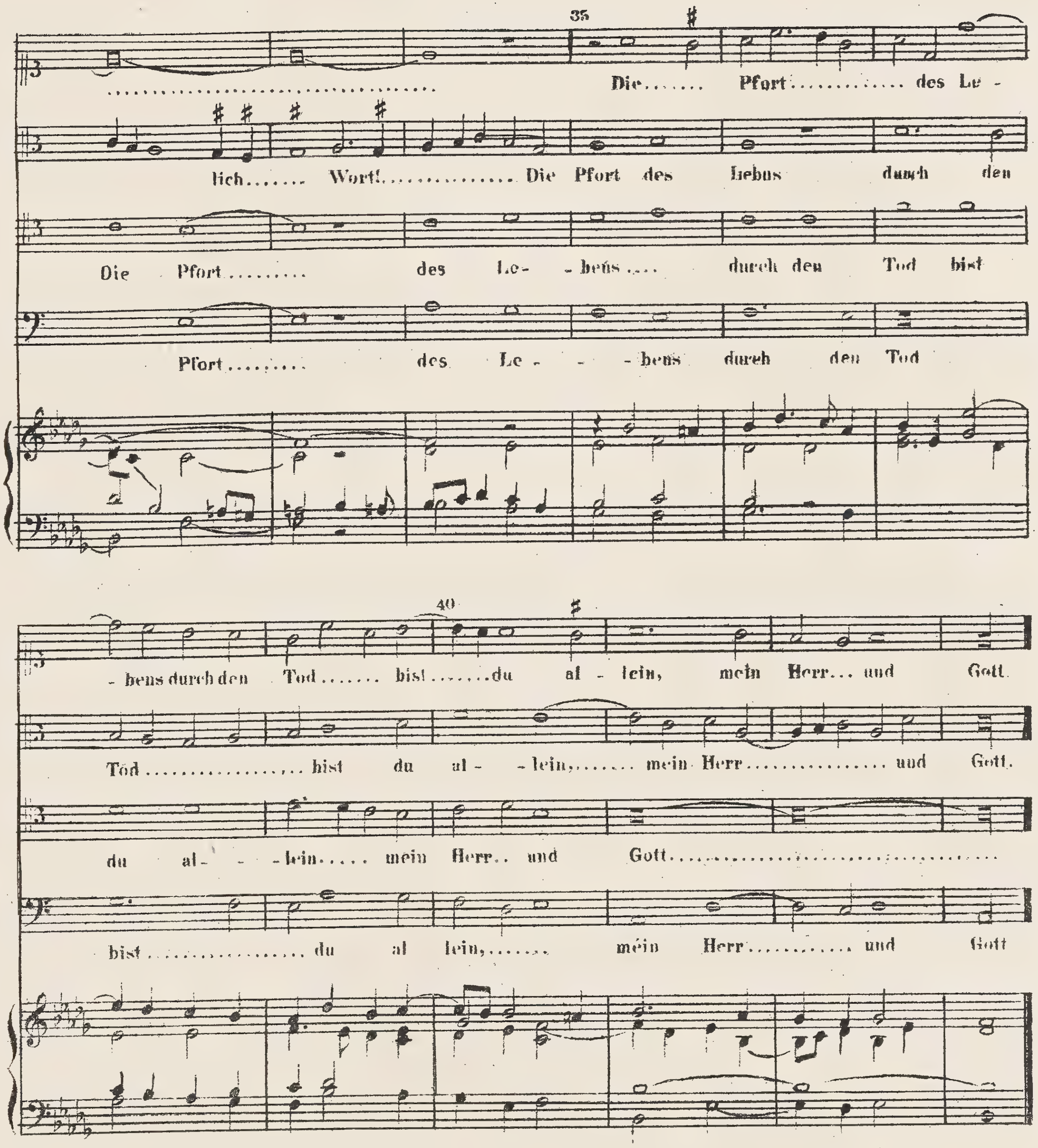
LXVII.

Lupus Hellinck.



115 Liedlein mit 4 - 6 Stim Nürnbg. 1544 Joanne


20
Ent - deck mir, Herr, den rechten Grund,
Ent - deck mir, Herr, den rech - ten
Ent - deck mir, Herr, den rech - ten
Ent - deck mir, Herr den rech - ten Grund die
25
den rech-ten Grund, die Stund ist hie der
Grund, die Stund ist hie der grösz -
Grund, die Stund ist hie der grösz -
Stund ist hie, der grösz - ten Not, der
grösz - ten Not, ver - halt mir nicht dein gött - lich Wort!
ten Not, ver - halt mir nicht dein gött-
ten Not, ver-halt mir nicht dein göttlich Wort!
grösz - ten Not ver - halt mir nicht dein gött - lich Wort! Die



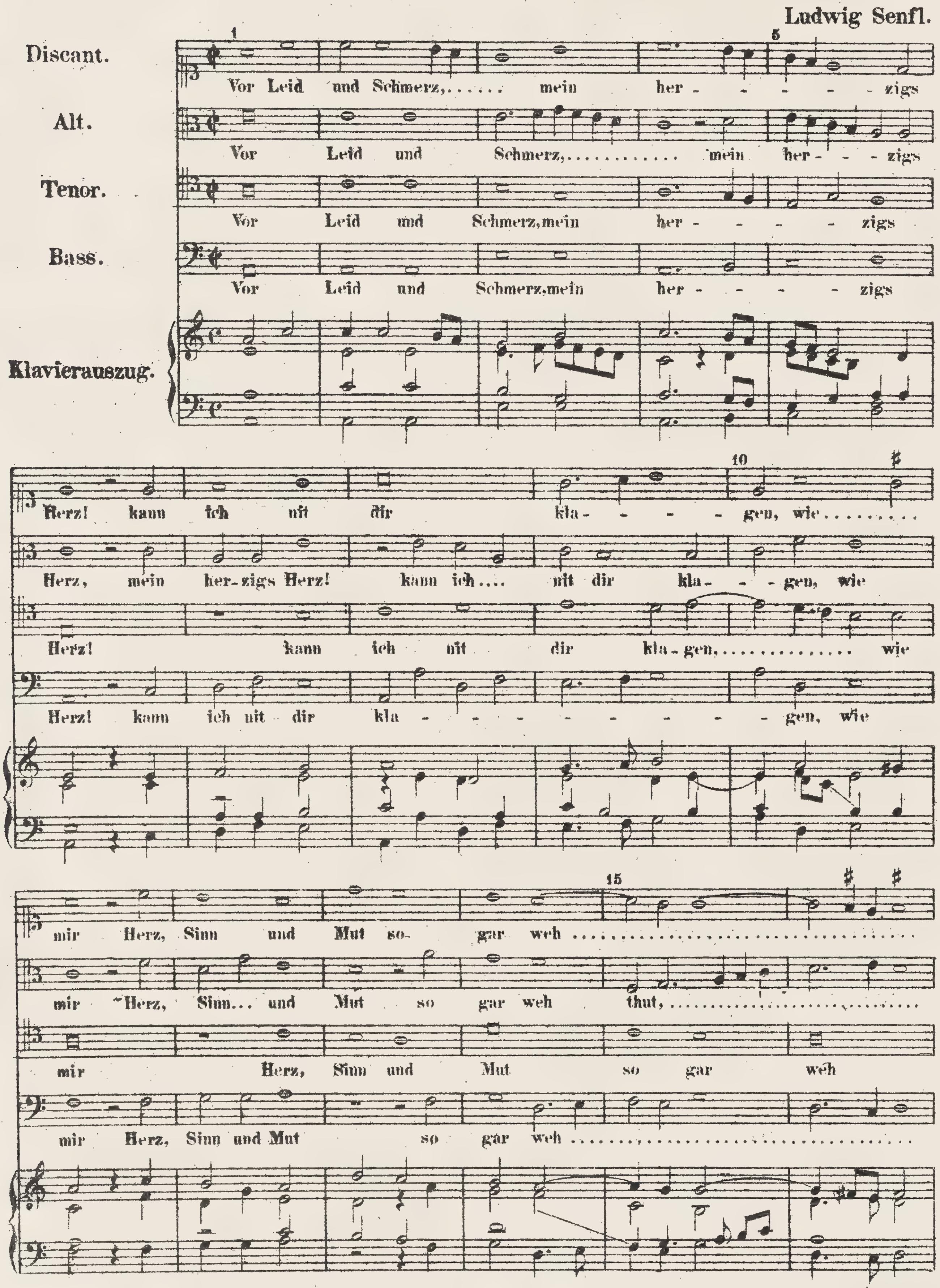
1. Capitan, Herr Gott Vater mein
   dein Gnad erschein
   mir weil ich hie im Leben bin.
Dann jetzt auf Erd grosz Irrthum sein:
   sich gnädig drein,
   dasz mich regier dein Wort und Sinn.
Entdeck mir, Herr. den rechten Grund,
   die Stund ist hie der gröszten Not,
   verhalt mir nicht dein göttlich Wort
   Die Pfort des Lebens durch den Tod
   bist du allein mein Herr und Gott.
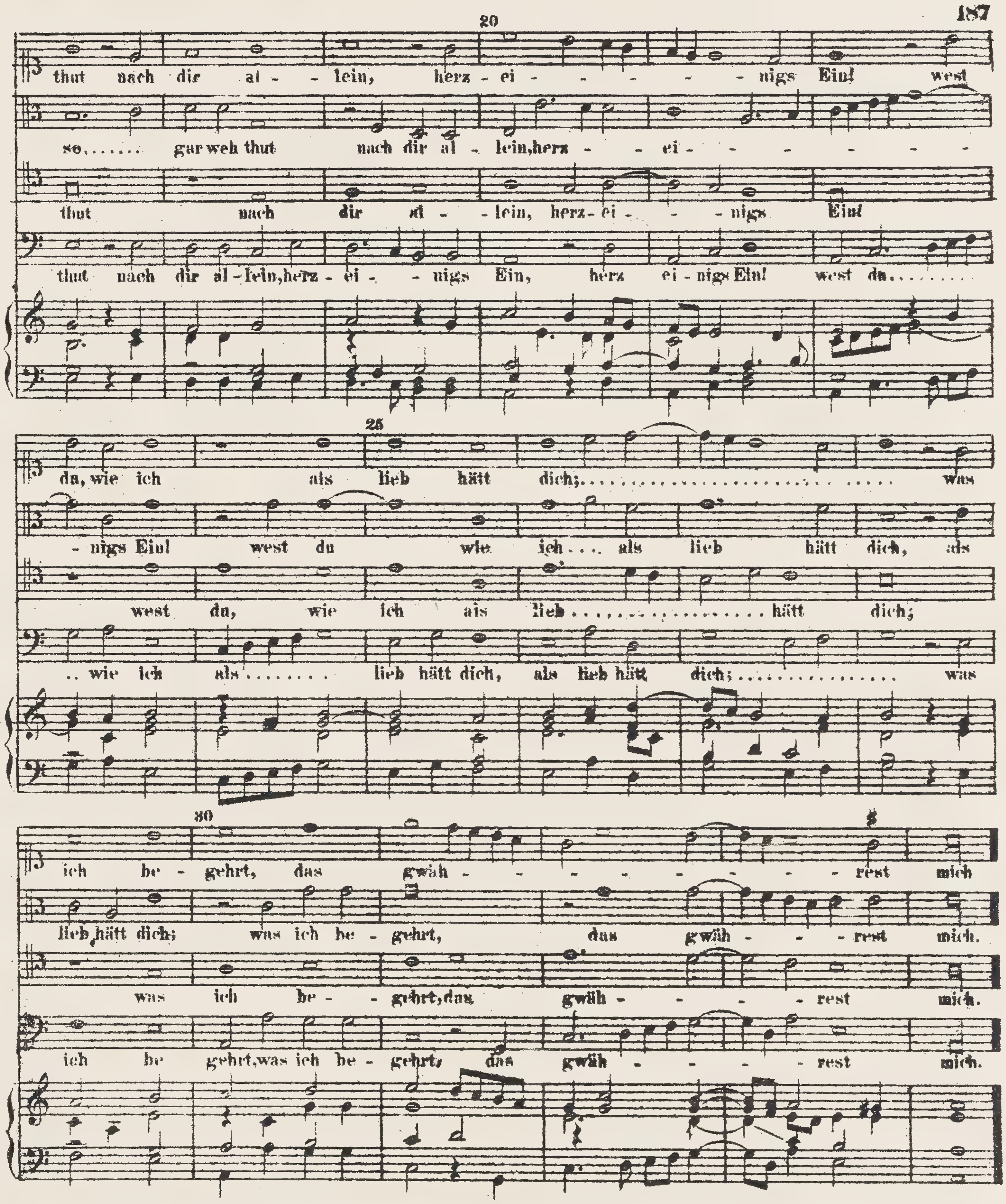
2. Sich naht die Zeit der Prophezei:
   Herr, mach uns frei
   des Übels hie an Leib und Seel!
Steh uns in unsern Nöten bei,
   dein Gnad verleih
   erlös uns Herr, von aller Quel![1]
Erbarm dich unser all gemein,
   verein uns, Herr, durch deinen Sohn,
   dasz wir ja rechte Christen sein,
   all mein Begier ist Fried und Suhn.[2]
   hilf, dasz wir all dein Willen thun!

1) Qual. 2) Sühn

LXVIII.

Ludwig Senfl.





1. Vor Leid und Schmerz. mein herzigs Herz!
kann ich nit dir klagen, wie mir
Herz. Sinn und Mut' so gar weh thut
nach dir allein, herzeinigs Ein!
west [1] du, wie ich als lieb hätt dich;
was ich begehrt, das gwährest mich.

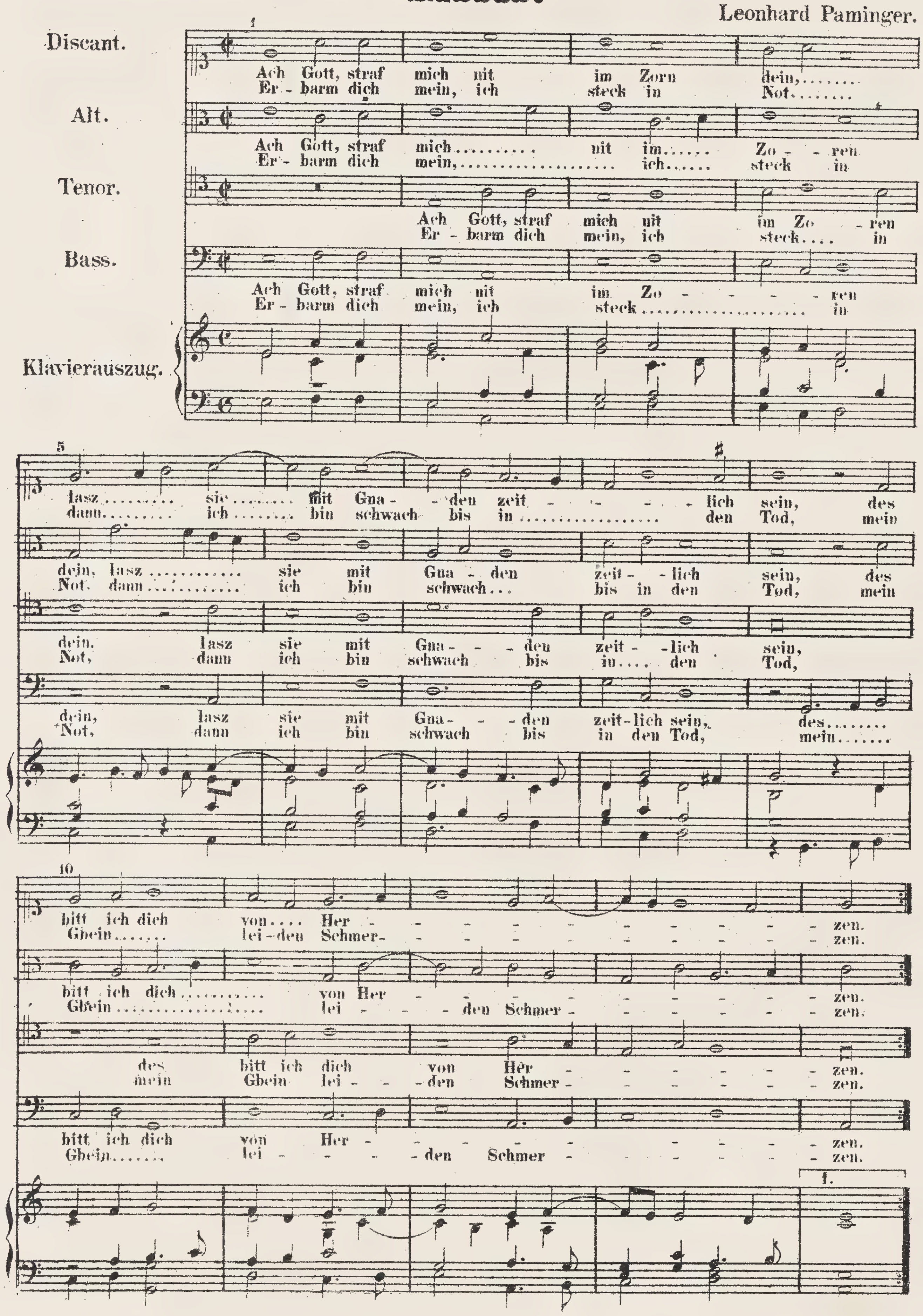
2. Wol tausend Jahr, dunkt mich fürwahr,
sind hin, da ich hab gsehen dich.
Wo ich hingeh, so thut mir weh
mein Herz nach dir, Herzlieb, hilf mir!
ich klag, dasz ich musz meiden dich.
Bleib stet und fromm, das bitt ich dich.

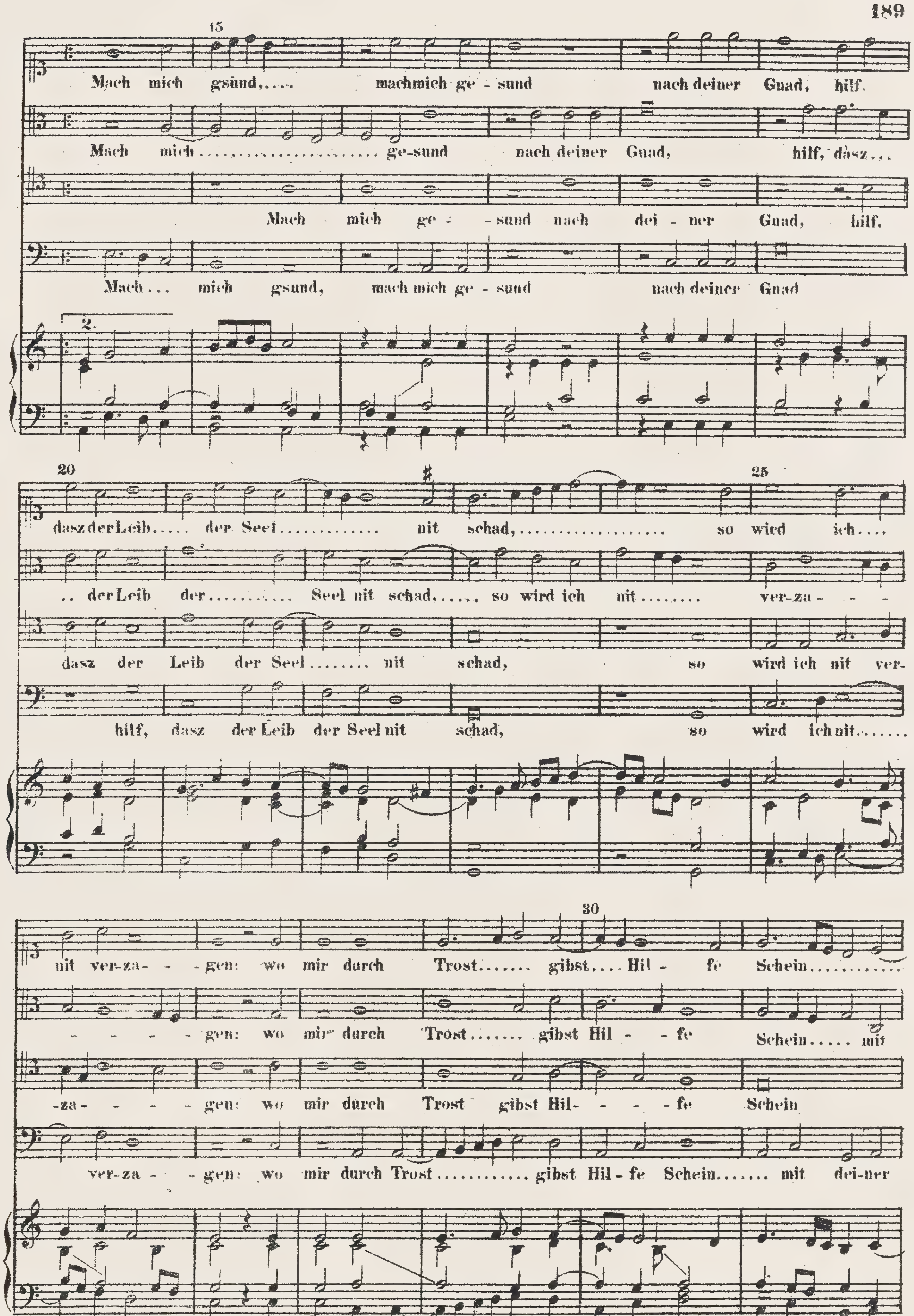
3. Wie ich ihm thu, so hat kein Ruh,
glaub mir, mein Herz hat Leid und Schmerz.
Ich schlaf. ja wach, so schreits dir nach,
wär gern bei dir. Ich bitt, hilf mir!
doch mein Begehr ist je nit mehr:
förcht Gott, bleib fromm, bewahr dein Ehr!
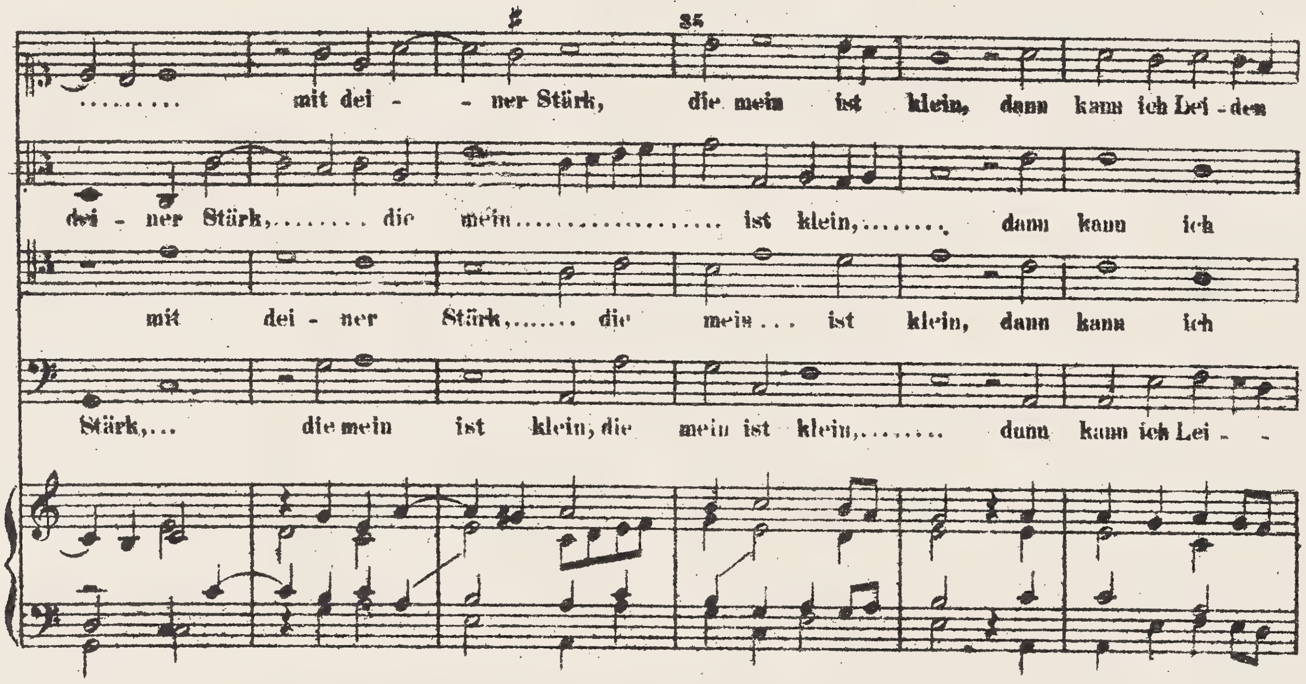
1) west du, wüsztest du.
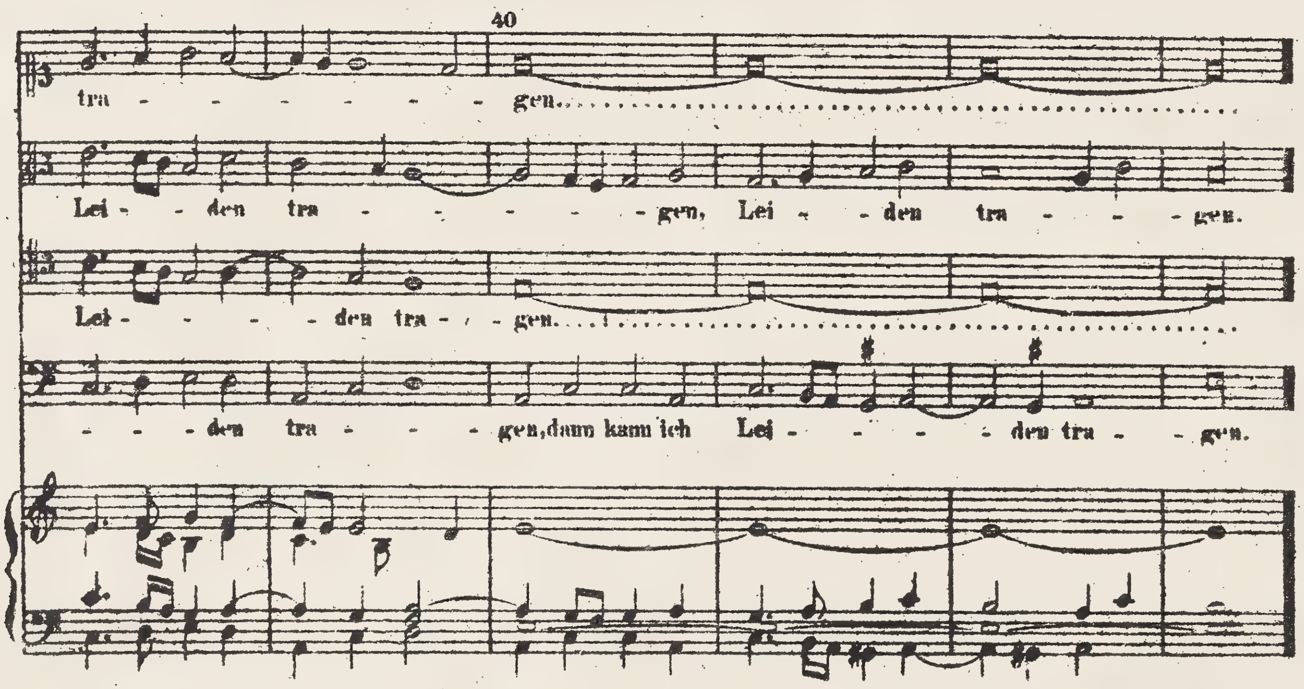
LXIX.

Leonhard Paminger.




15
Mach mich gsund,.... machmich ge - sund nach deiner Gnad, hilf
Mach mich..................... ge-sund nach deiner Gnad, hilf, dasz...
Mach mich ge - - sund nach dei - ner Gnad, hilf.
Mach... mich gsund, mach mich ge - sund nach deiner Gnad
2.
20
25
daszderLeib..... der Seel............ nit schad,.................. so wird ich....
.. der Leib der........... Seel nit schad,....., so wird ich nit........ ver-za- - -
dasz der Leib der Seel........ nit schad, so wird ich nit ver-
hilf, dasz der Leib der Seel nit schad, so wird ich nit.......
30
nit ver-za- - gen: wo mir durch Trost....... gibst.... Hil - fe Schein............
- - - - gen: wo mir durch Trost....... gibst Hil - fe Schein..... mit
-za- - - - gen: wo mir durch Trost gibst Hil- - - fe Schein
ver-za - - gen: wo mir durch Trost............ gibst Hil-fe Schein....... mit dei-ner





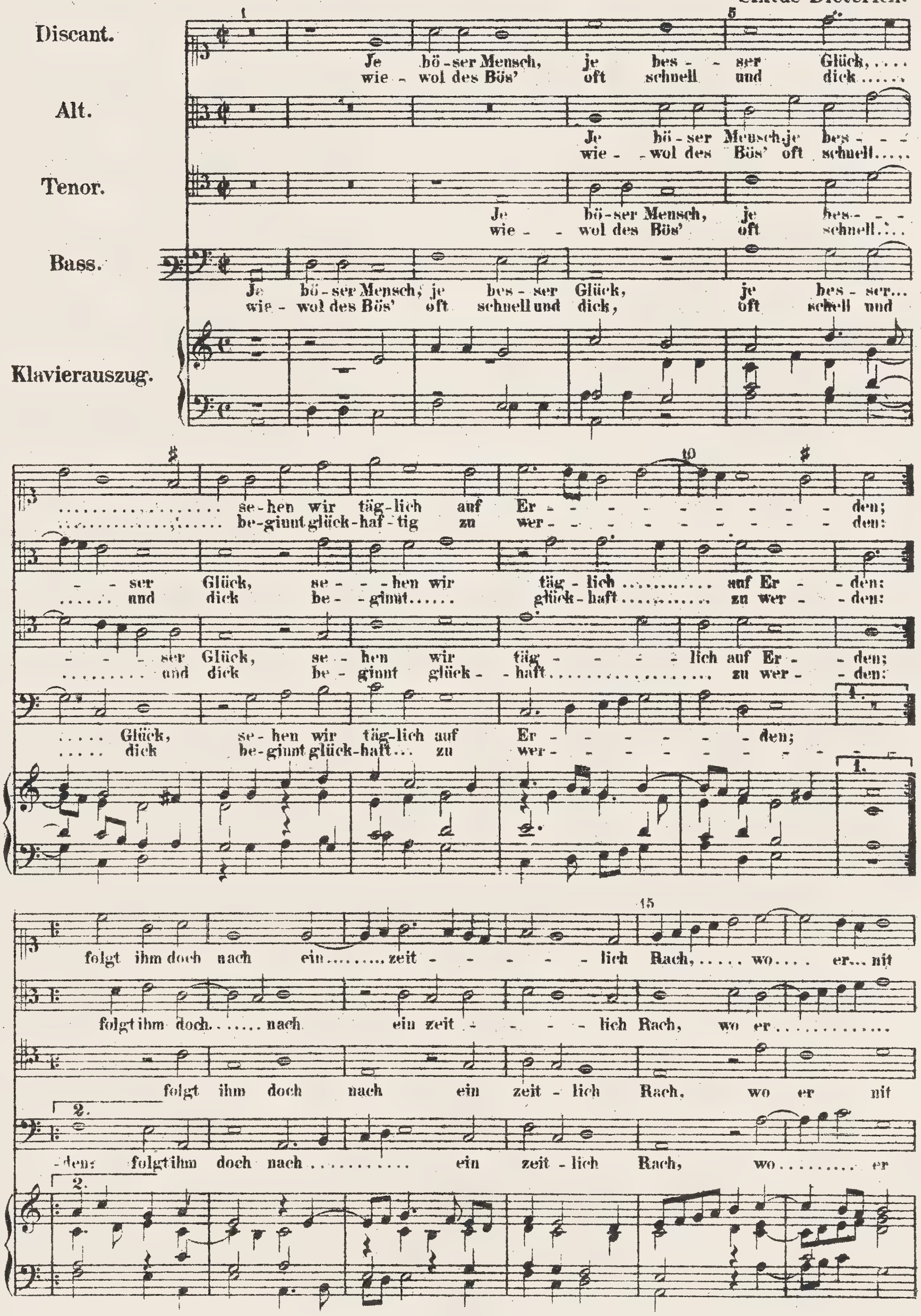
Psalm 6.

Ach Gott, straf mich nit im Zoren dein,
lasz sie mit Gnaden zeitlich sein,
des bitt ich dich von Herzen.
Erbarm dich mein, ich steck in Not,
dann ich bin schwach bis in den Tod,
mein Gebein leiden Schmerzen.
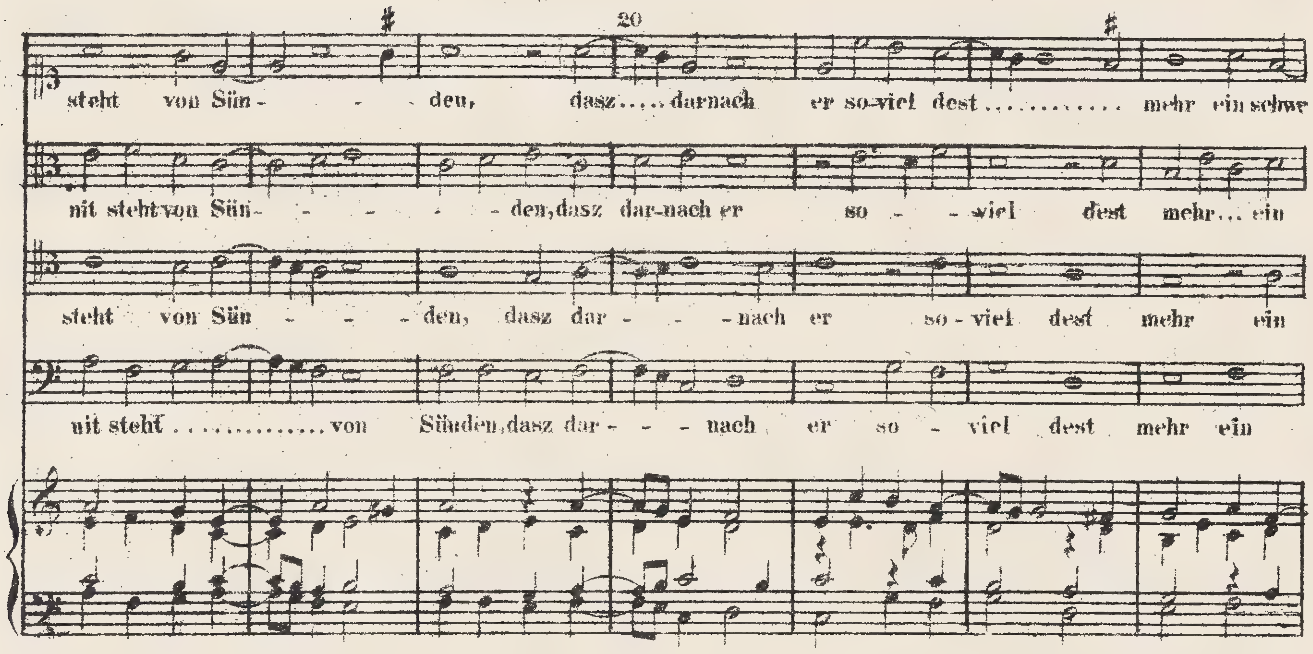
Mach mich gesund nach deiner Gnad,
hilf, dasz der Leib der Seel nit schad,
so wird ich nit verzagen:
wo mir durch Trost gibst Hilfe Schein
mit deiner Stärk, die mein ist klein,
dann kann ich Leiden tragen.

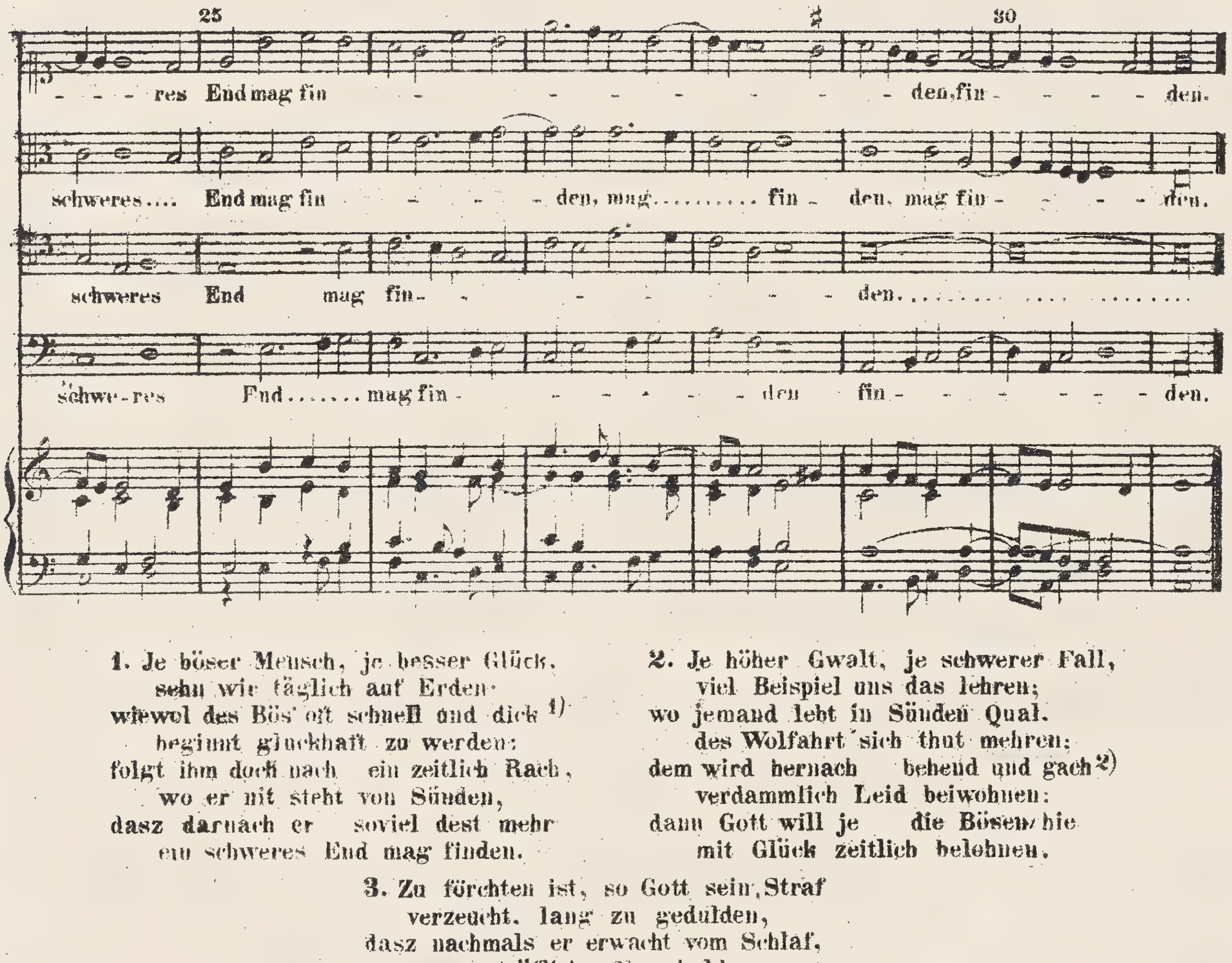
LXX.

Sixtus Dieterich.



115 Liedlein mit 4-6 Stim Nürnbg. 1544 Joh. Ott.





1. Je böser Mensch, je besser Glück,
 sehn wir täglich auf Erden·
wiewol des Bös oft schnell und dick [1]
 beginnt glückhaft zu werden:
folgt ihm doch nach ein zeitlich Rach,
 wo er nit steht von Sünden,
dasz darnach er soviel dest mehr
 ein schweres End mag finden.
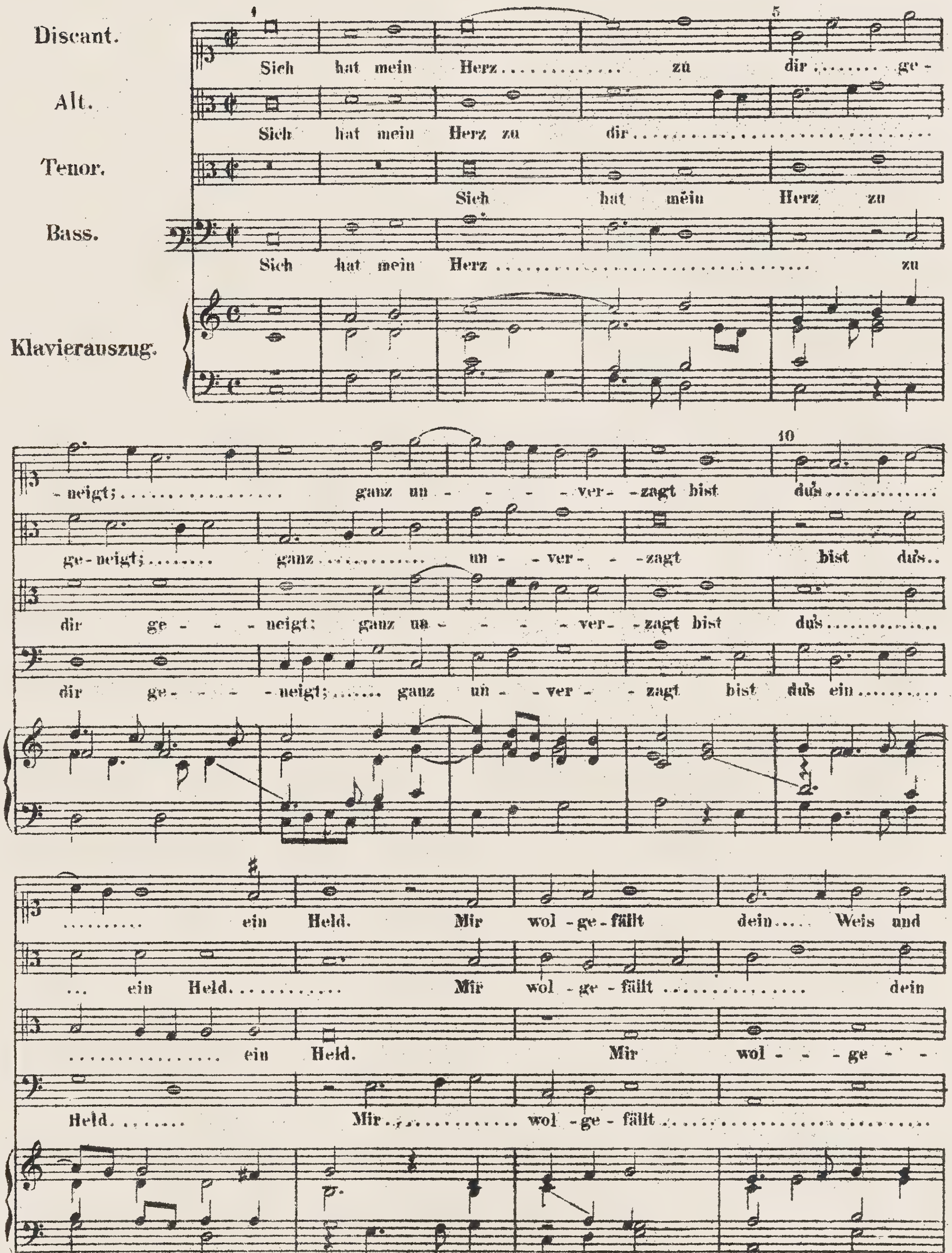
2. Je höher Gwalt, je schwerer Fall,
 viel Beispiel uns das lehren;
wo jemand lebt in Sünden Qual.
 des Wolfahrt sich thut mehren;
dem wird hernach behend und gach [2]
 verdammlich Leid beiwohnen:
dann Gott will je die Bösen hie
 mit Glück zeitlich belohnen.

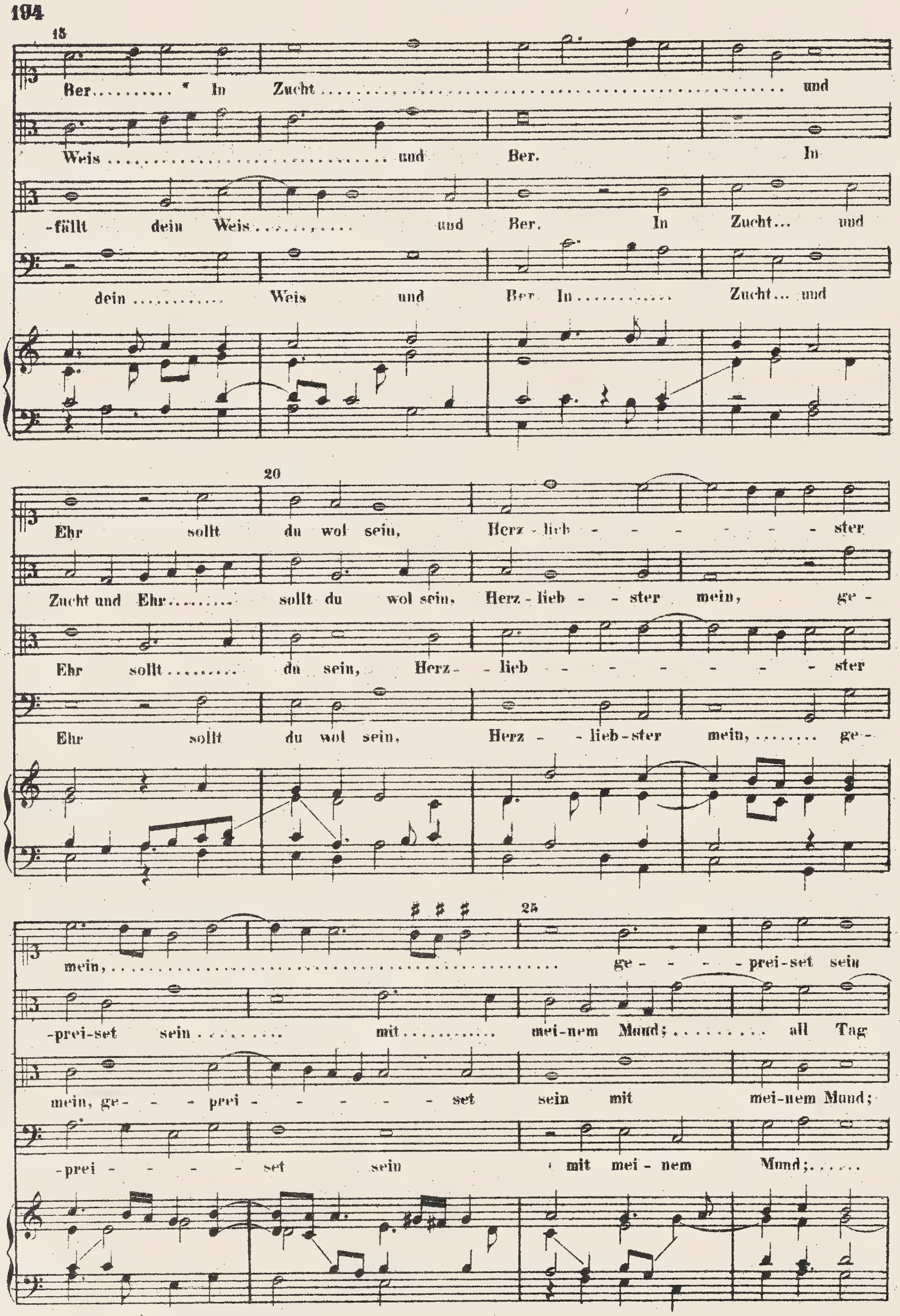
3. Zu förchten ist, so Gott sein Straf
 verzeucht. lang zu gedulden,
dasz nachmals er erwacht vom Schlaf,
 unser sträflichs Verschulden.
Mit groszer Bschwerd vergleichen werd.
 so wir zum Bschlusz gelangen:
dann das End ist. dasz straft und miszt
 die Werk, durch uns begangen.

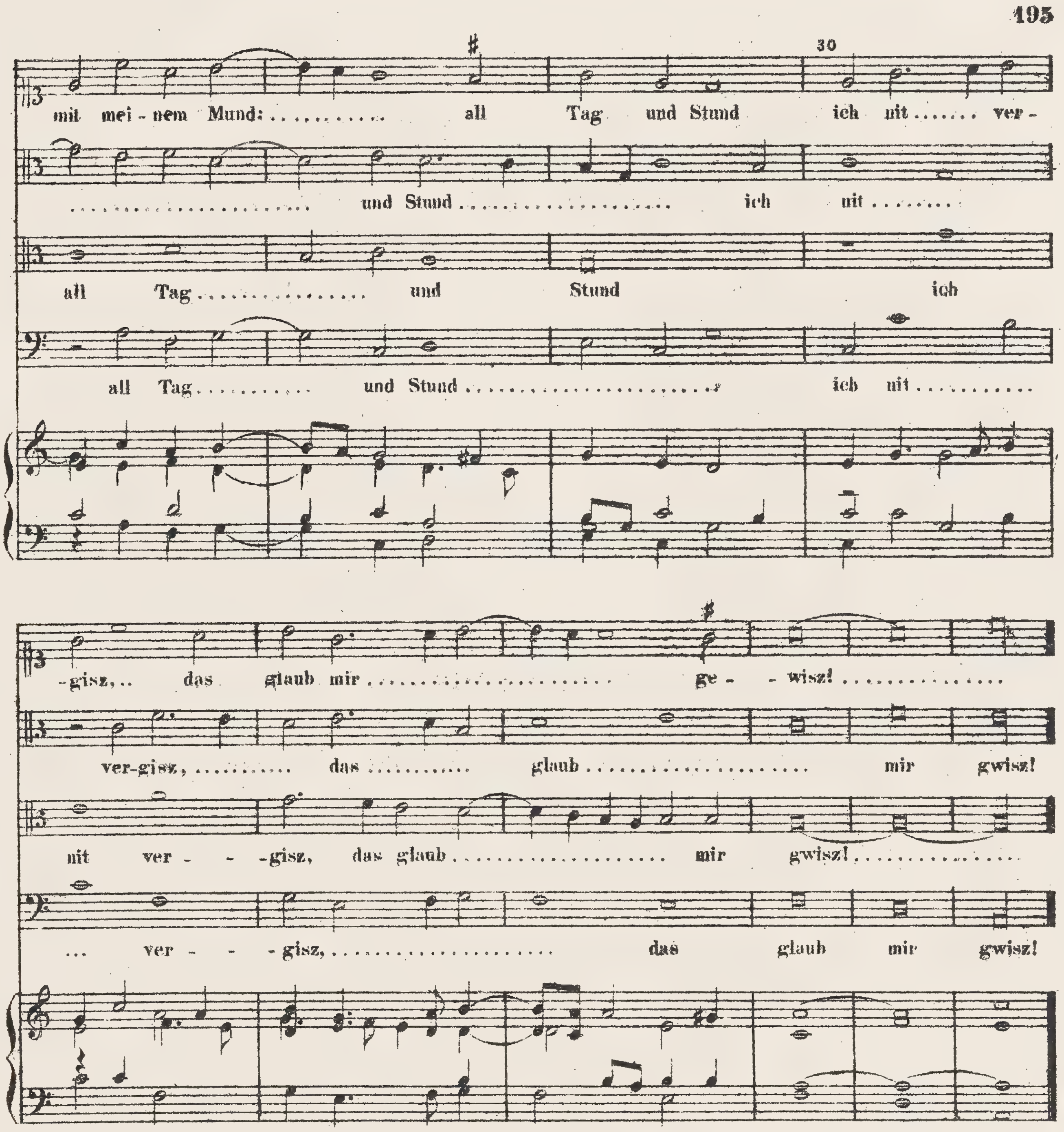
1) dick. oft. 2) jäch. jähe, eilig. hastig.

LXXI.

Wilhelm Breyttengrasser.




15
Ber......... * In Zucht .... und
Weis .... und Ber. In
-fällt dein Weis........... und Ber. In Zucht... und
dein .... Weis und Ber. In .... Zucht... und
20
Ehr sollt du wol sein, Herz-lieb - - - - - - - - ster
Zucht und Ehr......... sollt du wol sein, Herz-lieb - - ster mein, ge-
Ehr sollt......... du sein, Herz - lieb - - - - - - - - ster
Ehr sollt du wol sein, Herz - - lieb-ster mein,........ ge-
25
mein, ... ge - - - - prei-set sein
-prei-set sein .... mit .... mei-nem Mund; .... all Tag
mein, ge - - - prei - - - - - - - set sein mit mei-nem Mund;
-prei - - - - - set sein mit mei - nem Mund;......



1. Sich hat mein Herz
zu dir geneigt:
ganz unverzagt
bist dus ein Held
Mir wolgefällt
dein Weis und Ber.[1]
In Zucht und Ehr
sollt du wol sein.
Herzliebster mein,
gepreiset sein
mit meinem Mund;
all Tag und Stund
ich nit vergisz,
das glaub mir gwisz!

2. Setz Gut darauf,
dasz es musz sein,
die täglich Pein
ich dulden musz;
kein härter Busz
auf Erden ist.
das glaub mir gwisz,
dasz mir ist weh,
geh oder steh,
schlaf oder wach,
so ist mir schwach
mein Gmüt und Blüt,
im Herzen
bringts mir groszen Schmerzen

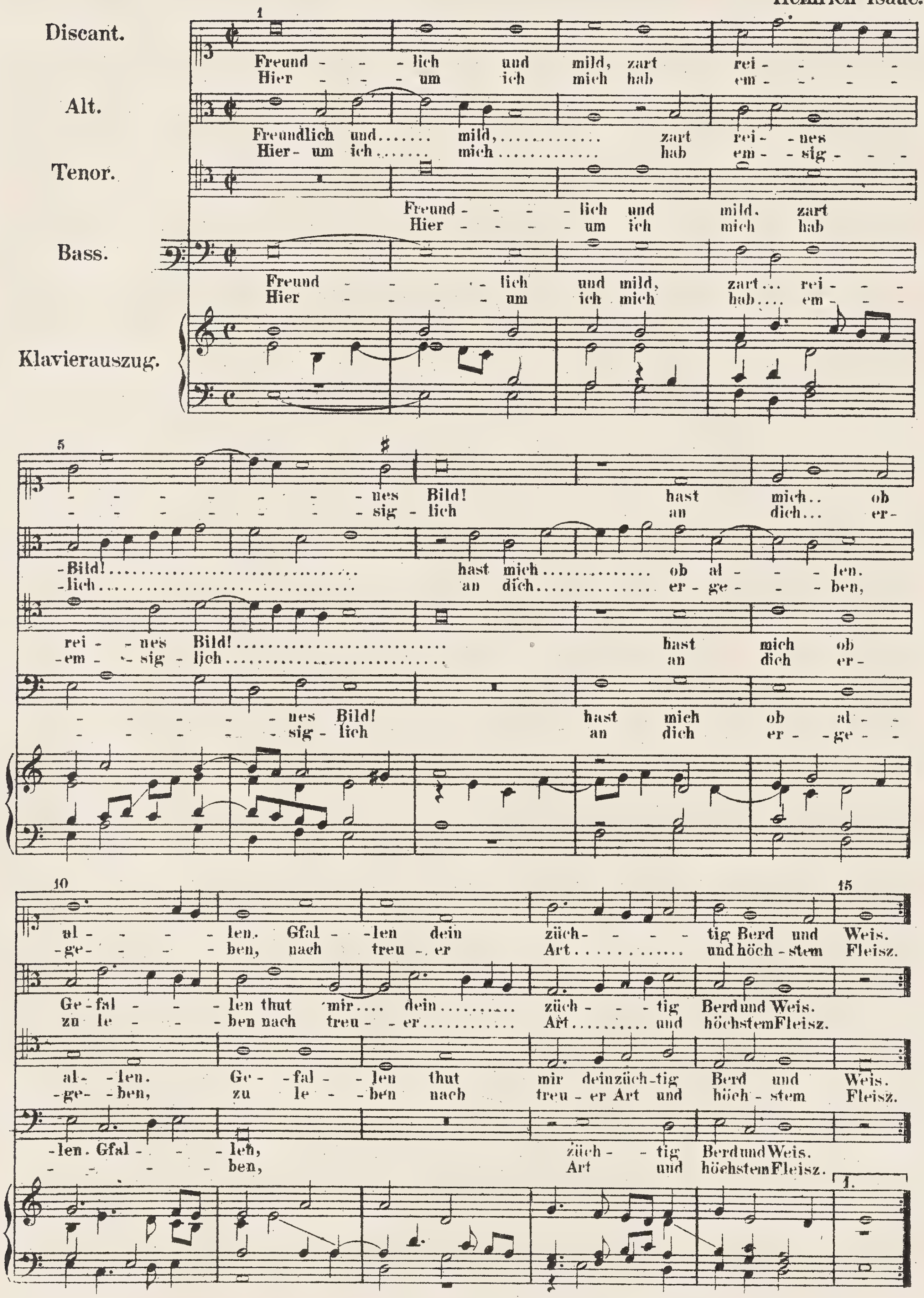
3. Solchs, höchster Hort,
vernimm die Wort
und merk auf mich,
das bitt ich dich:
bedenk mein Schmerz
in deinem Herz
all Augenblick,
und nit erschrick,
weil es musz sein;
bringt Scheidens Pein
und musz doch sein;
wie du wol weiszt.
Dein Treu mir leist
mit ganzem Fleisz!

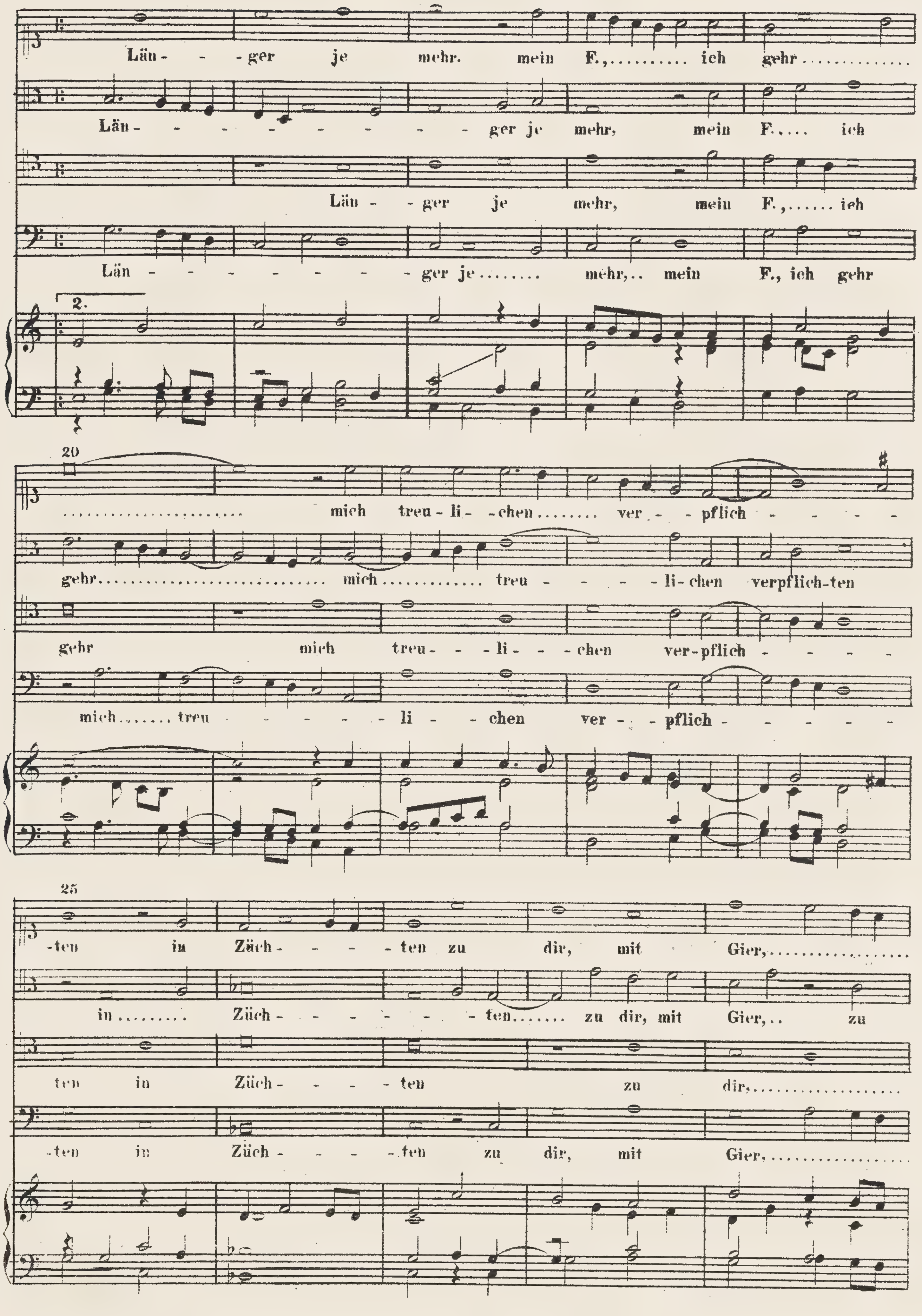
1) Ber. Berd, Gebärde
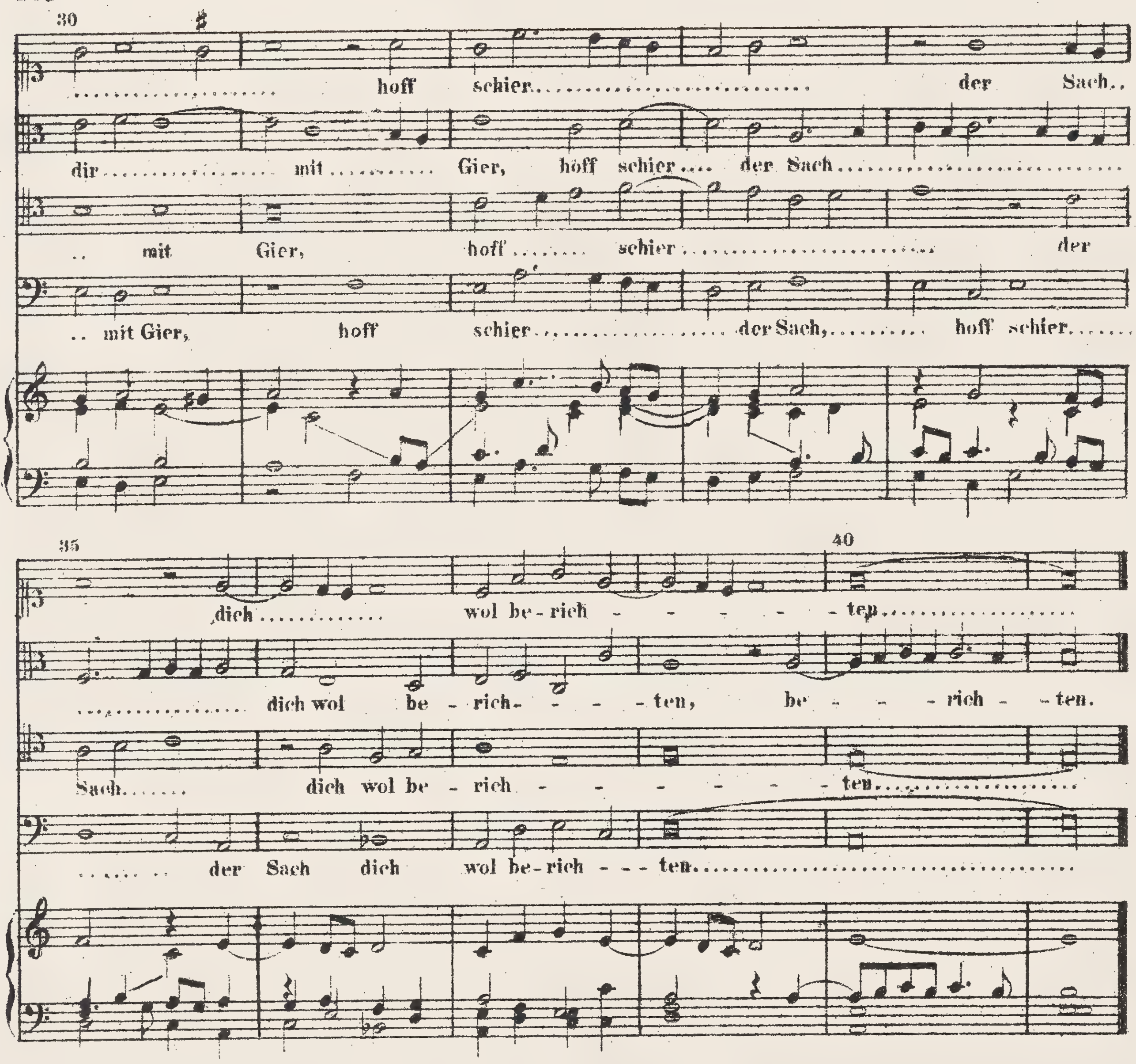
115 Liedlein mit 4 .5 Stim. Nürnbg. 1544 Joa.Ott.

LXXII.

Heinrich Isaac.




Län - - ger je mehr. mein F., ... ich gehr ....
Län - - - - - - - - ger je mehr, mein F.... ich
Län - ger je mehr, mein F., ... ich
Län - - - - - - - ger je .... mehr,.. mein F., ich gehr
2.
20
.... mich treu - li - - chen .... ver - - pflich - - - -
gehr............................ mich .... treu - - - - li - chen verpflich-ten
gehr mich treu - - li - - - chen ver - pflich - - - -
mich .... treu - - - - - - li - - chen ver - - pflich - - - - -
25
-ten in Züch - - - - ten zu dir, mit Gier, ...
in .... Züch - - - - - - ten...... zu dir, mit Gier,.. zu
ten in Züch - - - - ten zu dir, ...
-ten in Züch - - - - ten zu dir, mit Gier, ...



1. Freundlich und mild, zart reines Bild!
hast mich ob allen. Gefallen
thut mir dein züchtig Berd und Weis.
Hierum ich mich hab emsiglich
an dich ergeben, zu leben
nach treuer Art und höchstem Fleisz.
Länger je mehr, mein F., ich gehr[1)]
mich treulichen verpflichten in Züchten
zu dir, mit Gier, hoff schier
der Sach dich wol berichten.

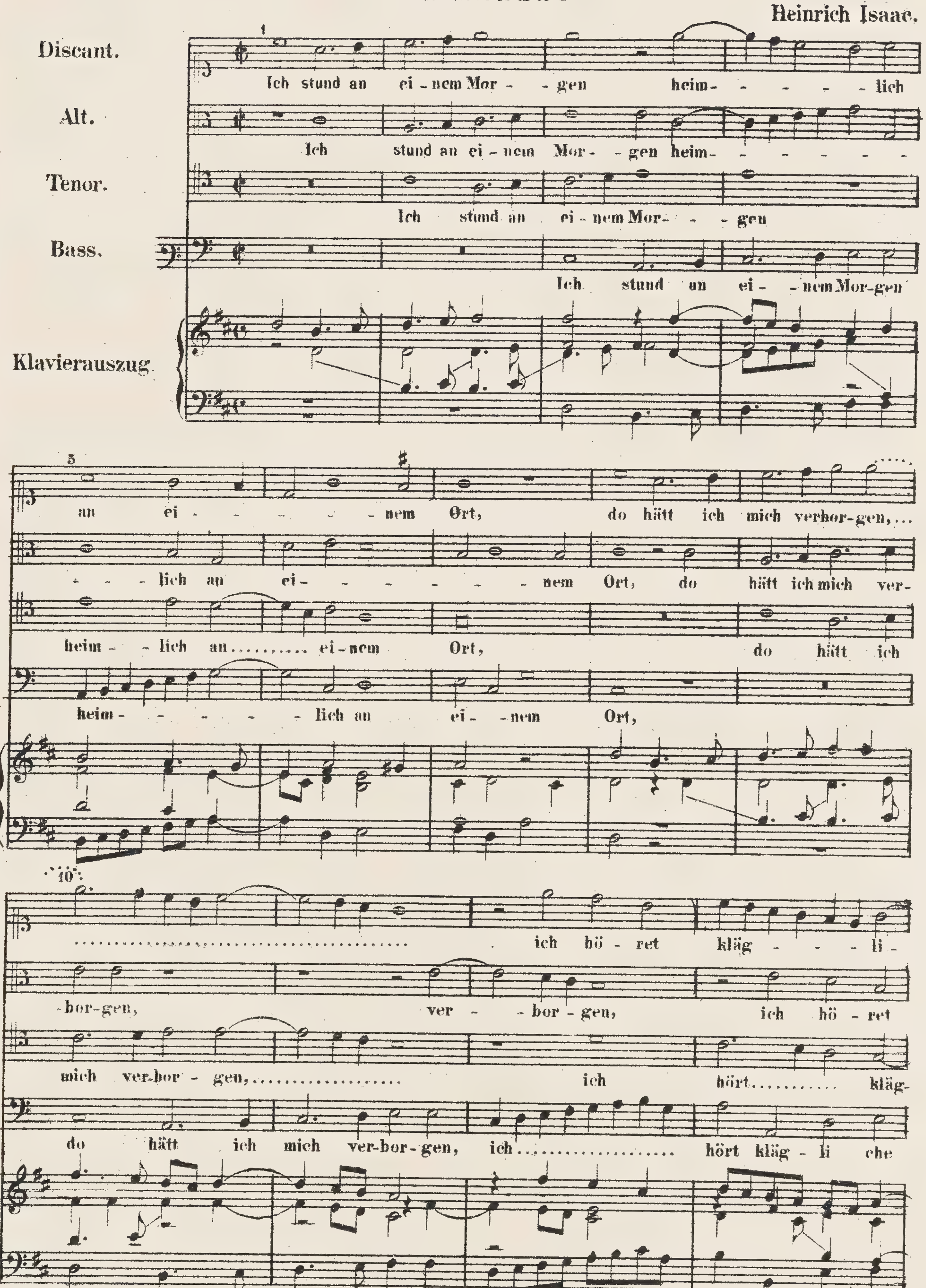
2. Fleiszlich will ich stets üben mich,
dein Lob zu mehren, und ehren
dein weiblich Schön und rein Gestalt,
die mir gefällt. Du bist erwählt
aus Weibes Scharn! erfahrn
von dir hab ich das manigfalt.
In keinem Reich, mein F., dein Gleich
ist zwar wenig ersehen! mag jehen![2)]
allein, sonst kein, mein Ein,
von der mir Guts mag bschehen.[3)]

3. Fröhlich und frei, sei wo ich sei,
magst dich des halten, eralten.[4)]
will ich dienstlich dir allzeit sein,
willig bereit, in Lieb und Leid
von dir nit setzen, ergetzen,
glaub solchs von mir in treuem Schein.
Wär es dein Will, mein F., in Still
thätst dich auch zu mir neigen, erzeigen.
Bitt dich freundlich, gwähr mich,
wann ich bin ganz dein eigen.

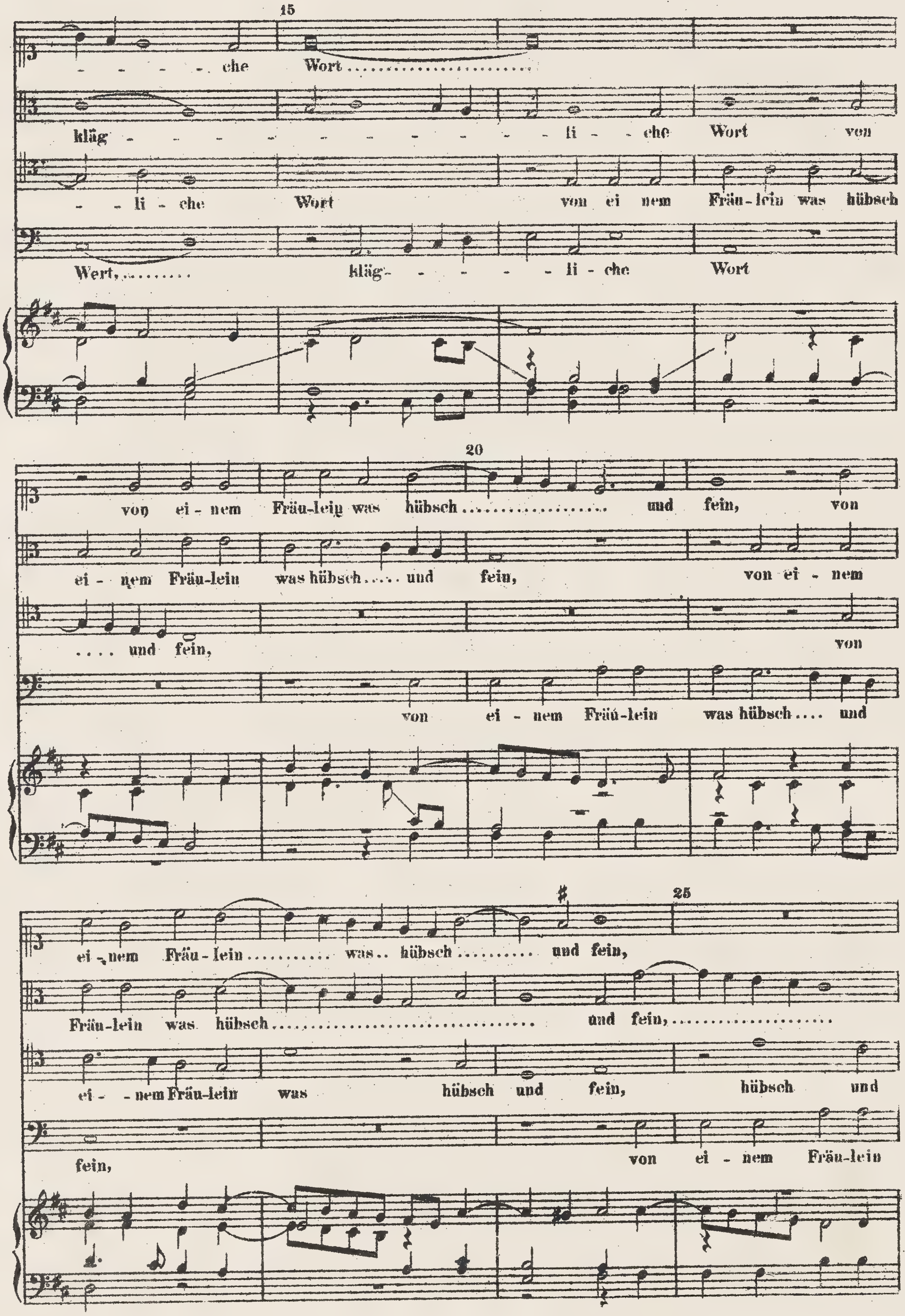
1) mittelhochdeutsch gër, begehre, verlange. 2) jehen, sagen, sprechen. 3) beschehen, wiederfahren
4) eralten, alt werden.
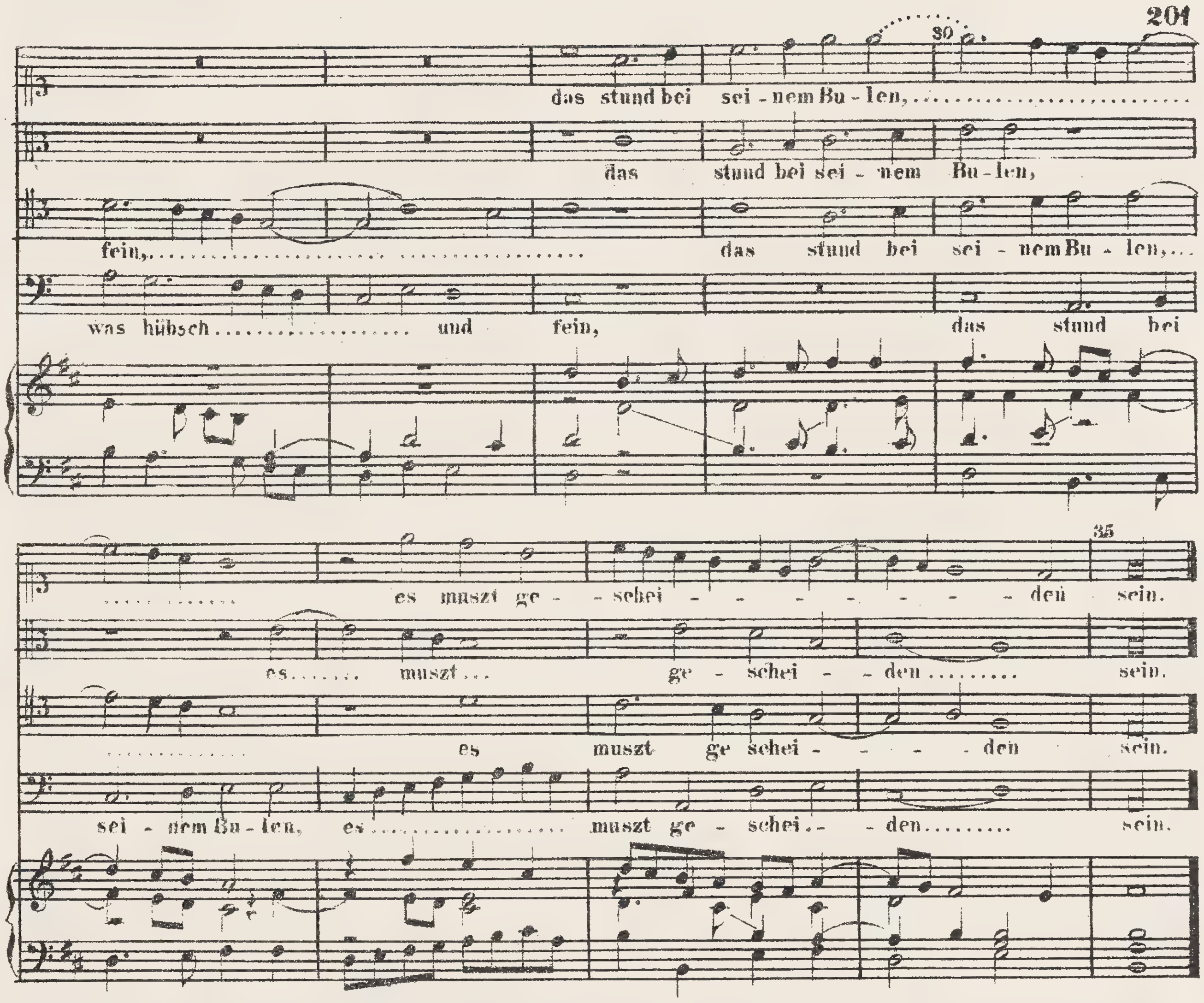
LXXIII.

Heinrich Isaac.



115 Liedlein mit 4 _6 Stim. Nürnbg. 1544 Joh. Ott


15
- - - - che Wort......................
kläg - - - - - - - - - - - li - - che Wort von
- - li - che Wort von ei nem Fräu-lein was hübsch
Wert,......... kläg- - - - - - - li - che Wort
20
von ei-nem Fräu-lein was hübsch.................. und fein, von
ei-nem Fräu-lein was hübsch...... und fein, von ei - nem
.... und fein, von
von ei - nem Fräu-lein was hübsch.... und
25
ei-nem Fräu-lein.......... was.. hübsch.......... und fein,
Fräu-lein was hübsch.................................. und fein,.....................
ei - - nem Fräu-lein was hübsch und fein, hübsch und
fein, von ei - nem Fräu-lein



1. Ich stund an einem Morgen
   heimlich an einem Ort,
do hätt ich mich verborgen,
   ich hört klägliche Wort
von einem Fräulein hübsch und fein,
das stund bei seinem Bulen,
   es muszt gescheiden sein.

2. „Herzlieb, ich hab vernommen,
   du wöllst von hinnen schier:
wann willt du wieder kummen?
   das sollt du sagen mir!“
„So merk, feins Lieb, was ich dir sag!
mein Zukunft thust du fragen,
   ich weisz kein Stund noch Tag.“

3. Das Fräulein weinet sehre,
   sein Herz was Unmuts voll:
„nu gib mir Weis und Lehre,
   wie ich mich halten soll!
ich setz für dich was ich vermag,
und willt du hie beleiben,
   ich verzehr dich Jahr und Tag.“

4. Der Knab der sprach aus Mute:
   „dein Willen ich wol spür,
so verzehrten wir dein Gute,
   ein Jahr wär bald hinfür,
dennoch müszt es gescheiden sein;
ich will dich freundlich bitten,
   setz du dein Willen drein!“

5. Das Fräulein das schrei: „Morde!
   Mord über alles Leid!
mich kränken deine Worte,
   Herzlieb, nit von mir scheid!
für dich so setz ich Gut und Ehr,
und sollt ich mit dir ziehen,
   kein Weg wär mir zu ferr.“ 1)

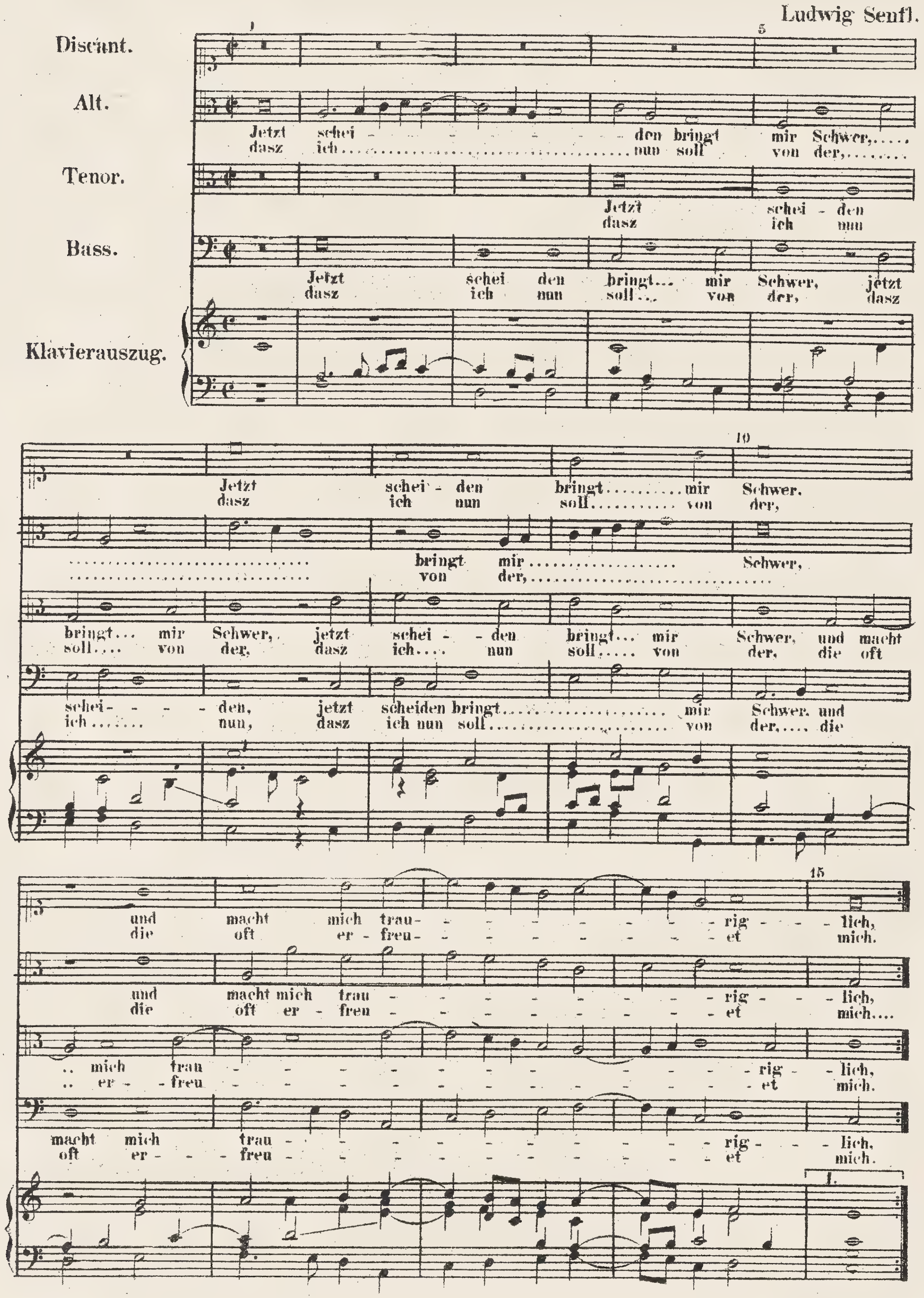
6. Der Knab der sprach mit Züchten:
   „mein Schatz ob allem Gut,
ich will dich freundlich bitten,
   schlag dirs aus deinem Mut!
gedenk wol an die Freunde dein,
die dir keins Argen günnen
   und täglich bei dir sein!“
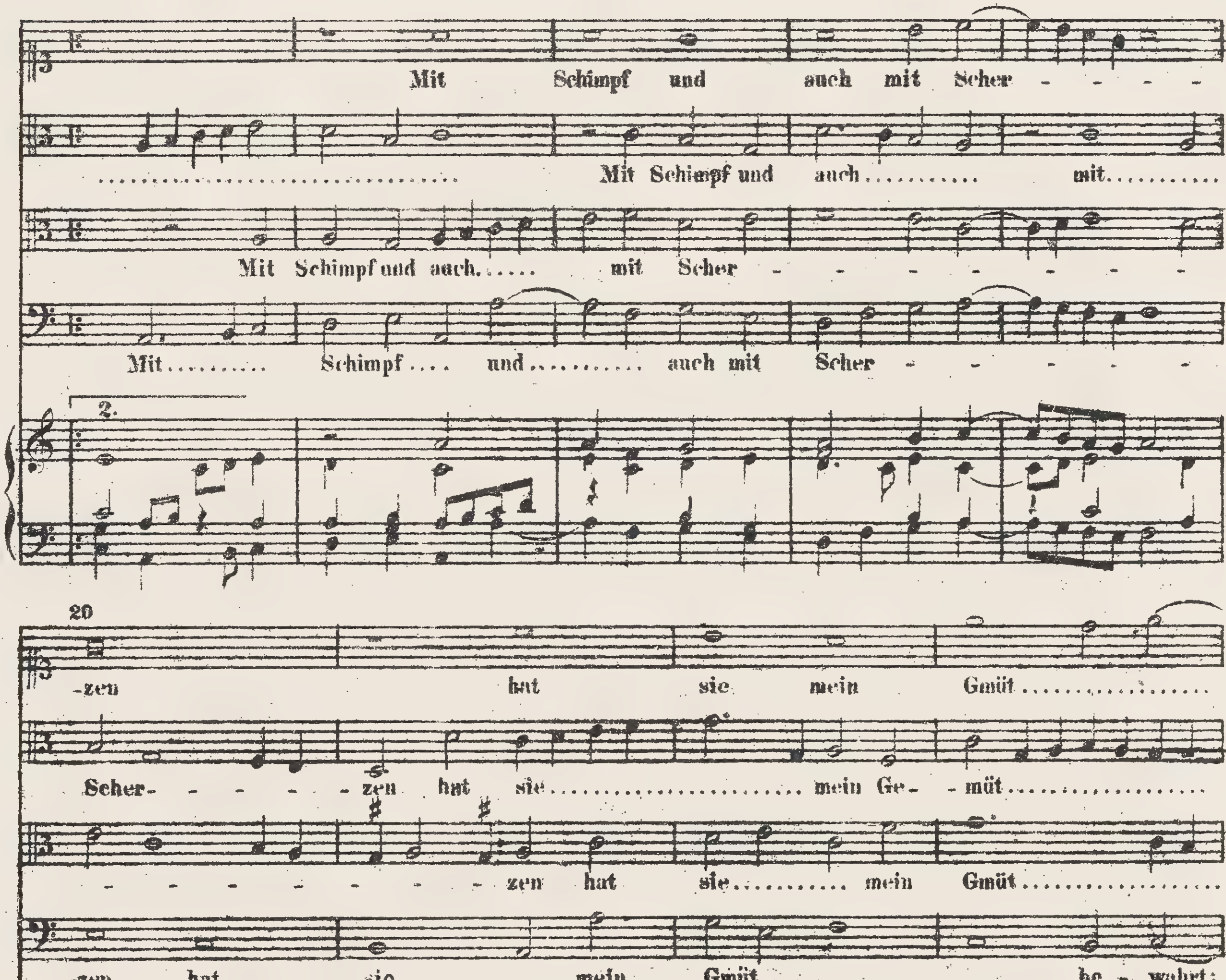
7. Do kehrt er ihr den Rucken,
   er sprach nit mehr zu ihr,
das Fräulein thät sich schmucken 2)
   in einen Winkel schier
und weinet dasz es schier verging;
das hat ein Schreiber gsungen,
   wie es eim Fräulein ging.
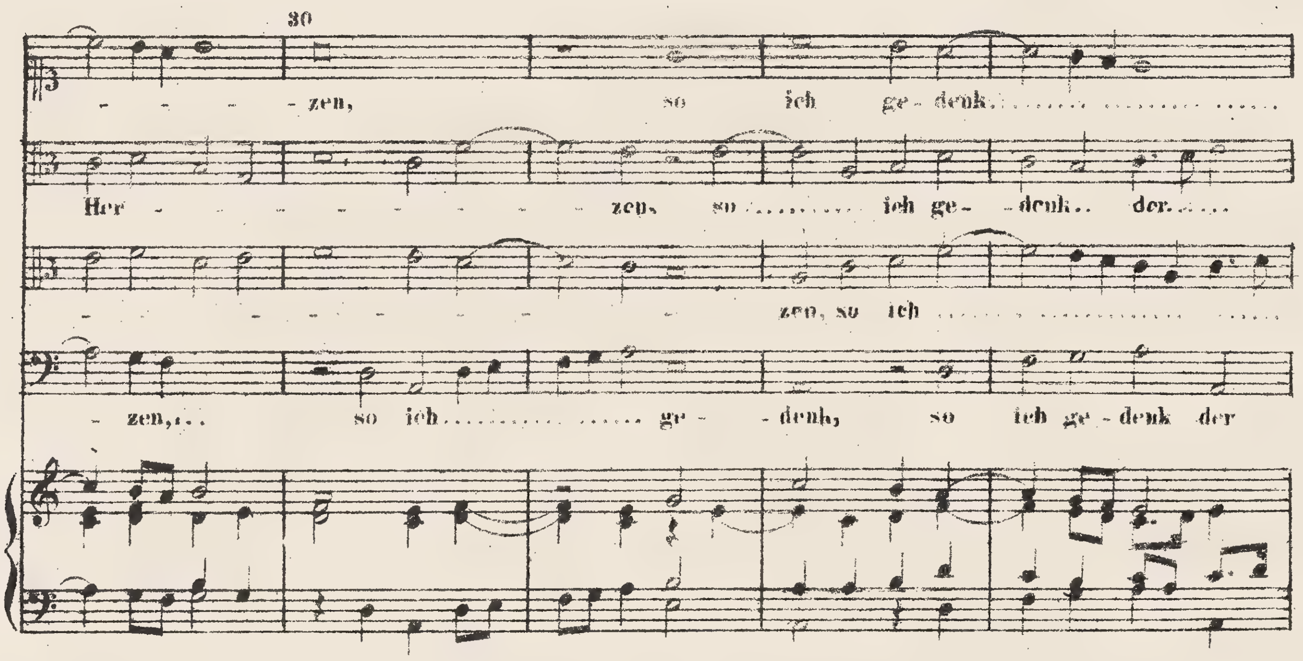
1) ferr, fern. 2) schmucken, andrücken, niederbiegen, schmiegen.
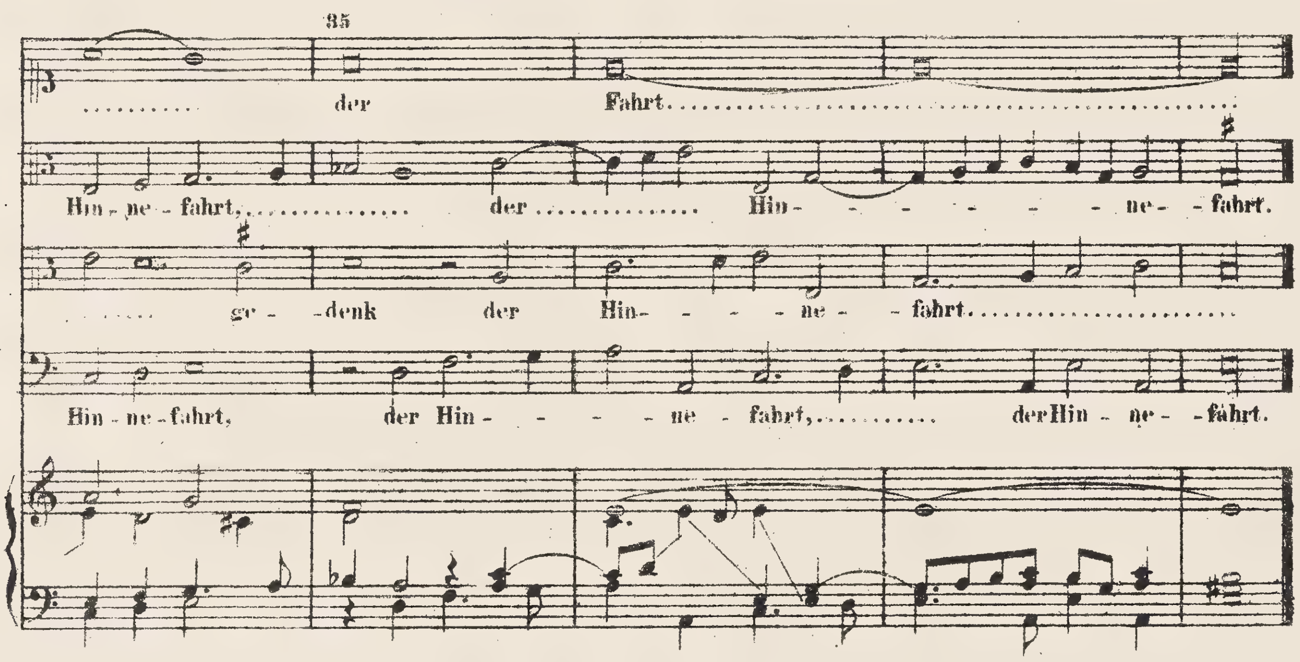
LXXIV.

Ludwig Senfl.




Mit Schimpf und auch mit Scher - - - -
Mit Schimpf und auch mit
Mit Schimpf und auch mit Scher - - - - - - -
Mit Schimpf und auch mit Scher - - - - -
2.
20
-zen hat sie mein Gmüt
Scher - - - - - zen hat sie mein Ge - müt
- - - - - - - - zen hat sie mein Gmüt
-zen hat sie mein Gmüt be - wahrt;
be - wahrt;
be - wahrt; erst würd ich krank von Her - - zen, von
be - wahrt; erst würd ich krank von Her-
erst würd ich krank von Her-
25
erst würd ich krank von Her-





1. Jetzt scheiden bringt mir Schwer,
 und macht mich trauriglich,
dasz ich nun soll von der,
 die oft erfreuet mich.
Mit Schimpf und auch mit Scherzen
 hat sie mein Gmüt bewahrt:
erst würd ich krank von Herzen,
 so ich gedenk der Fahrt.

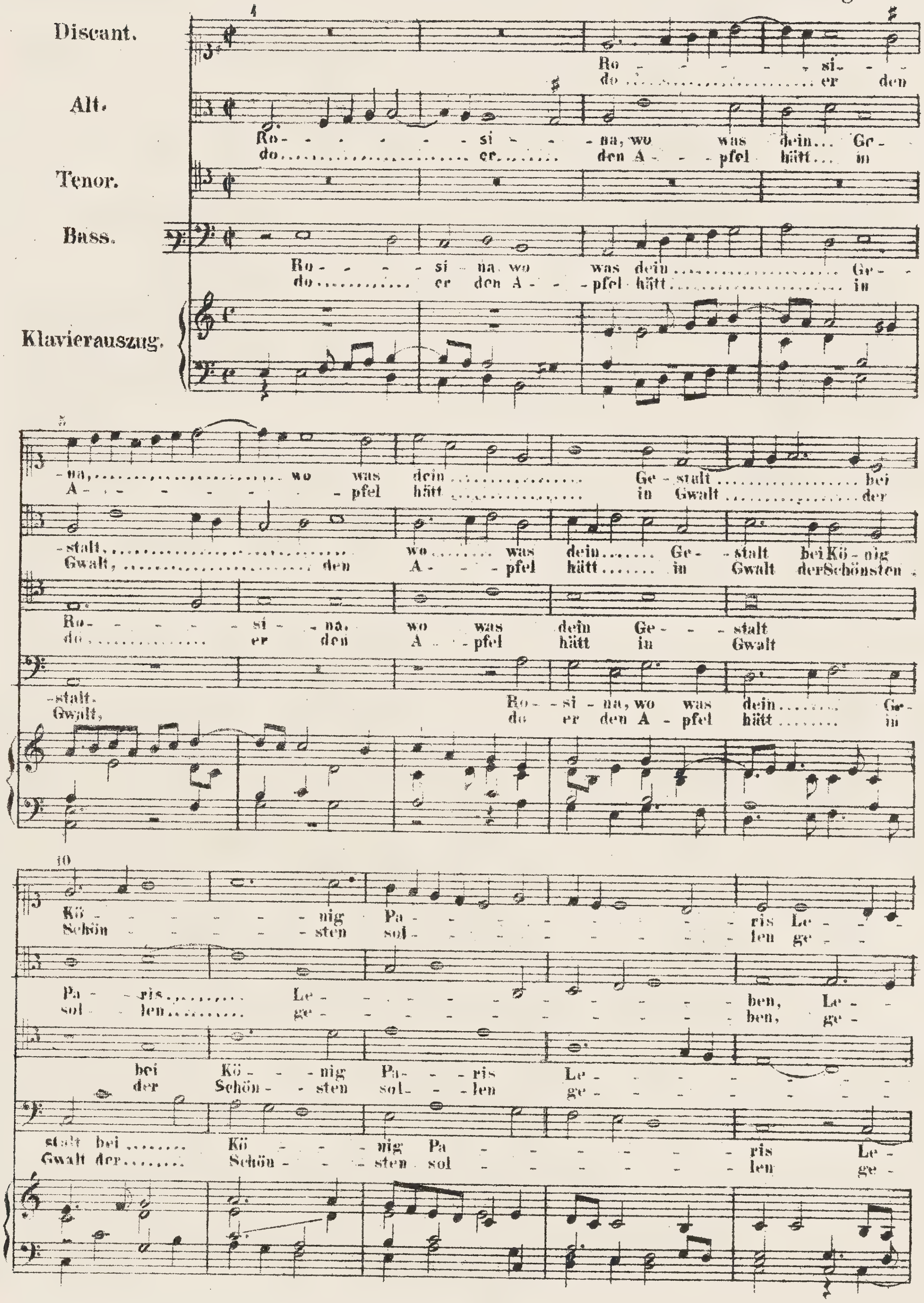
2. Unfall durch seinen Neid
 hat solich[1]) Klag erdacht,
und schickt die kläglich Zeit,
 das Scheiden wird verbracht.
Dardurch ich hab grosz Leiden
 und ist langweilig mir,
dasz ich die Schön soll meiden,
 o Glück, das klag ich dir!

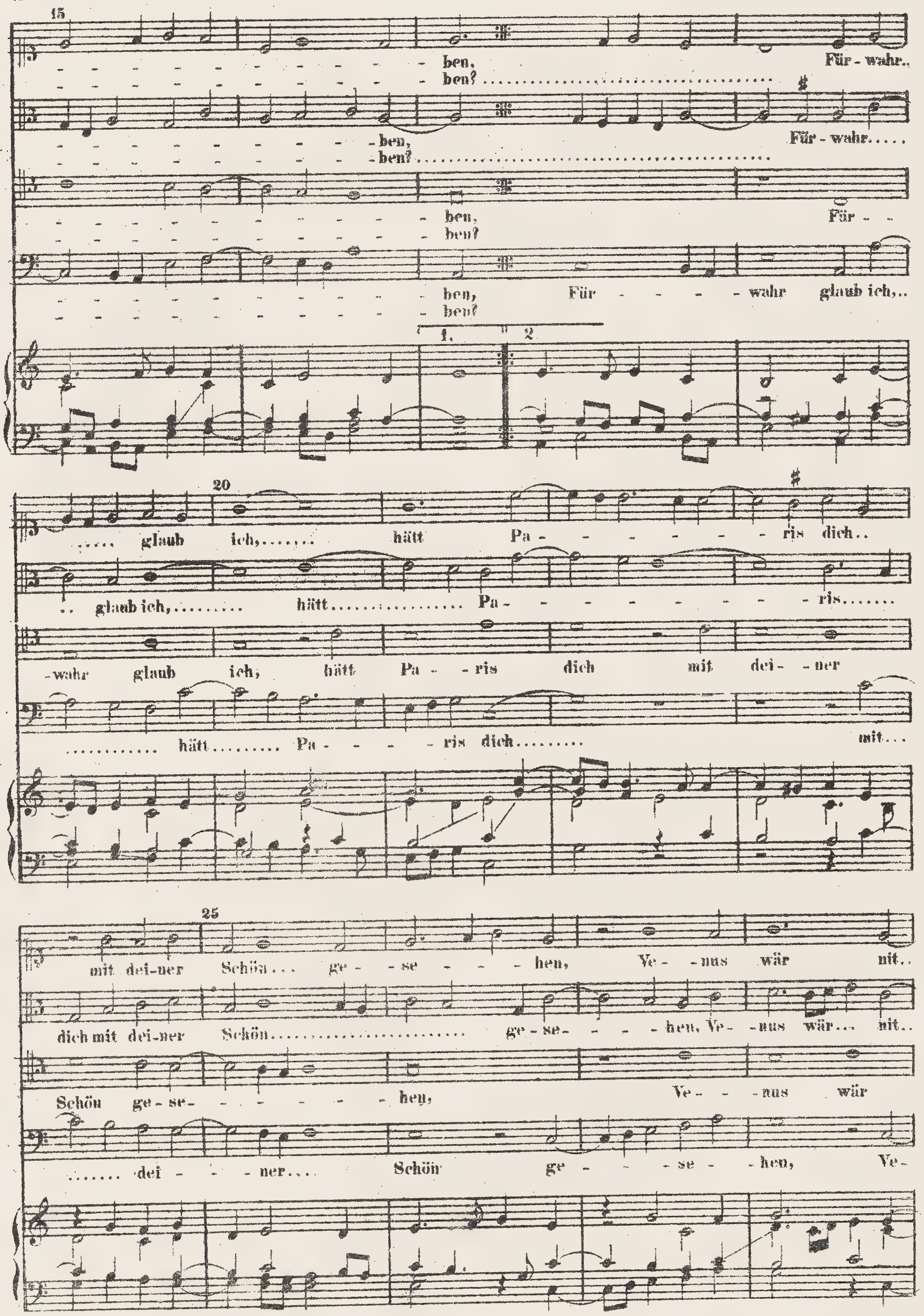
3. Kumm mir mit Trost zu Steur,
 bedenk doch Scheidens End:
viel Kurzweil wird mir theur,
 so ich von hinnen lend.[2])
Mit Leib so musz ich scheiden,
 noch bleibt das Herz bei dir;
Glück bringt die Zeit mit Freuden,
 hilf uns zusammen schier!

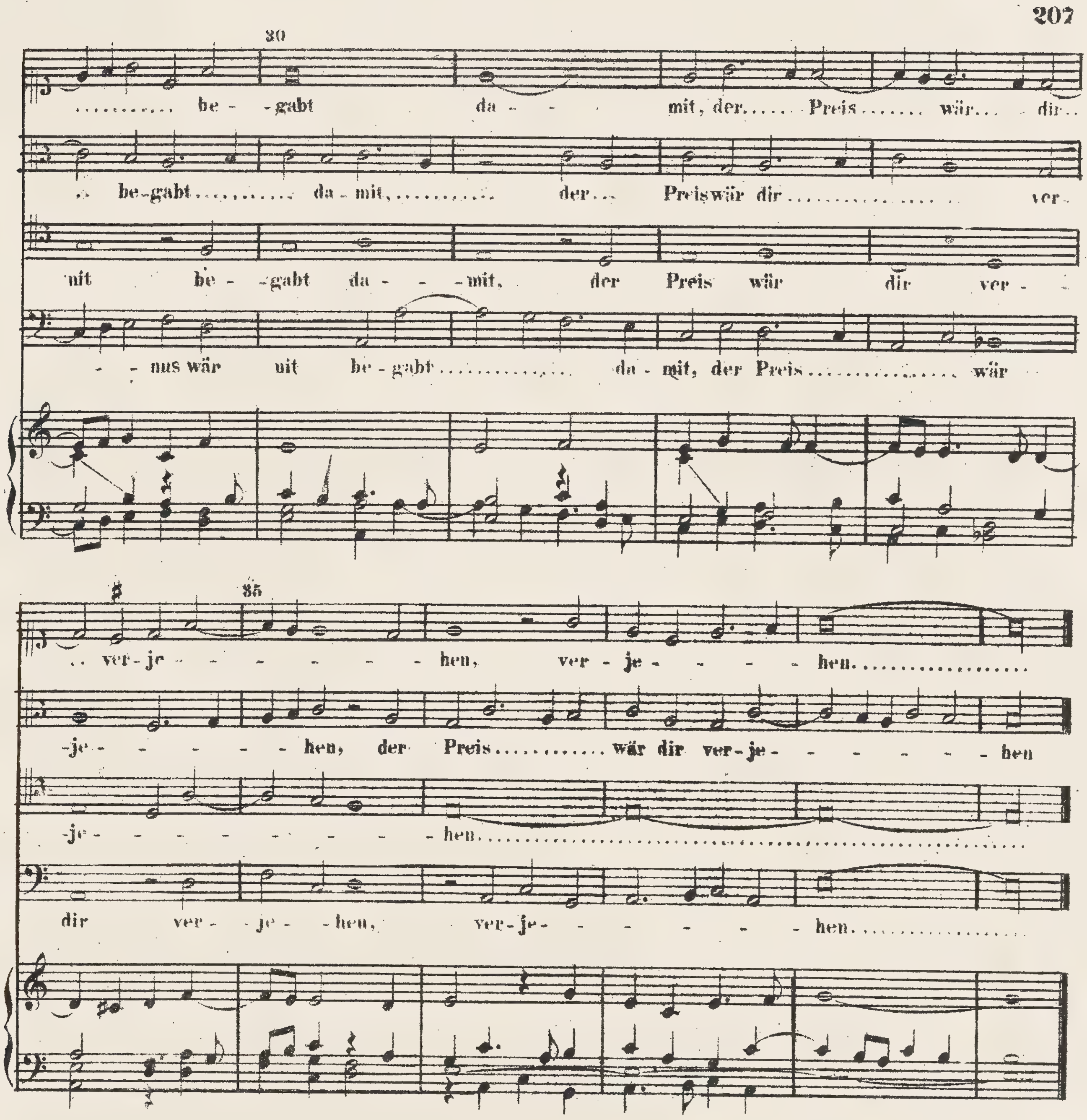
1) solich, so gestaltet, so beschaffen. 2) lend, lenken, wenden.

LXXV.

Ludwig Senfl.




ben, Für-wahr..
ben?
ben, Für-wahr.....
ben?
ben, Für-
ben?
ben, Für - wahr glaub ich,..
ben?
..... glaub ich,....... hätt Pa - ris dich..
.. glaub ich,......... hätt.................. Pa - ris.......
-wahr glaub ich, hätt Pa - ris dich mit dei - ner
.... hätt......... Pa - ris dich......... mit...
mit dei-ner Schön... ge - se - hen, Ve - nus wär nit..
dich mit dei-ner Schön......................... ge - se - hen, Ve - nus wär... nit..
Schön ge - se - hen, Ve - nus wär
.... dei - ner.... Schön ge - se - hen, Ve-



1. Rosina, wo was dein Gestalt
bei König Paris Leben,
do er den Apfel hätt in Gwalt
der Schönsten sollen geben?
Fürwahr glaub ich, hätt Paris dich
mit deiner Schön gesehen,
Venus wär nit begabt damit,
der Preis wär dir verjehen.1)

2. Hätt dich Virgilius bekannt,
weil er gedacht zu schreiben
von Helena aus Griechenland
ihr Zier ob allen Weiben;
so hätt er dir viel mehr dann ihr
der Schöne zugemessen,
mit der du hast mich hart und fast
liebhabenlich besessen.

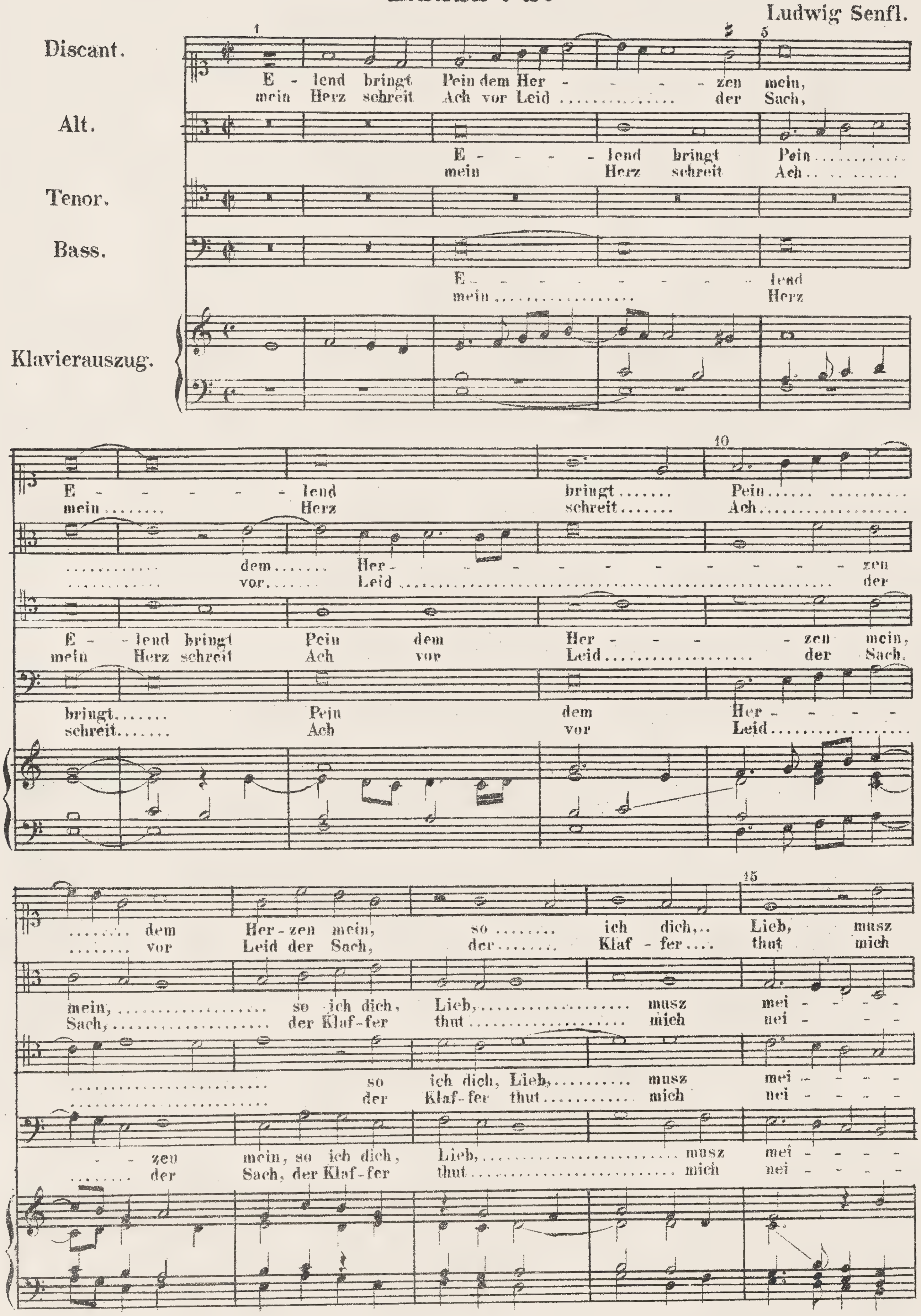
3. Ich weisz, hätt Pontus seiner Zeit
gesehen dich dergleichen,
Sidonia hätt müssen weit
von seiner Lieb entweichen;
und ander viel, darum ich will
ihr aller keine reuen 2)
und freuen dein: dein will ich sein,
dieweil ich leb, in Treuen.

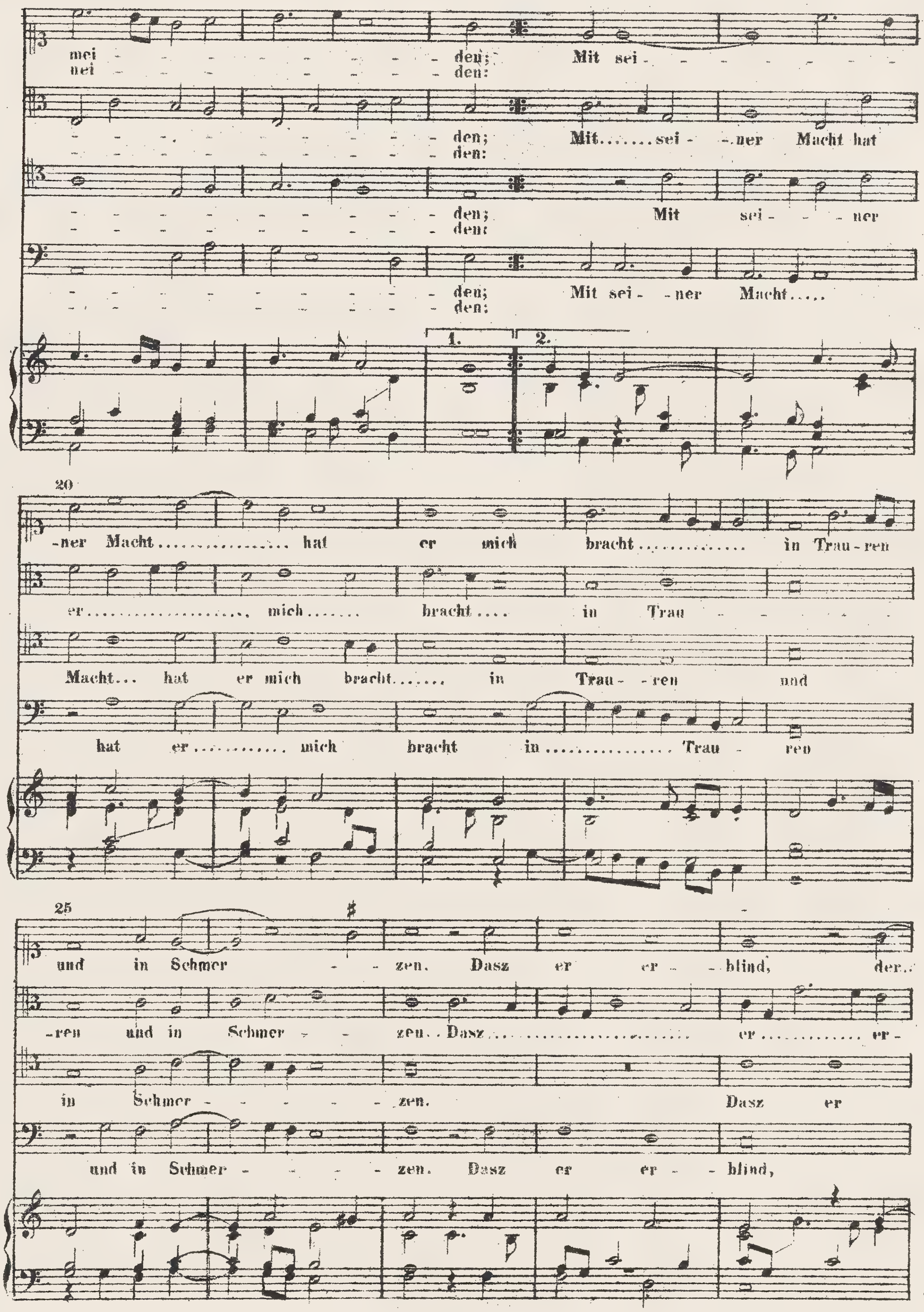
1) verjehen, zugesprochen, zuerkannt. 2) reuen, ... keiner von allen Unrecht thun.
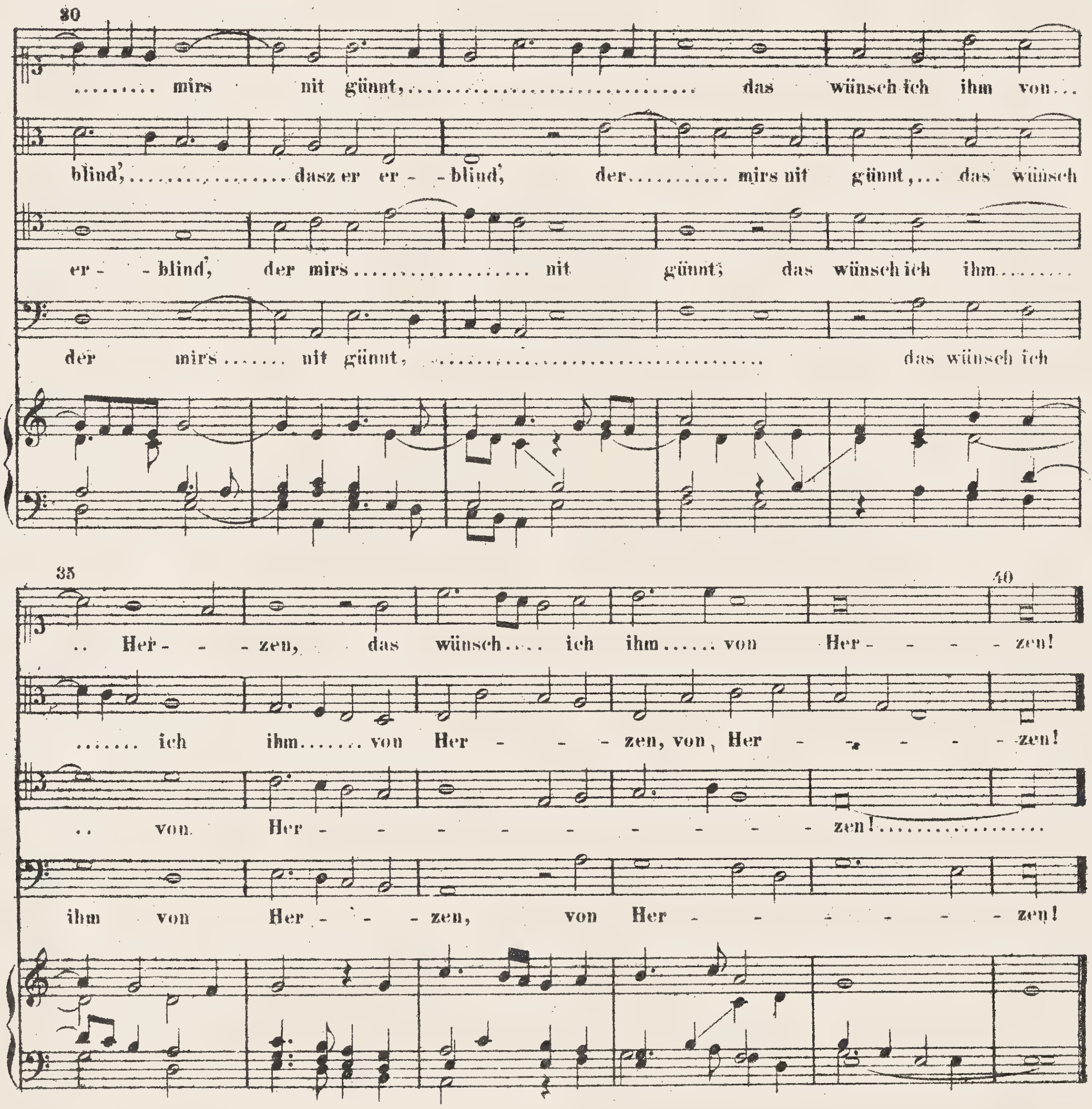
115 Liedlein mit 4-6 Stim Nürnbg. 1544 Joh. Ott.

LXXVI.

Ludwig Senfl.




mei - - - den; Mit sei - - -
nei - - - den:
den; Mit....... sei - - ner Macht hat
den:
den; Mit sei - - ner
den:
den; Mit sei - ner Macht.....
den:
1.
2.
20
-ner Macht.................. hat er mich bracht.............. in Trau-ren
er..................... mich....... bracht.... in Trau - - -
Macht... hat er mich bracht....... in Trau - ren und
hat er........... mich bracht in................ Trau - ren
25
und in Schmer - - zen. Dasz er er - - blind, der...
-ren und in Schmer - - zen.. Dasz............................ er............. er-
in Schmer - - - - zen. Dasz er
und in Schmer - - - zen. Dasz er er - - blind,



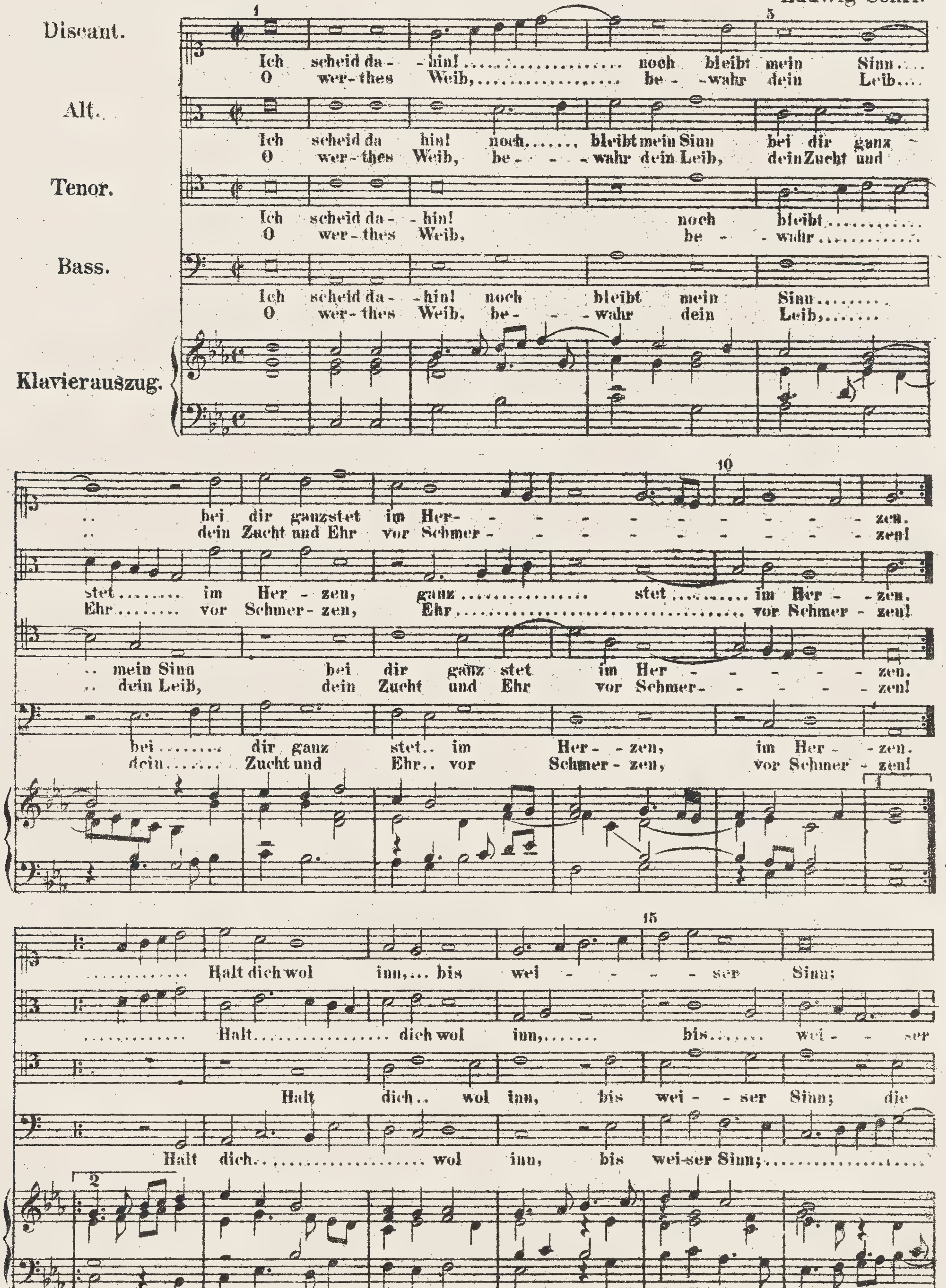
1. Elend bringt Pein dem Herzen mein,
so ich dich, Lieb, musz meiden;
mein Herz schreit Ach vor Leid der Sach,
der Klaffer thut mich neiden:
Mit seiner Macht hat er mich bracht
in Trauren und in Schmerzen.
Dasz er erblind', der mirs nit günnt,
das wünsch ich ihm von Herzen!

2. „Lasz drum nit ab, mein stolzer Knab,
kehr dich nit an des Klaffers Schwatz;
bleib allweg mein, als ich bleib dein,
du schöner auserwählter Schatz!
Kumm her zu mir mit ganzer Gier,
mein Herz thut nach dir streben:
ganz eigen dein ja will ich sein,
dieweil ich hab das Leben.“

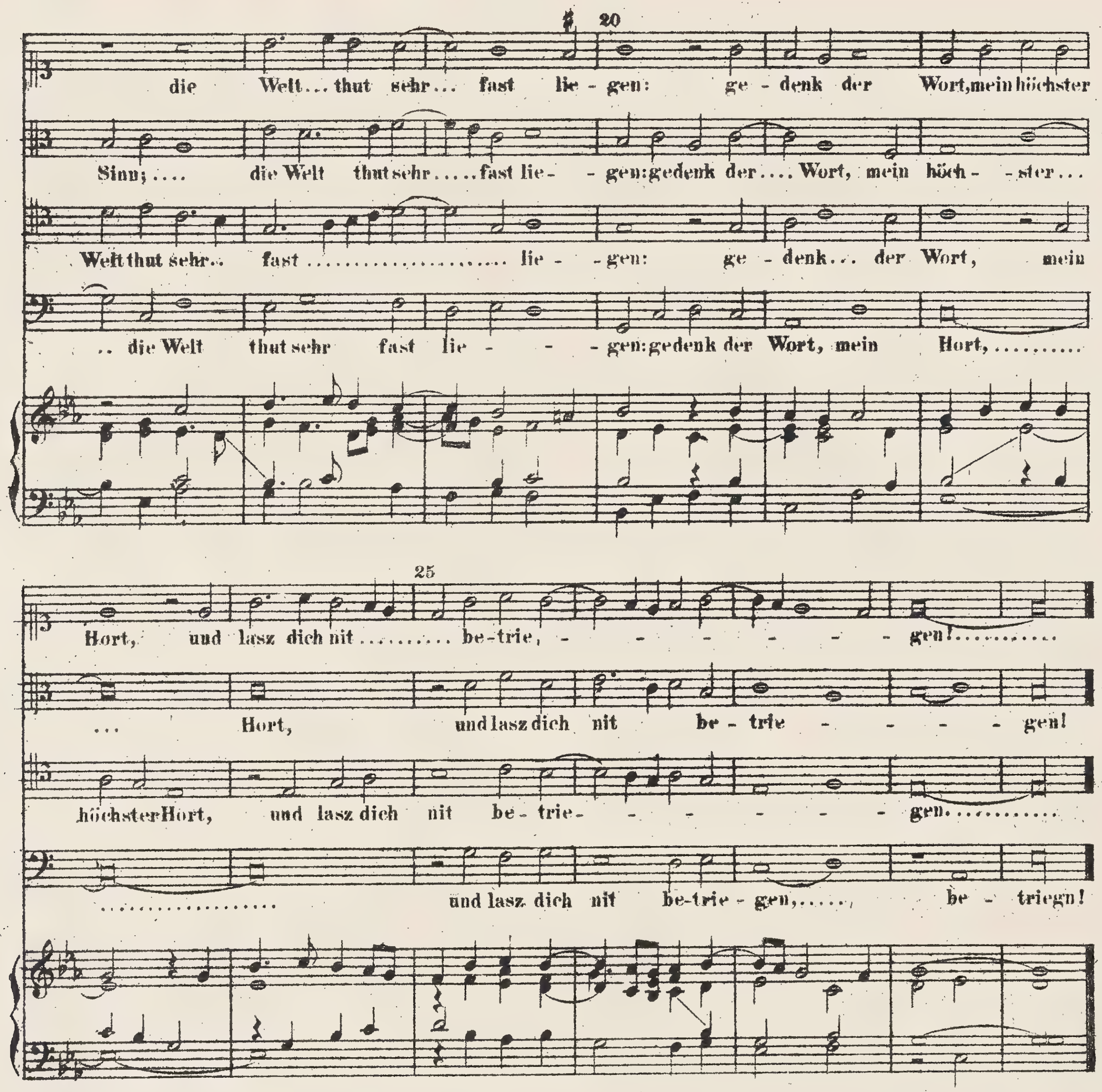
3. Schöns lieblichs Bild, in Treuen mild
hastu mein Herz besessen.
All Stund und Tag treib ich mein Klag,
ich kann dein nicht vergessen.
Stets wär mein Will, bei dir in Still
nach Lust, herzliebster Trost, zu sein:
Glück füg und schick, all Augenblick
wünsch ich mich dir ins Herz hinein.

LXXVII.

Ludwig Senfl.



115 Liedlein mit 4 - 6 Stim. Nürnbg. 1544 Joa Ott.



1. Ich scheid dahin! noch bleibt mein Sinn
bei dir ganz stet im Herzen.
O werthes Weib, bewahr dein Leib,
dein Zucht und Ehr vor Schmerzen!
Halt dich wol inn.[1] bis[2] weiser Sinn:
die Welt thut sehr fast liegen:[3]
gedenk der Wort, mein höchster Hort,
und lasz dich nit betriegen!

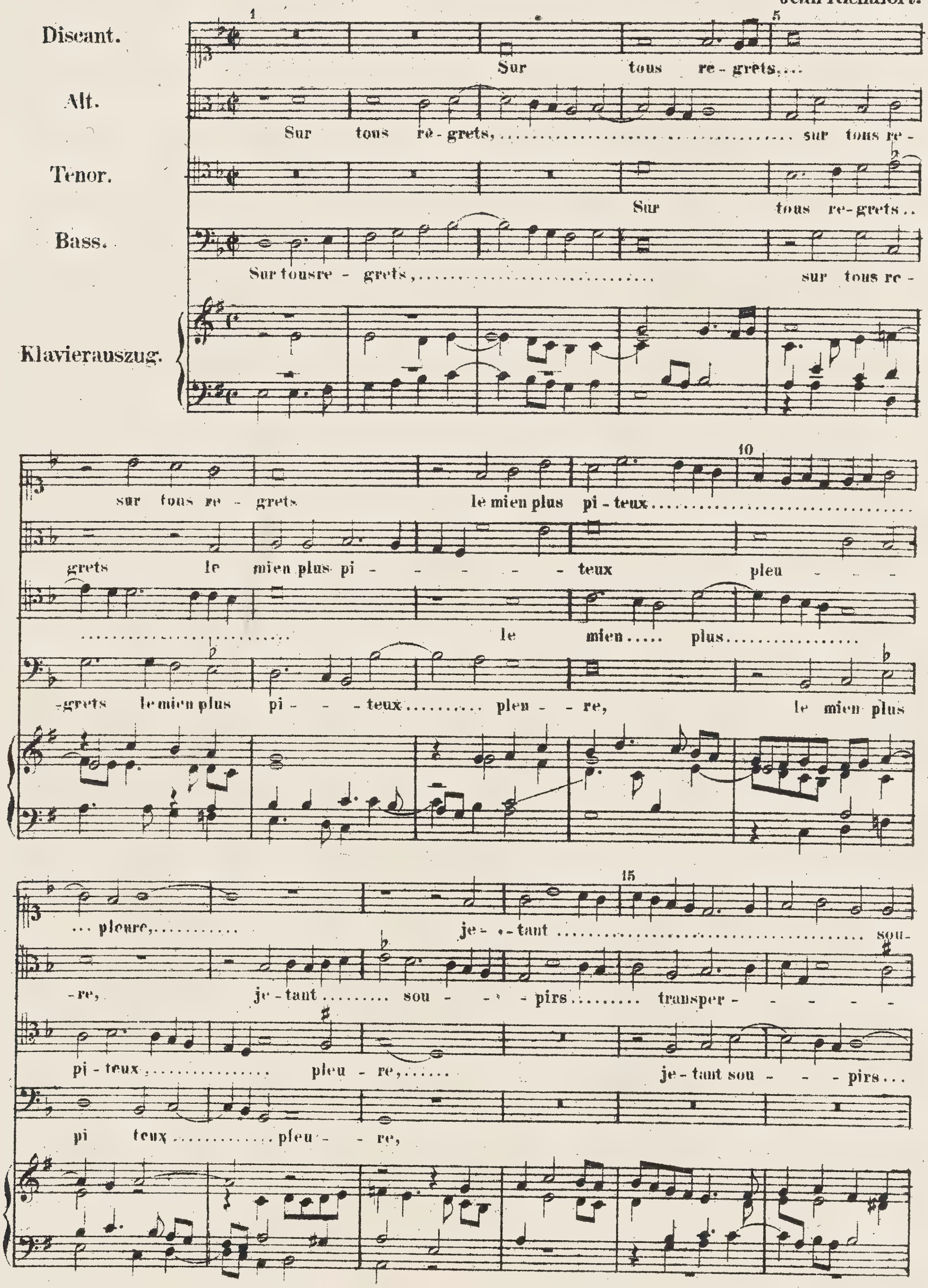
2. Seit es musz sein, Herzliebste mein.
dasz ich von dir musz scheiden;
so wünsch ich dir aus Herzen Gier.
dasz Gott dich bhüt vor Leiden.
Jetzt und füran ich dir das gan[4]
für ander all auf Erden:
des bin gewisz: mein nit vergisz!
mir soll kein Liebre werden.

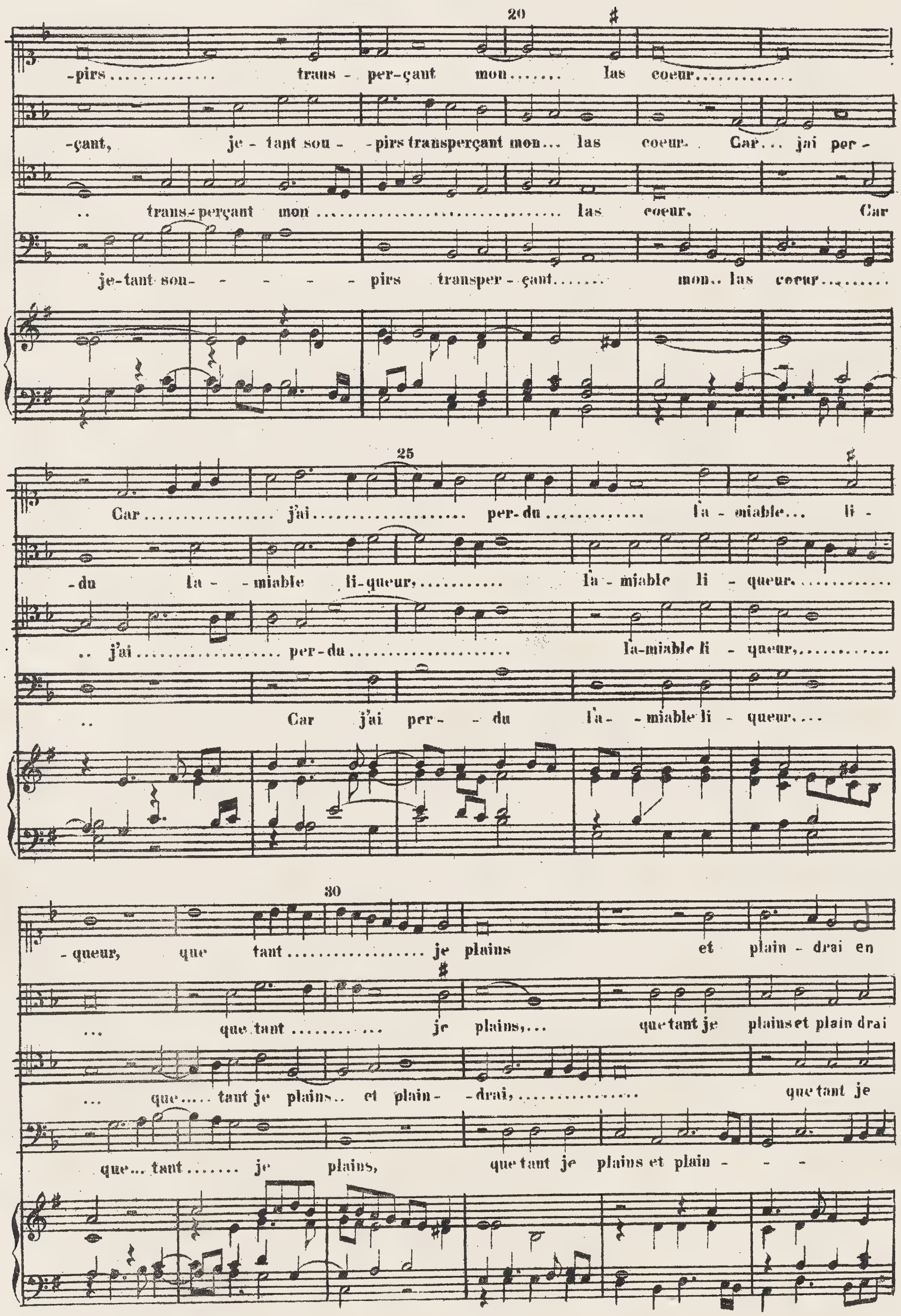
3. O werthe Frau. mein Treu anschau,
bewahr dein weiblich Güte!
vor Klaffers Schwatz. mein höchster Schatz.
thu dich gar eben hüten!
Mein liebe Gspiel, glaub nit zu viel:
thu dich gar wol bedenken.
was man dir sagt; du schöne Magd.
lasz dir dein Ehr nit krenken!
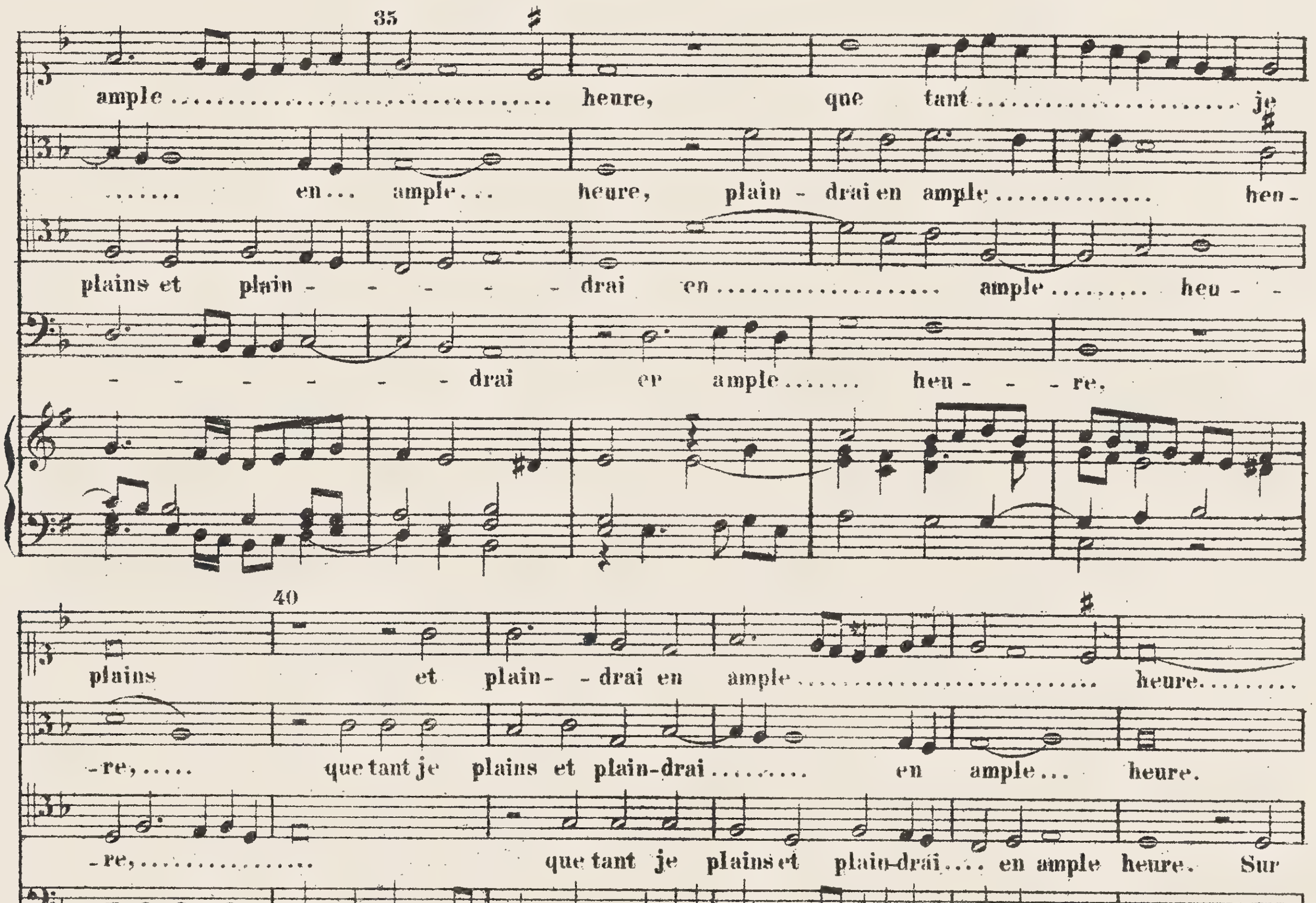
1) inn, innen: 2) bis, sei. 3) liegen, lügen. 4) gan, von gunnen: gönnen.

LXXVIII.

Jean Richafort.



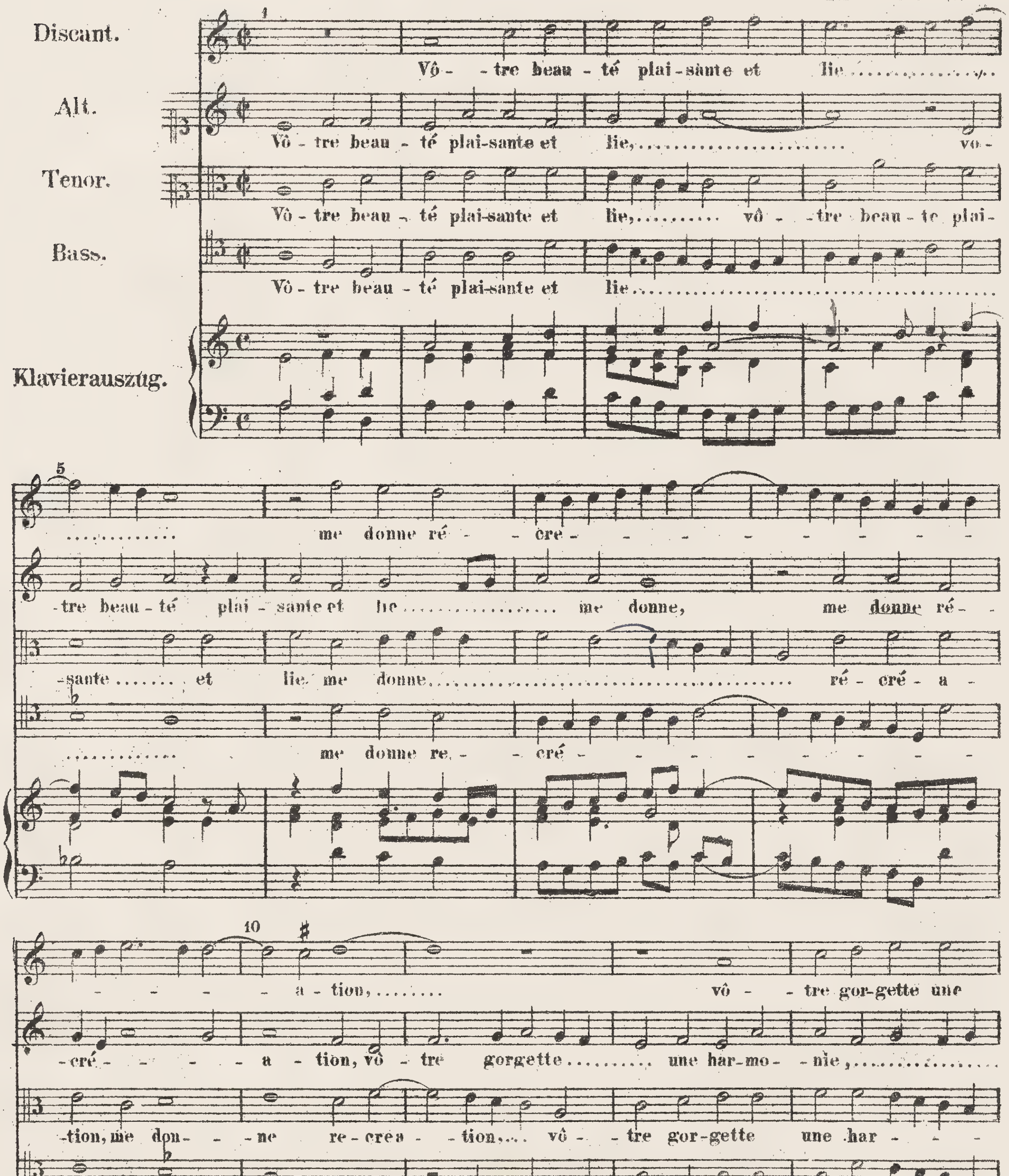

20
-pirs.............. trans - per-çant mon....... las coeur.............
-çant, je - tant sou - - pirs transperçant mon... las coeur. Car... jai per -
.. trans-perçant mon................................ las coeur. Car
je-tant sou- - - - - pirs transper - çant....... mon.. las coeur........
25
Car................ j'ai.................... per-du............ l'a - miable... li -
-du la - - miable li-queur,........... l'a-miable li - queur.............
.. j'ai................... per-du..................... la-miable li - queur,...........
.. Car j'ai per- - du l'a- - miable li - queur....
30
- queur, que tant.................. je plains et plain - drai en
... que tant.......... je plains,... que tant je plains et plain drai
... que..... tant je plains.. et plain- - drai,................ que tant je
que... tant....... je plains, que tant je plains et plain - - -

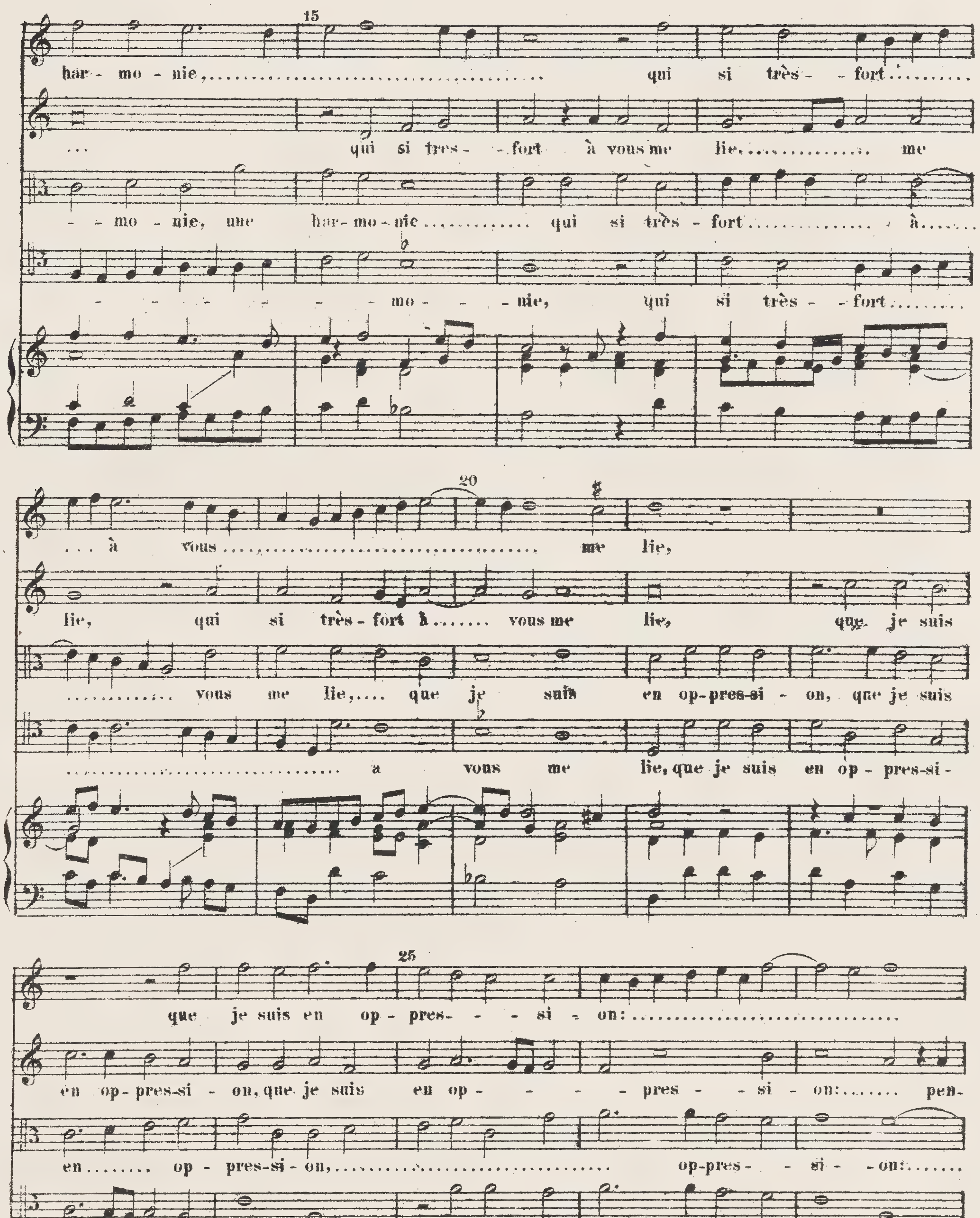


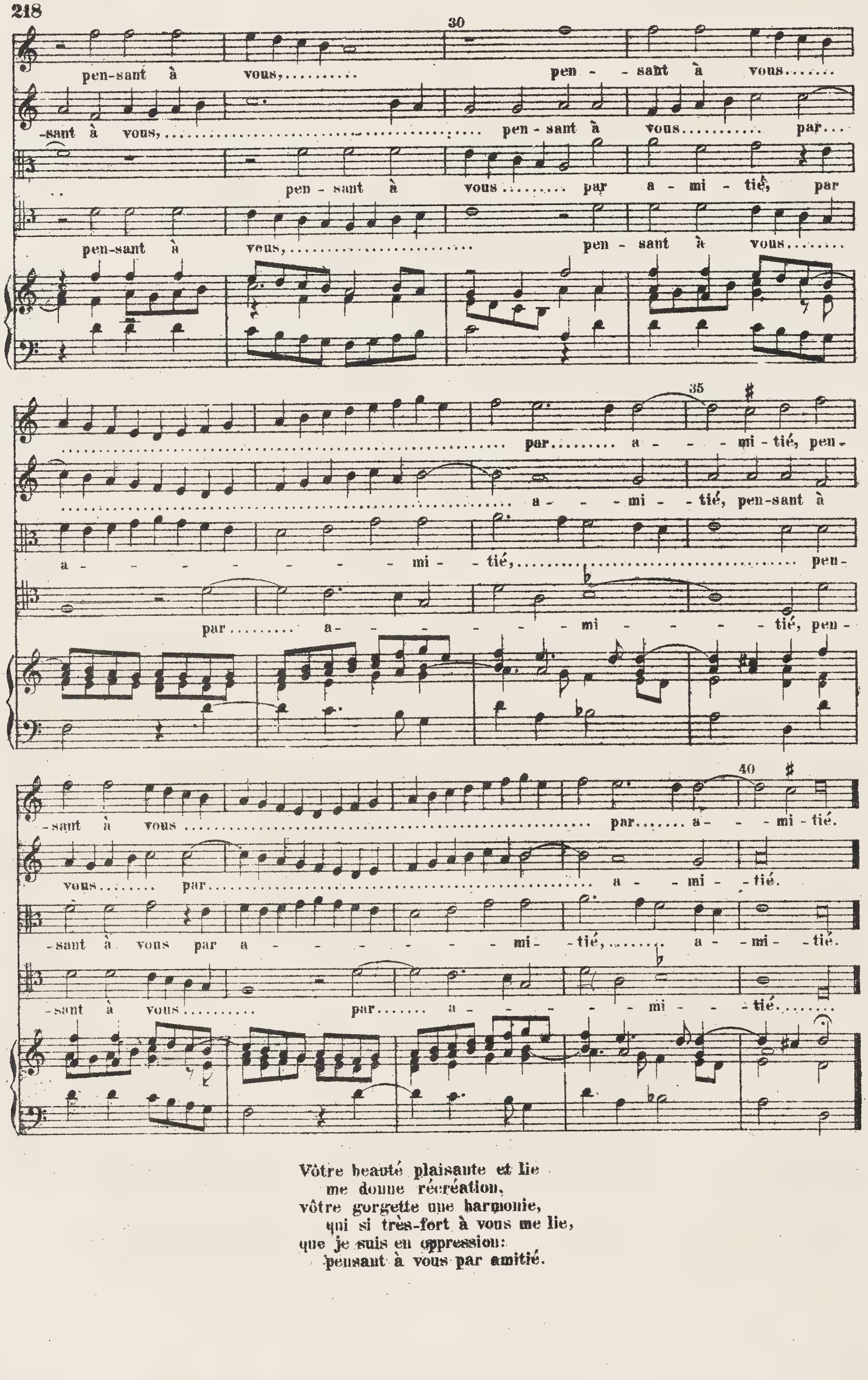
Sur tous regrets le mien plus piteux pleure,
jetant soupirs transperçant mon las coeur.
Car j'ai perdu l'amiable liqueur,
que tant je plains et plaindrai en ample heure.

LXXIX.

Nicolas Gombert.



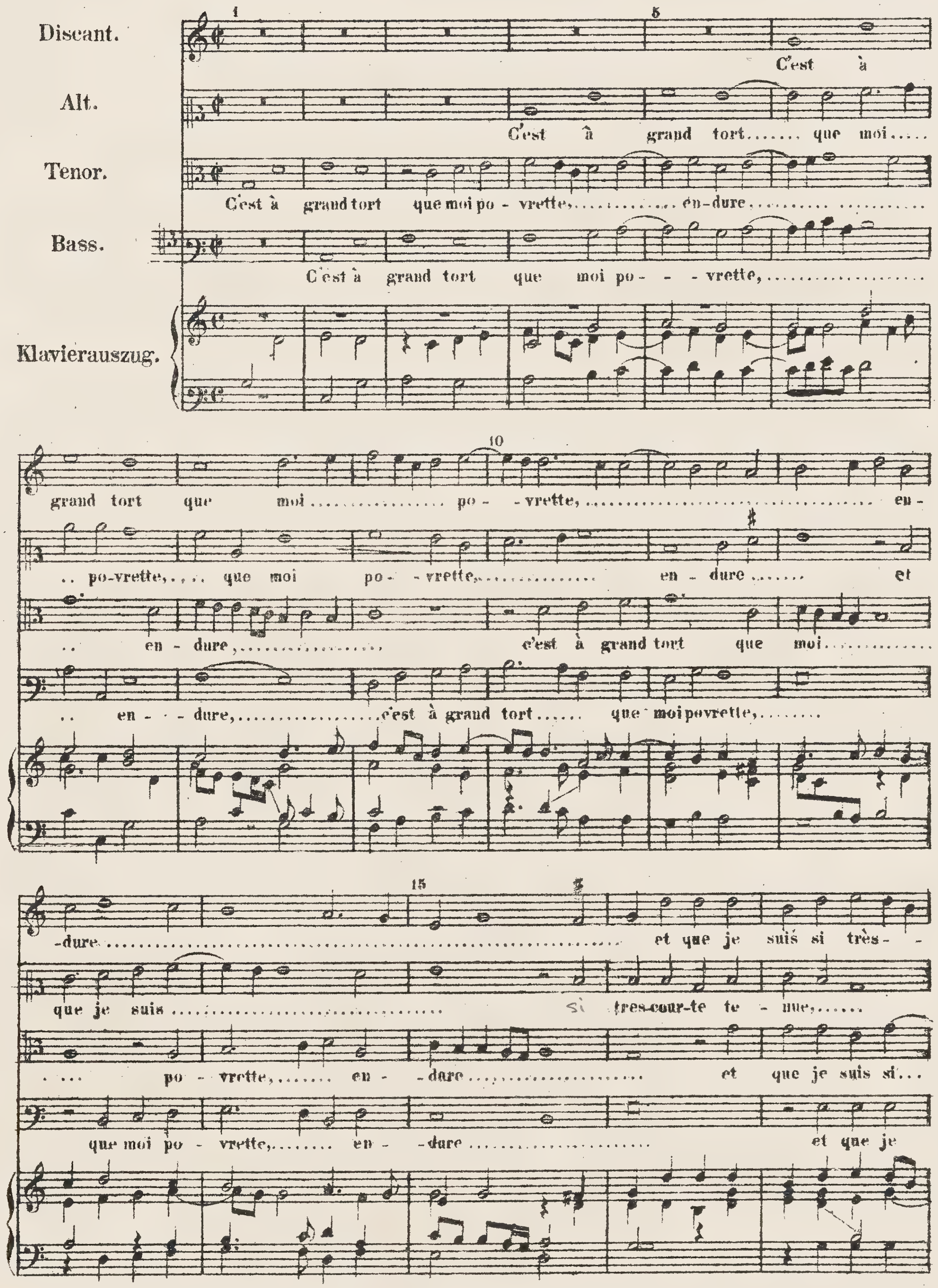

har - mo - nie,.. qui si très - fort.........
... qui si tres - - fort à vous me lie,............... me
- - mo - nie, une har - mo - nie............. qui si très - fort............... à.......
- - - - - - - mo - - nie, qui si très - - fort........
... à vous..................................... me lie,
lie, qui si très - fort à....... vous me lie, que je suis
.... vous me lie,.... que je suis en op-pres-si - on, que je suis
.... à vous me lie, que je suis en op - pres-si -
que je suis en op - pres- - - si - on:...............................
en op-pres-si - on, que je suis en op - - - - pres - - si - on:....... pen-
en........ op - pres-si - on,.......................... op-pres- - si - - on:.......
-on,........................... que je suis en op-pres-si - on:.......



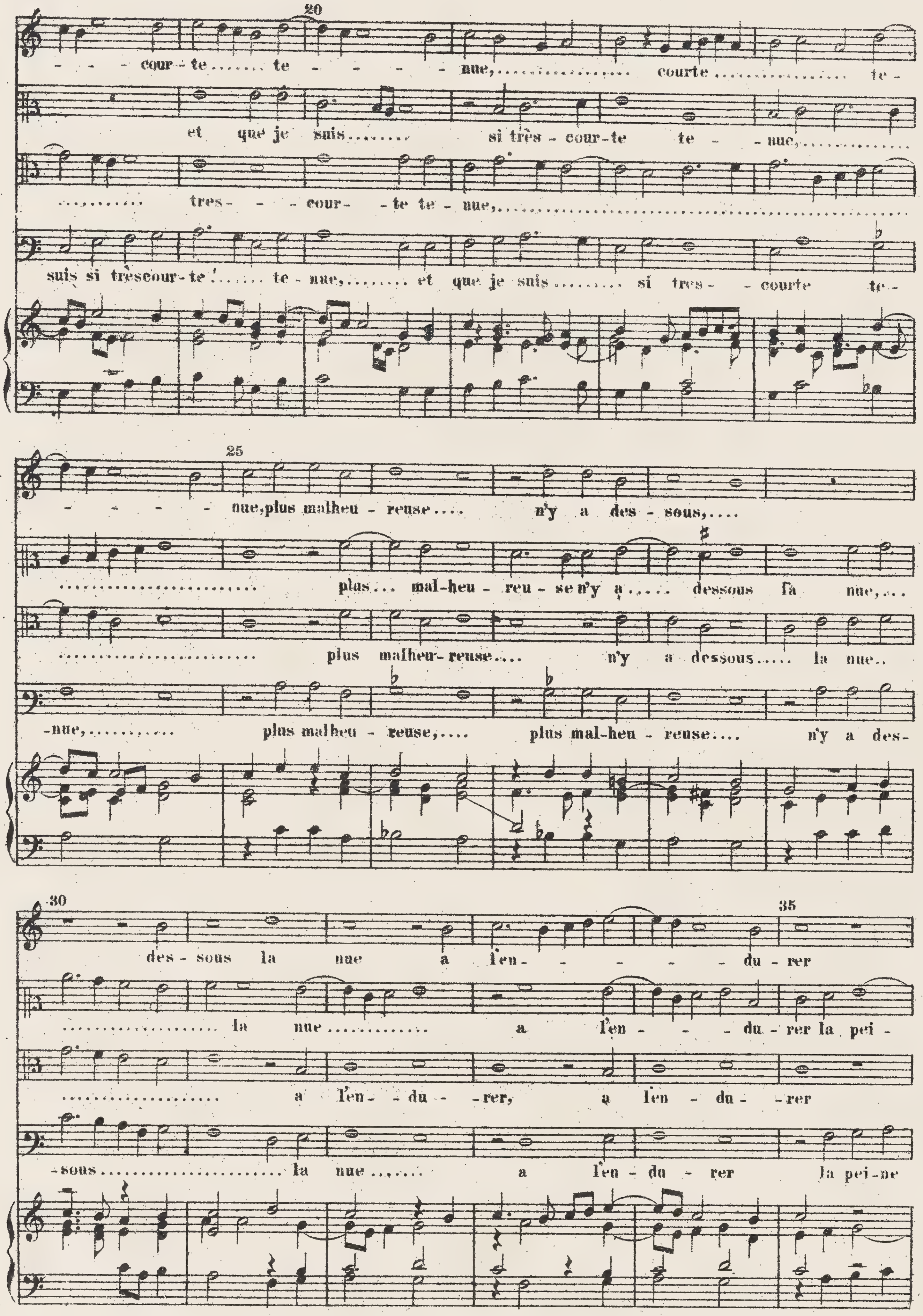
Vôtre beauté plaisante et lie
me donne récréation,
vôtre gorgette une harmonie,
qui si très-fort à vous me lie,
que je suis en oppression:
pensant à vous par amitié.
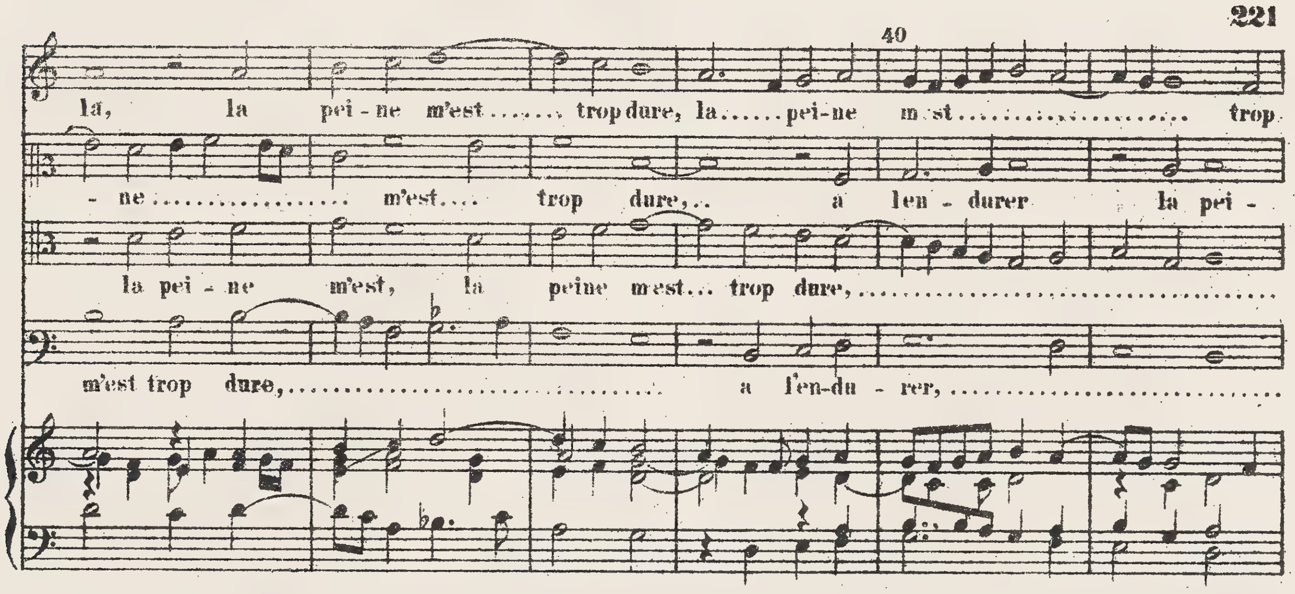
LXXX.
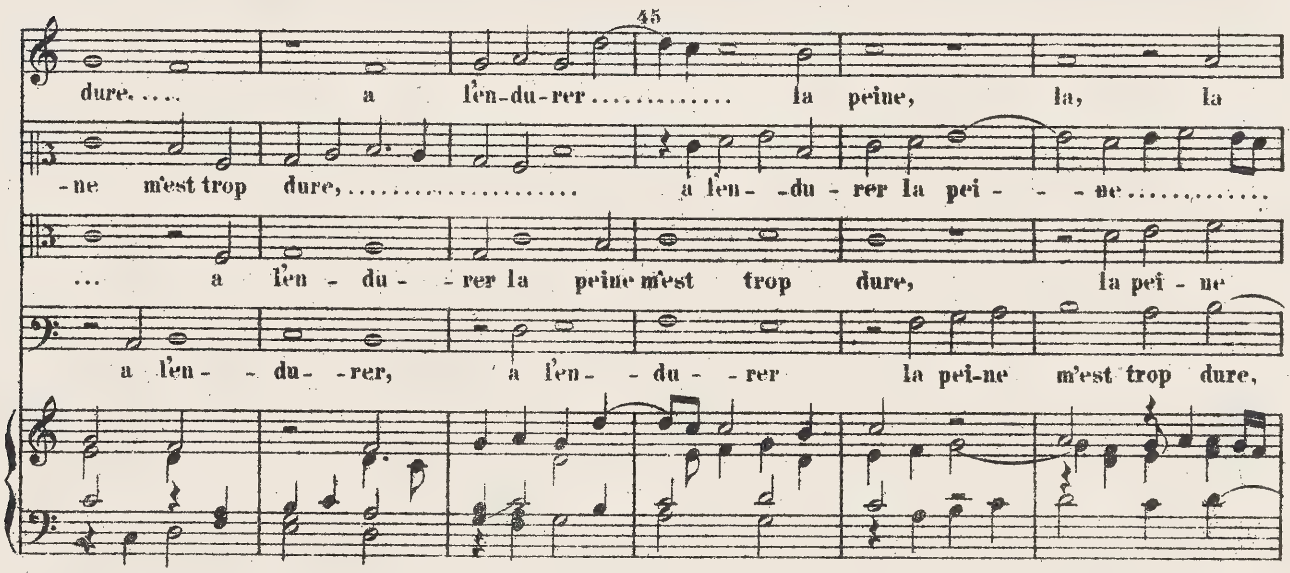
Nicolas Gombert.
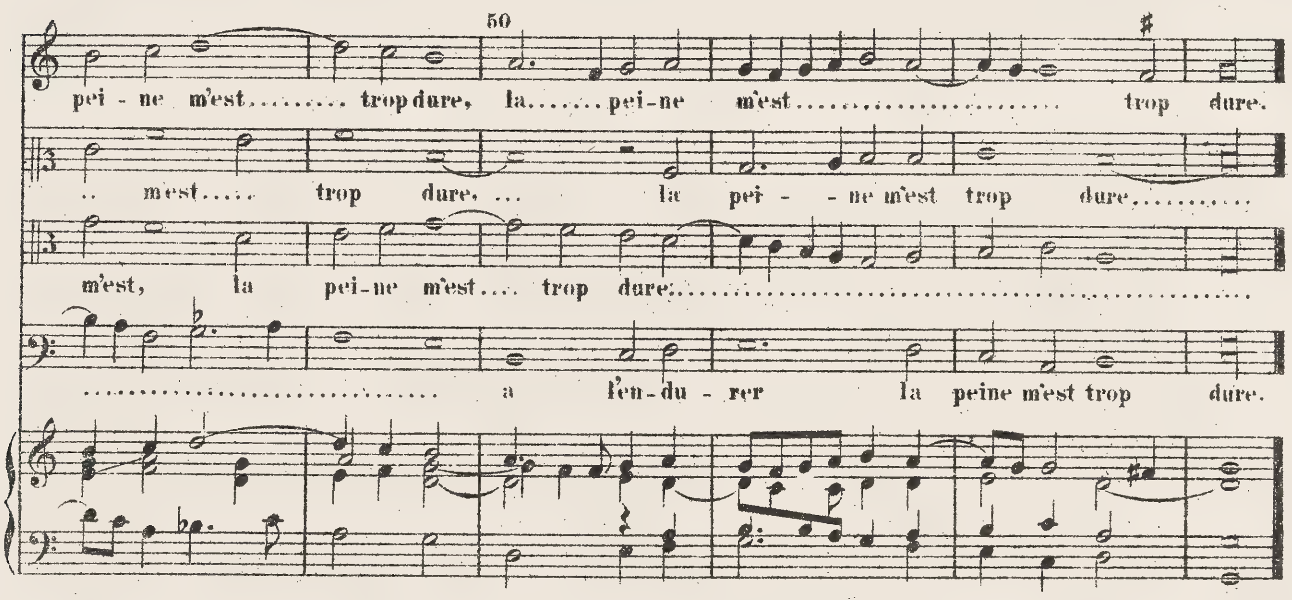


115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544 Jm Ott.


20
- - - cour - te .... te - - - - - nue,.................. courte .... te -
et que je suis........ si très - cour - te te - - nue,..............
.... tres - - - cour - - te te - nue,...........................
suis si trèscour - te .... te - nue,........ et que je suis......... si tres - - courte te -
25
- - - - - nue, plus malheu - reuse.... n'y a des - sous,....
.... plus... mal-heu - reu - se n'y a..... dessous la nue,...
.... plus malheu-reuse.... n'y a dessous..... la nue..
-nue,.......... plus malheu - reuse,.... plus mal-heu - reuse.... n'y a des-
30
35
des - sous la nue a l'en - - - - - - du - rer
.... la nue .... a l'en - - - du - rer la pei -
.... a l'en - - du - - rer, a l'en - du - - rer
-sous .... la nue .... a l'en - du - rer la pei-ne



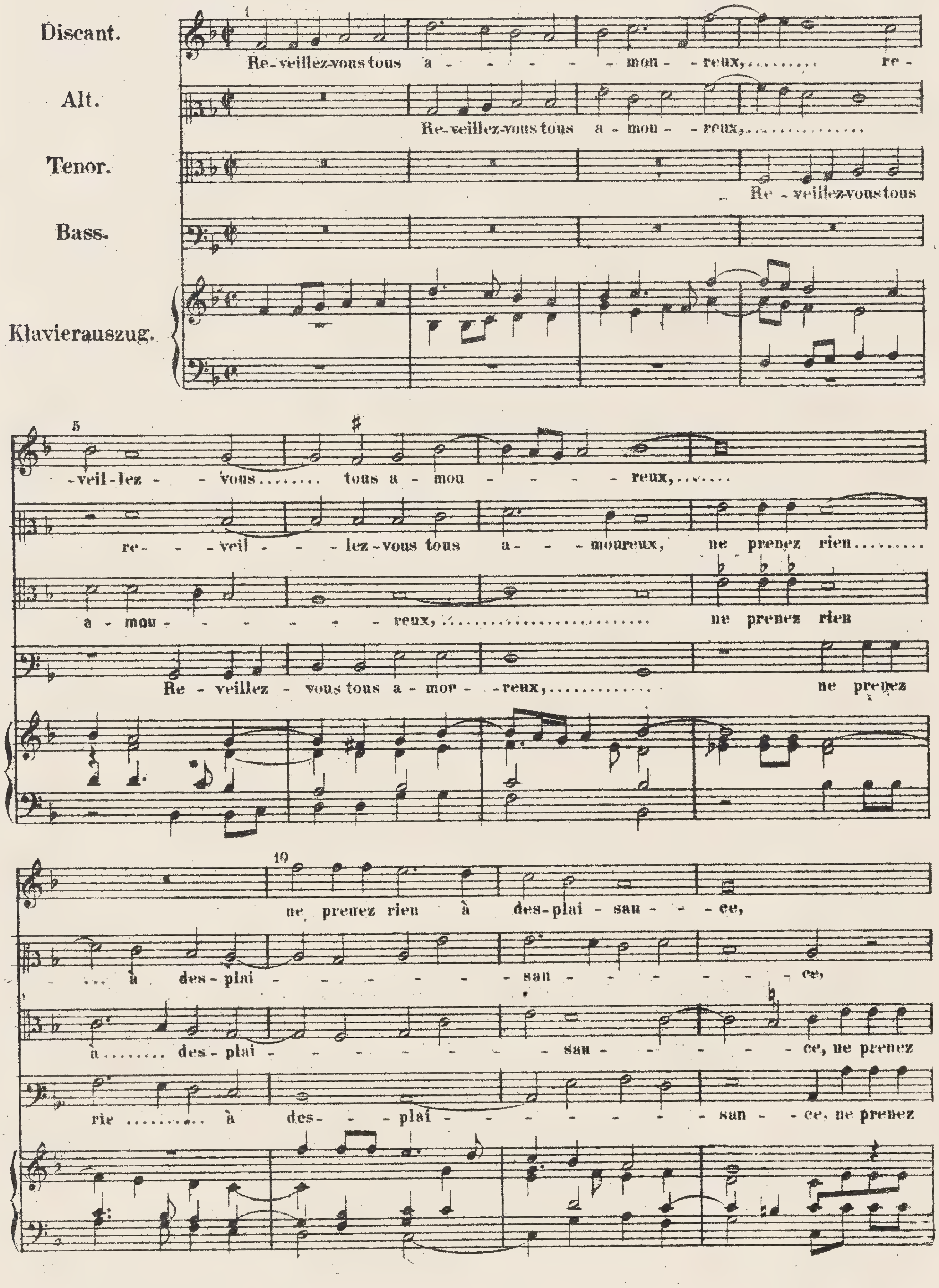


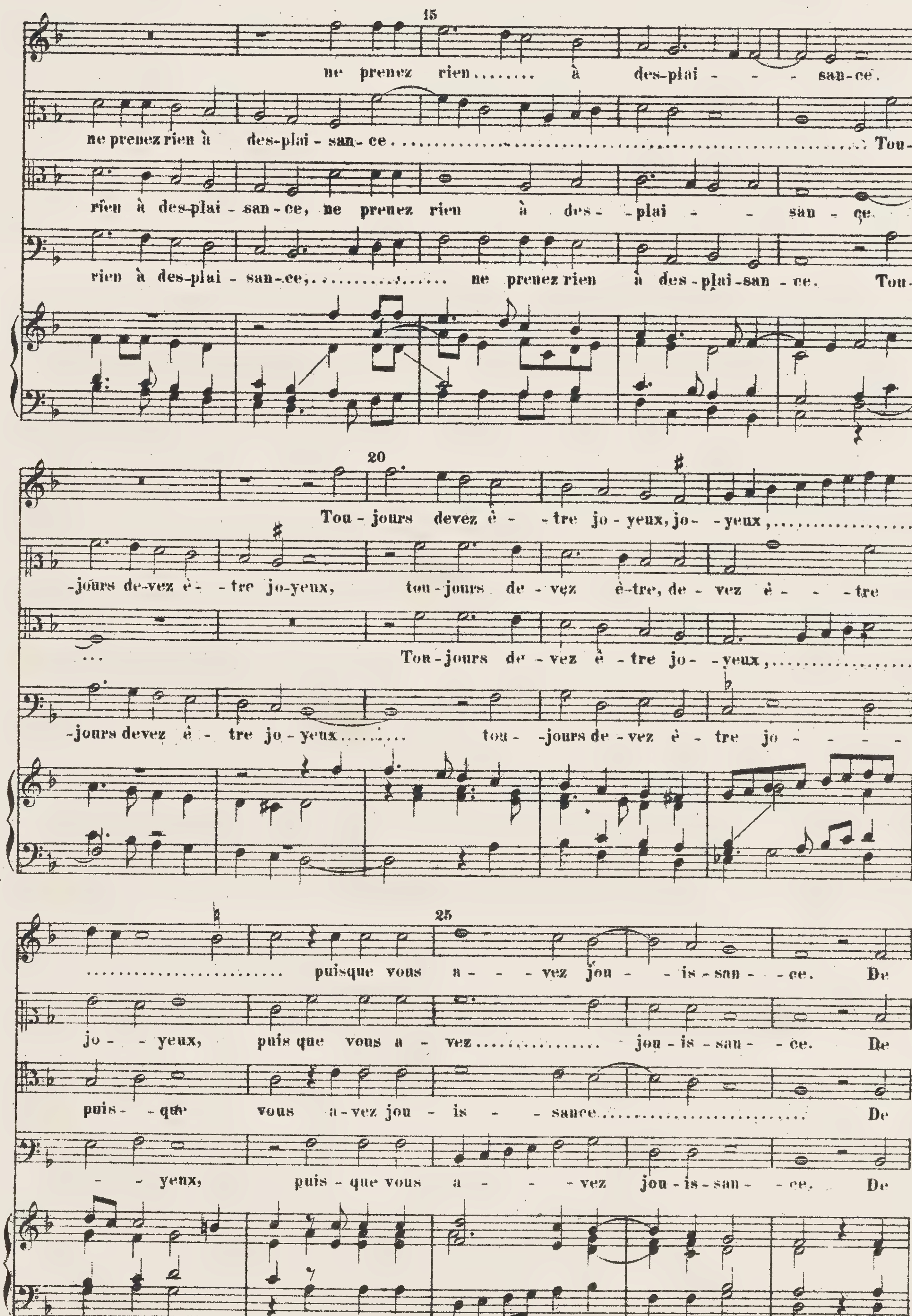


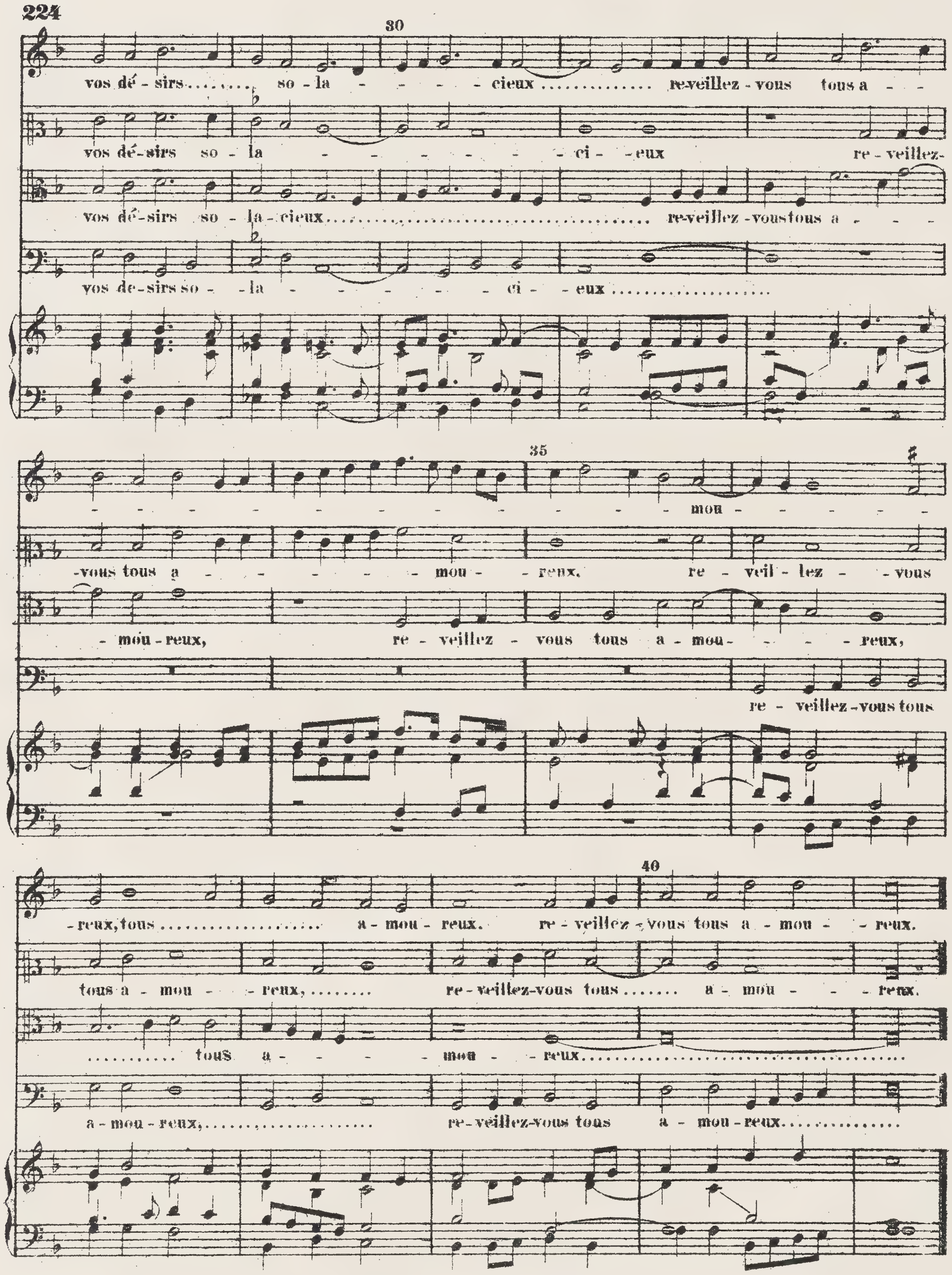
C'est à grand tort que moi povrette, endure
et que je suis si très-courte tenue,
plus malheureuse n'y a dessous la nue
a l'endurer la peine m'est trop dure.

LXXXI.

Thomas Crequillon. (Grequillon.)



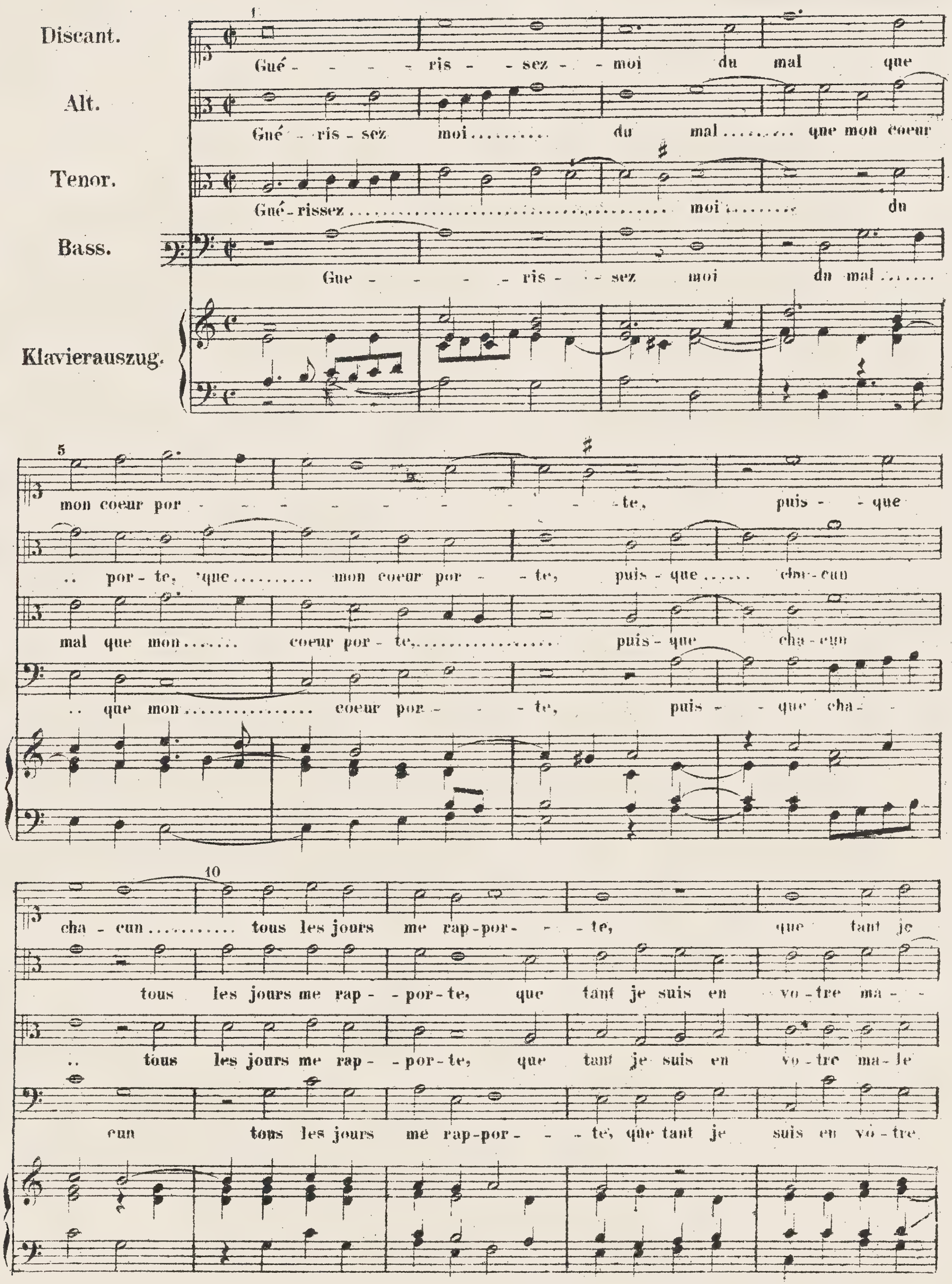

15
ne prenez rien........ à des-plai - - - san-ce.
ne prenez rien à des-plai - san-ce .... Tou-
rien à des-plai - san-ce, ne prenez rien à des - plai - - san - ce.
rien à des-plai - san-ce, ... ne prenez rien à des-plai-san - ce. Tou-
20
Tou - jours devez ê - - tre jo - yeux, jo - - yeux, ...
-jours de-vez ê - - tre jo-yeux, tou-jours de - vez ê-tre, de - vez ê - - - tre
... Tou-jours de - vez ê - tre jo - - yeux, ...
-jours devez ê - tre jo - yeux .... tou - -jours de - vez ê - tre jo - - - -
25
.... puisque vous a - - - vez jou - - is - san - - ce. De
jo - - yeux, puis que vous a - vez .... jou - is - san - - ce. De
puis - que vous a - vez jou - is - - sance .... De
- - yeux, puis - que vous a - - - vez jou - is - san - - ce. De

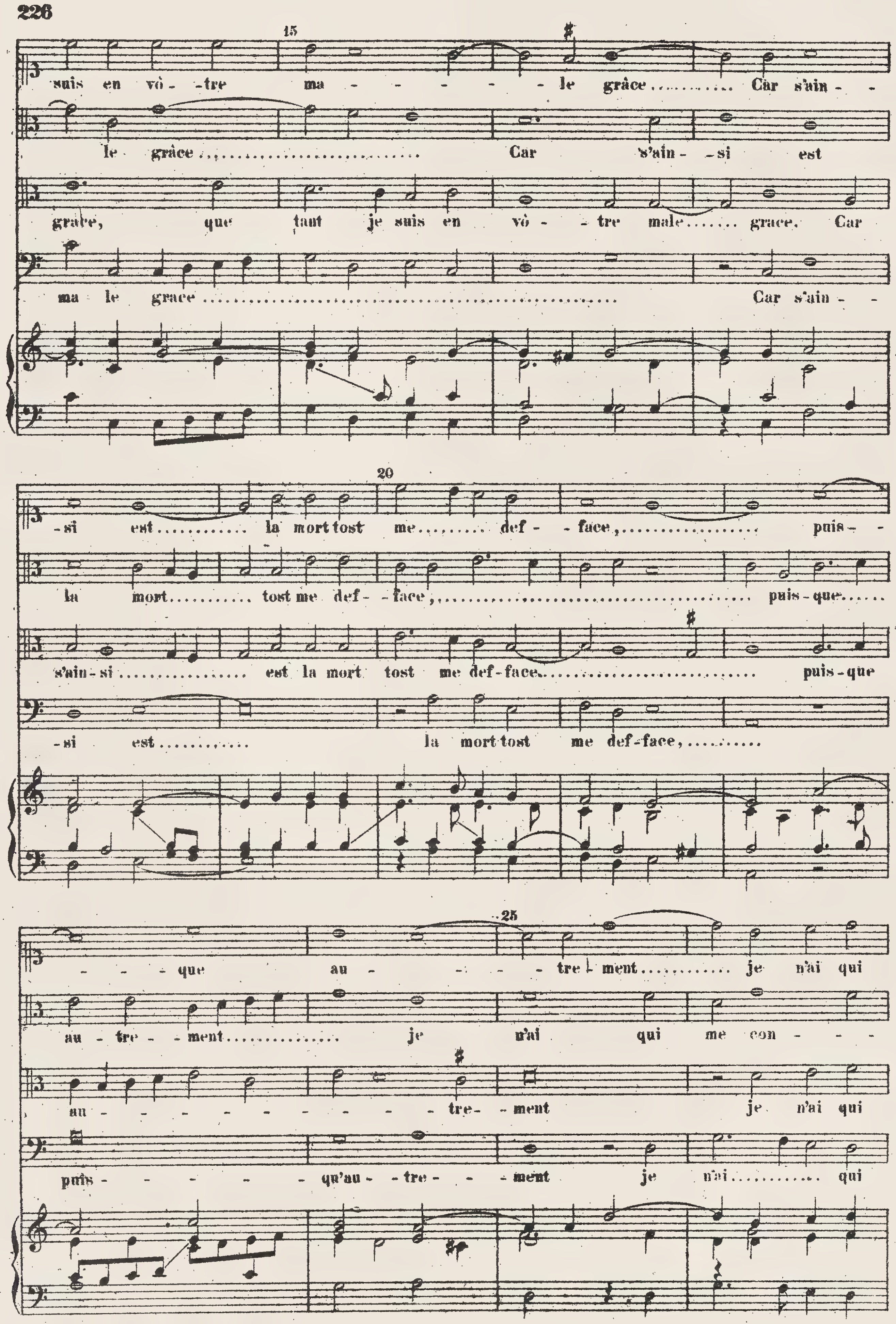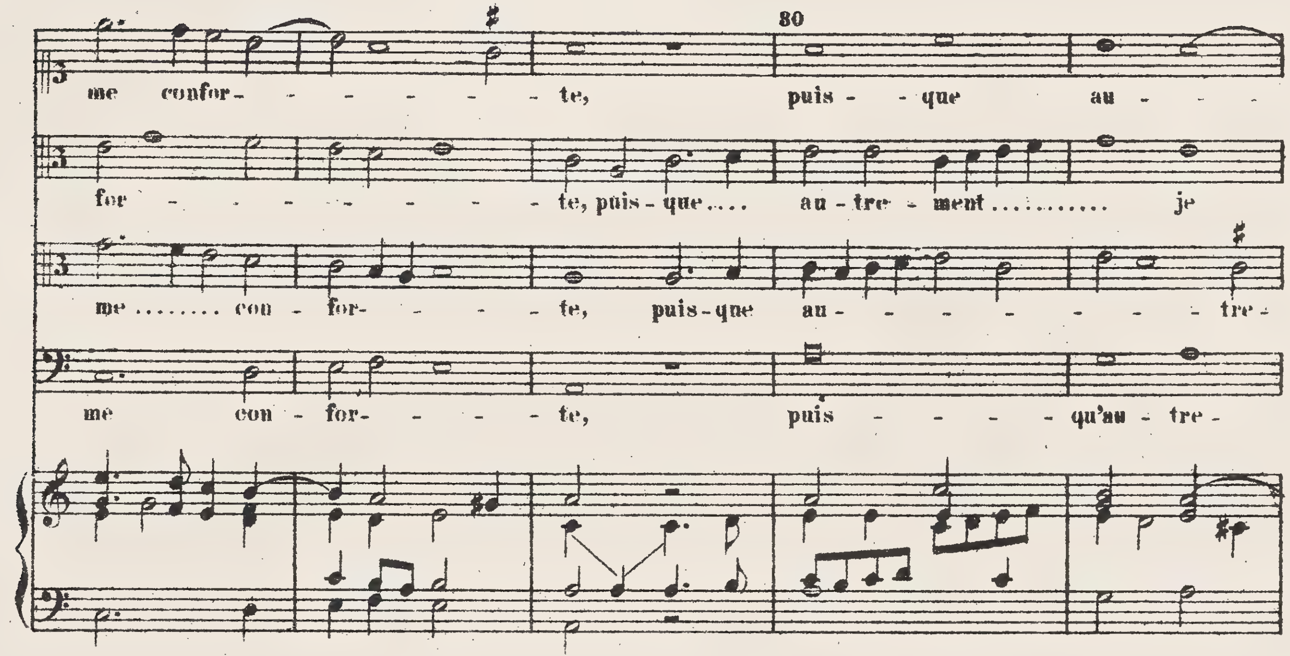


Reveillez-vous tous amoureux,
ne prenez rien à desplaisance.
Toujours devez être joyeux,
puisque vous avez jouissance.
De vos désirs solacieux
reveillez-vous tous amoureux.
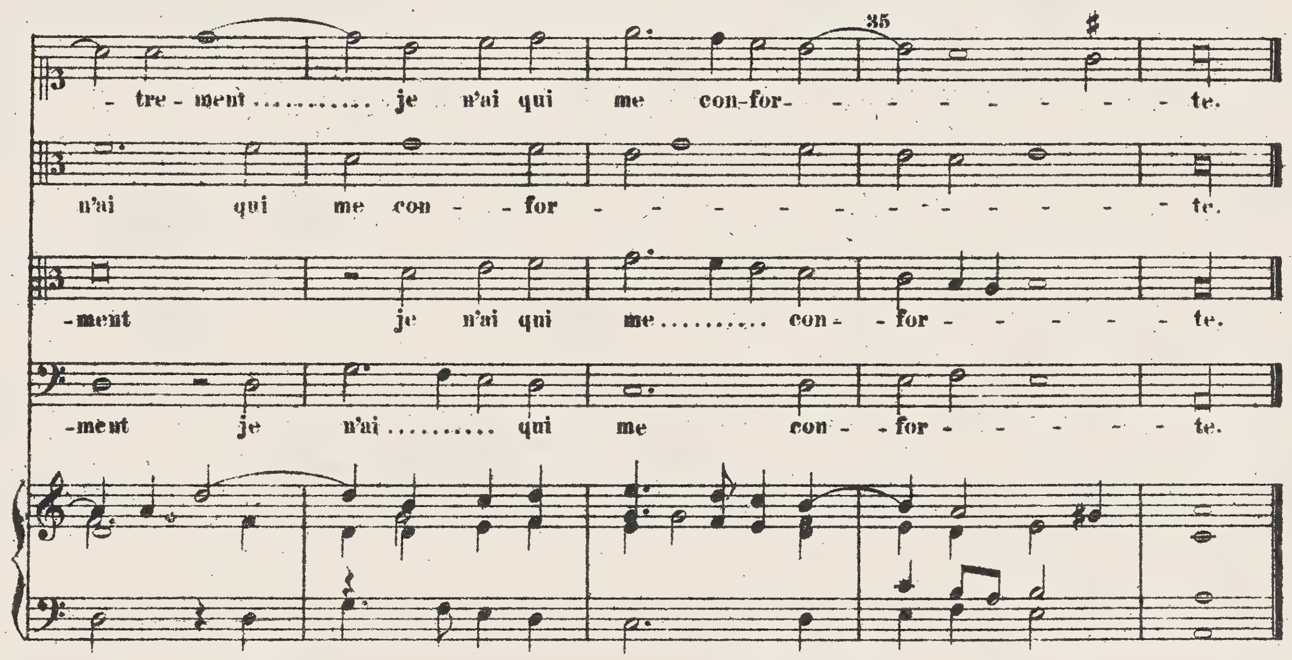
LXXXII.

Thomas Crequillon.




15
suis en vô - tre ma - - - - - le grâce.......... Car s'ain - -
le grâce.............................. Car s'ain - - si est
grace, que tant je suis en vô - tre male....... grace. Car
ma le grace.. Car s'ain - -
20
- si est........... la mort tost me......... def - - face,................... puis - -
la mort.......... tost me def - - face,.. puis - que......
s'ain - si................. est la mort tost me def - face............................ puis - que
- si est........... la mort tost me def - face,..........
25
- - - que au - - - - tre - ment........... je n'ai qui
au - tre - - ment.............. je n'ai qui me con - - -
au - - - - - - - - - - - tre - - ment je n'ai qui
puis - - - - - qu'au - - tre - - - ment je n'ai........... qui





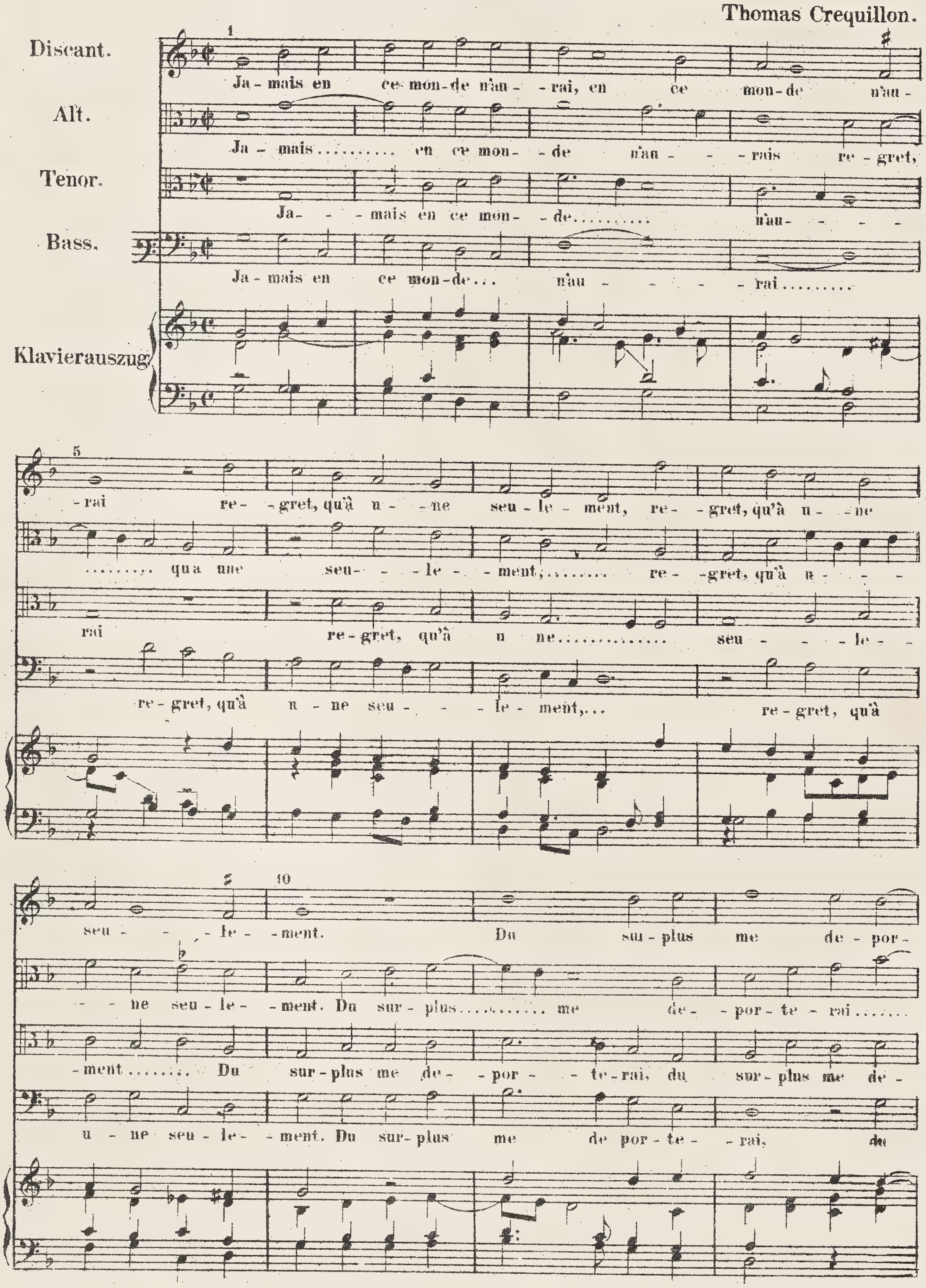
Guérissez-moi du mal que mon coeur porte,
    puisque chacun tous les jours me rapporte,
que tant je suis en votre male grâce.
    Car s'ainsi est la mort tost me defface,
puisqu'autrement je n'ai qui me conforte.
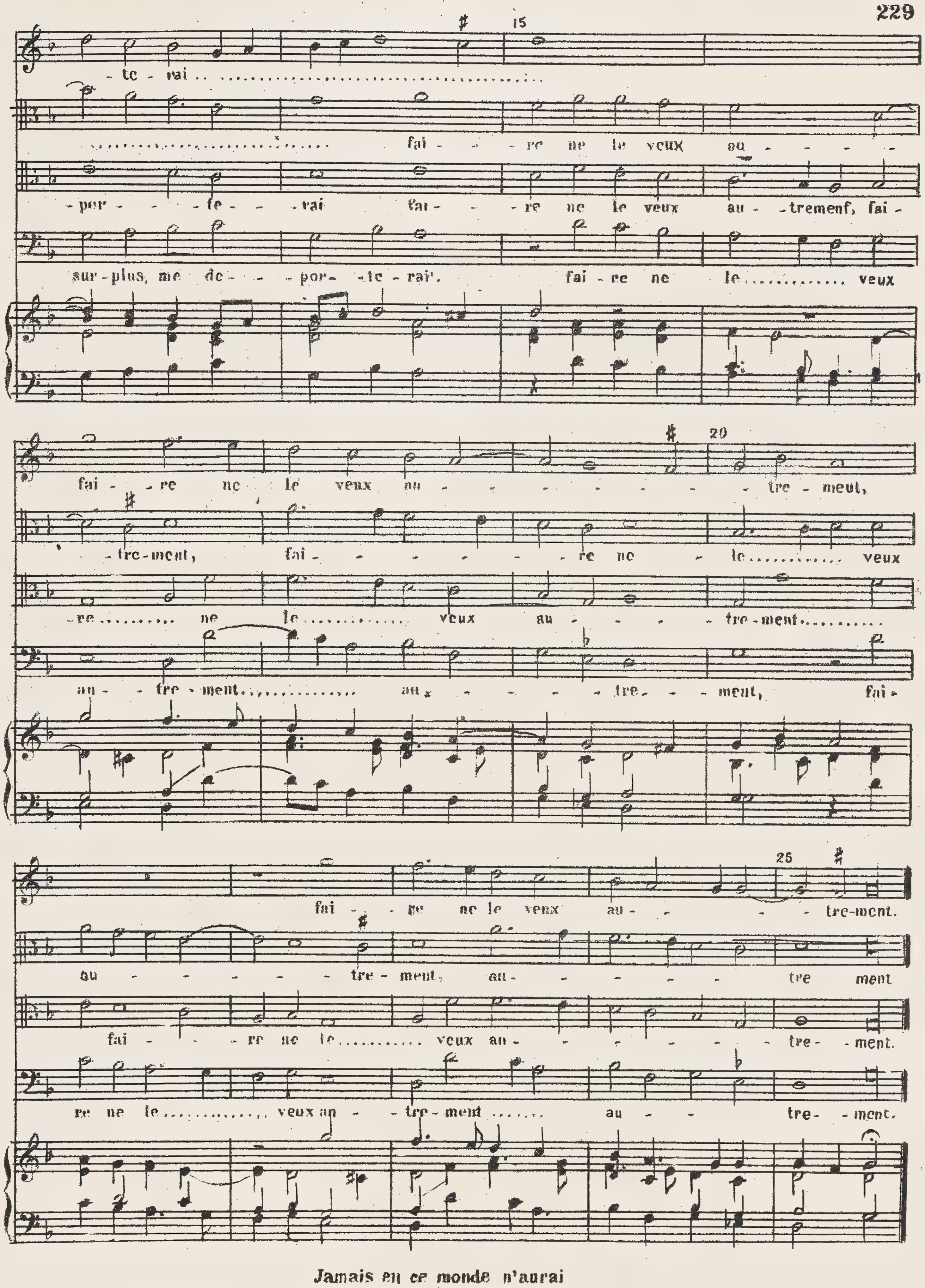
Plus je désire oublier sa présence,
    plus de la voir j'ai grande affection.
En la voyant cherche l'absence,
    fuyant le bien dont quiers possession
O chaste amour qui sait l'occasion
    de ce départ: mets fin à mon martyre
ou fais au moins s'elle a intention
    de m'oublier, qu'à mon désir aspire.

115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544 Joa. Ott.

LXXXIII.

Thomas Crequillon.





Jamais en ce monde n'aurai
regret. qu'à une seulement.
Du surplus me deporterai
faire ne le veux autrement.

PVBLIKATION

ÆLTERER

PRAKTISCHER VND THEORETISCHER

MVSIK-WERKE

VORZVGSWEISE DES XV. VND XVI. JAHRHVNDERTS.

HERAVSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR MVSIKFORSCHVNG

VNTER

PROTEKTION

SR. KGL. HOHEIT

DES PRINZEN GEORG VON PREVSSEN.

Jahrgang III. Band III.

Subscriptions-Preis

1. und 2. Jahr je 15 Mk.

3. und 4. Jahr je 12 Mk.

und die folgenden je 9 Mk.

Ein Hundert Fünfzehn weltliche u. einige geistliche

LIEDER

mit deutschem lateinischem französischem und italienischem Text
zu vier fünf und sechs Stimmen
gesetzt von
den bedeutendsten Meistern des XV. und XVI. Jahrhunderts
wie
Heinrich Jsaac, Ludwig Senfl, Thomas Stoltzer, Stephan Mahu, Mathias Eckel,
Wilhelm Braytengrässer, Sixt Dieterich, Arnold von Bruck, Crecquillon, Gombert,
Lupus, Richafort, Verdelot u. a.

gesammelt und im Jahre 1544 zu Nürnberg
in vier Stimmbüchern herausgegeben
von

JOHANN OTT.

Neue Ausgabe in Partitur

mit einem beigefügten Klavierauszuge.

Text und Musik nach den besten Quellen hergestellt
nebst einer Einleitung
von

Robert Eitner, Ludwig Erk u. Otto Kade.

III. Band.

INDEX

zum

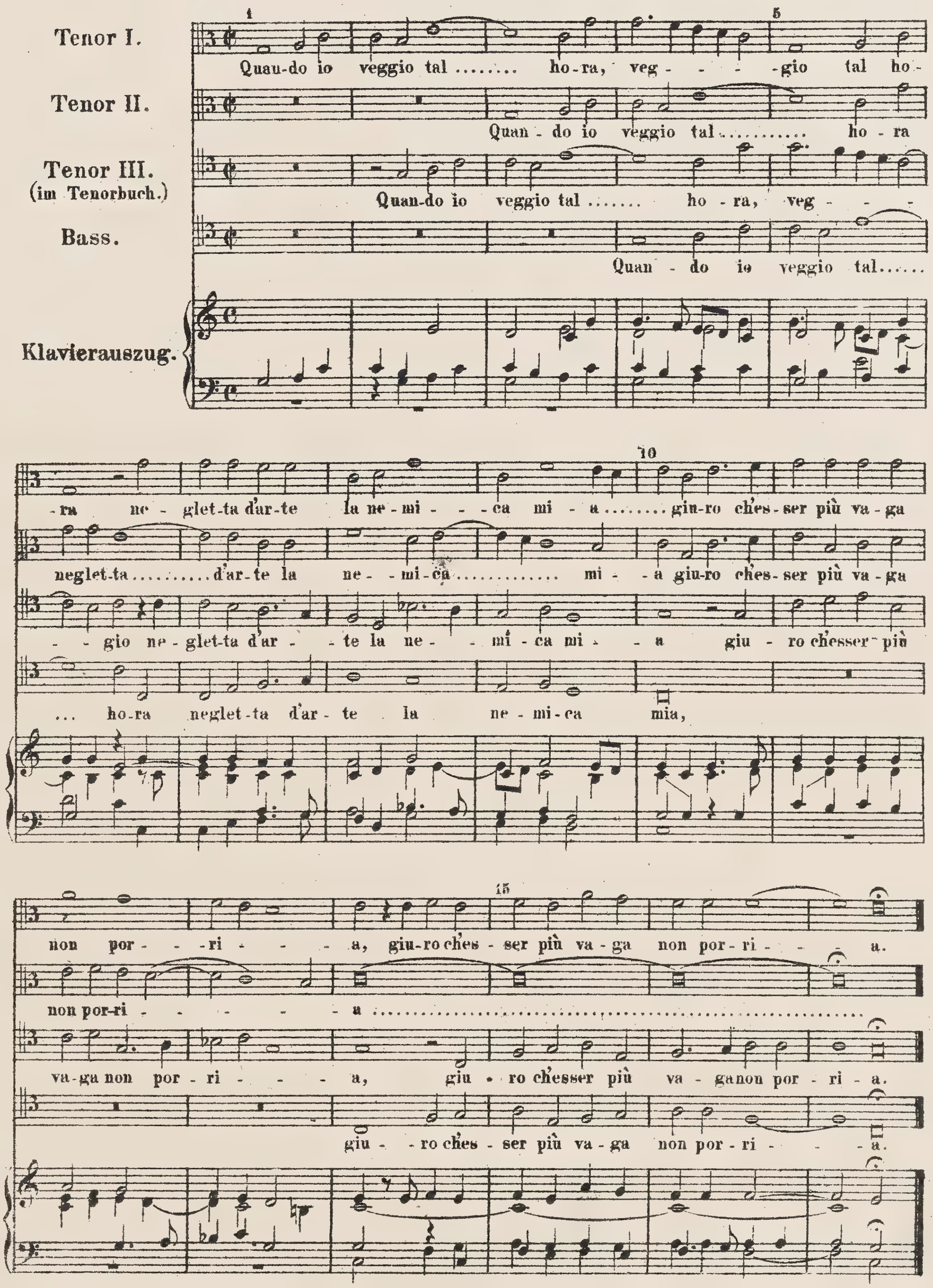
dritten Bande. Vier-, fünf- und sechsstimmige Lieder.

I. Alphabetisch geordnet nach den Textanfängen.

II. Alphabetisch geordnet nach den Komponisten.

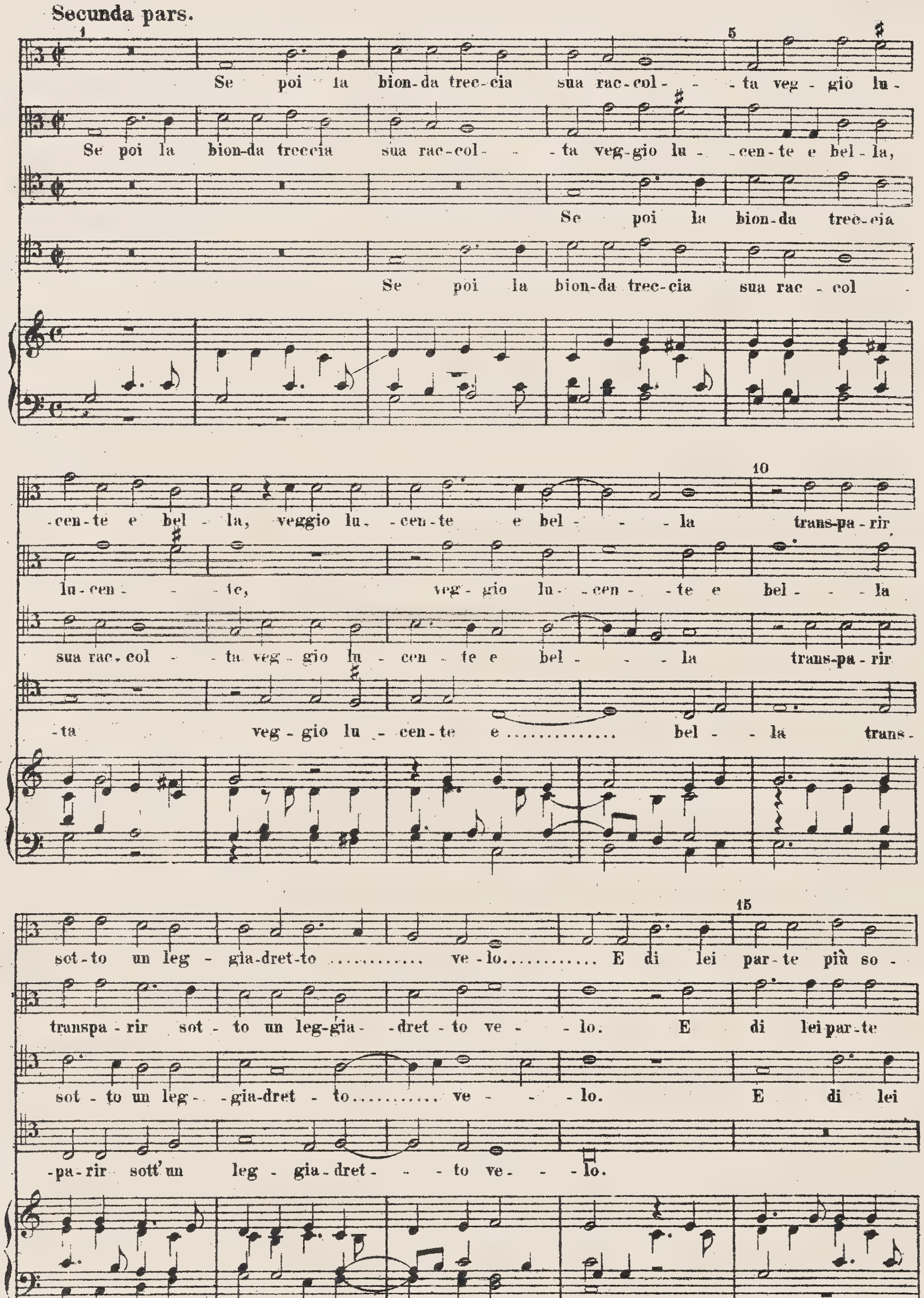
LXXXIV.

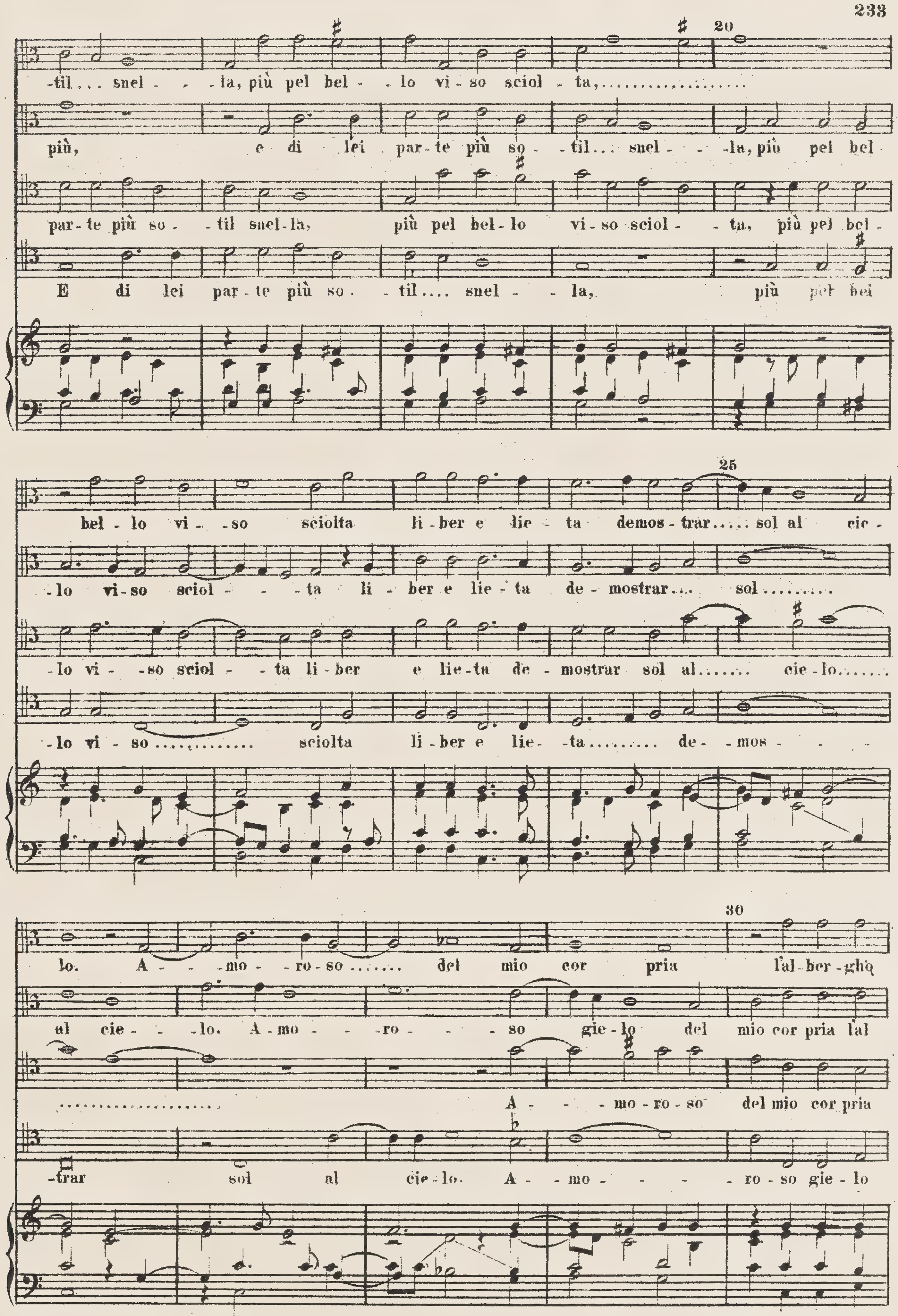
Incerti auctoris.
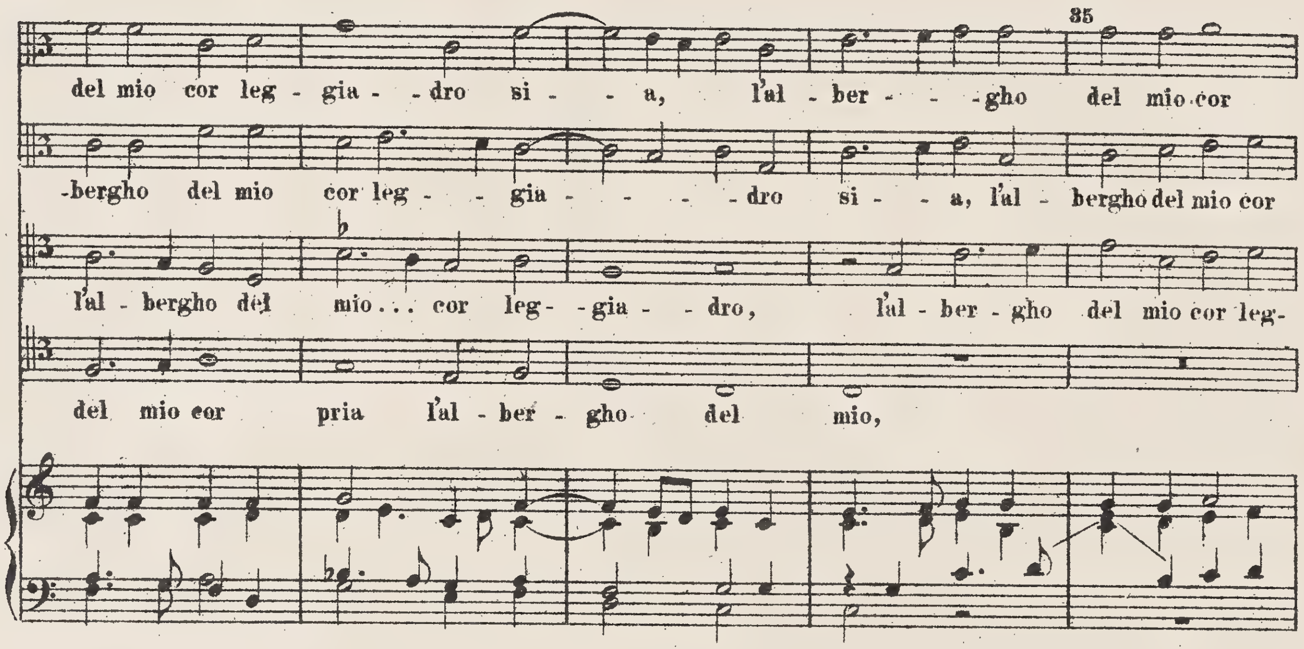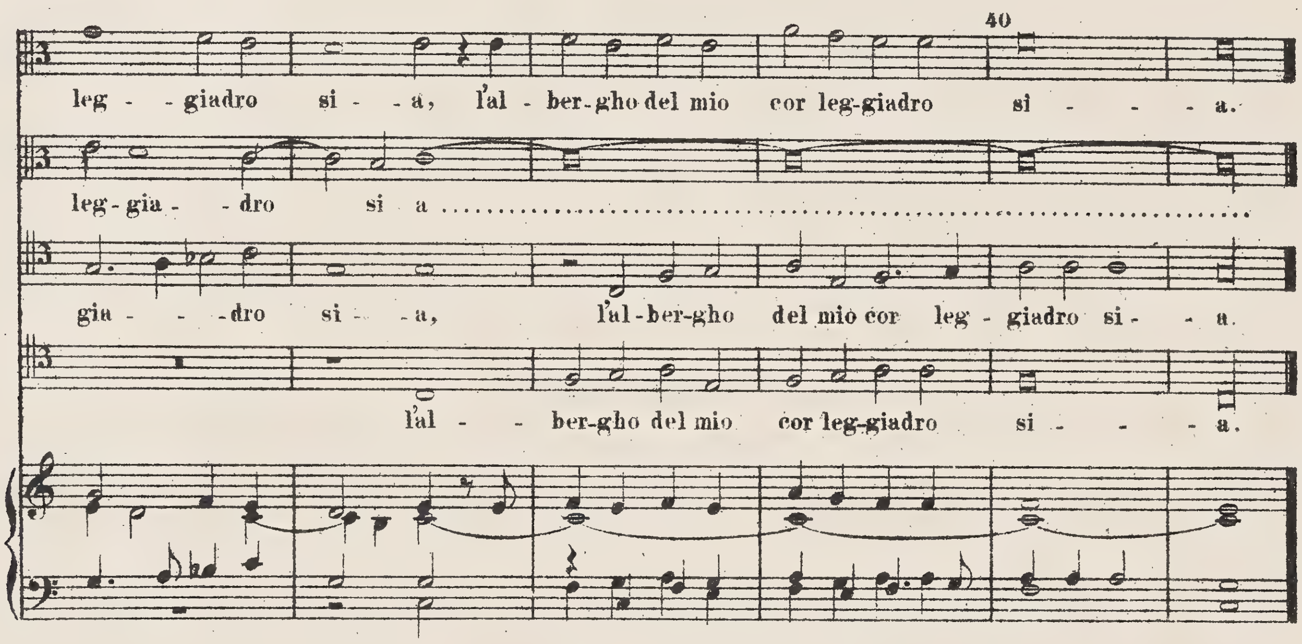


115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joh. Ott

Secunda pars.




20
-til... snel - - la, più pel bel - - lo vi - so sciol - ta,.................
più, e di lei par - te più so - - til... snel - - - la, più pel bel -
par - te più so - - til snel - la, più pel bel - lo vi - so sciol - - ta, più pel bel -
E di lei par - te più so - - til.... snel - - la, più pel bel
25
bel - lo vi - - so sciolta li - ber e lie - ta demos - trar..... sol al cie -
- lo vi - so sciol - - - ta li - ber e lie - ta de - mostrar.... sol.........
- lo vi - - so sciol - - ta li - ber e lie - ta de - mostrar sol al....... cie - lo.......
- lo vi - so............ sciolta li - ber e lie - - ta......... de - - mos - - -
30
lo. A - - mo - - ro - so....... del mio cor pria l'al - ber - ghò
al cie - - lo. A - mo - - - ro - - - so gie - lo del mio cor pria l'al
.... A - - - mo - ro - so del mio cor pria
- trar sol al cie - lo. A - - mo - - - - - ro - so gie - lo



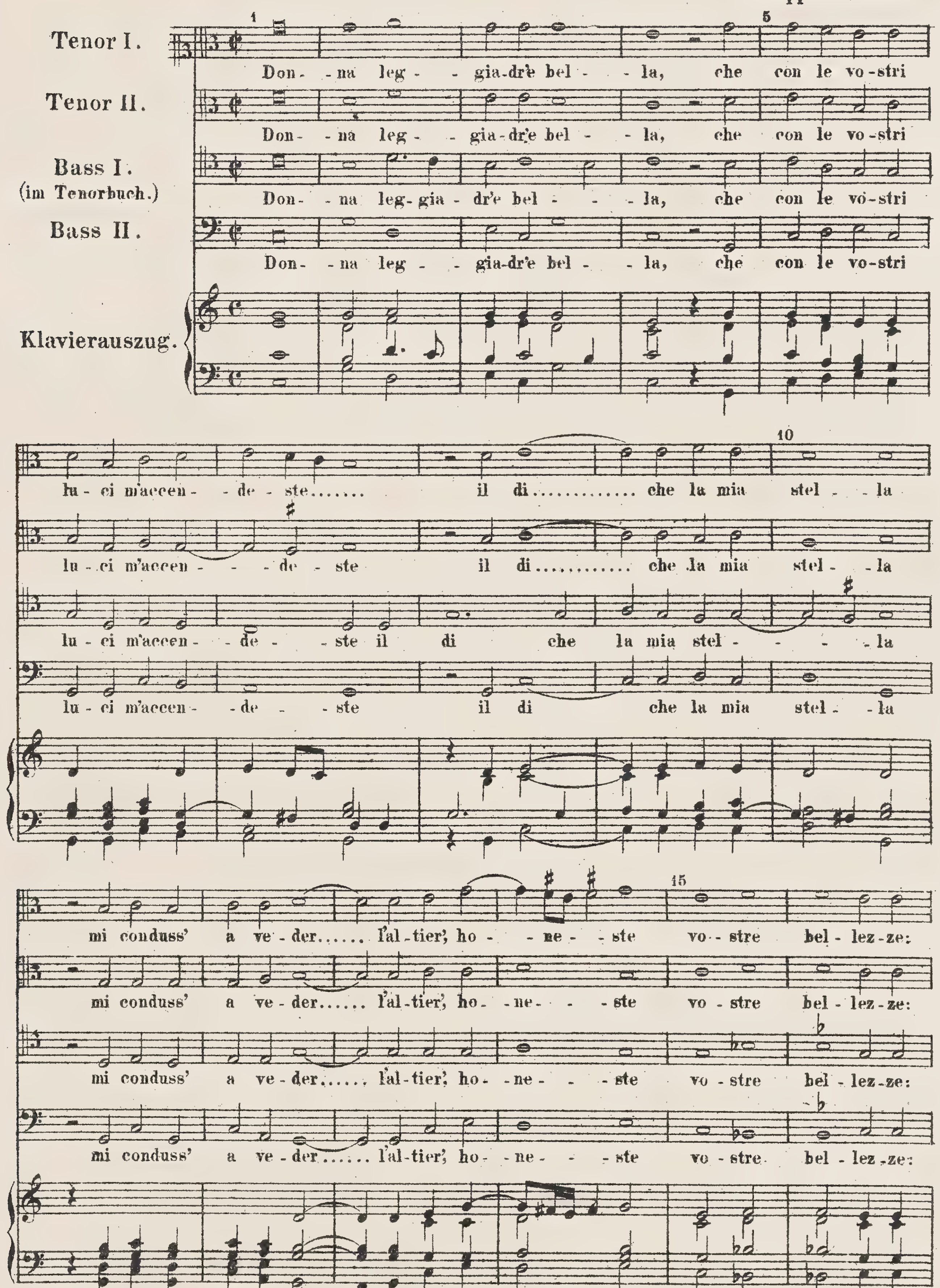


Quando io veggio tal hora
  negletta d'arte la nemica mia
  giuro ch'esser più vaga non porria.
Se poi la bionda treccia sua raccolta
  veggio lucente e bella
  transparir sotto un leggiadretto velo.
(Das Uebrige des Textes war nur muthmaszlich herzustellen:)
E di lei parte più sotil snella
  più pel bello viso 1) sciolta
  liber e lieta dimostrar sol al cielo.
Amoroso gielo del mio cor pria
  l'albergho del mio cor leggiadro sia.

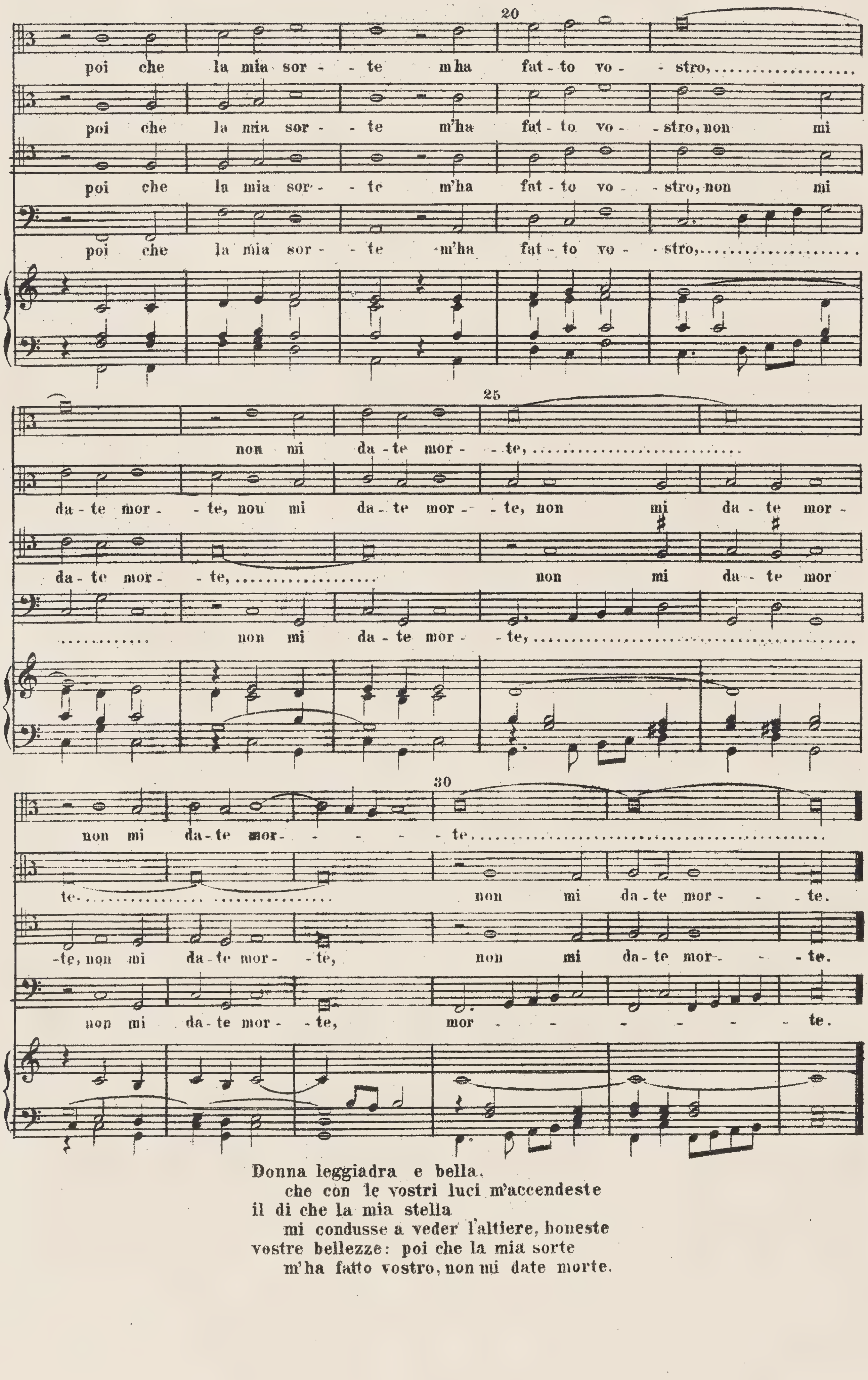
1) più per il bello viso.

LXXXV.

Philippe Verdelot.



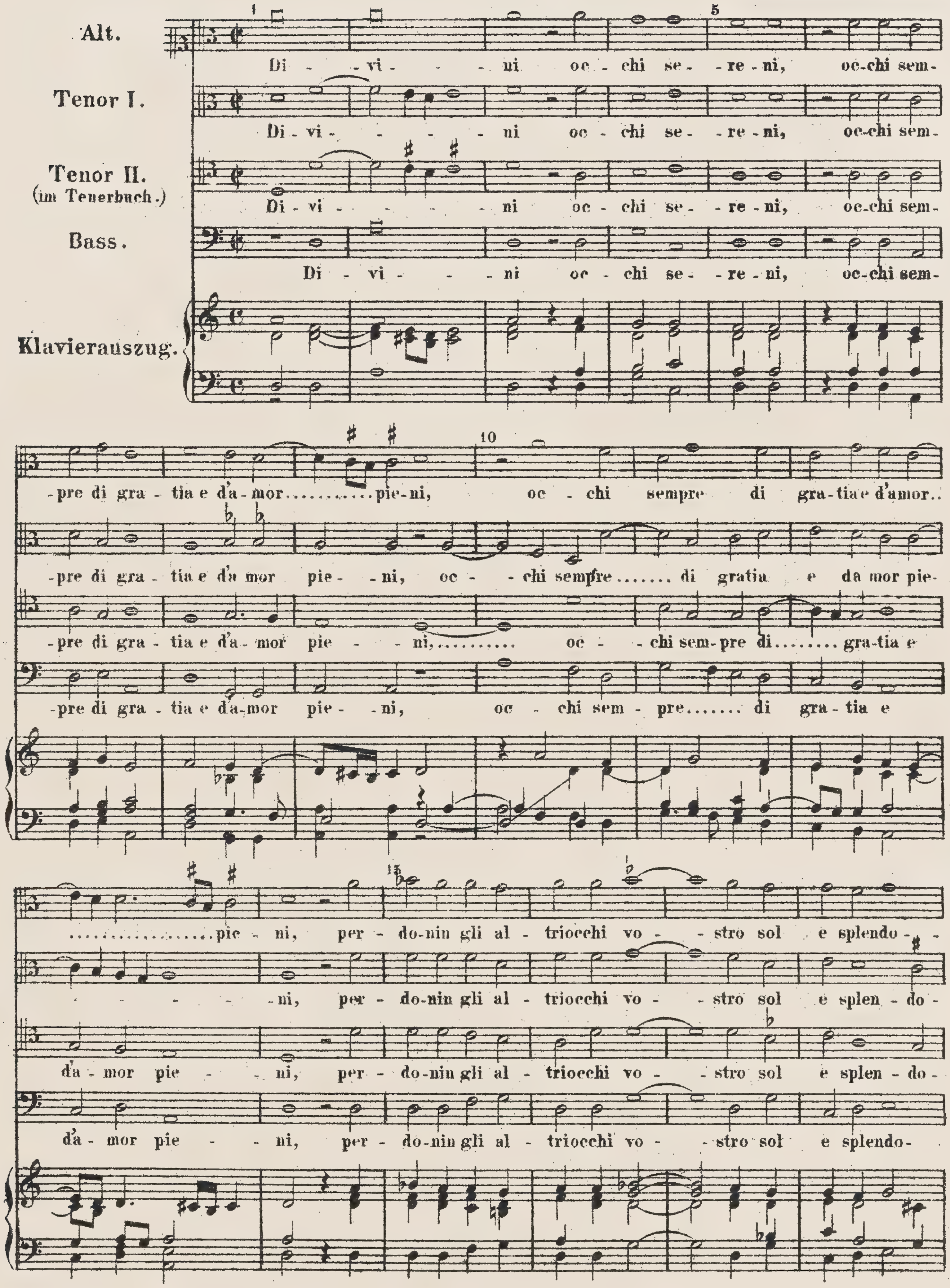
115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

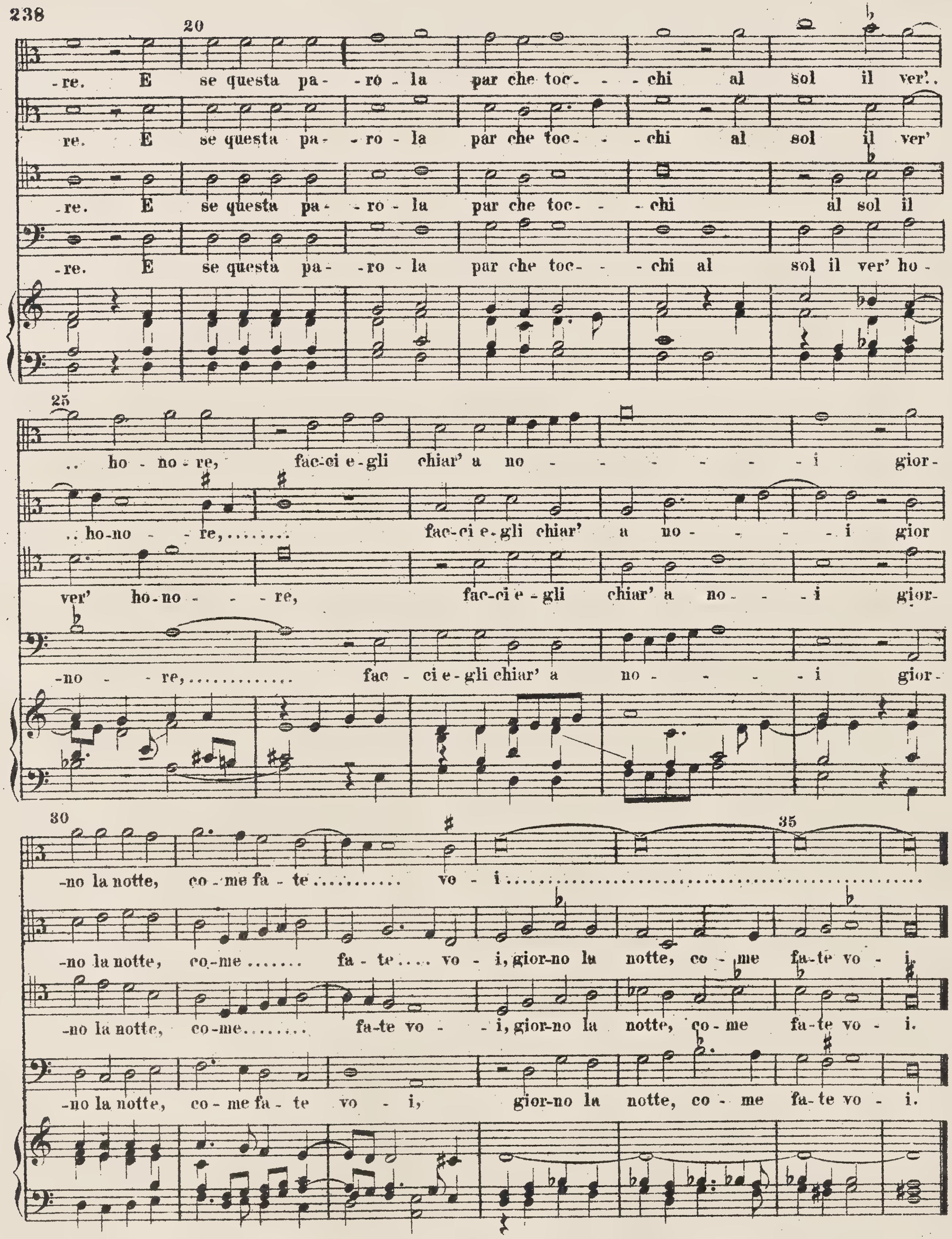


Donna leggiadra e bella.
che con le vostri luci m'accendeste
il di che la mia stella
mi condusse a veder l'altiere, honeste
vostre bellezze: poi che la mia sorte
m'ha fatto vostro, non mi date morte.

LXXXVI.

Philippe Verdelot.

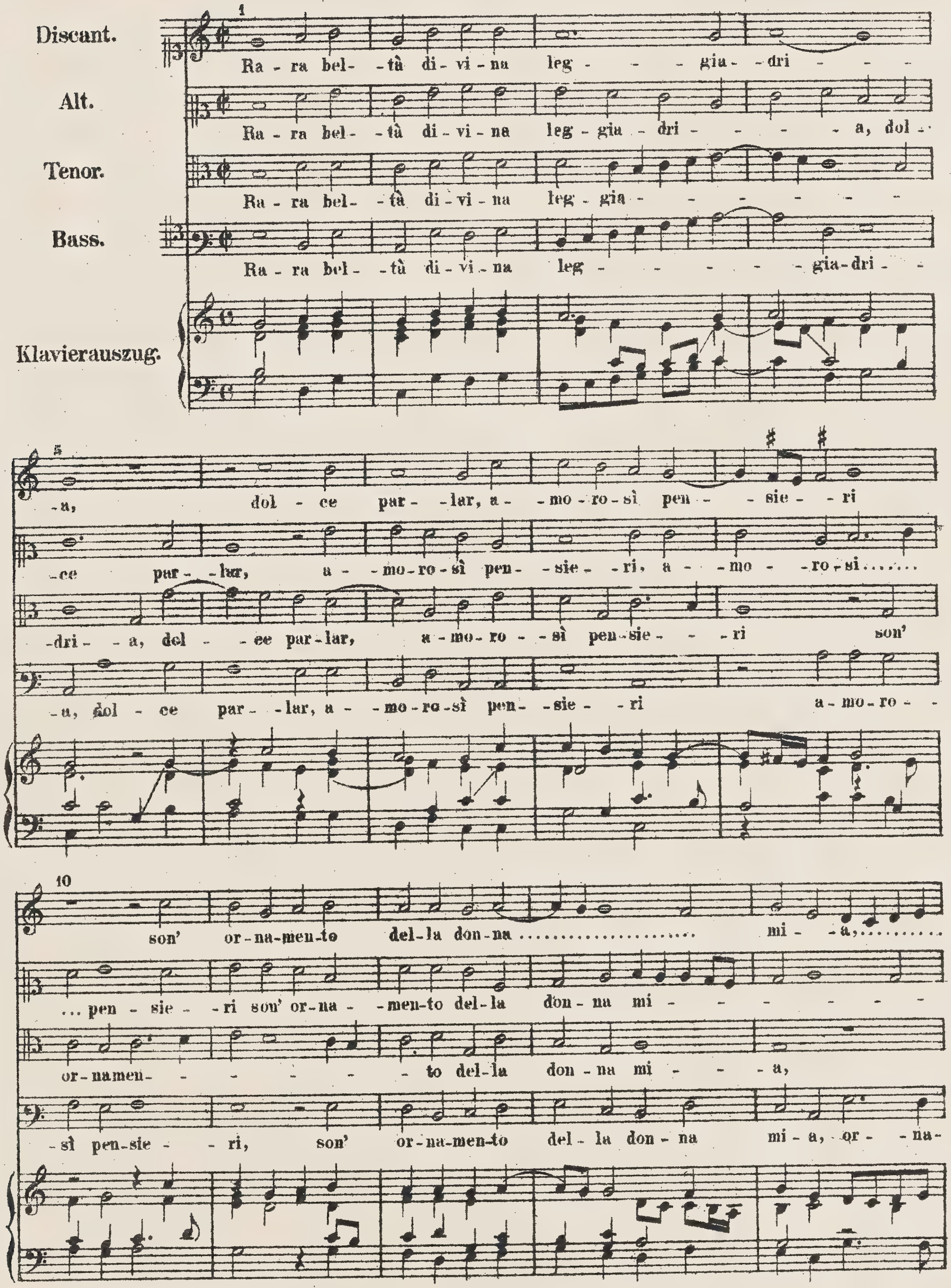


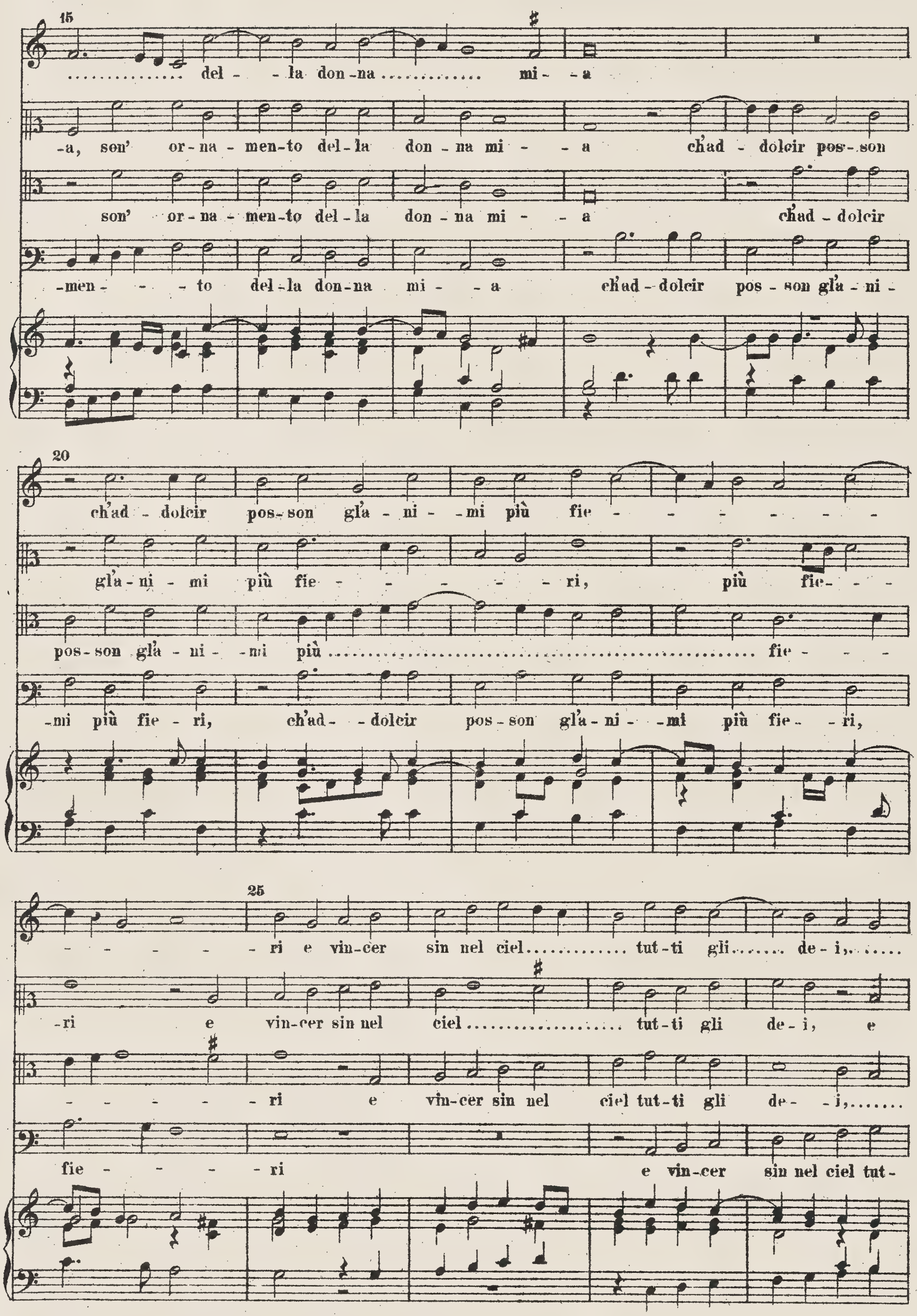


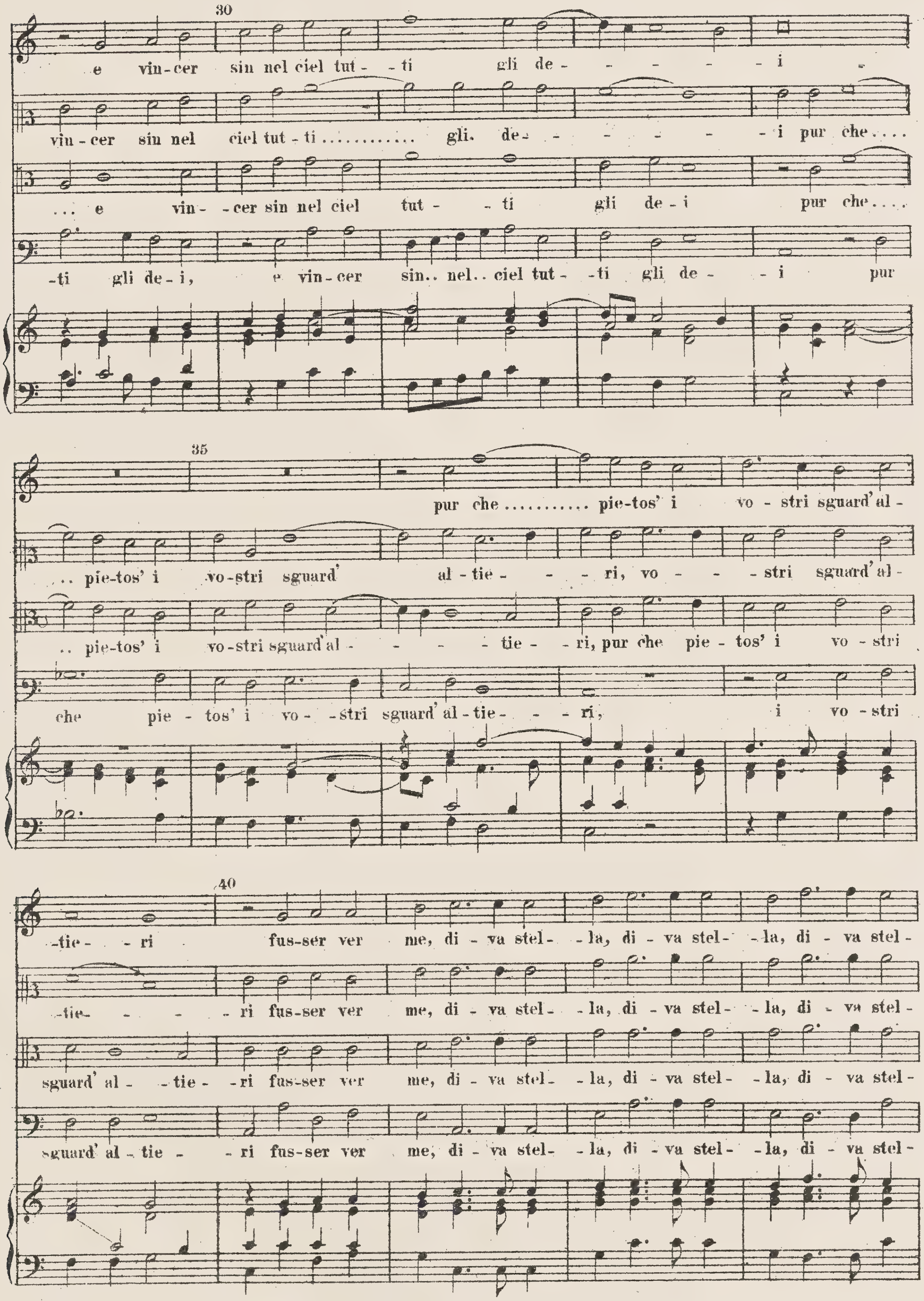
Divini occhi sereni,
occhi sempre di gratia e d'amor pieni,
perdonin gli altri occhi
vostro sol e splendore.
E se questa parola par che tocchi
al sol il vero honore,
facci egli chiaro a noi
giorno la notte, come fate voi.

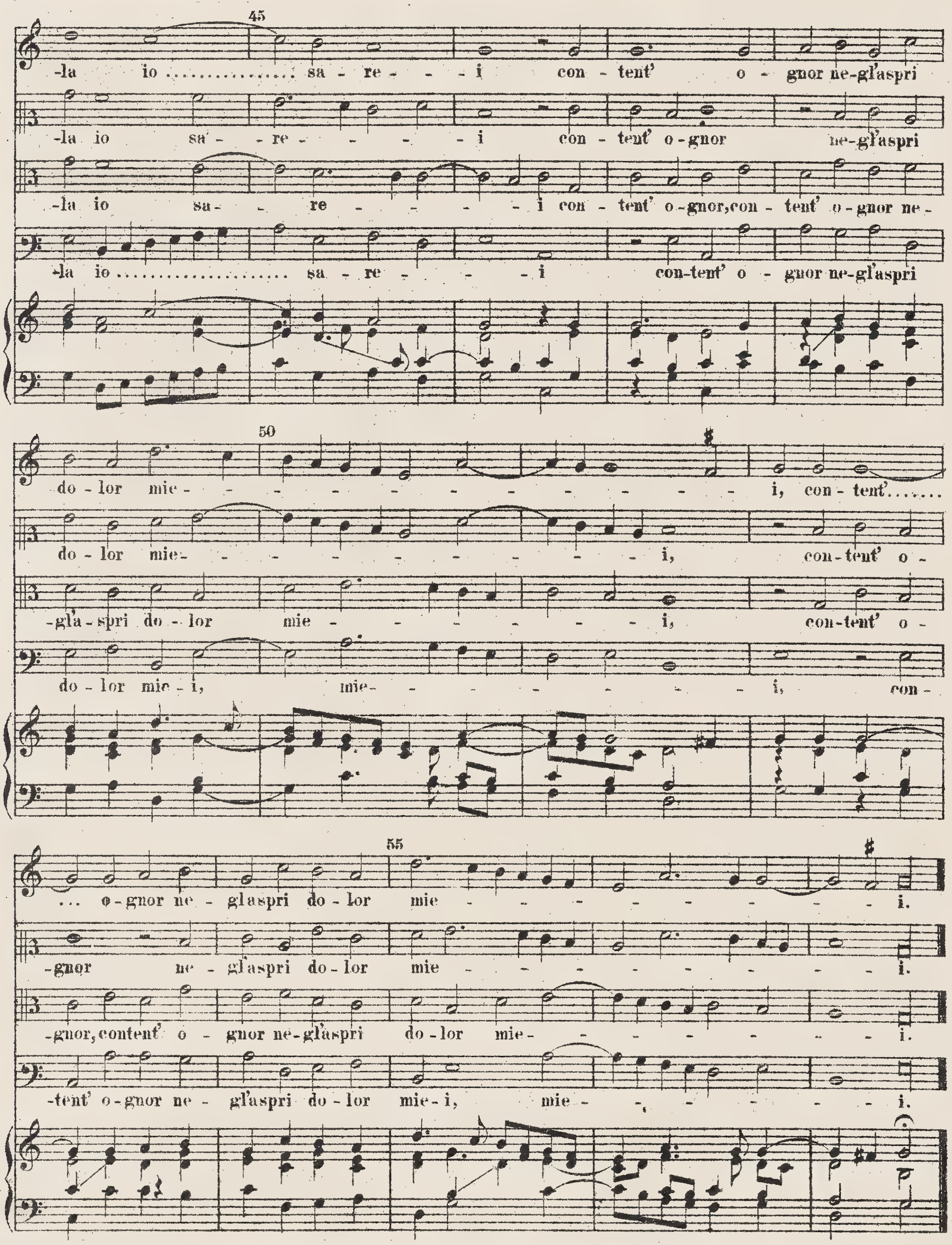
LXXXVII.

Robert Naich.




15
.... del - - la don - na .... mi - - a
-a, son' or - na - men - to del - la don - na mi - - - a ch'ad - dolcir pos - son
son' or - na - men - to del - la don - na mi - - - a ch'ad - dolcir
-men - - - to del - la don - na mi - - a ch'ad - dolcir pos - son gl'a - ni -
20
ch'ad - dolcir pos - son gl'a - ni - - mi più fie - - - - - - - -
gl'a - ni - mi più fie - - - - - - ri, più fie - - -
pos - son gl'a - ni - - mi più .... fie - - -
-mi più fie - - ri, ch'ad - - dolcir pos - son gl'a - ni - - mi più fie - - ri,
25
- - - - - ri e vin - cer sin nel ciel .... tut - ti gli .... de - i, ...
-ri e vin - cer sin nel ciel .... tut - ti gli de - i, e
- - - - - ri e vin - cer sin nel ciel tut - ti gli de - - i, ...
fie - - - - - ri e vin - cer sin nel ciel tut -

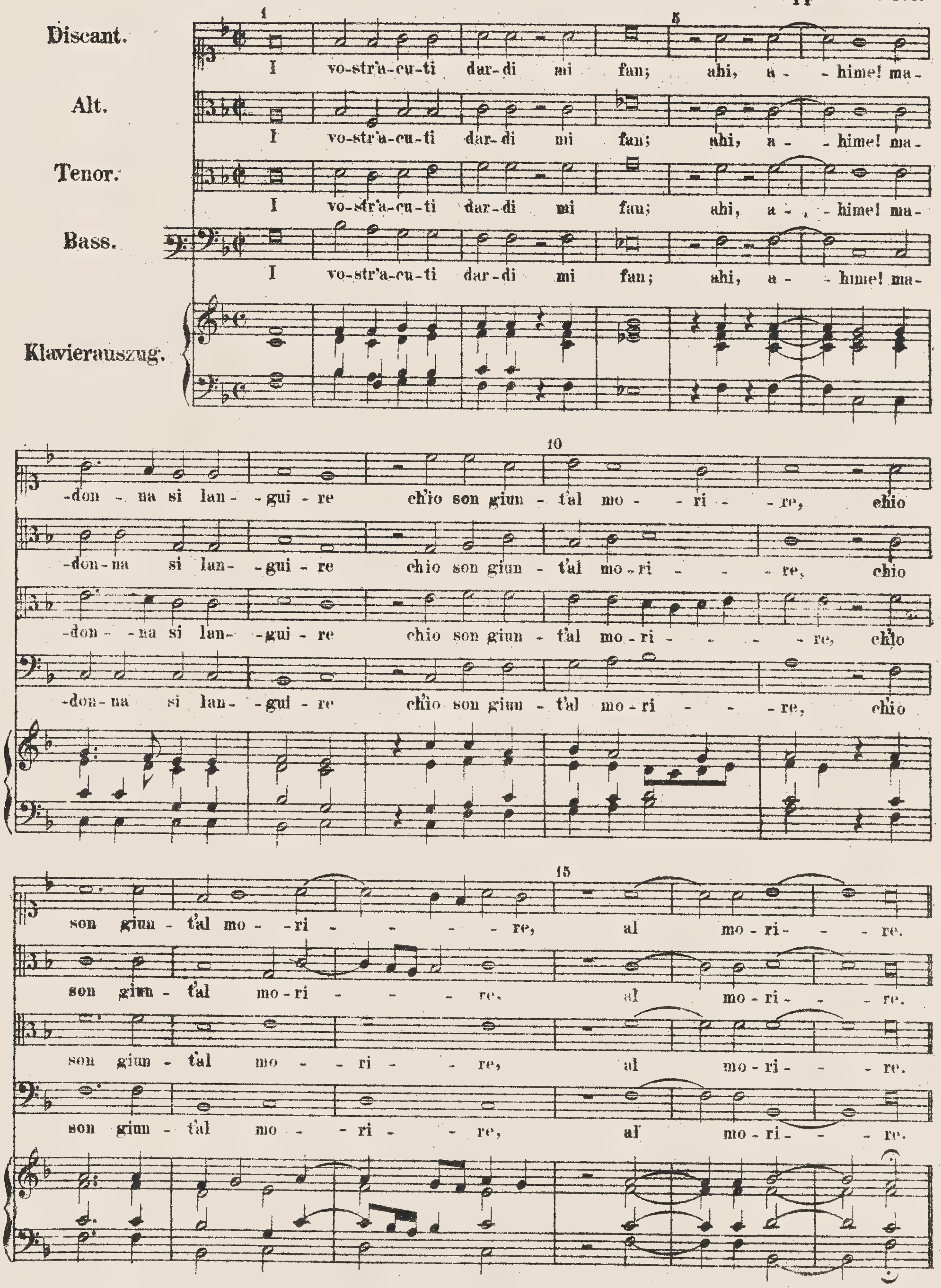

30
e vin-cer sin nel ciel tut - - ti gli de - - - - - - i
vin-cer sin nel ciel tut-ti .... gli. de- - - - - - - i pur che....
... e vin- -cer sin nel ciel tut- - ti gli de-i pur che....
-ti gli de-i, e vin-cer sin.. nel.. ciel tut- -ti gli de- - i pur
35
pur che .... pie-tos' i vo - stri sguard'al -
.. pie-tos' i vo-stri sguard' al - tie- - - ri, vo - - - stri sguard'al-
.. pie-tos' i vo-stri sguard'al - - - - tie - - ri, pur che pie - tos' i vo - stri
che pie - tos' i vo- -stri sguard' al-tie- - - ri, i vo - stri
40
-tie- - ri fus-ser ver me, di - va stel- -la, di - va stel- -la, di - va stel-
-tie- - - - ri fus-ser ver me, di - va stel- -la, di - va stel- -la, di - va stel-
sguard' al- -tie- - ri fus-ser ver me, di - va stel- -la, di - va stel- -la, di - va stel-
sguard' al - tie - - ri fus-ser ver me, di - va stel- -la, di - va stel- -la, di - va stel-



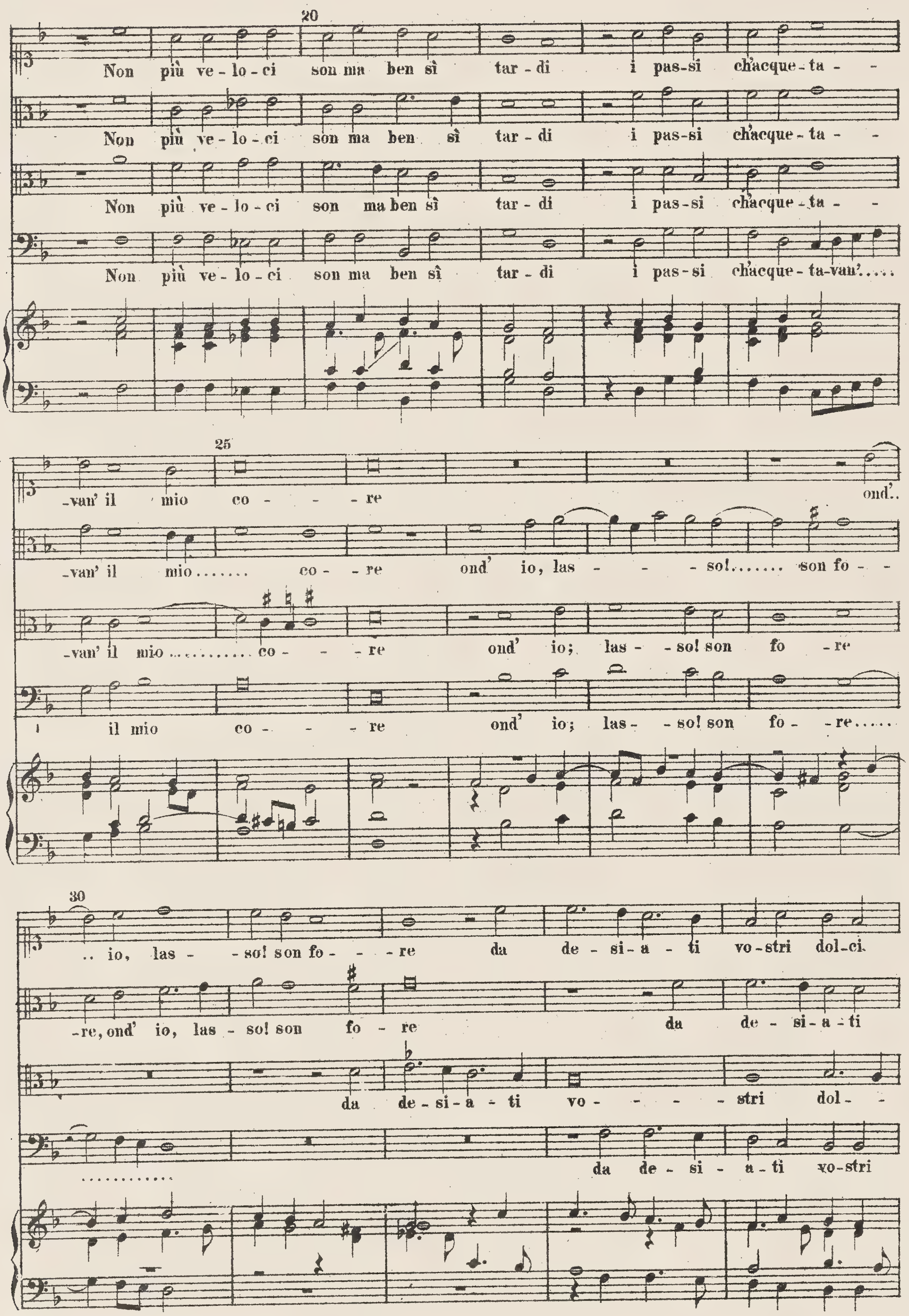
Rara beltà divina leggiadria,
    dolce parlar, amorosi pensieri
son' ornamento della donna mia
    ch'addolcir posson gli animi più fieri
e vincer sin nel ciel tutti gli dei
    pur che pietosi i vostri sguardi altieri
fusser ver me, diva stella io sarei
    contento ognor negli aspri dolor miei.

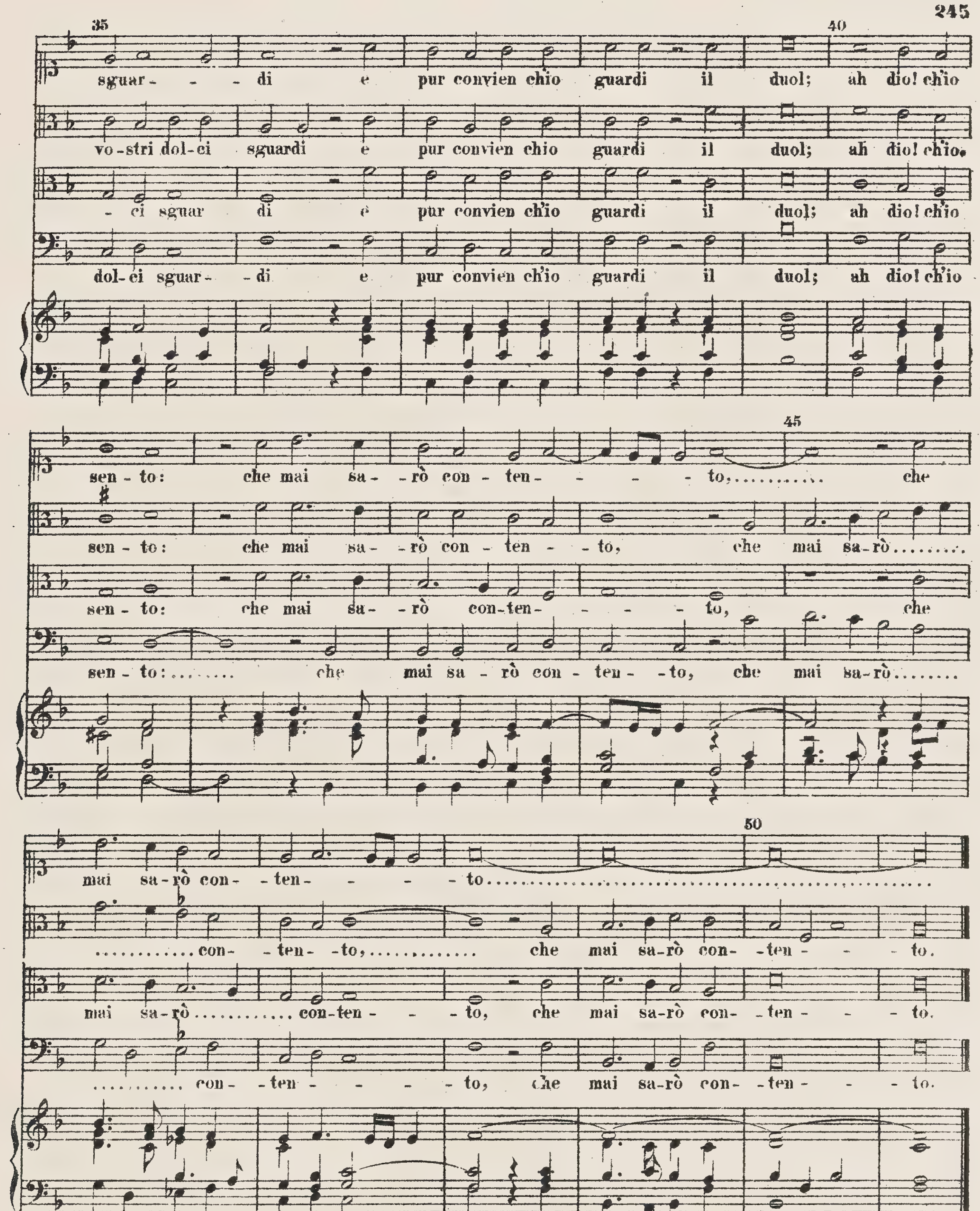
LXXXVIII.

Philippe Verdelot.



115 Liedlein mit 4–6 Stim. Nürnbg. 1544. Joh. Ott.

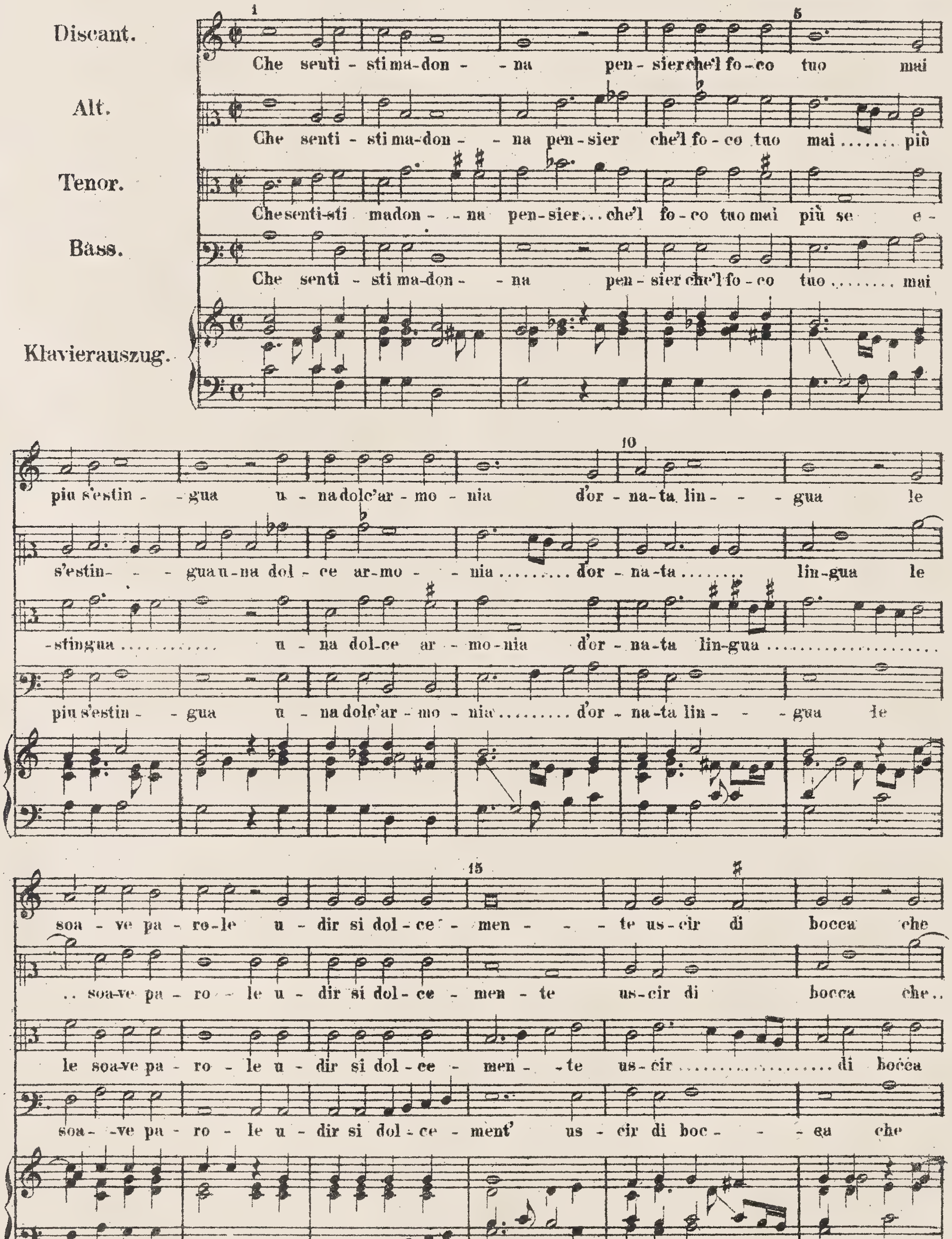

Non più ve-lo-ci son ma ben sì tar-di i pas-si ch'acque-ta- -
Non più ve-lo-ci son ma ben sì tar-di i pas-si ch'acque-ta- -
Non più ve-lo-ci son ma ben sì tar-di i pas-si ch'acque-ta- -
Non più ve-lo-ci son ma ben sì tar-di i pas-si ch'acque-ta-van'.....
-van' il mio co- - -re ond'..
-van' il mio....... co- -re ond' io, las- - -so!....... son fo- -
-van' il mio........... co- - -re ond' io; las- -so! son fo -re
il mio co- - -re ond' io; las- -so! son fo- -re......
.. io, las- -so! son fo- - -re da de-si-a-ti vo-stri dol-ci.
-re, ond' io, las-so! son fo-re da de-si-a-ti
da de-si-a-ti vo- - - -stri dol-
da de-si-a-ti vo-stri

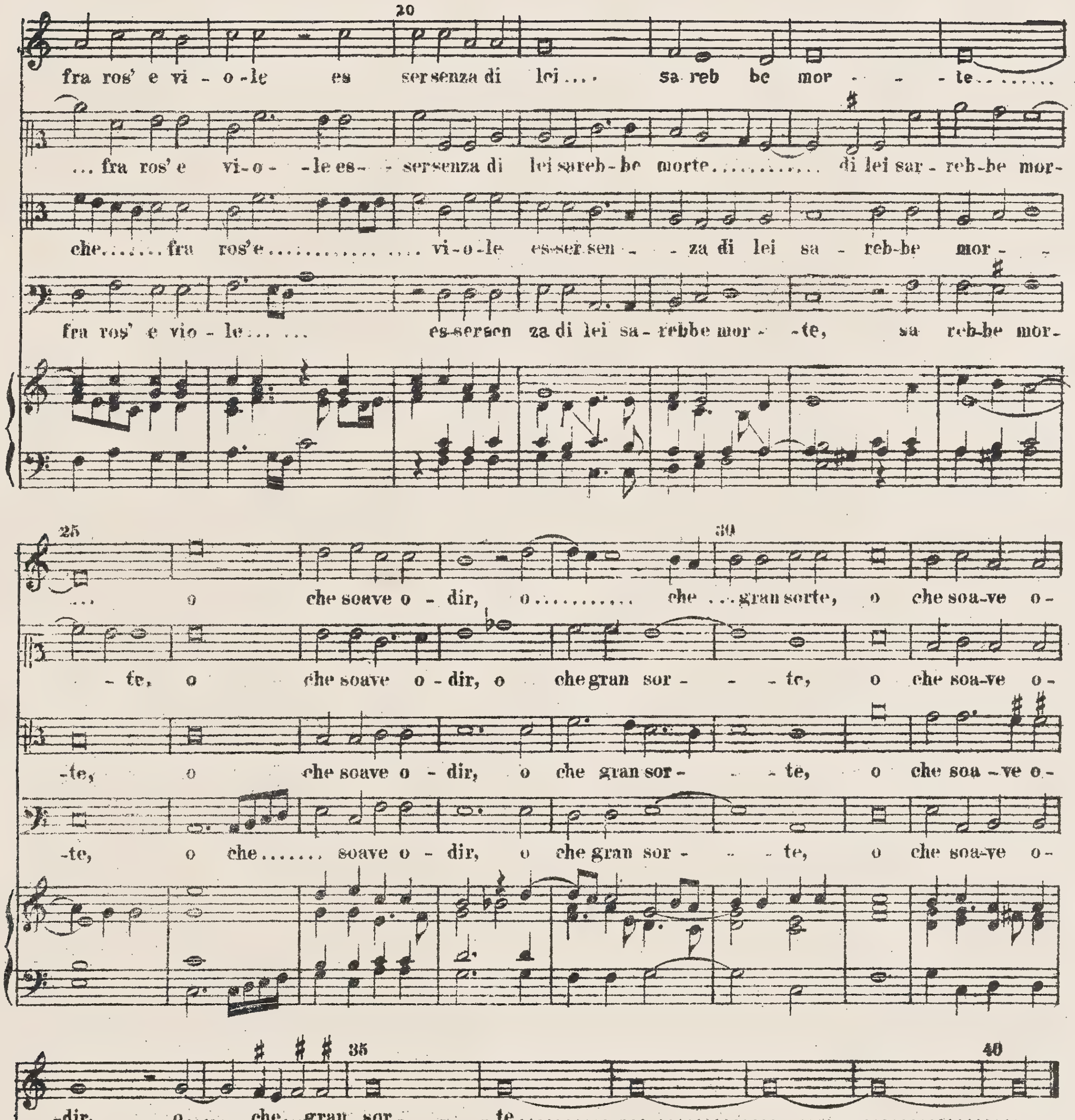


I vostri acuti dardi
mi fan; ahime! madonna si languire
ch'io son giunto al morire.
Non più veloci son ma ben si tardi
i passi ch'acquetavan' il mio core
ond' io; lasso! son fore
da desiati vostri dolci sguardi
e pur convien ch'io guardi
il duol; ah dio! ch'io sento:
che mai sarò contento.

LXXXIX.

Andreas de Silva.

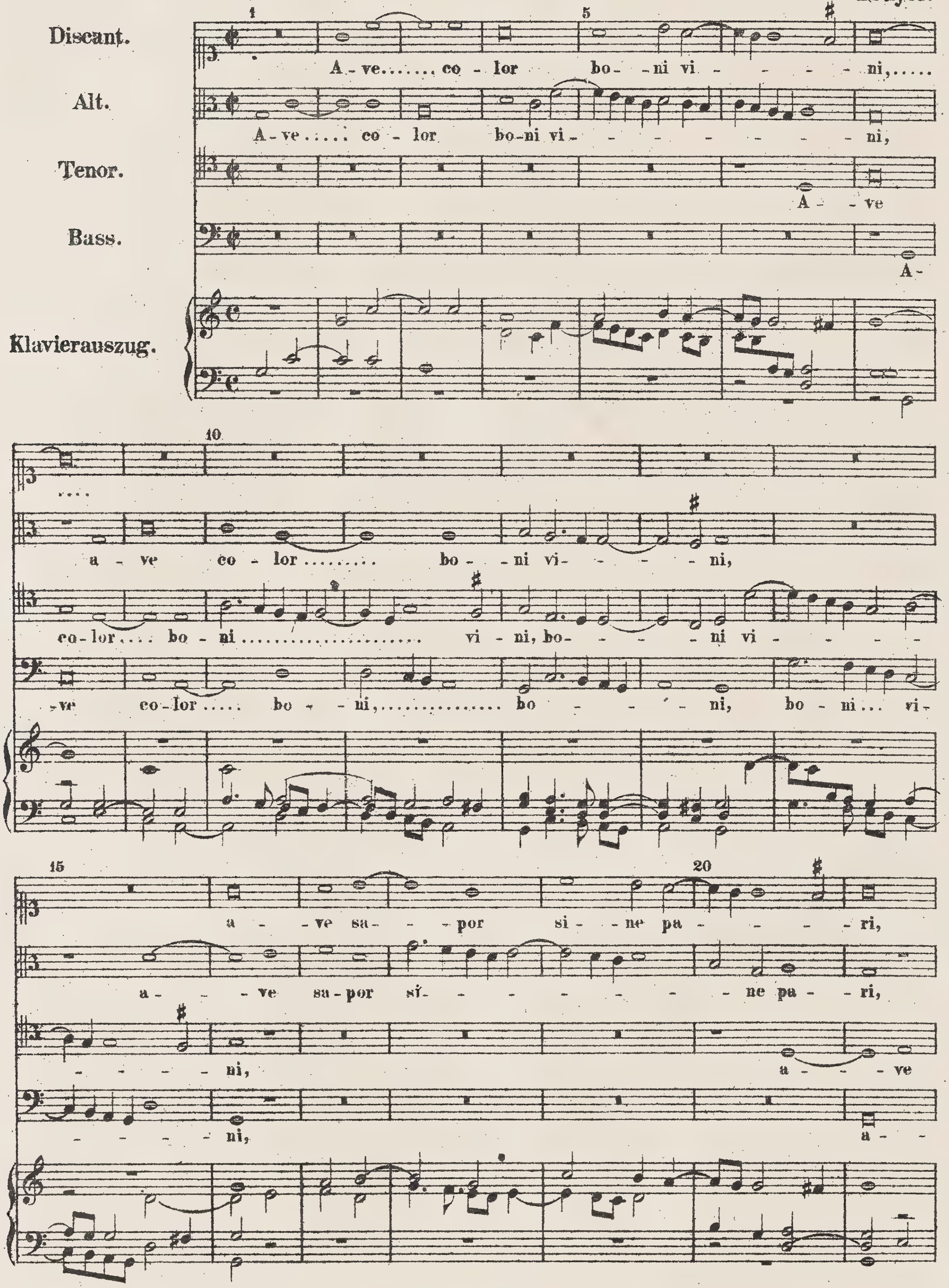


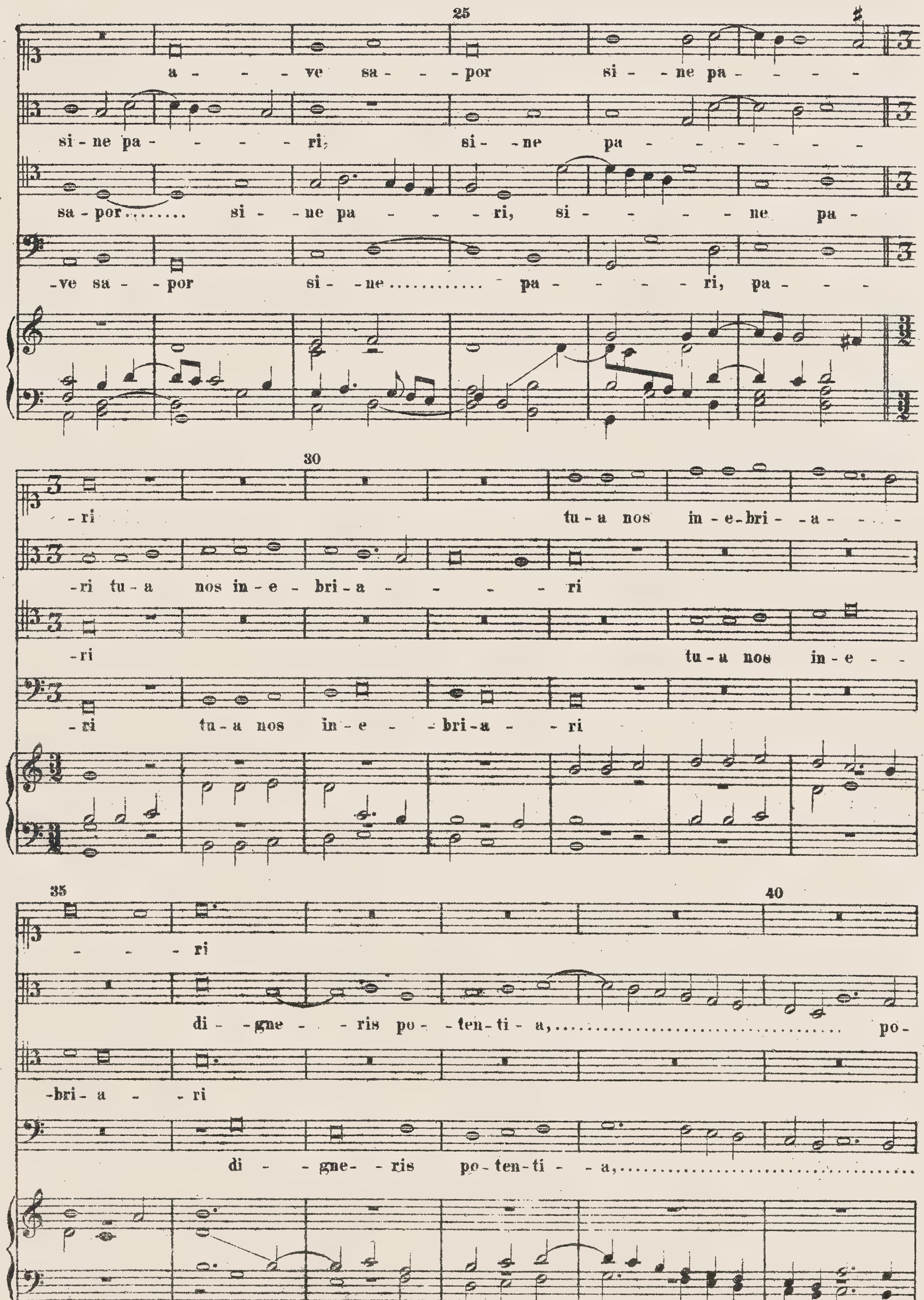


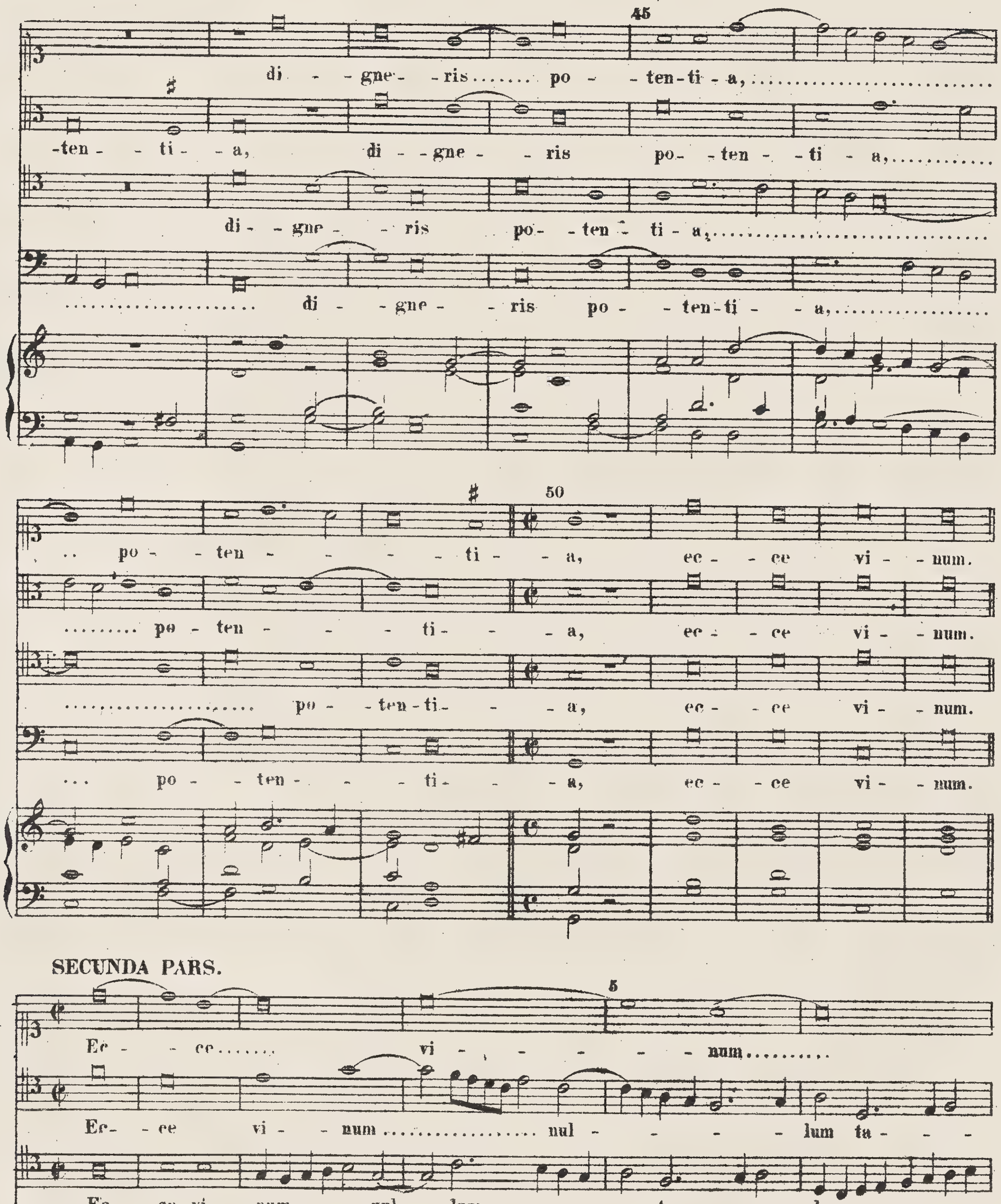
115 Liedlein mit 4 - 6 Stim. Nürnbg. 1544. Joh. Ott.

XC.
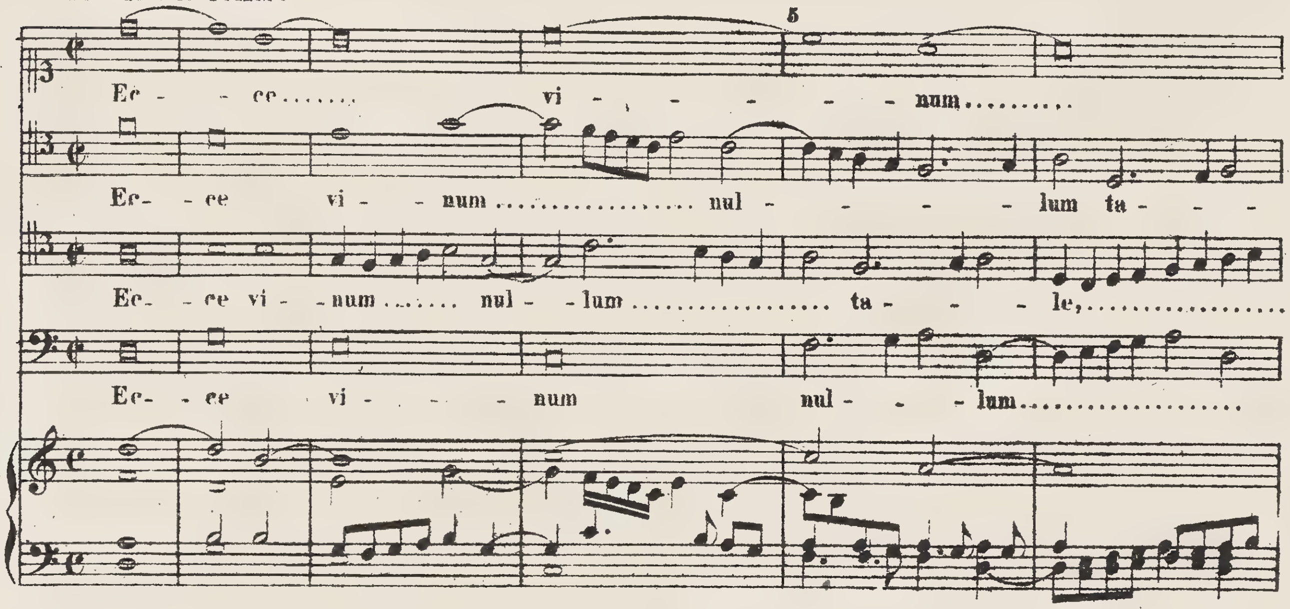
Bruyer.

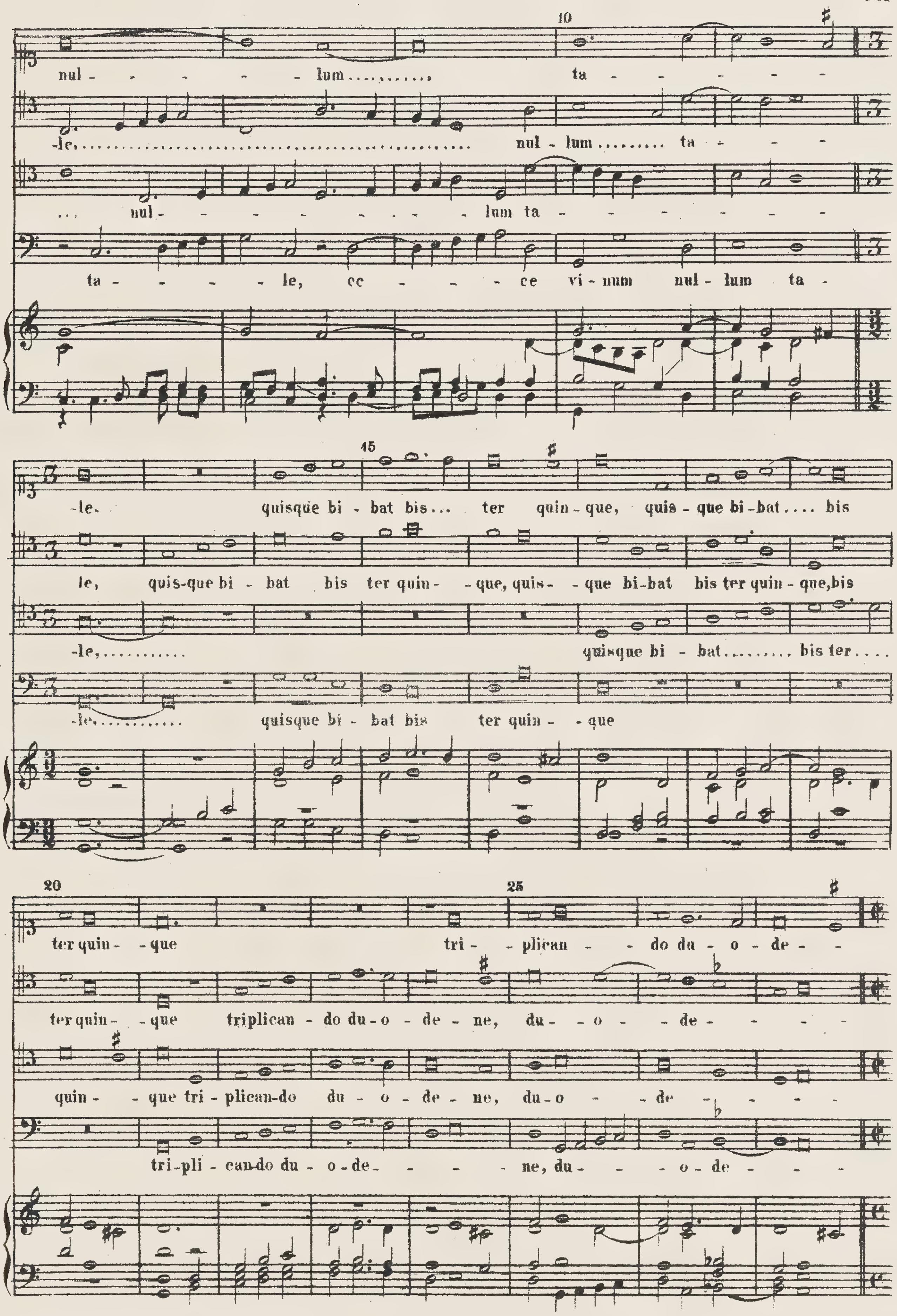

Discant.
Alt.
Tenor.
Bass.
Klavierauszug.
A - ve....... co - lor bo - ni vi - - - - - ni,.....
A - ve..... co - lor bo-ni vi - - - - - - - - ni,
A - - ve
A-
a - ve co - lor........ bo - - ni vi - - - - - ni,
co - lor.... bo - ni.......................... vi - ni, bo - - - - - ni vi - - - -
- ve co - lor..... bo - - ni,................ bo - - - ni, bo - ni... vi -
a - - ve sa - - - por si - - ne pa - - - - - ri,
a - - - ve sa - por si - - - - - - - - ne pa - - ri,
- - - - ni, a - - - ve
- - - - ni, a - -

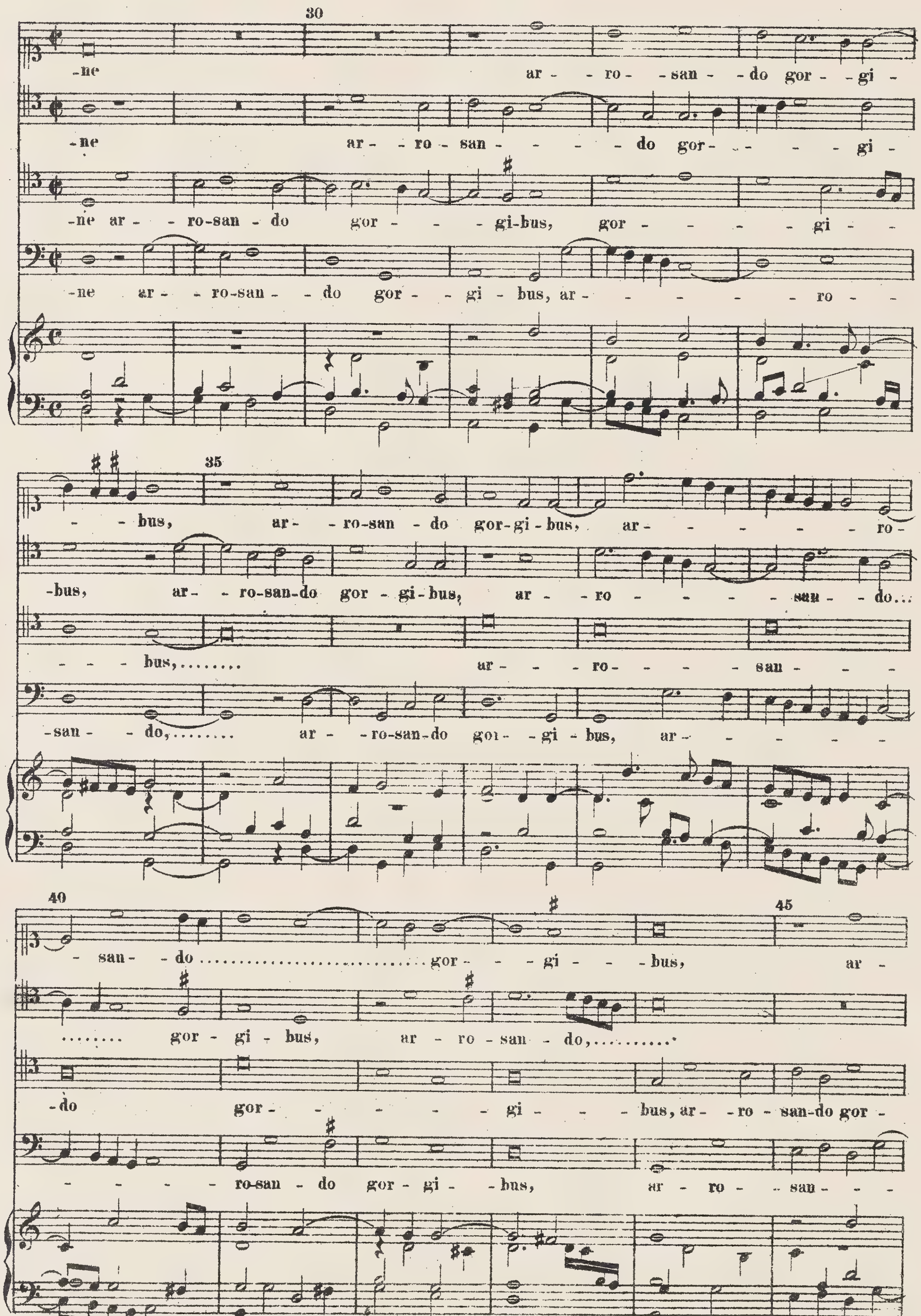

25
a - - - ve sa - - - por si - - ne pa - - - - -
si - ne pa - - - - - ri, si - - ne pa - - - - - - -
sa - por........ si - - ne pa - - - - ri, si - - - - - ne pa -
-ve sa - - por si - - ne........... pa - - - - ri, pa - - - -
30
- ri tu - a nos in - e - bri - a - - - -
-ri tu - a nos in - e - bri - a - - - - - ri
-ri tu - a nos in - e - -
- ri tu - a nos in - e - - bri - a - - ri
35
40
- - - ri
di - gne - - ris po - - ten - ti - a,.................. po -
-bri - a - - ri
di - - gne - - ris po - ten - ti - - a,..........

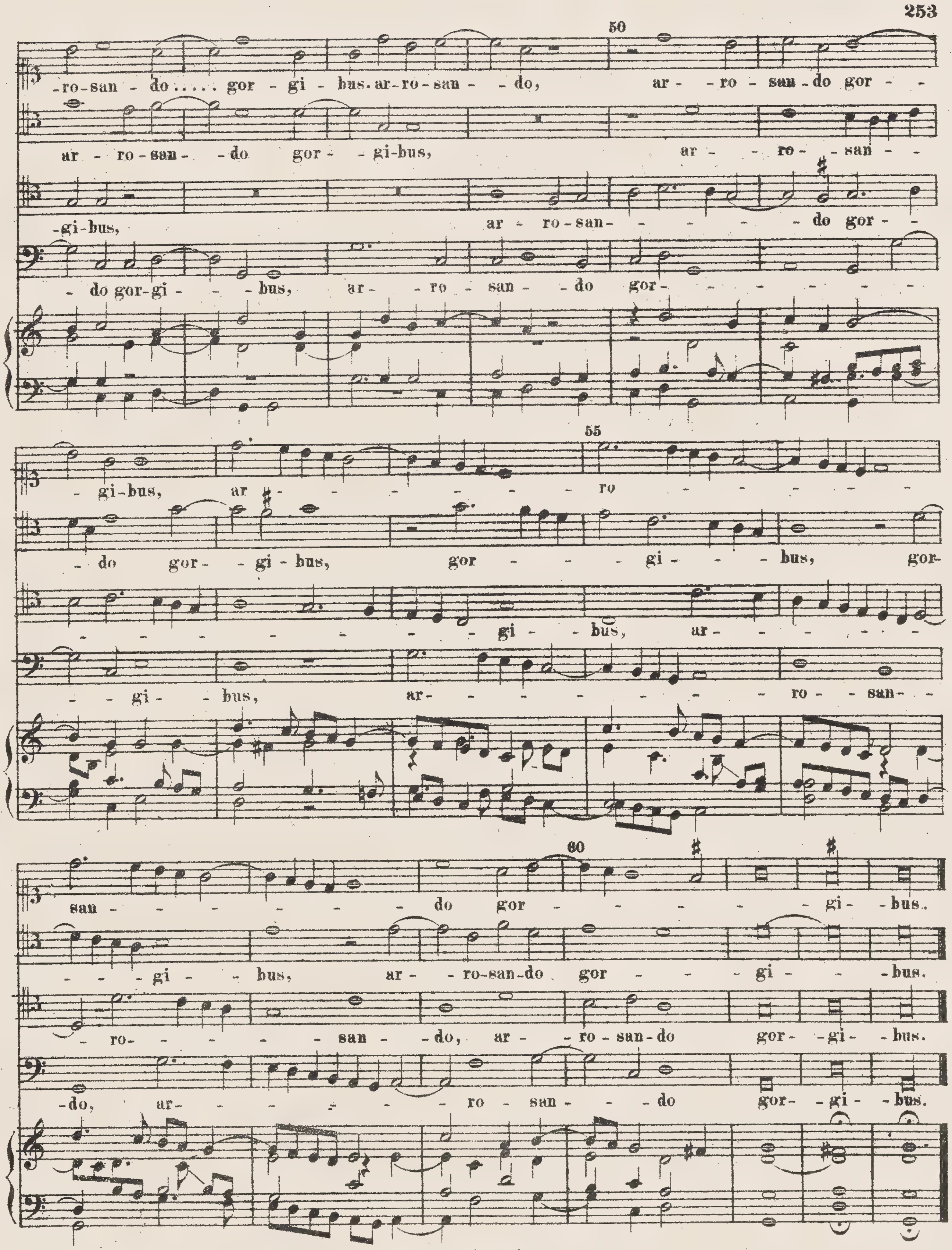


SECUNDA PARS.




10
nul - - - - - lum.......... ta - - - - - -
-le,.. nul - lum......... ta - - - -
... nul- - - - - - - - - - lum ta - - - - - - - -
ta - - - - - le, ce - - - - ce vi - num nul - lum ta -
15
-le. quisque bi - bat bis... ter quin - que, quis - que bi - bat.... bis
le, quis-que bi - bat bis ter quin- - que, quis- - que bi-bat bis ter quin - que,bis
-le,........... quisque bi - bat........ bis ter....
-le.......... quisque bi - bat bis ter quin - - que
20 25
ter quin - - que tri - - plican - - do du - o - de - -
ter quin - - que triplican - do du - o - de - ne, du - - o - - de - - - -
quin - - que tri - plican-do du - o - de - ne, du - o - - de - - - -
tri - pli - can-do du - o - de - - - - ne, du - - - o - de - - -


30
-ne ar - ro - san - do gor - gi -
-ne ar - ro - san - do gor - gi -
-ne ar - ro-san - do gor - gi-bus, gor - gi -
-ne ar - ro-san - do gor - gi - bus, ar - ro -
35
- bus, ar - ro-san - do gor-gi-bus, ar - ro-
-bus, ar - ro-san-do gor - gi-bus, ar - ro - san - do...
- bus,........ ar - ro - san -
-san - do,........ ar - ro-san-do gor - gi - bus, ar -
40
- san - do.............................gor - gi - bus,
45
ar -
.... gor - gi - bus, ar - ro - san - do,..........
-do gor - gi - bus, ar - ro - san-do gor -
- ro-san - do gor - gi - bus, ar - ro - san -



Ave color boni vini,
ave sapor sine pari
tua nos inebriari
digneris potentia,
ecce vinum.

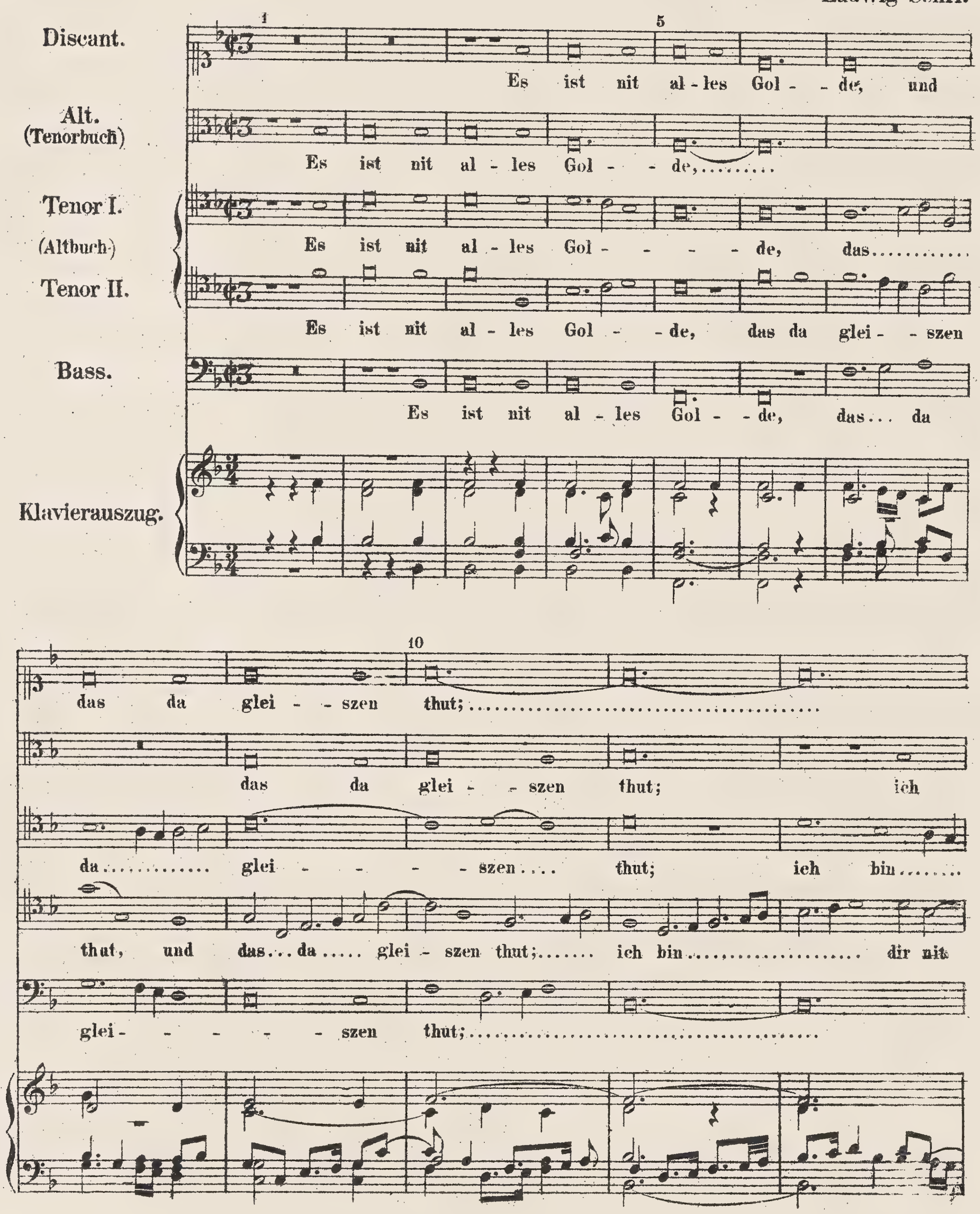
Ecce vinum nullum tale,
quisque bibat bis ter quinque
triplicando duodene
arrosando [1] gorgibus. [2]

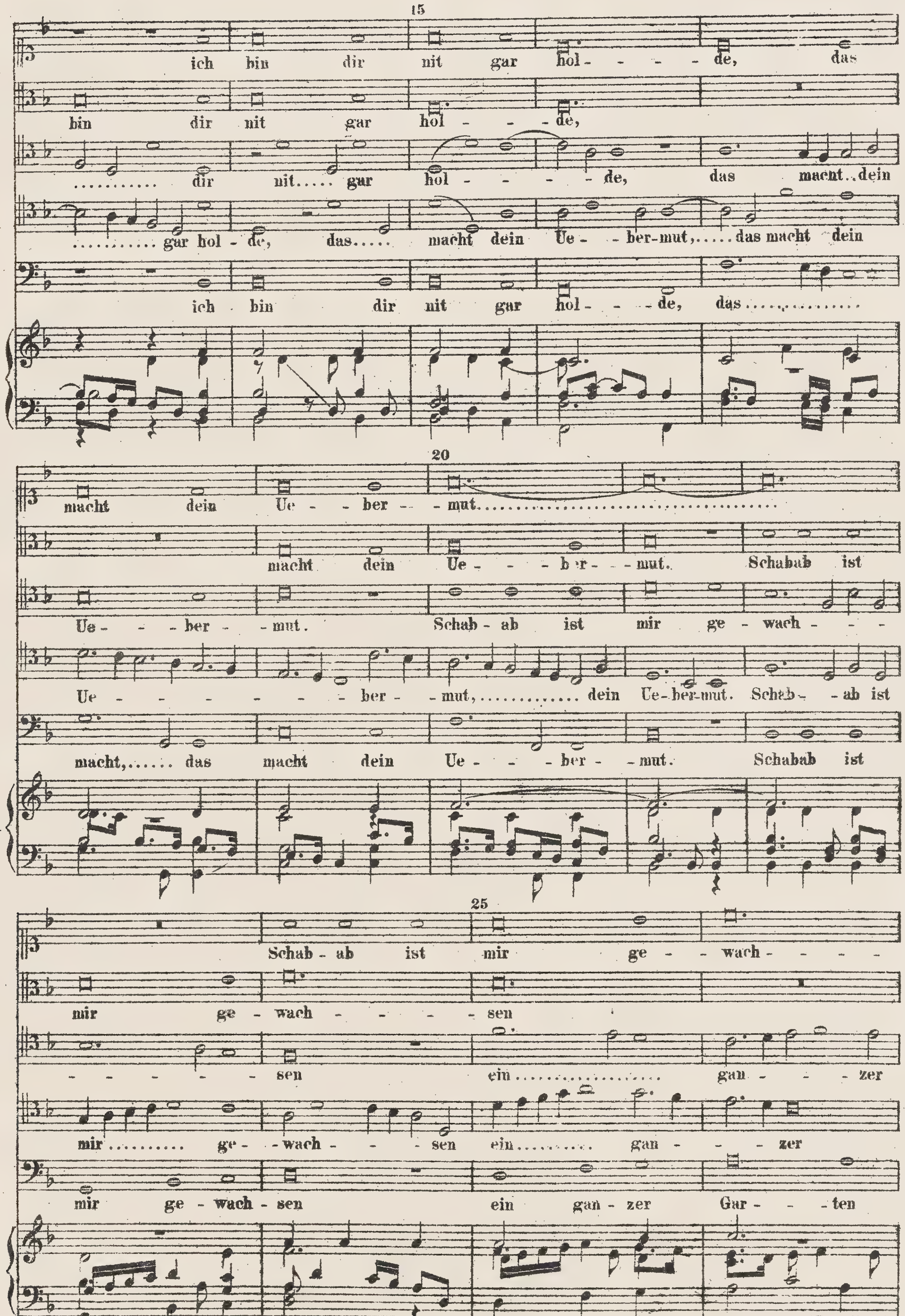
1) französ. von arroser, begieszen, bespülen. 2) französz. von gorger, vollstopfen, überladen.
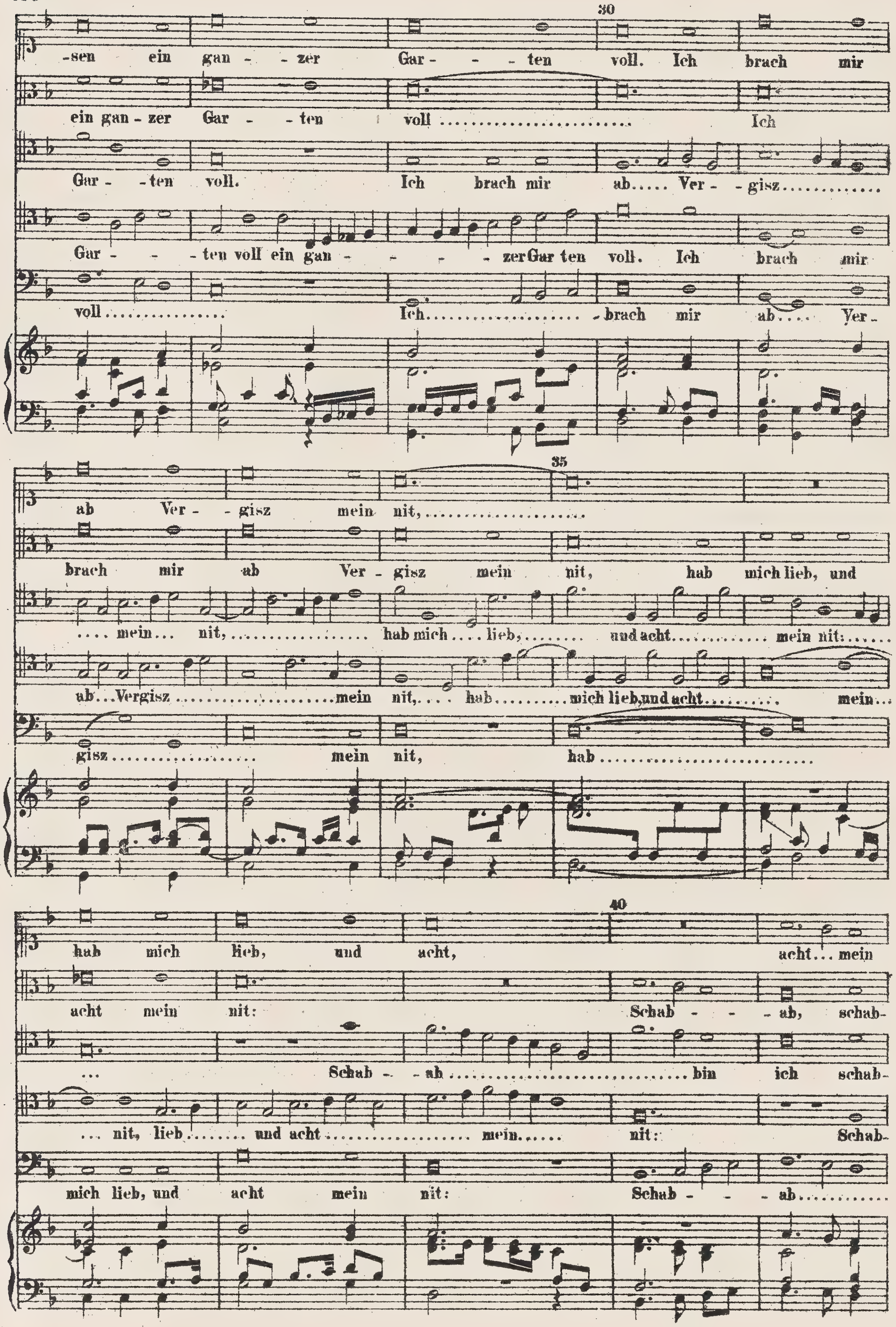
XCI.

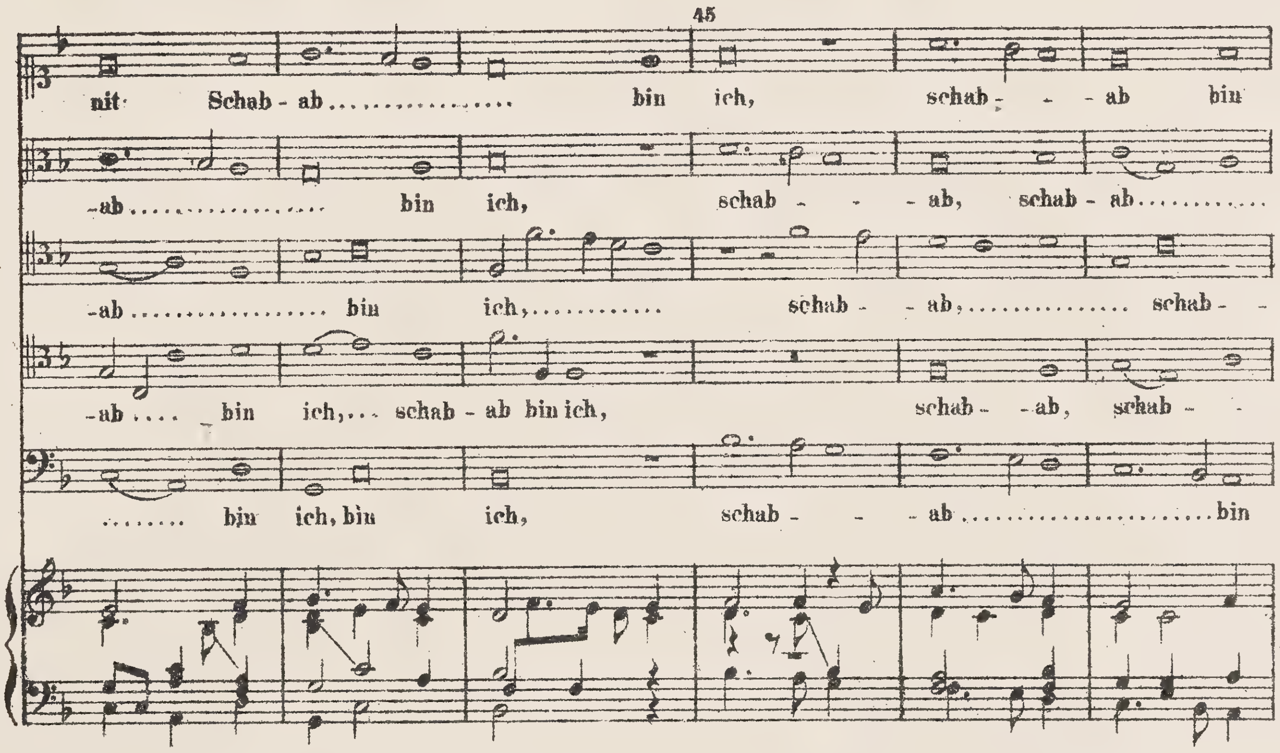
(Nº 1 der fünfstimmigen Lieder.)
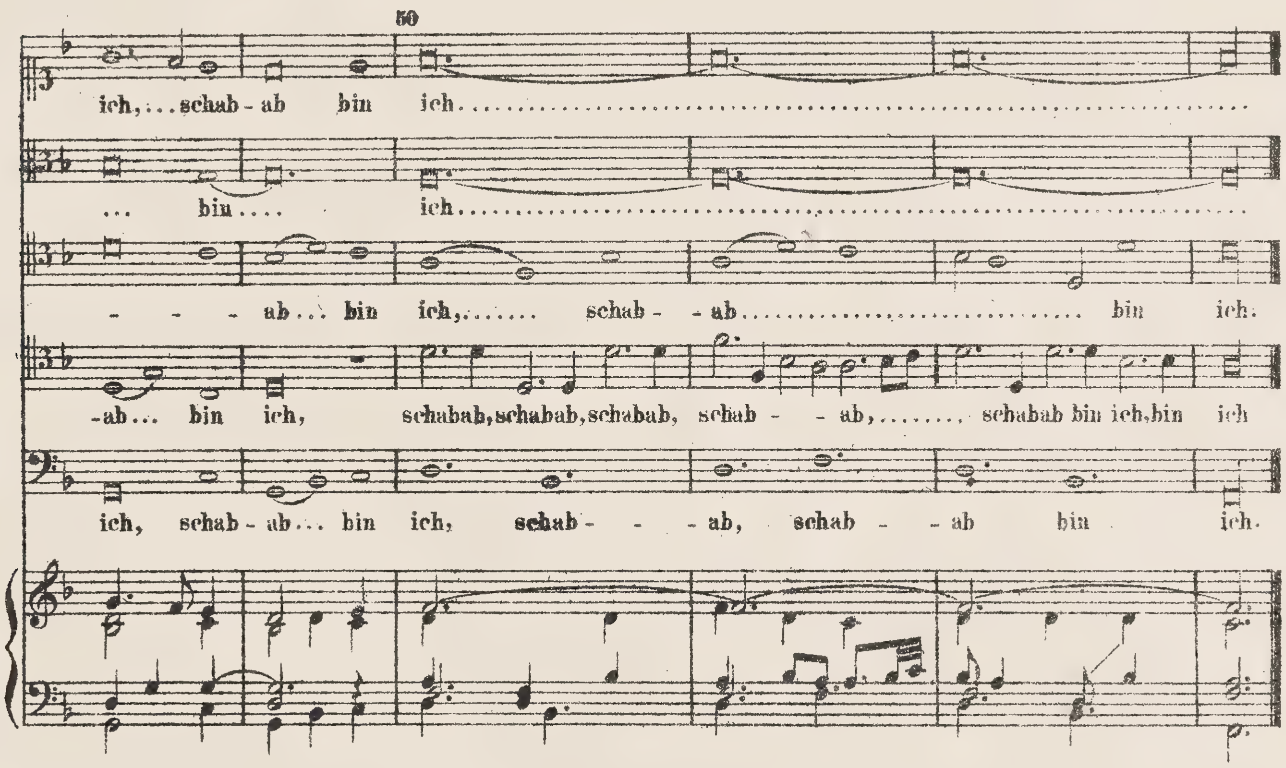
Ludwig Senfl.




15
ich bin dir nit gar hol - - - - de, das
bin dir nit gar hol - - - de,
.... dir nit..... gar hol - - - - de, das macht..dein
.... gar hol - de, das..... macht dein Ue - - ber-mut,.....das macht dein
ich bin dir nit gar hol - - - de, das...............
20
macht dein Ue - - ber - - mut..
macht dein Ue - - - ber - - mut. Schabab ist
Ue - - ber - - mut. Schab - ab ist mir ge - wach - - -
Ue - - - - - - - ber - - mut,............. dein Ue-ber-mut. Schab - - ab ist
macht,...... das macht dein Ue - - - ber - - mut. Schabab ist
25
Schab - ab ist mir ge - - wach - - - -
mir ge - wach - - - - - sen
- - - - - - sen ein.................... gan - - - zer
mir......... ge - - wach - - - sen ein........... gan - - - zer
mir ge - wach - sen ein gan - zer Gar - - - ten


-sen ein gan - - zer Gar- - - ten voll. Ich brach mir
ein gan - zer Gar - - ten voll .... Ich
Gar - - ten voll. Ich brach mir ab..... Ver - - gisz ....
Gar - - - ten voll ein gan - - - - zer Gar ten voll. Ich brach mir
voll .... Ich .... brach mir ab..... Ver-
ab Ver - - gisz mein nit, ...
brach mir ab Ver - gisz mein nit, hab mich lieb, und
.... mein... nit, ... hab mich.... lieb, ... und acht .... mein nit: ......
ab...Vergisz .... mein nit, ... hab .... mich lieb, und acht .... mein...
gisz .... mein nit, hab ....
hab mich lieb, und acht, acht... mein
acht mein nit: Schab - - - ab, schab-
... Schab - - ah .... bin ich schab-
... nit, lieb .... und acht .... mein...... nit: Schab-
mich lieb, und acht mein nit: Schab - - - ab ....





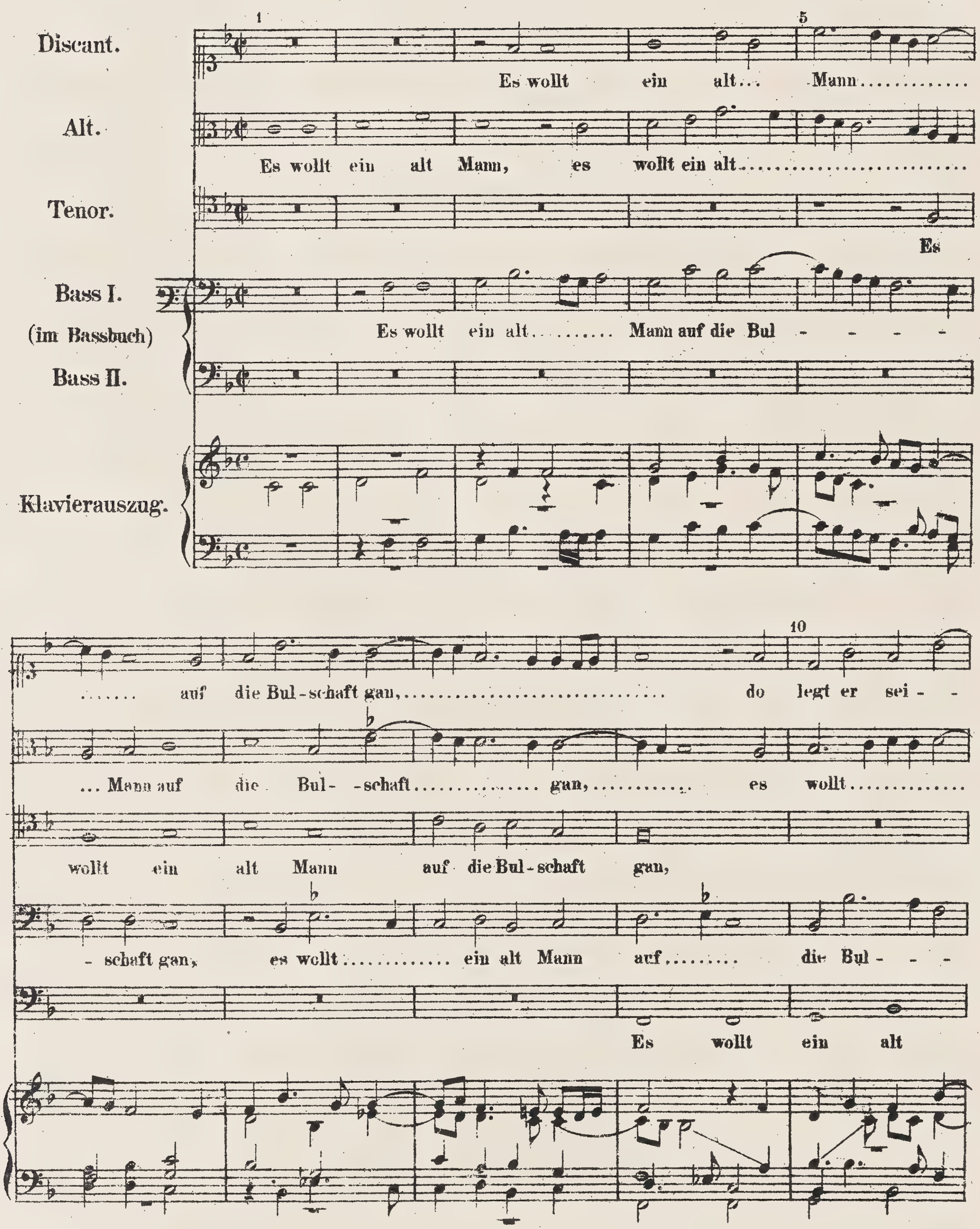
Es ist nit allés Golde,
und das da gleiszen[1] thut;
ich bin dir nit gar holde,
das macht dein Uebermut.
Schabab[2] ist mir gewachsen
ein ganzer Garten voll.
Ich brach mir ab Vergisz mein nit,
hab mich lieb, und acht mein nit:
Schabab[3] bin ich.

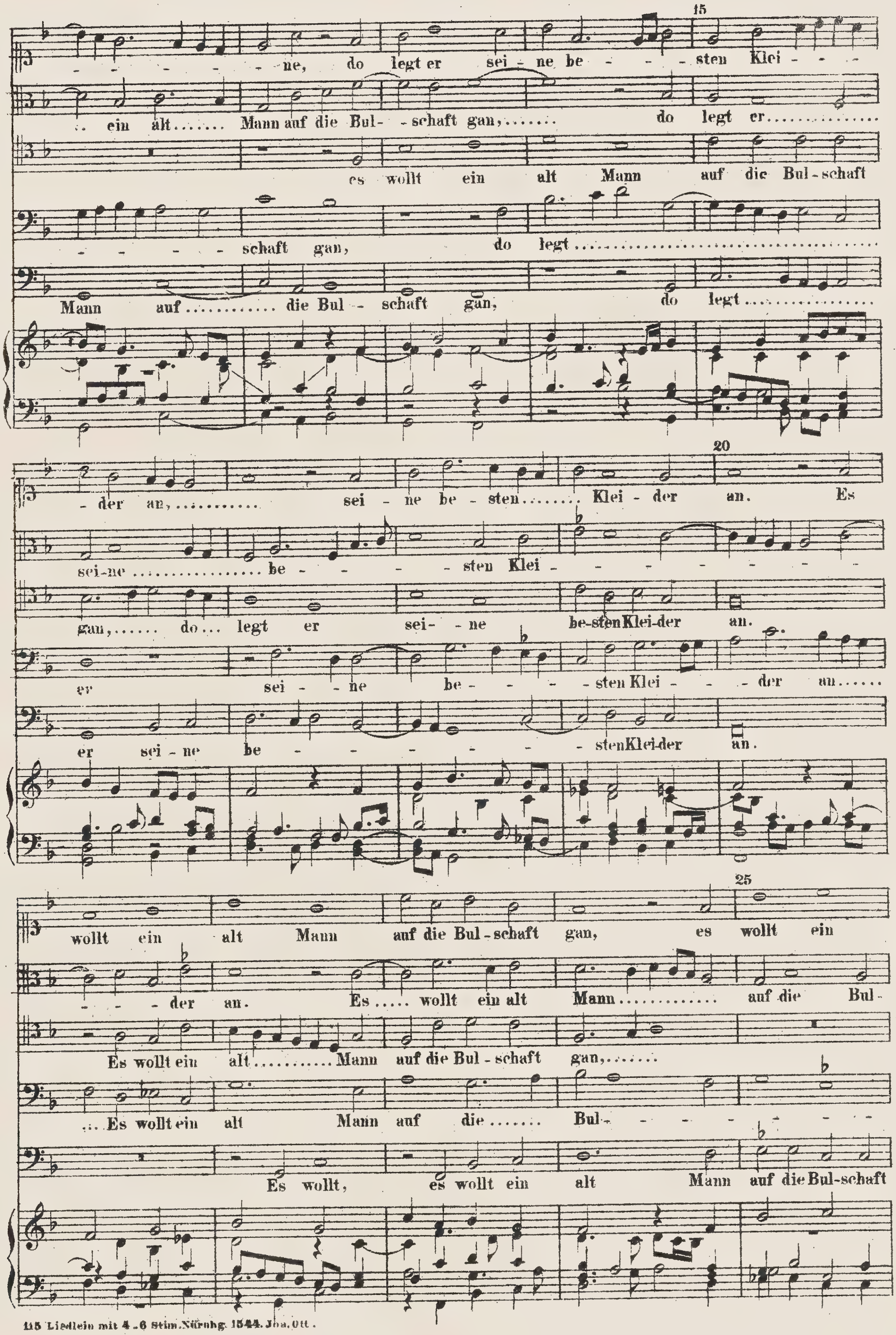
1) gleiszen, glänzen. 2) das Schabab, Achilleskraut, Euphrasia officinalis, bei deren Blüte es mit dem Sommer schon schabab zu gehen pflegt. 3) Schabab bin ich, figürlich: ich bin zu Ende.

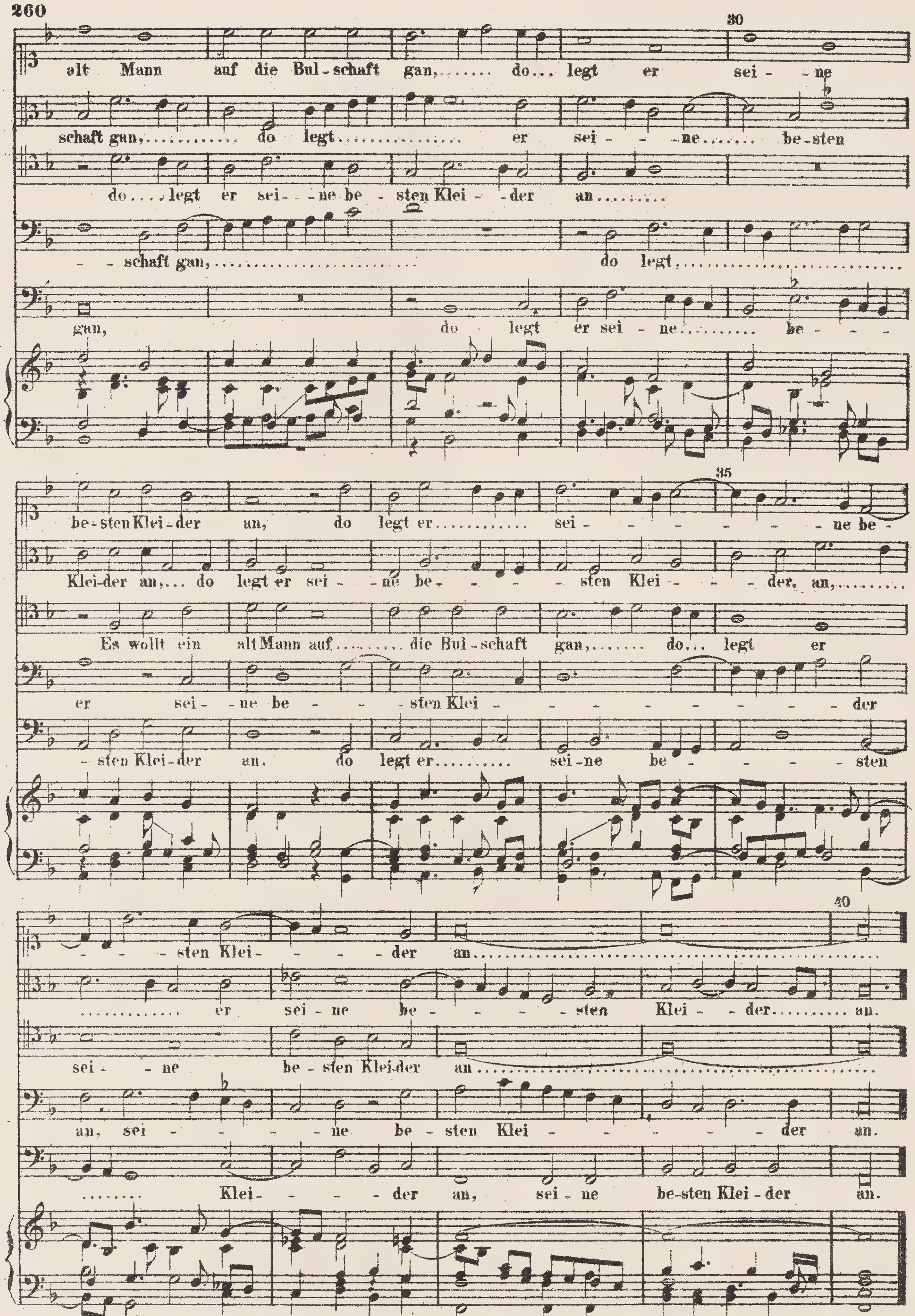
XCII.

(Nº 2 der fünfstimmigen Lieder.)

Steffan Mahu.




15
ne, do legt er sei - ne be - - - sten Klei - - -
ein alt .... Mann auf die Bul - - schaft gan, ... do legt er ....
es wollt ein alt Mann auf die Bul - schaft
schaft gan, do legt ....
Mann auf .... die Bul - - schaft gan, do legt ....
20
der an, ... sei - ne be - sten .... Klei - der an. Es
sei - ne .... be - - - - sten Klei - - - - - - - - -
gan, ... do ... legt er sei - - ne be - sten Klei - der an.
er sei - - ne be - - - - sten Klei - - - der an ......
er sei - ne be - - - - - - - sten Klei - der an.
25
wollt ein alt Mann auf die Bul - schaft gan, es wollt ein
- - der an. Es ..... wollt ein alt Mann .... auf die Bul -
Es wollt ein alt .... Mann auf die Bul - schaft gan, ...
... Es wollt ein alt Mann auf die .... Bul - - - - - - -
Es wollt, es wollt ein alt Mann auf die Bul - schaft

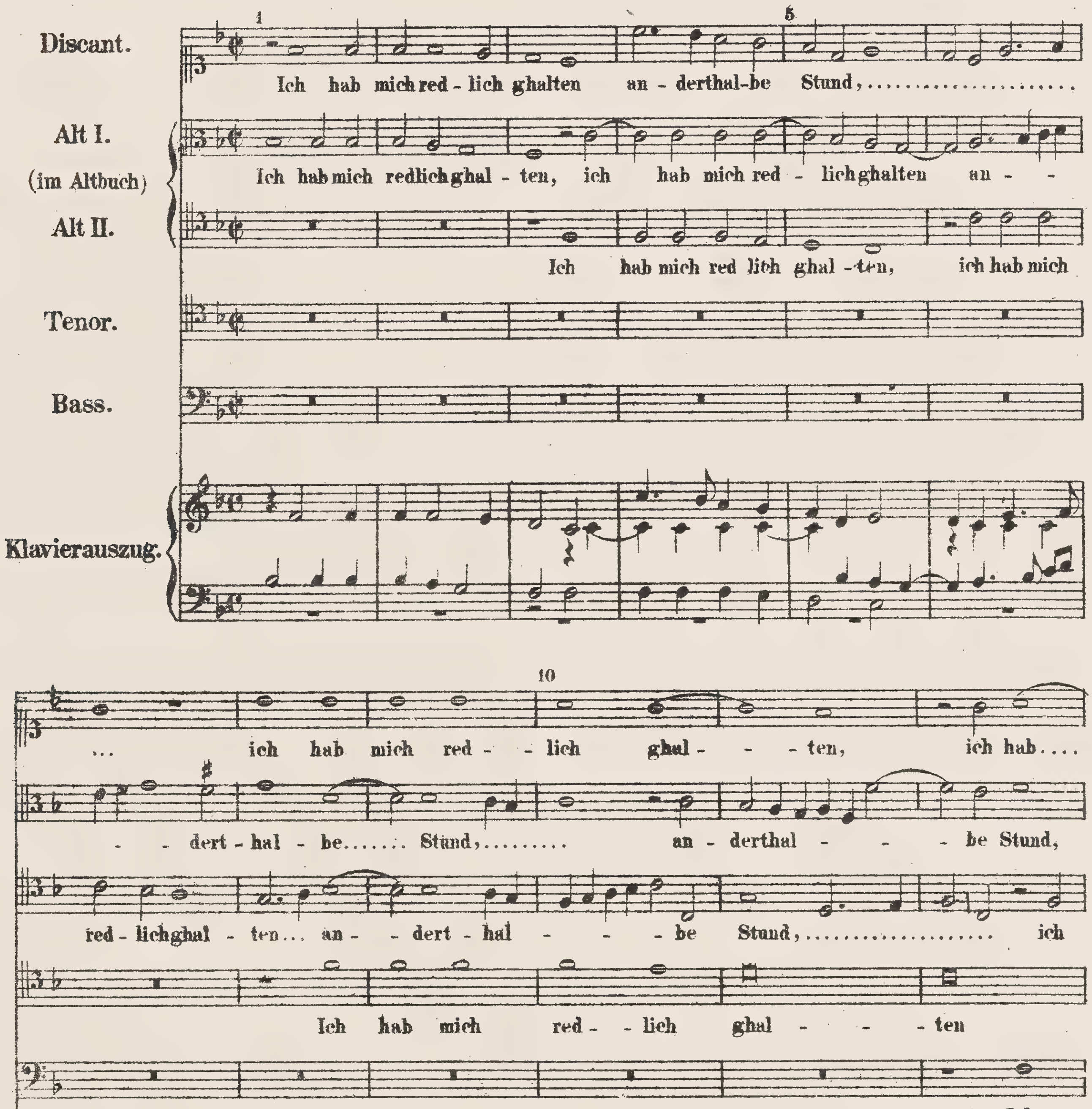


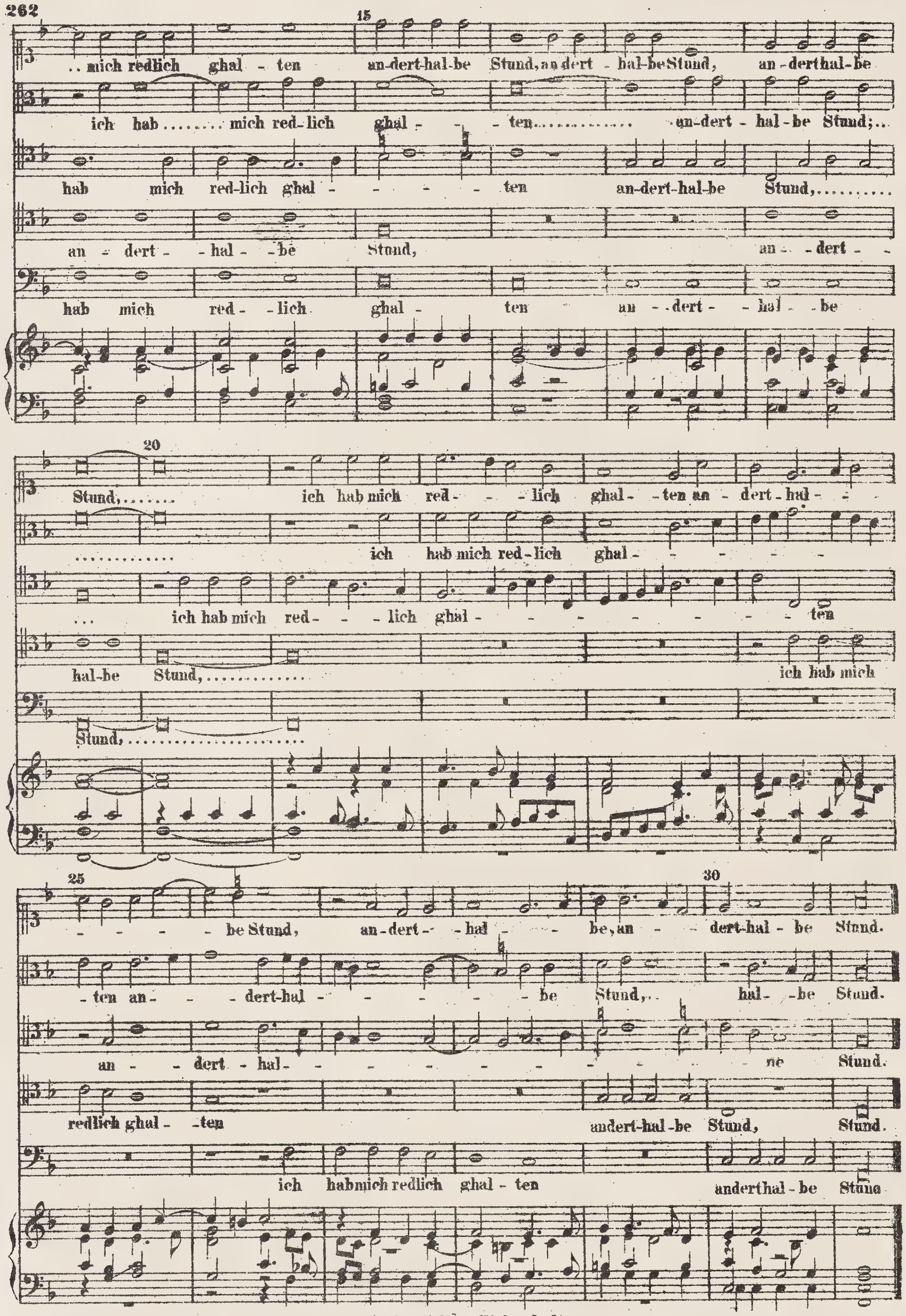
Es wollt ein alt Mann auf die Bulschaft gan,
do legt er seine besten Kleider an.

XCIIII.

(Nº 3 der fünfstimmigen Lieder.)

Ludwig Senfl.



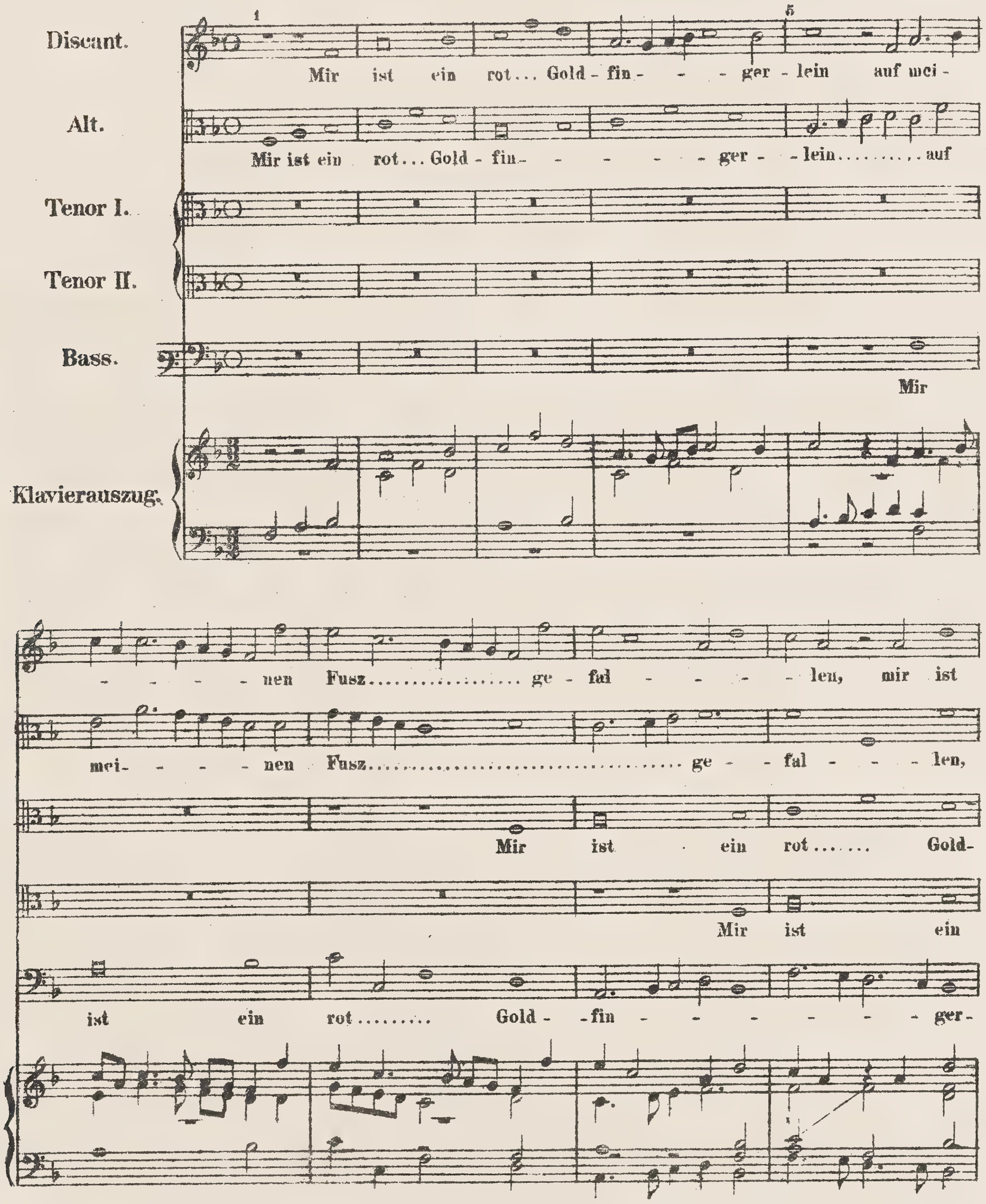


Ich hab mich redlich ghalten
anderthalbe Stund.

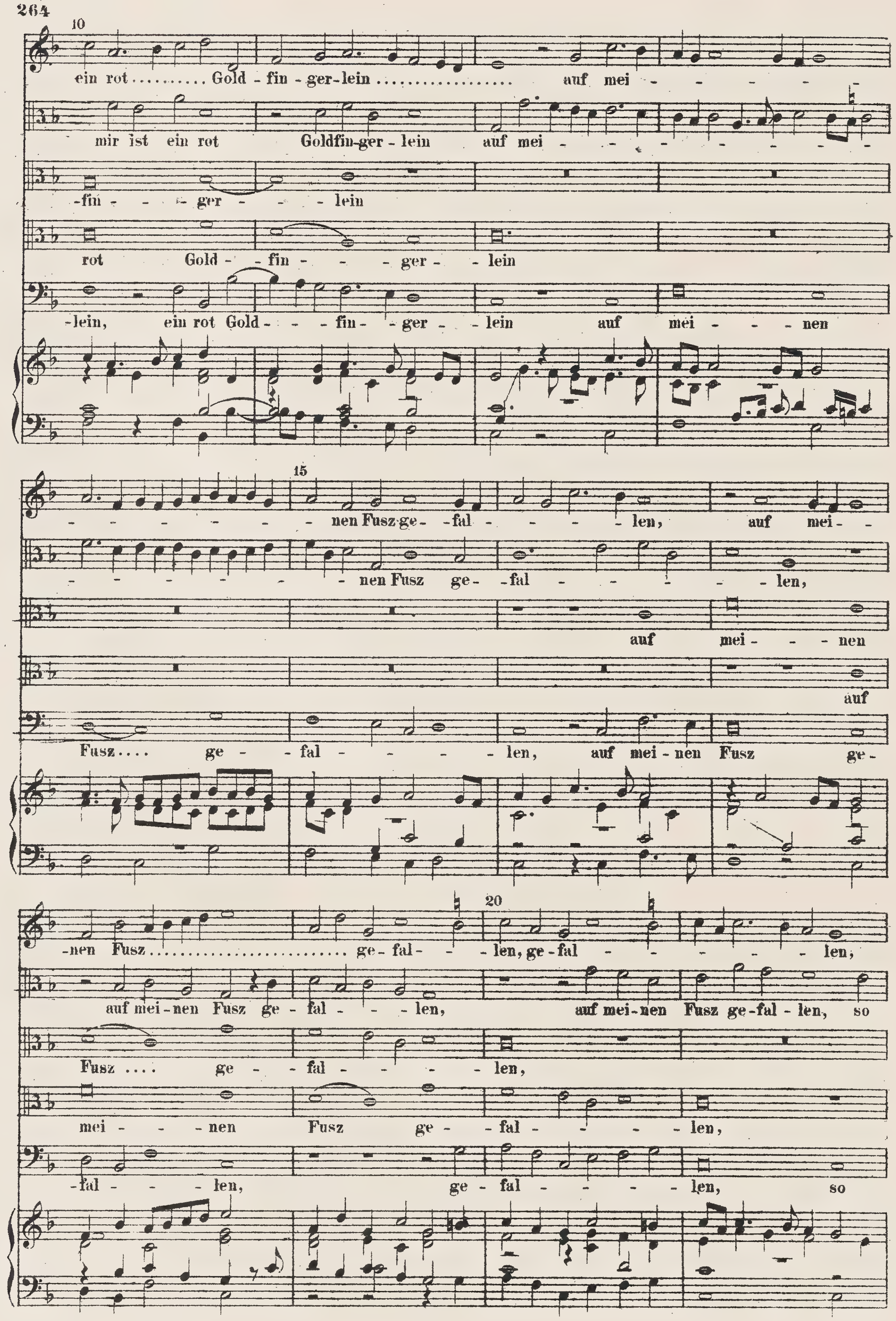
XCIV.

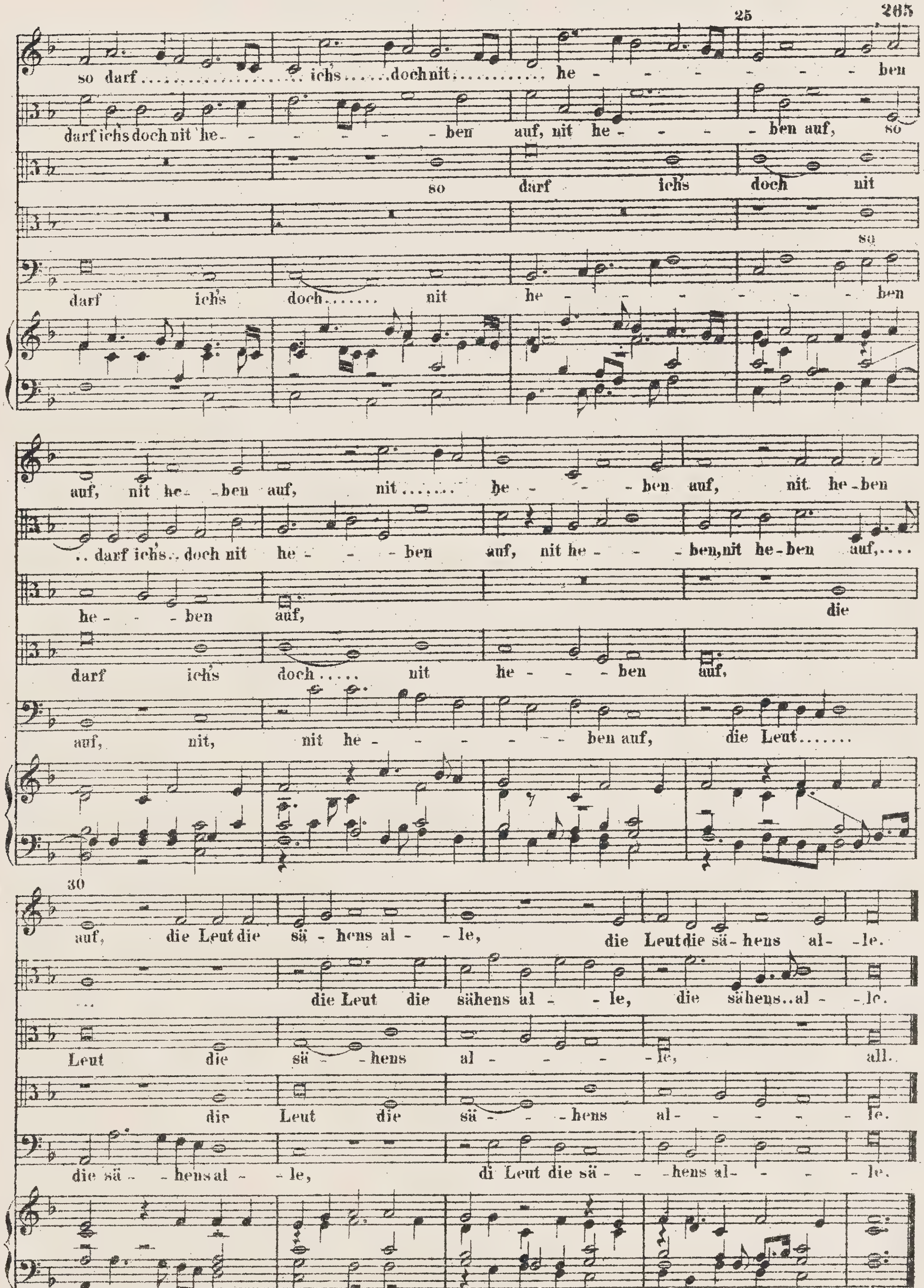
(Nº 4 der fünfstimmigen Lieder.)

Ludwig Senfl.



115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Jos. 91.


10
ein rot.......... Gold - fin - ger-lein.................. auf mei - - - - - -
mir ist ein rot Goldfin-ger - lein auf mei - - - - - - - - - - -
-fin - - - ger - - - lein
rot Gold - - fin - - - ger - - lein
-lein, ein rot Gold - - - fin - - ger - - lein auf mei - - - nen
15
- - - - - - - nen Fusz ge - - fal - - - - - len, auf mei - -
- - - - - - nen Fusz ge - - fal - - - - - - len,
auf mei - - - nen
auf
Fusz.... ge - fal - - - - - len, auf mei - nen Fusz ge -
20
-nen Fusz.......................... ge - fal - - len, ge - fal - - - - - len,
auf mei - nen Fusz ge - fal - - - len, auf mei - nen Fusz ge - fal - len, so
Fusz .... ge - - fal - - - - len,
mei - - - nen Fusz ge - - fal - - - - - len,
-fal - - - len, ge - fal - - - - - len, so

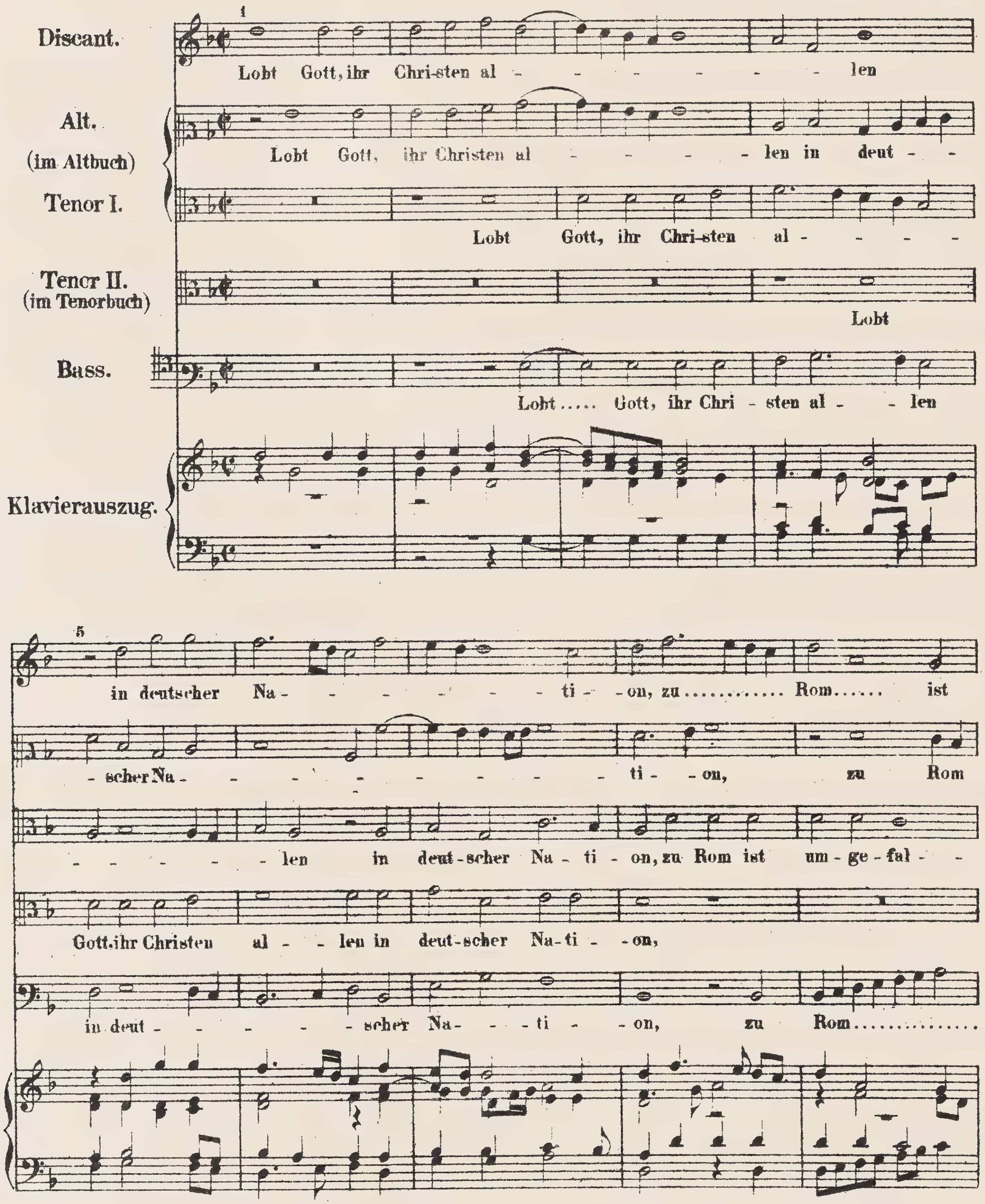


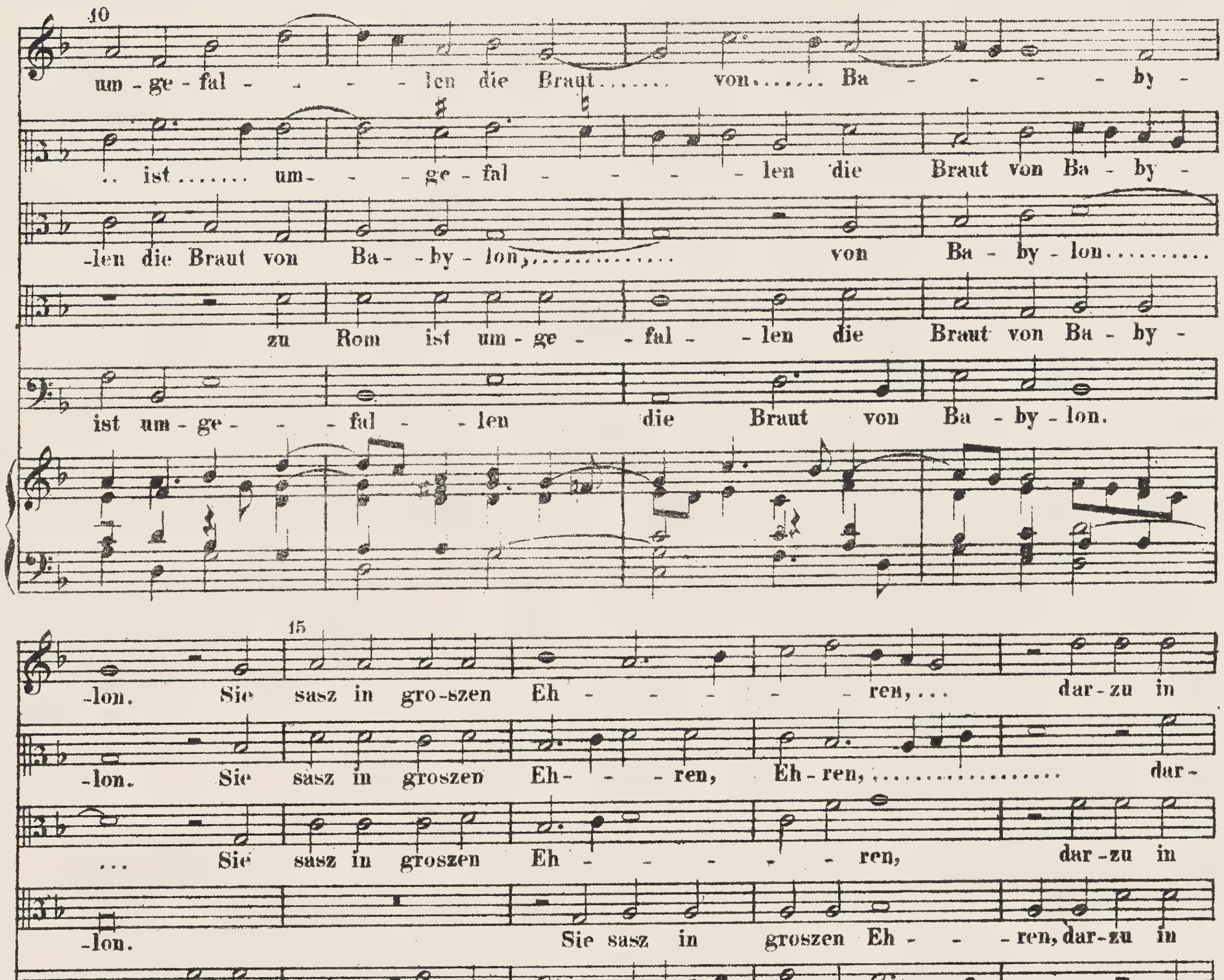
Mir ist ein rot Goldfingerlein
auf meinen Fusz gefallen,
so darf ichs doch nit heben auf,
die Leut die sähens alle.

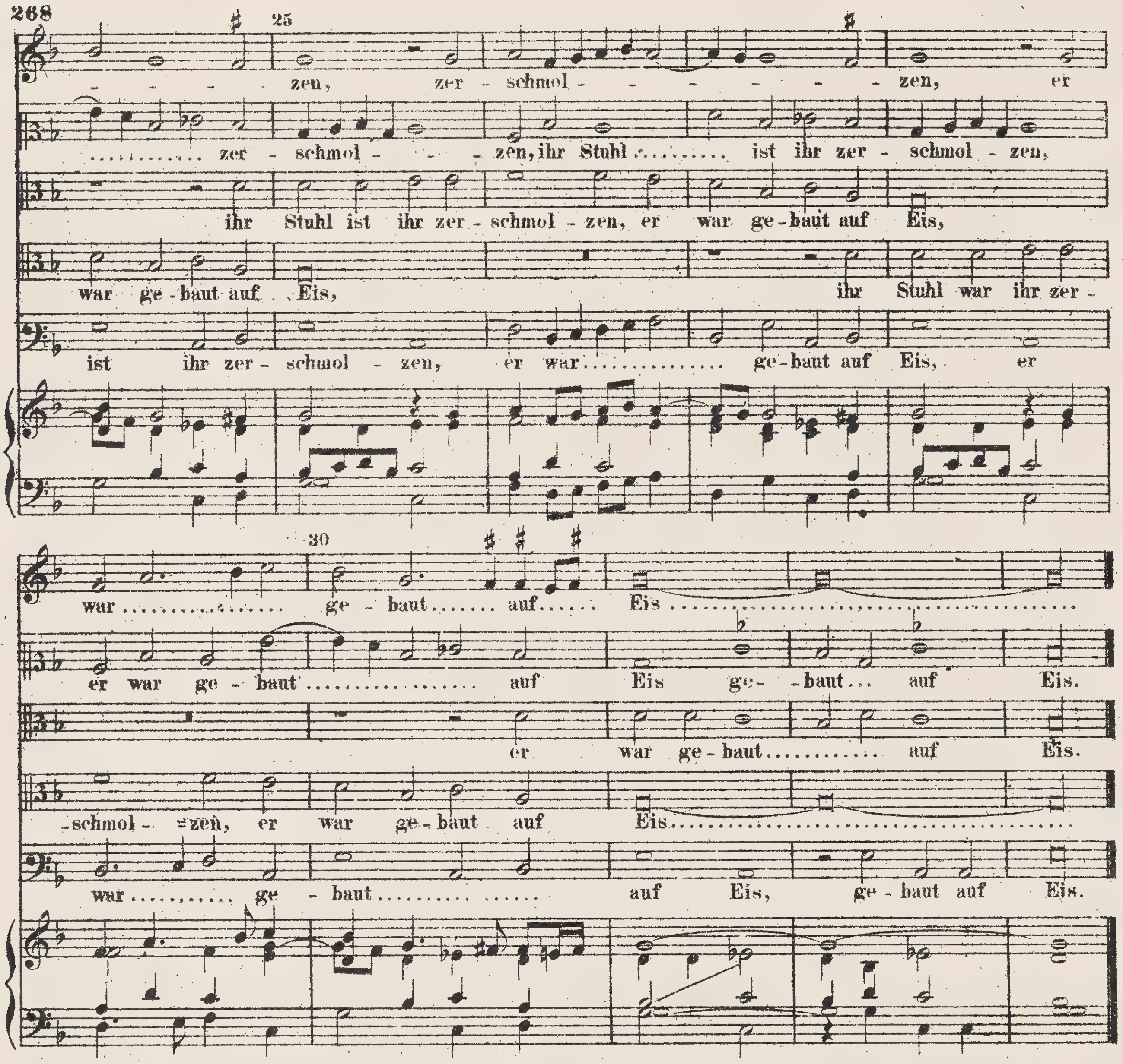
XCV.

(Nº 5 der fünfstimmigen Lieder.)

Steffan Mahu.




10
um-ge-fal - - - - len die Braut...... von...... Ba - - - - - by -
.. ist....... um- - ge-fal - - - - - len die Braut von Ba-by -
-len die Braut von Ba - by - lon,............. von Ba - by - lon.........
zu Rom ist um-ge - - fal - - len die Braut von Ba-by -
ist um-ge - - - fal - - len die Braut von Ba - by - lon.
15
-lon. Sie sasz in gro-szen Eh - - - - - - ren,... dar-zu in
-lon. Sie sasz in groszen Eh - - ren, Eh-ren,................ dar-
... Sie sasz in groszen Eh - - - - - - ren, dar-zu in
-lon. Sie sasz in groszen Eh - - ren, dar-zu in
Sie sasz in gro - - - szen Eh - - - - - - - - - ren, dar-
20
ho-hem Preis: ihr.... Stuhl ist ihr....................... zer-schmol - - - -
-zu in ho - - - - hem Preis:..... ihr Stuhl ist ihr..
ho-hem Preis,..... dar-zu in..... ho - - - - - - hem Preis:.......
ho-hem Preis:...... ihr Stuhl ist ihr zer-schmol - zen, er
-zu in ho - - - - - - hem Preis:...................... ihr...... Stahl



1. Lobt Gott, ihr Christen allen
   in deutscher Nation,
zu Rom ist umgefallen
   die Braut von Babylon.
Sie sasz in groszen Ehren,
   darzu in hohem Preis:
ihr Stuhl ist ihr zerschmolzen,
   er war gebaut auf Eis.

2. Darauf hat sie gesessen,
   geprangt ein lange Zeit,
niemand dorft dawider sprechen,
   sie was so hoch gefreit
mit ihren Decretalen
   und starkem Hofgesind,
die haben uns können machen
   mit sehenden Augen blind;

3. Uns nit allein betrogen
   um Silber und das Gold,
Gotts Wort damit entzogen,
   wer möcht ihr werden hold!
Den Glauben ganz geschwiegen,
   hand gelehret ihr Gesetz,
uns arme Leut betrübet
   mit unnützem Geschwätz.

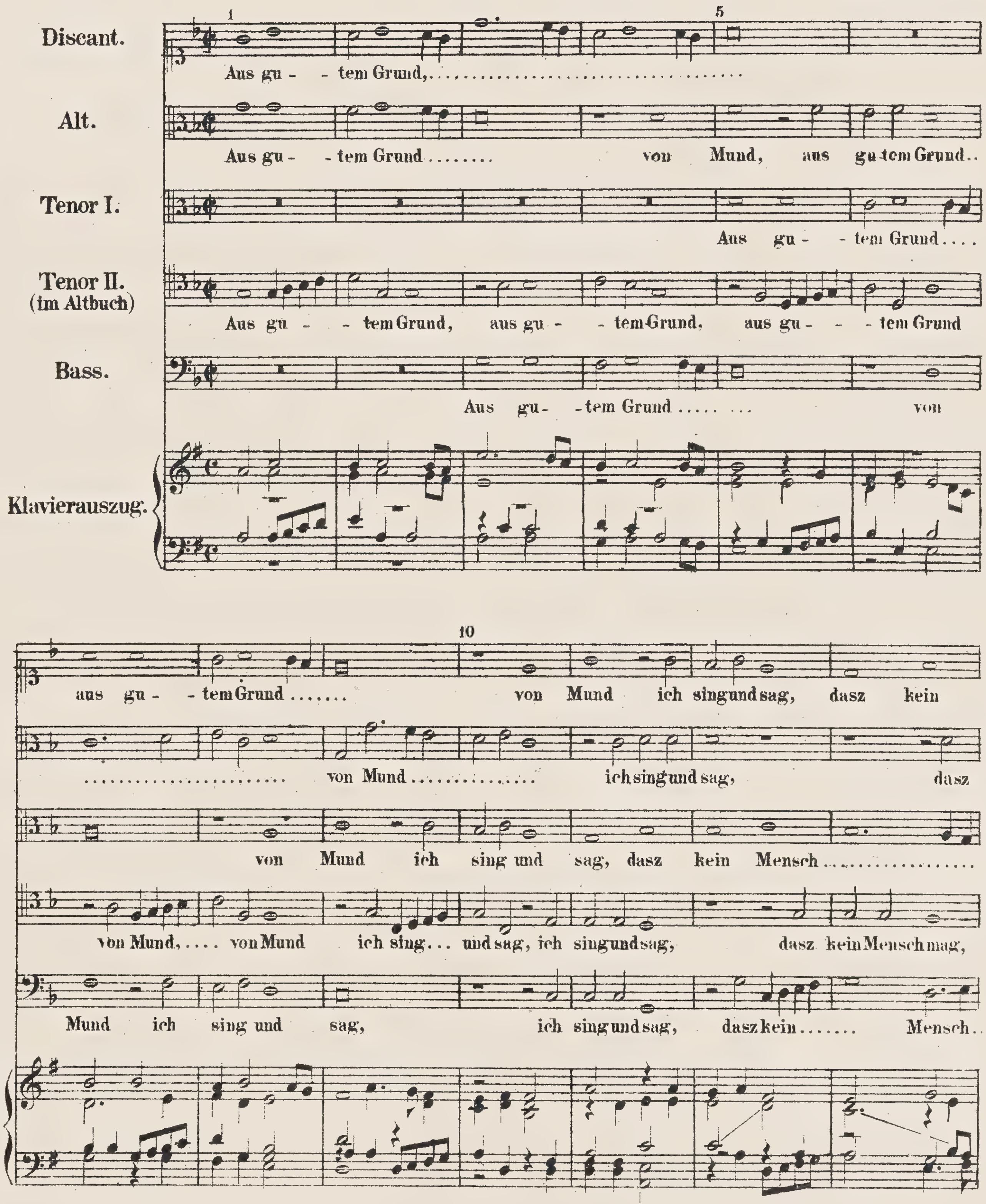
4. Geschrien und gerufen:
   „gebt all zum geistlichen Stand!"
Damit hand sie bekommen
   viel Städt und grosze Land,
gebaut an allen Orten,
   viel Orden aufgericht,
eim jeden ein sonderliche Platten
   und Hoffarb auferdicht.

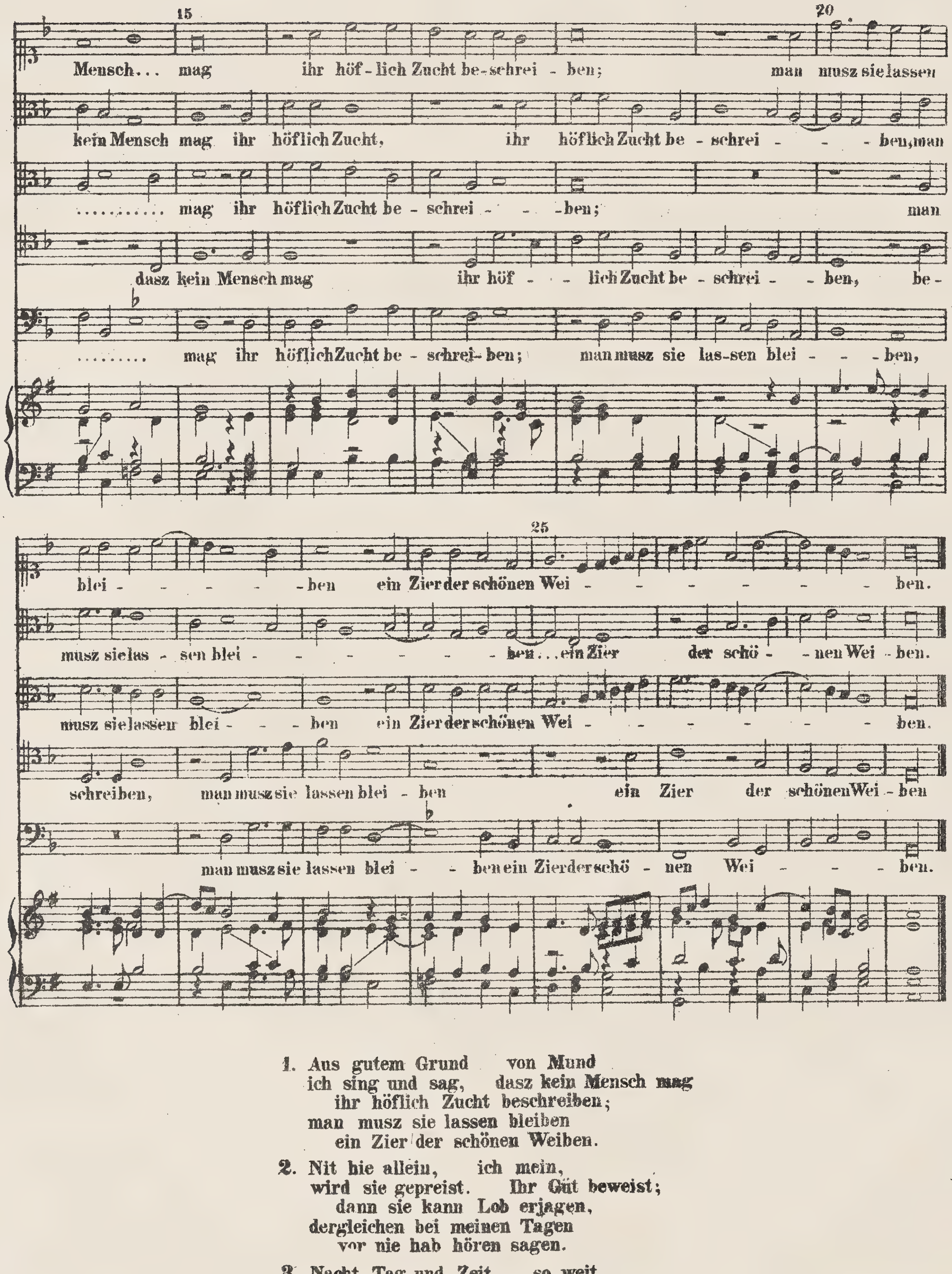
5. Dabei mag man sie kennen,
   dasz sie gehörn an Hof;
man darf ihr nit viel nennen,
   sie sein vor Augen noch.
Der ein der rühmt sein Orden,
   der ander die Observanz;
seind all zu Narren worden,
   kommen zur Braut an Tanz.

XCVI.

(Nº 6 der fünfstimmigen Lieder.)

Ludwig Senfl.





1. Aus gutem Grund von Mund
 ich sing und sag, dasz kein Mensch mag
  ihr höflich Zucht beschreiben;
 man musz sie lassen bleiben
  ein Zier der schönen Weiben.

2. Nit hie allein, ich mein,
 wird sie gepreist. Ihr Güt beweist;
  dann sie kann Lob erjagen,
 dergleichen bei meinen Tagen
  vor nie hab hören sagen.
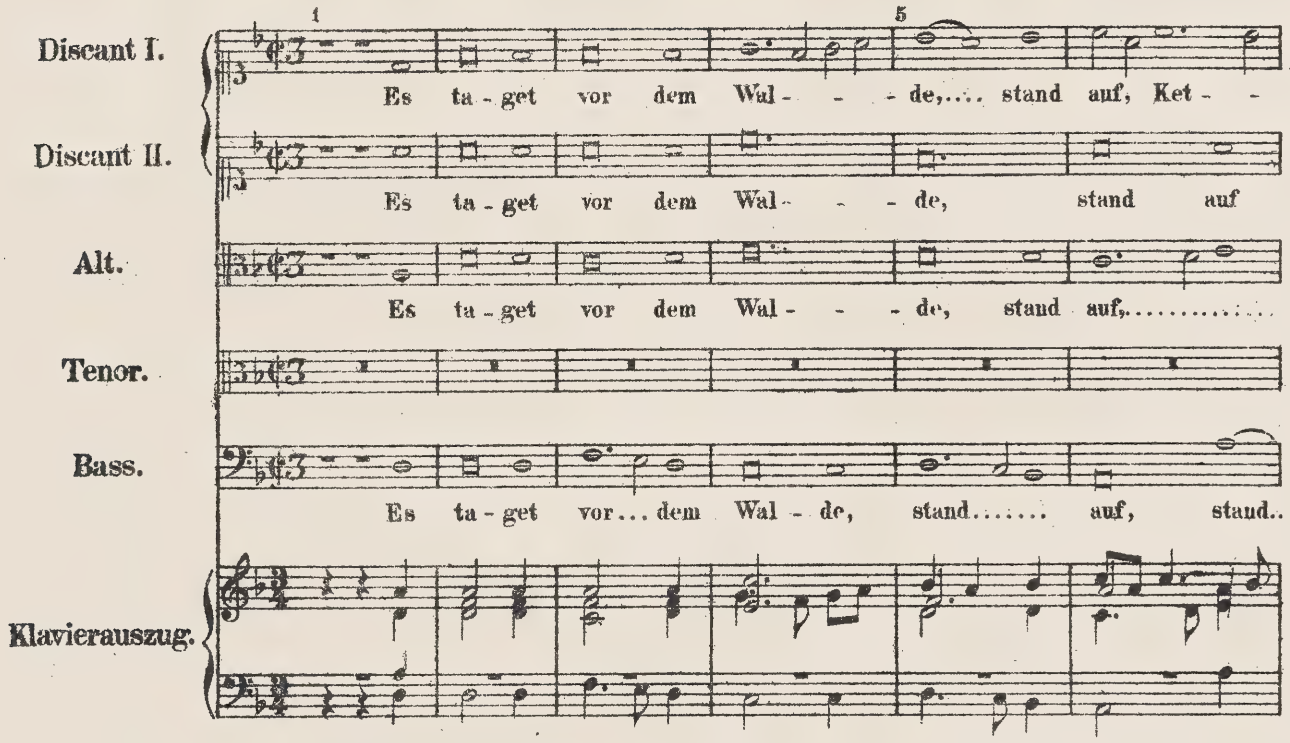
3. Nacht, Tag und Zeit, so weit
 ich immer kann, ohn Abelan
  soll ihr das Lob beschehen.
 Von wem sie wird gesehen,
  der musz ihr Guts verjehen.[1]
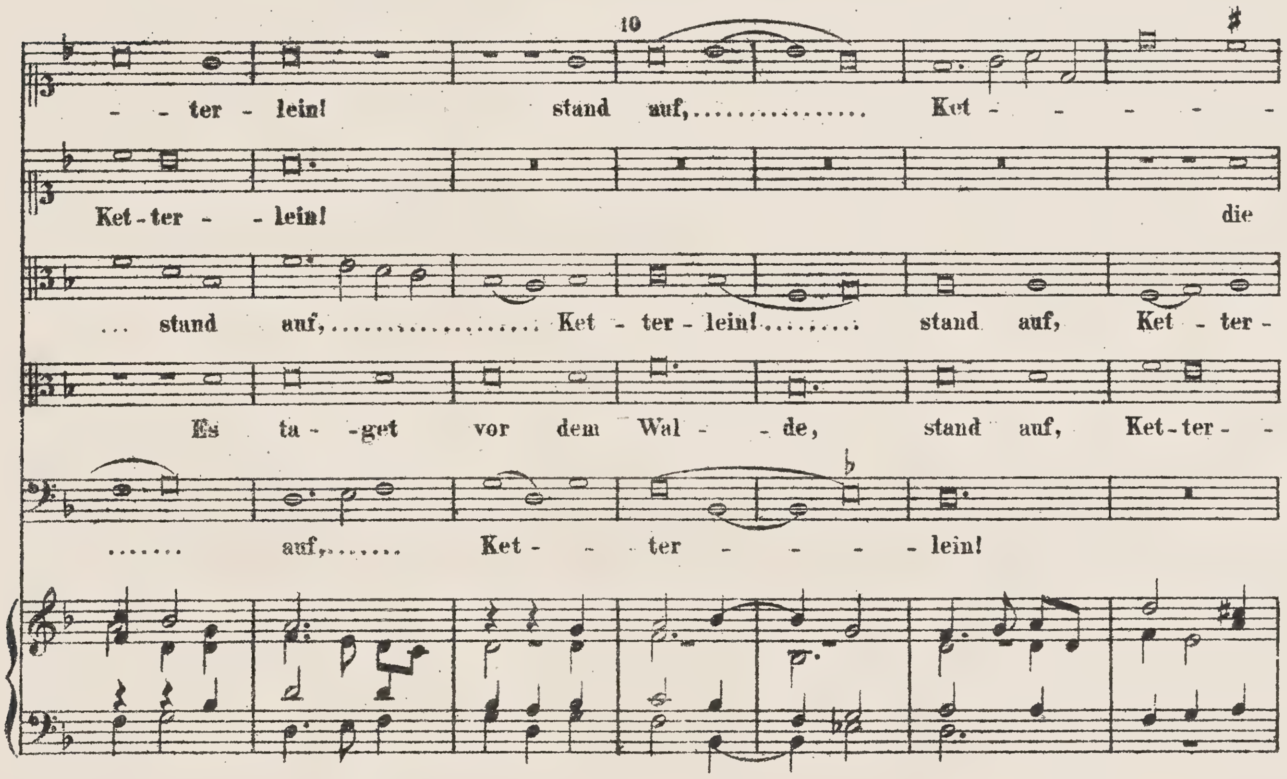
[1] verjehen, eingestehen, zuerkennen.

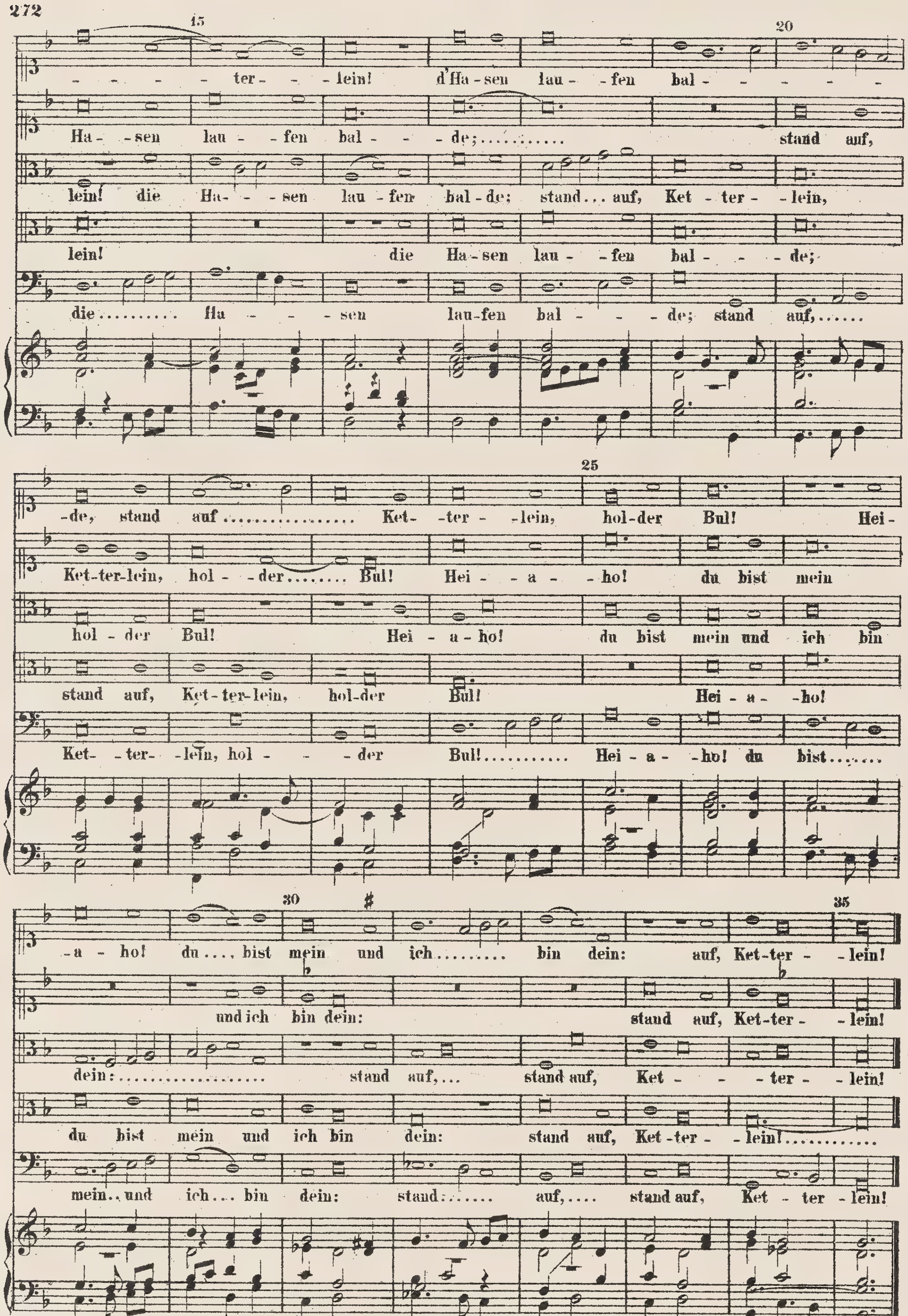
XCVII.

(Nº 7 der fünfstimmigen Lieder.)

Ludwig Senfl.





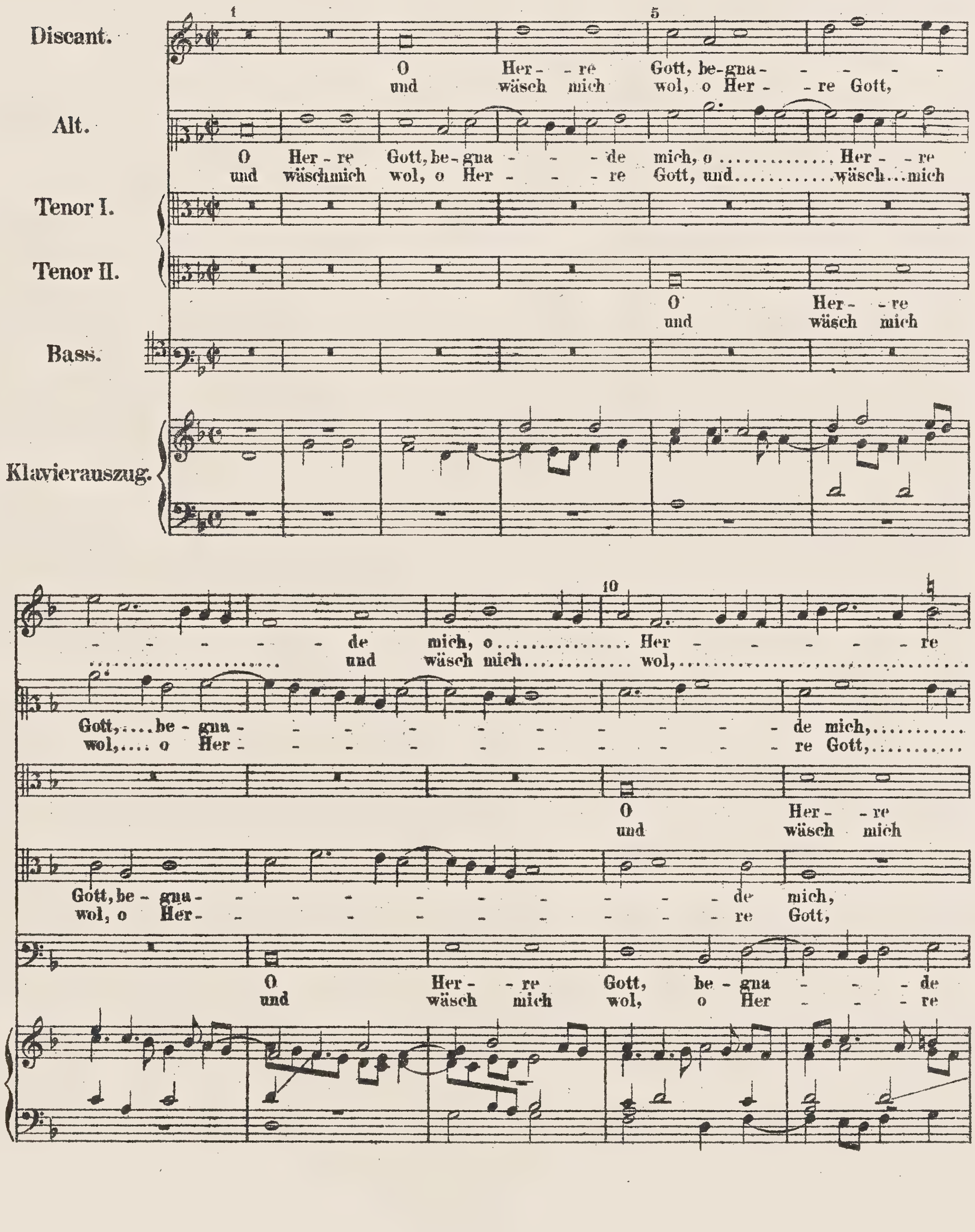


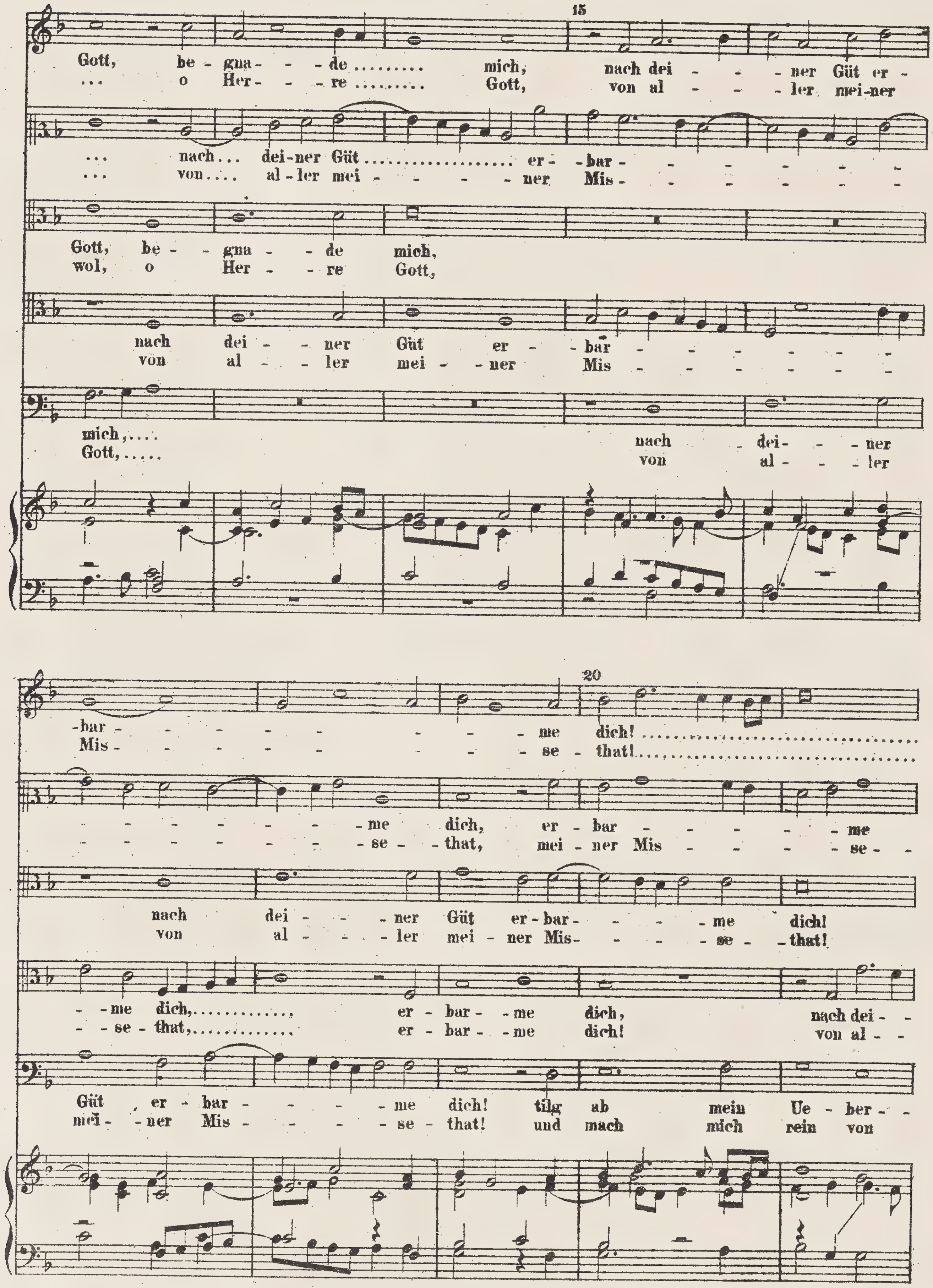
Der Text ist bei № 15 bereits mitgetheilt.

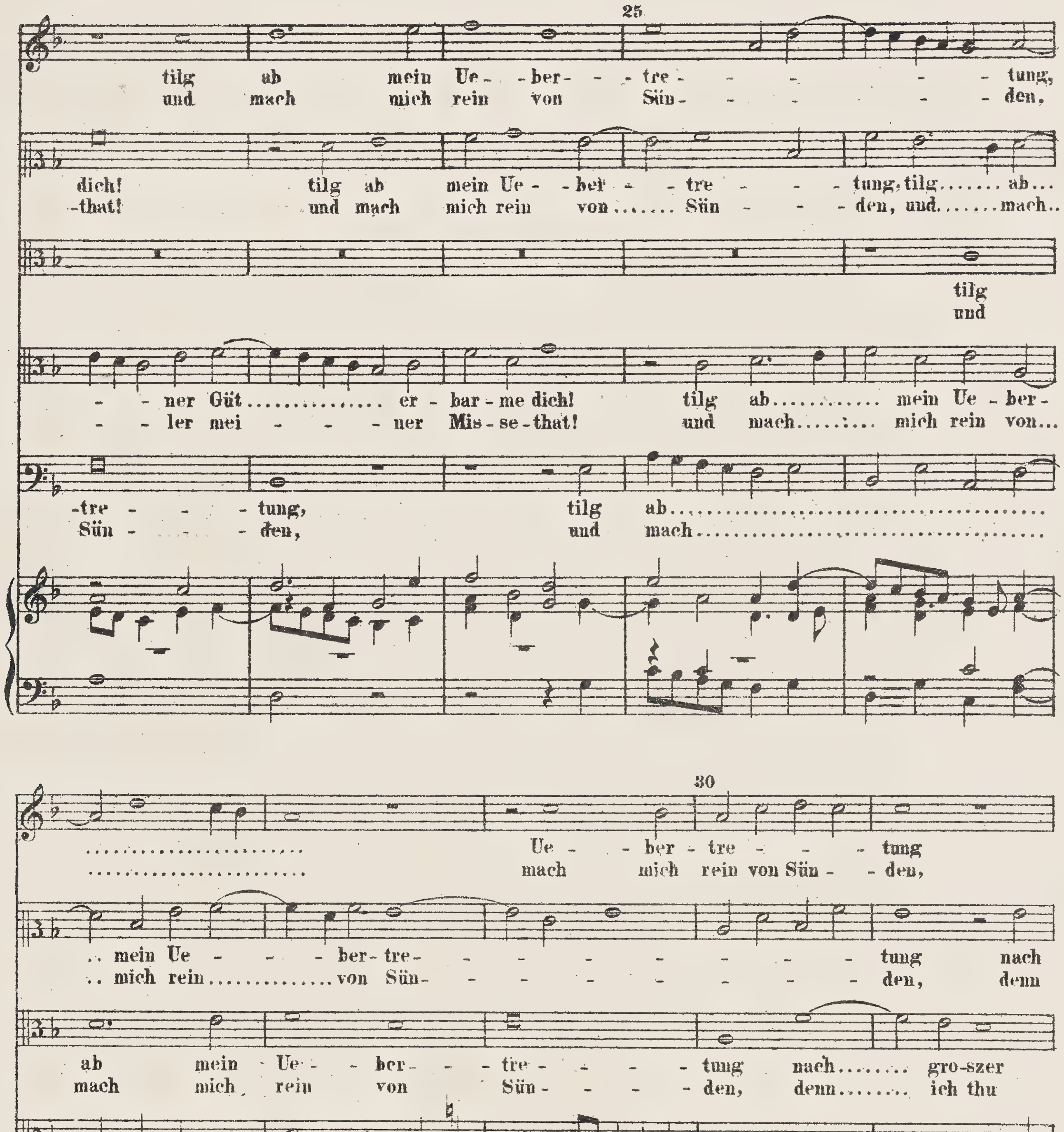
XCVIII.

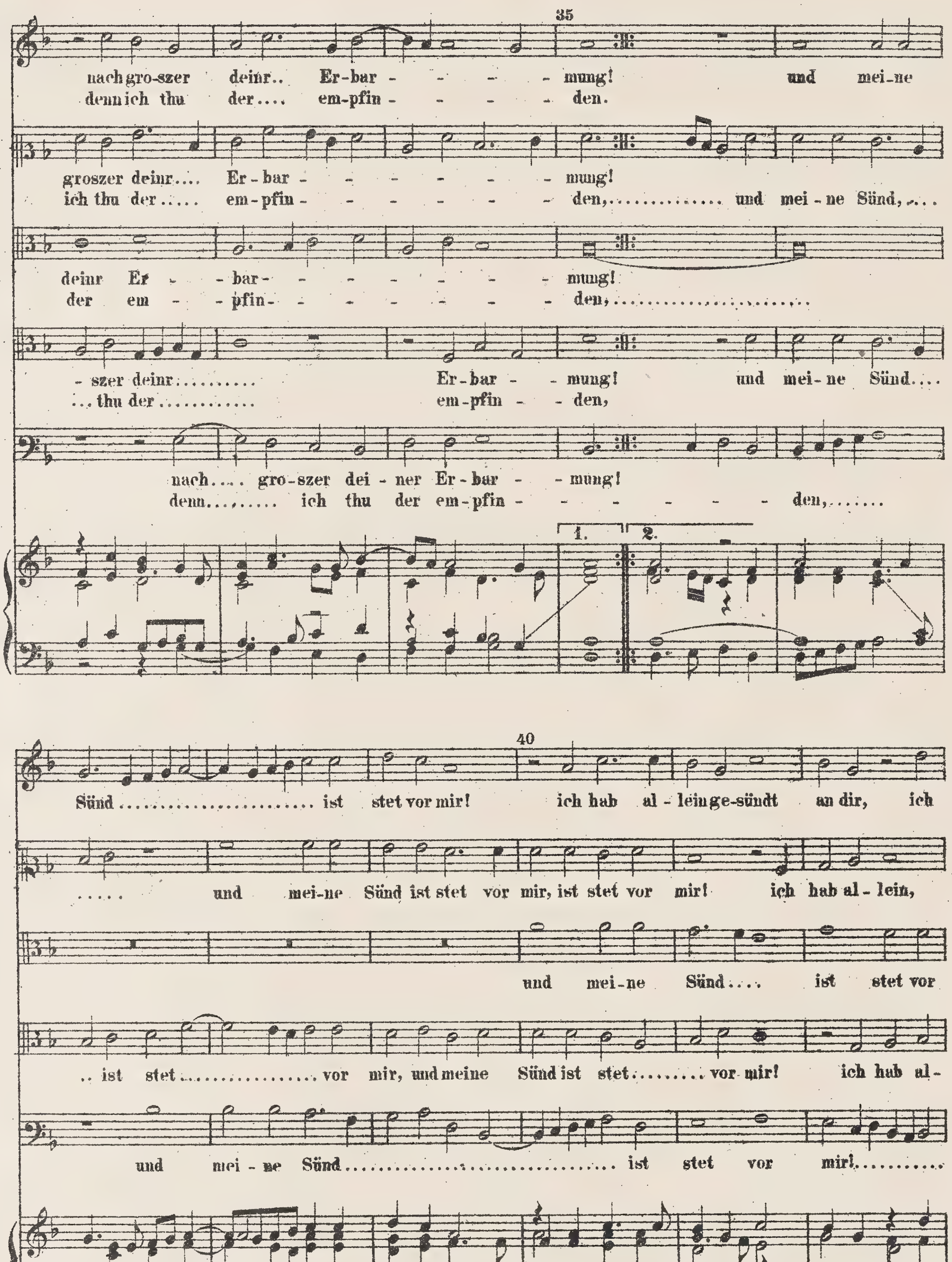
(Nº 8 der fünfstimmigen Lieder.)

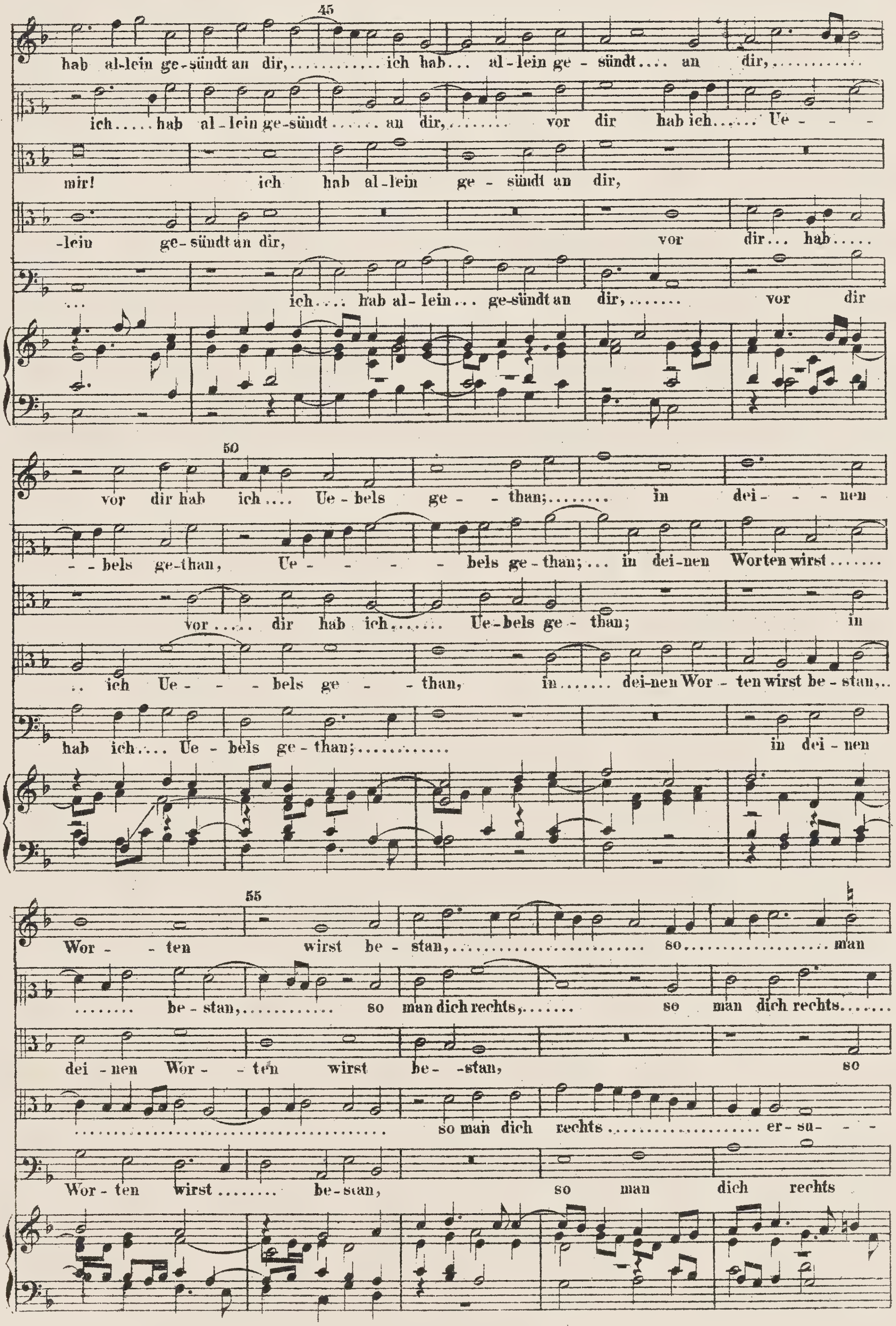
Steffan Mahu.

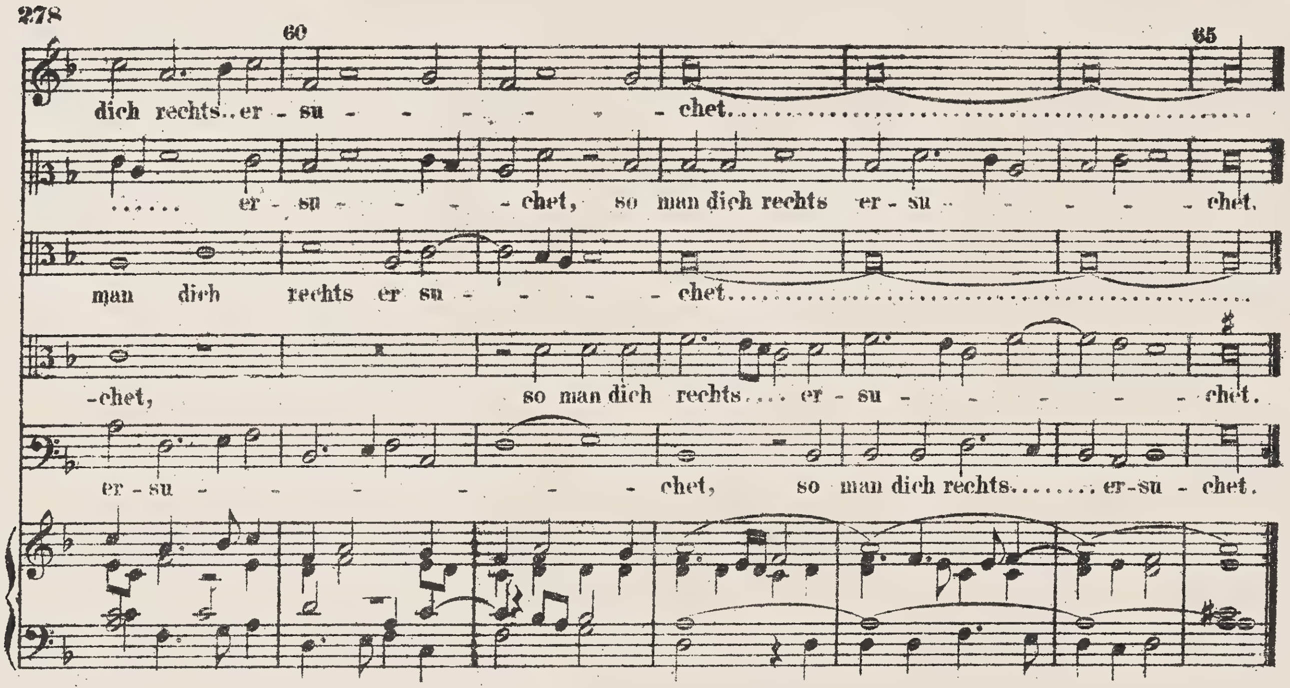



15
Gott, be - gna - - - de .... mich, nach dei - - - ner Güt er -
... o Her - - - re .... Gott, von al - - - ler mei-ner
... nach... dei-ner Güt .... er - bar - - - - - - -
... von.... al - ler mei - - - - ner Mis - - - - - - -
Gott, be - - gna - - de mich,
wol, o Her - - re Gott,
nach dei - - ner Güt er - - bar - - - - - - -
von al - - ler mei - - ner Mis - - - - - - -
mich,.... nach dei - - ner
Gott,..... von al - - ler
20
-bar - - - - - - - - - me dich! ....
Mis - - - - - - - - - se - that! ....
- - - - - - - - me dich, er - bar - - - - - - me
- - - - - - - se - - that, mei - ner Mis - - - - - se - -
nach dei - - - ner Güt er - bar - - - - me dich!
von al - - - ler mei - ner Mis - - - - - se - that!
- me dich,............, er - bar - - me dich, nach dei - -
- se - that,............ er - bar - - me dich! von al - -
Güt er - bar - - - - - me dich! tilg ab mein Ue - ber - -
mei - ner Mis - - - - - se - that! und mach mich rein von


25
tilg ab mein Ue- - ber- - - tre - - - - - tung,
und mach mich rein von Sün- - - - - - den,
dich! tilg ab mein Ue- - ber - - tre - - - tung, tilg....... ab...
-that! und mach mich rein von....... Sün - - - den, und....... mach..
tilg
und
- - ner Güt............... er- bar - me dich! tilg ab........... mein Ue - ber-
- - ler mei - - - ner Mis - se - that! und mach........ mich rein von...
-tre - - - tung, tilg ab.......................................
Sün - - - den, und mach.......................................
30
Ue - - ber - tre - - - tung
mach mich rein von Sün - - den,
.. mein Ue - - - ber - tre- - - - - - - - - - tung nach
.. mich rein............. von Sün- - - - - - - - - - den, denn
ab mein Ue- - ber- - - tre- - - - tung nach........ gro-szer
mach mich rein von Sün- - - - den, denn........ ich thu
tre - - - - - - - - - - - tung, nach gro-
... Sün - - - - - - - - - - - den, denn ich
.. mein Ue - ber- - tre- - - - - tung nach gro-szer dei - - ner,
.. mich rein von Sün - - - - den, denn ich thu der,........


35
nach gro-szer deinr.. Er-bar - - - mung! und mei-ne
dennich thu der.... em-pfin - - - - - den.
groszer deinr.... Er-bar - - - - - - mung!
ich thu der..... em-pfin - - - - - - den,............ und mei-ne Sünd,...
deinr Er - bar- - - - - - - - - mung!
der em - - pfin- - - - - - - - den,....................
- szer deinr.......... Er-bar - - mung! und mei-ne Sünd....
...thu der............ em-pfin - - den,
nach.... gro-szer dei - ner Er-bar - - mung!
denn........ ich thu der em-pfin - - - - - - den,.......
1.
2.
40
Sünd........................ ist stet vor mir! ich hab al-leinge-sündt an dir, ich
..... und mei-ne Sünd ist stet vor mir, ist stet vor mir! ich hab al - lein,
und mei-ne Sünd.... ist stet vor
.. ist stet.................. vor mir, und meine Sünd ist stet......... vor mir! ich hab al-
und mei - ne Sünd................................... ist stet vor mir!...........


45
hab al-lein ge-sündt an dir,............ ich hab... al-lein ge - sündt.... an dir,............
ich..... hab al-lein ge-sündt...... an dir,........ vor dir hab ich...... Ue - - -
mir! ich hab al-lein ge - sündt an dir,
-lein ge-sündt an dir, vor dir... hab.....
... ich.... hab al-lein... ge-sündt an dir,....... vor dir
50
vor dir hab ich.... Ue-bels ge - - than;........ in dei - - - nen
- - bels ge-than, Ue - - - - bels ge-than;... in dei-nen Worten wirst.......
vor..... dir hab ich....... Ue-bels ge - than; in
.. ich Ue - - bels ge - - than, in....... dei-nen Wor - ten wirst be - stan,..
hab ich..... Ue - bels ge - than;........... in dei - nen
55
Wor - - ten wirst be - stan,......................... so.................. man
.... be - stan,........... so man dich rechts,....... so man dich rechts.......
dei - nen Wor - - ten wirst be - stan, so
.... so man dich rechts.................. er - su - - -
Wor - ten wirst........ be - stan, so man dich rechts



1. O Herre Gott, begnade mich,
   nach deiner Güt erbarme dich!
tilg ab mein Uebertretung
   nach groszer deinr Erbarmung!
Und wäsch mich wol, o Herre Gott,
   von aller meiner Missethat!
und mach mich rein von Sünden,
   denn ich thu der empfinden,
Und meine Sünd ist stet vor mir!
   ich hab allein gesündt an dir,
vor dir hab ich Uebels gethan;
   in deinen Worten wirst bestan,
so man dich rechts ersuchet.

2. Sich, in Untugend bin ich gmacht.
   wie mich mein Mutter hat gbracht,
in Sünden mich empfangen;
   viel Sünd hab ich begangen.
Zur Wahrheit hastu aber Lust
   und gabest mir auch dasz ich wuszt
die Weisheit dein ohn Sorgen,
   die heimlich ist verborgen.
Entsündig mich mit Ysop schon,
   dasz ich werd rein, und wäsch mich nun
schneeweisz; auch Freud lasz hören mich,
   dasz die Gebein werden frölich,
die du so hast zerschlagen!

3. Sich nit auf mein sündlichen Stat,
   tilg alle meine Missethat,
Herr, wollst in mir erschaffen
   ein rein Herz, thu ich hoffen;
Willigen Geist erneu in mir,
   verwirf mich auch nit gar von dir,
nimm nit dein heilgen Geiste
   von mir, sein Gnad mir leiste!
Und lasz mir wieder kummen her
   den Trost deins Heils, o Gott mein Herr!
Der freie Geist enthalte mich;
   die Gottlosen will lehren ich
dein' Weg, sie zu dir kehren.

4. Von den Blutschulden mich errett,
   o Gott, du meines Heils ein Gott,
dasz mein Zung mög erkallen [1]
   dein Grechtigkeit ob allen!
Herr, thu mir auf die Lefzen [2] mein,
   mein Mund verkünd das Lobe dein,
zum Opfer hast kein Luste,
   ich geb es dir auch suste; [3]
Brandopfer auch gleich allesant
   gfallen dir nit, seind nun ein Tant
vor deinen Augen, nur ein Hasz:
   die Opfer Gotts sind aber das,
ein gar zerbrochen Geiste.

5. Ein brochen und zerschlagen Herz
   wirstu nit werfen hinterwärts
und wirst es nit verachten;
   das kann ich wol betrachten.
O Herre Gott, thu wol Zion
   nach deinem guten Willen schon!
Jerusalem die Mauren
   werden wieder erbauen.
Denn wirstu haben Lust und Freud
   zum Opfer der Gerechtigkeit,
in den Brandopfern deinen Mut,
   so wird man dann die Kalber gut
auf deinen Altar legen.

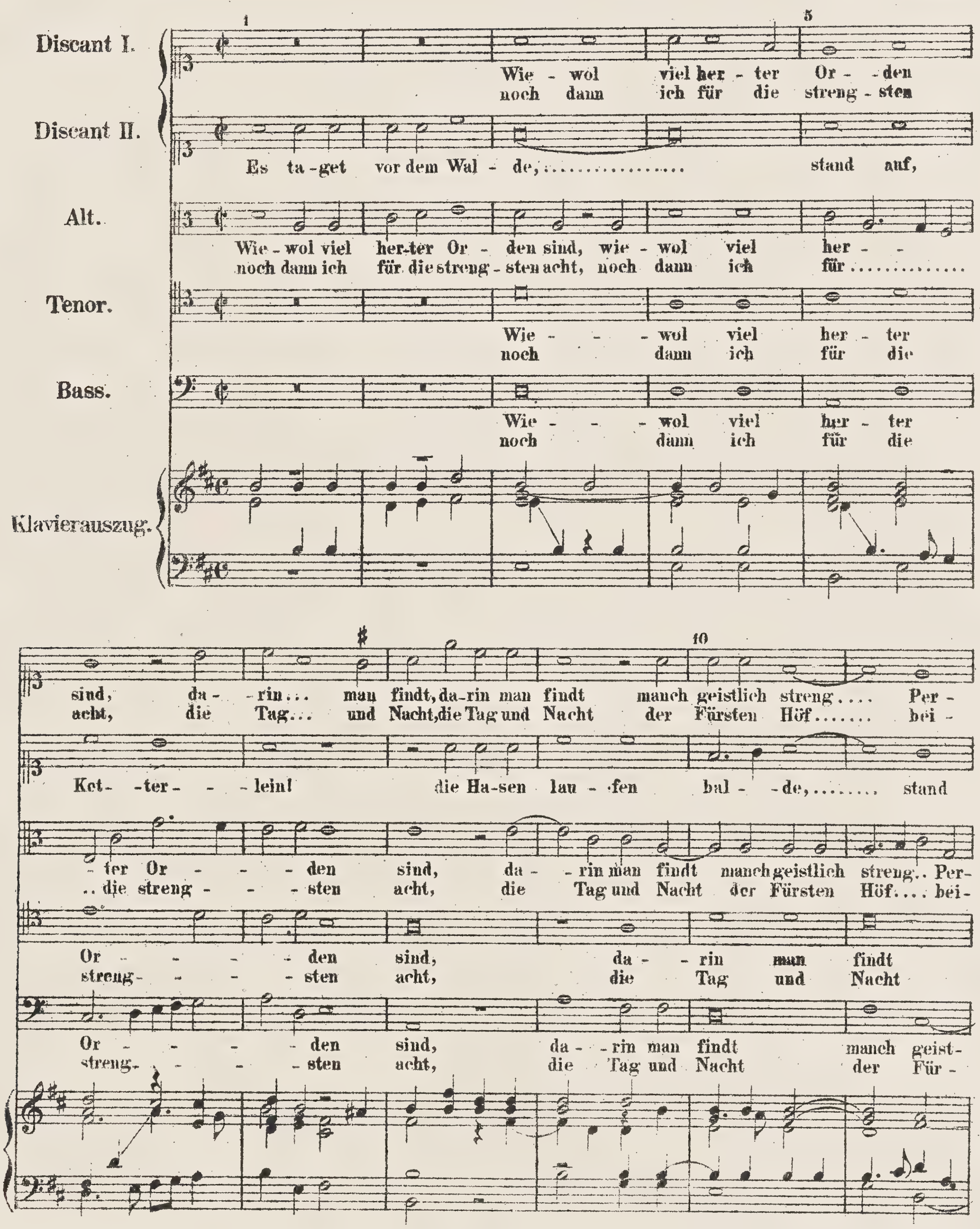
Mattheus Greiter. 1525.

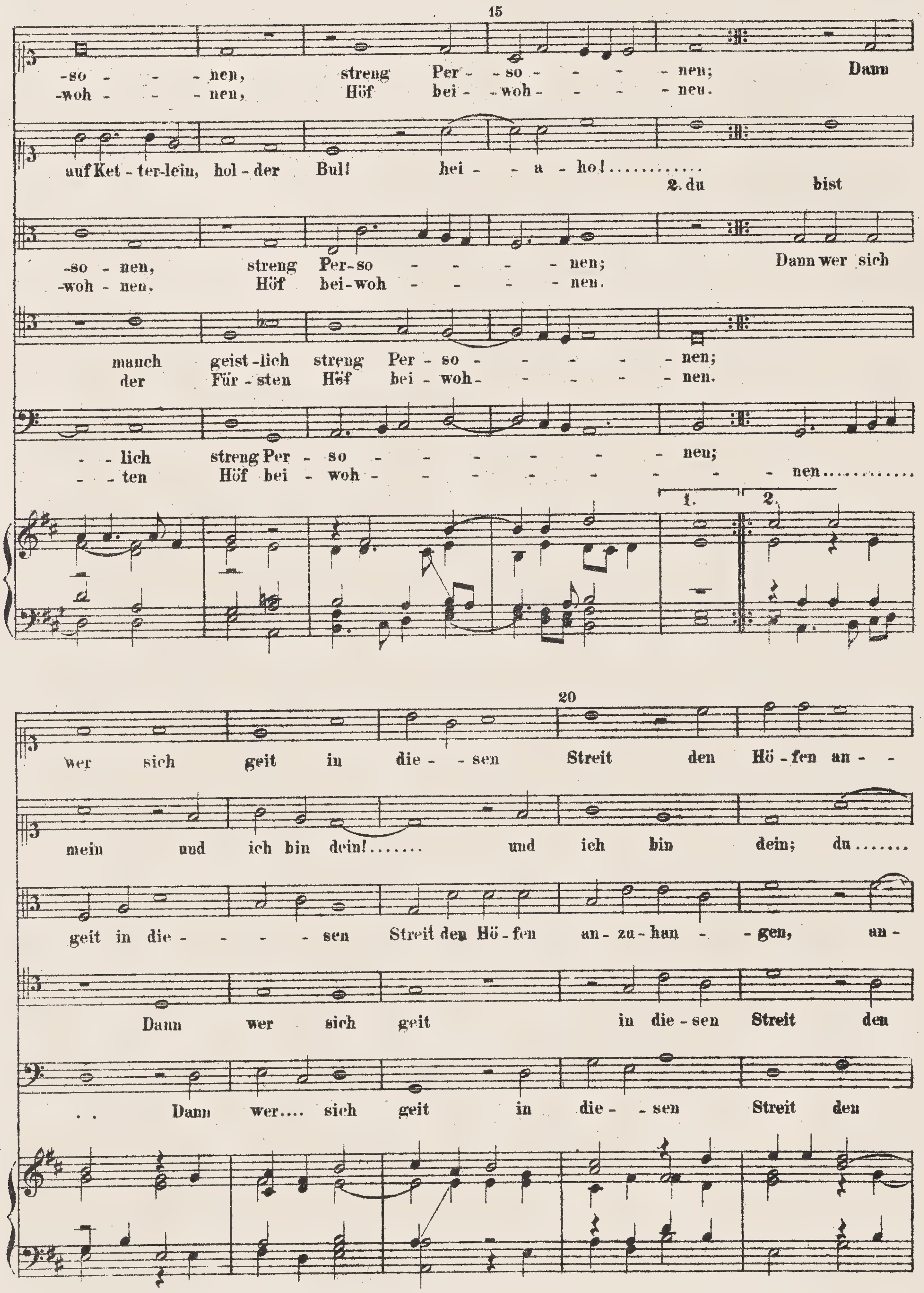
1) erkallen, erschallen 2) Lefse, die Lippe 3) suste, sonste.

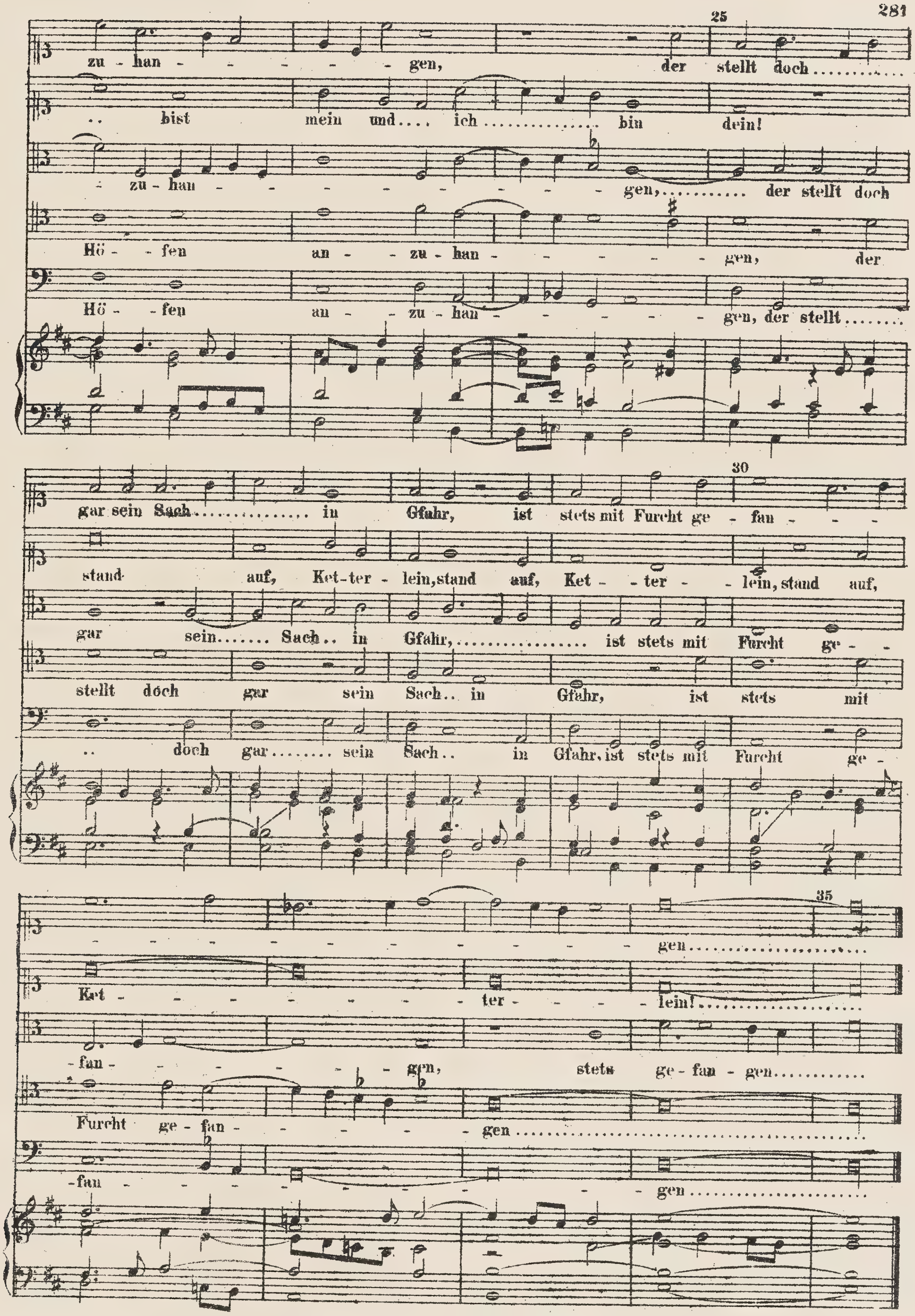
XCIX.

(Nº 9 der fünfstimmigen Lieder.)

Ludwig Senfl.




15
-so - - - nen, streng Per - - so - - - - - nen; Dann
-woh - - - nen, Höf bei - -woh - - - - - neu.
auf Ket - ter-lein, hol - der Bul! hei - - a - ho!...........
2. du bist
-so - nen, streng Per-so - - - - - nen; Dann wer sich
-woh - nen. Höf bei-woh - - - - - nen.
manch geist-lich streng Per - so - - - - - - nen;
der Für - sten Höf bei - woh- - - - - - - nen.
- - lich streng Per - so - - - - - - - - - neu;
- - ten Höf bei - woh - - - - - - - - - nen............
1. 2.
20
wer sich geit in die - - sen Streit den Hö - fen an - -
mein und ich bin dein!....... und ich bin dein; du.......
geit in die - - - - - sen Streit den Hö - fen an - za - han - - gen, an -
Dann wer sich geit in die - sen Streit den
. . Dann wer.... sich geit in die - - sen Streit den

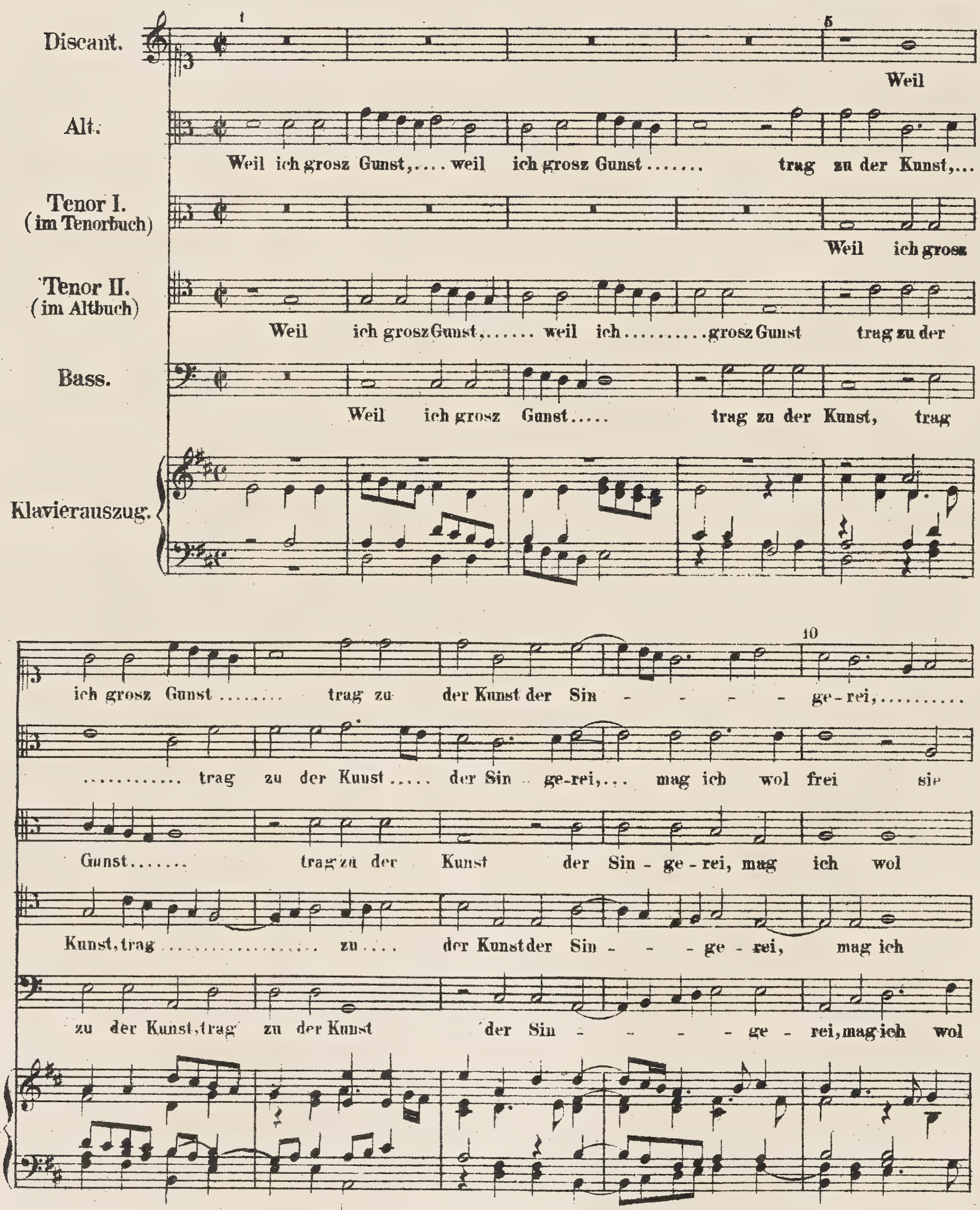


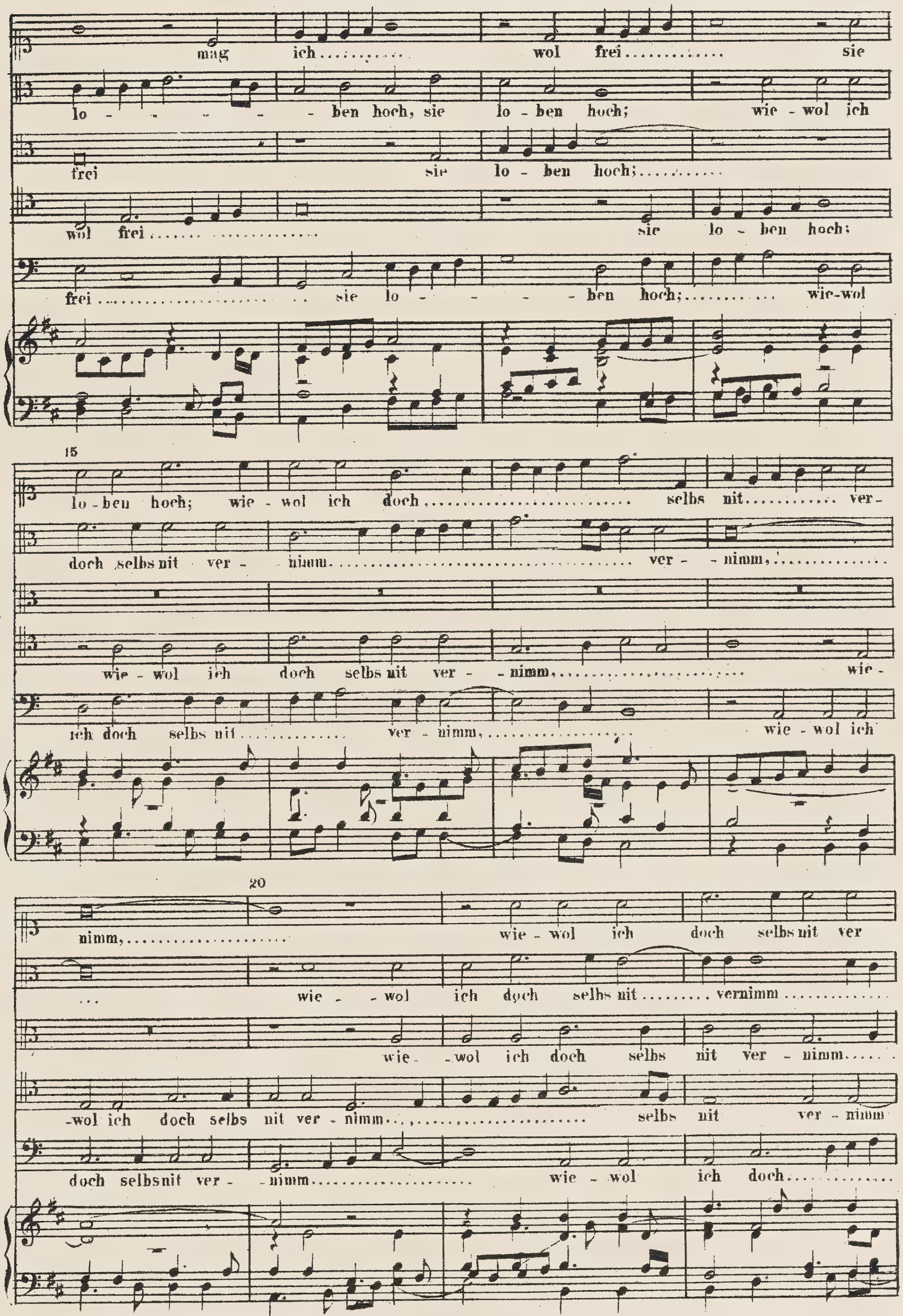
Der vollständige Text befindet sich bei № 66.

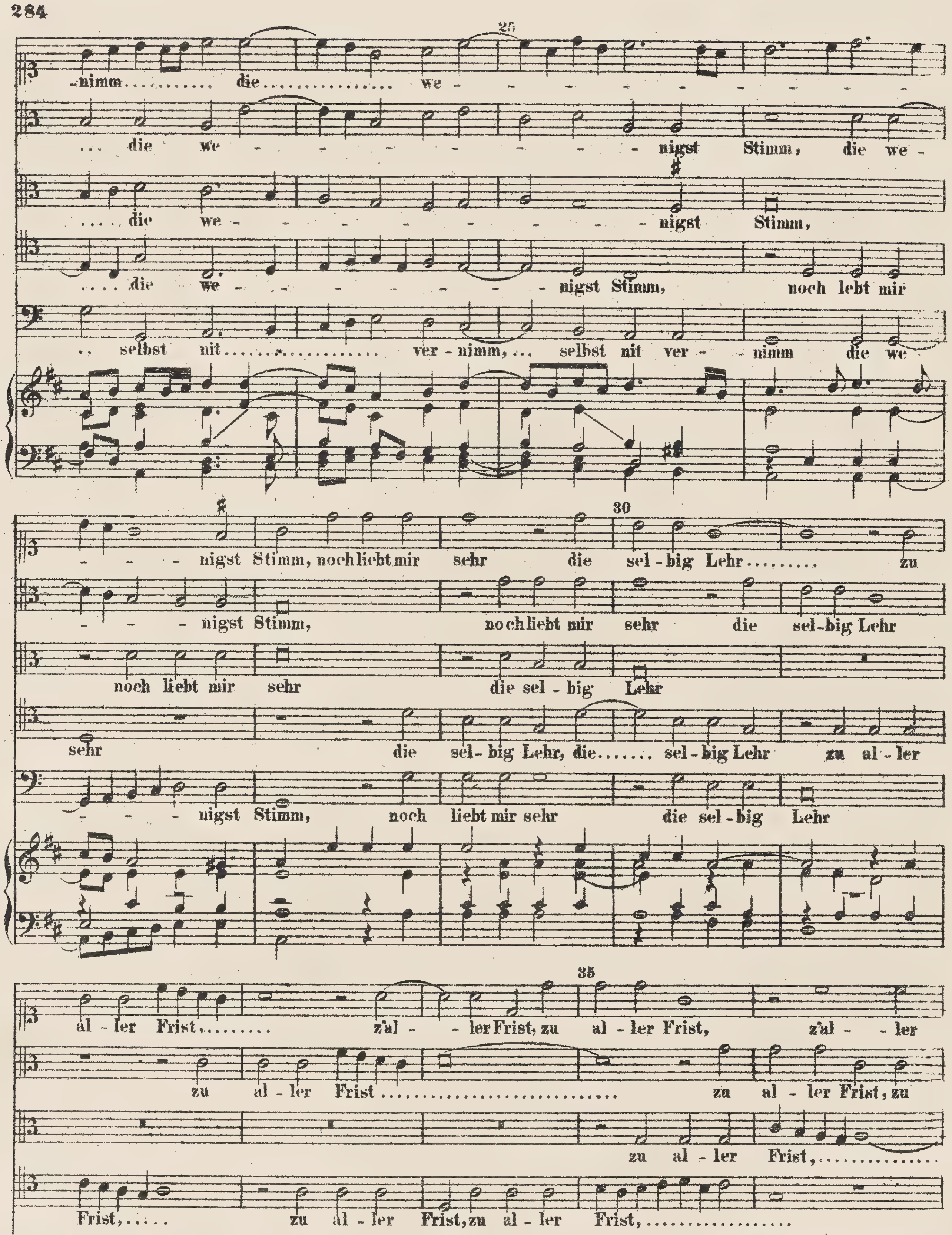
C.
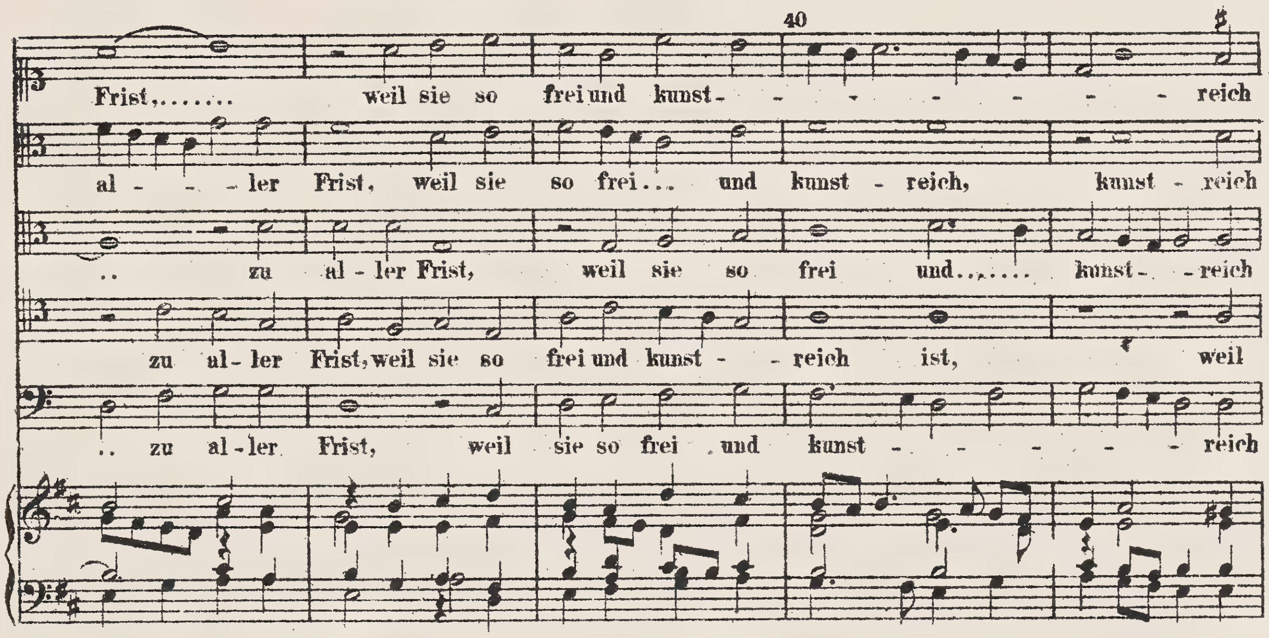
(Nº 10 der fünfstimmigen Lieder.)

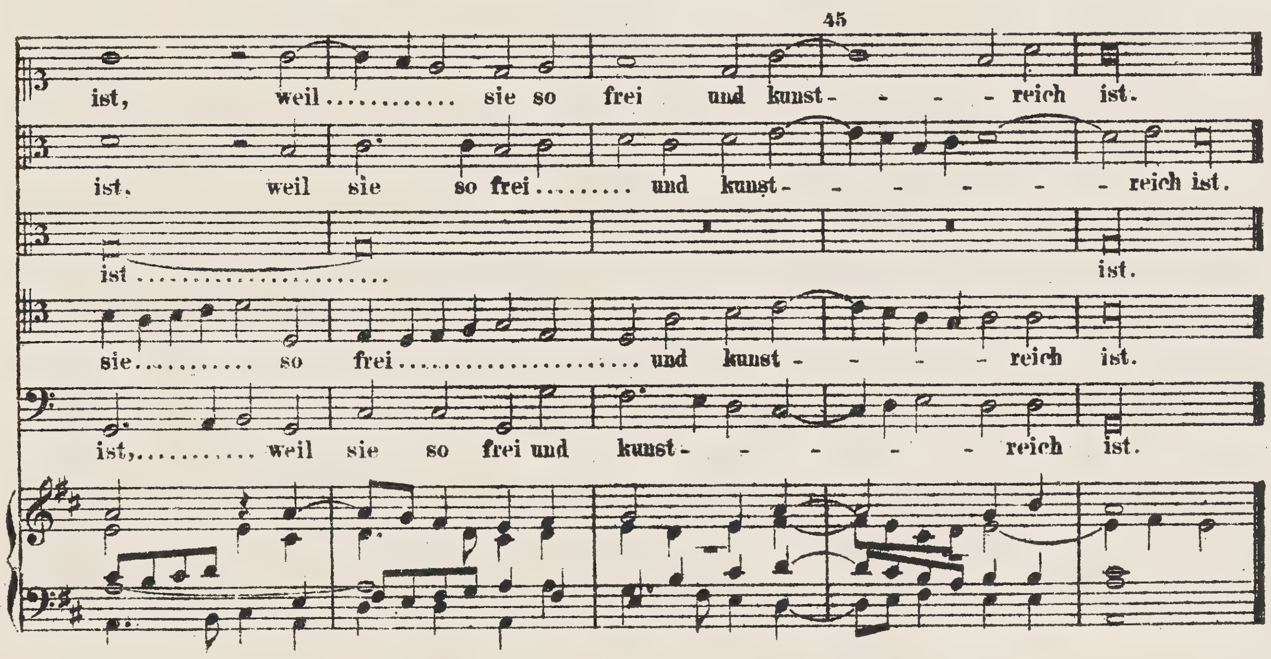
Johann Müller.




mag ich wol frei sie
lo - ben hoch, sie lo - ben hoch; wie - wol ich
frei sie lo - ben hoch;
wol frei sie lo - ben hoch;
frei sie lo - ben hoch; wie-wol
15
lo - ben hoch; wie - wol ich doch selbs nit ver-
doch selbs nit ver - nimm ver - nimm,
wie - wol ich doch selbs nit ver - nimm, wie-
ich doch selbs nit ver - nimm, wie - wol ich
20
nimm, wie - wol ich doch selbs nit ver
wie - wol ich doch selbs nit vernimm
wie - wol ich doch selbs nit ver - nimm
-wol ich doch selbs nit ver - nimm selbs nit ver - nimm
doch selbs nit ver - nimm wie - wol ich doch


25
-nimm die we - nigst Stimm, noch liebt mir sehr die sel-big Lehr zu
die we - nigst Stimm, die we - nigst Stimm, noch liebt mir sehr die sel-big Lehr
die we - nigst Stimm, noch liebt mir sehr die sel-big Lehr
die we - nigst Stimm, noch lebt mir sehr die sel-big Lehr, die sel-big Lehr zu al-ler
selbst nit ver-nimm, selbst nit ver-nimm die we - nigst Stimm, noch liebt mir sehr die sel-big Lehr
30
35
al-ler Frist z'al - ler Frist, zu al-ler Frist, z'al - ler
zu al-ler Frist zu al-ler Frist, zu
zu al-ler Frist,
Frist, zu al-ler Frist, zu al-ler Frist,
zu al-ler Frist, zu al-ler Frist, zu al-ler Frist,





1. Weil ich grosz Gunst trag zu der Kunst
 der Singerei, mag ich wol frei
sie loben hoch; wiewol ich doch
 selbs nit vernimm die wenigst Stimm,
noch liebt mir sehr die selbig Lehr
 zu aller Frist, weil sie so frei und kunstreich ist.

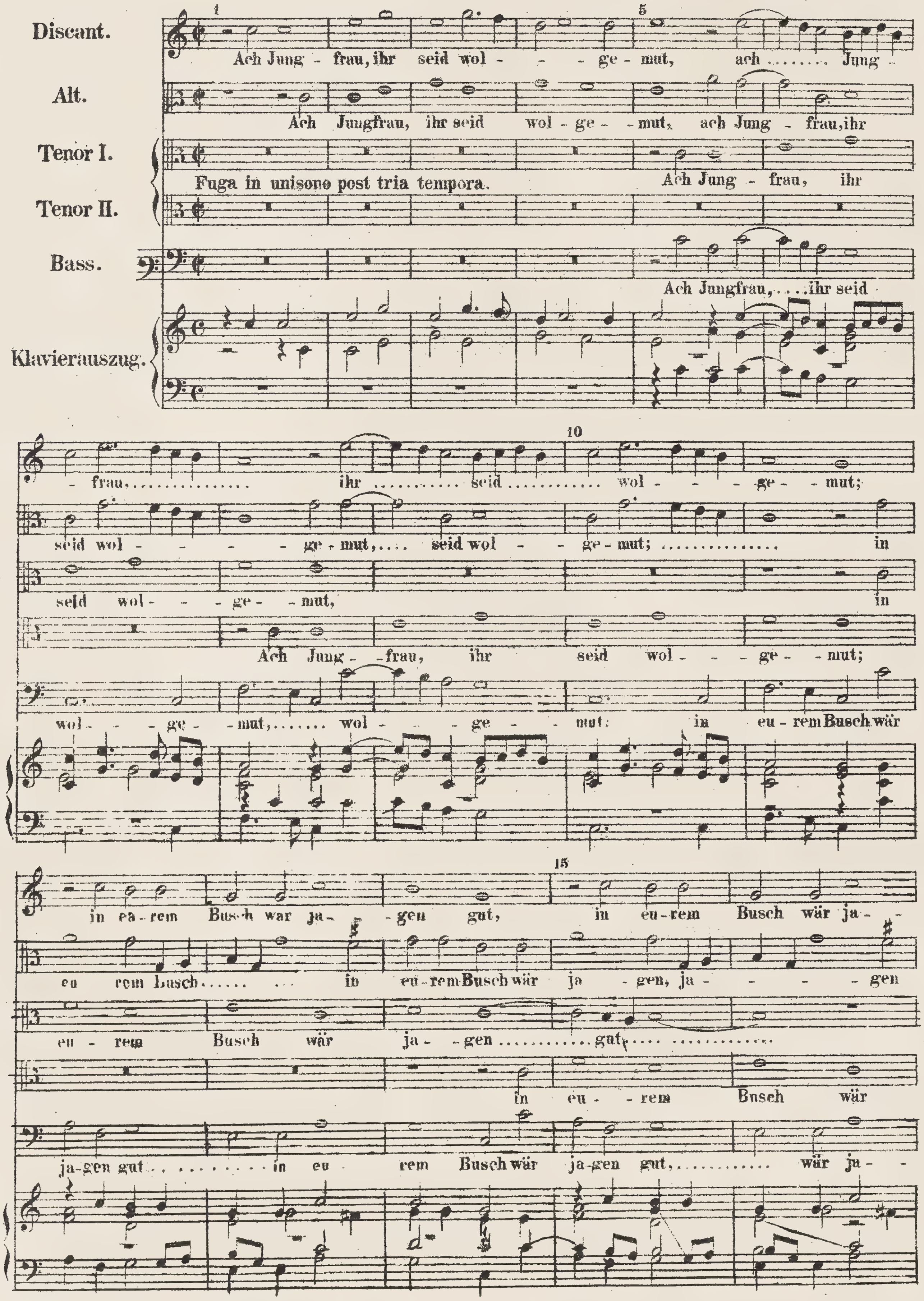
2. Es ist am Tag, darf keiner Frag:
 gut Komposiz gebraucht viel Witz,
würd nit umsunst ein sinnreich Kunst
 billich genannt, wer mit der Hand
viel Melodei artig und frei
 zusammen stimmt; des manchen oft grosz Wunder nimmt.

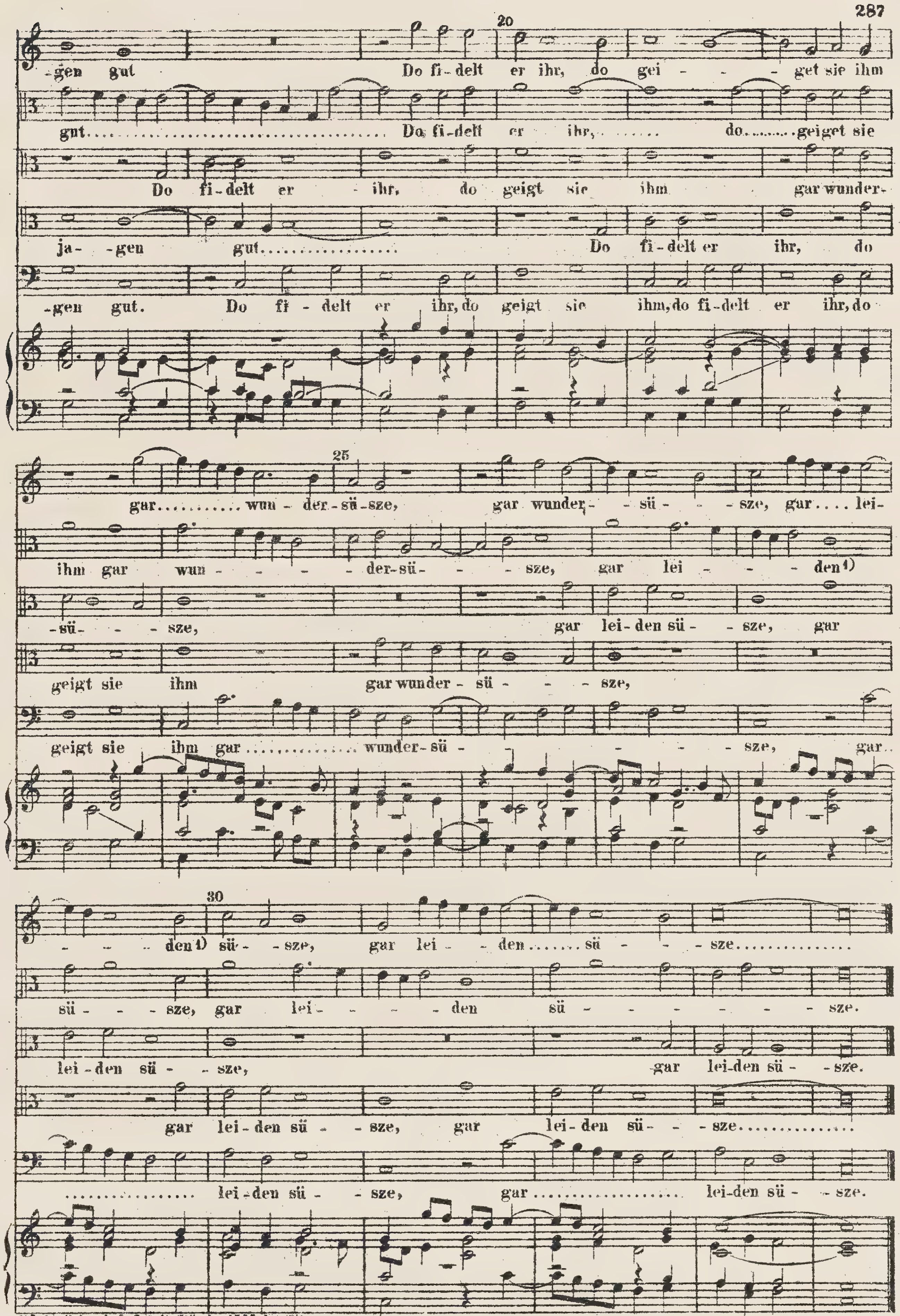
3. Darum ich preis billicher Weis
 ein jeden Mann, der die Kunst kann,
dardurch das Herz, welchs leidet Schmerz,
 leichtmütig wird, sehr jubiliert,
sich frölich macht, kein Sorg betracht:
 würd nit betrübt, wo man die MUSIC täglich übt.

(Nº 11 der fünfstimmigen Lieder.)

CI.

Matthias Eckel.





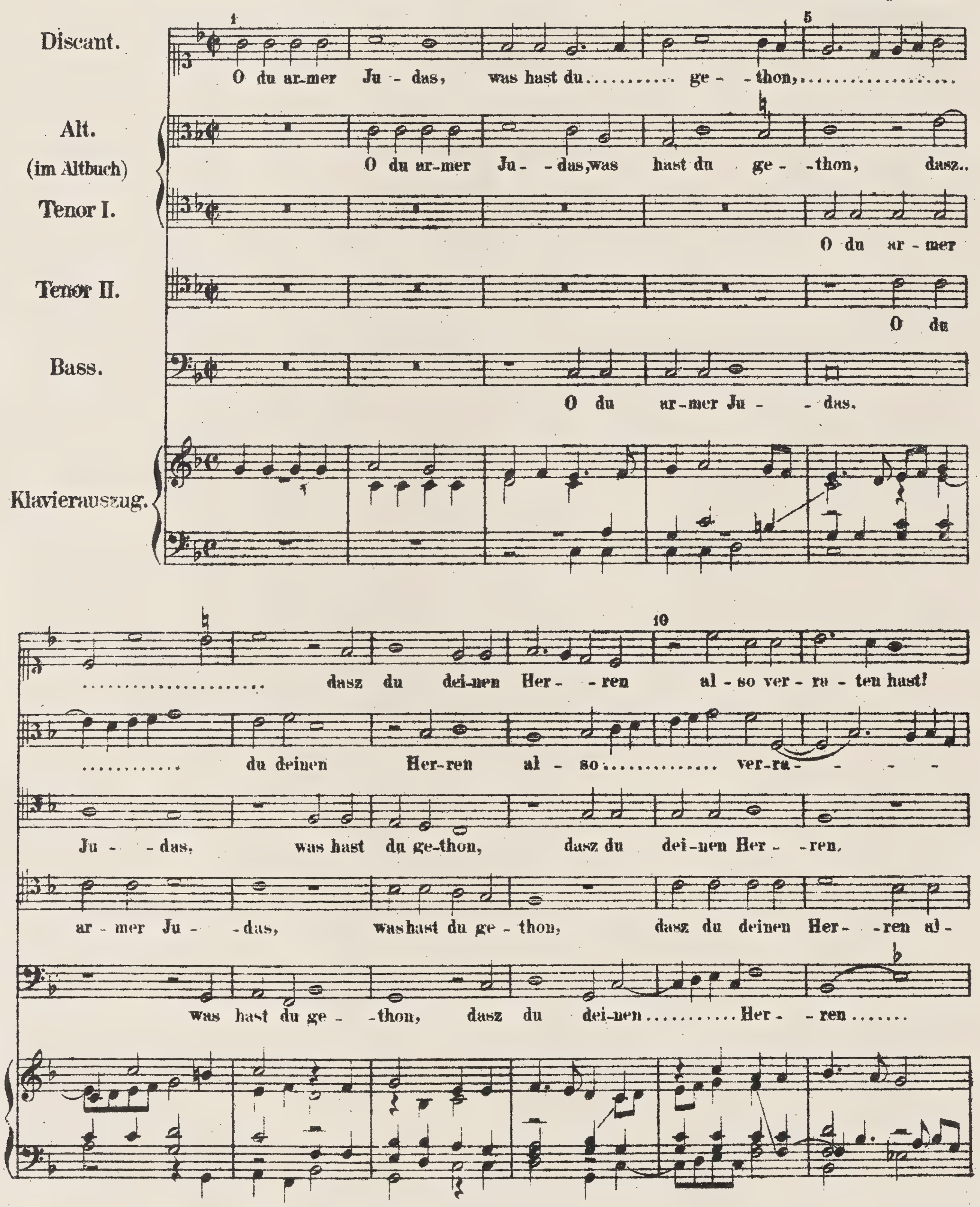
115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

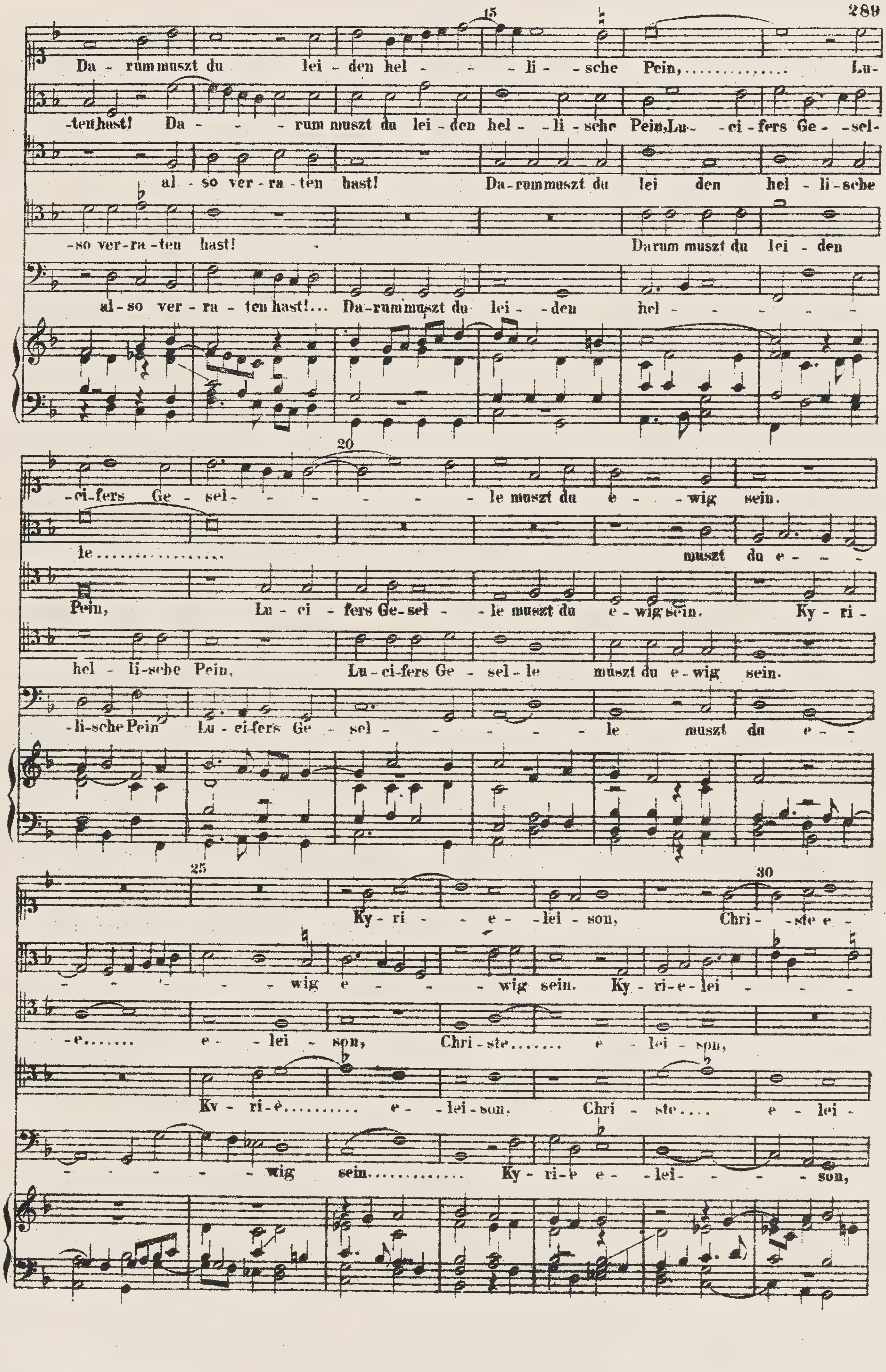
1) leiden, sehr, im Uebermasze.

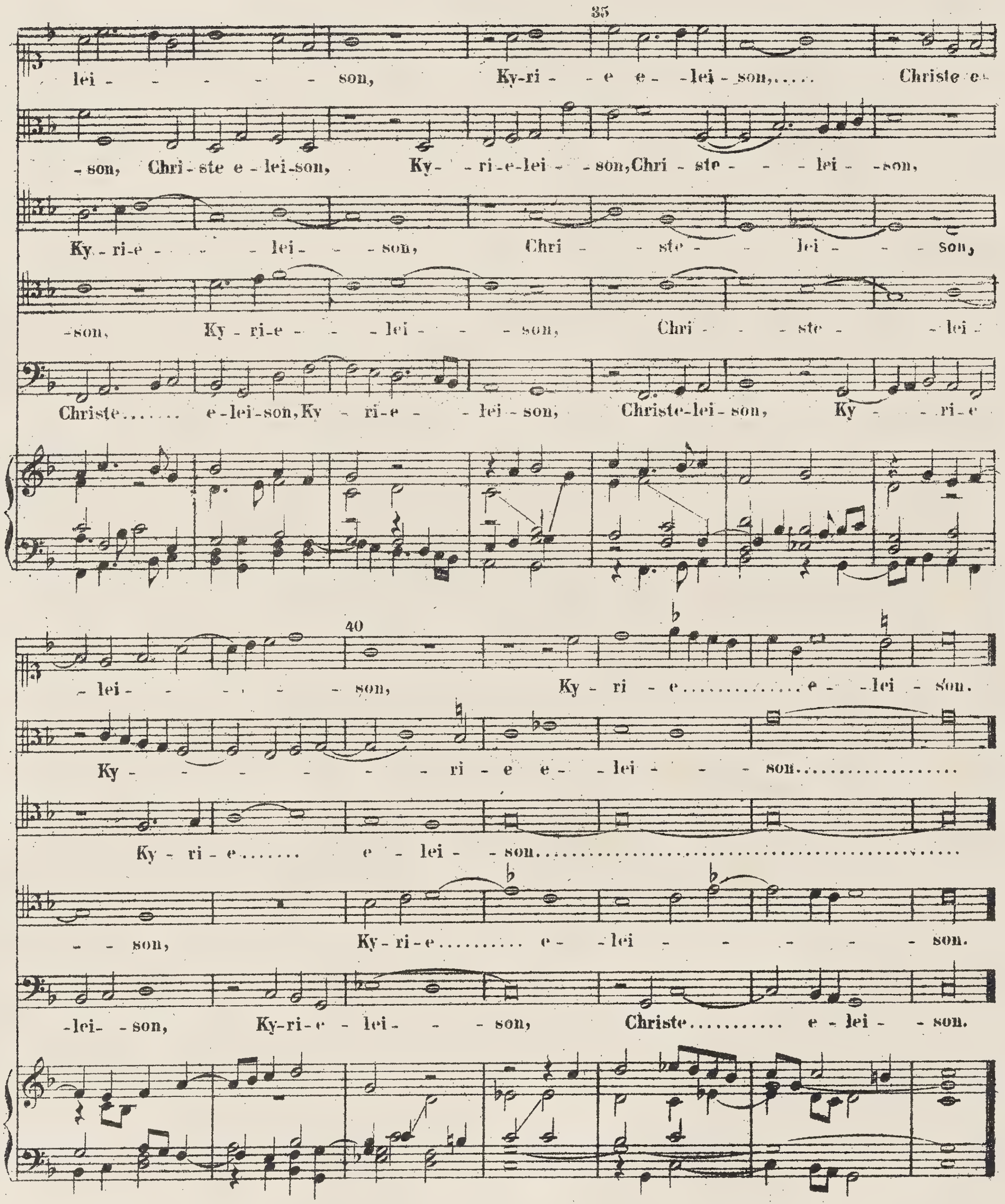
CIII.

(Nº 12 der fünfstimmigen Lieder.)

Ludwig Senfl.




15
Da - rum muszt du lei - den hel - - li - sche Pein, ... Lu-
-ten hast! Da - - - rum muszt du lei - den hel - - li - sche Pein, Lu - - ci - fers Ge - - sel-
al - so ver - ra - ten hast! Da - rum muszt du lei den hel - li - sche
- so ver - ra - ten hast! Darum muszt du lei - den
al - so ver - ra - ten hast! ... Da - rum muszt du lei - - den hel - - - - - -
20
- ci - fers Ge - sel - - - - - - - le muszt du e - - wig sein.
le .... muszt du e - - -
Pein, Lu - ci - fers Ge - sel - - le muszt du e - wig sein. Ky - ri -
hel - li - sche Pein, Lu - ci - fers Ge - sel - le muszt du e - wig sein.
- li - sche Pein Lu - ei - fers Ge - sel - - - - - - le muszt du e - -
25
30
Ky - ri - - e - - lei - son, Chri - - ste e -
- - - - - wig e - - - - wig sein. Ky - ri - e - lei - - -
- e .... e - lei - son, Chri - ste .... e - lei - son,
Ky - ri - e .... e - - lei - son. Chri - ste .... e - lei -
- - - - - wig sein .... Ky - ri - e e - lei - - - - son,

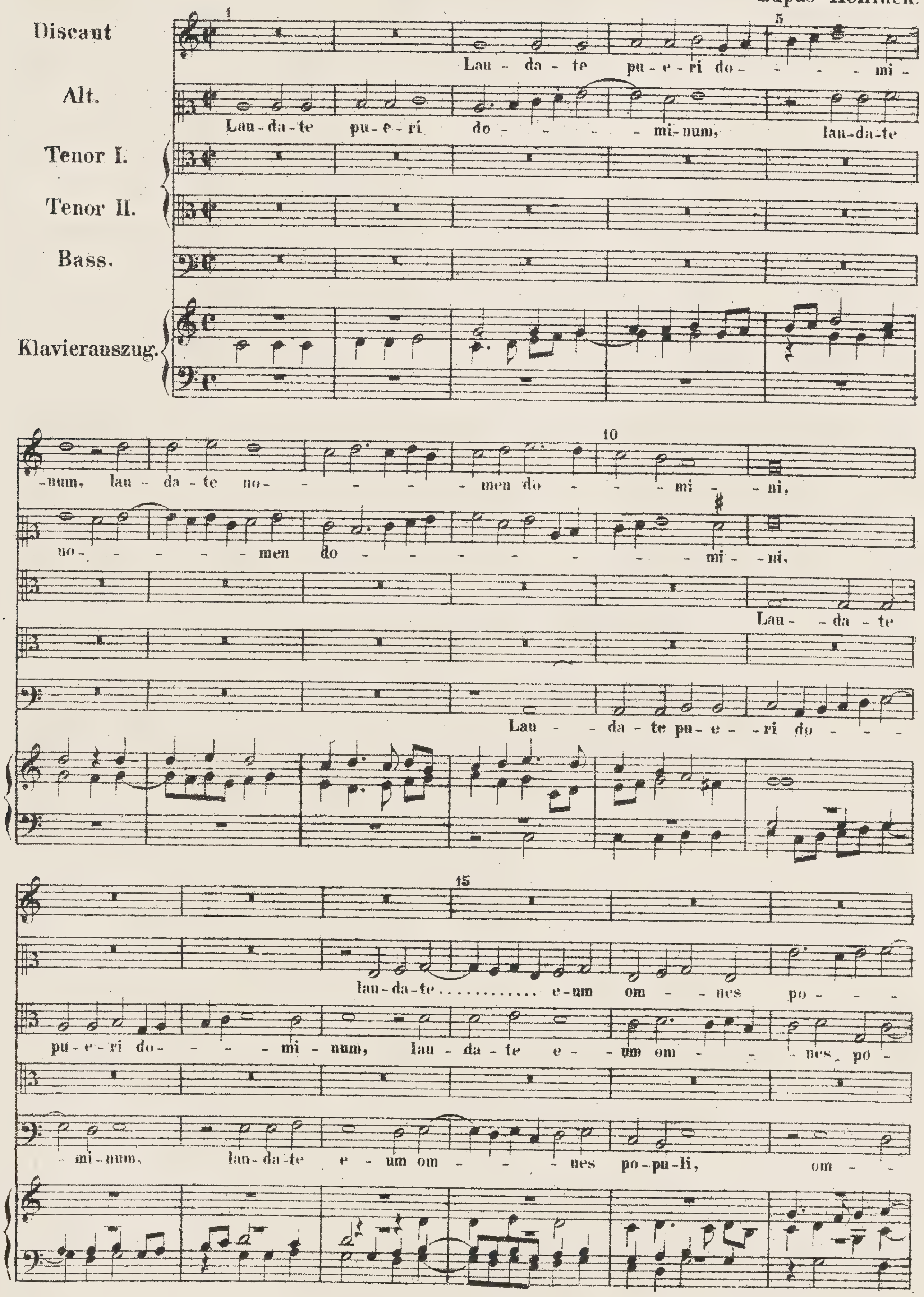


O du armer Judas, was hast du gethon,
dasz du deinen Herren also verraten hast!
Darum muszt du leiden hellische Pein,
Lucifers Geselle muszt du ewig sein.
Kyrieleison, Christeleison, Kyrieleison.

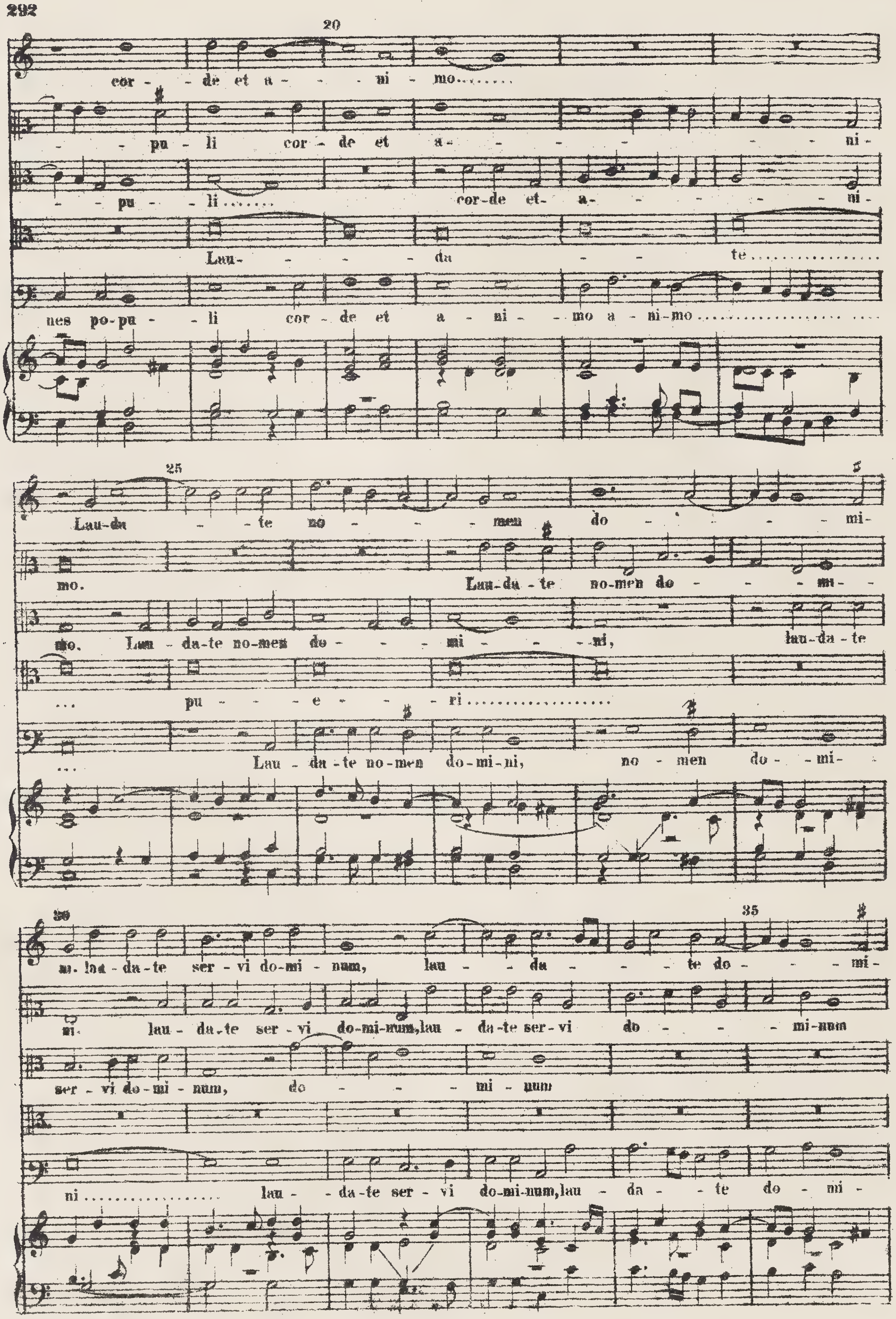
CIII.

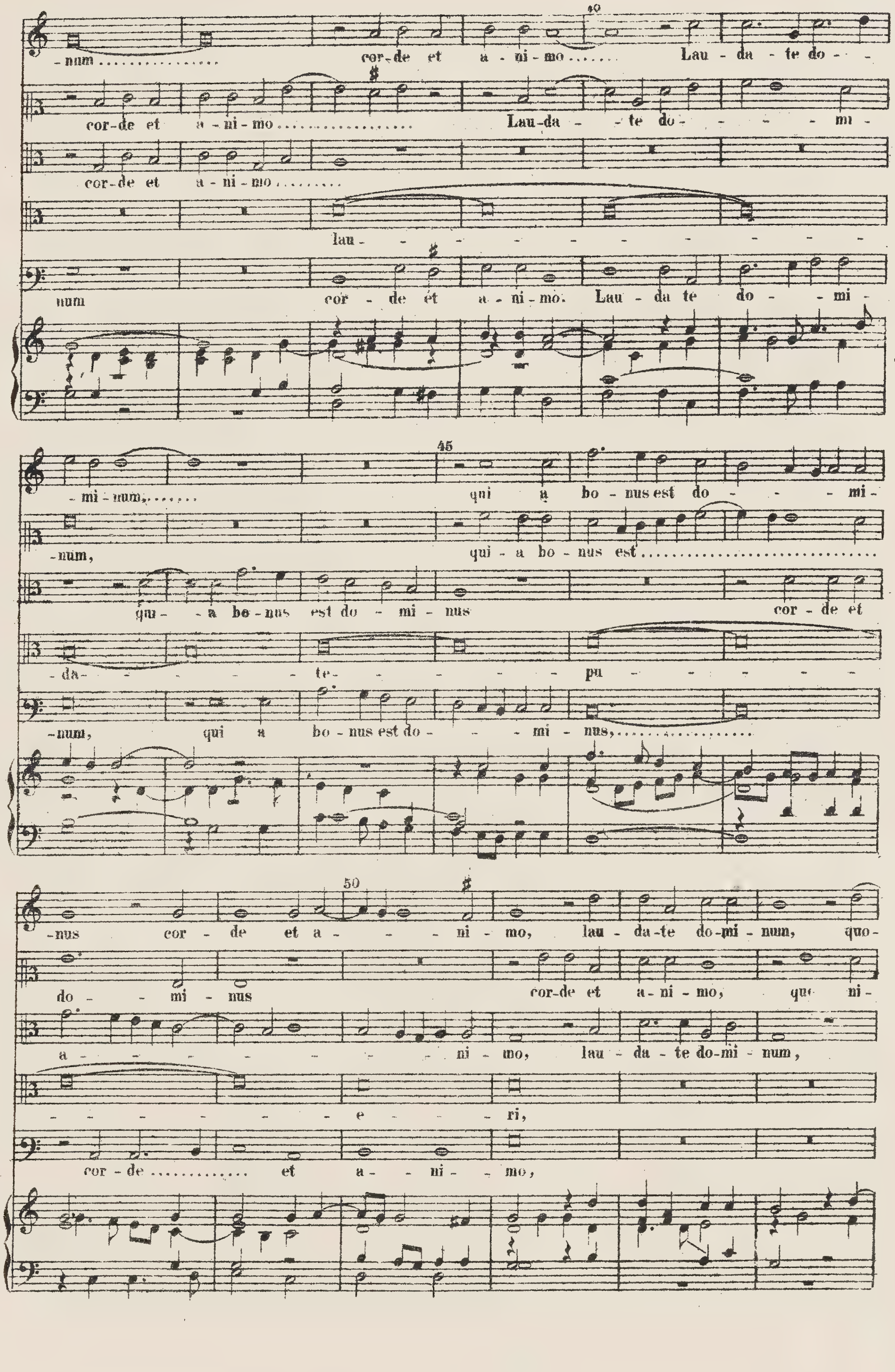
(Nº 13 der fünfstimmigen Lieder.)

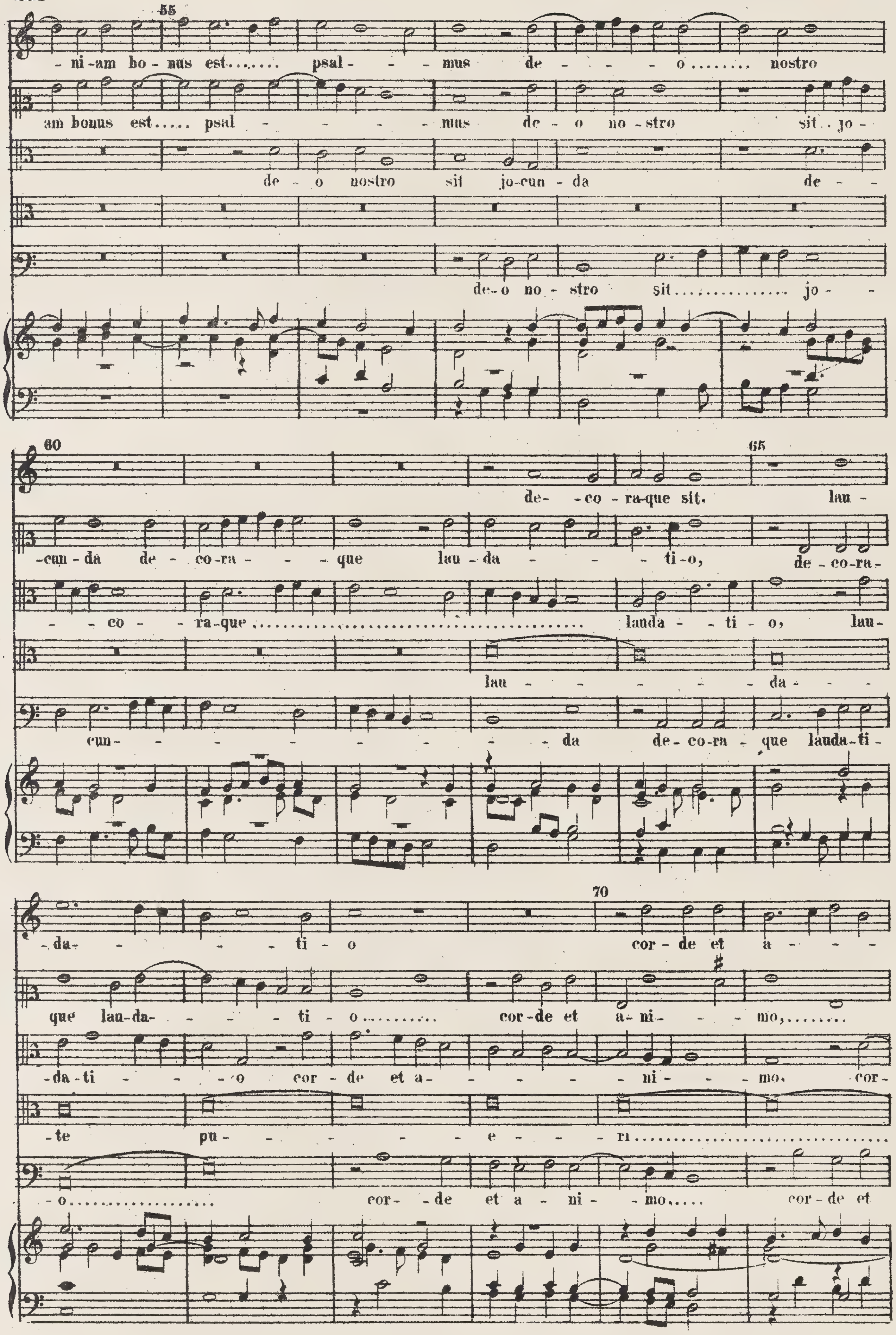
Lupus Hellinck.

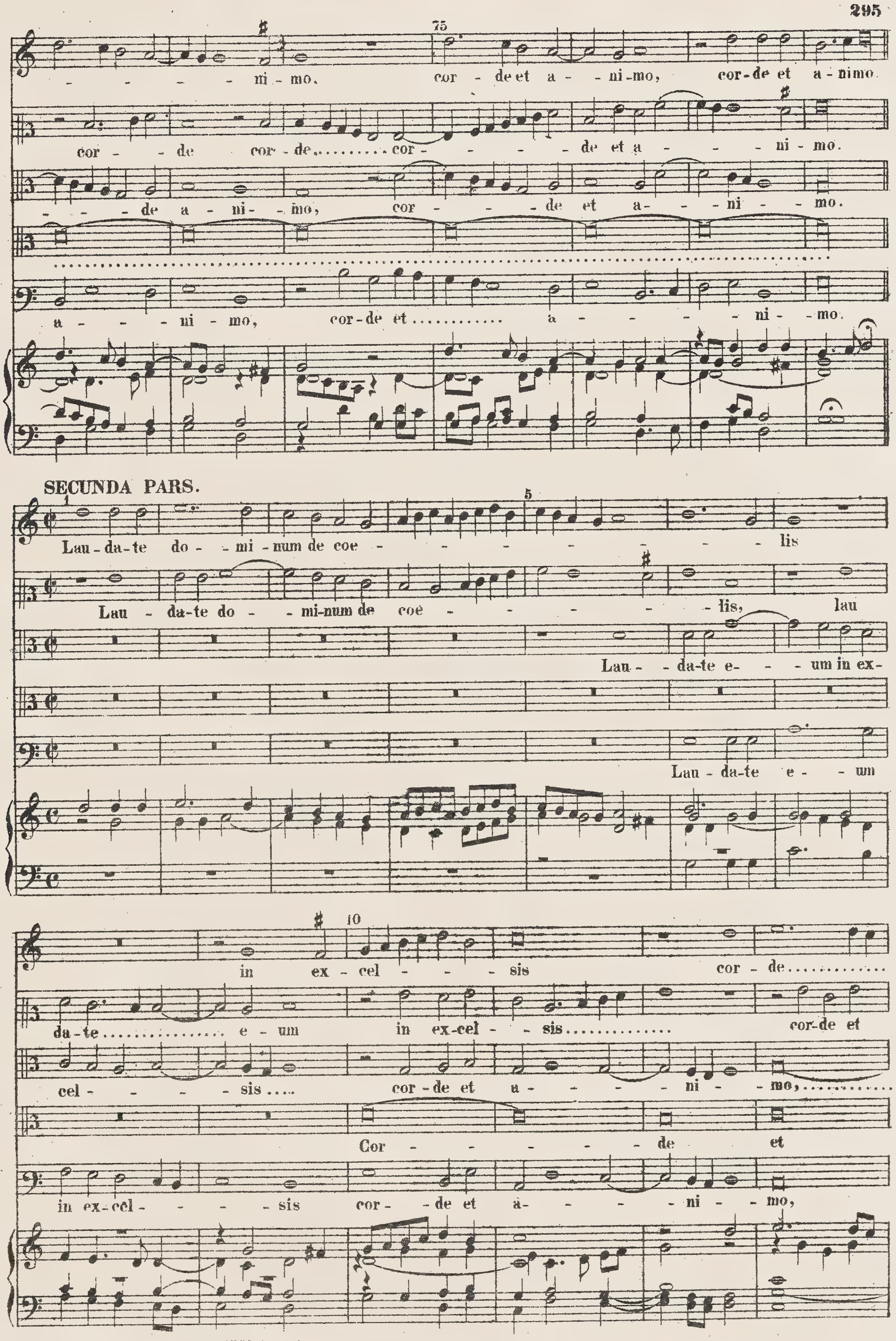


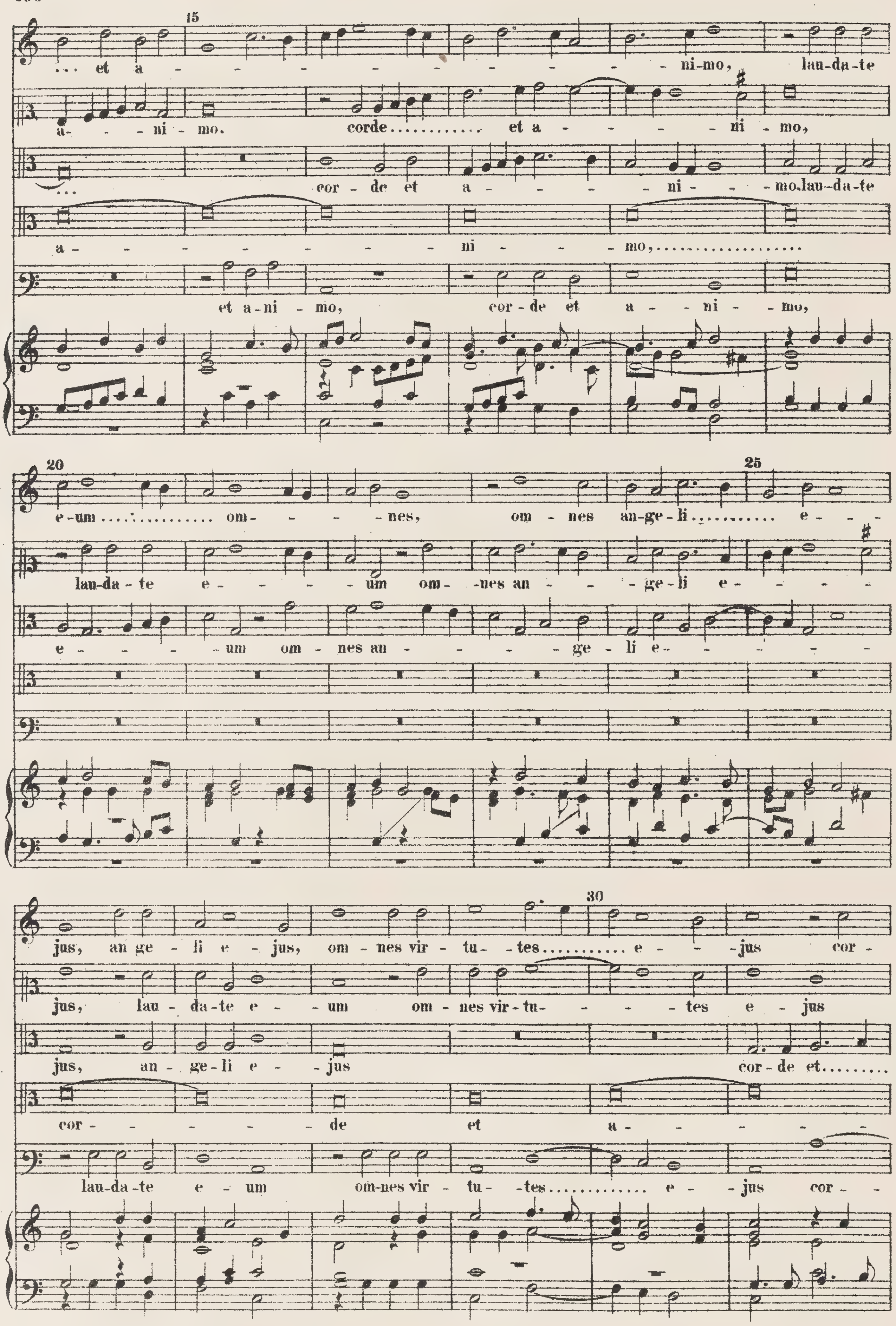
115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joh. Ott.

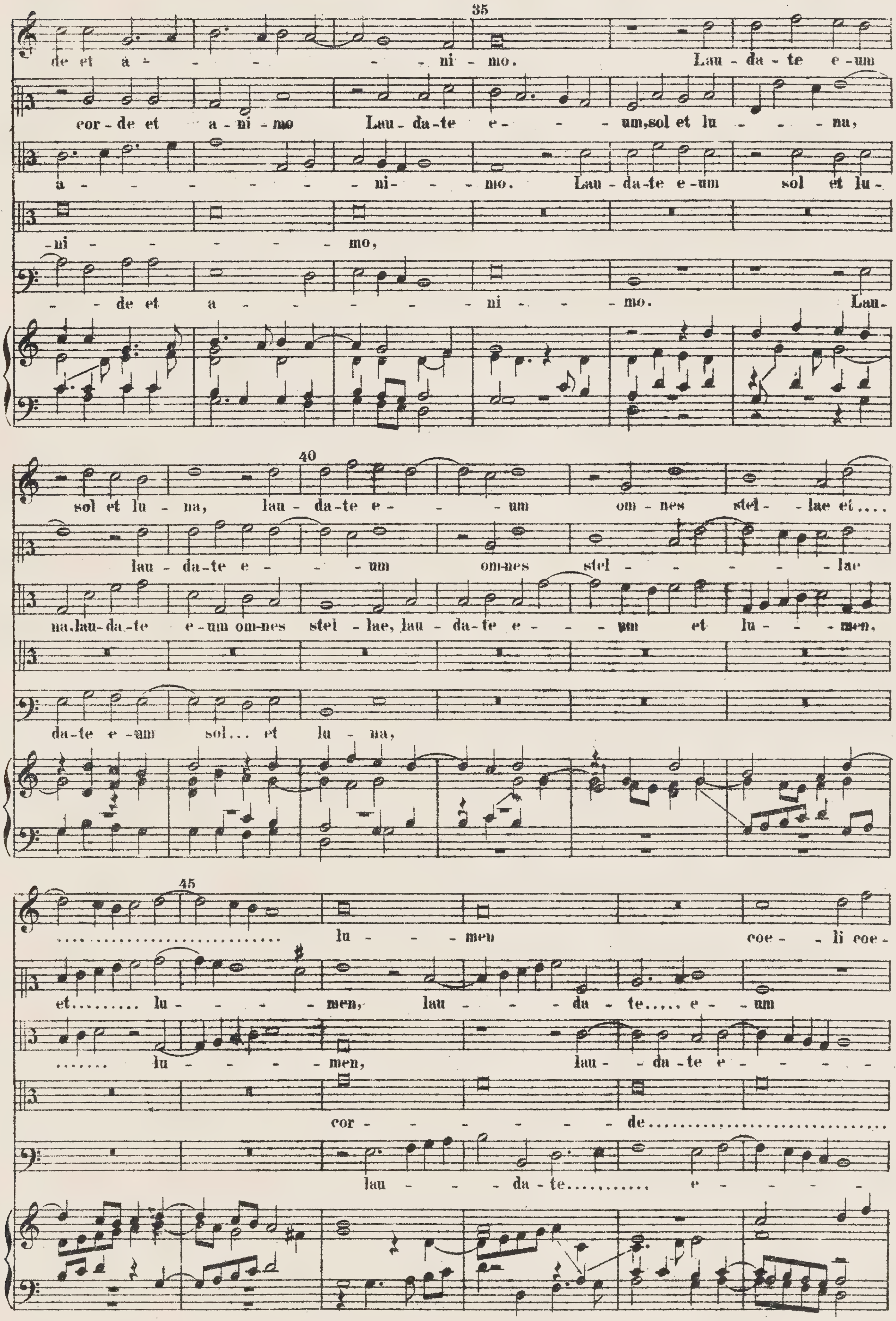

20
cor - de et a - - ni - mo.......
- - pu - li cor - de et a - - - - - - - ni -
- - pu - - li....... cor-de et- a- - - - - - ni-
Lau- - - - da - - te.................
nes po-pu - - li cor - de et a - ni - - mo a - ni-mo.......................
25
Lau-da - - te no - - - men do - - - - mi-
mo. Lau-da-te no-men do - - - - mi-
mo. Lau - da-te no-men do - - - mi - - - - ni, lau-da-te
... pu - - e - - ri.....................
... Lau - da - te no-men do-mi-ni, no - men do - mi-
30
ni. lau-da-te ser-vi do-mi-num, lau - - da - - - te do - - - mi-
ni. lau - da-te ser - vi do-mi-num,lau - da-te ser-vi do - - - - mi-num
ser - vi do-mi - num, do - - - - mi - num
35
ni.................. lau - - da-te ser - vi do-mi-num,lau - da - - te do - mi-

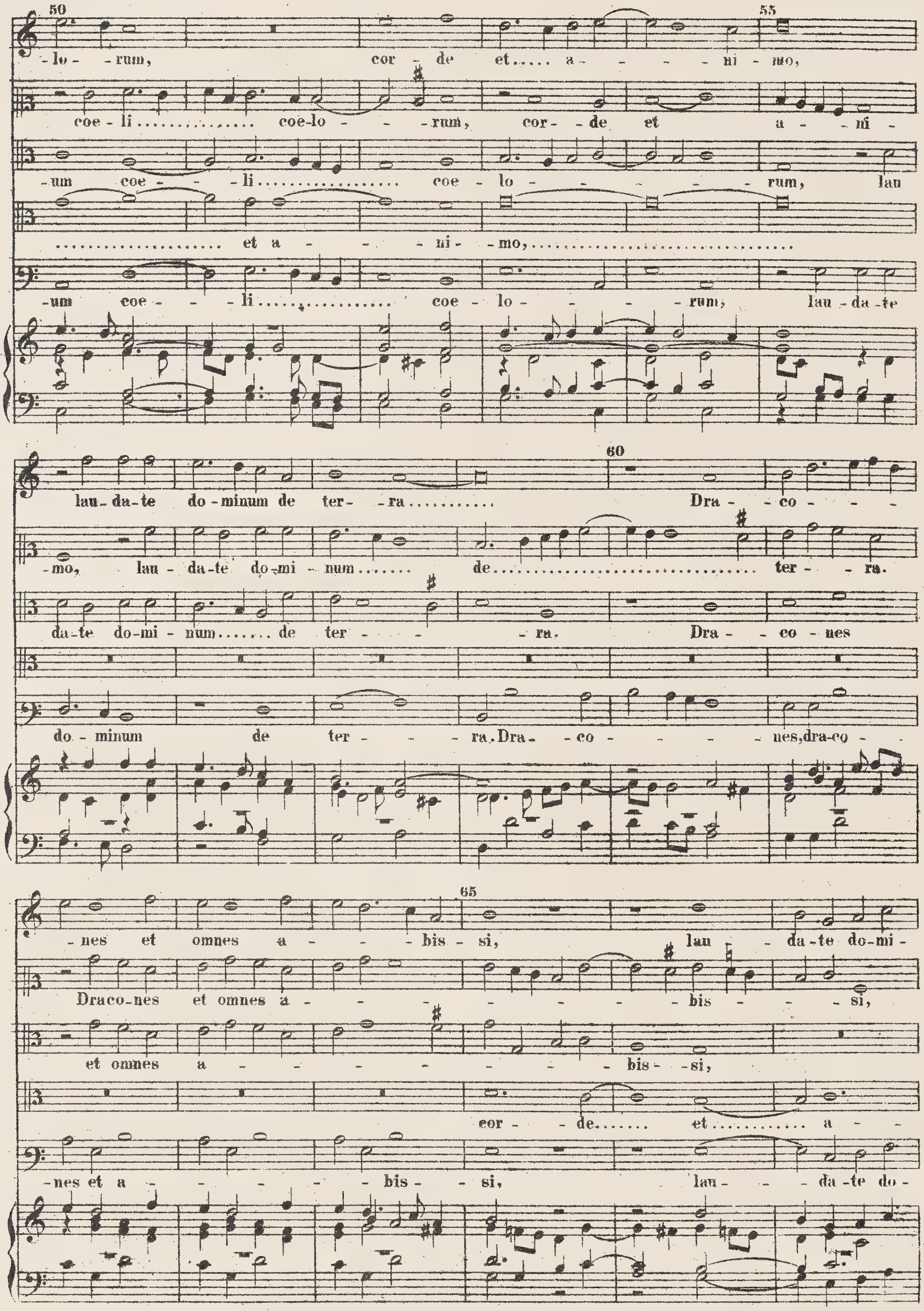

40
-num .... cor-de et a-ni-mo........ Lau - da - te do - -
cor-de et a-ni-mo.................. Lau-da - te do - - - - mi -
cor-de et a-ni-mo........
lau - - - - - - - - - - - -
num cor - de et a - ni - mo. Lau - da te do - mi -
45
-mi-num,....... qui a bo - nus est do - - - mi-
-num, qui - a bo - nus est.............................
qui - a be - nus est do - mi - nus cor - de et
-da- - - - - - te- - - - - - pu - - - - - -
-num, qui a bo - nus est do - - mi - nus,.................
50
-nus cor - de et a - - - ni - mo, lau - da-te do-mi - num, quo-
do - - mi - nus cor-de et a-ni-mo, quo ni-
a - - - - - - - ni - mo, lau - da - te do-mi - num,
- - - - - - - e - - ri,
cor - de .... et a - ni - mo,

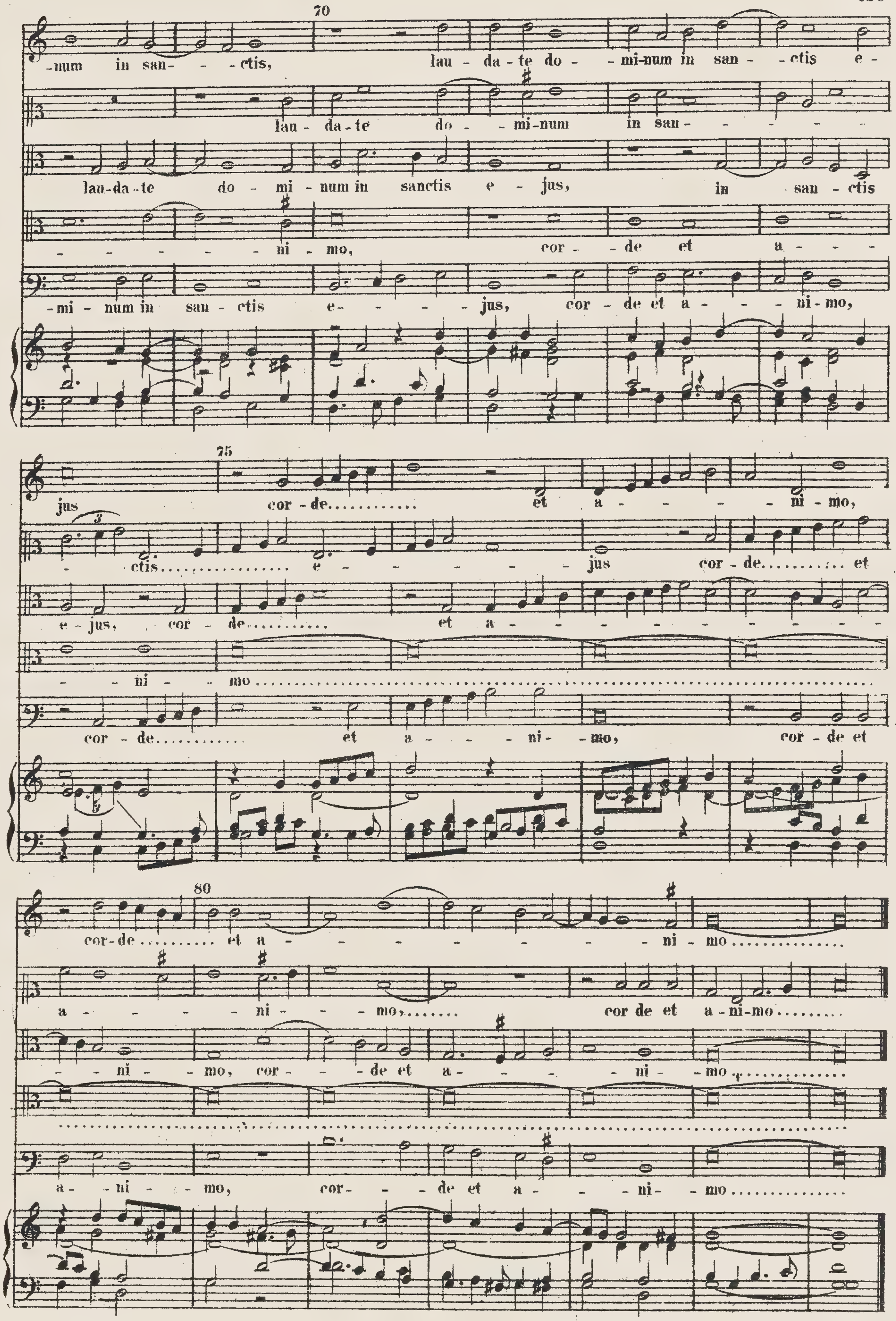

55
-ni-am bo-nus est....... psal- - - mus de - - - o........ nostro
am bonus est..... psal - - - - - mus de - o no-stro sit.. jo-
de - o nostro sit jo-cun-da de - -
de-o no-stro sit............... jo-
60
65
de- -co -ra-que sit. lau-
-cun-da de - co-ra - - - que lau-da - - - - ti-o, de-co-ra-
- - co - ra-que .... lauda - ti - o, lau-
lau - - - - - - - da - - -
cun- - - - - - - - - - da de-co-ra - que lauda-ti-
70
-da- - - - - ti - o cor-de et a - - -
que lau-da- - - - ti - o.......... cor-de et a-ni- - - mo,........
-da-ti - - - o cor-de et a- - - - - - - ni- - mo. cor-
-te pu- - - - - - e - - - ri.................................
-o..................... cor- - de et a - ni - - mo..... cor-de et


ni-mo. cor-de et a-ni-mo, cor-de et a-nimo.
cor-de cor-de......... cor-de et a-ni-mo.
de a-ni-mo, cor-de et a-ni-mo.
a-ni-mo, cor-de et .... a-ni-mo.
SECUNDA PARS.
Lau-da-te do-mi-num de coe-lis
Lau-da-te do-mi-num de coe-lis, lau
Lau-da-te e-um in ex-
Lau-da-te e-um
in ex-cel-sis cor-de.............
da-te............... e-um in ex-cel-sis............. cor-de et
cel-sis.... cor-de et a-ni-mo,...........
Cor-de et
in ex-cel-sis cor-de et a-ni-mo,


15
... et a - - - - - - - - - - - - - ni-mo, lau-da-te
a- - - ni - mo. corde............ et a - - - - - ni - mo,
... cor - de et a - - - - - ni - - - mo.lau-da-te
a - - - - - - - - ni - - - - mo,...................
et a-ni - mo, cor-de et a - - ni - - mo,
20
25
e-um.................. om - - - - nes, om - nes an-ge-li.......... e - - -
lau-da-te e - - - - - um om - -nes an - - - ge-li e - - - - -
e - - - - - um om - nes an - - - - - - ge - li e- - - - - -
30
jus, an ge - li e - jus, om - nes vir - tu - - tes........... e - - jus cor -
jus, lau - da-te e - - um om - nes vir-tu- - - - - tes e - jus
jus, an - ge-li e - - jus cor-de et.........
cor - - - - - - de et a - - - - - -
lau-da-te e - um om-nes vir - tu - - tes............. e - jus cor - -


35
de et a - - - - - - ni - mo. Lau - da - te e - um
cor - de et a - ni - mo Lau - da - te e - - - um, sol et lu - - - na,
a - - - - - - - ni - - - mo. Lau - da - te e - um sol et lu -
- ni - - - - - - mo,
- de et a - - - - - - - ni - - - mo. Lau -
40
sol et lu - na, lau - da - te e - - - um om - nes stel - - lae et....
lau - da - te e - - - um om - nes stel - - - - - - lae
na, lau - da - te e - um om - nes stel - lae, lau - da - te e - - - um et lu - - - men,
da - te e - um sol... et lu - na,
45
.... lu - - men coe - - li coe -
et......... lu - - - - - men, lau - - - da - te..... e - - um
.... lu - - - - men, lau - da - te e - - - - -
cor - - - - - - - de...............................
lau - - - da - te........... e - - - -


50
55
-lo - - rum, cor - de et..... a - - - - ni - mo,
coe - li .... coe-lo - - rum, cor - de et a - mi -
-um coe - - li .... coe - lo - - - - - - rum, lau
.... et a - - - - ni - - mo, ...
-um coe - - li .... coe - lo - - - - rum, lau - da - te
60
lau-da-te do-minum de ter - - ra .... Dra - - co - - -
-mo, lau - da-te do-mi - num .... de .... ter - - ra.
da-te do-mi - num .... de ter - - - - ra. Dra - - co - nes
do - minum de ter - - - ra. Dra - - co - - - - - nes, dra-co -
65
- nes et omnes a - - bis - si, lau - - da - te do-mi -
Draco-nes et omnes a - - - - - - - - - bis - - - si,
et omnes a - - - - - - - - bis - - si,
cor - - de .... et .... a - -
-nes et a - - - - - bis - - si, lau - - - da - te do -



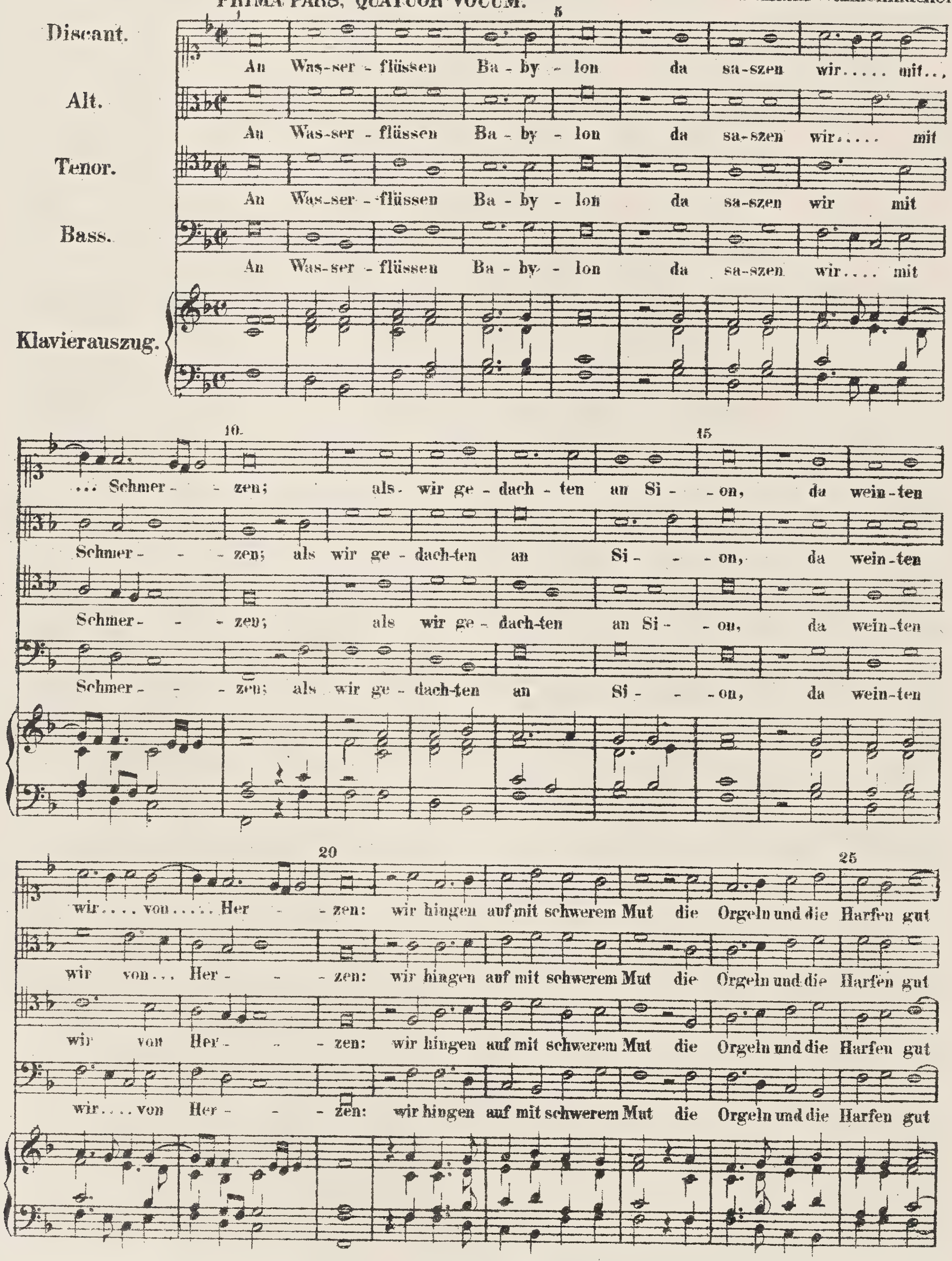
115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott

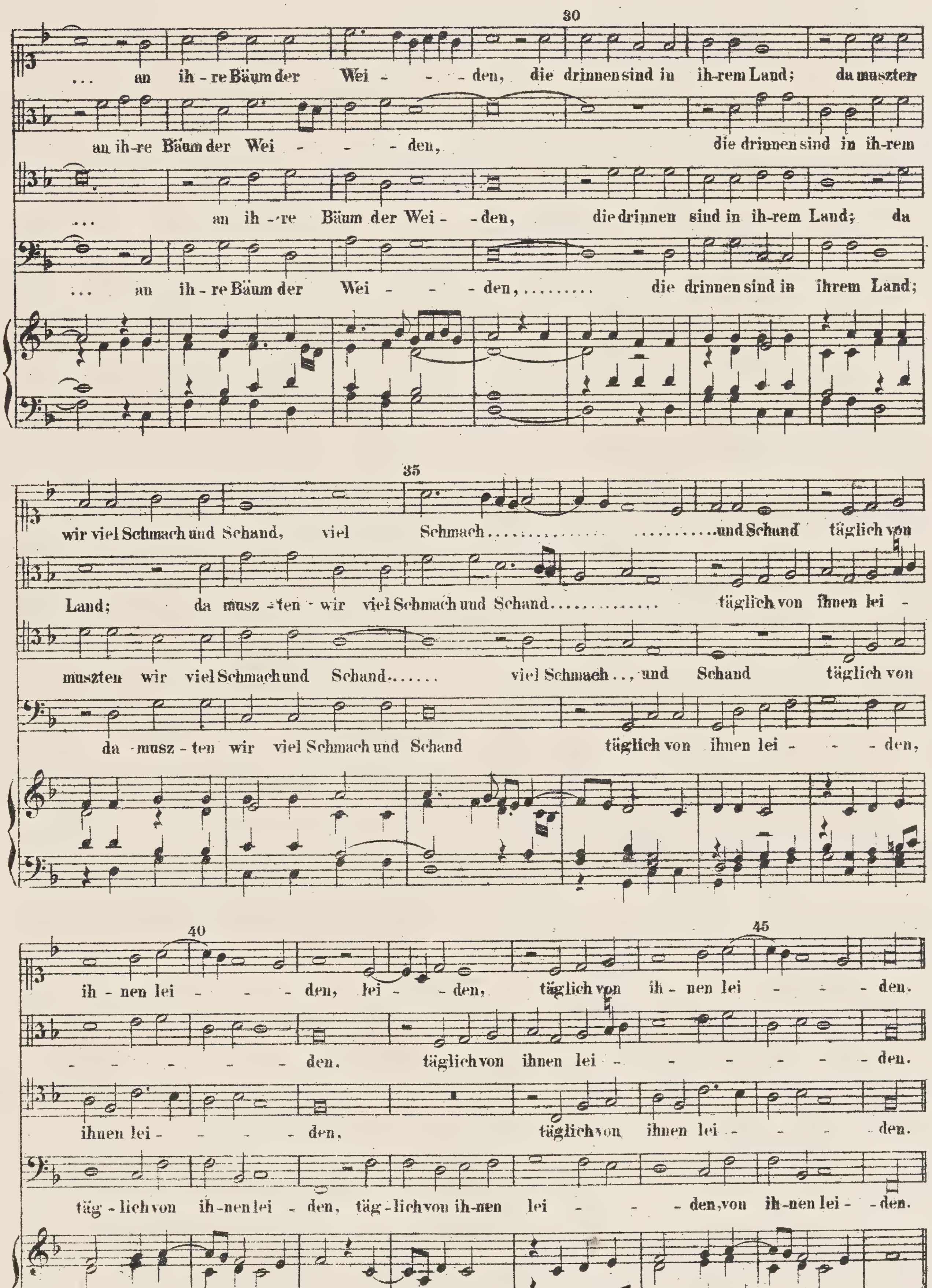
Nº 1 der sechsstimmigen Lieder.

CIV.

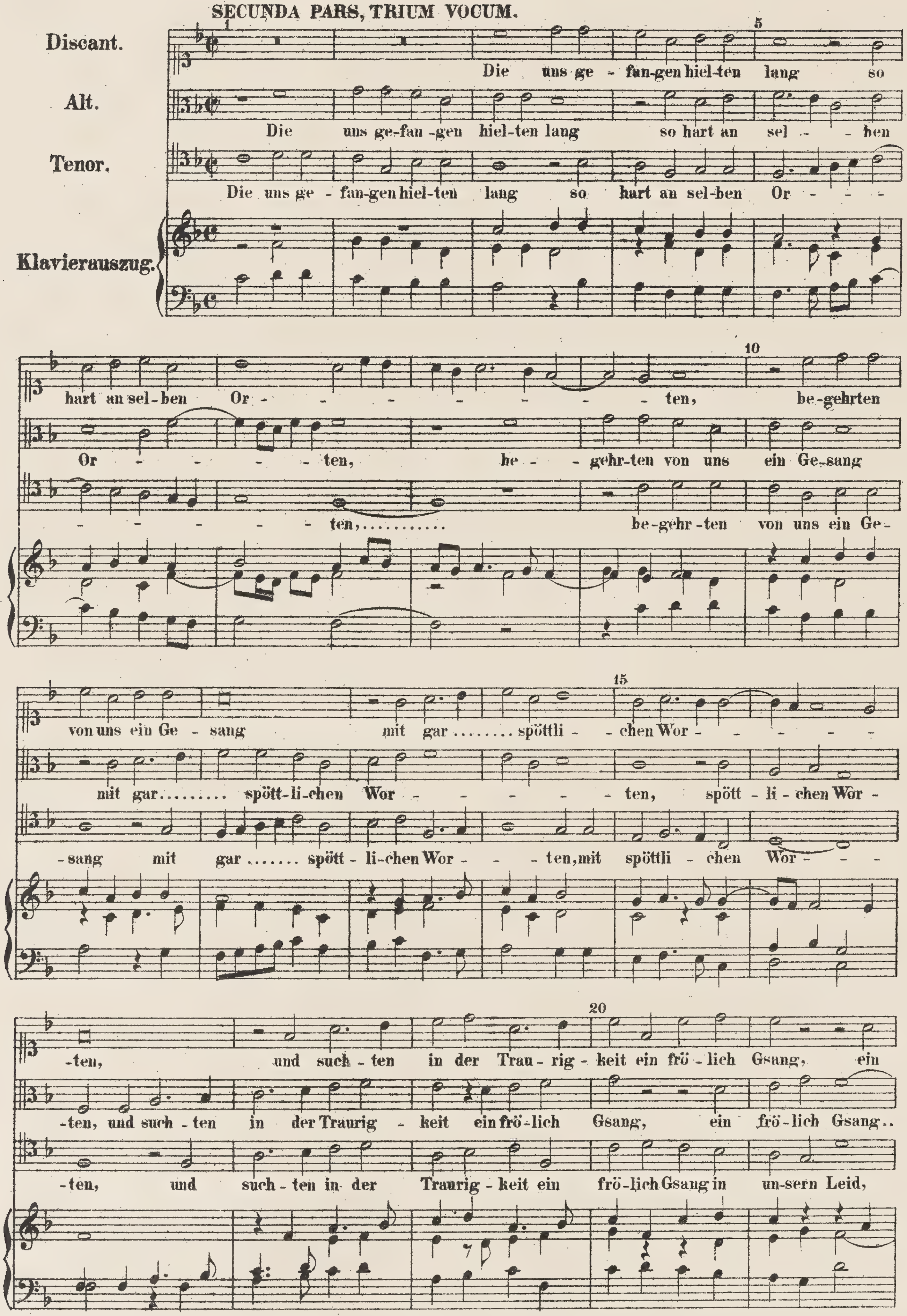
PRIMA PARS, QUATUOR VOCUM.

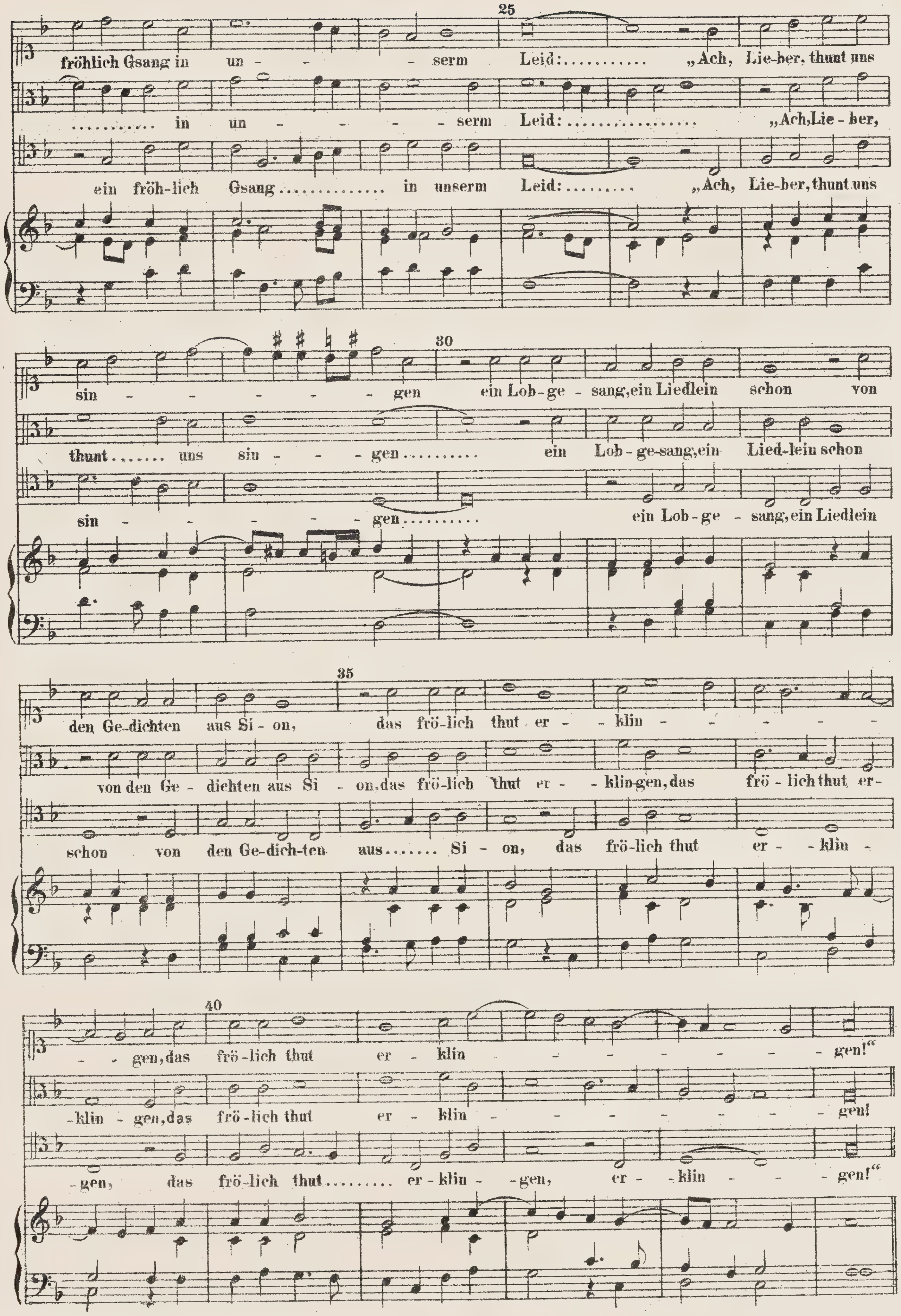
Johann Wannenmacher




30
... an ih - re Bäum der Wei - - - den, die drinnen sind in ih-rem Land; da muszten
an ih-re Bäum der Wei - - - - den, die drinnen sind in ih-rem
... an ih - re Bäum der Wei - den, die drinnen sind in ih-rem Land; da
... an ih - re Bäum der Wei - - - den, ... die drinnen sind in ihrem Land;
35
wir viel Schmach und Schand, viel Schmach .... und Schand täglich von
Land; da musz - ten - wir viel Schmach und Schand .... täglich von ihnen lei -
muszten wir viel Schmach und Schand...... viel Schmach ..., und Schand täglich von
da - musz - ten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen lei - - - den,
40
45
ih - nen lei - - - - den, lei - - den, täglich von ih - nen lei - - - - den.
- - - - - - - den. täglich von ihnen lei - - - - - - - den.
ihnen lei - - - - - - den, täglich von ihnen lei - - - - den.
täg - lich von ih - nen lei - den, täg - lich von ih-nen lei - - - - den, von ih-nen lei - - den.

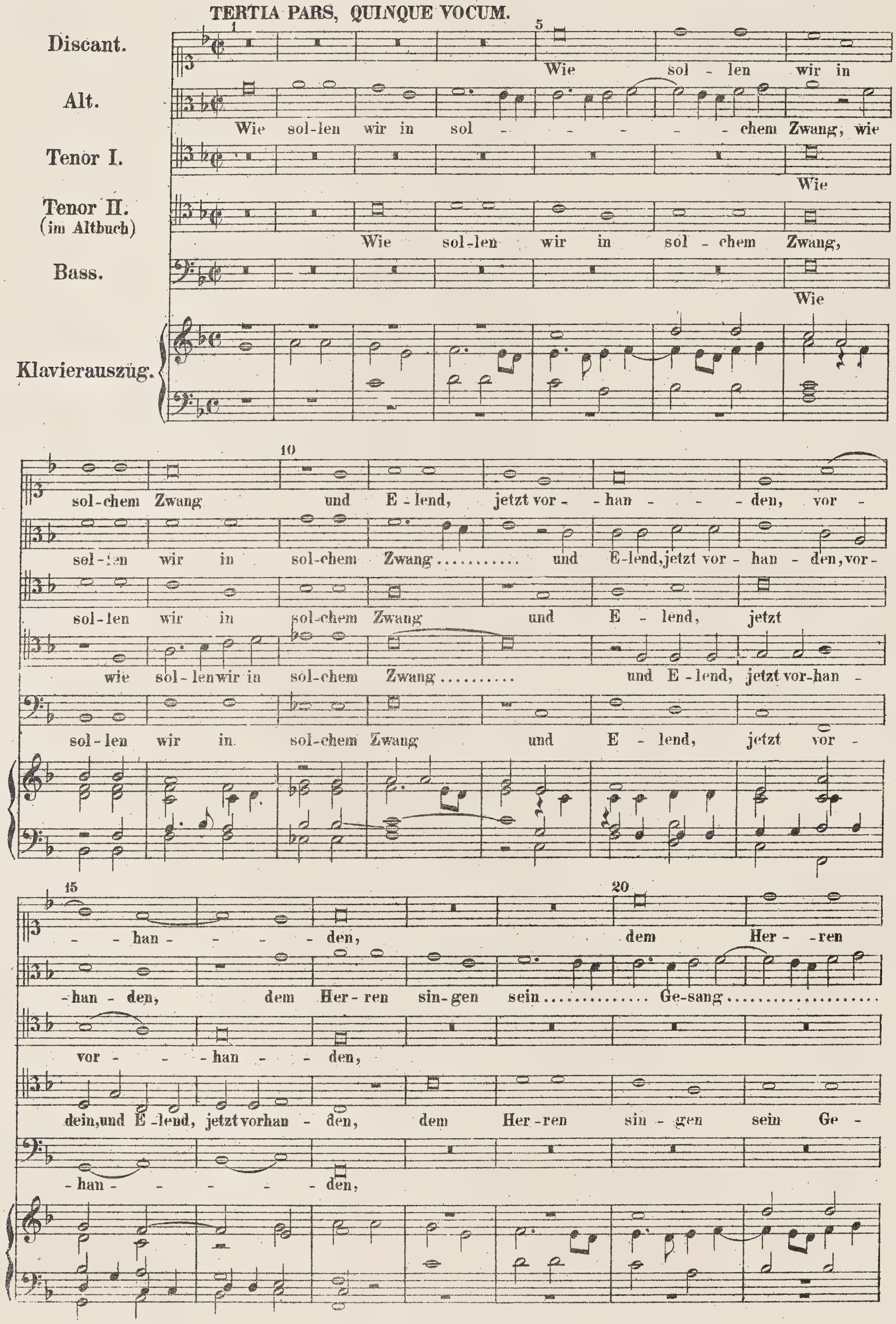
SECUNDA PARS, TRIUM VOCUM.

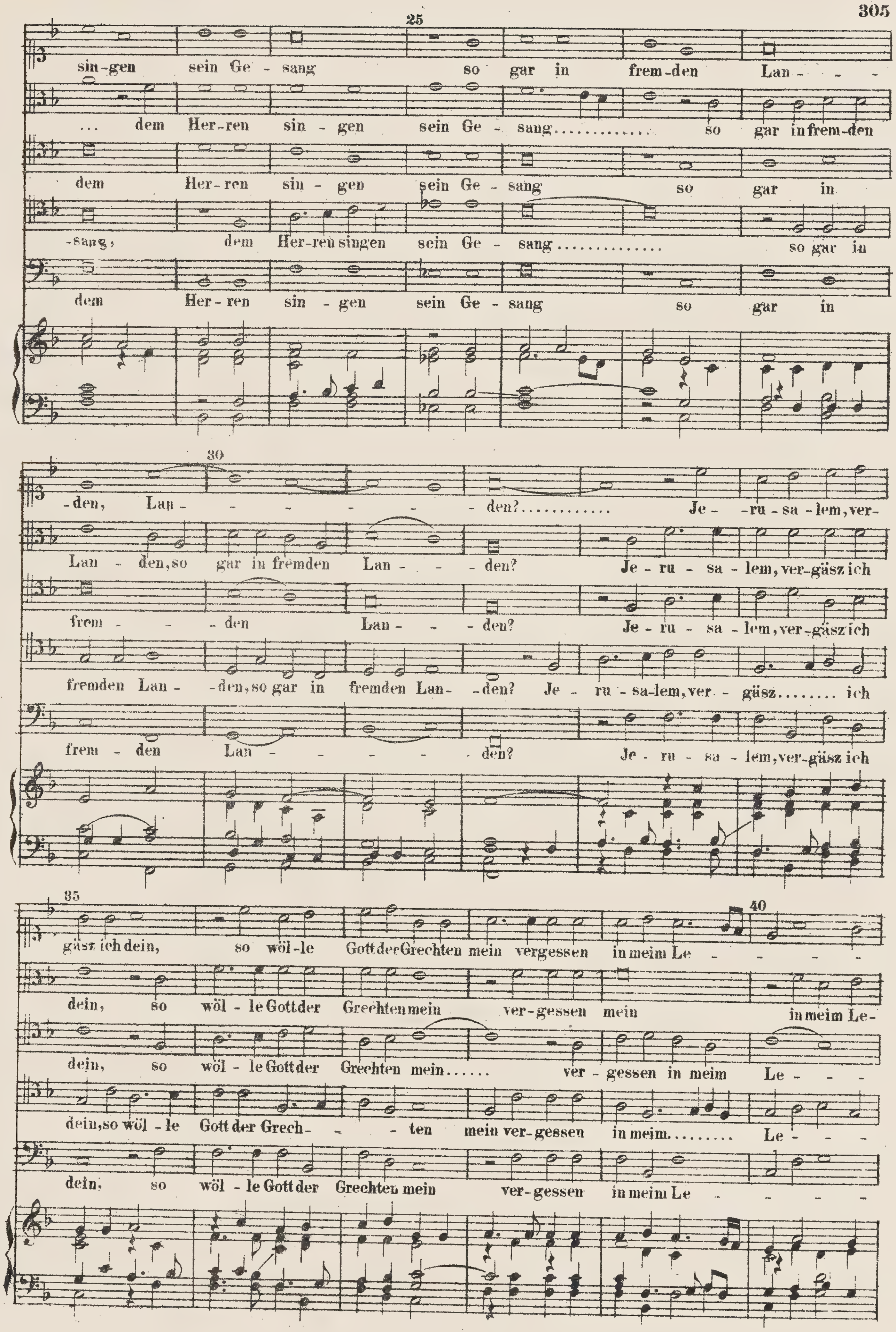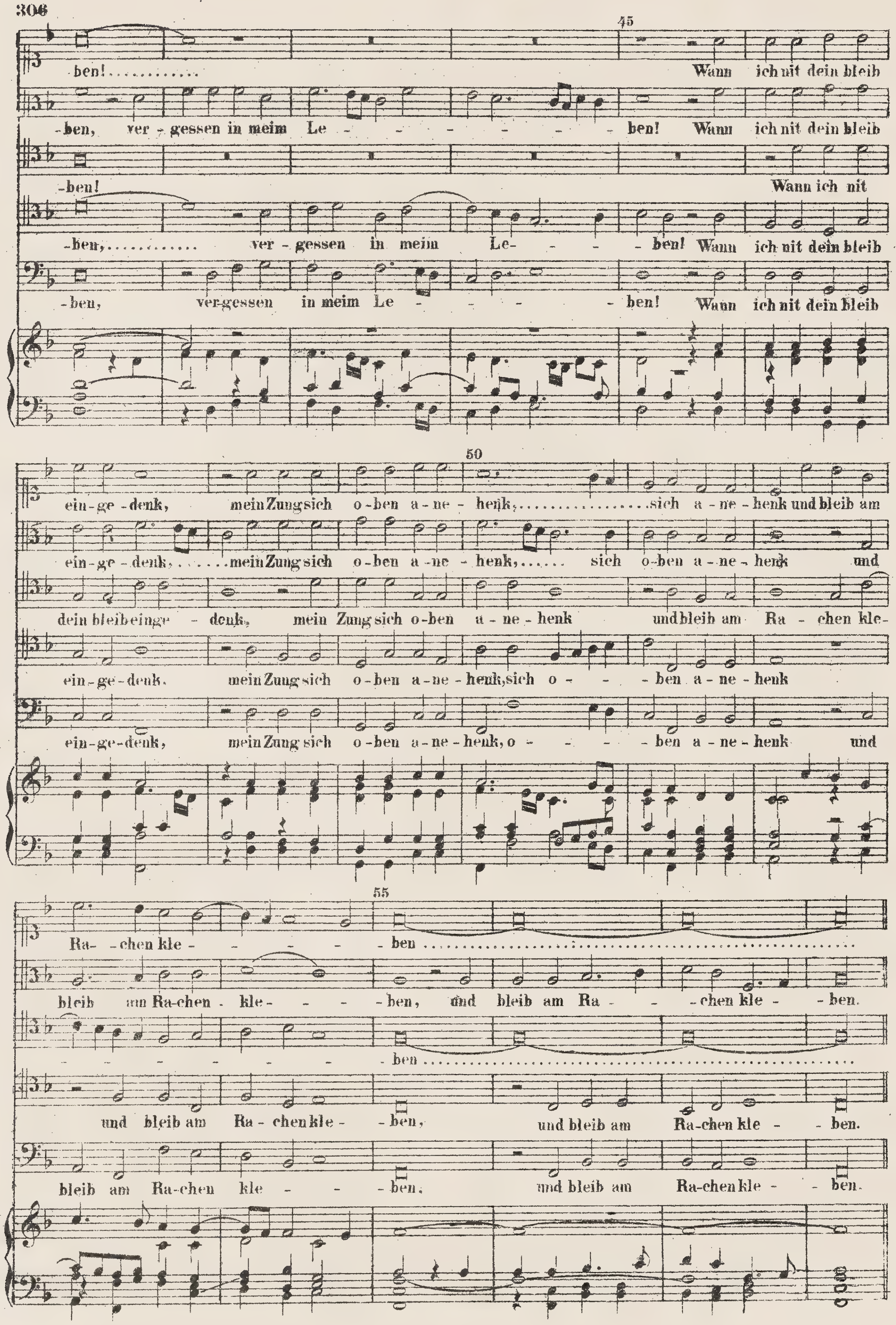




115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

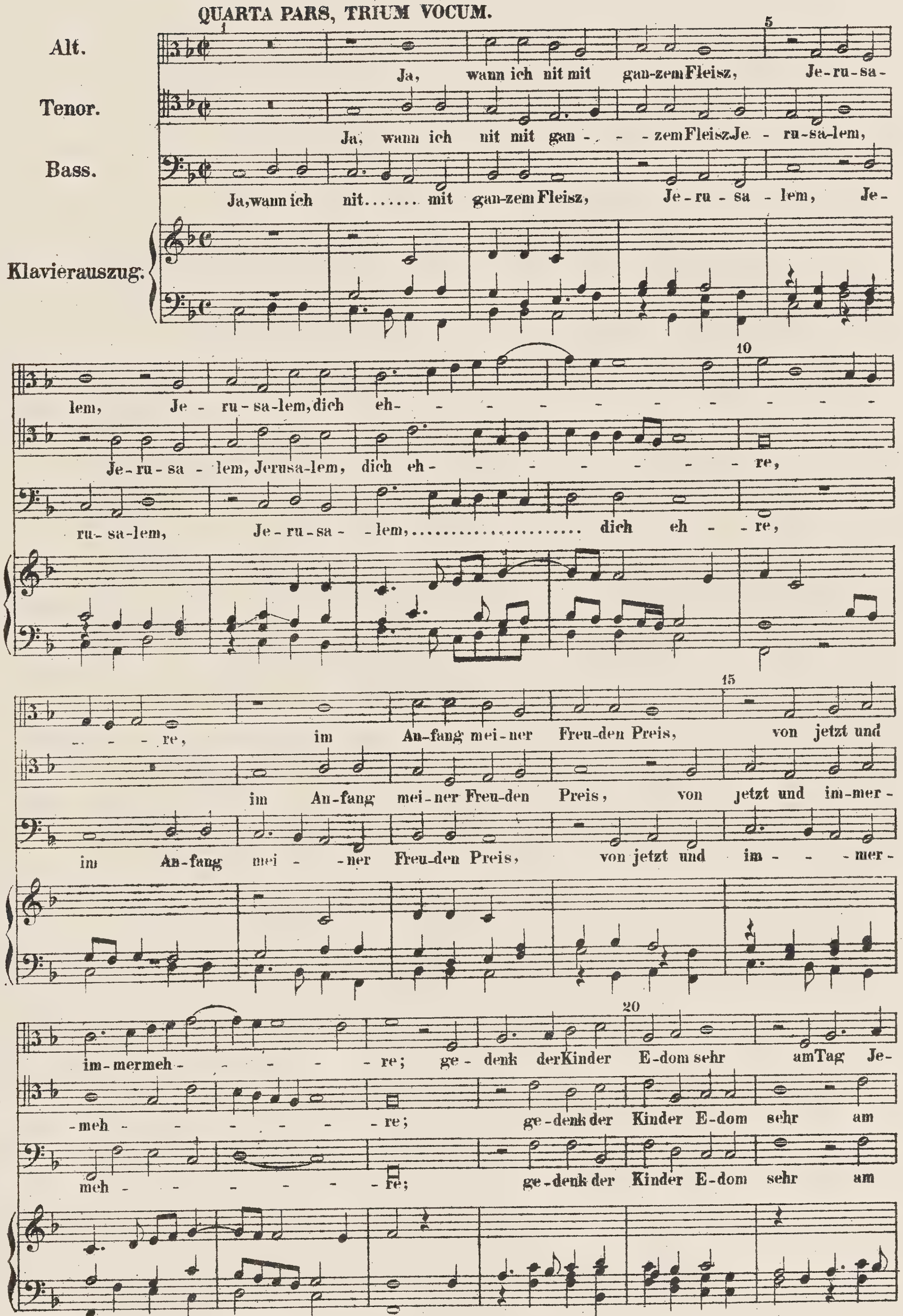
TERTIA PARS, QUINQUE VOCUM.

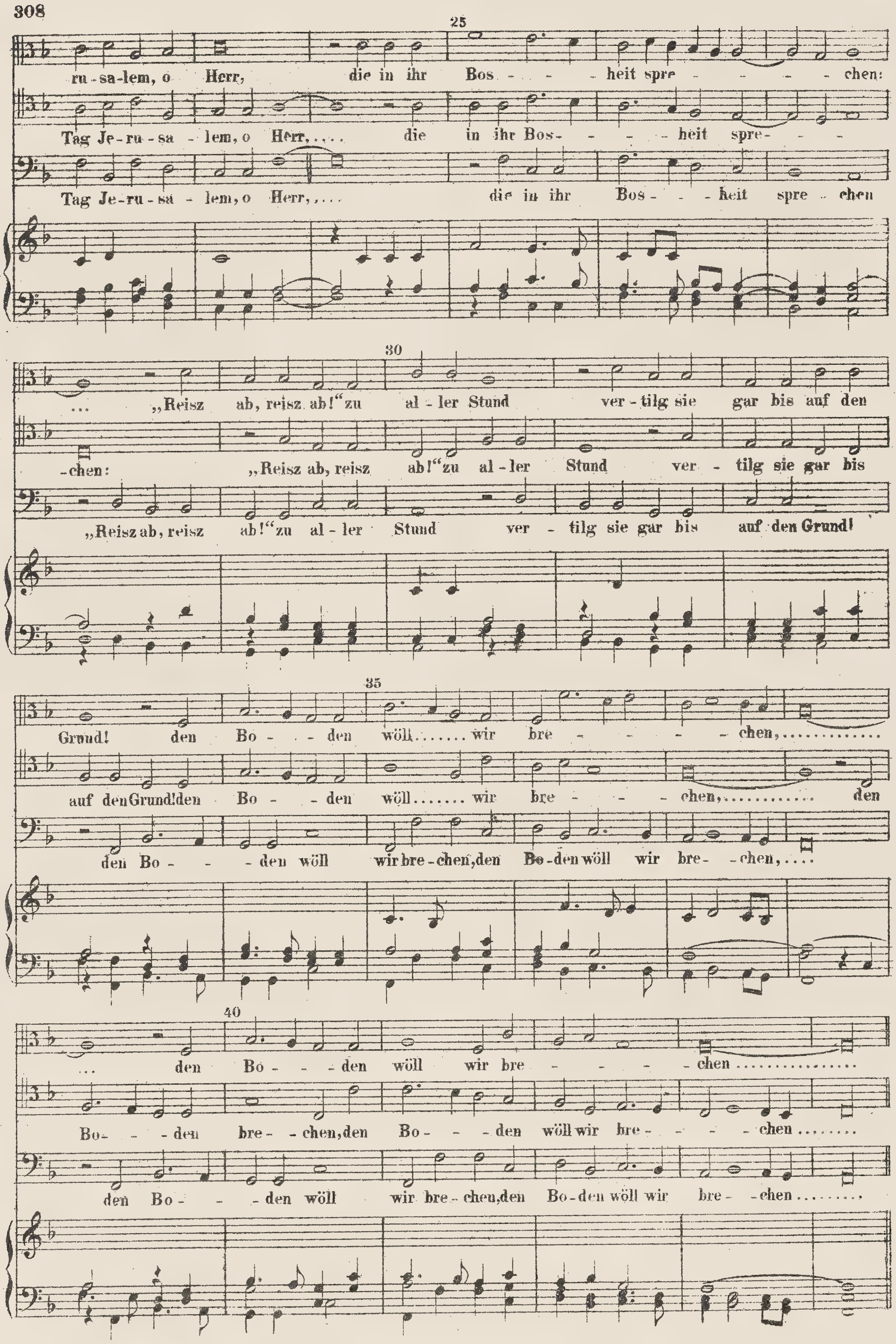



sin-gen sein Ge - sang so gar in frem-den Lan - - -
... dem Her-ren sin - gen sein Ge - sang............ so gar in frem-den
dem Her-ren sin - gen sein Ge - sang so gar in
-sang, dem Her-ren singen sein Ge - sang.............. so gar in
dem Her-ren sin - gen sein Ge - sang so gar in
-den, Lan - - - - - - - den?........... Je - ru - sa - lem, ver-
Lan - den, so gar in fremden Lan - - - den? Je - ru - sa - lem, ver-gäsz ich
frem - - den Lan - - - den? Je - ru - sa - lem, ver-gäsz ich
fremden Lan - - den, so gar in fremden Lan - den? Je - ru - sa-lem, ver - gäsz........ ich
frem - den Lan - - - - - - den? Je - ru - sa - lem, ver-gäsz ich
gäsz ich dein, so wöl-le Gott der Grechten mein vergessen in meim Le - - - - -
dein, so wöl - le Gott der Grechten mein ver-gessen mein in meim Le-
dein, so wöl - le Gott der Grechten mein...... ver - gessen in meim Le - - -
dein, so wöl - le Gott der Grech - - ten mein ver-gessen in meim........ Le - - -
dein. so wöl - le Gott der Grechten mein ver-gessen in meim Le - - - -

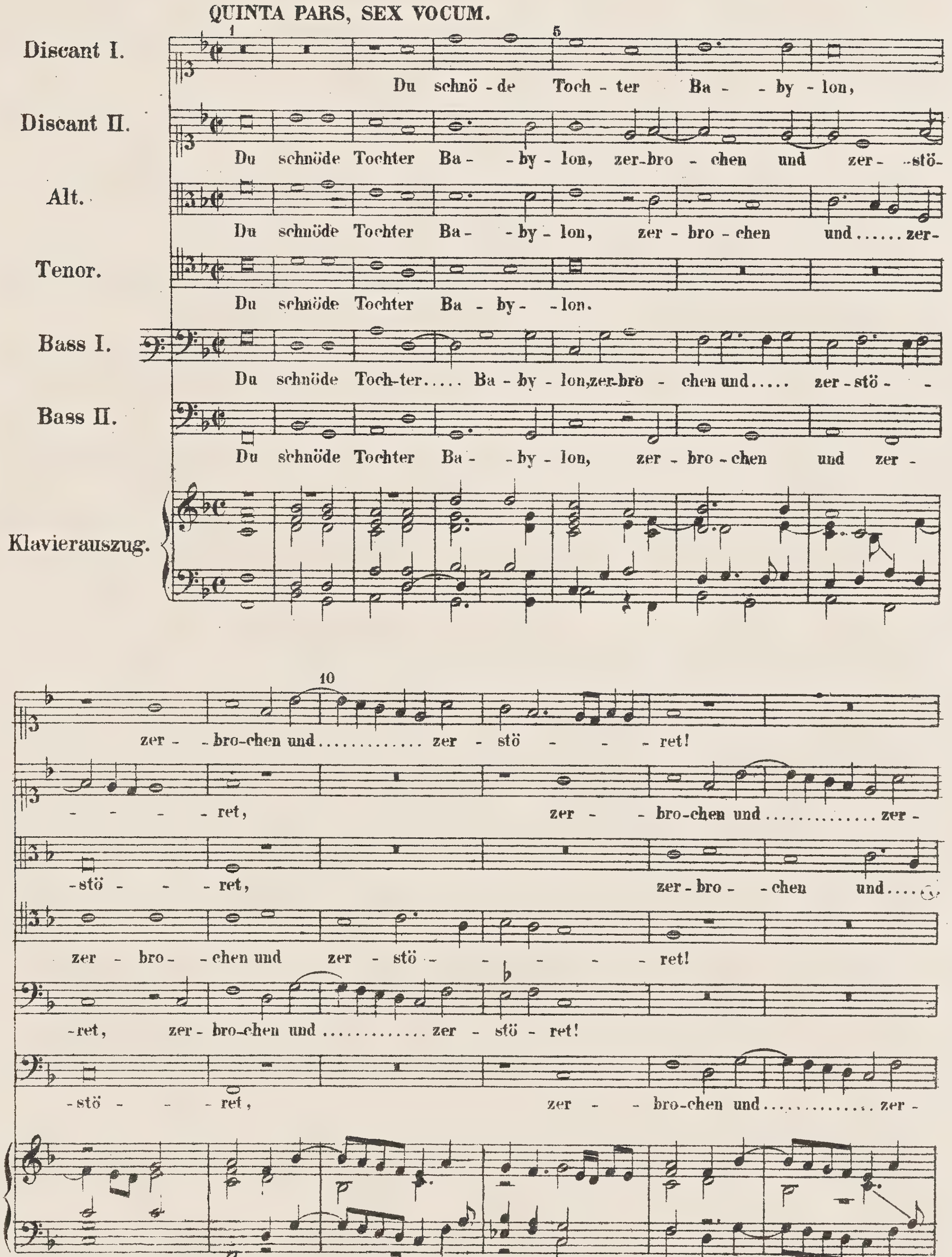

45
-ben! .... Wann ich nit dein bleib
-ben, ver - gessen in meim Le - - - - - - - - ben! Wann ich nit dein bleib
-ben! Wann ich nit
-ben, ... ver - gessen in meim Le - - - - ben! Wann ich nit dein bleib
-ben, vergessen in meim Le - - - - - ben! Wann ich nit dein bleib
50
ein-ge - denk, mein Zung sich o-ben a - ne - henk, ... sich a - ne - henk und bleib am
ein-ge - denk, ... mein Zung sich o-ben a - ne - henk, ... sich o-ben a - ne - henk und
dein bleib einge - denk, mein Zung sich o-ben a - ne - henk und bleib am Ra - chen kle-
ein-ge - denk. mein Zung sich o-ben a - ne - henk, sich o - - ben a - ne - henk
ein-ge-denk, mein Zung sich o-ben a - ne - henk, o - - - - ben a - ne - henk und
55
Ra - chen kle - - - - - ben ....
bleib am Ra-chen - kle - - - - ben, und bleib am Ra - - chen kle - - ben.
- - - - - - - - ben ....
und bleib am Ra - chen kle - - ben, und bleib am Ra-chen kle - - ben.
bleib am Ra-chen kle - - - - ben, und bleib am Ra-chen kle - - ben.

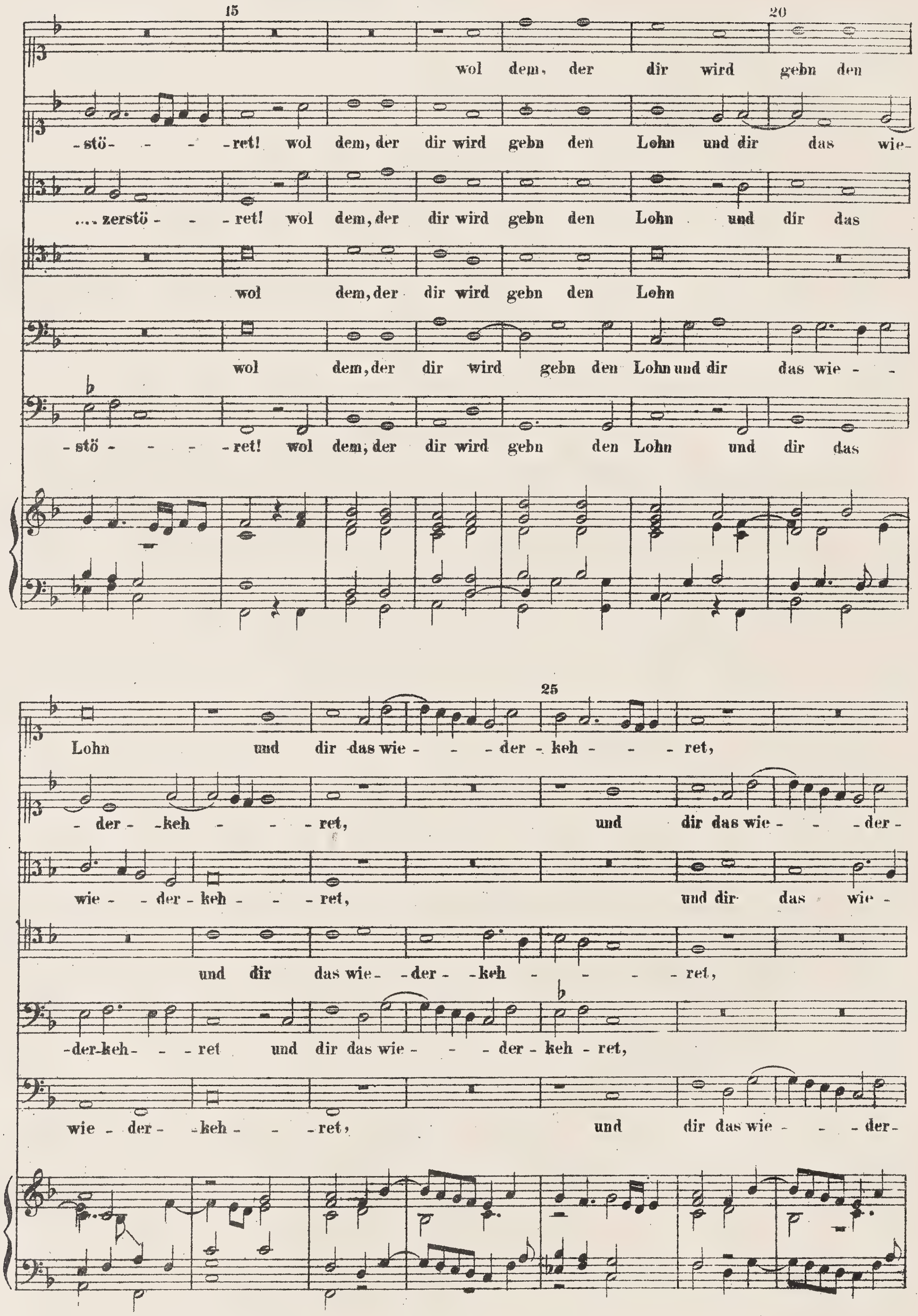
QUARTA PARS, TRIUM VOCUM.

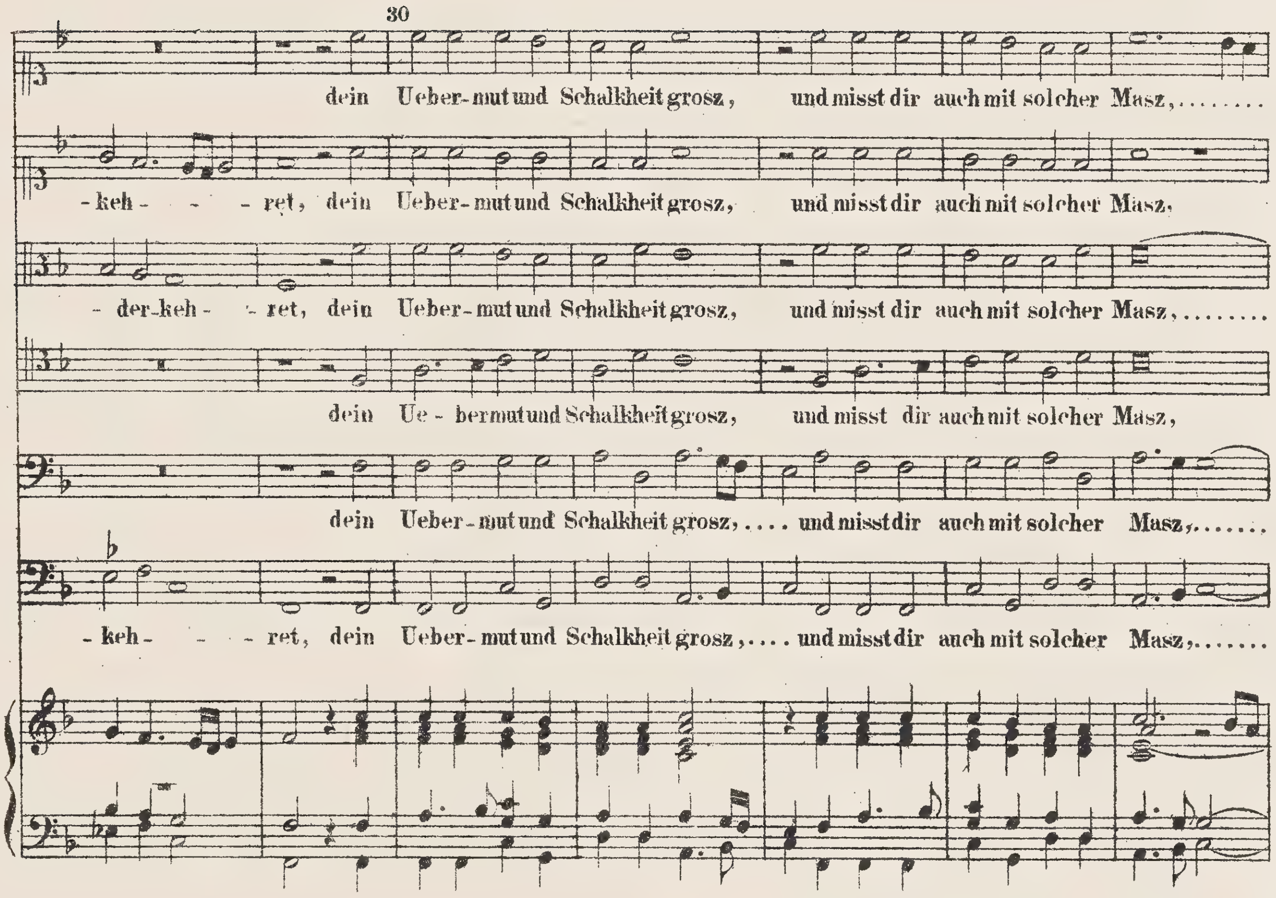


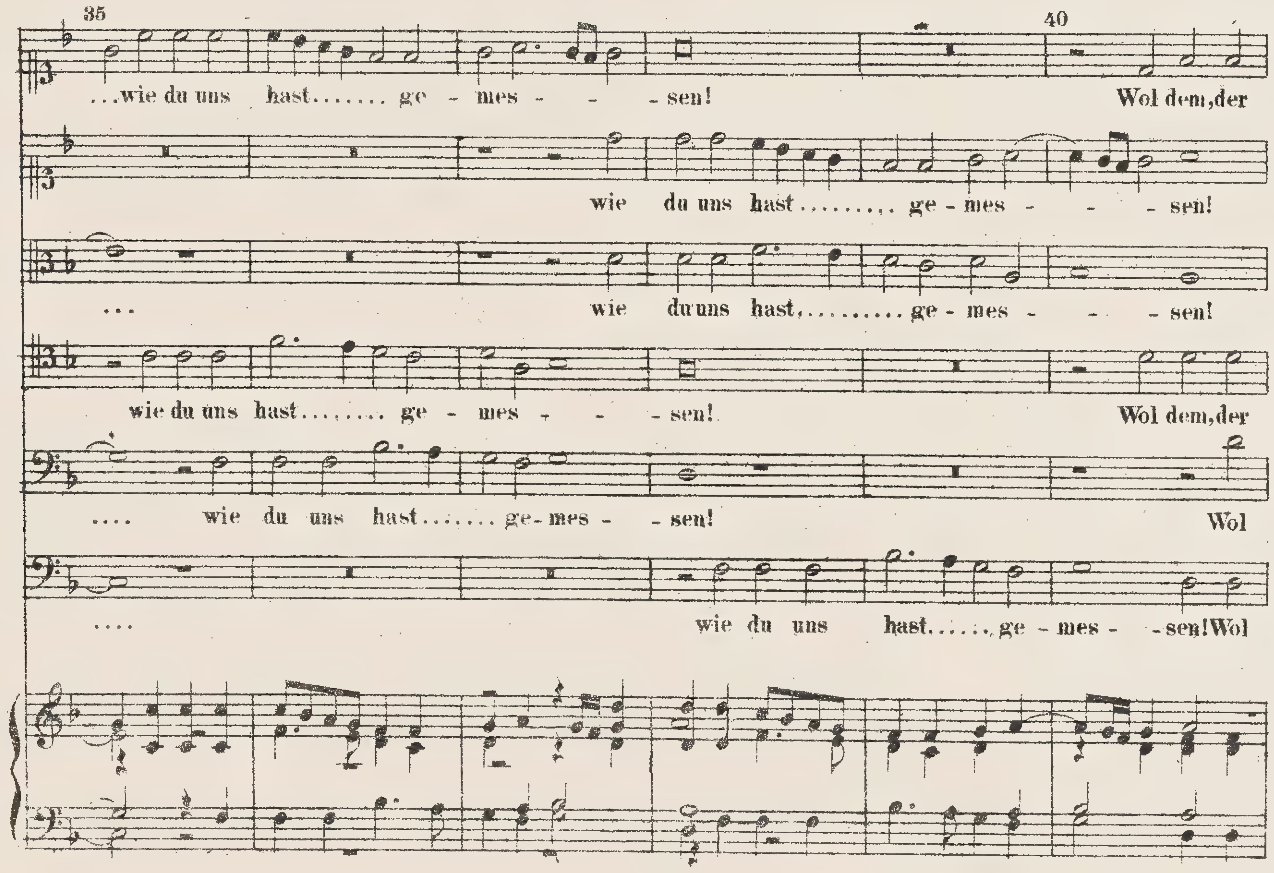

25
ru-sa-lem, o Herr, die in ihr Bos - - - heit spre - - - - chen:
Tag Je-ru-sa - lem, o Herr, ... die in ihr Bos- - - - heit spre- - -
Tag Je-ru-sa - lem, o Herr, ... die in ihr Bos- - - heit spre - chen
30
... „Reisz ab, reisz ab!“ zu al - ler Stund ver - tilg sie gar bis auf den
-chen: „Reisz ab, reisz ab!“ zu al - ler Stund ver - tilg sie gar bis
„Reisz ab, reisz ab!“ zu al - ler Stund ver - tilg sie gar bis auf den Grund!
35
Grund! den Bo - - den wöll...... wir bre - - - - - chen, ...
auf den Grund! den Bo - - den wöll....... wir bre - - - chen, ... den
den Bo - - - den wöll wir bre - chen, den Bo - den wöll wir bre - - chen, ...
40
... den Bo - - den wöll wir bre - - - - - chen ....
Bo- - den bre - - chen, den Bo - - den wöll wir bre - - - - chen ....
den Bo - - den wöll wir bre - chen, den Bo - den wöll wir bre - - chen ....

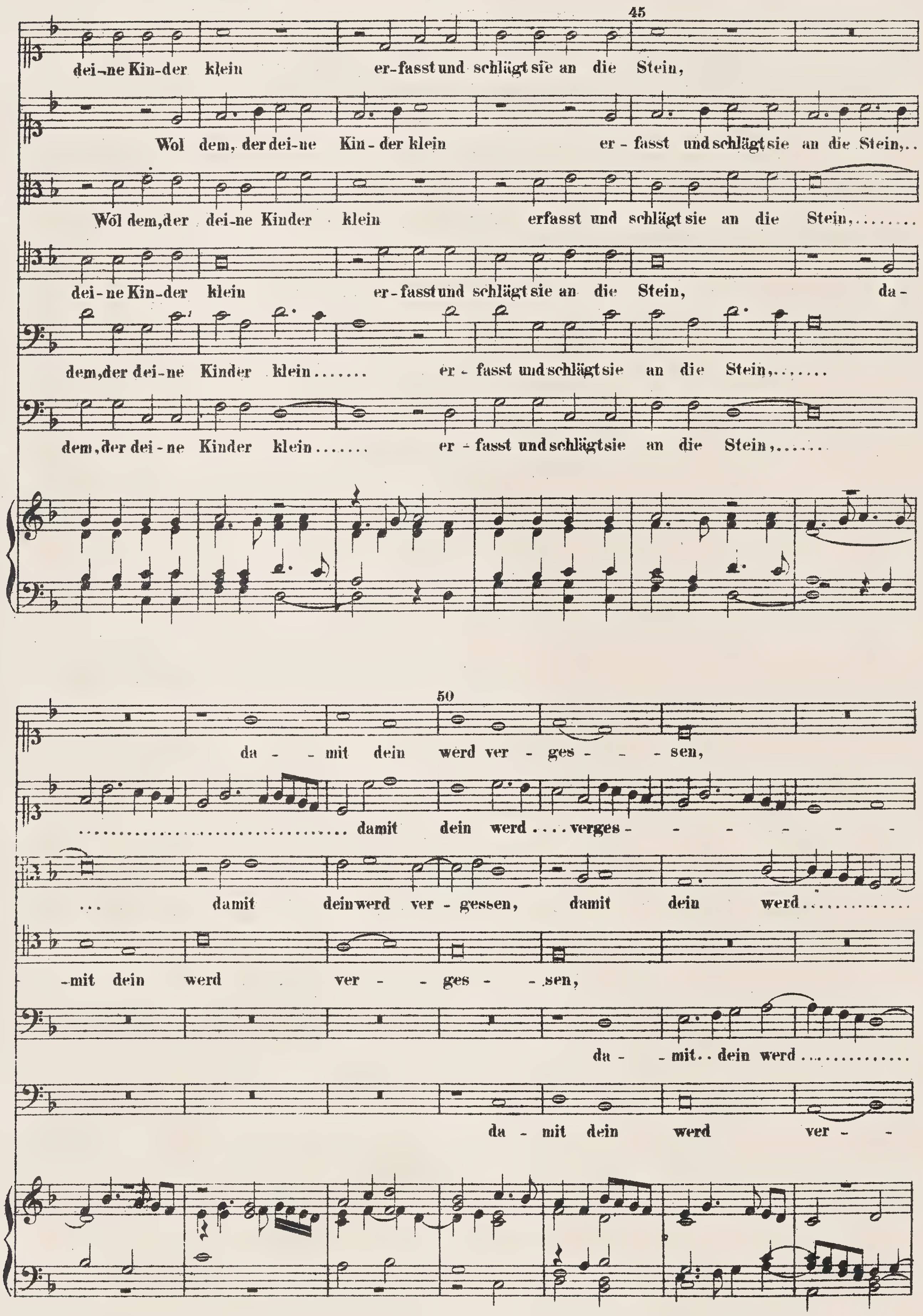
QUINTA PARS, SEX VOCUM.
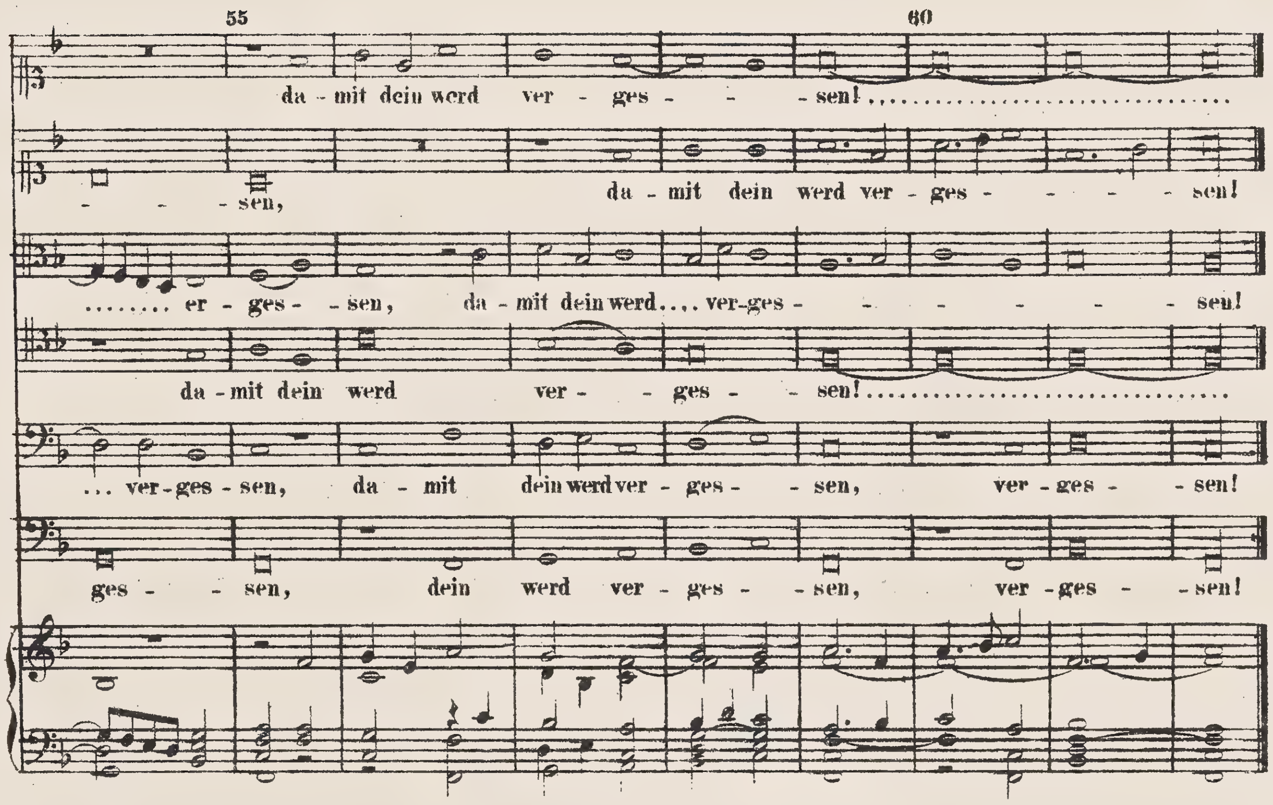



15
20
wol dem, der dir wird gebn den
-stö- - - -ret! wol dem, der dir wird gebn den Lohn und dir das wie-
.... zerstö- - -ret! wol dem, der dir wird gebn den Lohn und dir das
wol dem, der dir wird gebn den Lohn
wol dem, der dir wird gebn den Lohn und dir das wie- -
-stö - - - - -ret! wol dem, der dir wird gebn den Lohn und dir das
25
Lohn und dir das wie- - -der-keh- - -ret,
-der- -keh - - -ret, und dir das wie- - -der-
wie- -der-keh- - -ret, und dir das wie-
und dir das wie- -der- -keh - - - -ret,
-der-keh- - -ret und dir das wie- - -der-keh-ret,
wie-der- -keh- - -ret, und dir das wie- - -der-


30
dein Ueber-mut und Schalkheit grosz, und misst dir auch mit solcher Masz,........
-keh- - - ret, dein Ueber-mut und Schalkheit grosz, und misst dir auch mit solcher Masz,
-der-keh- - ret, dein Ueber-mut und Schalkheit grosz, und misst dir auch mit solcher Masz,........
dein Ue - bermut und Schalkheit grosz, und misst dir auch mit solcher Masz,
dein Ueber-mut und Schalkheit grosz,.... und misst dir auch mit solcher Masz,.......
-keh- - - ret, dein Ueber-mut und Schalkheit grosz,.... und misst dir auch mit solcher Masz,.......


35
40
...wie du uns hast....... ge - mes - - sen! Wol dem, der
wie du uns hast........ ge - mes - - - sen!
... wie du uns hast......... ge - mes - - - sen!
wie du uns hast........ ge - mes - - - sen! Wol dem, der
.... wie du uns hast....... ge- mes - - sen! Wol
.... wie du uns hast....... ge - mes - - sen! Wol


45
dei-ne Kin-der klein er-fasst und schlägt sie an die Stein,
Wol dem, der dei-ne Kin-der klein er-fasst und schlägt sie an die Stein,..
Wol dem, der dei-ne Kinder klein erfasst und schlägt sie an die Stein,........
dei-ne Kin-der klein er-fasst und schlägt sie an die Stein, da-
dem, der dei-ne Kinder klein....... er-fasst und schlägt sie an die Stein,.......
dem, der dei-ne Kinder klein....... er-fasst und schlägt sie an die Stein,.......
50
da-mit dein werd ver-ges- - -sen,
.... damit dein werd.... verges- - - - - - -
... damit dein werd ver-gessen, damit dein werd.............
-mit dein werd ver- - ges- - -sen,
da- -mit.. dein werd..............
da-mit dein werd ver- -



PSALM 137.
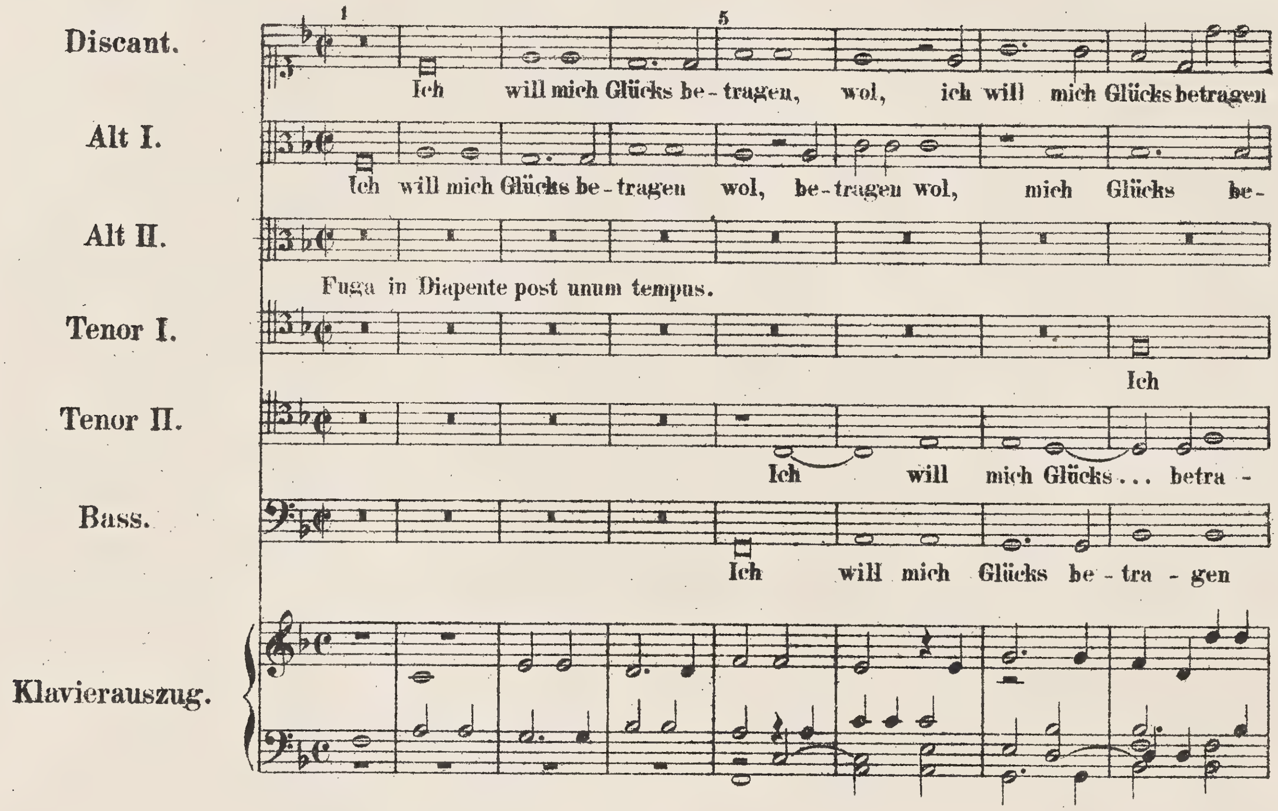
1. An Wasserflüssen Babylon
   da saszen wir mit Schmerzen;
   als wir gedachten an Sion,
   da weinten wir von Herzen;
   wir hingen auf mit schwerem Mut
   die Orgeln und die Harfen gut
   an ihre Bäum der Weiden,
   die drinnen sind in ihrem Land;
   da muszten wir viel Schmach und Schand
   täglich von ihnen leiden.
2. Die uns gefangen hielten lang
   so hart an selben Orten,
   begehrten von uns ein Gesang
   mit gar spöttlichen Worten,
   und suchten in der Traurigkeit
   ein fröhlich Gsang in unserm Leid:
   „Ach, Lieber, thunt uns singen
   ein Lobgesang, ein Liedlein schon
   von den Gedichten aus Sion,
   das fröhlich thut erklingen!“
3. Wie sollen wir in solchem Zwang
   und Elend, jetzt vorhanden,
   dem Herren singen sein Gesang
   so gar in fremden Landen?
   Jerusalem, vergäsz ich dein,
   so wölle Gott der Grechten mein
   vergessen in meim Leben!
   Wann ich nit dein bleib eingedenk,
   mein Zung sich oben anehenk
   und bleib am Rachen kleben!
4. Ja, wann ich nit mit ganzem Fleisz.
   Jerusalem, dich ehre,
   im Anfang meiner Freuden Preis,
   von jetzt und immermehre;
   gedenk der Kinder Edom sehr
   am Tag Jerusalem, o Herr,
   die in ihr Bosheit sprechen:
   „Reisz ab, reisz ab! zu aller Stund
   vertilg sie gar bis auf den Grund!
   den Boden wöll wir brechen.
5. Du schnöde Tochter Babylon,
   zerbrochen und zerstöret!
   wol dem, der dir wird gebn den Lohn
   und dir das wiederkehret,
   dein Uebermut und Schalkheit grosz,
   und misst dir auch mit solcher Masz,
   wie du uns selbst gemessen!
   Wol dem, der deine Kinder klein
   erfasst und schlägt sie an die Stein,
   damit dein werd vergessen!
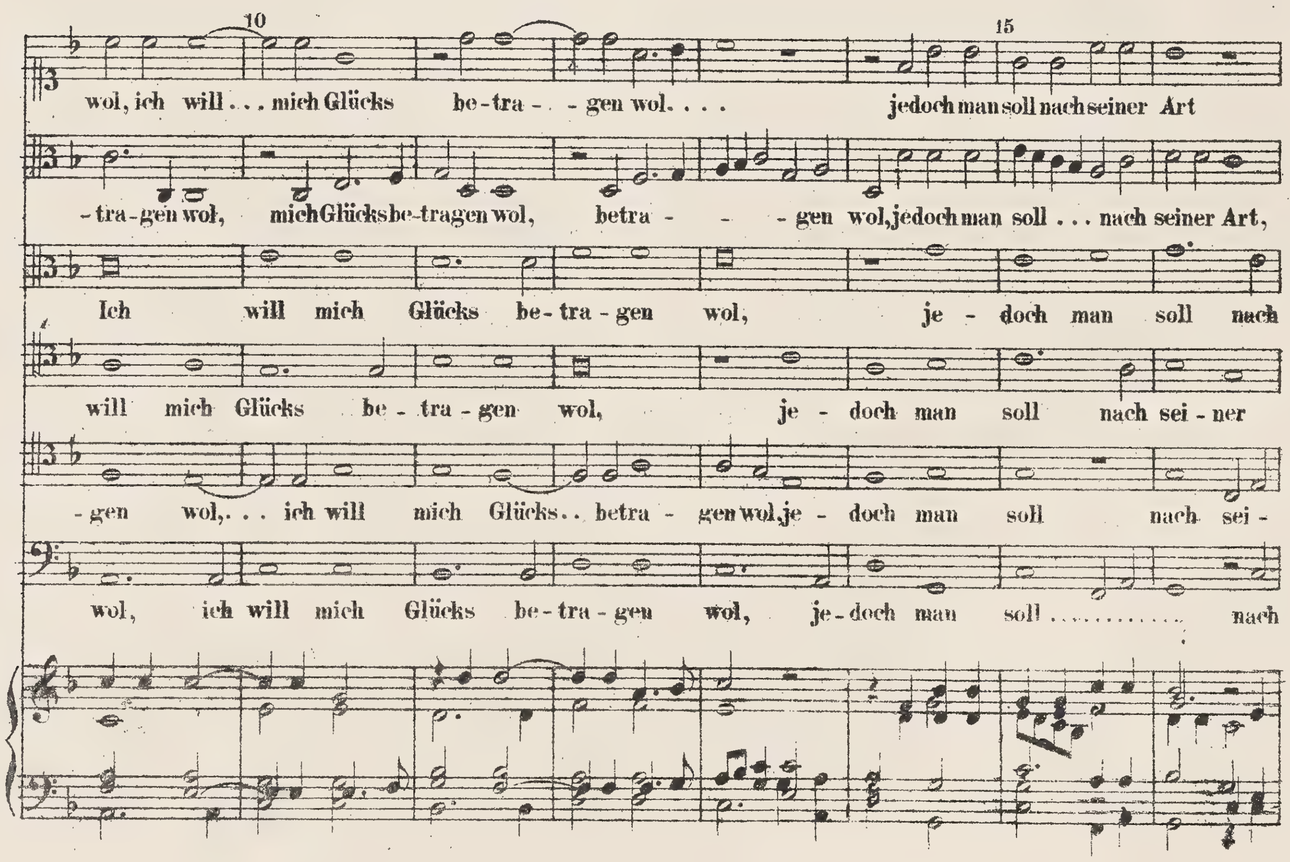
Wolfgang Dachstein, 1525.

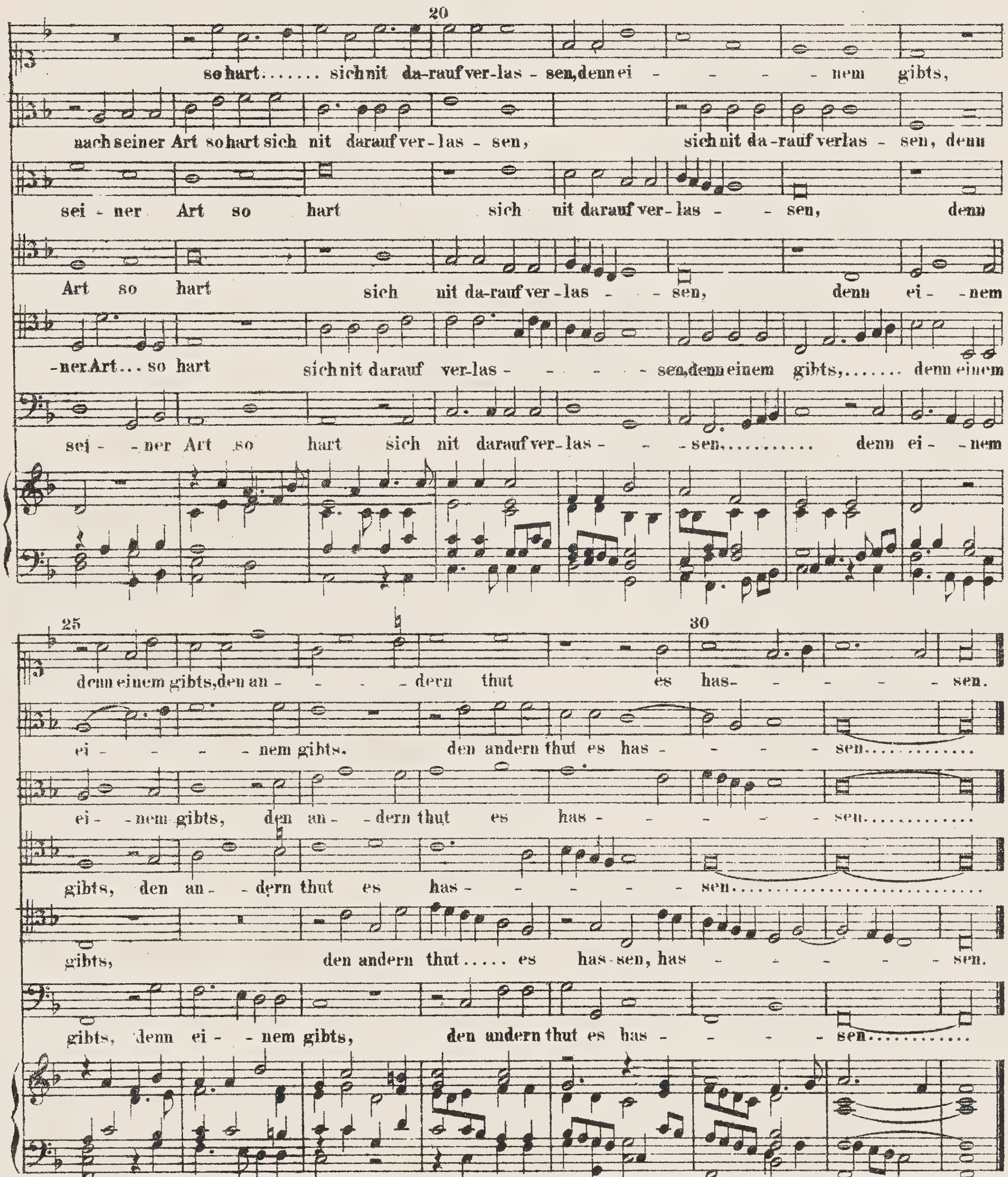
(No. 2 der sechsstimmigen Lieder.)

CV.

Ludwig Senfl.







1. Ich will mich Glücks betragen wol;
   jedoch man soll
   nach seiner Art so hart
   sich nit darauf verlassen,
   denn einem gibts, den andern thut es hassen.
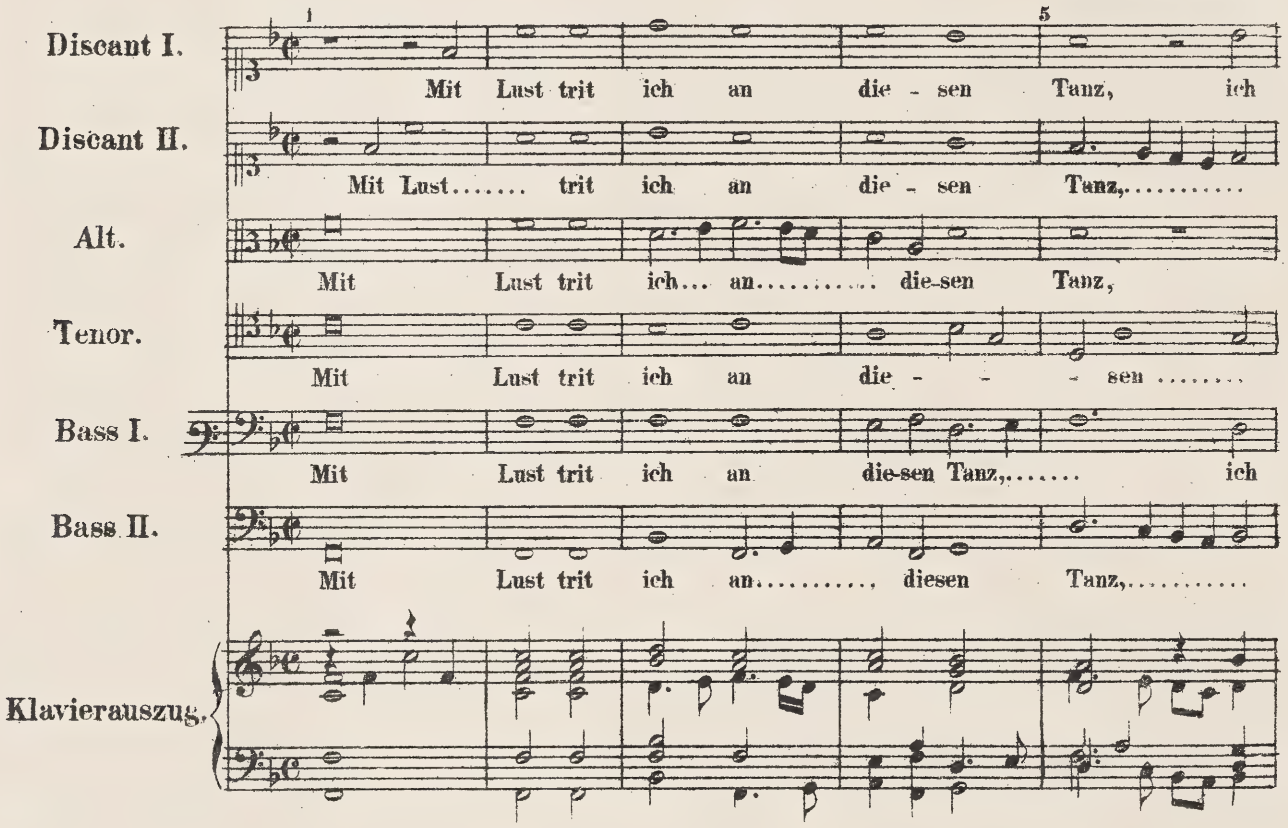
2. Dieweil dann Glück sein Wirkung hat
   erzeigt, sein That
   so fremder Gschicht verricht
   in hoch und niedern Ständen,
   hoff seiner Hilf ein ander zu verblenden.
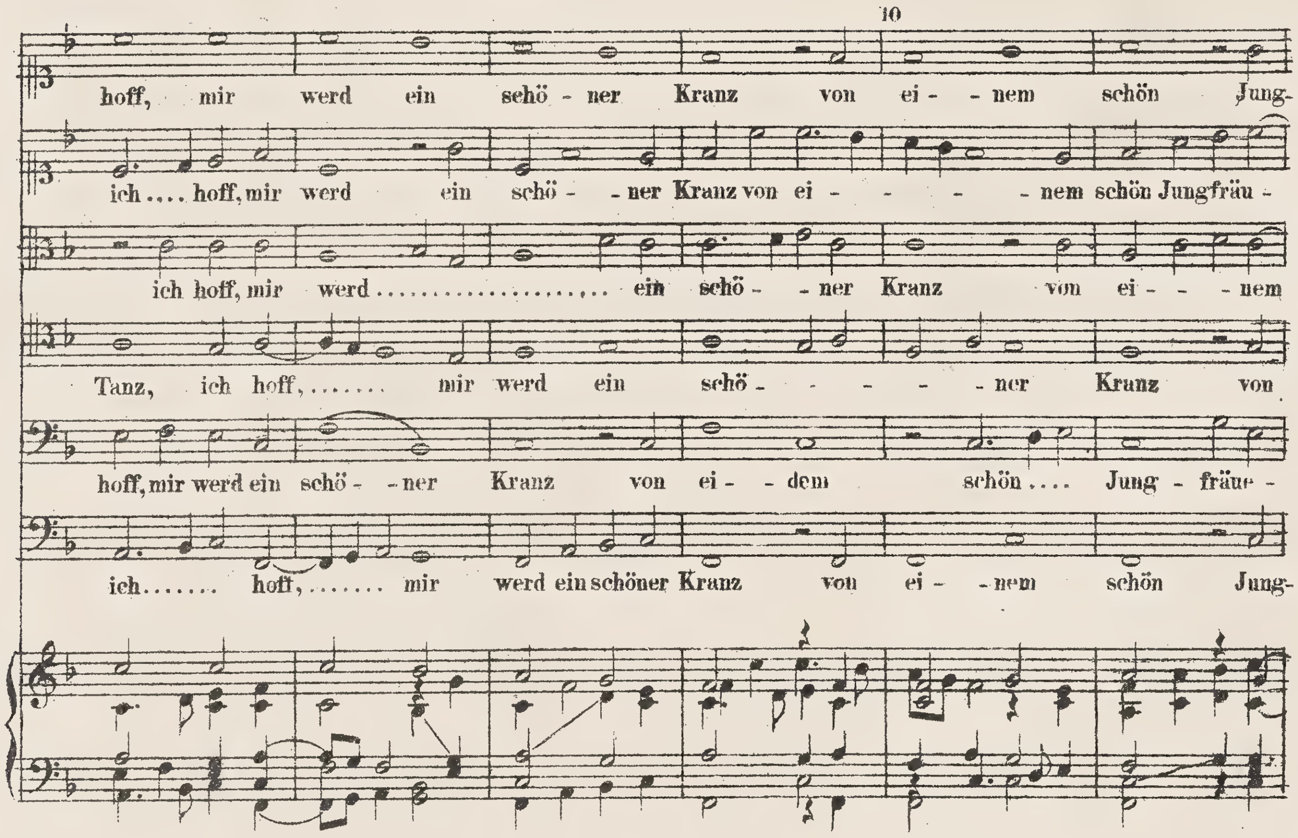
3. Demnach will ich wol sein zu Pass,
   so wird mir das
   versprochen ist ohn List,
   wie Glück weisz zu vollziehen:
   alsdann mag ich dem Unfall wol entfliehen.

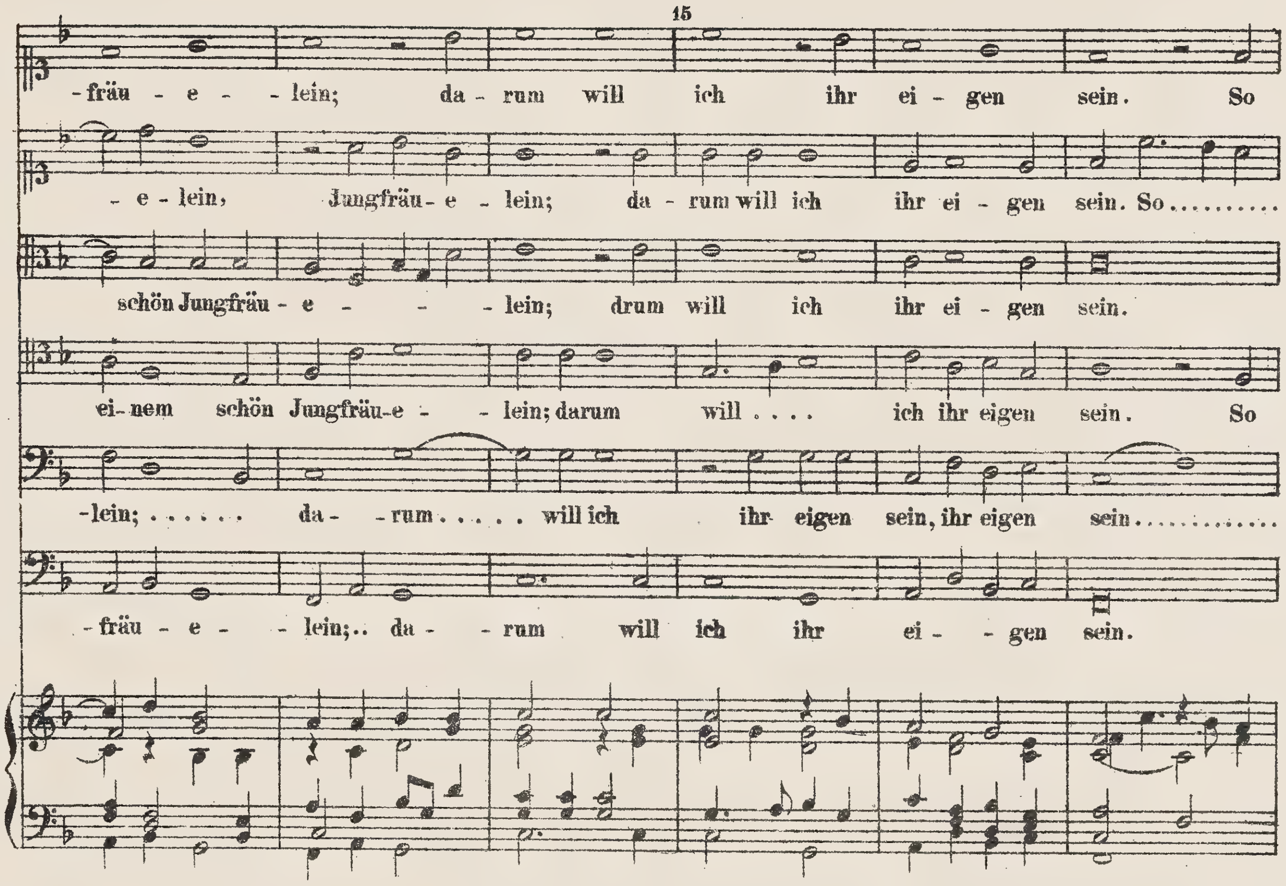
CVI.

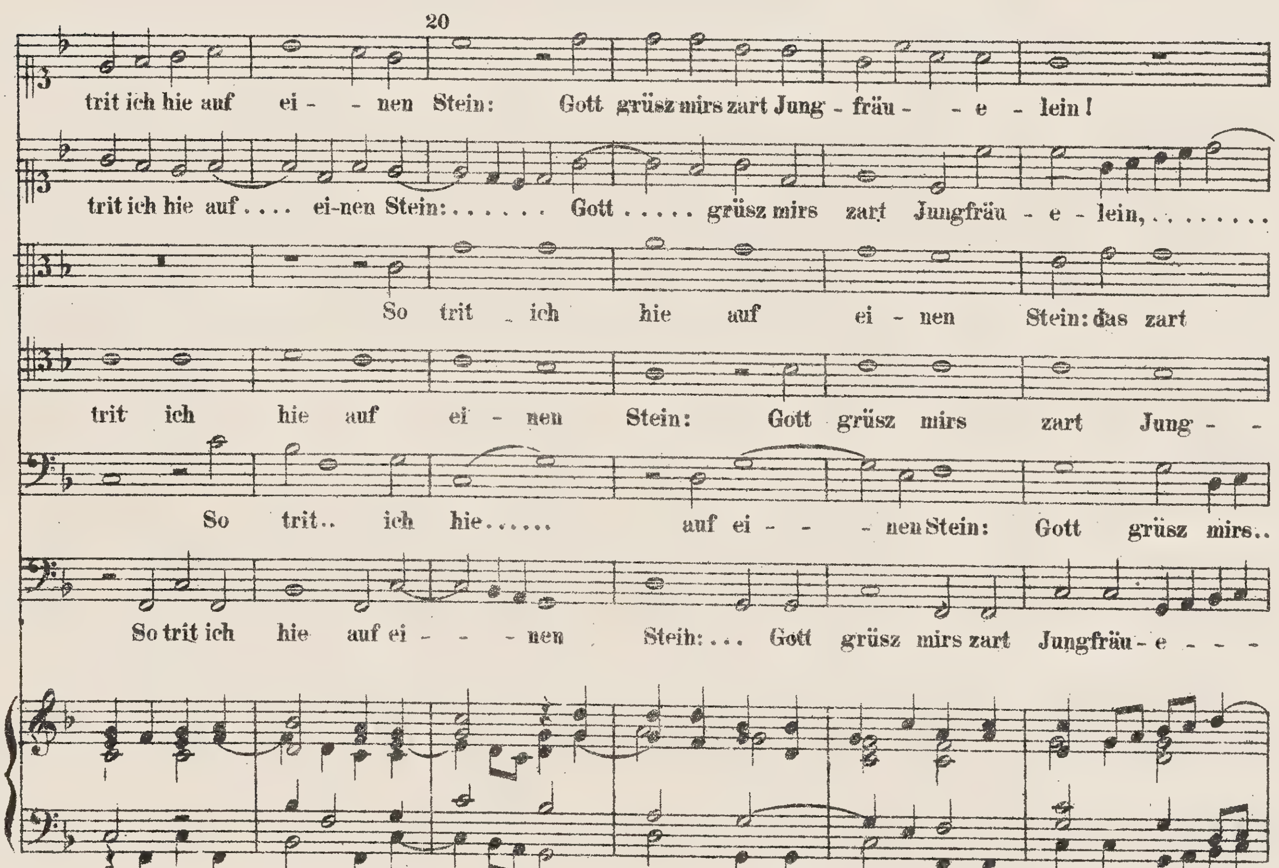
(Nº 3 der sechsstimmigen Lieder.)
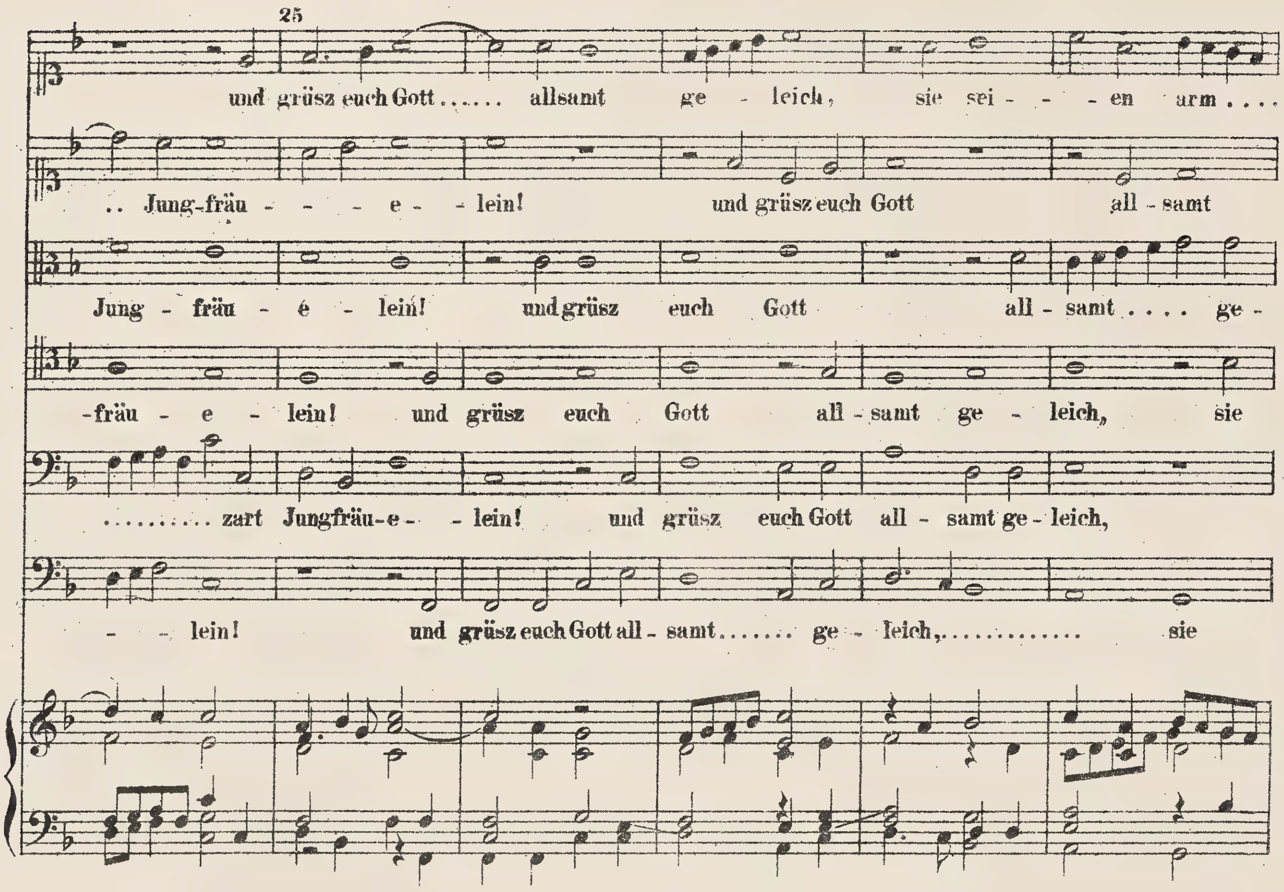
Ludwig Senfl.

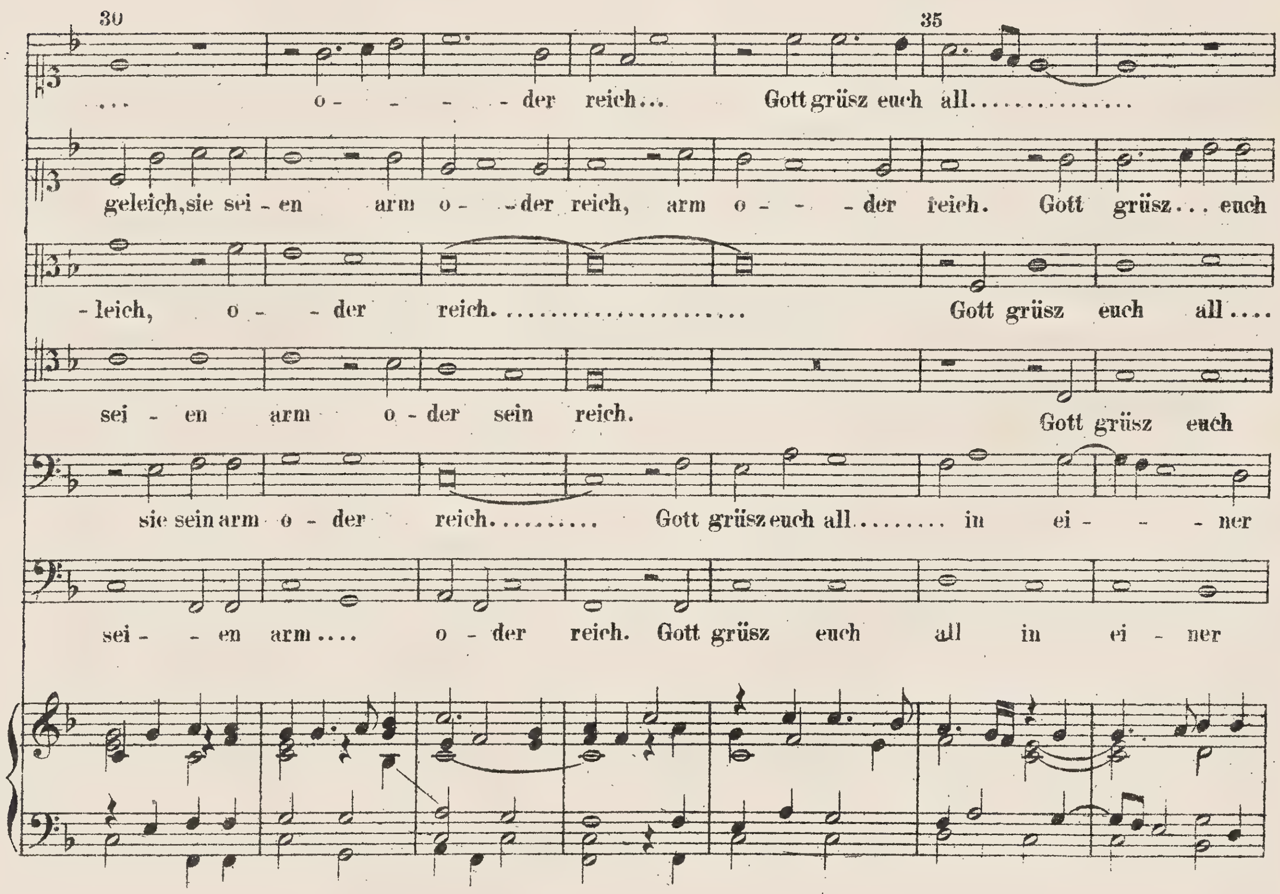


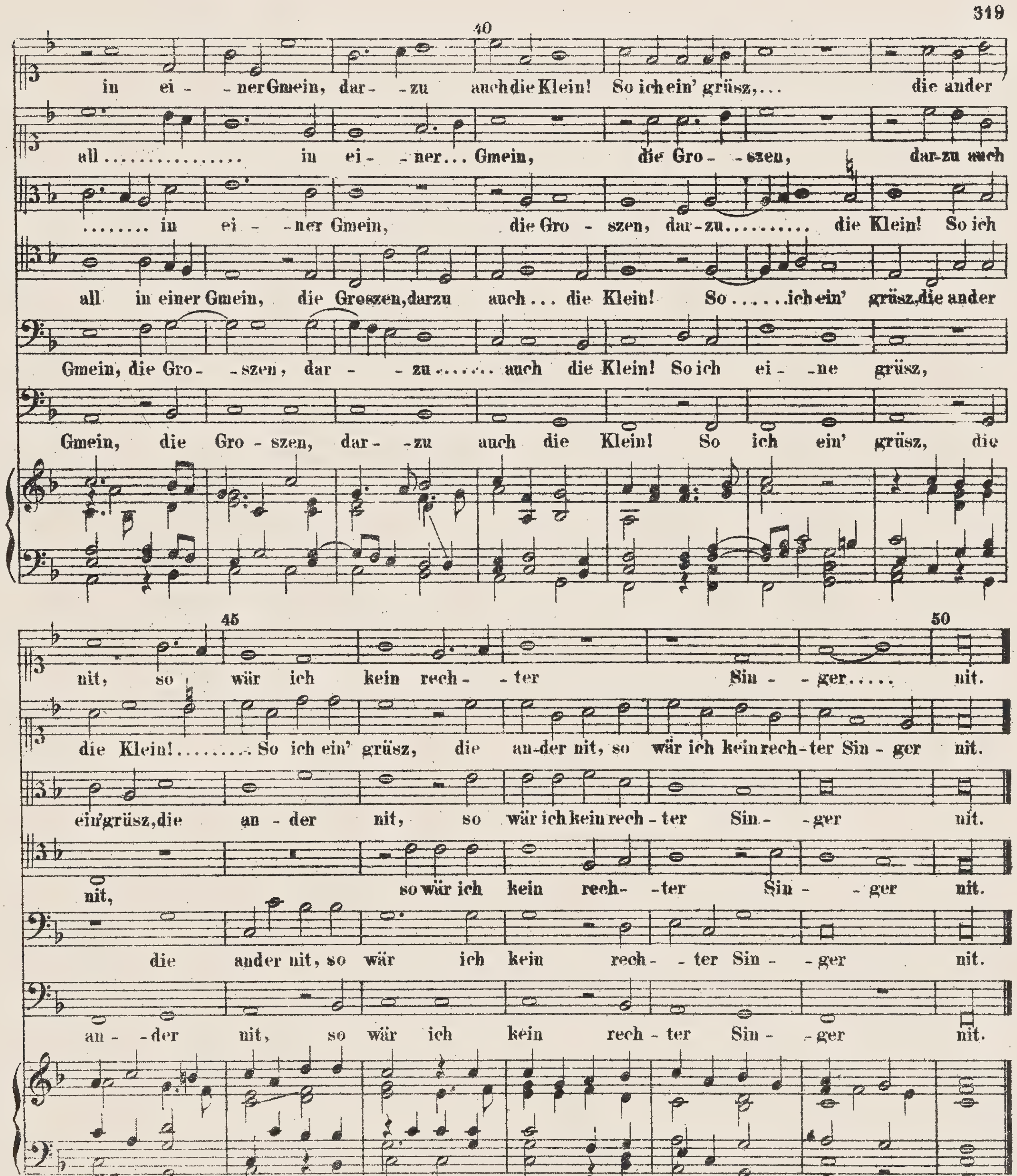



15
-fräu - e - - lein; da - rum will ich ihr ei - gen sein. So
- e - lein, Jungfräu - e - lein; da - rum will ich ihr ei - gen sein. So.........
schön Jungfräu - e - - - lein; drum will ich ihr ei - gen sein.
ei-nem schön Jungfräu-e - - lein; darum will.... ich ihr eigen sein. So
-lein;...... da - - rum..... will ich ihr eigen sein, ihr eigen sein............
-fräu - e - - lein;.. da - - rum will ich ihr ei - - gen sein.


20
trit ich hie auf ei - - nen Stein: Gott grüsz mirs zart Jung - fräu - - e - lein!
trit ich hie auf.... ei-nen Stein:...... Gott..... grüsz mirs zart Jungfräu - e - lein,........
So trit - ich hie auf ei - nen Stein: das zart
trit ich hie auf ei - nen Stein: Gott grüsz mirs zart Jung - -
So trit.. ich hie...... auf ei - - - nen Stein: Gott grüsz mirs..
So trit ich hie auf ei - - - nen Stein:... Gott grüsz mirs zart Jungfräu - e - - -


25
und grüsz euch Gott...... allsamt ge - leich, sie sei - - - en arm....
.. Jung-fräu - - - - e - - lein! und grüsz euch Gott all - samt
Jung - fräu - e - lein! und grüsz euch Gott all - samt.... ge -
-fräu - e - lein! und grüsz euch Gott all - samt ge - leich, sie
.... zart Jungfräu-e- - lein! und grüsz euch Gott all - samt ge - leich,
- - lein! und grüsz euch Gott all - samt....... ge - leich,............ sie


30
35
... o - - - - der reich... Gott grüsz euch all...............
geleich, sie sei - en arm o - - der reich, arm o - - - der reich. Gott grüsz... euch
- leich, o - - der reich...................... Gott grüsz euch all....
sei - en arm o - der sein reich. Gott grüsz euch
sie sein arm o - der reich.......... Gott grüsz euch all......... in ei - - ner
sei - - en arm.... o - der reich. Gott grüsz euch all in ei - ner
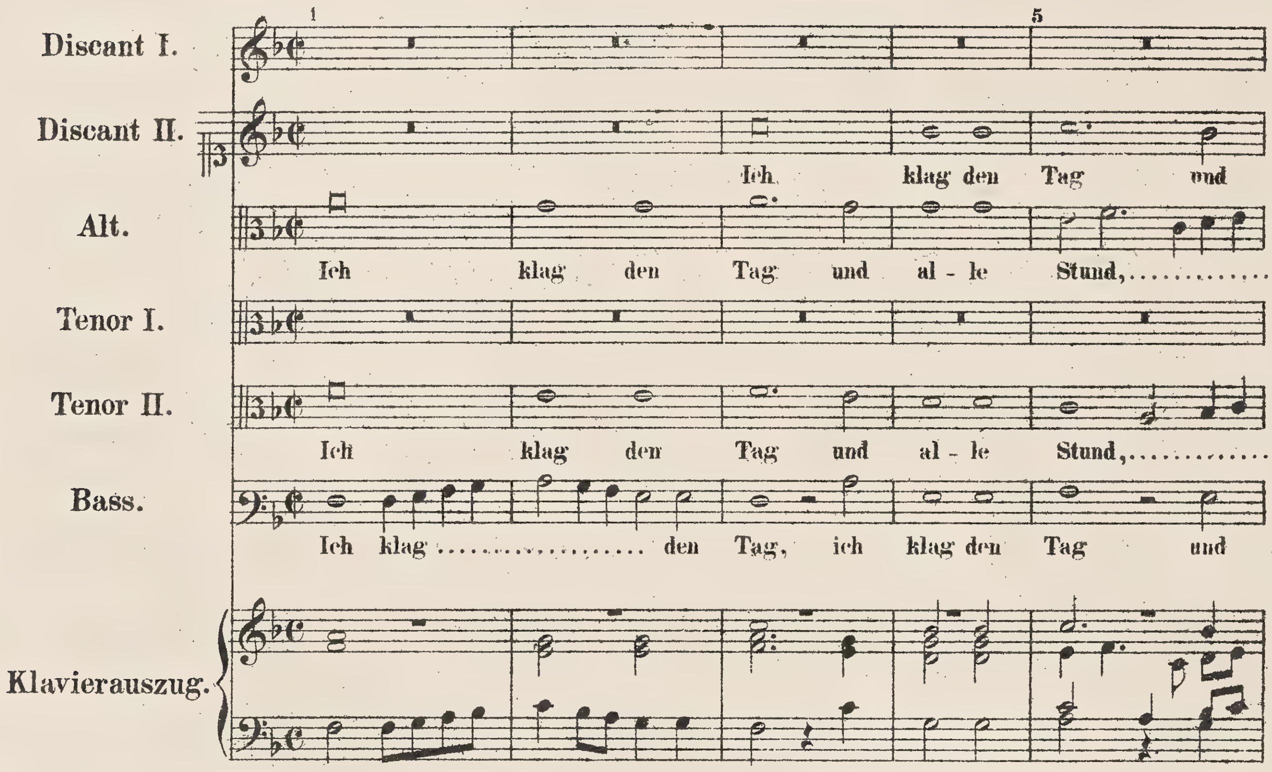


1. Mit Lust trit ich an diesen Tanz,
   ich hoff, mir werd ein schöner Kranz
   von einem schön Jungfräuelein;
   darum will ich ihr eigen sein.
2. So trit ich hie auf einen Stein:
   Gott grüsz mirs zart Jungfräuelein!
   und grüsz euch Gott allsamt geleich,
   sie seien arm oder (sein) reich.
3. Gott grüsz euch all in einer Gmein,
   die Groszen, darzu auch die Klein!
   So ich ein' grüsz, die ander nit,
   wär ich kein rechter Sänger nit.

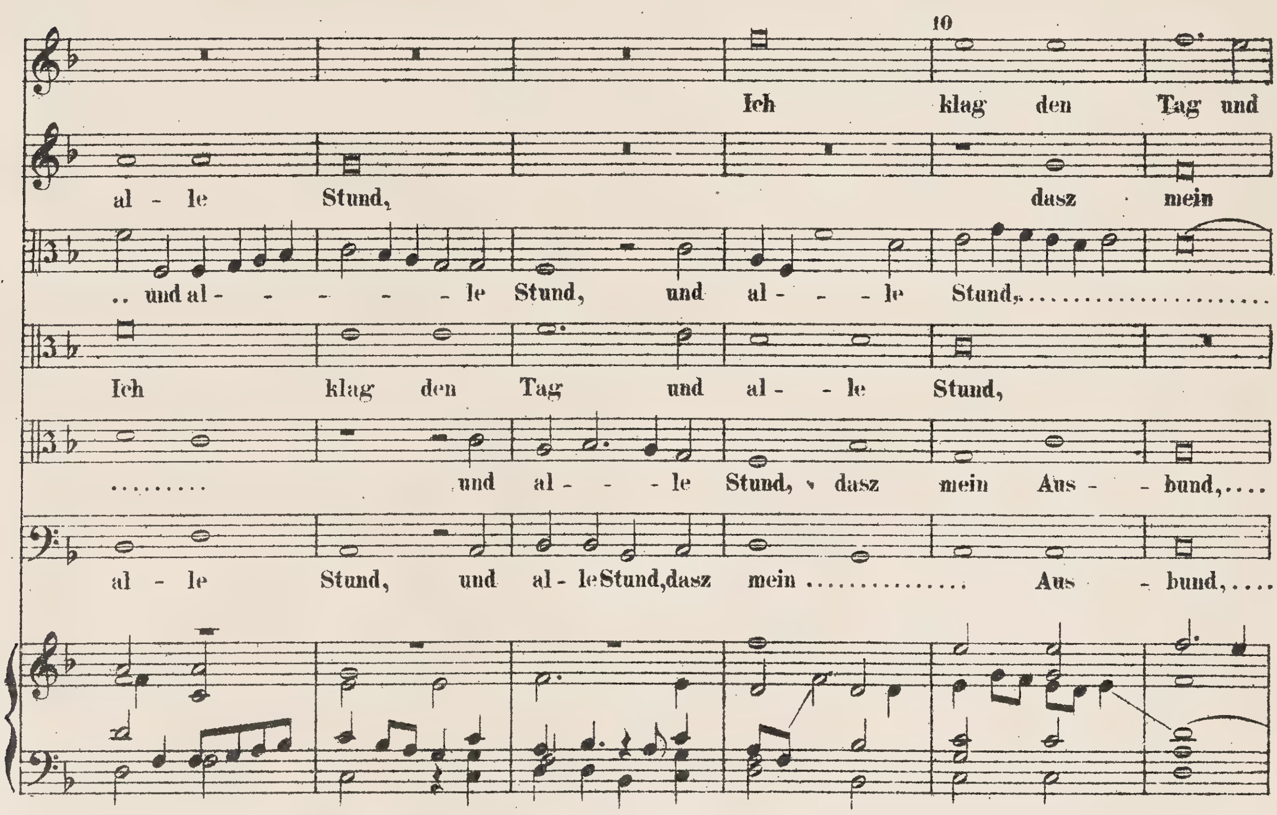
115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa. Ott.

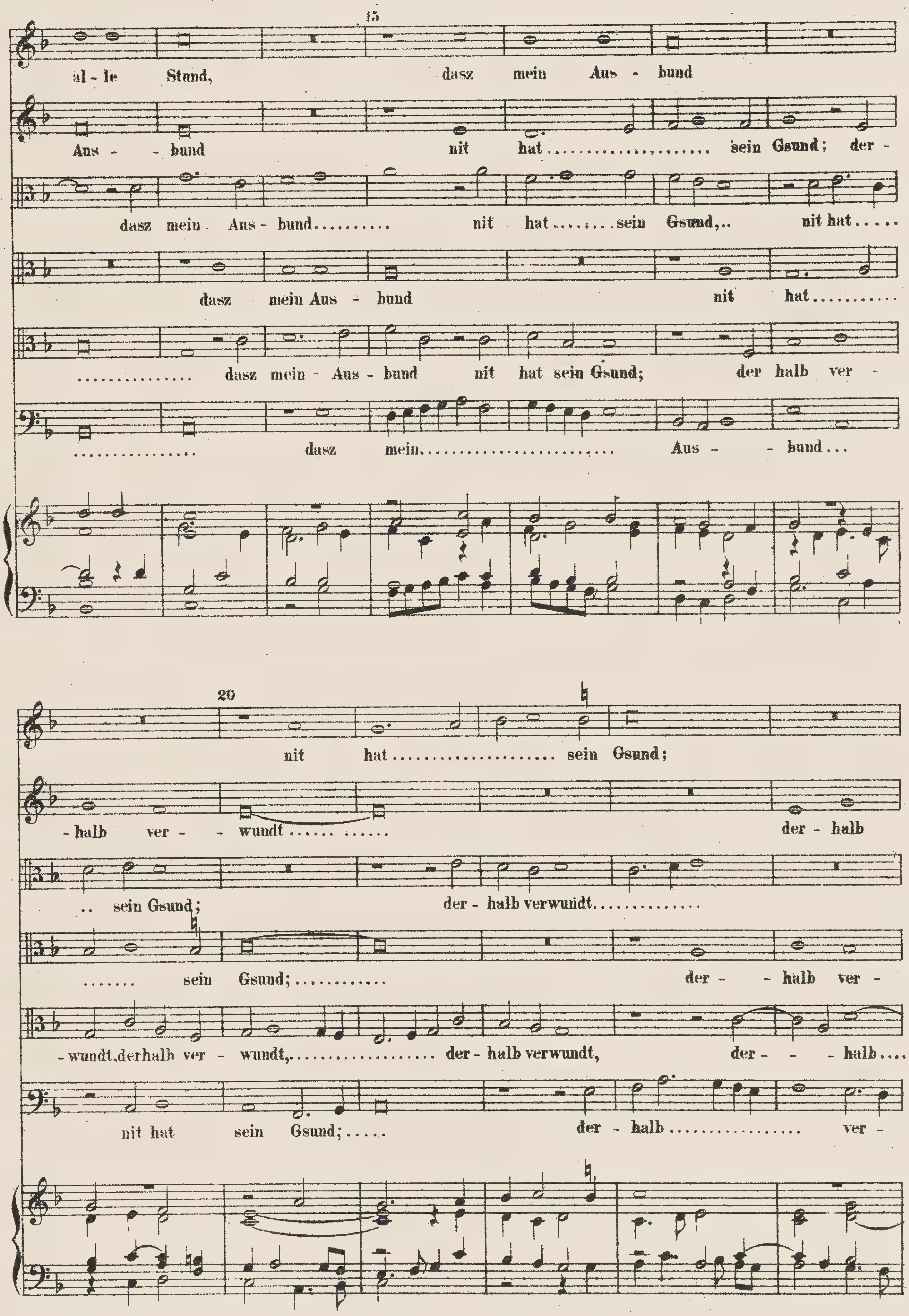
CVIII.

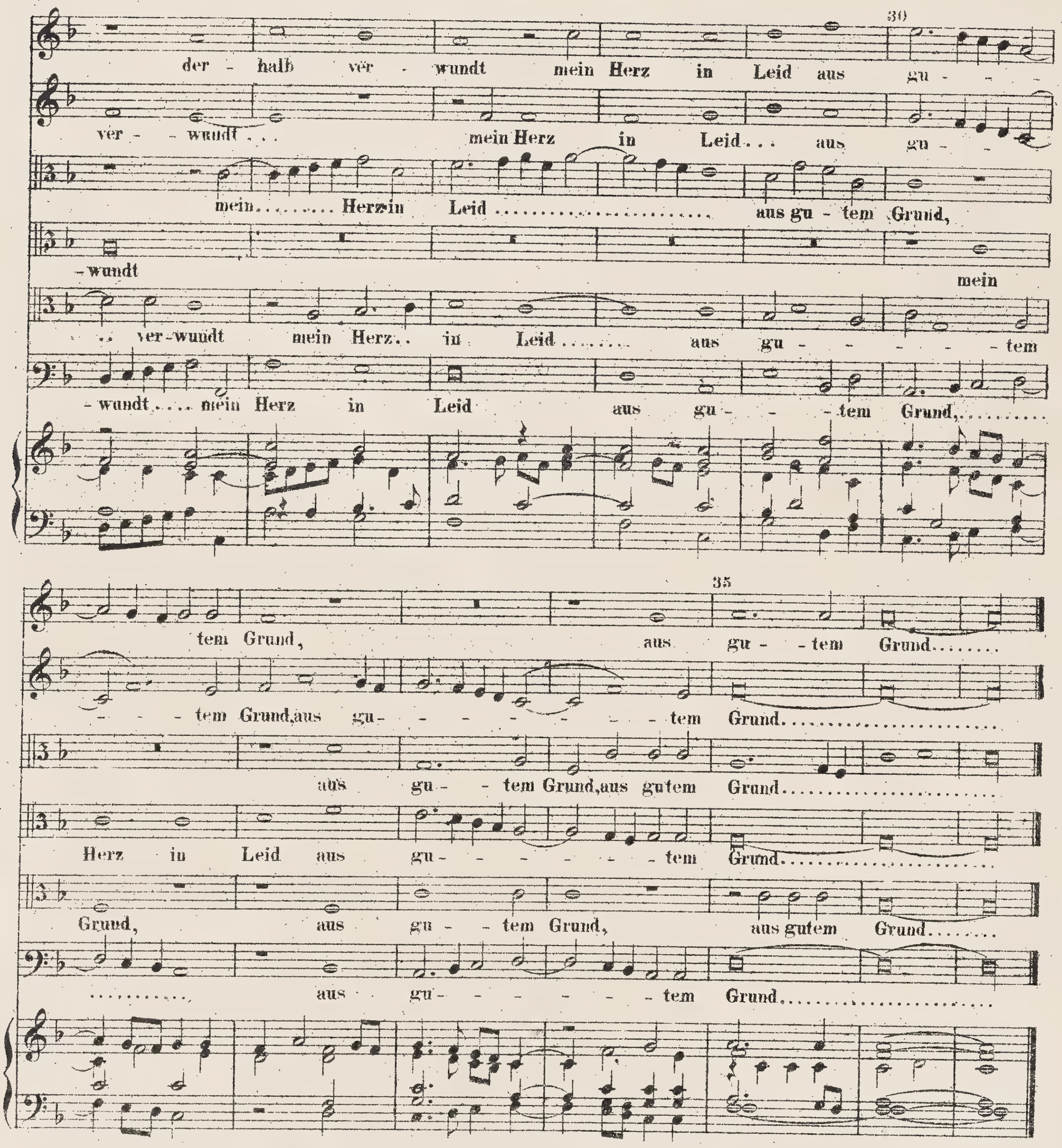
(Nº 4 der sechsstimmigen Lieder.)

Ludwig Senfl.






15
al - le Stund, dasz mein Aus - bund
Aus - - bund nit hat.................. sein Gsund; der -
dasz mein Aus - bund.......... nit hat........sein Gsund,.. nit hat.....
dasz mein Aus - bund nit hat...........
.... dasz mein - Aus - bund nit hat sein Gsund; der halb ver -
.... dasz mein.......................... Aus - - bund...
20
nit hat..................... sein Gsund;
- halb ver - - wundt............ der - halb
.. sein Gsund; der - halb verwundt.............
.... sein Gsund;............ der - - halb ver -
- wundt,derhalb ver - wundt,................... der - halb verwundt, der - - - halb....
nit hat sein Gsund;..... der - halb................. ver -



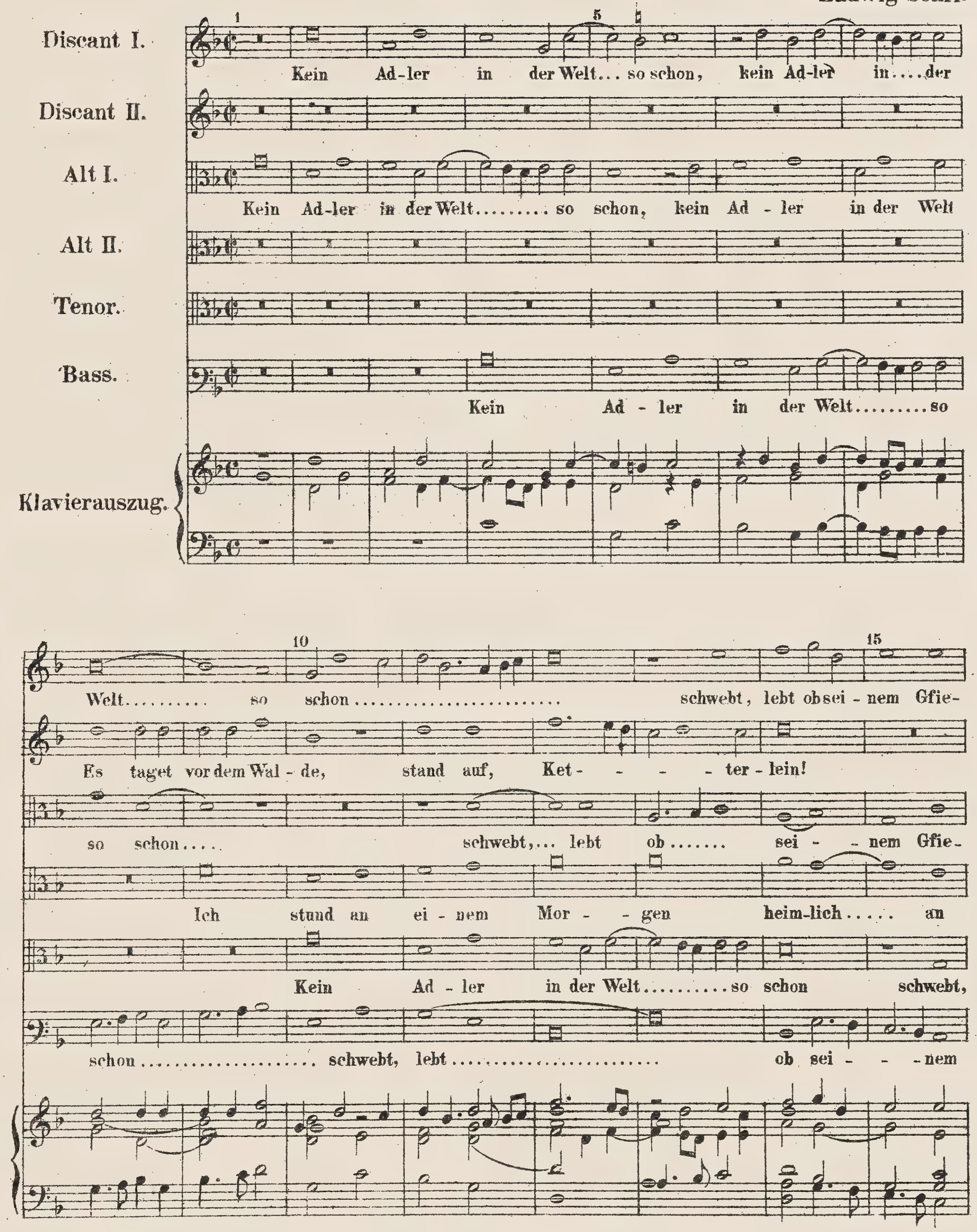
1. Ich klag den Tag und alle Stund,
   dasz mein Ausbund
   nit hat sein Gsund; derhalb verwundt
   mein Herz in Leid aus gutem Grund.
2. Wie mag ohn Klag mein Herz nur sein,
   dieweil grosz Pein
   sich mehrt darein: mein Sonn mir schein,
   dasz werd getröst die Liebste mein.
3. Unglück, dein Tück bald von mir wend,
   dadurch behend
   mein grosz Elend zu gutem End
   mit Frieden werd durch Glück gelendt.[1])

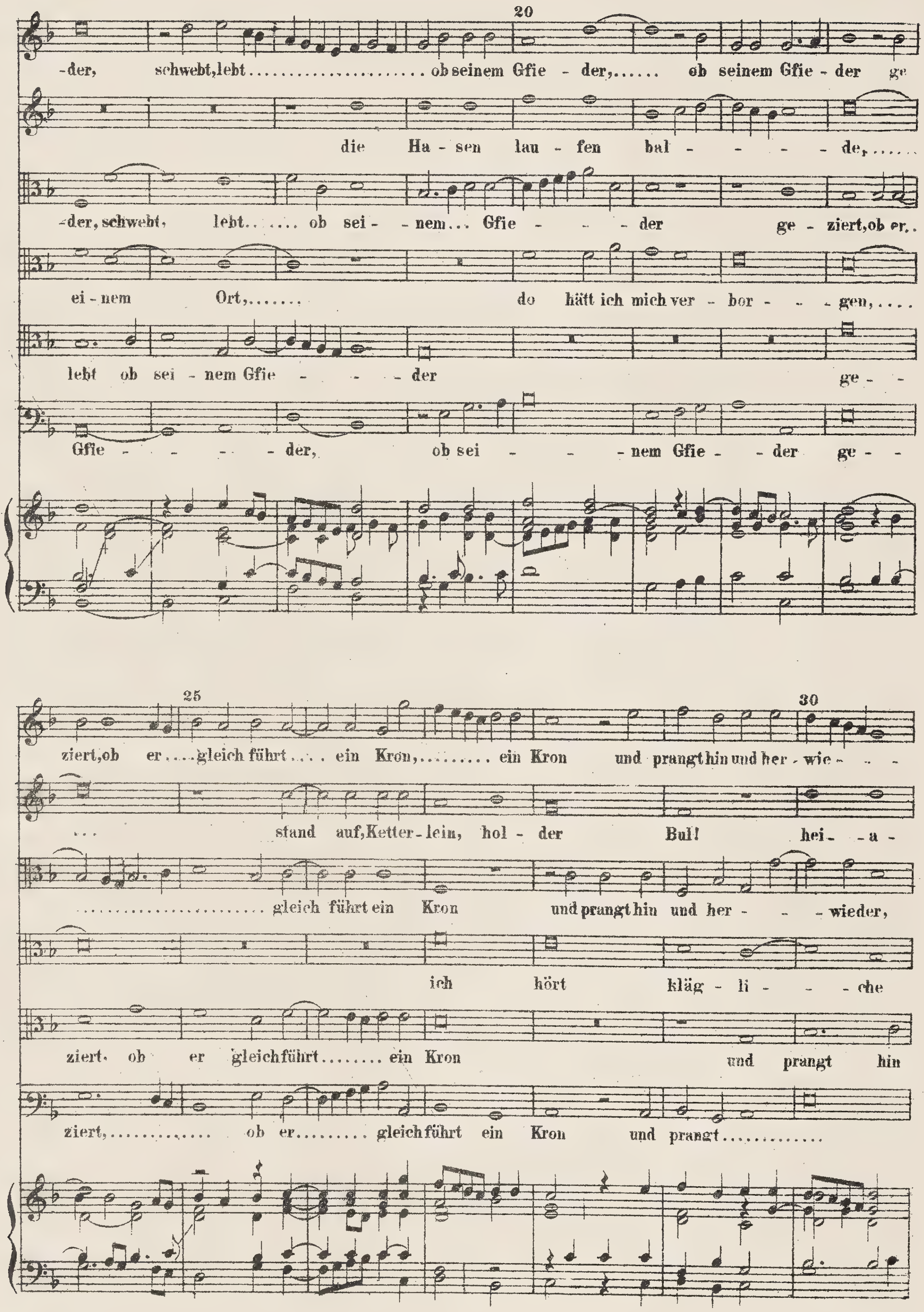
1) lenden = wenden, lenken.
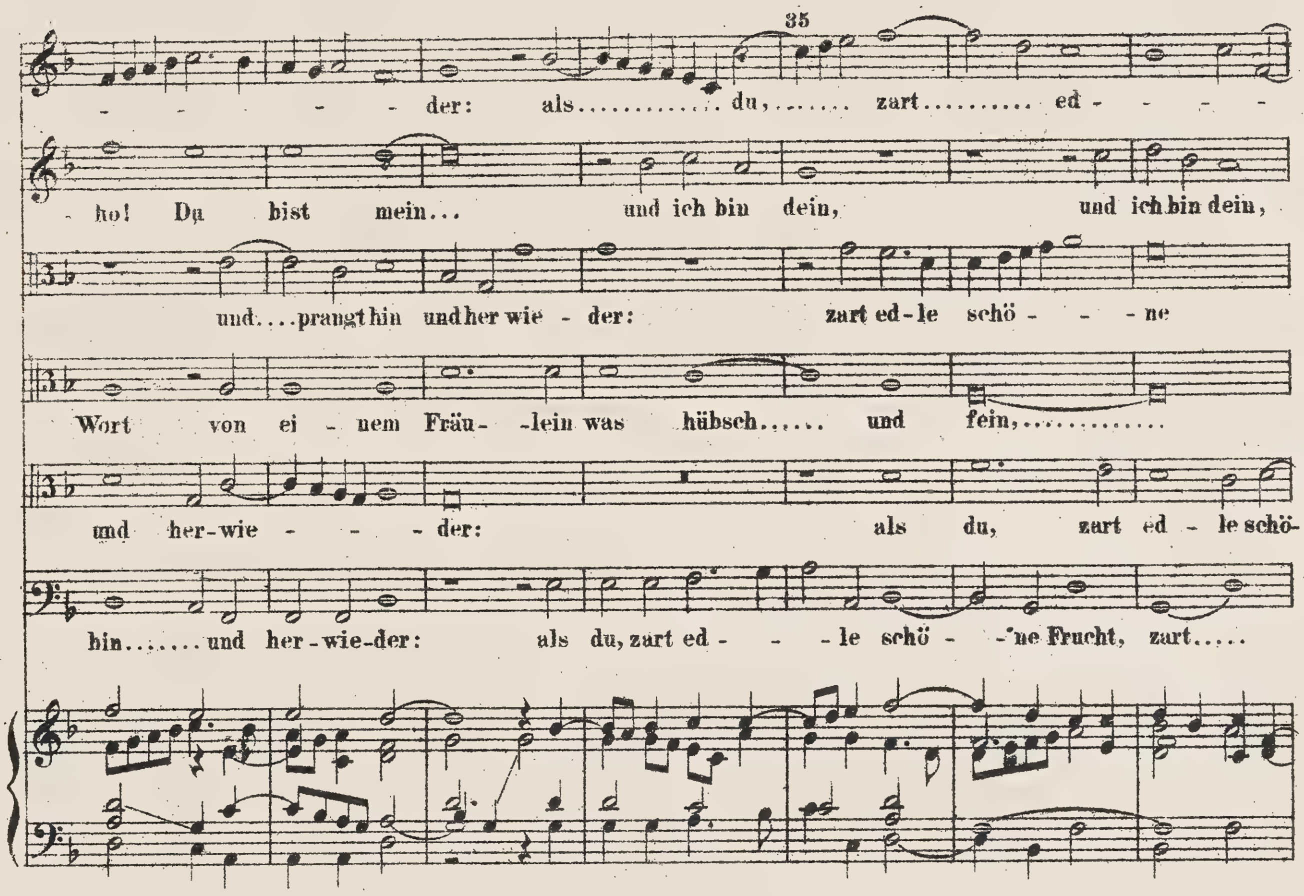
CVIII.
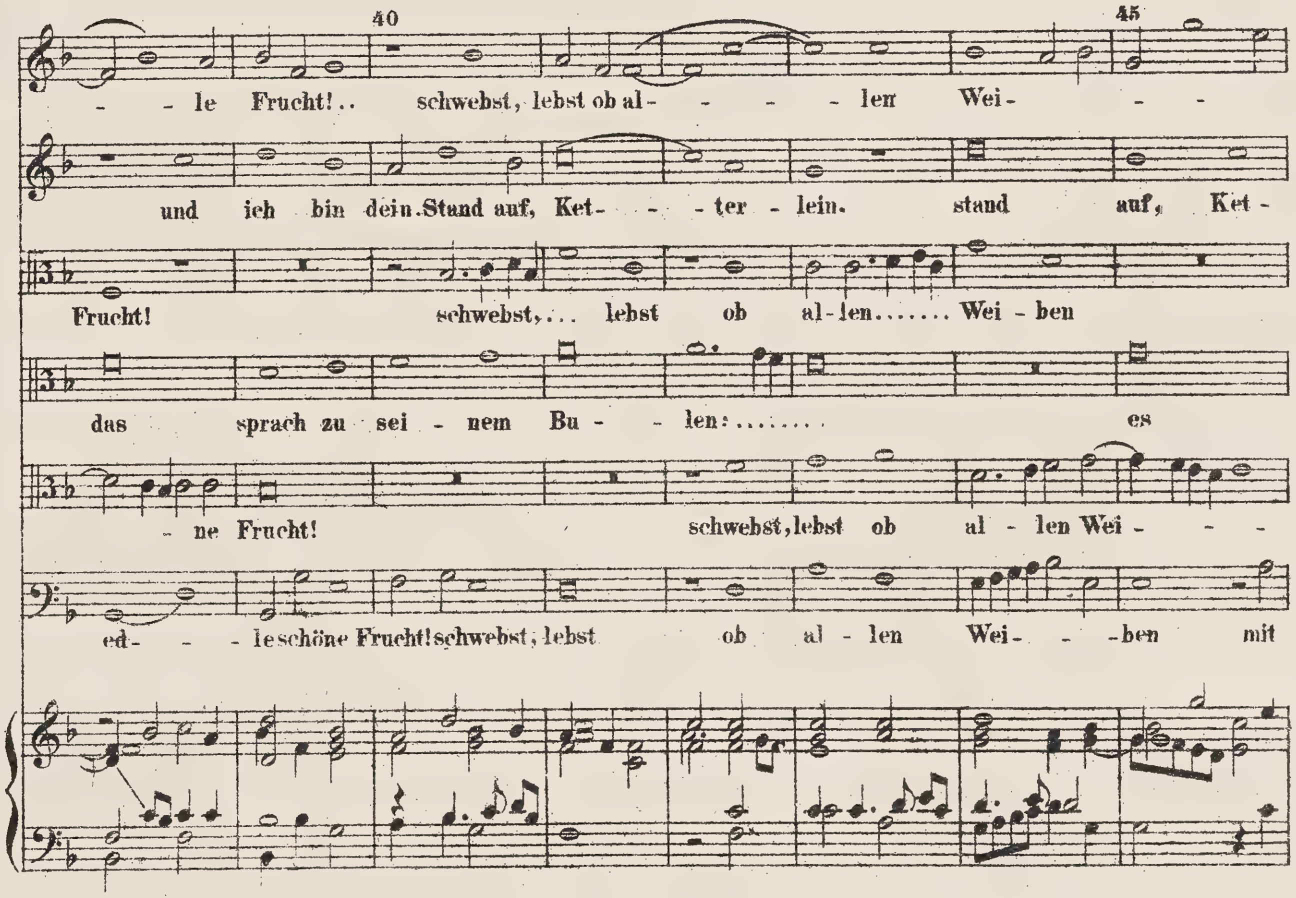
Nº 5 der sechsstimmigen Lieder.

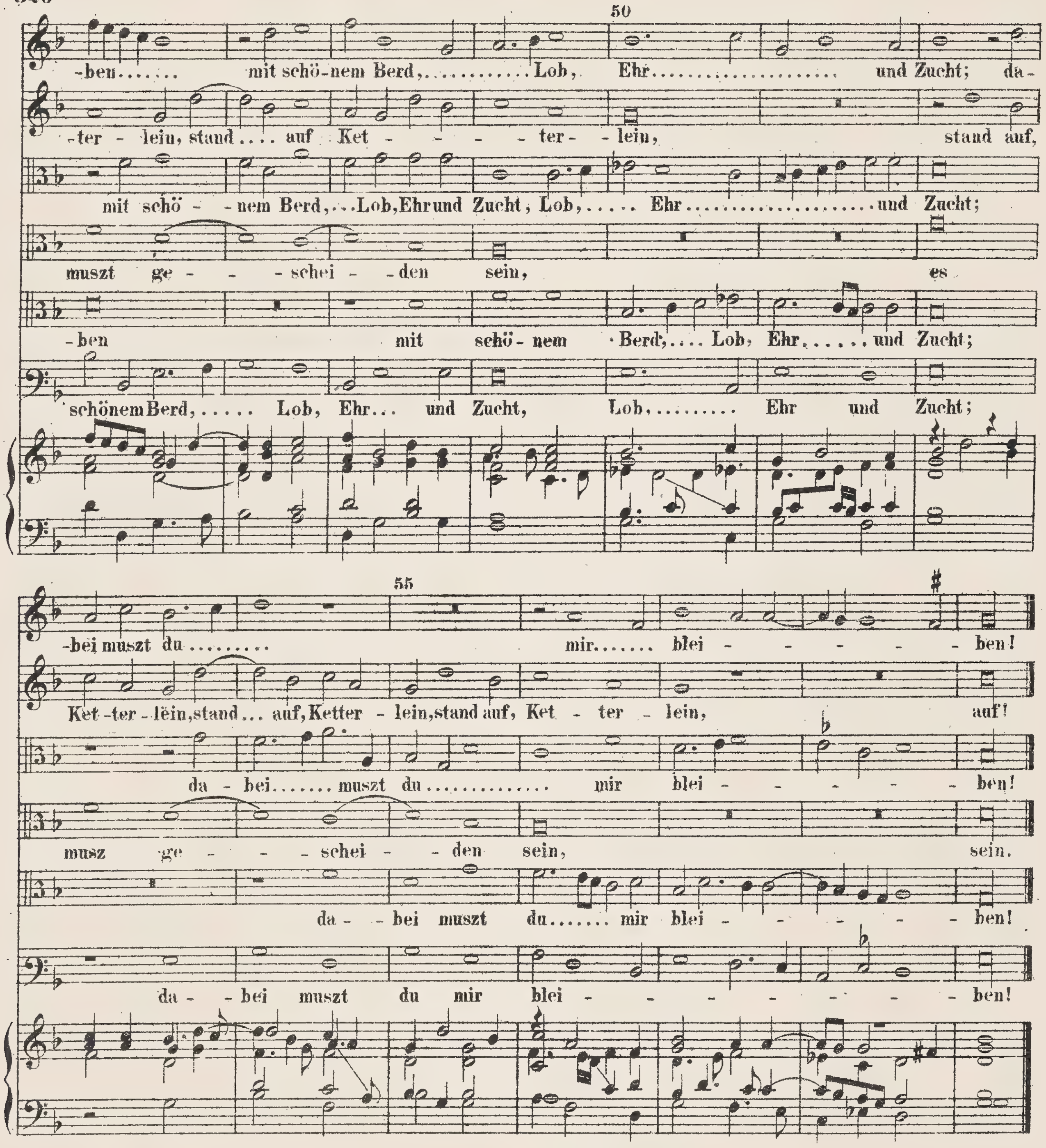
Ludwig Senfl.




20
-der, schwebt, lebt...................... ob seinem Gfie - der,...... ob seinem Gfie - der ge
die Ha - sen lau - fen bal - - - - de,......
-der, schwebt, lebt...... ob sei - - nem... Gfie - - - der ge - ziert, ob er..
ei - nem Ort,....... do hätt ich mich ver - bor - - - gen,....
lebt ob sei - nem Gfie - - - - der ge - -
Gfie - - - - - der, ob sei - - - nem Gfie - - der ge - -
25
30
ziert, ob er.... gleich führt..... ein Kron,......... ein Kron und prangt hin und her - wie - - -
... stand auf, Ketter - lein, hol - der Bul! hei - - a -
.... gleich führt ein Kron und prangt hin und her - - - wieder,
ich hört kläg - li - - che
ziert. ob er gleichführt........ ein Kron und prangt hin
ziert,............. ob er......... gleichführt ein Kron und prangt.............


35
- - - - der: als............ du,....... zart.......... ed - - - -
- ho! Du bist mein... und ich bin dein, und ich bin dein,
und....prangt hin und her wie - der: zart ed-le schö - - - ne
Wort von ei - nem Fräu - lein was hübsch...... und fein,.............
und her-wie - - - der: als du, zart ed - le schö-
bin....... und her-wie-der: als du, zart ed - - le schö - ne Frucht, zart.....


40
45
- le Frucht!.. schwebst, lebst ob al - - - - len Wei - - -
und ich bin dein. Stand auf, Ket - - ter - lein. stand auf, Ket -
Frucht! schwebst,... lebst ob al-len....... Wei-ben
das sprach zu sei - nem Bu - - len:....... es
- ne Frucht! schwebst, lebst ob al - len Wei - - -
ed - - le schöne Frucht! schwebst, lebst ob al - len Wei - - ben mit



1. Kein Adler in der Welt so schon
schwebt, lebt ob seinem Gfieder
geziert, ob er gleich führt ein Kron
und prangt hin und herwieder:
als du, zart edle schöne Frucht!
schwebst, lebst ob allen Weiben
mit schönem Berd, Lob, Ehr und Zucht;
dabei muszt du mir bleiben!

2. Trübsal, Unfall sei weit von dir,
bist nicht darzu geboren;
orgeln, singen, dergleich Manier
so züchtig speist dein Ohren,
dir wohnet bei in rechter Weis,
mit Ehr, Vernunft und Tugend:
dergleichen hast du groszen Preis
und ziert ganz wol dein Jugend.

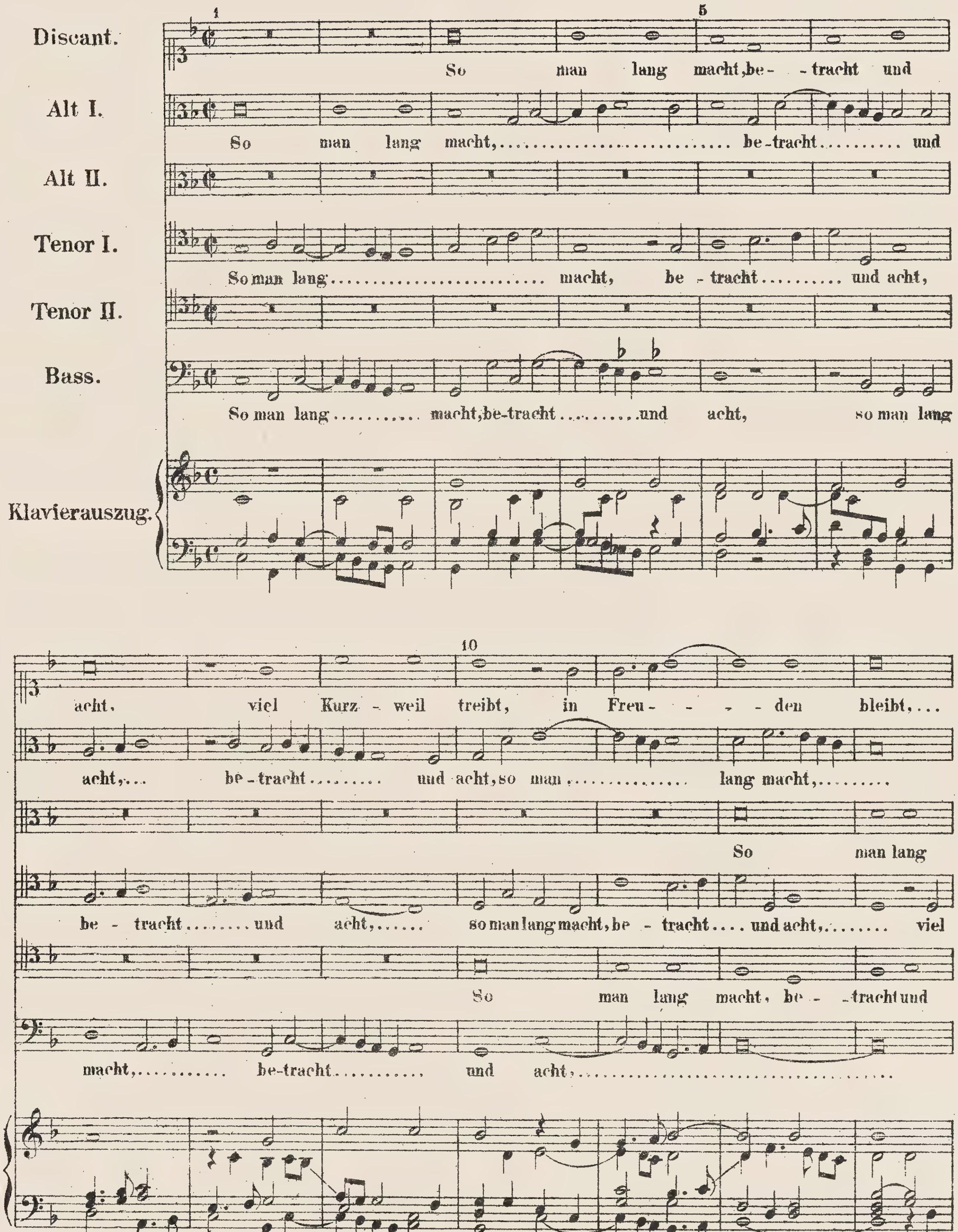
3. Nachdem du so begnadet bist
ob allen Menschen auf Erden,
gedenk derhalben sonder List,
ob mir Genad möcht werden
um meine Dienst, so ich dir trag
in steter Lieb und Treuen.
Das soll, glaub du mir, all dein Tag
dich nimmermehr gereuen.

4. Von Herzen ich dir das zusag,
lug, schau und merk mein eben,
dasz ich, soviel ich kann und mag,
dieweil ich hab mein Leben,
dir will erzeigen alles das,
so deinem Herzen gefället.
Allein schaff, beut mit mir etwas,
ich bin zum Bot gestellet.

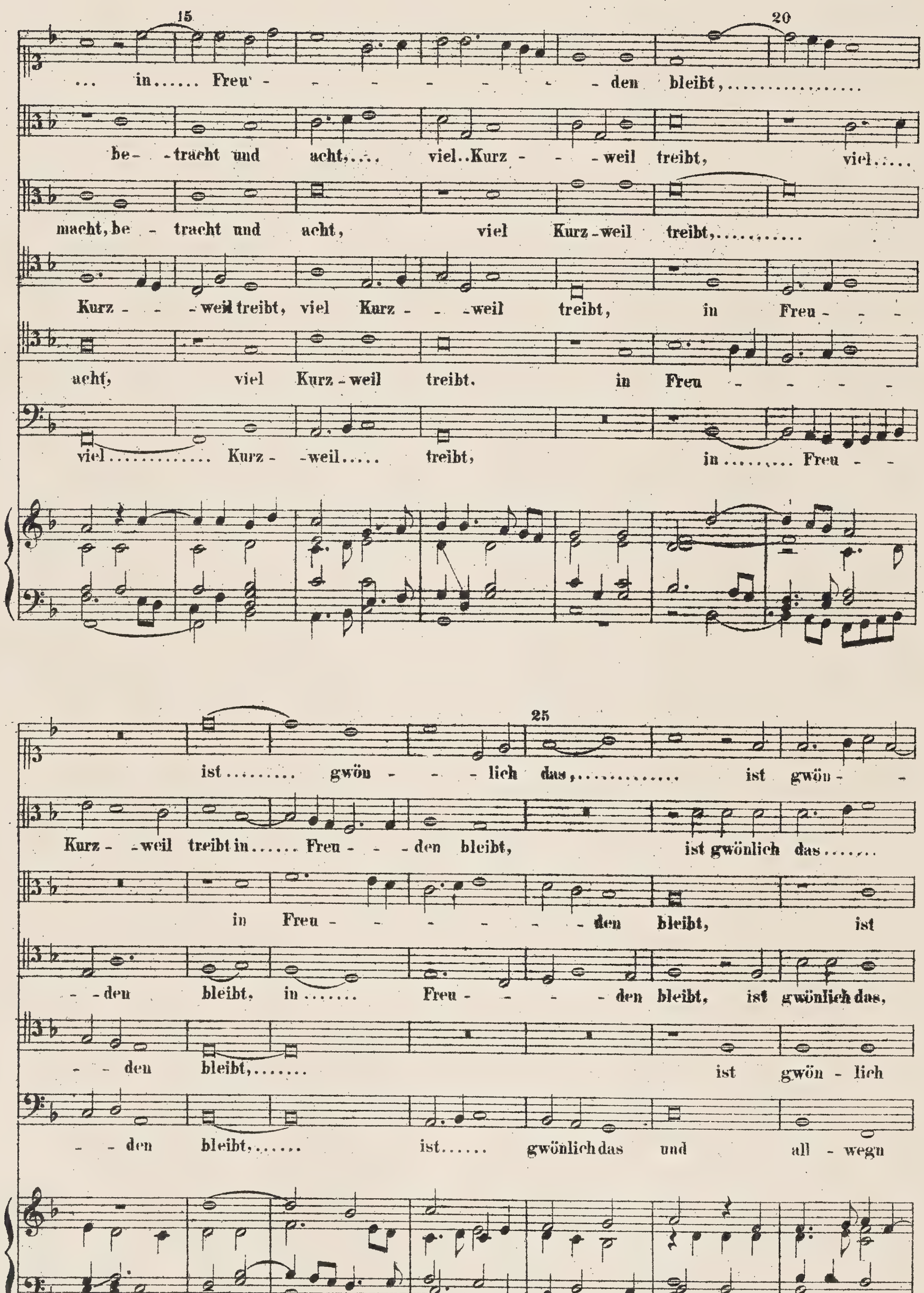
CIX.

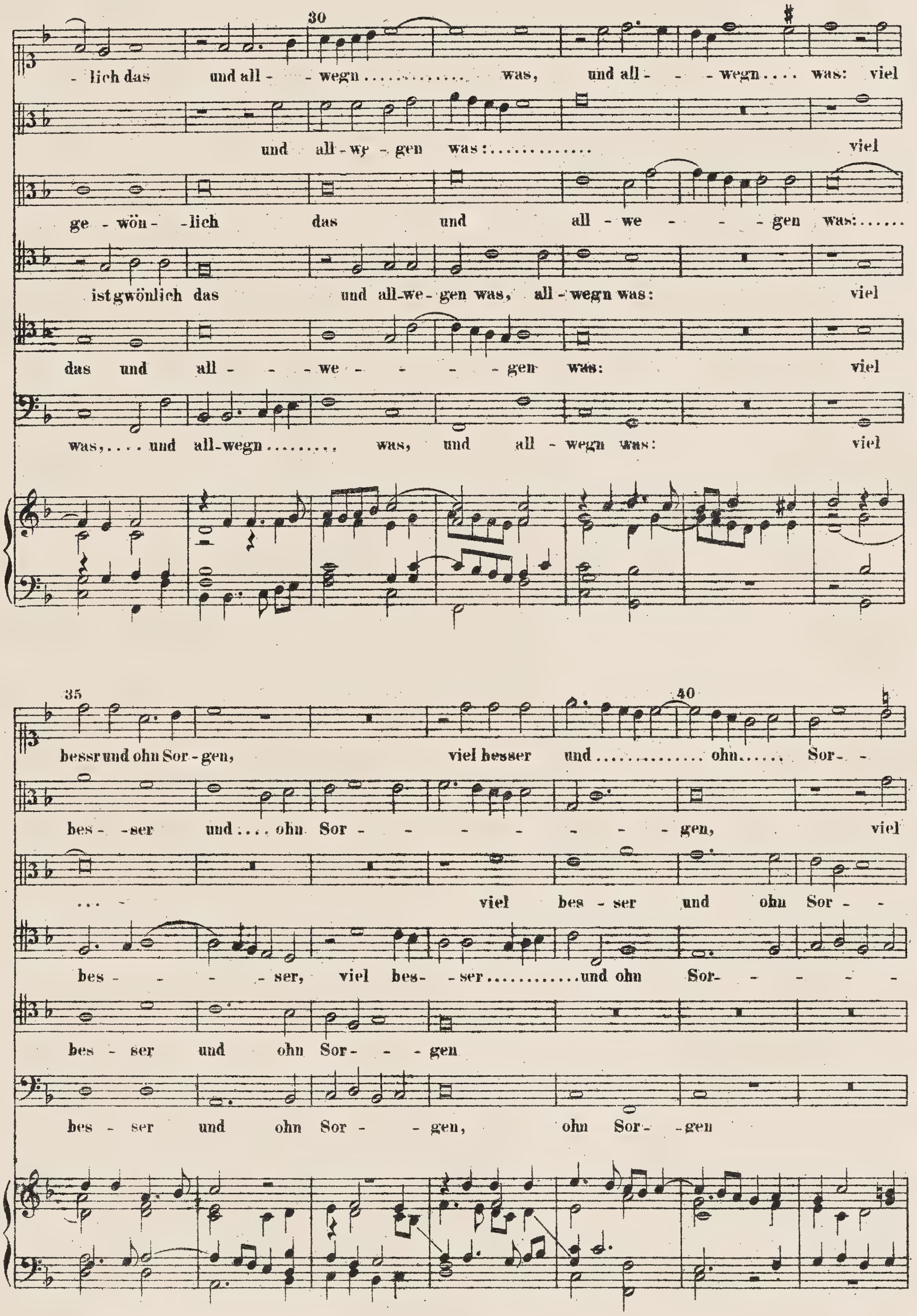
Nº 6 der sechsstimmigen Lieder.

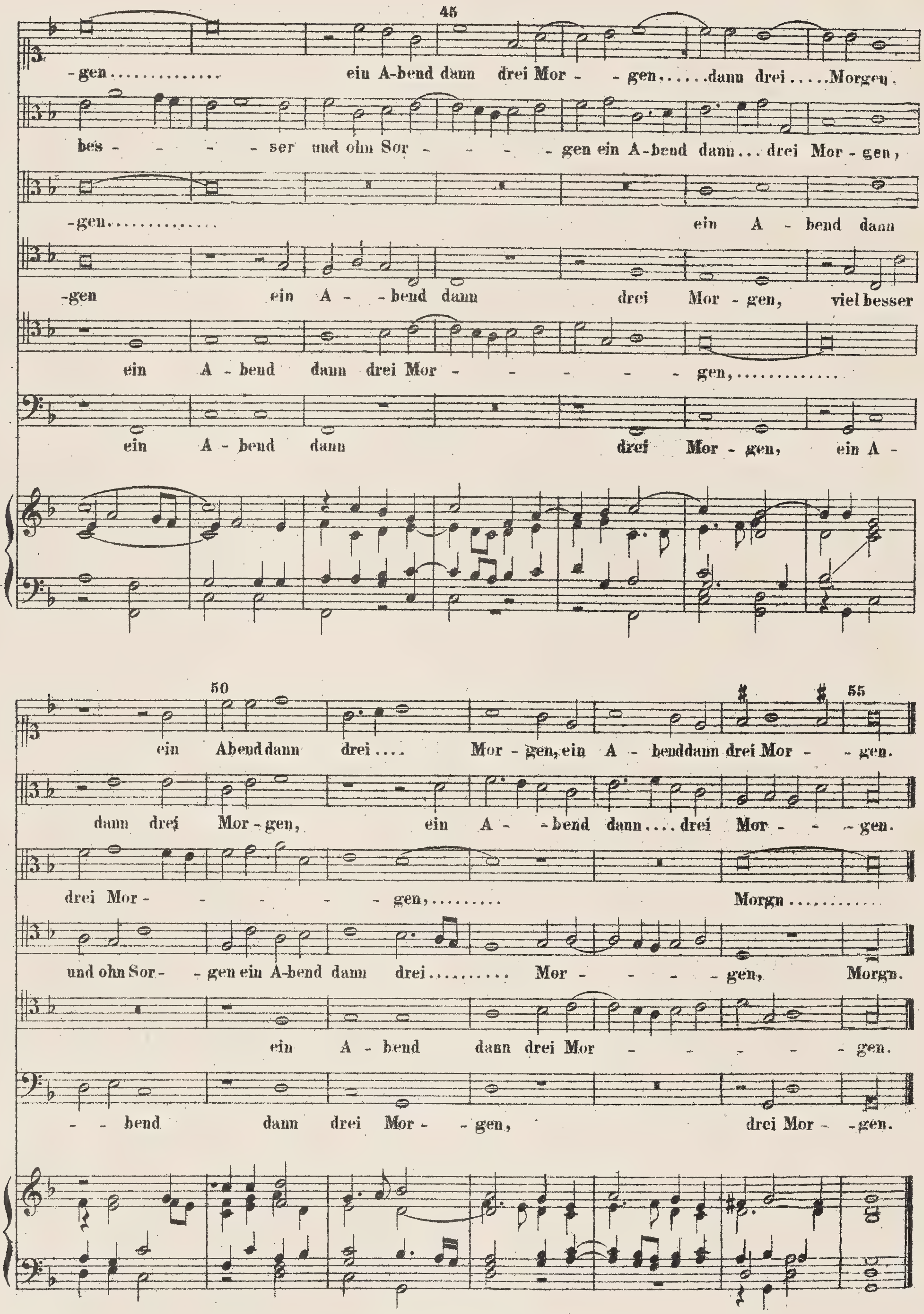
Ludwig Senfl.



115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa Ott.


15
20
... in...... Freu - - - - - - - - den bleibt,.................
be- -tracht und acht,.... viel..Kurz - - -weil treibt, viel.....
macht, be - tracht und acht, viel Kurz-weil treibt,...........
Kurz - - -weil treibt, viel Kurz - - -weil treibt, in Freu - - -
acht, viel Kurz-weil treibt. in Freu - - - -
viel............ Kurz - -weil..... treibt, in......... Freu - -
25
ist......... gwön - - - lich das,............. ist gwön - -
Kurz - -weil treibt in...... Freu - - den bleibt, ist gwönlich das.......
in Freu - - - - - - den bleibt, ist
- - den bleibt, in....... Freu - - - - den bleibt, ist gwönlich das,
- - den bleibt,....... ist gwön - lich
- - den bleibt,...... ist...... gwönlich das und all - wegn


30
- lich das und all - - wegn .... was, und all - - - wegn.... was: viel
und all - we - gen was: .... viel
ge - wön - - lich das und all - we - - - - gen was: ......
ist gwönlich das und all - we - gen was, all - wegn was: viel
das und all - - - - we - - - - - gen was: viel
was, ... und all - wegn .... was, und all - wegn was: viel
35 40
bessr und ohn Sor - gen, viel besser und .... ohn...... Sor- -
bes - - ser und .... ohn Sor - - - - - - - - gen, viel
... - viel bes - ser und ohn Sor - -
bes - - - - ser, viel bes - ser .... und ohn Sor- - - - - -
bes - ser und ohn Sor - - gen
bes - ser und ohn Sor - - gen, ohn Sor - - gen

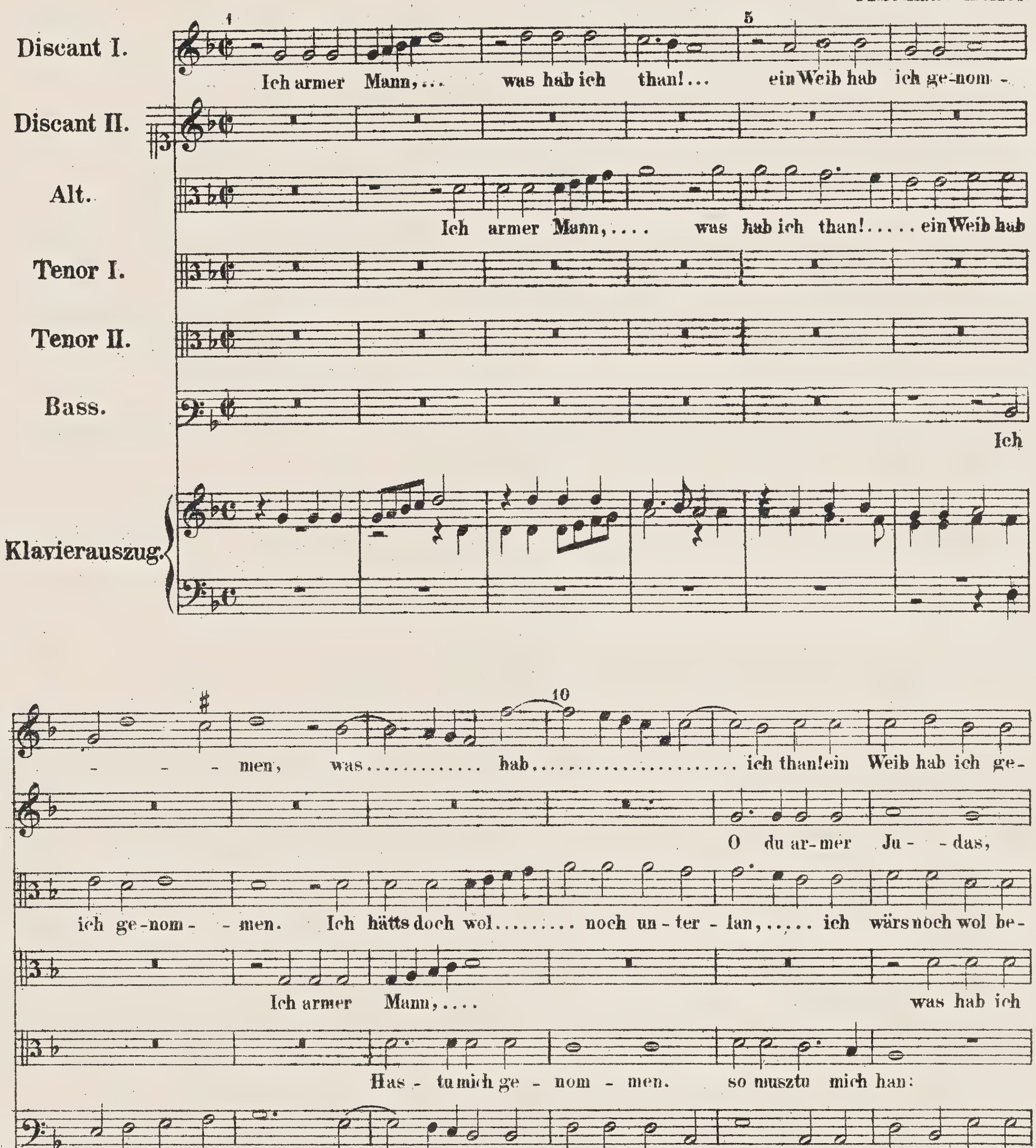


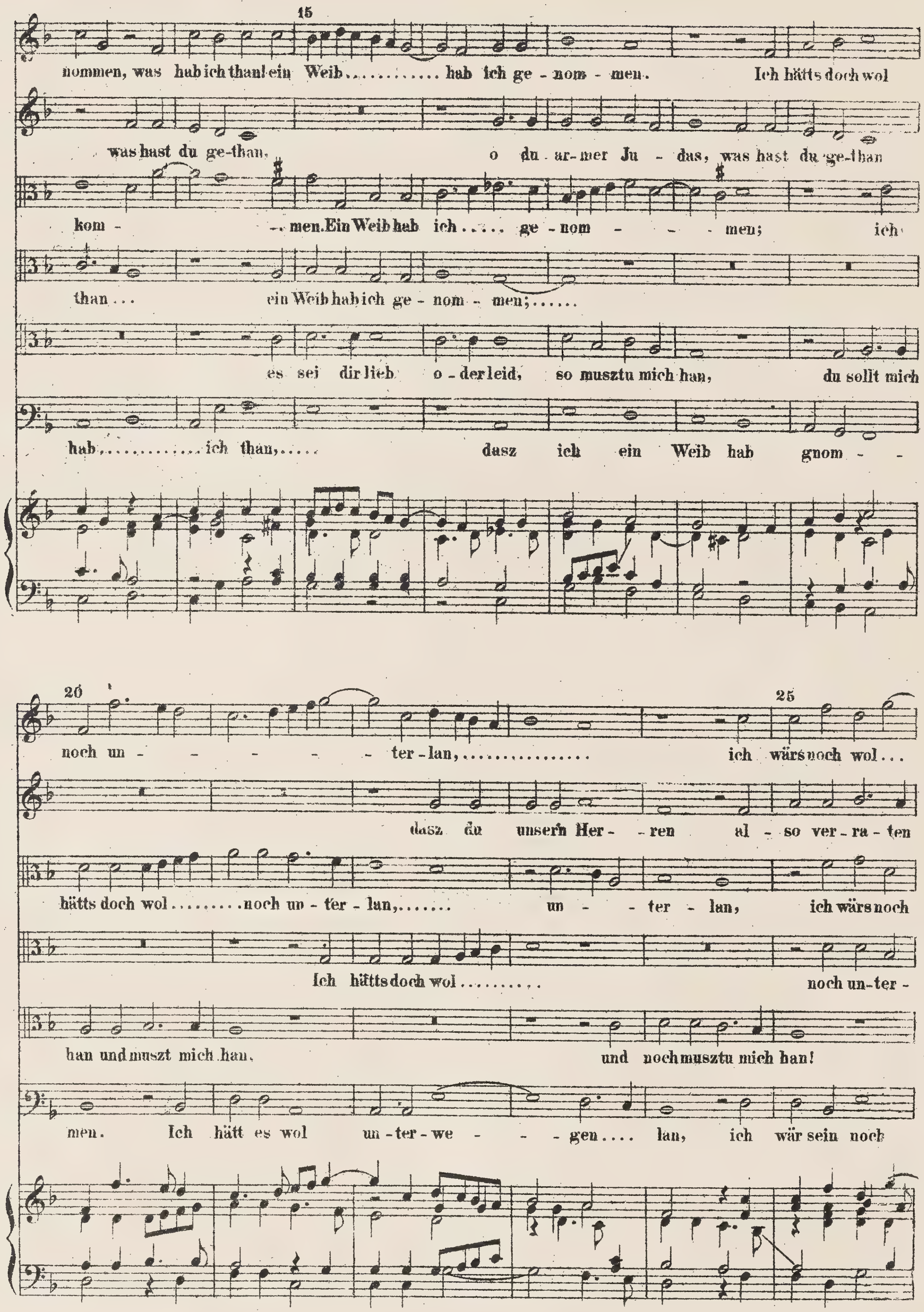
Der Text ist schon bei Nº 16 mitgetheilt.

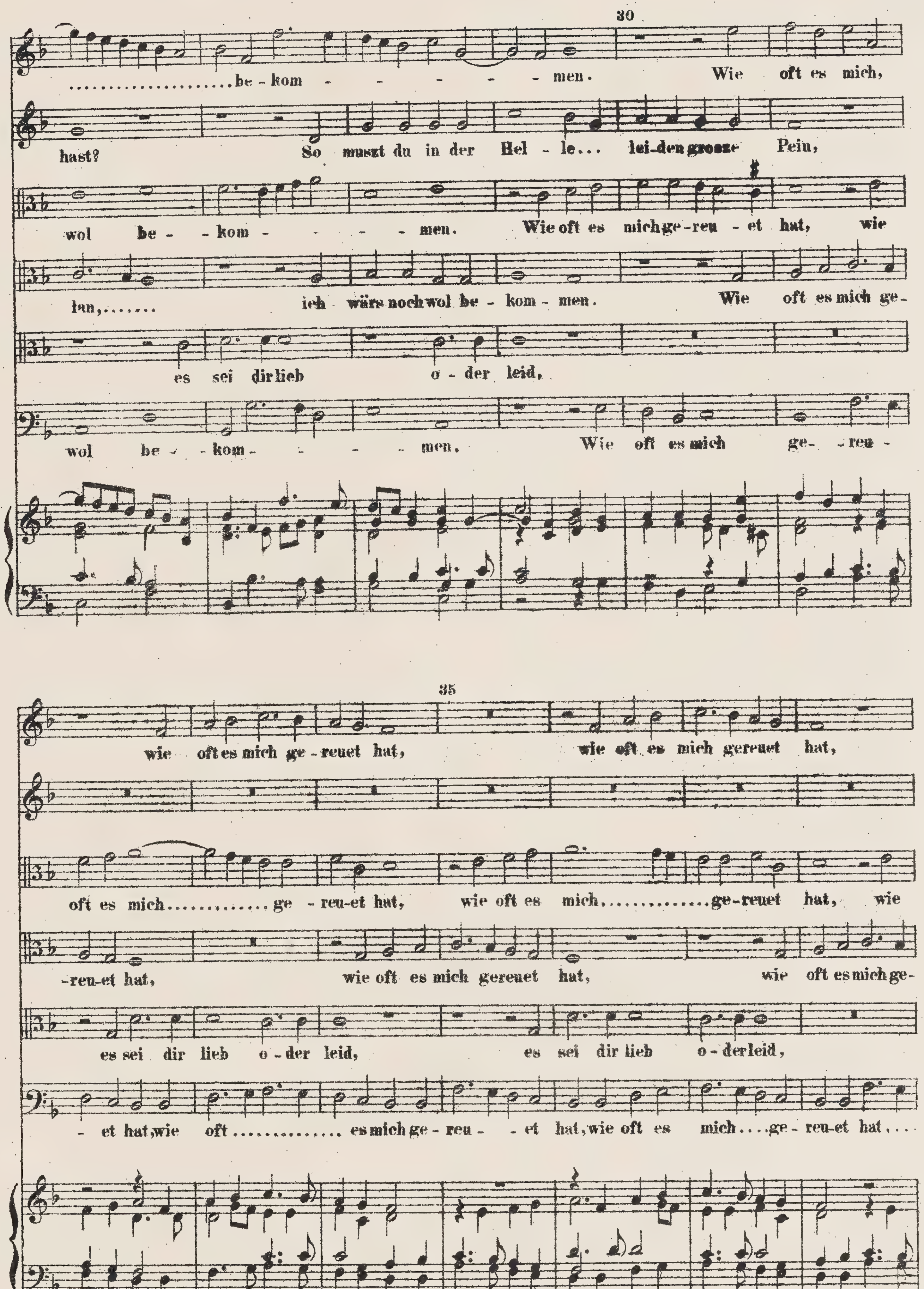
CX.

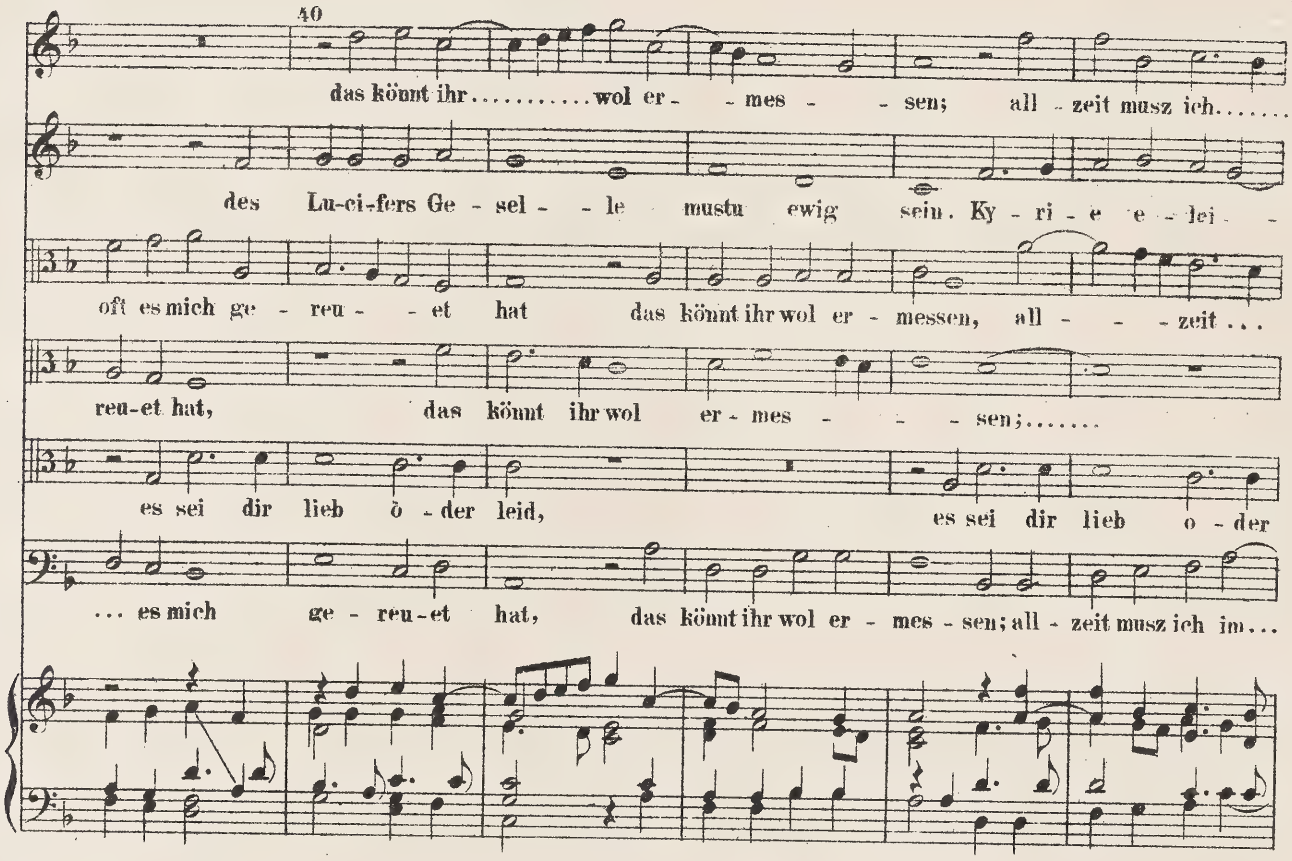
Nº 7 der sechsstimmigen Lieder

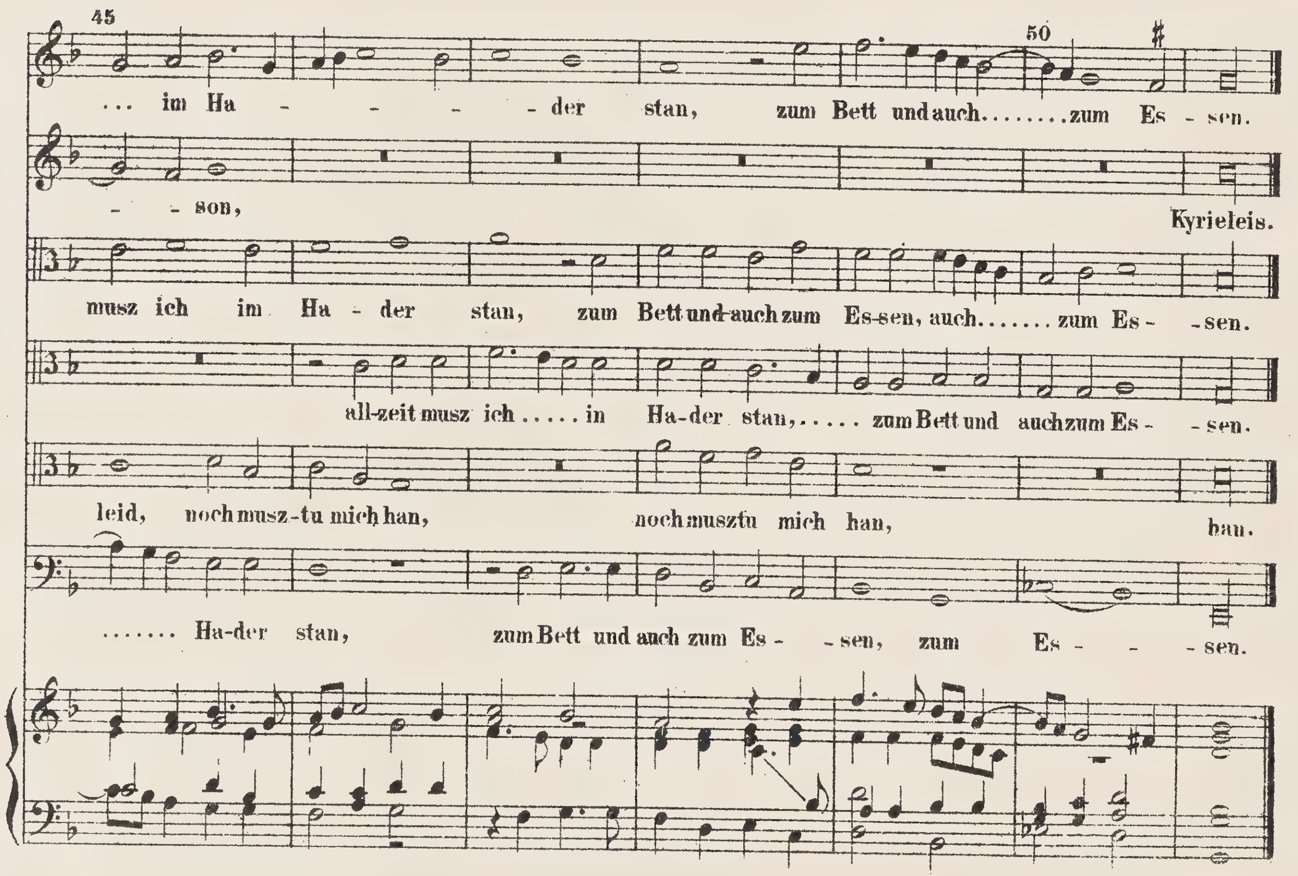
Matthias Eckel.




15
nommen, was hab ich than! ein Weib........... hab ich ge - nom - men.
Ich hätts doch wol
was hast du ge-than,
o du ar-mer Ju - das, was hast du ge-than
kom - -- men. Ein Weib hab ich...... ge - nom - - - men;
ich
than...
ein Weib hab ich ge - nom - men;......
es sei dir lieb o - der leid, so musztu mich han,
du sollt mich
hab,............ ich than,.....
dasz ich ein Weib hab gnom - -
20
25
noch un - - - - - - ter - lan,................
ich wärs noch wol...
dasz du unsern Her - ren al - so ver - ra - ten
hätts doch wol.........noch un - ter - lan,.......
un - - ter - lan,
ich wärs noch
Ich hätts doch wol..........
noch un - ter -
han und muszt mich han,
und noch musztu mich han!
men.
Ich hätt es wol un - ter - we - - - gen.... lan,
ich wär sein noch


30
........................be - kom - - - - - - men. Wie oft es mich,
hast? So muszt du in der Hel - le... lei-den grosze Pein,
wol be - - kom - - - - - men. Wie oft es mich ge - reu - et hat, wie
lan,....... ich wärs noch wol be - kom - men. Wie oft es mich ge-
es sei dir lieb o - der leid,
wol be - - kom - - - - - men. Wie oft es mich ge- - reu -
35
wie oft es mich ge - reuet hat, wie oft es mich gereuet hat,
oft es mich............. ge - reu-et hat, wie oft es mich............... ge-reuet hat, wie
-reu-et hat, wie oft es mich gereuet hat, wie oft es mich ge-
es sei dir lieb o - der leid, es sei dir lieb o - derleid,
- et hat,wie oft.............. es mich ge - reu- - et hat,wie oft es mich....ge - reu-et hat,...
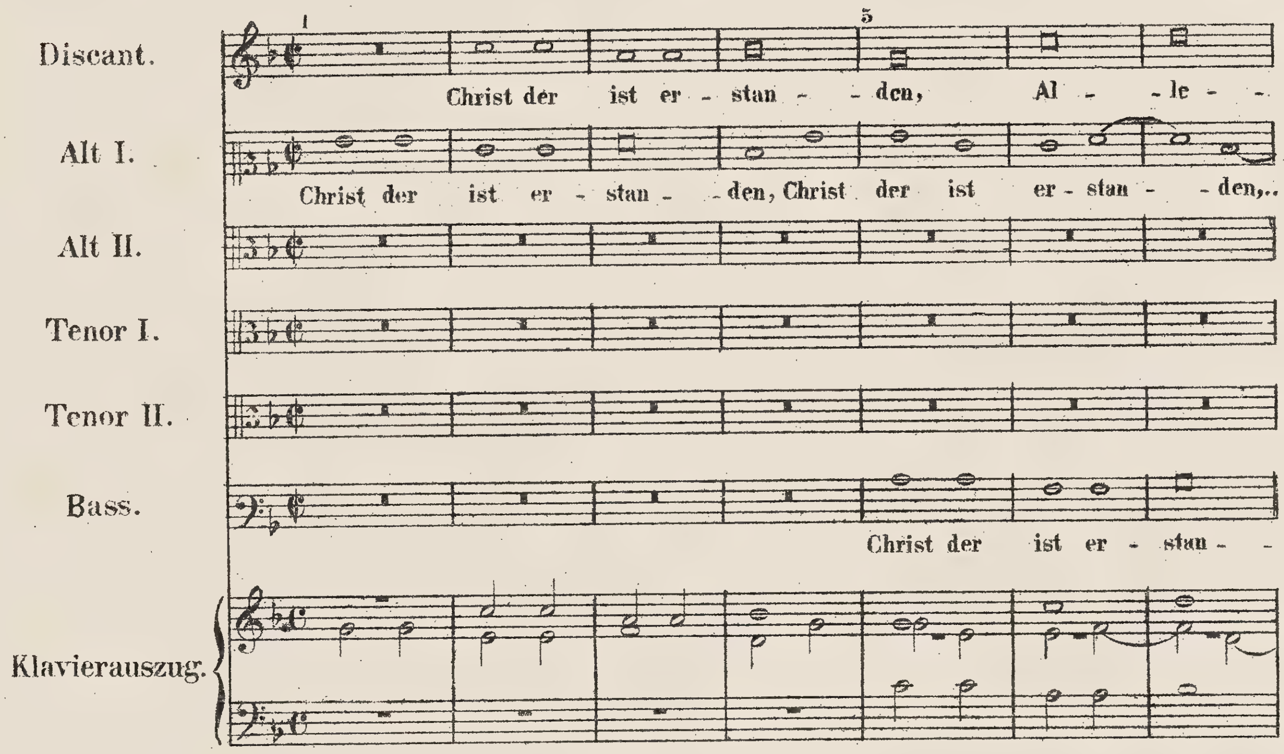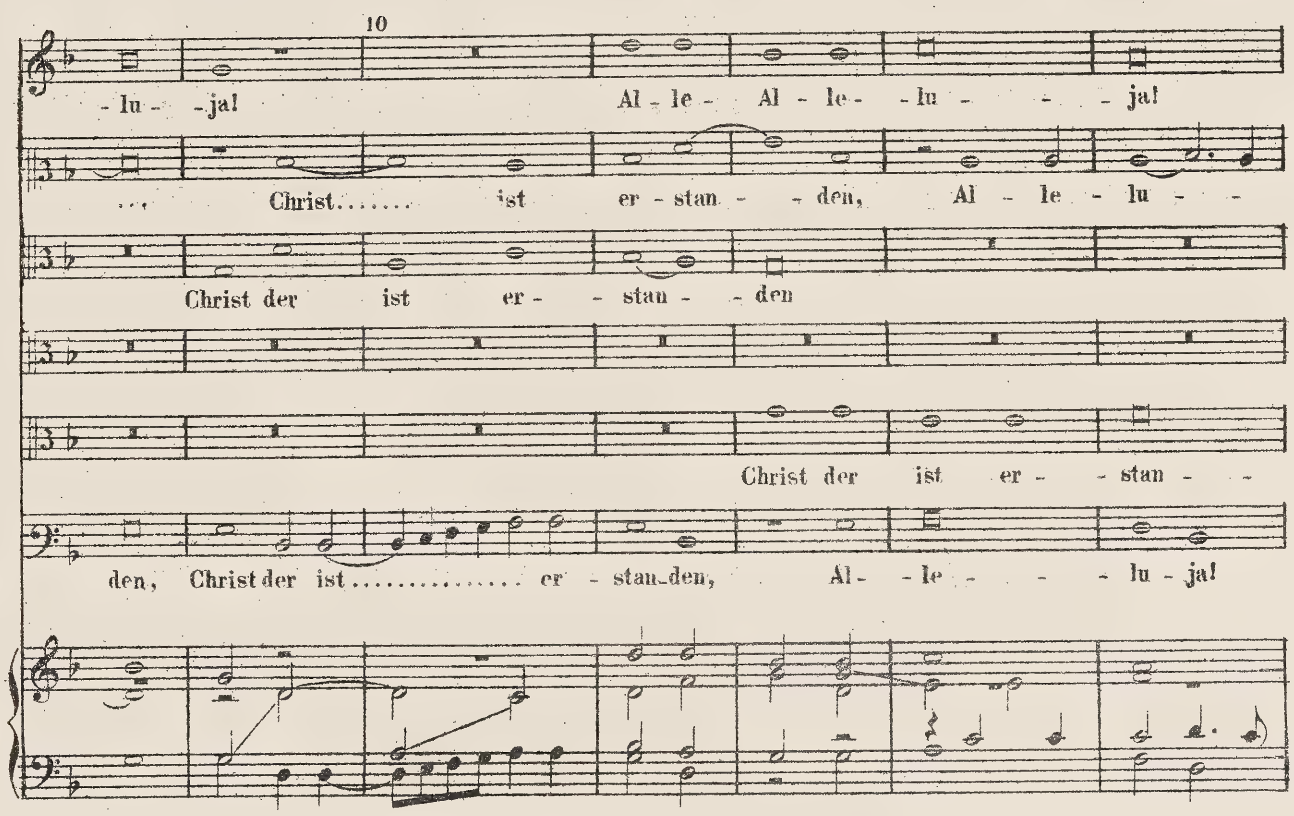




Die Texte sind bereits bei Nº 16 und 102 mitgetheilt.

CXI.

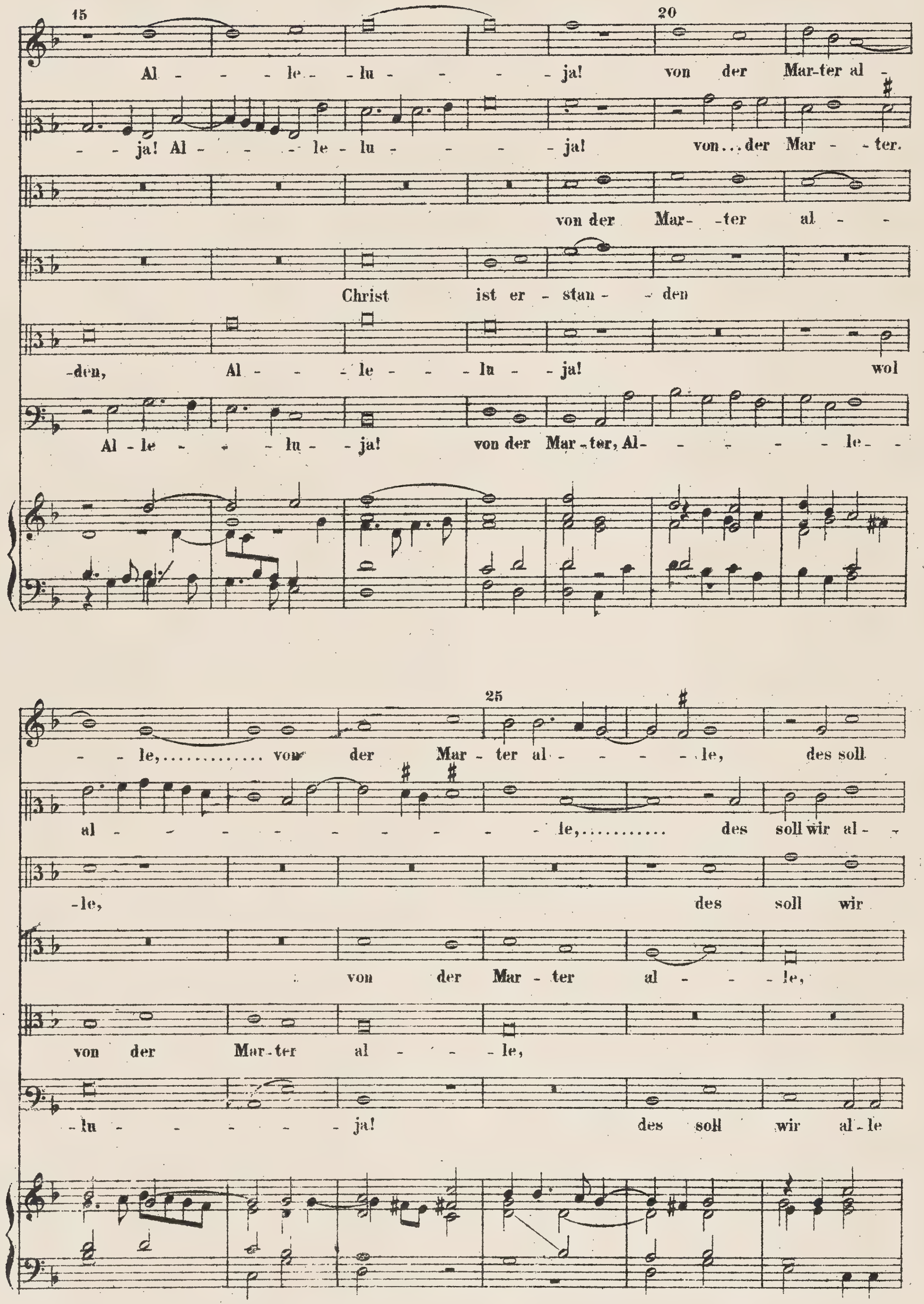
Nº 8 der sechsstimmigen Lieder.

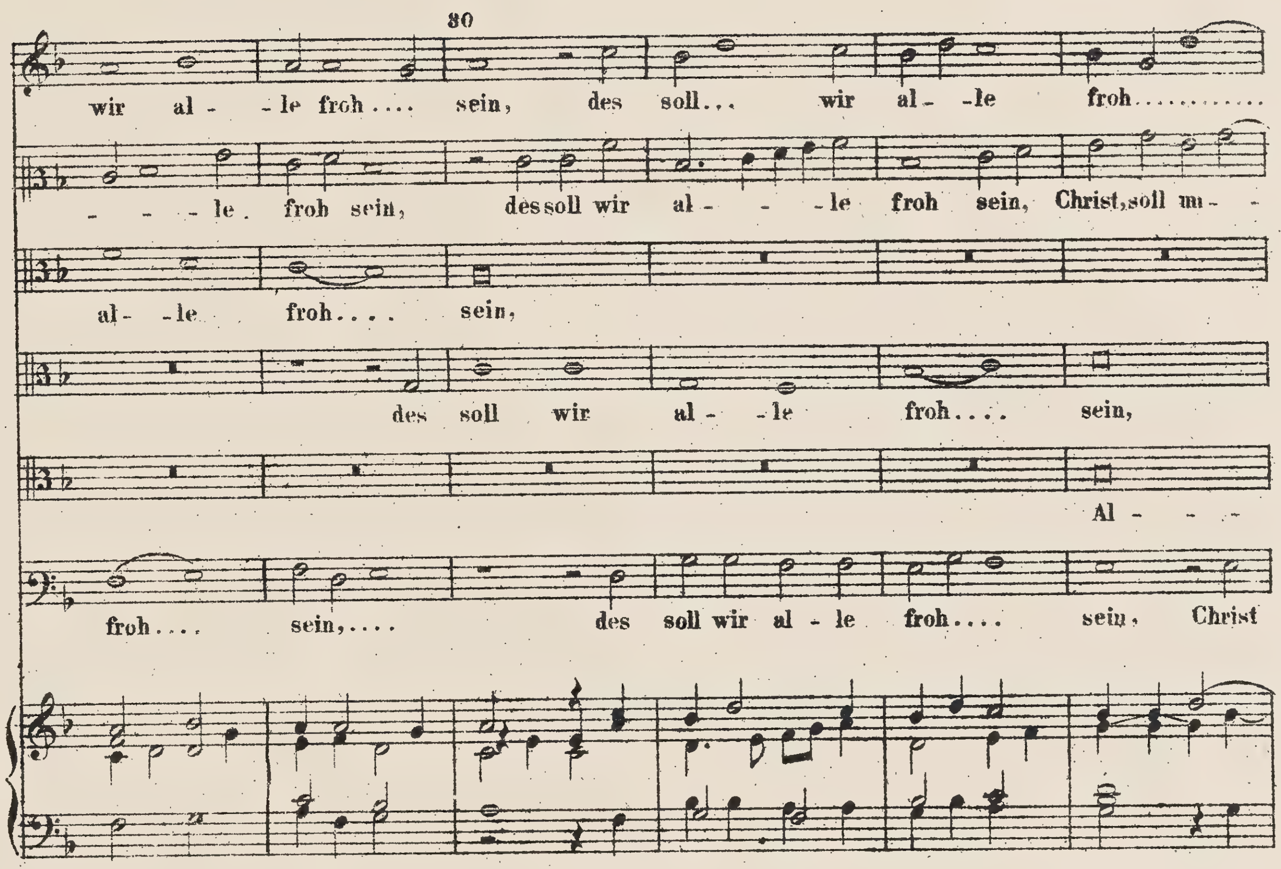
Ludwig Senfl.

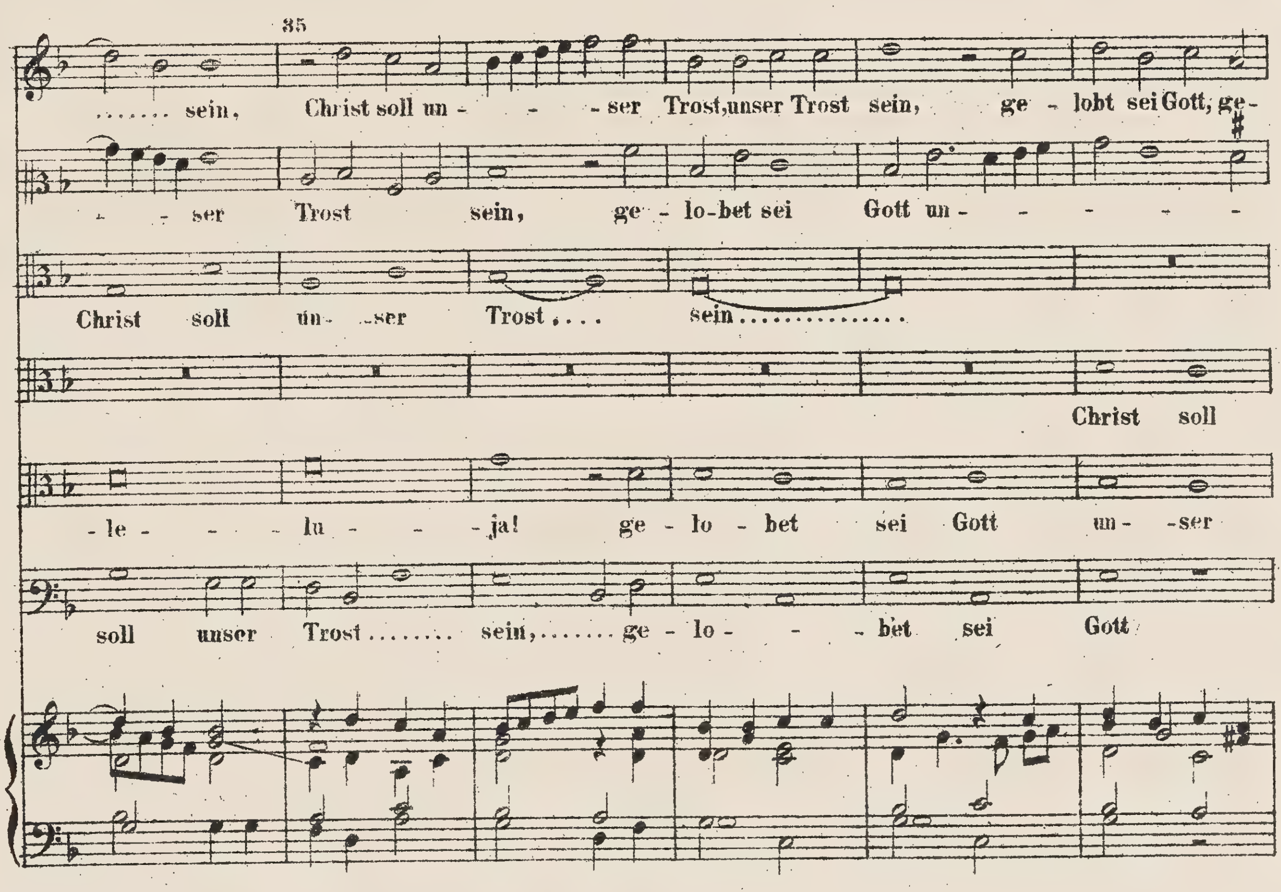


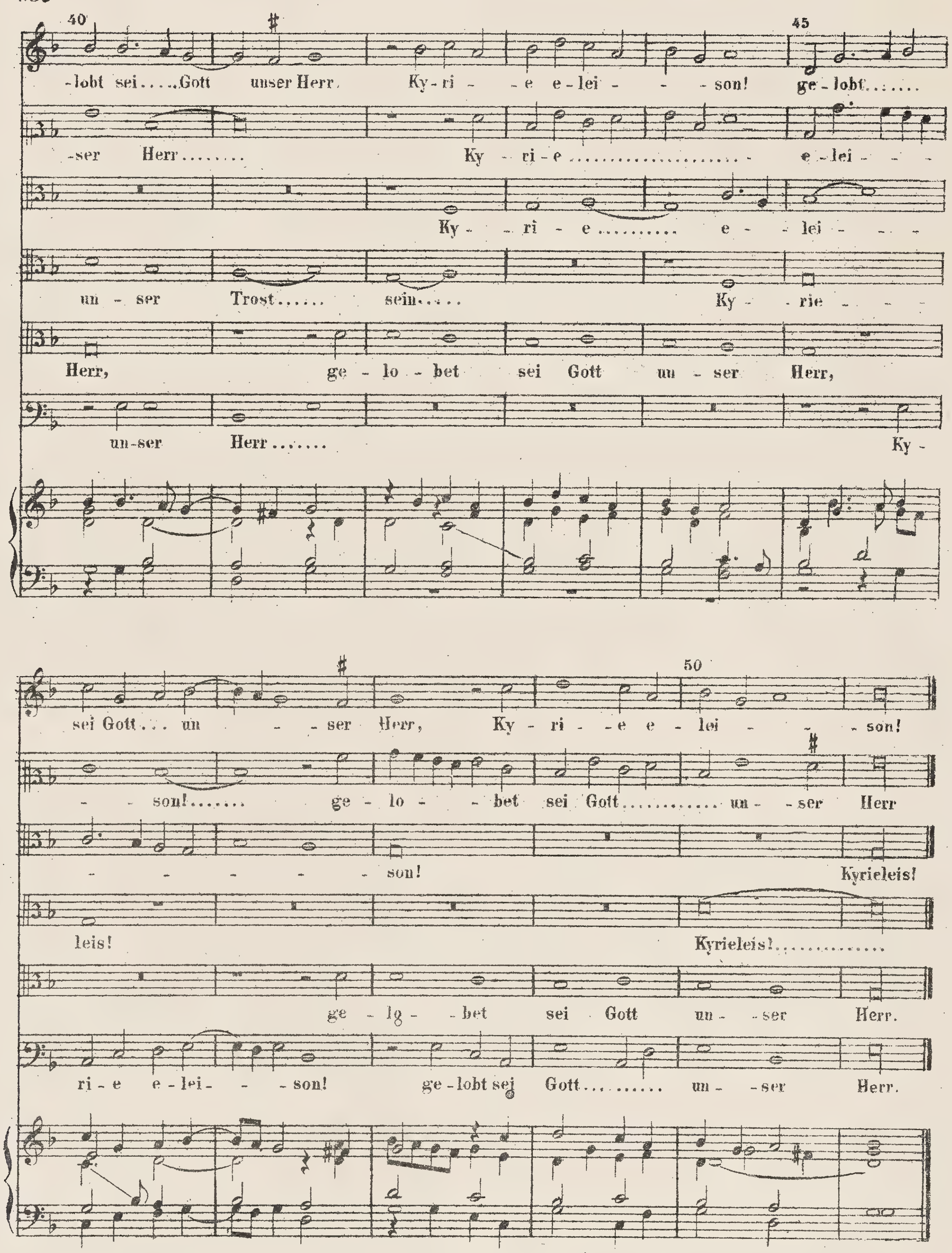


115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544 Joa Ott.


15
20
Al - - le - - lu - - - - ja! von der Mar-ter al -
- - ja! Al - - - - le - lu - - - - - ja! von... der Mar - - ter.
von der Mar - - ter al - -
Christ ist er - stan - - den
-den, Al - - - le - - - lu - - ja! wol
Al - le - - - lu - - ja! von der Mar - ter, Al - - - - - - le - -
25
- - le,............ von der Mar - ter al - - - - - le, des soll
al - - - - - - - - - - - le,.......... des soll wir al -
-le, des soll wir
von der Mar - ter al - - - le,
von der Mar-ter al - - - le,
-lu - - - - - - ja! des soll wir al - le


30
wir al - - le froh .... sein, des soll... wir al - le froh...........
- - - le. froh sein, des soll wir al - - - le froh sein, Christ, soll un - -
al - - le froh.... sein,
des soll wir al - - le froh.... sein,
Al - - -
froh.... sein,.... des soll wir al - le froh.... sein, Christ


35
.... sein, Christ soll un - - - ser Trost, unser Trost sein, ge - lobt sei Gott, ge -
- - ser Trost sein, ge - lo-bet sei Gott un - - - - -
Christ soll un - - ser Trost.... sein...............
Christ soll
- le - - - lu - - - ja! ge - lo - bet sei Gott un - ser
soll unser Trost........ sein,....... ge - lo - - - bet sei Gott

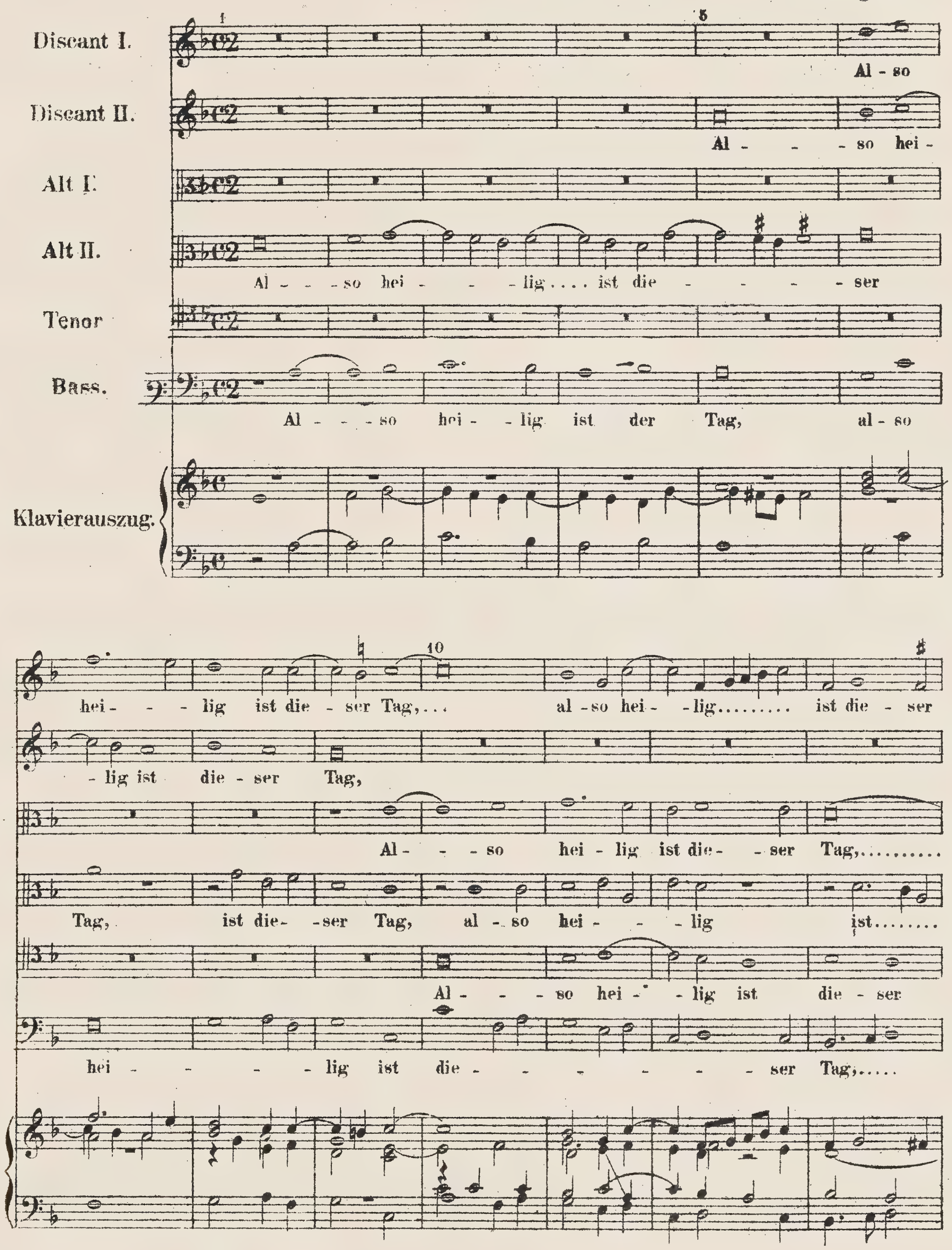


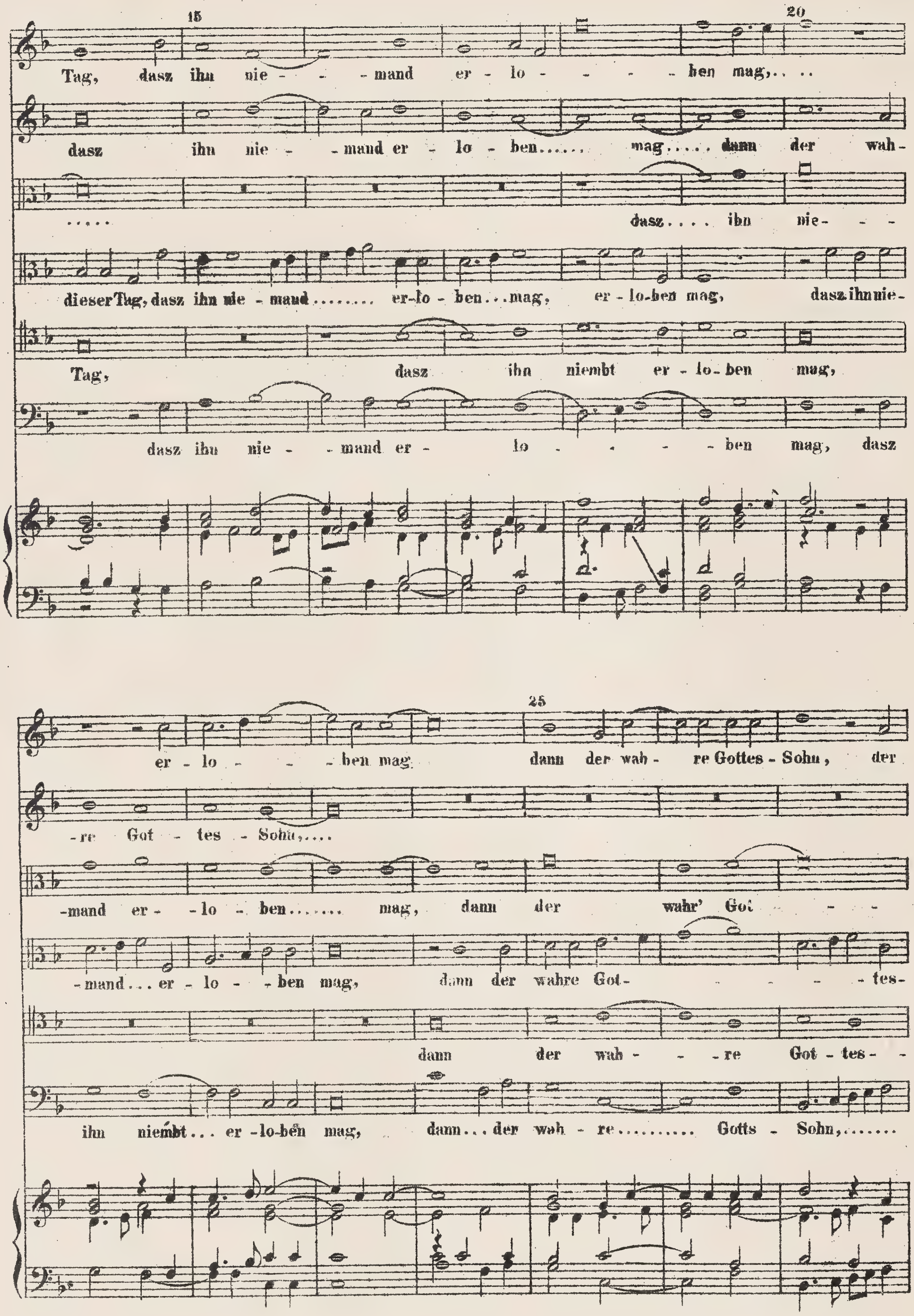
Christ der ist erstanden
von der Marter alle,
des soll wir alle froh sein,
Christ soll unser Trost sein,
Kyrie eleison!
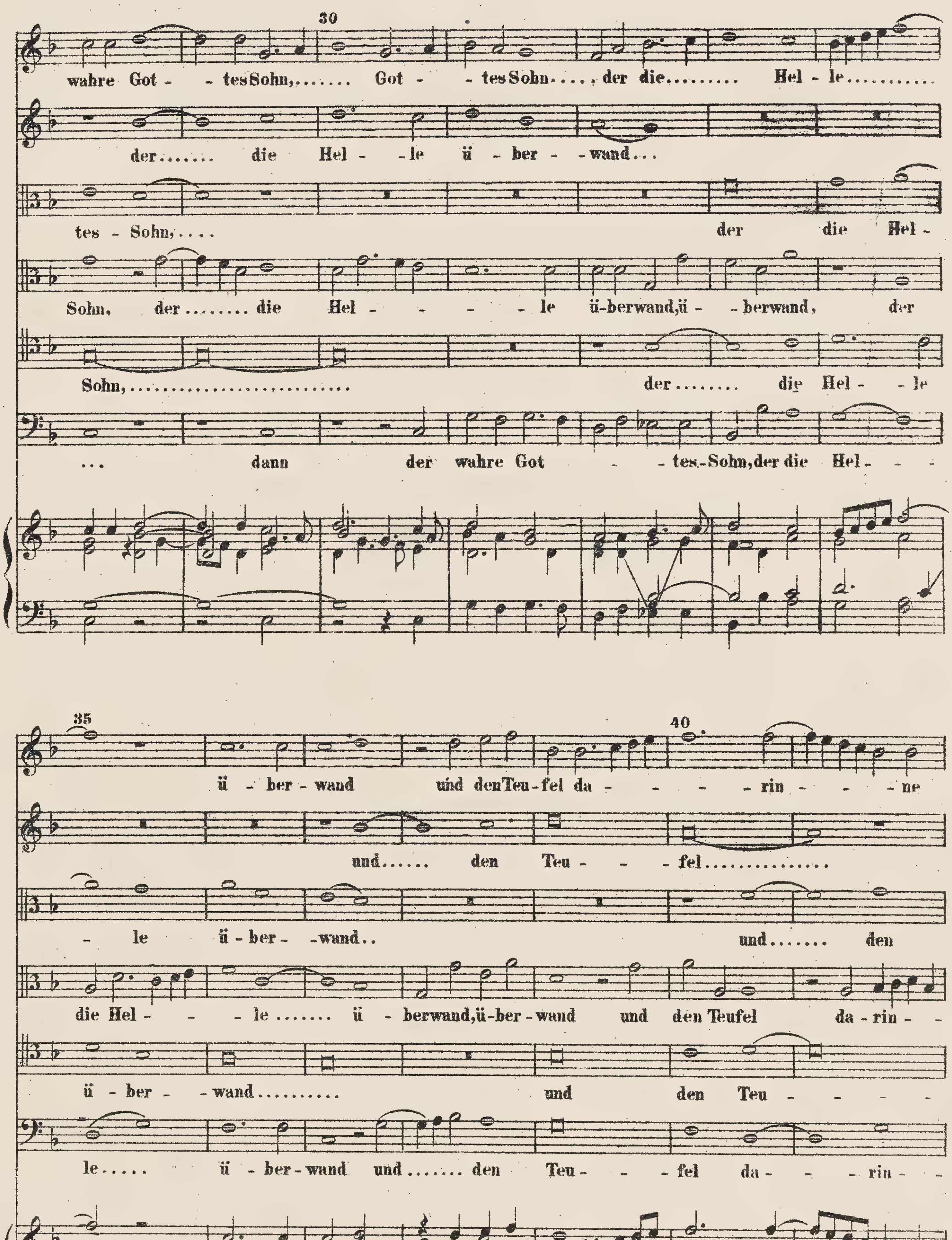
Nº 9 der sechsstimmigen Lieder.

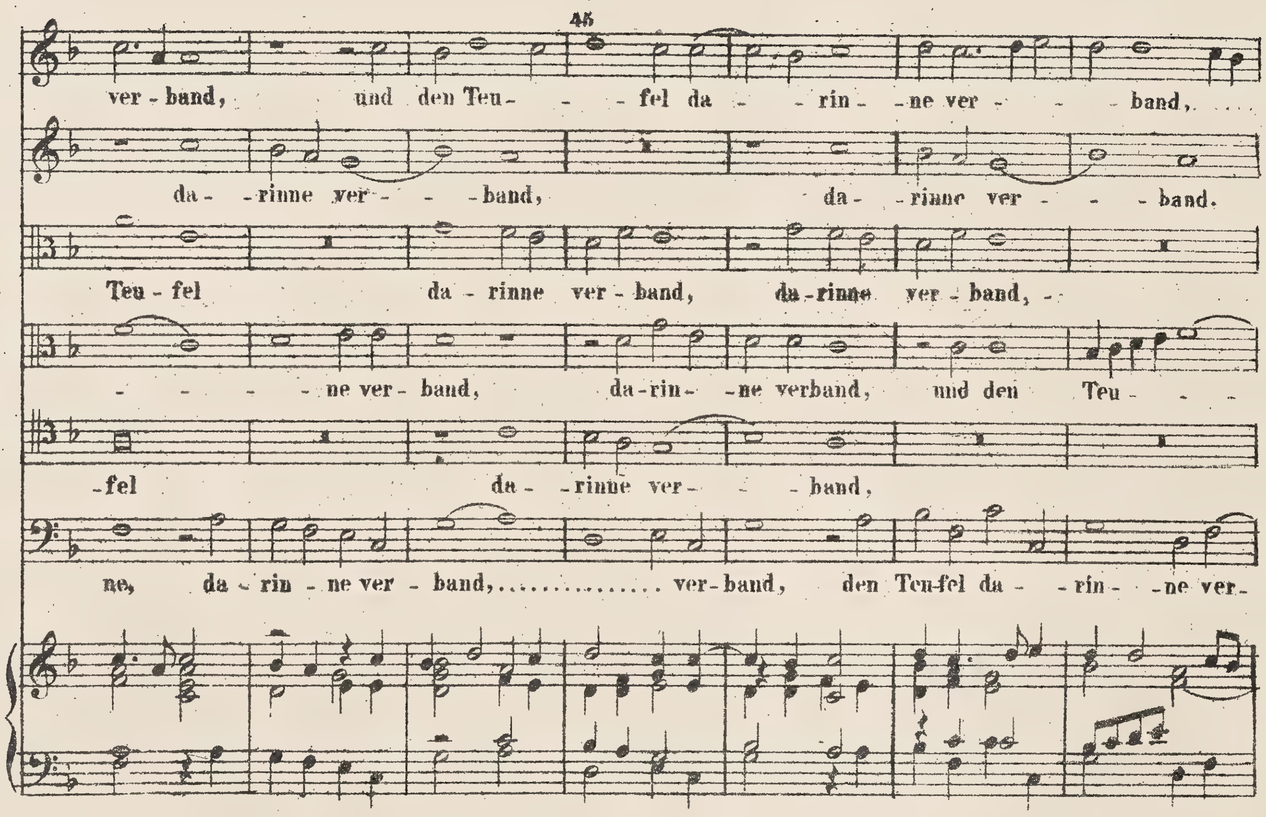
CXIII.
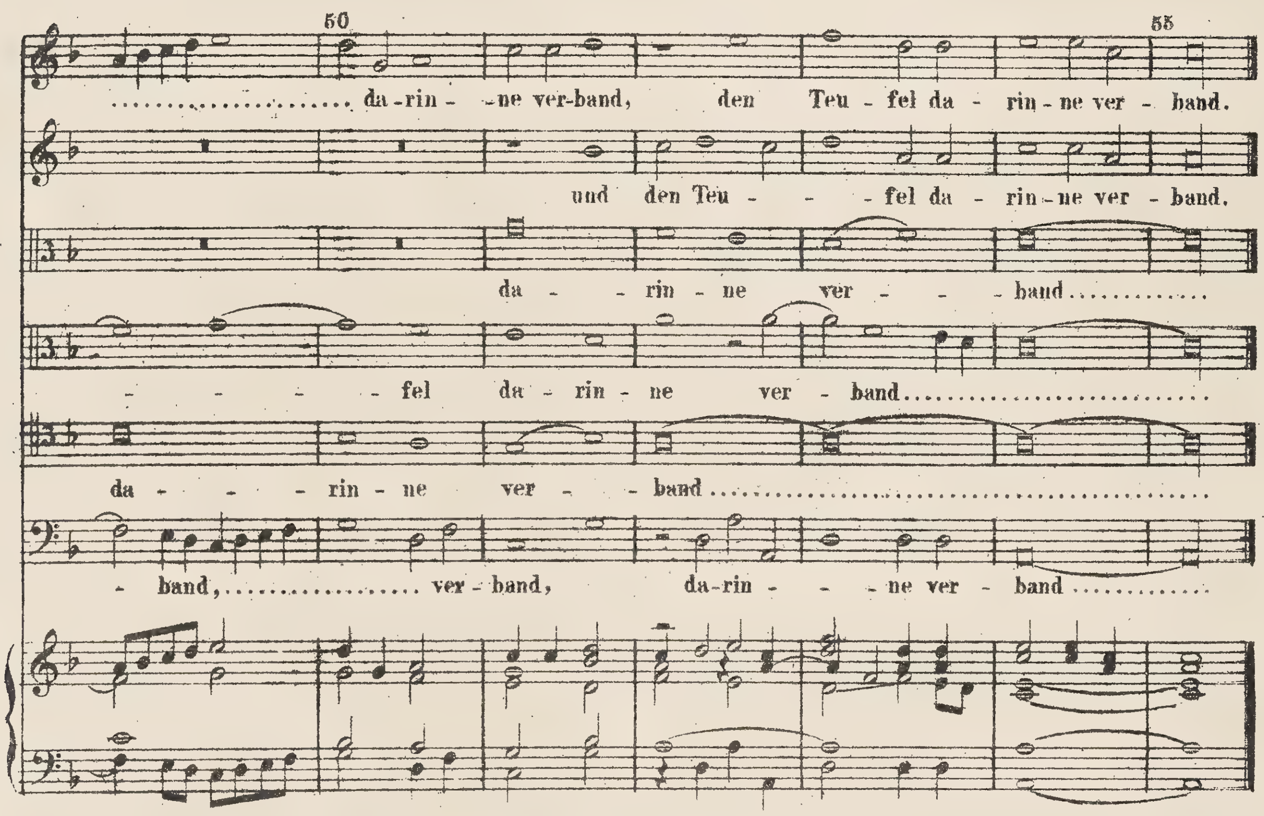
Ludwig Senfl.




Tag, dasz ihn nie - - mand er - lo - - - - ben mag, . . .
dasz ihn nie - - mand er - lo - ben . . . . . mag . . . . dann der wah -
dasz . . . . ihn nie - - -
dieser Tag, dasz ihn nie - mand . . . . er-lo - ben . . . mag, er - lo-ben mag, dasz ihn nie-
Tag, dasz ihn niembt er - lo - ben mag,
dasz ihn nie - - mand er - lo - - - - ben mag, dasz
er - lo - - - ben mag dann der wah - re Gottes - Sohn, der
- re Got - tes - Sohn, ...
- mand er - - lo - ben . . . . . . mag, dann der wahr' Got - - -
- mand . . . er - lo - - ben mag, dann der wahre Got - - - - - tes-
dann der wah - - - re Got - tes - -
ihn niembt . . . er - lo-ben mag, dann . . . der wah - re . . . . Gotts - Sohn, ...


30
wahre Got - tes Sohn, ... Got - tes Sohn ...., der die .... Hel - le ....
der .... die Hel - le ü - ber - wand ...
tes - Sohn, ...
der die Hel -
Sohn, der .... die Hel - - - - le ü-berwand, ü - berwand, der
Sohn, ...
der .... die Hel - le
... dann der wahre Got - tes.-Sohn, der die Hel - - -
35
40
ü - ber - wand und den Teu - fel da - - - - rin - - - ne
und ...... den Teu - - fel ....
- le ü - ber - wand ..
und .... den
die Hel - - le .... ü - berwand, ü-ber - wand und den Teufel da - rin - -
ü - ber - - wand ....
und den Teu - - - -
le ..... ü - ber - wand und .... den Teu - - fel da - - rin - -



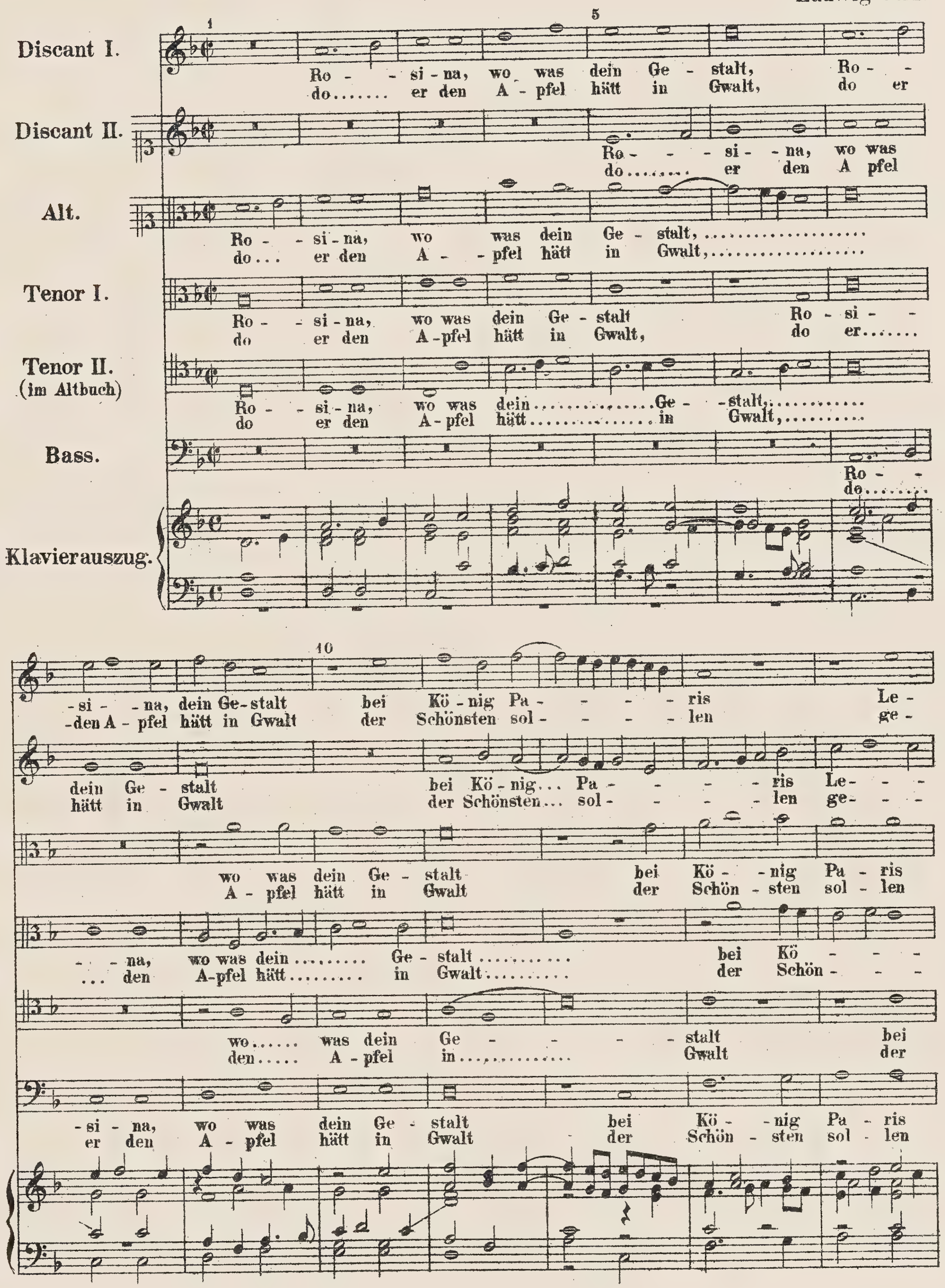


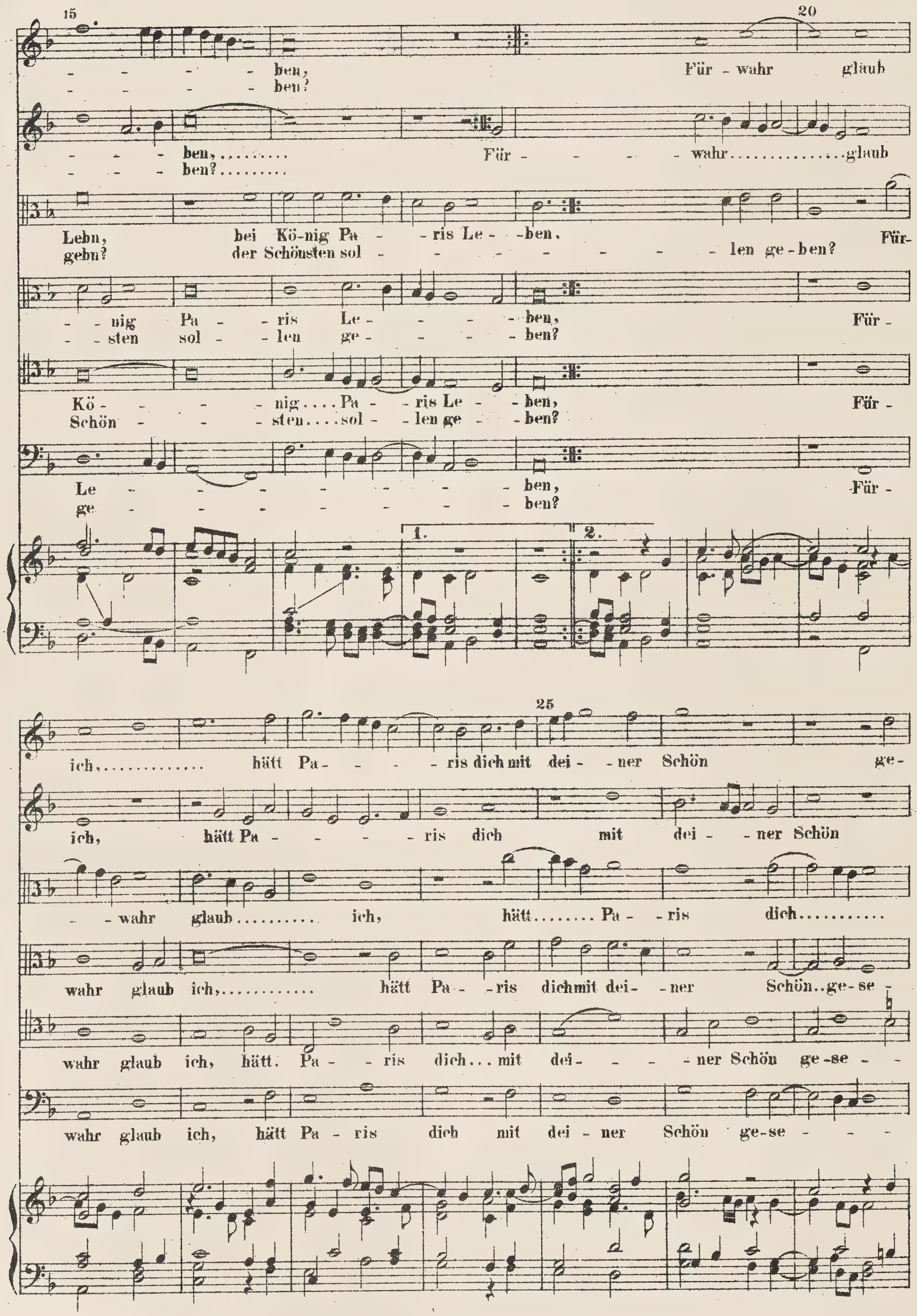
Also heilig ist dieser Tag,
dasz ihn niemand erloben mag.
dann der wahre Gottes-Sohn,
der die Helle überwand
und den Teufel darinne verband.

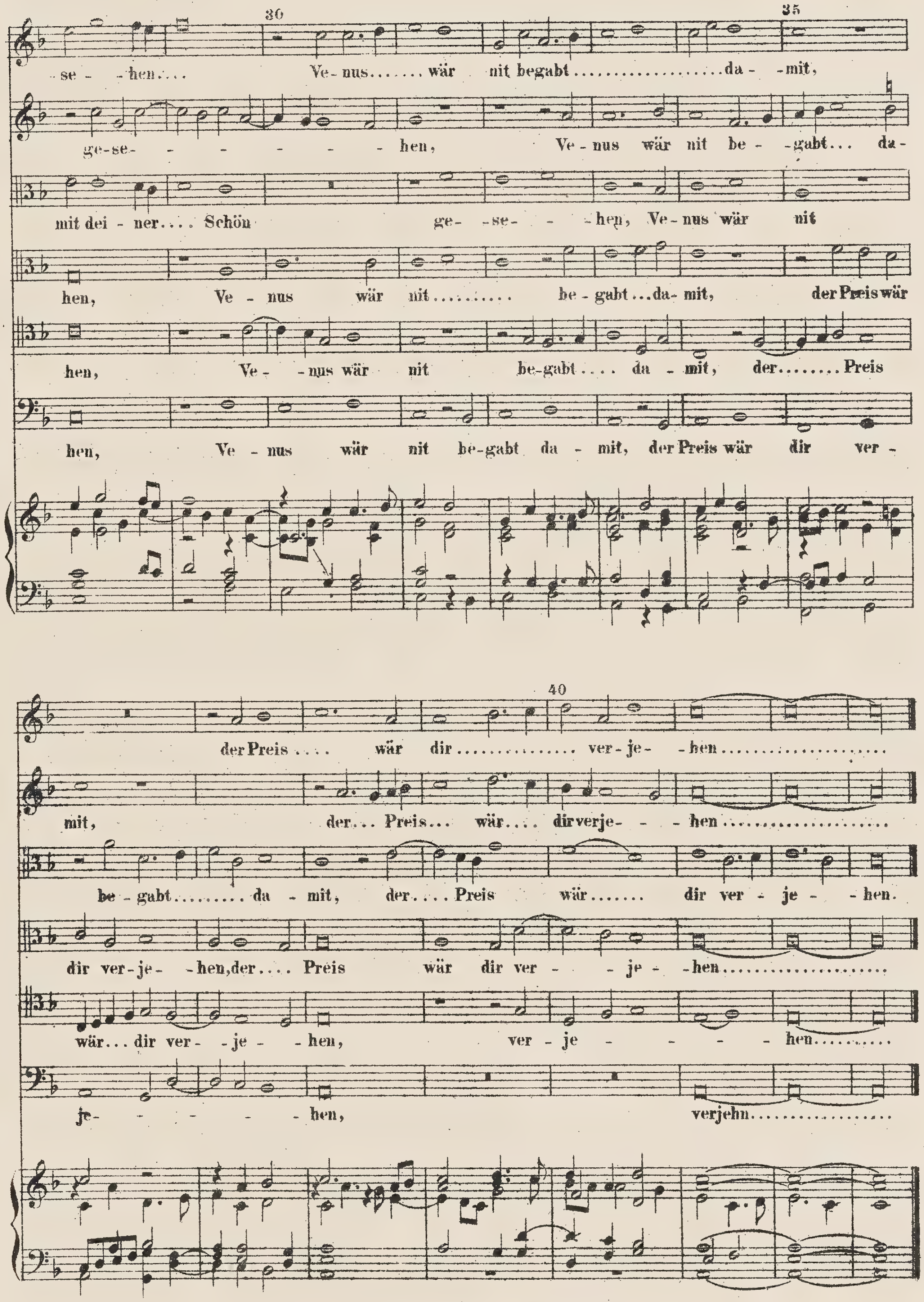
CXIII.

Nº 10 der sechsstimmigen Lieder.

Ludwig Senfl




15
20
ben, Für - wahr glaub
ben?
ben, Für - wahr glaub
ben?
Lebn, bei Kö-nig Pa - ris Le - ben, Für-
gebn? der Schönsten sol - len ge-ben?
nig Pa - ris Le - ben, Für -
sten sol - len ge - ben?
Kö - nig Pa - ris Le - ben, Für -
Schön - sten sol - len ge - ben?
Le - ben, Für -
ge - ben?
1.
2.
25
ich, hätt Pa - ris dich mit dei - ner Schön ge-
ich, hätt Pa - ris dich mit dei - ner Schön
wahr glaub ich, hätt Pa - ris dich
wahr glaub ich, hätt Pa - ris dichmit dei - ner Schön..ge-se -
wahr glaub ich, hätt. Pa - ris dich... mit dei - ner Schön ge-se -
wahr glaub ich, hätt Pa - ris dich mit dei - ner Schön ge-se -

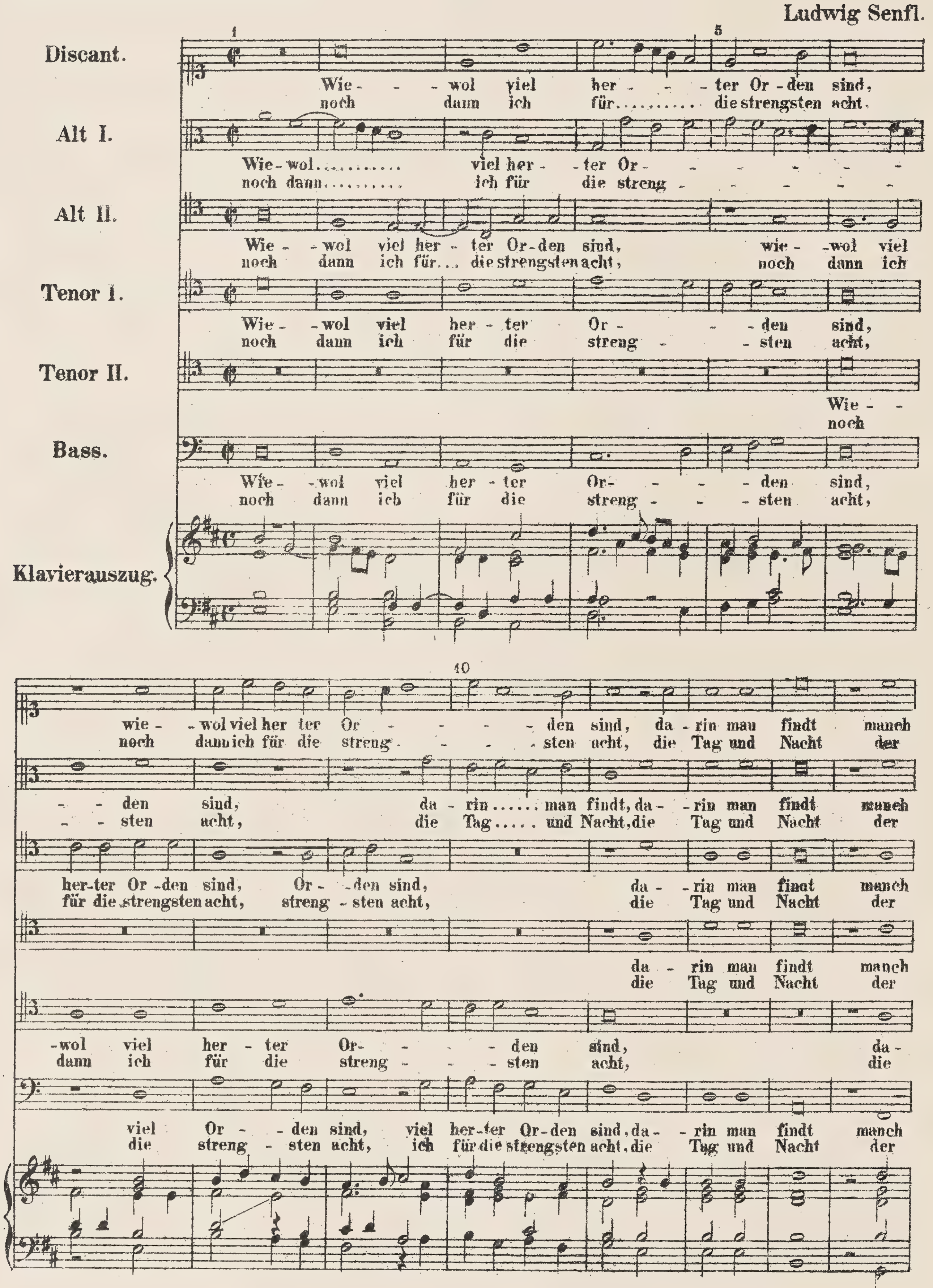


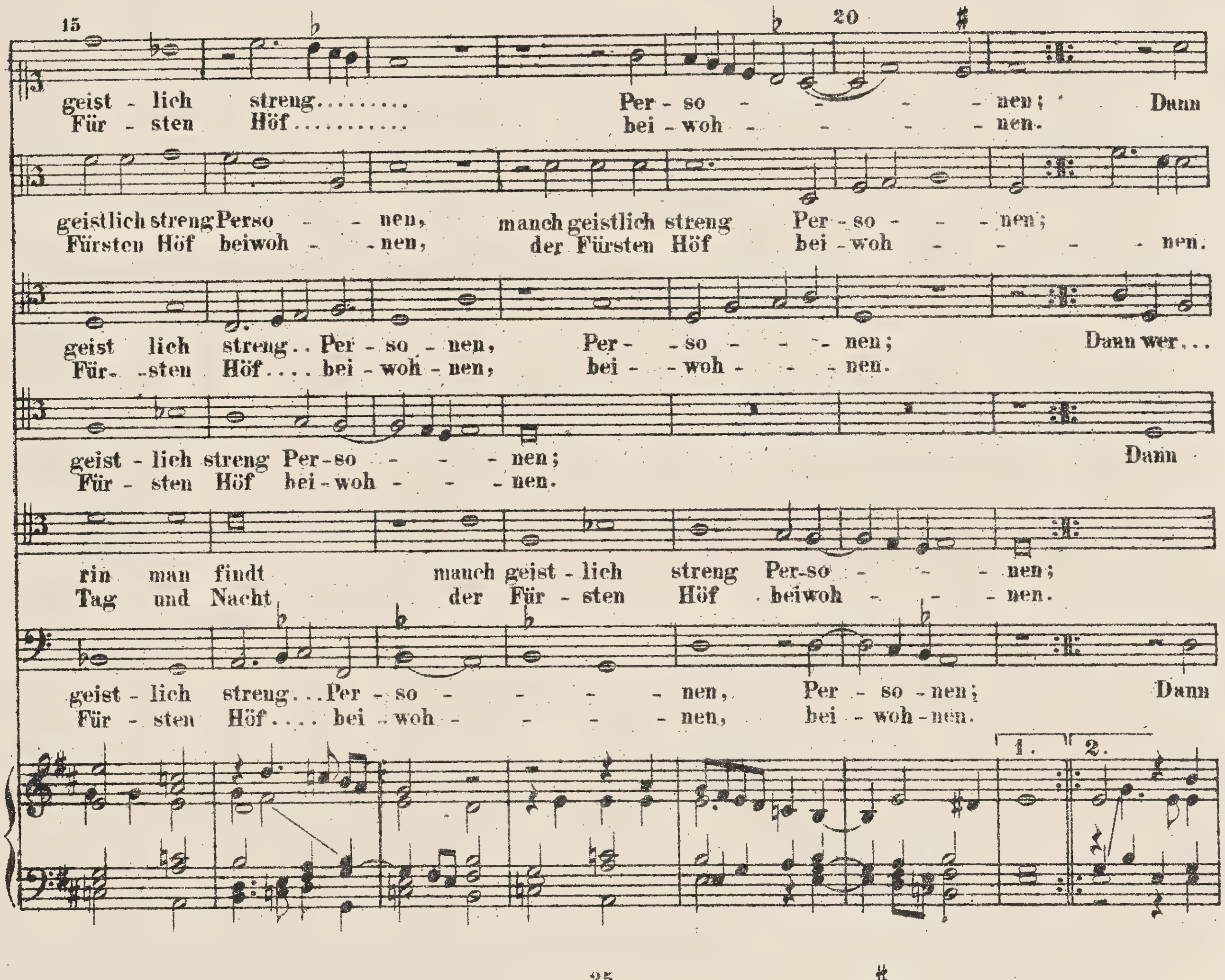
Der Text ist schon bei Nº 75 mitgetheilt.

CXIV.

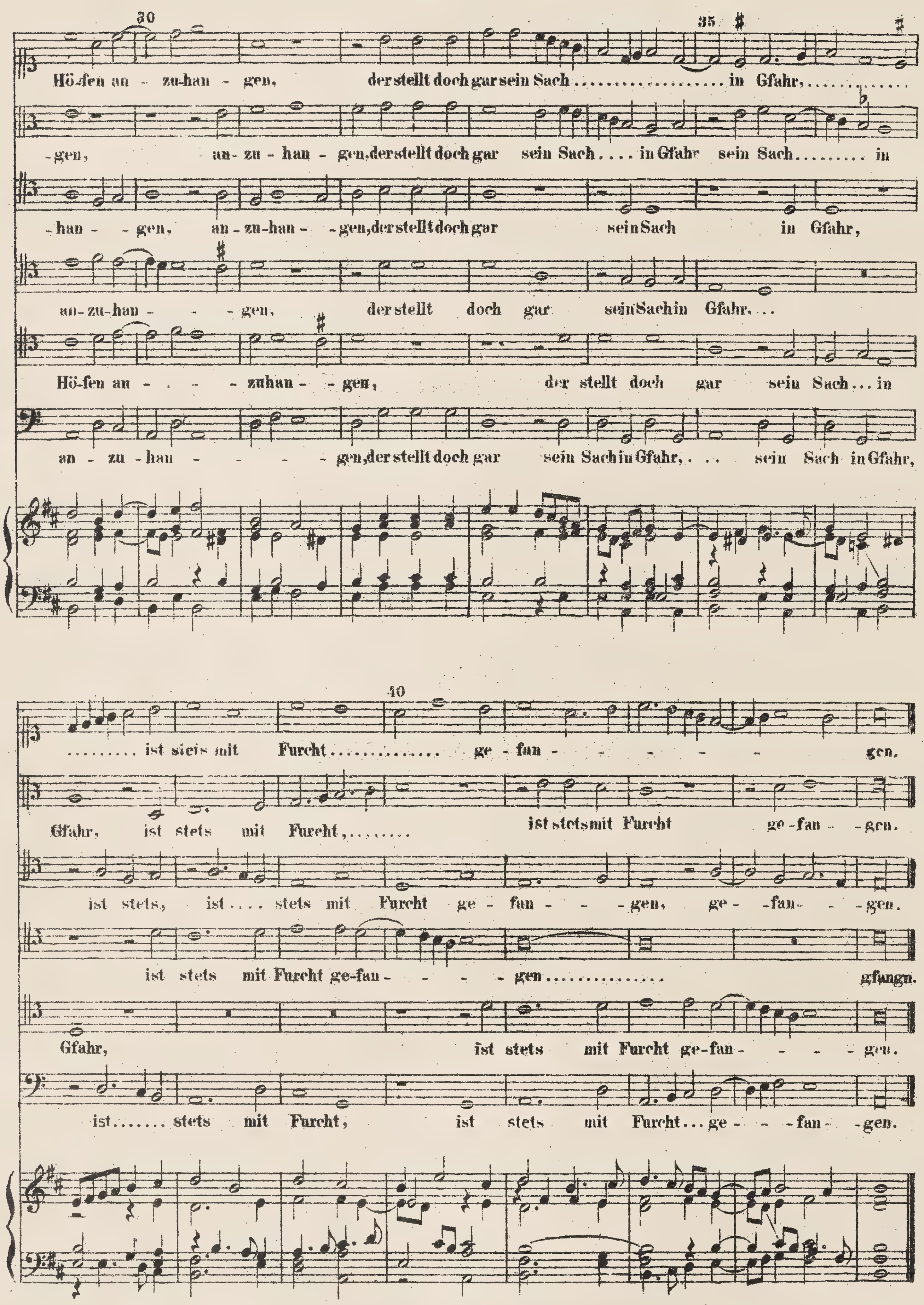
Nº 41 der sechsstimmigen Lieder.

Ludwig Senfl.





115 Liedlein mit 4-6 Stim. Nürnbg. 1544. Joa Ott.

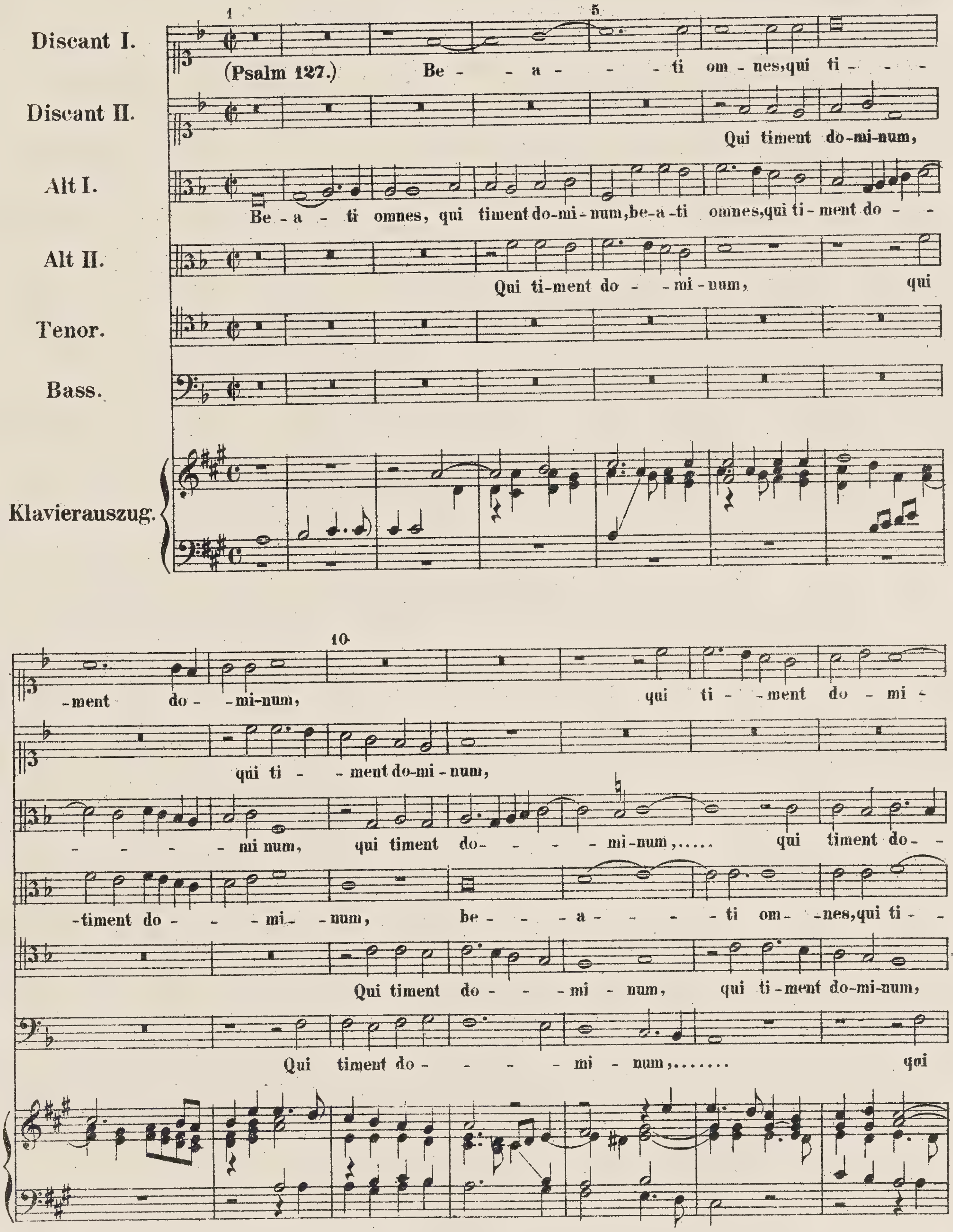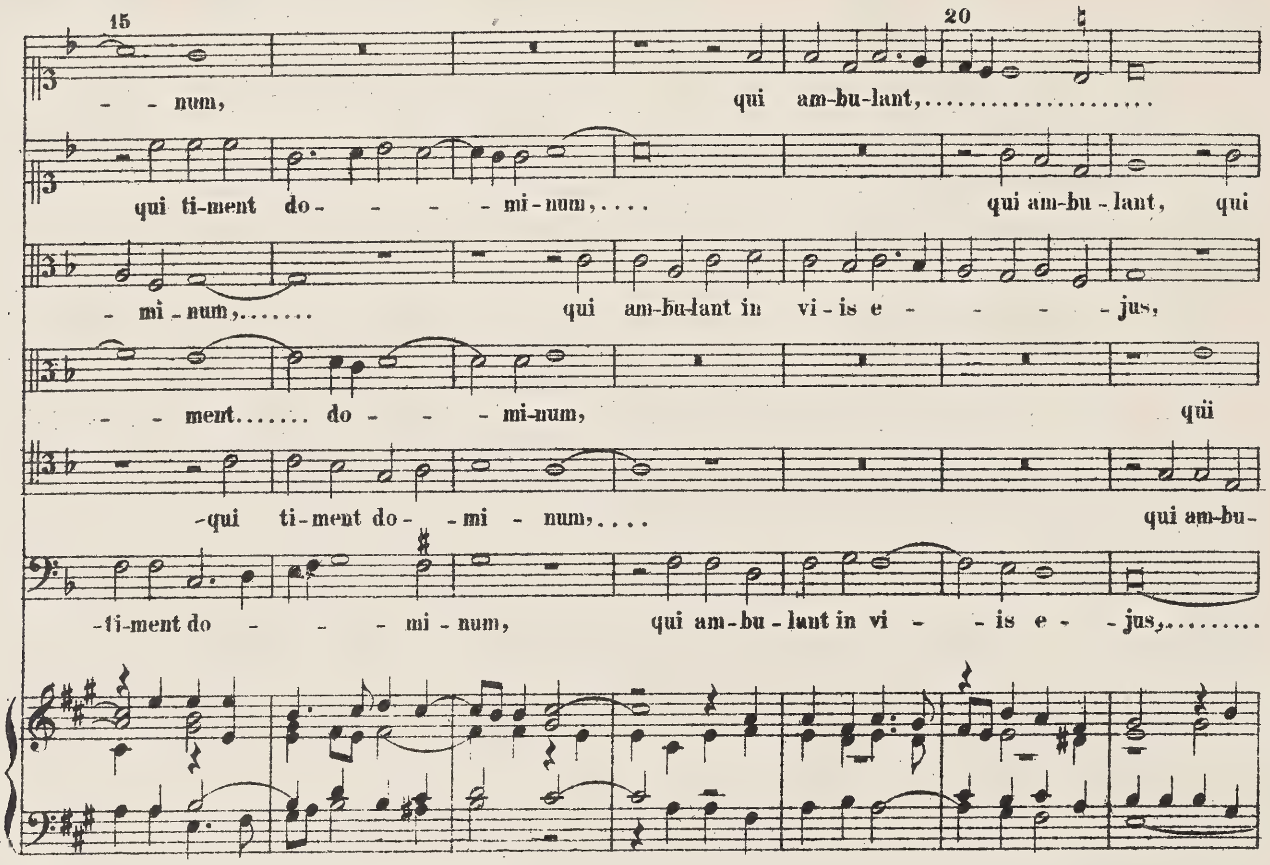


Der Text ist schon bei Nº 66 mitgetheilt.
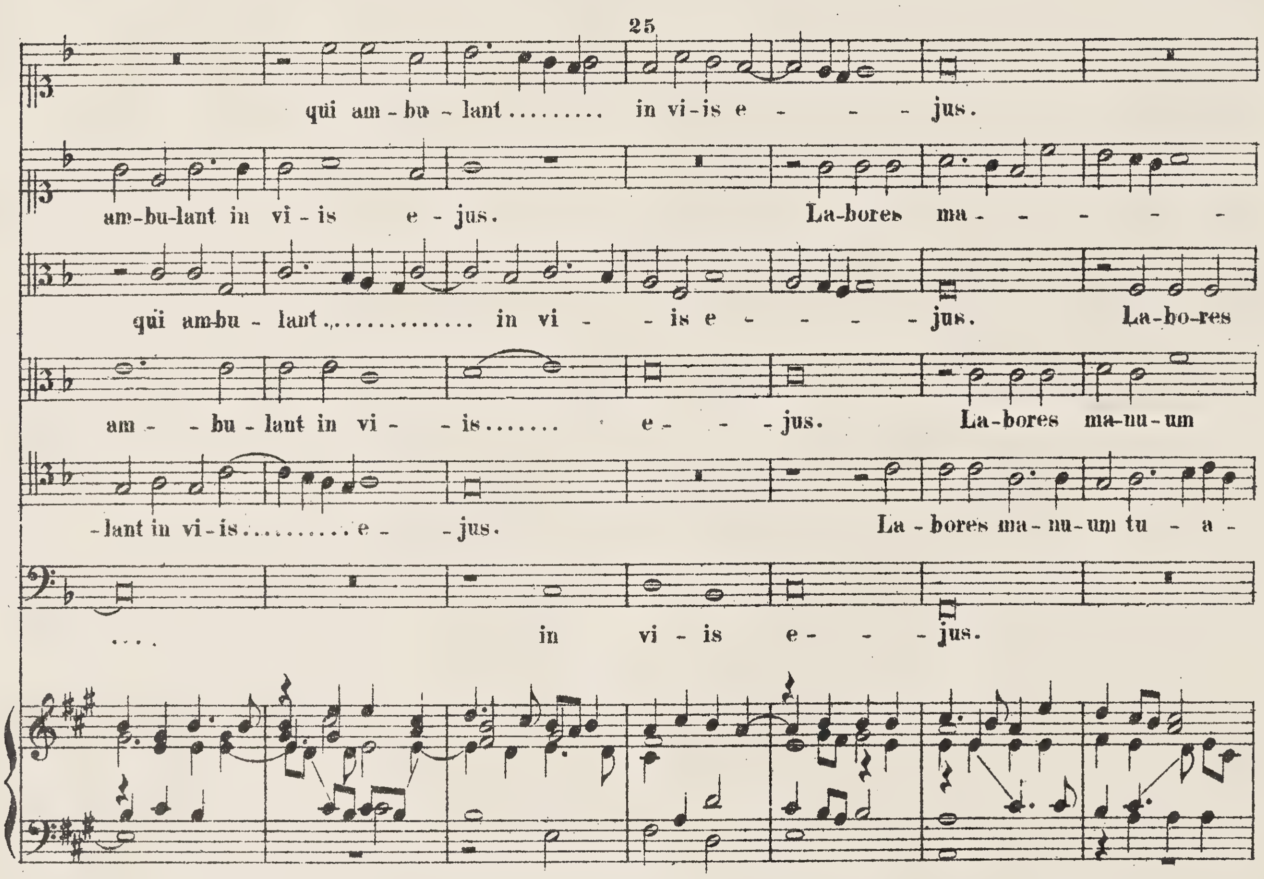
CXV.

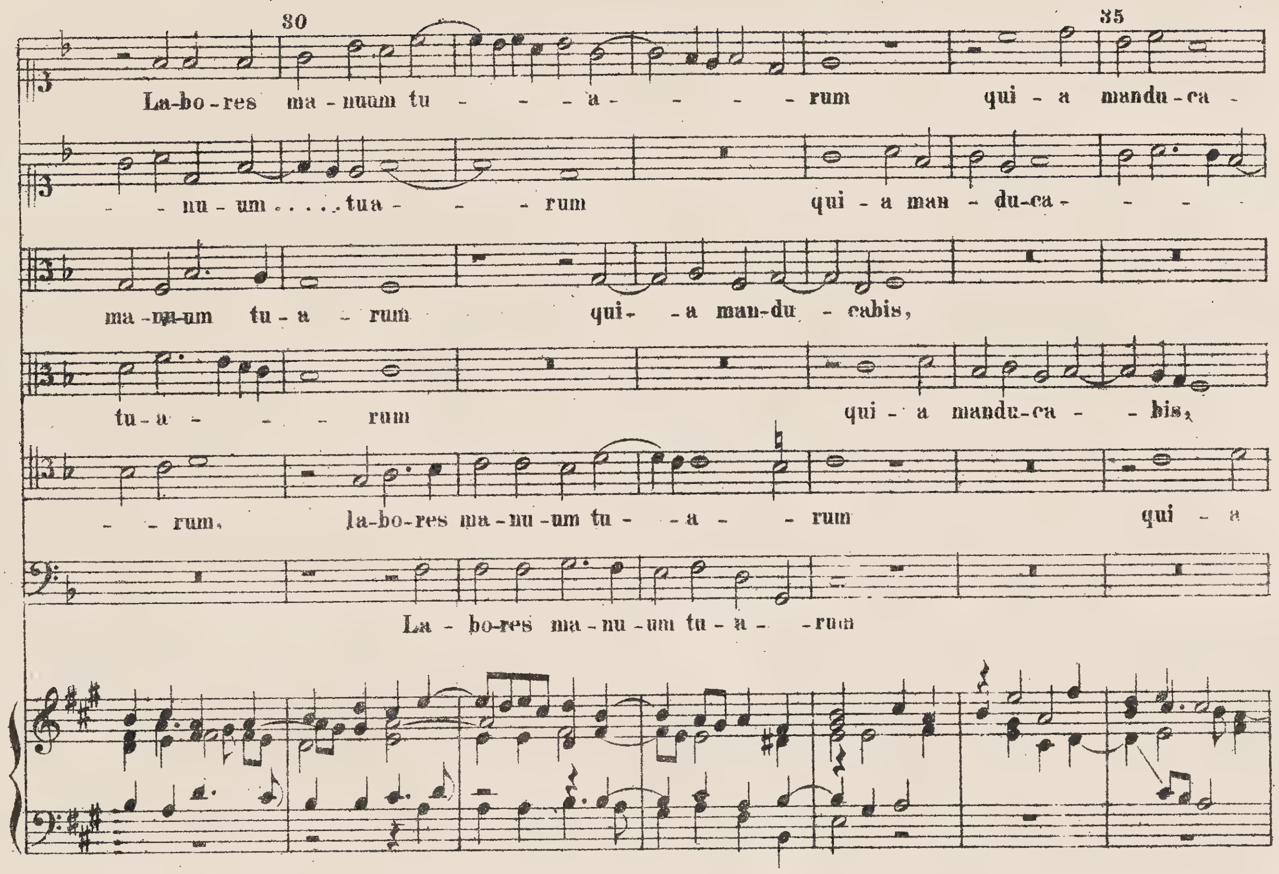
Nº 12 der sechsstimmigen Lieder.

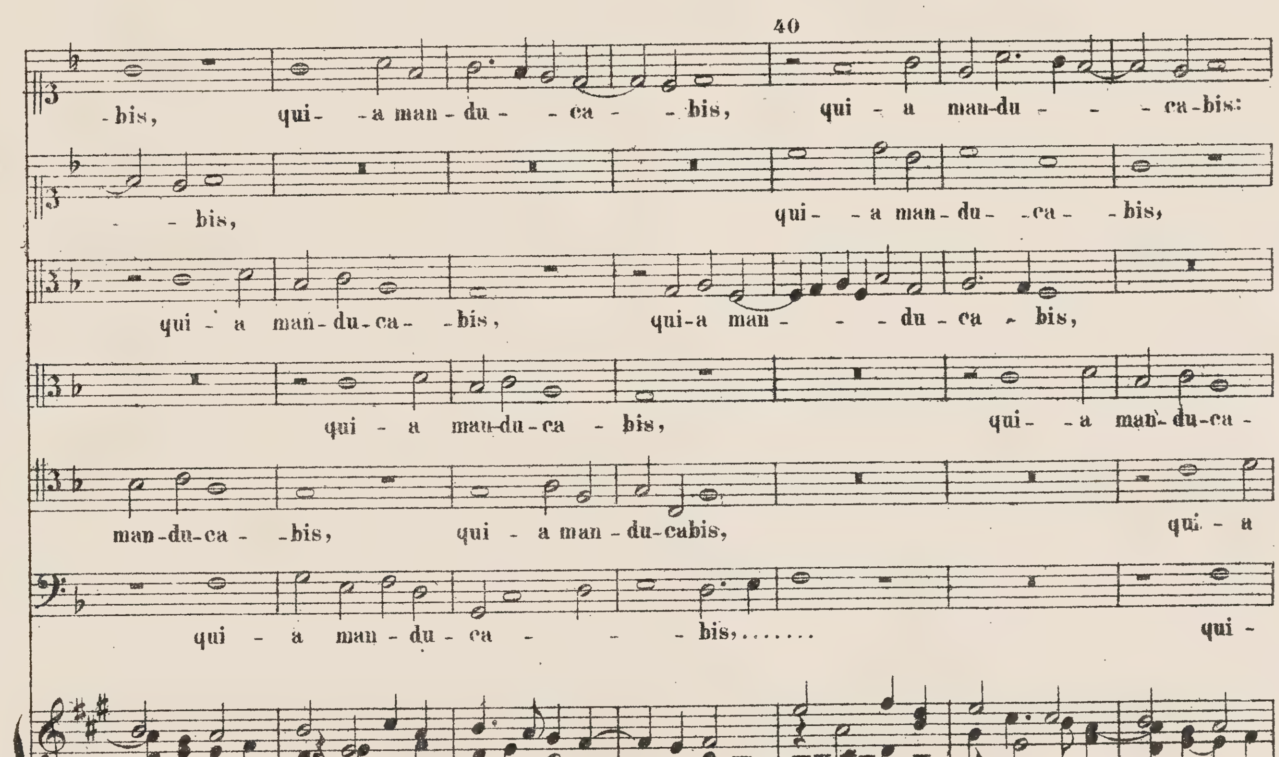
Incertus autor.

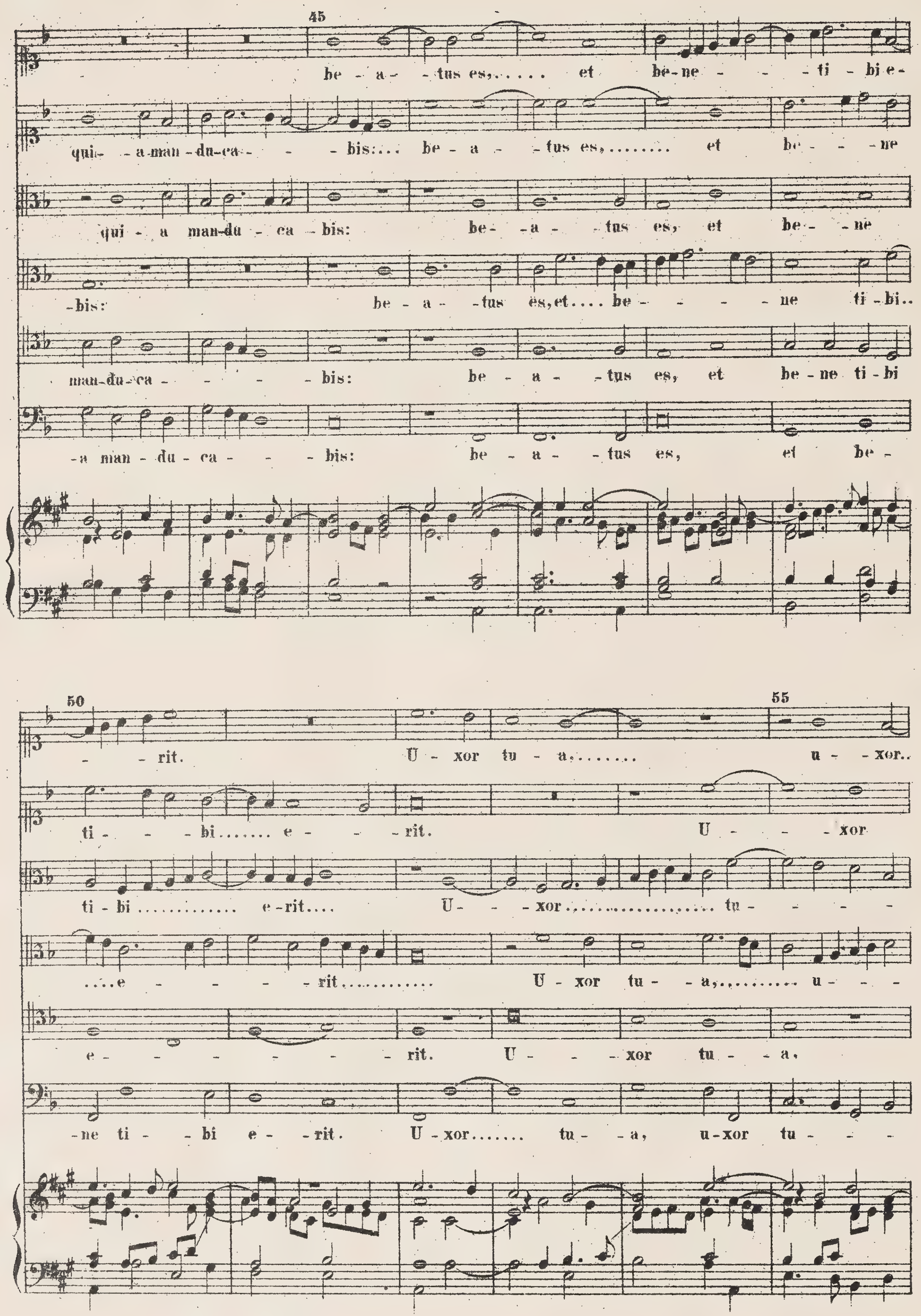


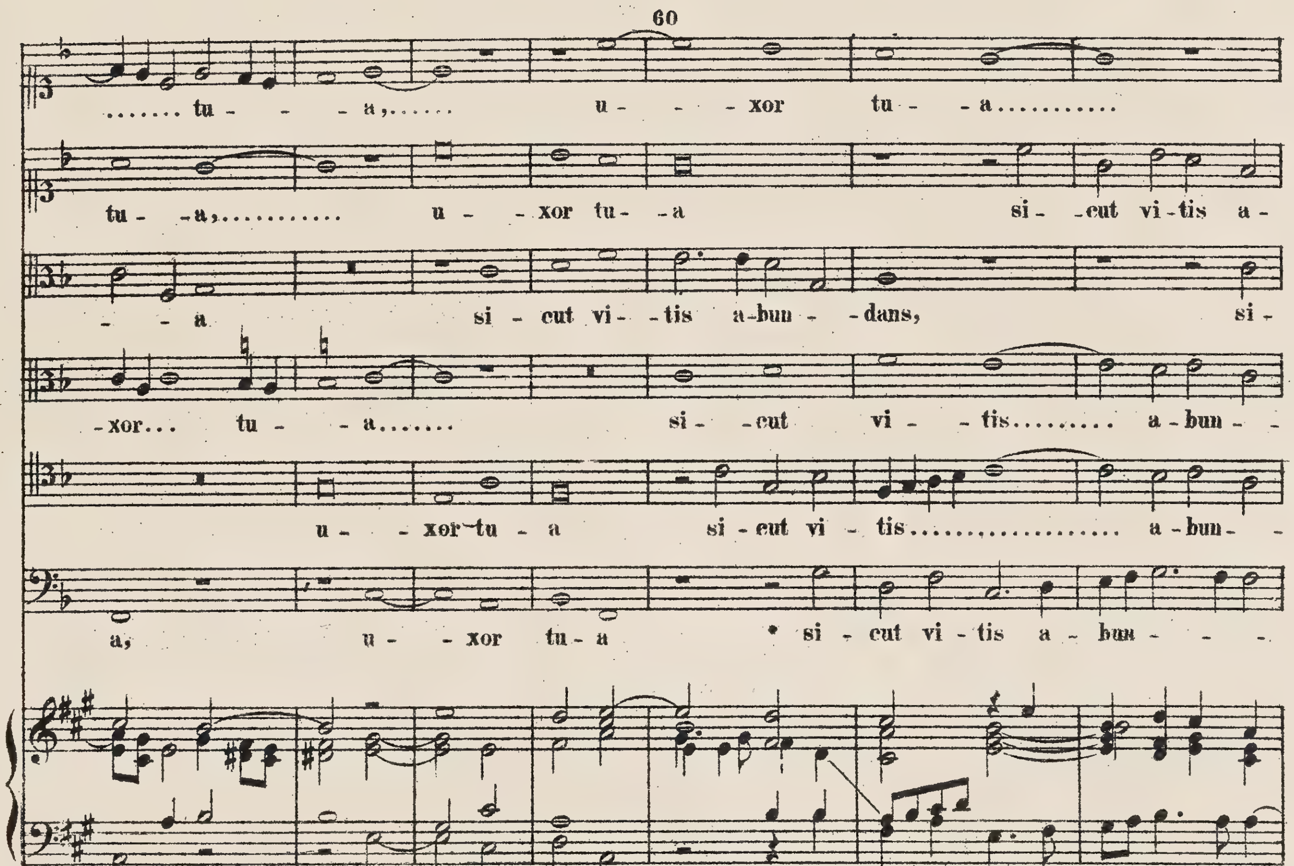

15
20
- - num, qui am-bu-lant,....................
qui ti-ment do- - - mi-num,.... qui am-bu-lant, qui
- mi-num,....... qui am-bu-lant in vi-is e - - - - jus,
- - ment....... do- - - mi-num, qui
-qui ti-ment do- - mi - num,.... qui am-bu-
-ti-ment do - - - mi-num, qui am-bu-lant in vi - - is e - - jus,.........

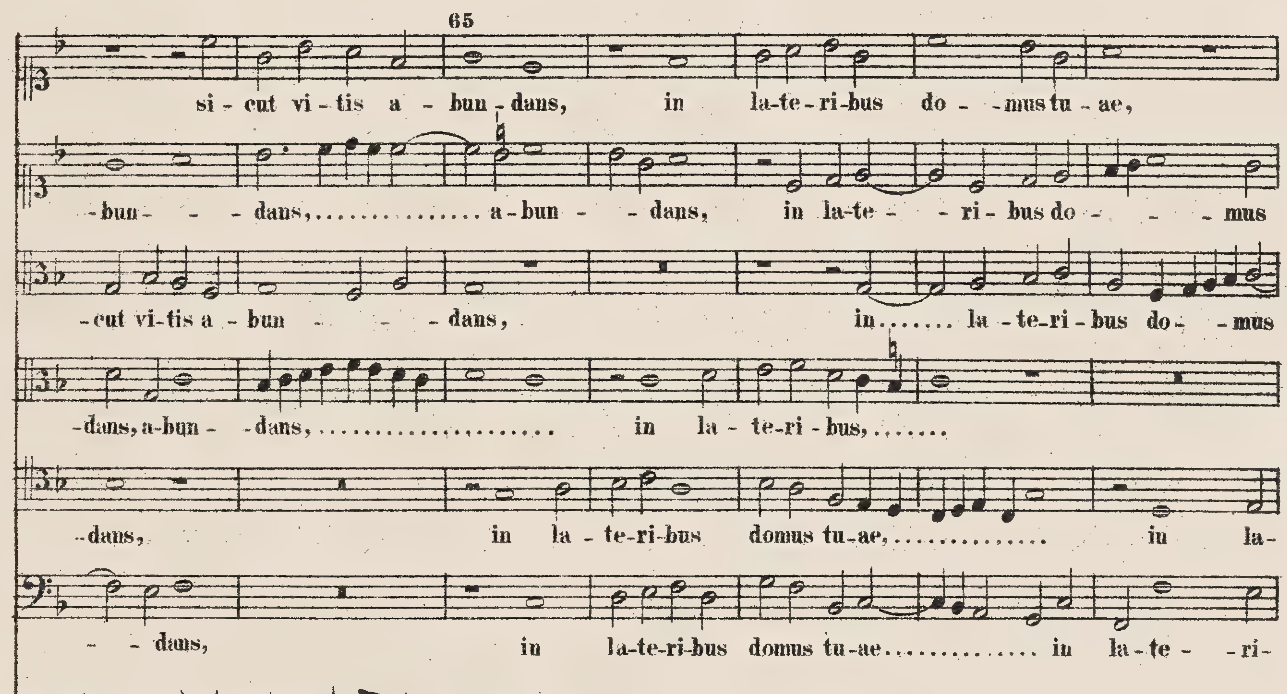

25
qui am-bu-lant......... in vi-is e - - - jus.
am-bu-lant in vi-is e-jus. La-bores ma- - - - -
qui am-bu-lant.............. in vi - - is e - - - - jus. La-bo-res
am- - bu-lant in vi- - is....... e - - - jus. La-bores ma-nu-um
-lant in vi-is.......... e - jus. La-bores ma-nu-um tu - a -
.... in vi-is e - - jus.

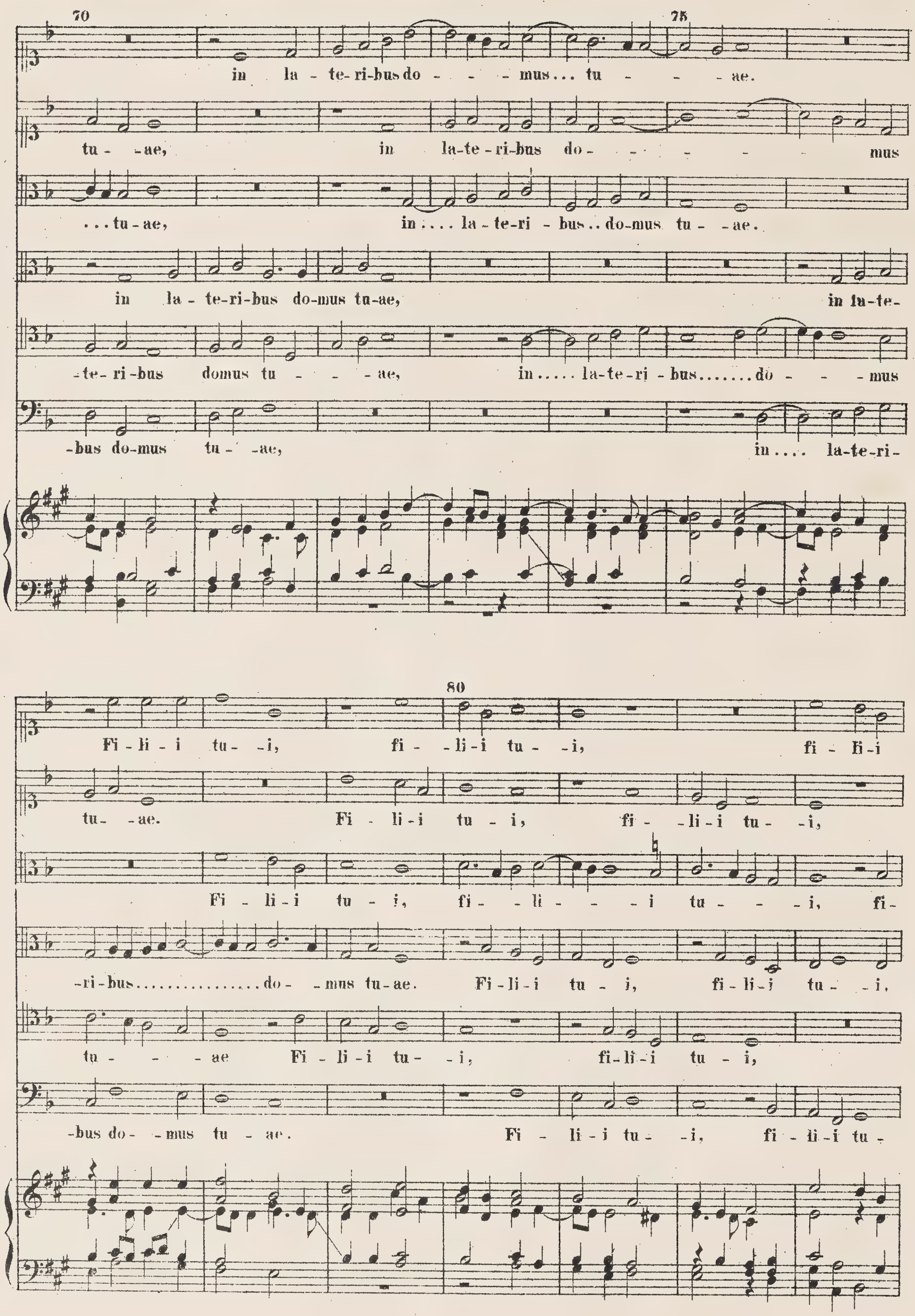

30
35
La-bo-res ma-nuum tu - - - a - - - - rum qui - a mandu-ca -
- nu-um . . . . tua - - - rum qui - a man - du-ca - - - -
ma-nu-um tu - a - rum qui - a man-du - cabis,
tu - a - - - rum qui - a mandu-ca - - bis,
- rum, la-bo-res ma-nu-um tu - - a - - rum qui - a
La - bo-res ma-nu-um tu - a - - rum
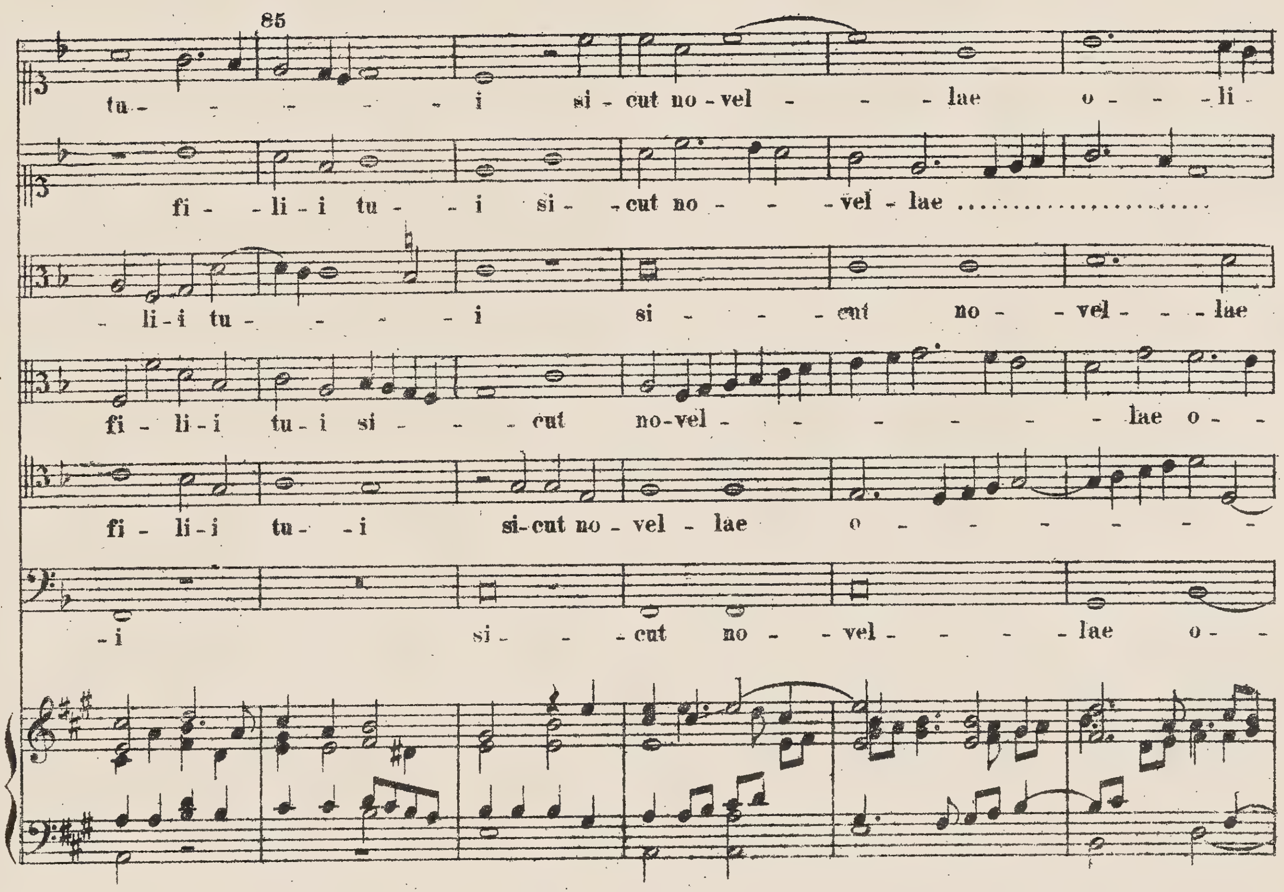

40
- bis, qui - a man-du - - ca - - bis, qui - a man-du - - - ca-bis:
- bis, qui - - a man-du - - ca - - bis,
qui - a man-du-ca - - bis, qui-a man - - - du-ca - bis,
qui - a man-du-ca - bis, qui - - a man-du-ca -
man-du-ca - - bis, qui - a man-du-cabis, qui - a
qui - a man-du-ca - - - bis,....... qui -

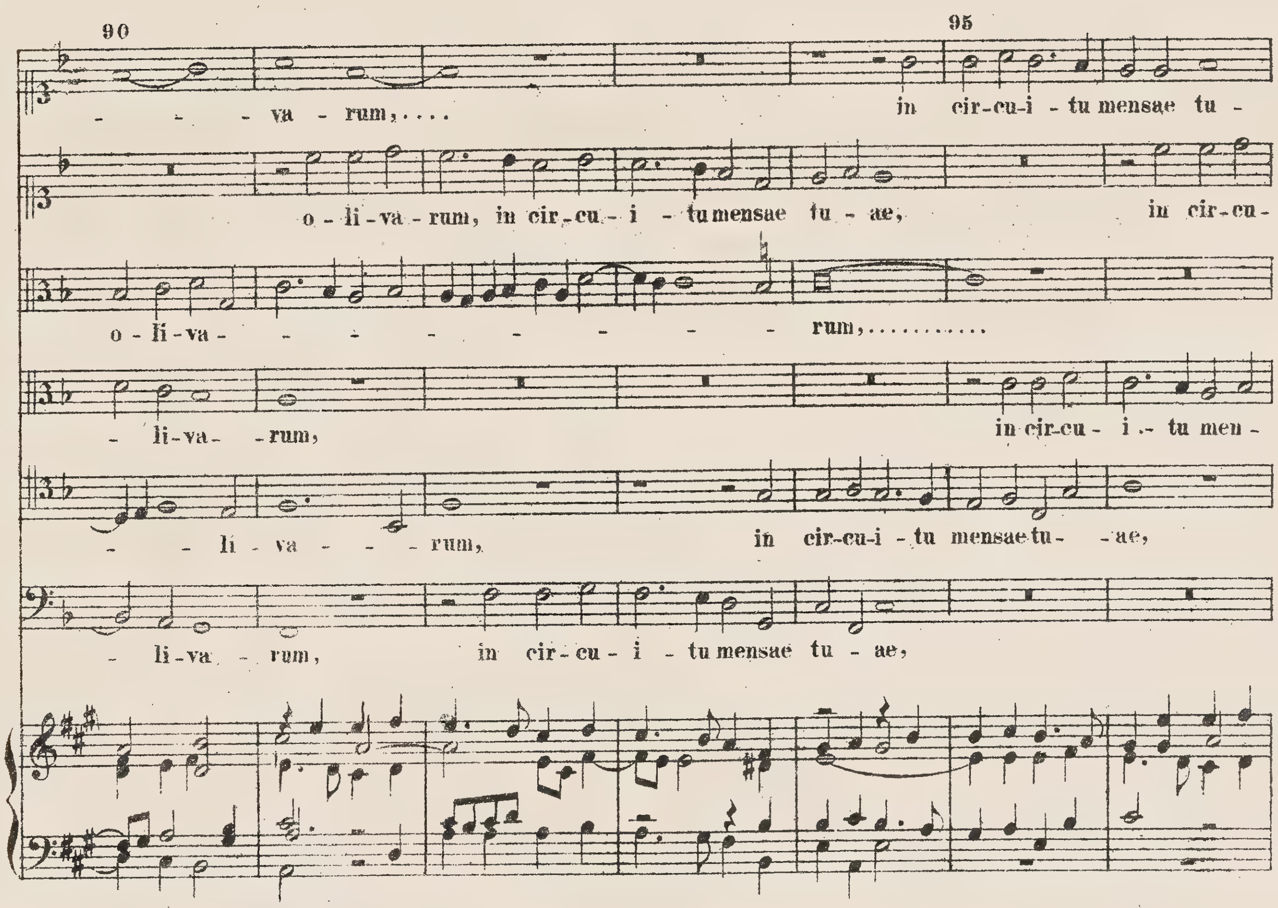

45
be - a - tus es,...... et be-ne - - ti - bi e-
qui- - a man - du-ca- - - bis:... be - a - - tus es,........ et be - - ne
qui - a man-du - ca - bis: be- -a- - tus es, et be- - ne
-bis: be - a - - tus es,et.... be- - - - - ne ti - bi..
man-du-ca - - - - - bis: be - a - - tus es, et be - ne ti - bi
-a man - du - ca - - - bis: be - a - - tus es, et be -
50
- rit. U - xor tu - a,....... u - - xor..
55
ti - - - bi...... e - - - rit. U - - - xor
ti - bi .... e - rit.... U- - xor .... tu - - - -
....e - - - - rit............. U - xor tu - a,.......... u - - -
e- - - - - - - rit. U - - - xor tu - - a.
-ne ti - - bi e - - rit. U - xor....... tu - - a, u - xor tu - - -

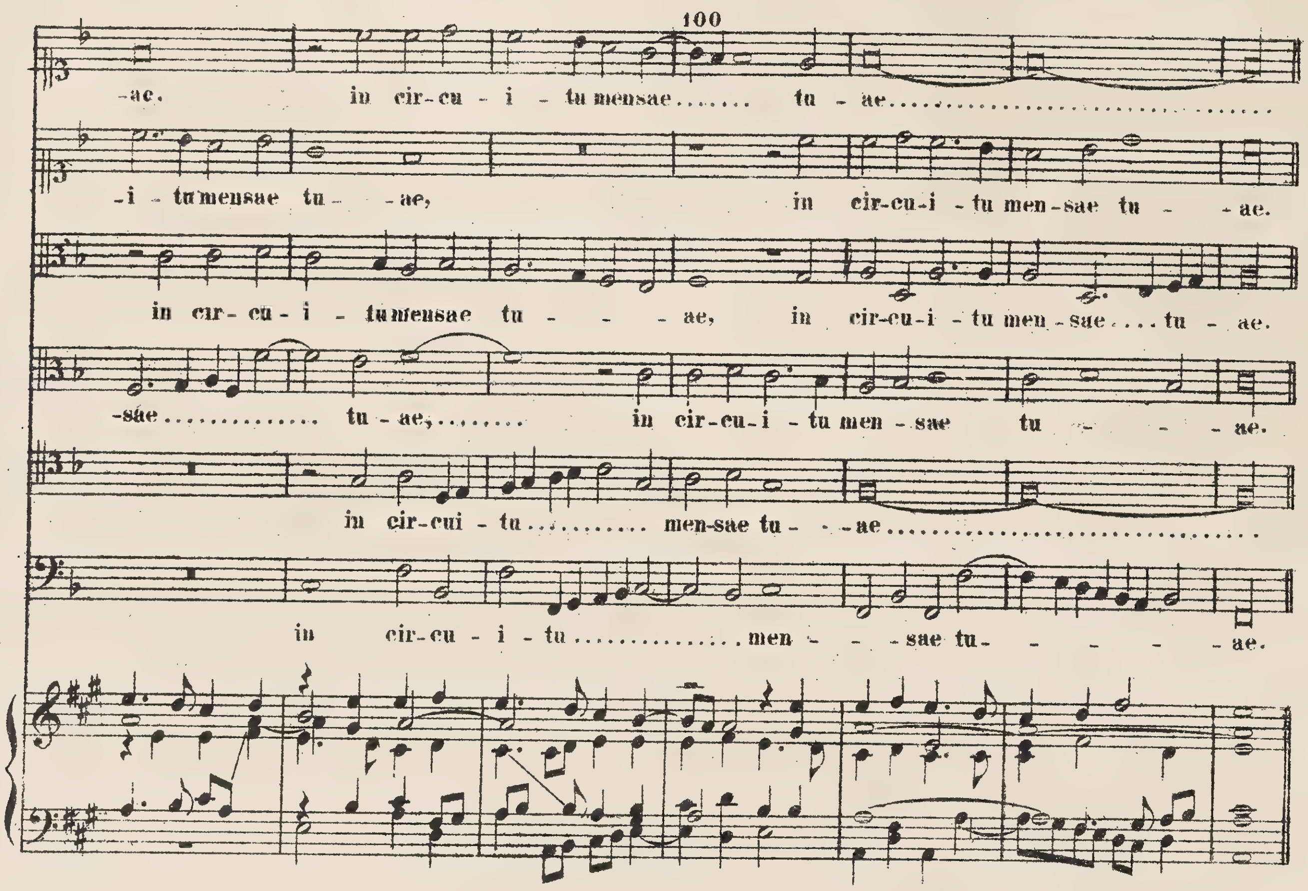

60
.... tu - - a,...... u - - xor tu - - a..........
tu - -a,.......... u - - xor tu - - a si - -cut vi - tis a -
- - a si - cut vi - - tis a - bun - - dans, si -
- xor... tu - - a....... si - - cut vi - - tis......... a - bun - -
u - - xor tu - a si - cut vi - tis.................. a - bun - -
a, u - - xor tu - a si - cut vi - tis a - bun - - -


65
si - cut vi - tis a - bun - dans, in la - te - ri - bus do - - mus tu - ae,
- bun - - - dans,.............. a - bun - - dans, in la - te - - ri - bus do - - - mus
- cut vi - tis a - bun - - - dans, in....... la - te - ri - bus do - - mus
- dans, a - bun - - dans,.................... in la - te - ri - bus,.......
- dans, in la - te - ri - bus domus tu - ae,.............. in la -
- - dans, in la - te - ri - bus domus tu - ae............. in la - te - - ri -

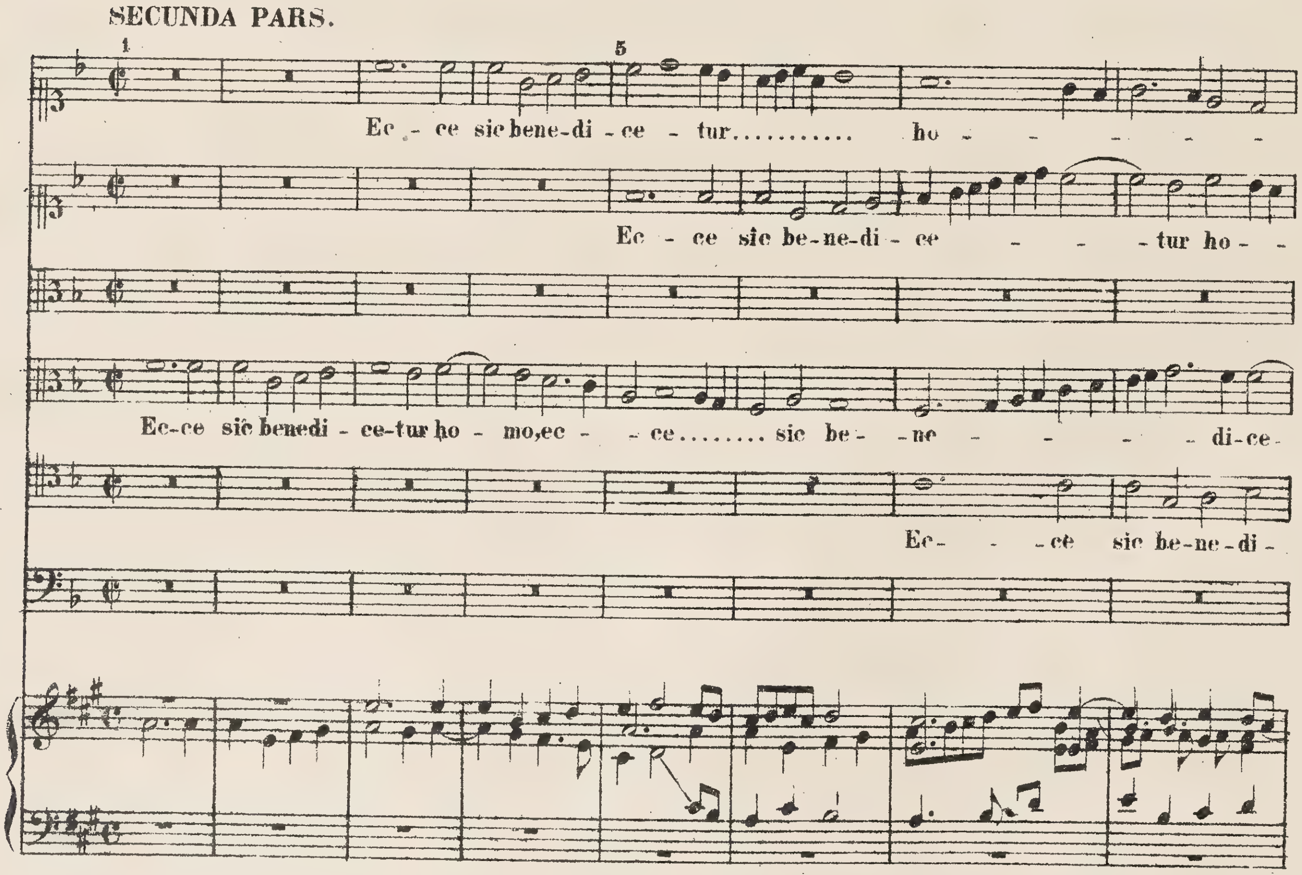

70
75
in la - te-ri-bus do - - - - mus... tu - - - - ae.
tu- -ae, in la-te-ri-bus do- - - - - - mus
...tu-ae, in.... la-te-ri - bus.. do-mus tu - ae.
in la-te-ri-bus do-mus tu-ae, in la-te-
-te-ri-bus domus tu - - - - ae, in..... la-te-ri-bus....... do - - - mus
-bus do-mus tu- -ae, in.... la-te-ri-
80
Fi-li-i tu- -i, fi- -li-i tu- -i, fi-li-i
tu- -ae. Fi-li-i tu-i, fi- -li-i tu- -i,
Fi-li-i tu-i, fi- -li- - - -i tu- - - -i, fi-
-ri-bus................do- -mus tu-ae. Fi-li-i tu-i, fi-li-i tu- -i,
tu- - - -ae Fi-li-i tu- -i, fi-li-i tu-i,
-bus do- -mus tu-ae. Fi-li-i tu- -i, fi-li-i tu-

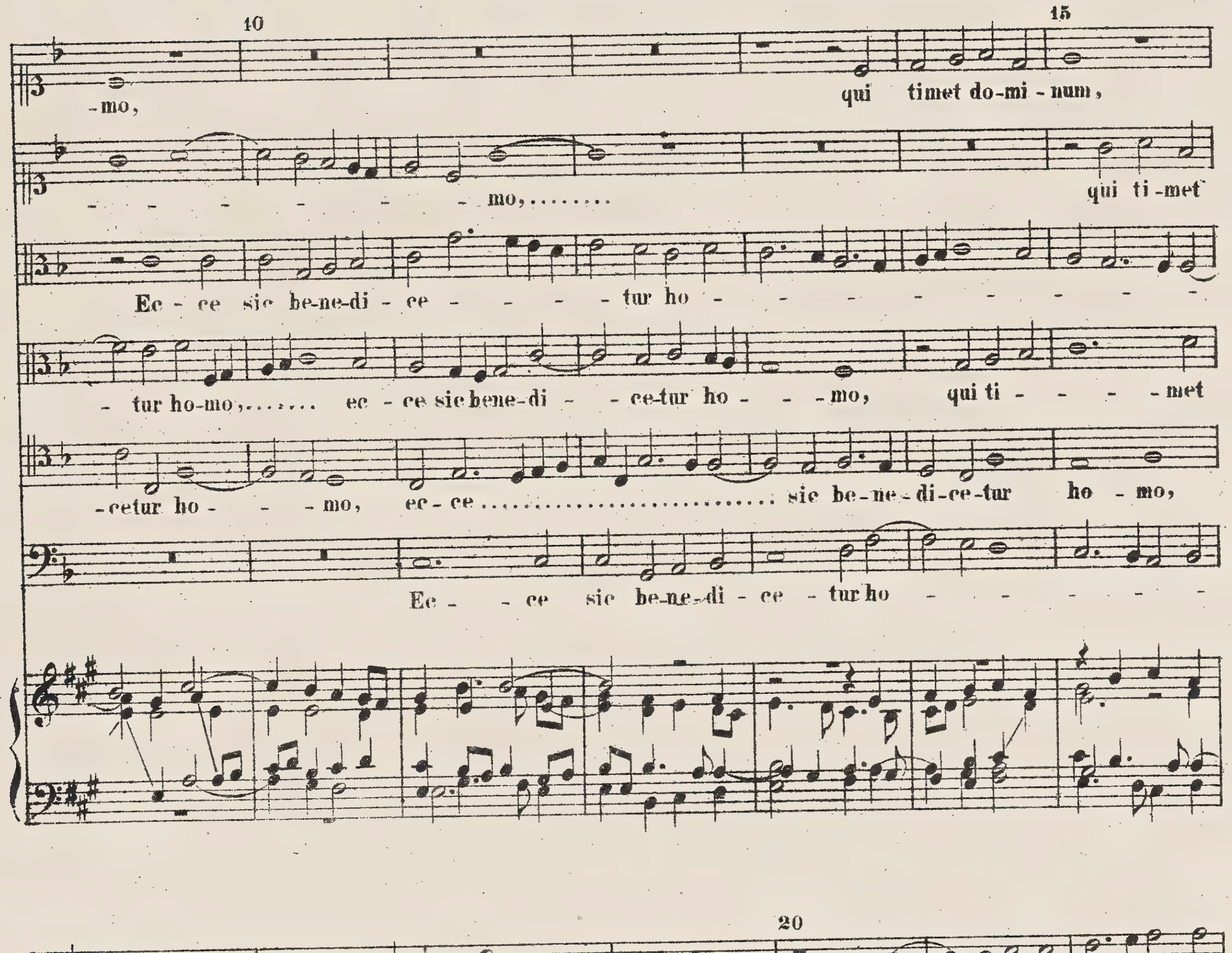

85
tu - - - - - i si - cut no - vel - - - lae o - - li -
fi - li - i tu - - i si - cut no - - vel - lae ....
li - i tu - - - - i si - - - cut no - - vel - - - lae
fi - li - i tu - i si - - - cut no - vel - - - - - - - - lae o - -
fi - li - i tu - - i si - cut no - vel - lae o - - - - - - -
- i si - - - cut no - - vel - - - - lae o - -

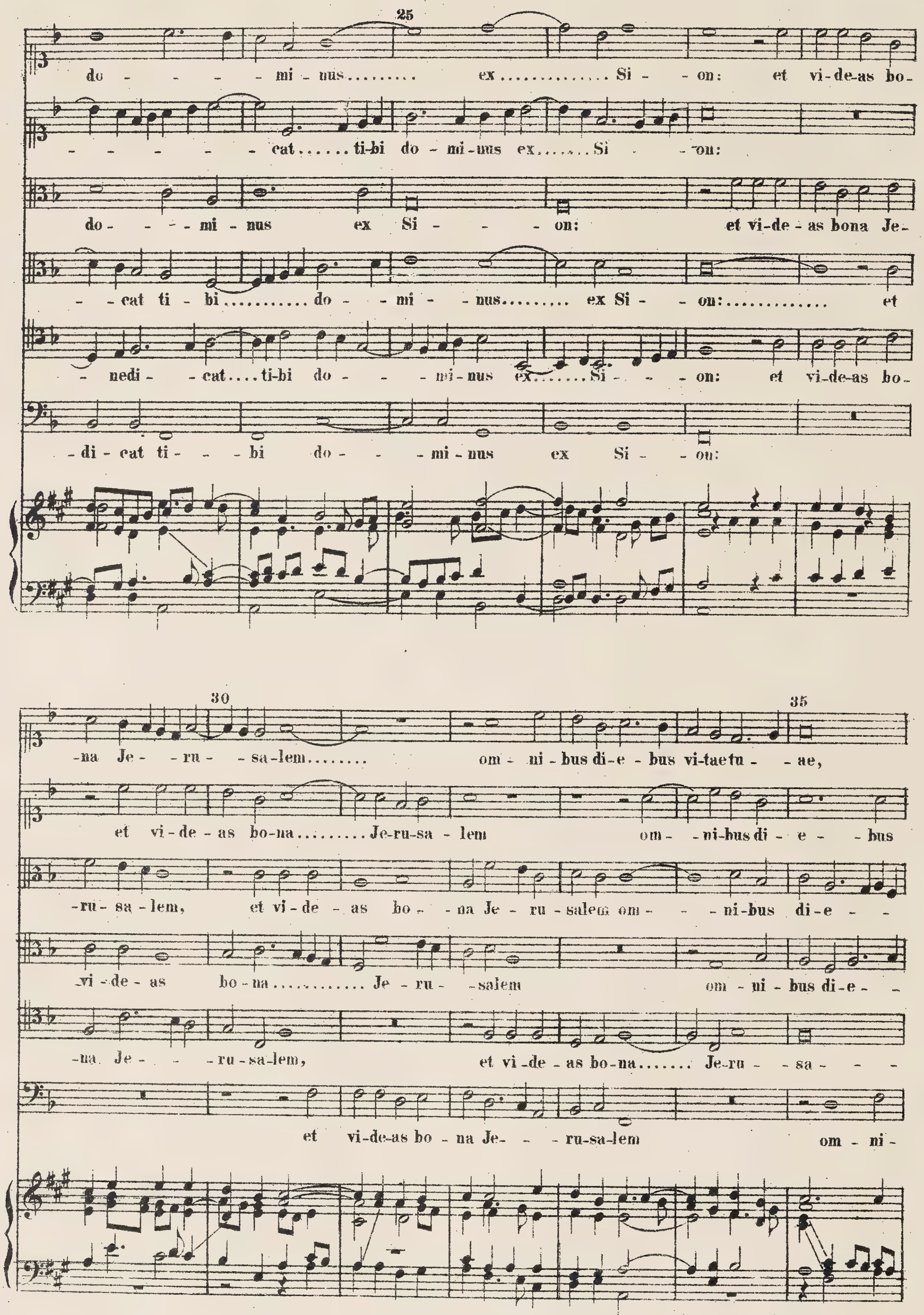

90
95
- - va - rum, ... in cir - cu - i - tu mensae tu -
o - li - va - rum, in cir - cu - i - tu mensae tu - ae, in cir - cu -
o - li - va - - - - - - - - - - - rum, ...
- li - va - - rum, in cir - cu - i - tu men -
- - li - va - - - rum, in cir - cu - i - tu mensae tu - - ae,
- li - va - rum, in cir - cu - i - tu mensae tu - ae,
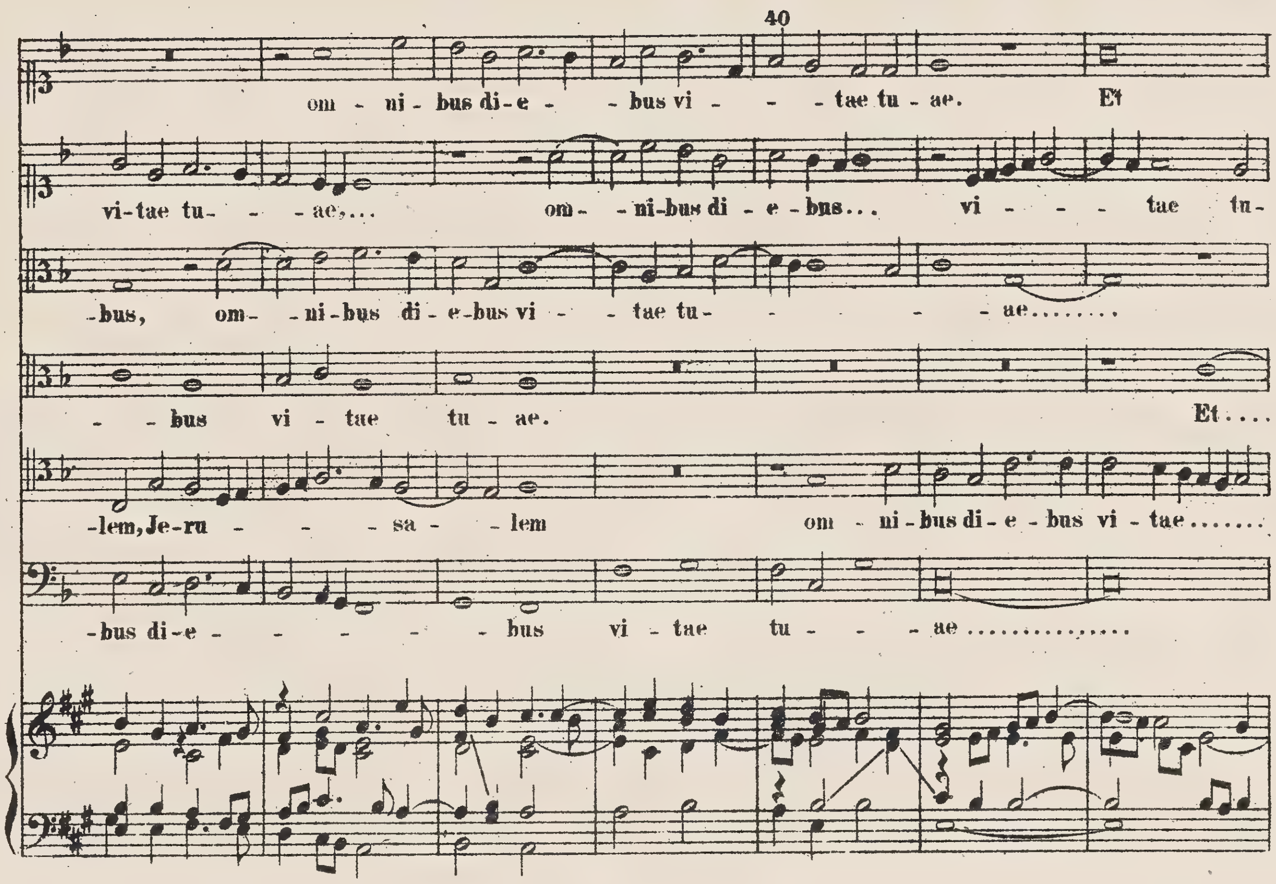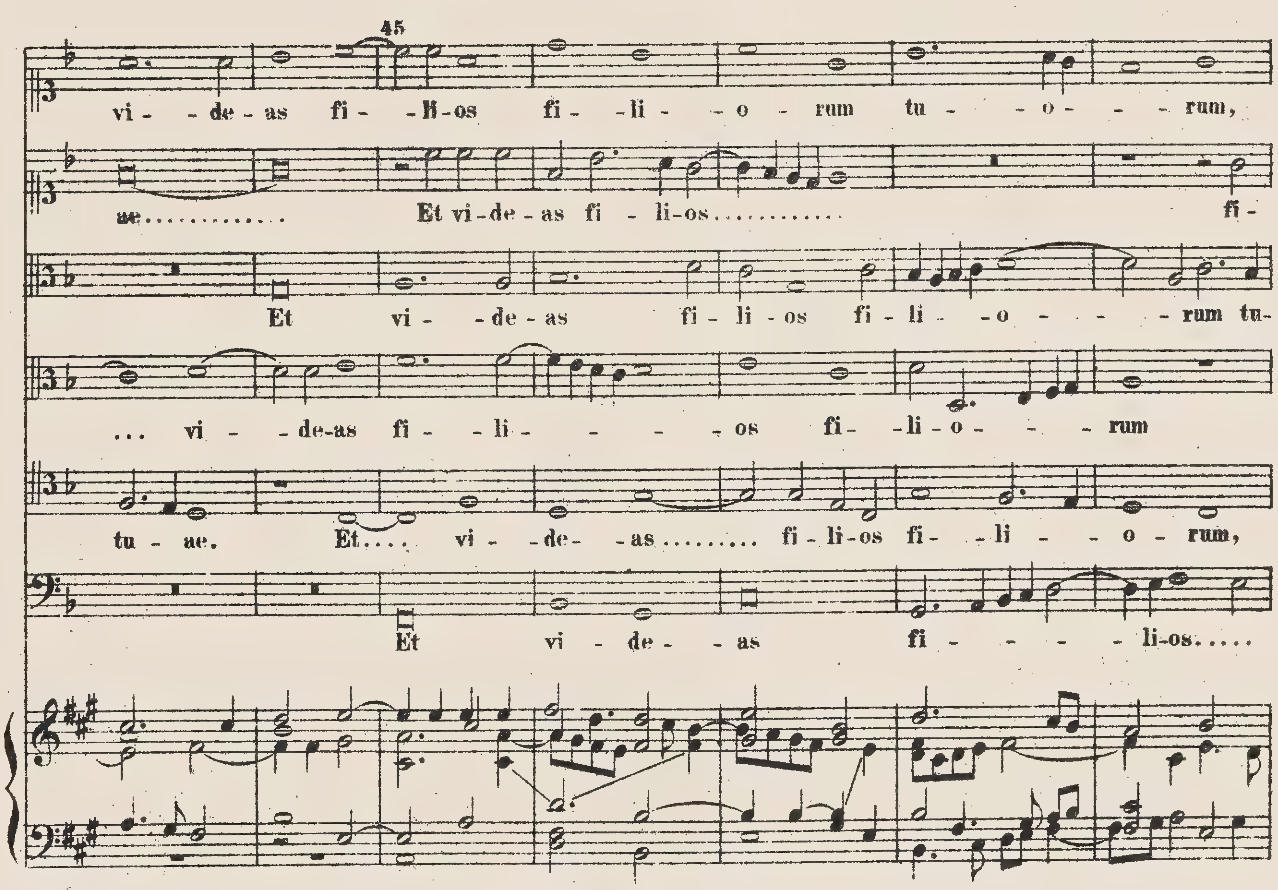


SECUNDA PARS.

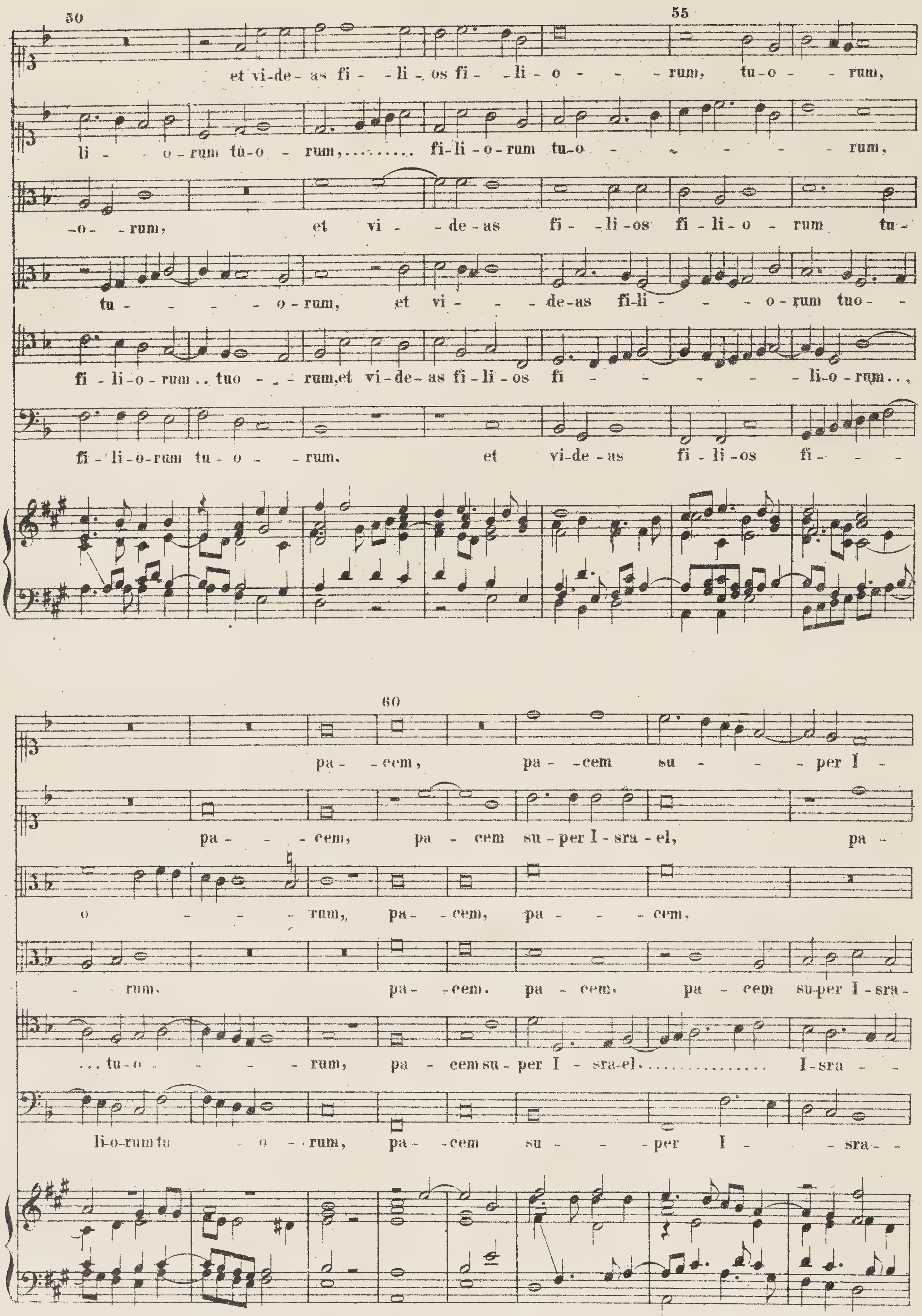


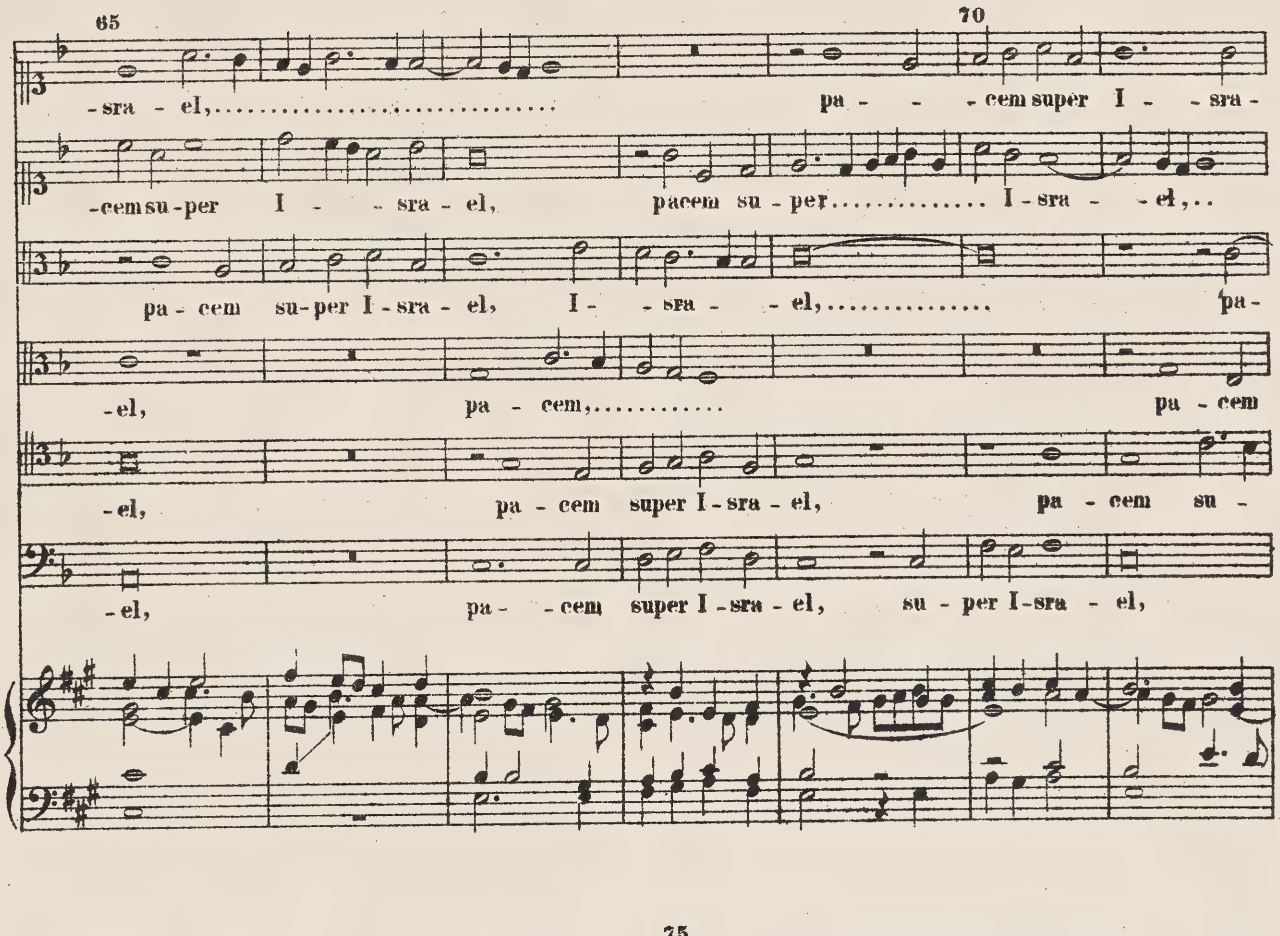

10
15
-mo, qui timet do-mi-num,
- - - - - - mo,........ qui ti-met
Ec-ce sic be-ne-di-ce - - - - tur ho - - - - - - - - - -
- tur ho-mo,....... ec-ce sic bene-di - - ce-tur ho - - mo, qui ti - - - - met
-cetur ho - - mo, ec-ce .... sic be-ne-di-ce-tur ho - mo,
Ec - - ce sic be-ne-di-ce - tur ho - - - - - -
20
qui ti-met do-mi-num. Be - ne-di-cat ti - - bi
do - - - - - - - - - mi-num Be - ne - di - - -
- - mo, qui ti - - - - met do - mi-num. Be - ne - - - di - - cat ti-bi
do - - - mi-num, qui ti-met do - - - mi-num..... Be - ne - - di-
qui ti-met domi-num,....... qui ti-met do-mi-num.................. Be-
- - mo, qui ti-met do - - mi - num..... Be - - ne-


25
do - - - mi - nus......... ex.............. Si - - on: et vi-de-as bo-
- - - - - - cat...... ti-bi do - mi-nus ex........ Si - - on:
do- - - - mi - nus ex Si - - - - on: et vi-de - as bona Je-
- - cat ti - bi........... do - - mi - - nus......... ex Si - - on:............. et
- nedi - - cat.... ti-bi do - - - mi-nus ex........ Si - - - on: et vi-de-as bo-
- di - cat ti - - - bi do - - - mi - nus ex Si - - on:
30
35
-na Je - - ru - - sa-lem........ om - ni-bus di-e - bus vi-tae tu - - ae,
et vi-de - as bo-na......... Je-ru-sa - lem om - - ni-bus di - e - - bus
-ru - sa - lem, et vi-de - as bo - - na Je - ru - salem om - - - ni-bus di-e - -
vi - de - as bo - na............. Je - ru - - salem om - ni - bus di-e - -
-na Je - - - ru-sa-lem, et vi-de - as bo-na....... Je-ru - - sa - - -
et vi-de-as bo - na Je - - ru-sa-lem om - ni-


40
om - ni - bus di - e - - bus vi - - - tae tu - ae. Et
vi-tae tu - - - ae,... om - - ni-bus di - e - bus... vi - - - - tae tu-
-bus, om - - ni-bus di - e-bus vi - - tae tu - - - - - ae........
- - bus vi - tae tu - ae. Et....
-lem, Je-ru - - - - sa - - lem om - ni - bus di - e - bus vi - tae.......
-bus di - e - - - - - - - bus vi - tae tu - - - ae...............


45
vi - de - as fi - - li-os fi - li - - o - rum tu - - o - - - rum,
ae............. Et vi - de - as fi - li-os........... fi-
Et vi - - de - as fi - li - os fi - li - - o - - - rum tu-
... vi - - de-as fi - - li - - - - - os fi - - li - o - - - rum
tu - ae. Et.... vi - - de - - as......... fi - li-os fi - - li - - o - rum,
Et vi - de - - as fi - - - - li-os.....


50
55
et vi-de-as fi - li - os fi - li - o - - - rum, tu-o - - rum,
li - - o-rum tu-o - rum,........ fi-li-o-rum tu-o - - - - - rum,
-o - rum, et vi - de-as fi - li-os fi - li - o - rum tu-
tu - - - - o-rum, et vi - - de-as fi-li - - - o-rum tuo- -
fi-li-o-rum.. tuo - - rum,et vi-de-as fi-li-os fi - - - - - li-o-rum...
fi-li-o-rum tu - o - - rum. et vi-de-as fi-li-os fi- - -
60
pa - cem, pa - cem su - - - per I -
pa - - cem, pa - cem su-per I-sra-el, pa-
o - - - rum, pa-cem, pa - - - cem.
- rum. pa - cem. pa - cem, pa - cem su-per I-sra-
... tu-o - - - - rum, pa - cem su-per I - sra-el................ I-sra - -
li-o-rum tu - o - rum, pa - cem su - - - per I - - sra- -


65
70
-sra - el,............................... pa - - cem super I - sra -
-cem su-per I - - sra - el, pacem su - per............. I - sra - - el,..
pa - cem su - per I - sra - el, I - sra - - el,............... pa -
-el, pa - cem,........... pa - cem
-el, pa - cem super I - sra - el, pa - cem su -
-el, pa - - cem super I - sra - el, su - per I - sra - el,
75
-el,...................... pa - cem su-per I - sra - el.
pa - cem su - per I - sra - - - el...............................
- cem su-per I - - - sra - el, su - per I - - sra - el................................
su-per I - sra - el, pa - cem su - per I - sra - el,......... pa-cem su-per I - sra - el.
-per I - - sra - - - el,............................... pa-cem su - - per I-sra-el..........
pa - - cem su - per I - - - sra - - el, su - per I - sra - - el.

Ende.

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
0037340921

COLUMBIA UNIVERSITY
MUSIC LIBRARY

NON-CIRCULATING